Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 576. Sonntag den 13. November 1898. 92. Jahrgang.

Aus der Woche.

Die Berliner Regierung sollte sich einmal überlegen, ob es nicht zweckmäßig wäre, ihr für die Veröffentlichung bestimmtes Thatsachen- und Gesetzgebungsmaterial auf dem Submissionswege an die Reporter zu vergeben. Die bisherige Form der Verschleißung — um den Preis offenen oder, was schlimmer ist, versteckten, als Parteipolitik sich gebärdenden Couvernementalismus — hat unter anderen Nachtheilen auch den, daß die leer ausgegangenen, um hinter der Concurrenz nicht zurückzubleiben, vom Nachrichtenhandel zu der „productiven Thätigkeit", der Nachrichtenerzeugung, übergehen und dadurch Unheil stiften. In der jüngsten Zeit haben es diese Geschäftsleute, getrieben wahrscheinlich vom Aerger über die allerdings nicht schöne und noch weniger zweckentsprechende löffelweise Verabreichung des Inhalts und der Begründung des Invaliditätsversicherungsgesetzes an zwei Correspondenzinhaber, besonders arg gemacht. Ihre Nichtswürdigkeit hat sich diesmal mit Vorliebe auf das Verhältniß der Bundesstaaten zu einander, namentlich auf das zwischen Preußen und Bayern geworfen. Die beabsichtigte Münchener Reise des Großherzogs von Baden sowie der Besuch des Reichskanzlers bei diesem Fürsten mußten u. A. auch dazu herhalten, daß man sie auf die Absicht des Großherzogs zurückführte, vor dem Prinz-Regenten Luitpold der bayerischen Regierung den Kopf zu waschen, „weil sich bei dieser die Neigung vergrößert habe, den Anspruch zu erheben, daß die Führung in Deutschland weniger bei Preußen als bei Bayern zu liegen habe". Also ein umfassender reichspolitischer Conflict, der noch dazu nicht erst im Entstehen begriffen ist, denn die bewußte „Neigung" der bayerischen Regierung ist nicht von gestern, sie hat sich nur neuerdings vergrößert. Zur luftigen Unterlage des Schwindels wurden Andeutungen über Differenzen wegen der Zollpolitik, des Invaliditätsgesetzes und schließlich ein übertreibender Hinweis auf die in Sachen der Militair-Strafproceßordnung noch bestehende Meinungsverschiedenheit genommen. Die Bildner dieser Neuigkeiten sitzen in Berlin, erwarten Kost von der dortigen Regierung, sind deshalb preußische Patrioten und färben ihre Erzeugnisse demgemäß antibayerisch. Wenn man nicht ohnehin wüßte, daß die Regierung nichts mit ihren Ausstreuungen zu schaffen hat, so könnte man es der ausgesprochenen Drohung entnehmen, daß die Handhabung der Arbeiterversicherungsgesetze in Bayern eine nähere Beleuchtung erfahren werde, falls der süddeutsche Staat die Novelle zum Invaliditätsgesetze bekämpfe. So unvorsichtig ist die preußische Regierung nicht, um zu einem solchen Druckmittel zu greifen; denn wenn in Bayern Menschlichkeiten passiren sollten, für die tadellose Handhabung des Kiebegesetzes in den östlichen Provinzen Preußens kann man auch nicht die Hand ins Feuer legen.

Unter den Phantasieartikeln der verflossenen Woche figurirte auch die Nachricht, in Breslau habe die Polizei über alle dort lebenden Oesterreicher slawischer Herkunft die Ausweisung verhängt. Einige Zeitungen begnügten sich, von einer Anzahl von der Maßregel Betroffener zu sprechen, urschriftlich war aber von „allen" die Rede. Selbstverständlich hat diese schöne, aber leider unverübt gebliebene Regierungsschandthat den Berliner freisinnigen Zeitungen den Anlaß gegeben, abermals gegen die Ausweisung von Dänen aus Nordschleswig herzuziehen. Das hat nun nichts auf sich. Diese Federn lassen sich von dem Sprüchlein leiten: Was du nicht willst, daß den russisch-polnischen Hausirern geschieht, das lasse auch Anderen nicht zufügen. Befremdend aber ist es, daß auch einige nationale Blätter, ohne Aufklärung über die Beweggründe der deutschen Behörde abzuwarten, die demokratische Phraseologie sich aneignen. So auch eine Zeitung in München, wo man doch von Sonderburg und Husum ziemlich entfernt und im Allgemeinen geneigt ist, die Sachkunde und damit die Berechtigung von weiter her kommender Kritik bayerischer Maßregeln anzuzweifeln. Es empfiehlt sich, ruhig abzuwarten, warum die Regierung so vorgeht, wie sie es thut, und sich bis dahin zu vergegenwärtigen, daß der Oberpräsident von Schleswig-Holstein Herr v. Köller ist, ein Mann, der sich als Polizeipräsident von Frankfurt a. M. und in anderer Stellung selbst von seinen Gegnern das Zeugniß eines nur ungern und vorsichtig zu härteren Maßregeln greifenden Beamten erworben hat.

Eine weitere Erfindung der letzten Tage war die Nachricht, die conservative Partei in Preußen werde in der kommenden Landtagssession ein allgemeines Schulgesetz, d. h. ein solches nach dem Muster des Zedlitz'schen, von der Regierung zu erzwingen suchen und im Falle des Mißlingens zur Einbringung einer Initiativvorlage schreiten. Wir haben schon mitgetheilt, daß das officielle Organ der Conservativen diese Meldung Lügen straft, obwohl sie auch ohnedies durchaus unglaubwürdig erschien. Die „Post" spricht zwar nachträglich noch von der „Thatsache", daß der Landtag sich mit einem reactionären Schulgesetz in der nächsten Legislaturperiode zu beschäftigen haben werde, aber ihr ist es nur darum zu thun, sich an den Nationalliberalen wegen deren gelegentlicher Wahlverbrüderung mit dem Freisinn zu reiben, einer Politik, die auch wir bedauerten, aber wahrlich nicht aus dem Grunde, weil sie einem Blatte wie der „Post" mißfiel. Die preußischen Conservativen haben andere Sorgen, als die um ein Gesetz, gegen das sich s. Z. aus den Reihen der protestantischen Orthodoxie heraus die schwersten Bedenken geltend gemacht haben. Sie wissen auch recht wohl, daß ein um Schulsachen willen herbeigeführter Bruch mit der liberalen Mittelpartei ihnen noch nicht die Unterstützung des Centrums in den sie so nah berührenden östlichen Wirthschaftsfragen sichert, und allein können sie auf diesem Gebiete parlamentarisch um so weniger etwas erreichen, als in der freiconservativen Partei das nichtostelbische Element ziemlich stark vertreten ist. Mit der erfolgreichen Einschüchterung der Regierung durch das Geschrei, wie die Socialdemokraten es hören lassen, dürfte es vorbei sein und es hat sich wohl auch die Neigung zum Gebrauche dieses Mittels innerhalb der Partei vermindert; die extrem-agrarische Strömung hat zu viel des Conservativen hinweggeschwemmt und die Bemühungen, das Verlorene von den Hahn und Genossen zurückzugewinnen, werden die Partei zu stark in Anspruch nehmen, als daß man bei ihr Zeit und Lust zu Zedlitz'schen Abenteuern voraussetzen könnte.

Die „Köln. Ztg." hat Auftrag erhalten, gegen die „Colonialschwärmer" zu wettern. Man kann zugeben, daß einige Uebertreibung, so das Verlangen, Deutschland solle sich in den Faschoda-Handel einmischen, einen äußeren Anlaß zu der Predigt geboten hat. Aber abgesehen davon, daß die „Köln. Ztg." auch schwärmen würde, wenn es obrigkeitlich erwünscht wäre, hat der ganze Lärm offenbar nur den Zweck, durch Spott und Hohn in Deutschland eine colonialgleichgiltige, um nicht zu sagen colonialfeindliche Stimmung zu erzeugen und damit die Gemüther für eine zornesfreie Hinnahme des afrikanischen Abkommens mit England zu präpariren.

Deutsches Reich.

β **Berlin**, 12. November. („Eine furchtbare Anklage gegen die heutige Gesellschaftsordnung".) Von den 3772 Kindern, die im Jahre 1897/98 in das Berliner städtische Waisendepot aufgenommen wurden, sind 64 wegen Siechthums dem Waisenlazareth überwiesen, 10 starben bald nach der Einlieferung, da sie sterbend ins Depot kamen, außerdem starben 23 im Säuglingsalter. „Die größere Mortalität der Säuglinge", sagt der Bericht, „hängt mit der gesteigerten Aufnahme von Säuglingen einerseits und mit dem äußerst geschwächten Zustande andererseits zusammen, in welchem die Säuglinge mit wenigen Ausnahmen der Anstalt zugehen." — „Welch' eine furchtbare Anklage gegen die heutige Gesellschaftsordnung!" fügt der „Vorwärts" dieser Stelle des Berichts hinzu. Ob die Eltern der frühzeitig dahingerafften Kinder nicht mehr die Schuld trifft als die „Gesellschaft", daran denkt der „Vorwärts" nicht. Seine tendenziöse Gedankenlosigkeit ist aber um so tadelnswerther, als er eben erst, nämlich in der Nummer vom 6. d. M., gezeigt hat, daß er weiß, welchen Schuldantheil die Eltern der „Proletarierkinder" an der Sterblichkeit der letzteren im Säuglingsalter haben. In seinem Bericht über den volksthümlichen Hochschulcurs, den Professor Heubner über das Thema „Pflege des Säuglings" hält, schreibt nämlich der „Vorwärts" wörtlich Folgendes:

„Die mangelhafte Betheiligung des Arbeiterstandes an dieser Vorlesung scheint schon deshalb bedauerlich, weil unseres Erachtens die ungünstigen Sterblichkeitsverhältnisse der Proletarierkinder durch eine sachgemäße Belehrung der Eltern über Säuglingspflege doch etwas gebessert werden können. Die Gesundheits- und Sterblichkeitsverhältnisse der Kinder aus den wohlhabenden Classen sind nicht blos deshalb günstigere, weil deren Eltern bessere Milch ꝛc. bezahlen können, sondern auch deshalb, weil hier meist eine geregelte ärztliche Ueberwachung besteht und daher Mißgriffe bei der Ernährung und Pflege eher vermieden werden. In der Proletarierfamilie fehlt es auch an dieser Ueberwachung und darum sind gerade auf dem Gebiete der Kinderernährung dort auch solche Mißstände zu finden, welche nicht unmittelbar als Folge der materiellen Nothlage anzusehen sind."

Wer hierauf etwa einwendete, bezüglich der Waisenkinder könne doch den Eltern kein Vorwurf gemacht werden, weil sie durch den Tod verhindert seien, für die Kinder zu sorgen, dem ist Folgendes zu entgegnen: Als Grund der Aufnahme ins Waisendepot wird im Verwaltungsberichte genannt: die Eltern waren todt bei 346, krank bei 571, verhaftet bei 157, außerhalb bei 63, unbekannt abwesend bei 523, die Mutter war in Dienst bei 197, obdachlos waren 84, das Erziehungsrecht war den Eltern genommen bei 134, wegen Verwahrlosung wurden aufgenommen 58, Findlinge waren 29, Armuth der Eltern wird nur bei 277 als Aufnahmegrund genannt. Sind die verhafteten Eltern jener 157 Kinder, sind die „unbekannt abwesenden" Eltern jener 523 Kinder, sind die des Erziehungsrechtes verlustig gegangenen Eltern jener 134 Kinder, sind die Eltern jener 58 Verwahrlosten an dem Schicksal ihrer Kinder wirklich weniger schuldig als die „Gesellschaft"?

‡‡ **Berlin**, 12. November. (Bundesrath und Sonntagsruhe.) Die socialdemokratische Presse hat sich anläßlich der jüngst durch den Bundesrath an den Sonntagsruhebestimmungen für das Kürschnerreigewerbe vorgenommenen kleinen Aenderungen gemüßigt gefühlt, über eine Abbröckelung der Sonntagsruhebestimmungen im Allgemeinen zu klagen und dabei den Glauben zu erwecken, als ob gegenwärtig bezüglich der Sonntagsruhe in den maßgebenden Kreisen grundverschiedene Ansichten von denen im Beginn der neunziger Jahre herrschten. Der socialdemokratischen Presse wird es schwer werden, für diese Behauptung den Beweis zu er-

Feuilleton.

Eine Heimstätte des Evangeliums im Heiligen Lande.

Nachdruck verboten.

Aus Jerusalem meldete der Telegraph unterm 1. November: „Am Nachmittag wurde das evangelische Waisenhaus besucht, wo die Majestäten von der Wittwe des Begründers Johann Ludwig Schneller und dessen beiden Söhnen, den Pastoren Ludwig und Theodor Schneller, empfangen und begrüßt wurden. Die Majestäten besichtigten die Räume der umfangreichen Anstalt und wohnten dem Unterricht in verschiedenen Zweigen desselben bei. Nach fast zweistündigem Verweilen kehrte das Kaiserpaar zum Zeltlager zurück."

Wenn unser deutsches Kaiserpaar bei seinem kurzbemessenen Aufenthalt in der Heiligen Stadt einer einzelnen Anstalt volle zwei Stunden gewidmet und die Familie des Stifters ganz besonders ausgezeichnet hat — am gleichen Tage war der jetzige Leiter der Anstalt, Theodor Schneller, vom Kaiserpaar zur Tafel geladen und wurde ihm die hohe Ehre zu Theil, demselben auf dem Gang nach dem Oelberg als Führer zu dienen — so muß diesem Institut schon eine hervorragende Bedeutung eigen sein. Und in der That, das vom Vater Schneller, dem Patriarchen der evangelischen Mission im Heiligen Lande im Jahre 1860 gegründete „Syrische Waisenhaus" ist einer der ersten und stärksten Grundpfeiler, auf welchem die evangelische Gemeinde in Jerusalem und Syrien sich erbaut, auf dem sie sicher für alle Zukunft ruht. Johann Ludwig Schneller's 42jährige Wirksamkeit in der Stadt David's ist bahnbrechend geworden für die evangelische Mission im Heiligen Lande, und wenn jetzt es dem Kaiser vergönnt war, die neuerbaute evangelische Erlöserkirche, den Mittelpunct des deutsch-evangelischen Lebens in Jerusalem, zu weihen, so gebührt Schneller der Ruhm, durch seine aufopfernde große Thätigkeit im Dienste der evangelischen Sache den Grund mit gegraben und die Fundamente mit gelegt zu haben.

Johann Ludwig Schneller war ein geborener Württemberger, ein echter Schwabe von der Rauhen Alp, wo ein treues und festes Geschlecht, einfach, sittenrein, streng gegen sich selbst, gottesfürchtig und königstreu, auf den Bergen wohnt. Er stammte (Anfang 1820 geboren) aus dem weltfernen Dörfchen Erpfingen, wo sein Vater, ein Nachkomme von Salzburger um ihres Glaubens willen vertriebenen Emigranten, ein armer Weber und Bauer war. Der Sohn widmete sich dem Lehrerberuf, verbrachte seine Wanderjahre in verschiedenen schwäbischen Dörfern als Lehrer der Jugend und Freund der Bauern, denen er zugleich Berather in religiösen und socialen Dingen war, wurde dann zum Hausvater und Seelsorger in der Anstalt für entlassene männliche Sträflinge in Vaihingen ernannt, wo er fünf Jahre außerordentlich segensreich wirkte, und erhielt schließlich einen Ruf an die Pilgermissionsanstalt Sanct Chrischona bei Basel, wo sein Beruf war, junge Leute aus dem Handwerkerstande, die den Drang hatten, ihre Kräfte in den Dienst der inneren oder äußeren Mission zu stellen, auszubilden. Während seiner siebenjährigen Thätigkeit in der Waldeinsamkeit Chrischonas bezog Schneller nicht einen Pfennig Gehalt, da die Anstalt ganz arm war: gewiß ein Zeugniß seltener Selbstlosigkeit.

Kaum hatte der 34jährige junge Mann in Magdalena Böhringer, der Tochter eines geachteten und wohlhabenden Bürgers und Gastwirths in Eschenbach bei Göppingen, die Gattin heimgeführt — dieselbe, die als ehrwürdige Matrone jetzt den deutschen Kaiser über die Schwelle des evangelischen Waisenhauses in Jerusalem geleiten durfte —, da führte ihn das Schicksal weit, weit hinweg von der Heimath, nach Palästina, wo er im Auftrage der Chrischonaer Pilgermission die Leitung des „Brüderhauses" in Jerusalem übernehmen sollte. Schneller bekam wieder keinen Pfennig Gehalt, nur Nahrung und Kleidung sollte er „nöthigenfalls" erhalten: die Missionare sollten sich als Schlosser, Uhrmacher, Drechsler, Weinküfer ꝛc. das Uebrige selbst verdienen und „dabei dem Lande das Beispiel von arbeitsamen, zuverlässigen und gottesfürchtigen Christen geben".

Ende November 1854 traf Schneller in Jerusalem ein. Seine Aufgabe war zunächst die weitere Ausbildung der mitgenommenen sechs Missionszöglinge, die nach ein bis zwei Jahren als Missionare ausgesandt wurden. Der Nachschub aus der Heimath blieb aus, und so gerieth das Brüderhaus bald in volle Auflösung. Da entschlossen sich Schneller und seine Frau, sich in ihrem Berufe selbstständig zu machen, wobei ihre Absicht in der Hauptsache darauf hinausging, das arme Landvolk von Palästina sittlich und social zu heben. Im October 1855 kauften sie ein Grundstück außerhalb Jerusalems, auf welchem heute das Syrische Waisenhaus steht. Es war dem Oelberg gegenüber eine halbe Stunde nordwestlich von der Stadtmauer gelegen, eine vollendete Wildniß, wo heute die ausgedehnte Vorstadt Jerusalems steht, kein Haus, kein Baum, kein Strauch, dagegen auf dem Platze selbst Felsen und Steine, wohin man nur blickte. Das von Schneller's Gattin eingebrachte Vermögen reichte aus, das Grundstück und den Hausbau mit 39 000 Francs zu bezahlen.

Schlimme Tage brachen jetzt über die kühnen Pioniere des Evangeliums herein. Außerhalb der Stadtmauern war ihr Besitzthum fortwährend den Angriffen und Räubereien der Landbewohner ausgesetzt und ihr Leben selbst nicht sicher. Einmal wurde Schneller auf dem Rückwege von der Stadt von Räubern überfallen und seines Geldes und seiner Kleider entledigt. In seiner Beschwerde an das königlich preußische Consulat sagt er: „Bis aufs Hemd ausgezogen und am ganzen Leibe mißhandelt, ließen mich die Räuber endlich gehen." Kaum ein halbes Jahr darauf wurde das Haus bei nächtlicher Weile überfallen, die Thüren wurden mit der Axt aufgebrochen, und diesmal wäre es Schneller und seiner Familie sicher ans Leben gegangen, wenn der beherzte und energische Missionar nicht von seiner Schußwaffe Gebrauch gemacht hätte. Die Lage war zu gefährlich, als daß Schneller ein weiteres Wohnen vor der Stadt hätte wagen können, und so zog er, vorübergehend wenigstens, nach Jerusalem hinein.

Erst als sich eine Anzahl Missionare zusammengefunden hatten, bezogen Schneller's ihr altes Wohnhaus wieder und blieben von da ab, weil die feigen Räuber die Fäuste so vieler handfester Deutschen fürchteten, verschont. Auch die große und furchtbare Christenverfolgung des Jahres 1860 ging ohne Schaden für Schneller und die Seinigen glücklich vorüber; ja diese schaudervolle Katastrophe stellte den vierzigjährigen Mann endlich an die Arbeit, die sein eigentliches Lebenswerk werden sollte.

Die Christenverfolgung hatte auf dem Libanon und in Damaskus zu grauenvollen Blutbädern geführt. Mehr als 30 000 Christen wurden dort von den Mohamedanern und Drusen hingemetzelt. Zum Dank für die mehrfache wunderbare Erretung vom scheinbar sicheren Tode entschloß sich Schneller, ein Waisenhaus für die unglücklichen Hinterbliebenen der syrischen Christen zu eröffnen. Das war freilich leichter gesagt als gethan, da das Sammeln der Waisenkinder mit großen Schwierigkeiten verbunden war. Die aller Habe entblößten Flüchtlinge wollten zwar alle möglichen Unterstützungen, namentlich Geld, annehmen, aber lieber miteinander sterben, als die verwaisten Kinder dem Schneller'schen Waisenhause überlassen. Dabei wirkte eine geradezu abergläubische Furcht vor den Protestanten mit, dieser ihnen absolut unbekannten Kirche, von der Viele niemals gehört hatten und die sie gar nicht für christlich hielten.

Endlich brachte Schneller doch mit vieler Mühe neun Kinder in sein Waisenhaus, dessen Einweihung damit am 11. November 1860 feierlich vollzogen wurde. Innerhalb des ersten Jahres wuchs die Zahl der Waisen auf 41, weshalb Schneller daran denken mußte, das Unternehmen, das bisher von freundlichen Spenden aus der deutschen Heimath, namentlich aus Württemberg, und aus der Schweiz angewiesen war, auf eigene Füße zu stellen, zumal der Gründer der Anstalt bald einsah, daß seine Aufgabe kaum zur Hälfte gelöst sei, wenn die Zöglinge nur durch die Schule unterrichtet und im 14. oder 15. Lebensjahre nach ihrer Confirmation oder Taufe entlassen würden. Das Ziel blieb doch immer, die Waisen zu tüchtigen evangelischen Männern heranzubilden, damit sie einmal eine gesicherte Grundlage für eine evangelische Gemeinde und evangelische Kirche im heiligen Lande bilden möchten. Dann aber durfte man die ungefestigten, unerfahrenen Knaben nicht ins Leben hinausstoßen, wo sie eine sichere Beute feindlicher Confessionen geworden wären, sondern sie mußten im Hause einen Lebensberuf lernen, mit dem sie einmal selbstständig im bürgerlichen Leben dastehen konnten. So wurde denn eine Reihe von Handwerksstätten eingerichtet. Schreinerei, Schusterei, Tischlerei, Schlosserei wurden zuerst eröffnet, im Laufe der Jahre kamen dann Drechslerei, Töpferei, Ziegelei, Buchdruckerei u. A. dazu, so daß immer größeres Leben, immer reichere Mannigfaltigkeit in das Anstaltsleben kam. Auch eine Blindenanstalt mit Blindenschule, eigener Blindendruckerei und großem Blinden-Industriesaal wurde eingerichtet. Die Eröffnung eines kleinen Seminars, aus dem anerkannt tüchtige eingeborene Lehrer und Geistliche Palästinas hervorgegangen sind, bildete den krönenden Abschluß der Schularbeit, welche im Uebrigen von mehreren Lehrern in 8 Classen arabisch und deutsch geleistet wurde.

Es vergingen nicht viele Jahre, da war das Syrische Waisenhaus mit seinen 180 Schülern weithin, so weit es nur evangelische Christenheit deutscher Zunge giebt, bekannt. Es war gewachsen zur größten evangelischen Missionsanstalt im heiligen Lande, denn was Schneller sich von vornherein vorgenommen hatte: Mission mit gemeindebildender Tendenz zu treiben, das nahte immer mehr seiner Erfüllung. Knaben aller Nationalitäten aus dem ganzen Lande, schließlich auch Nichtwaisen, wurden aufgenommen, um in etwa 10—15jährigem Aufenthalt bis ins gereifte Jünglingsalter im Hause zu bleiben und dann mit einem selbstständigen Lebensberufe als erwachsene evangelische Gemeindeglieder wieder hinauszugehen auf ihre heimathlichen Berge des jüdischen und galiläischen Landes, hinab ans Mittelmeer und hinauf nach Syrien.

Als am 11. November 1881 die Anstalt ihr 25jähriges Jubiläum begehen konnte, da läuteten auf ihrem Thurme die drei Glocken, die Kaiser Wilhelm I. 1881 dem Hause geschenkt hatte, als ein Zeichen der Anerkennung der großen Bedeutung des Schneller'schen Lebenswerks. Aber die Apostelnatur Schneller's, der aus schwerer Krankheit verjüngt und eisenfest erstanden war, ruhte nicht. Ihn schmerzte Eines aufs Tiefste: die einzige Kirche in Jerusalem, welcher ein territorialer Zusammenschluß fehlte, war die protestantische. Das war aber für die Eingeborenen ein solcher Mangel, daß diese Kirche in ihren Augen gar nicht existirte. So wenig der Orientale an die Größe einer politischen Macht glaubt, wenn nicht ab und zu einige von Stahlpanzern und Kanonen starrende Kriegsschiffe an seinen Küsten vorfahren, so wenig glaubt er an die Wesenhaftigkeit einer Kirche, die er nicht in einem zusammenhängenden Complex von Gebäuden vor Augen sieht. Schneller mußte oft die Rede hören: „Wo die Griechen, Katholiken, Armenier sind, das sehen wir wohl. Aber wo seid Ihr? Von Euch sieht man nichts, Ihr seid keine Kirche."

Da faßte Schneller den kühnen Plan, Abhilfe zu schaffen, das Riesenwerk selbst zu unternehmen und einer künftigen arabisch-evangelischen Gemeinde in Jerusalem vorschauend und vorbereitend Raum zu schaffen und frei zu halten. Das Syrische Waisenhaus sollte den Mittelpunct bilden und in seinen Zöglingen auch die Gemeindeglieder liefern. Um dasselbe her sollten die daselbst erzogenen Männer und Familien sich ansiedeln. Um dies Ziel zu erreichen, war der Ankauf bedeutender Ländereien nöthig, und Schneller übernahm das gewaltige Unternehmen auf eigene Kosten und auf eigenes Risico, wozu ihm die Mittel zum Theil aus dem von ihm betriebenen ausgedehnten Weinbau zuflossen. Unter den denkbar größten Schwierigkeiten gelang es Schneller in jahrzehntelanger Arbeit, einen großen zusammenhängenden Complex von Ländereien um die Anstalt her zu erwerben, beinahe so groß, wie die Altstadt Jerusalem selbst.

Gegen Ende der 80er Jahre stellte sich die Nothwendigkeit heraus, daß für die Sicherung der immer mehr wachsenden Missionsarbeit des Syrischen Waisenhauses eine Missionsgesellschaft in der abendländischen Heimath zusammentreten müsse, und bald fand sich ein Curatorium, welches Haus und Anwesen für ein geringes Entgelt übernahm. Schneller durfte es noch erleben, daß Kaiser Wilhelm II. dem Curatorium die Corporationsrechte mit dem Sitz in Köln a. Rh. ertheilte. Das Kaiserpaar hatte der Anstalt schon wiederholt seine besondere Huld bezeugt, und so war es für dasselbe nichts eigentlich Neues und Unbekanntes, was es dort vor den Thoren Jerusalems vorfand. Einen aber konnte der Kaiser nicht mehr begrüßen, Schneller selbst. Im September 1896 war der ehrwürdige Patriarch heimgegangen nach einem Leben voll Liebe und Arbeit, die Weiterführung des Werkes seinem Sohne überlassend, der ihm im Geiste des Vaters treu und klug vorsteht.

Für viele Generationen hinaus ist in Jerusalem Raum geschaffen für eine große evangelische Gemeinde. Das ist Schneller's Werk. Möchte die Gemeinde um sein Syrisches Waisenhaus — der Besuch unseres Kaiserpaares wird dazu zweifellos mithelfen — frisch und fröhlich erblühen und gedeihen, dem deutschen Namen und dem Evangelium zur Ehre! O. S.

SLUB
Wir führen Wissen.

bringen. Es kann vielmehr festgestellt werden, daß seit der Einführung der Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk an den umfangreichen, in die Details eindringenden Bundesrathsbestimmungen über die Ausnahmen von den gesetzlichen Vorschriften, abgesehen von einigen wenigen Einzelheiten, so gut wie gar nichts geändert ist, obschon sie nunmehr Jahre hindurch in Geltung sind. Es ist das ein Beweis dafür, wie zweckmäßig es gewesen ist, bei der Abfassung der betreffenden Bestimmungsentwürfe für den Bundesrath aus den einzelnen Gewerbezweigen Sachverständige zu Rathe zu ziehen. Es hat sich selten ein so umfangreicher und specialisirter Verwaltungsmaßnahmencomplex so vortrefflich bewährt, daß an ihn die bessernde Hand Jahre hindurch nicht angelegt zu werden brauchte. Selbstverständlich ist damit nun nicht gesagt, daß die betreffenden Bundesrathsbestimmungen für die Dauer unverändert gelassen werden müßten. Im Gegentheil, sobald sich die Technik und der Verkehr in einzelnen Gewerbszweigen ändert, wäre es geradezu unverantwortlich, an den unter anderen Verhältnissen und Vorbedingungen erlassenen Maßnahmen festzuhalten. Man wird deshalb in Regierungskreisen ebenso gut, wie man beispielsweise für die Umgestaltung des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif auf die Entwickelung der Technik und des Verkehrs stets aufmerksam ist, auch zu dem Zwecke der etwa nothwendig werdenden Aenderungen der Sonntagsruhebestimmungen diese Entwickelung verfolgen und namentlich dann sich nicht scheuen, Aenderungen an den Bestimmungen vorzunehmen, wenn sie von etwaigen Antragstellern mit durchschlagenden Gründen motivirt worden sind. Für die wenigen Aenderungen, die bisher an den Sonntagsruhebestimmungen des Bundesraths vorgenommen sind, ist dies durchweg der Fall gewesen.

* **Berlin**, 12. November. (Der Verkehr mit Geheimmitteln.) Am 21. November werden im Reichsamt des Innern die commissarischen Berathungen zur Feststellung eines Entwurfes von Vorschriften über den Verkehr mit Geheimmitteln in den Apotheken beginnen. Es sind dazu Vertreter der Apothekerkreise aus allen Theilen des Reiches geladen. Der Zweck dieser Vorschriften ist, den Verkehr mit Geheimmitteln zu regeln und dem Mißbrauch auf diesem Gebiete nach Möglichkeit zu steuern. Dem Bundesrath war bereits im vorigen Jahre ein dahin zielender Entwurf zugegangen, der indessen ohne jede Mitwirkung der Zunächstbetheiligten, der Apotheker, zu Stande gekommen war, und von dieser Seite eine scharfe Kritik erfahren hatte. Von dem deutschen Apothekerverein war besonders ein wesentlicher Punct beanstandet worden. Es wurde, so schreibt die „Rhein.-Westf. Ztg.", mit Recht bemängelt, daß es in dem Entwurf an einer sicheren Bestimmung des Begriffs „Geheimmittel" fehle. Mittel, die von allen Sachkundigen als Geheimmittel angesehen würden, gälten in mancher Beziehung nicht als solche, nachdem ihre Zusammensetzung öffentlich mitgetheilt worden sei. So lange aber eine scharfe Begrenzung der Mittel, die unzweifelhaft Geheimmittel seien, fehle, müsse von Fall zu Fall entschieden werden, ob ein in den Verkehr gebrachtes Arzneimittel zu den Geheimmitteln zu rechnen sei. Die Entscheidung dieser schwierigen Frage könne aber nicht den unteren Verwaltungsorganen überlassen bleiben. Sie könne nur bei einer Reichsbehörde liegen, der die zur Beurtheilung der Materie erforderlichen wissenschaftlichen und technischen Kräfte zur Verfügung stehen. Als eine solche Reichsbehörde hatte der deutsche Apothekerverein das Kaiserliche Reichsgesundheitsamt bezeichnet. Bei diesem Amte besteht schon eine Abtheilung für Arzneimittellehre. Durch die Heranziehung geeigneter Hilfskräfte aus dem ärztlichen Stande und dem Apothekerstande könnte diese Abtheilung so erweitert werden, daß ihr die oberste Entscheidung darüber, ob ein einzelnes Mittel als Geheimmittel zu gelten habe, zufallen könnte. Der Apothekerverein hatte deshalb befürwortet, daß die folgende Bestimmung in die Vorschriften aufgenommen werde: „Geheimmittel im Sinne dieser Vorschriften sind alle Arzneimittel und Arzneizubereitungen, die vom Kaiserlichen Reichsgesundheitsamte als solche bezeichnet werden." Der Apothekerverein hatte diese Einwendungen und Vorschläge in einer Eingabe an den Bundesrath und die zuständigen Ministerien der Bundesstaaten ausführlich und so übergzeugend dargelegt, daß der erwähnte Entwurf im Bundesrath unerledigt blieb und die Ausarbeitung eines neuen Entwurfes unter Heranziehung von Sachverständigen aus den Kreisen der Zunächstbetheiligten beschlossen wurde. Die geforderte unzweifelhafte Festlegung, welche Mittel fortan als Geheimmittel anzusehen sind, hat auch für die politische Presse wegen des Verbotes der Aufnahme von Ankündigungen über Geheimmittel eine nicht geringe Bedeutung. In den bevorstehenden commissarischen Berathungen werden dem Vernehmen nach auch Vertreter des Drogenhandels, sowie auch der chemischen Großindustrie, zugezogen werden. Als Vertreter des Apothekerstandes bei den Berathungen sind jetzt Apothekenbesitzer Frölich in Berlin, Vorsitzender des Deutschen Apothekervereins, und Medicinalassessor Dr. Schacht, außerordentliches Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, berufen worden. Die Berathungen sollen auf Grund eines Fragebogens geschehen und, wenn möglich, eine genaue Begriffsbestimmung von Geheimmittel, Specialität und Patentarznei herbeiführen.

⊙ **Berlin**, 12. November. (Telegramm.) Anläßlich der heute angetretenen **Heimreise des deutschen Kaiserpaares** schreibt die „Nordd. Allgem. Ztg.": Die Wallfahrt des Herrscherpaares nach dem heiligen Lande, die ohne jeden Mißklang verlaufen ist, gehört der Geschichte an. In dieser aber wird sie fortleben mit dem Glanze der reichsten ungetrübten Erinnerung, eine leuchtende That zu Ehren des Christenthums und der deutschen Nation. Als treuer Bekenner seines Glaubens, als mächtiger, großmüthiger Schirmherr der deutschen protestantischen, wie katholischen Interessen, noch gefeiert von dem Beherrscher des osmanischen Reiches und der türkischen Unterthanen, warb in den letzten Wochen der Kaiser auf fremdem Boden von Neuem für die Ehre des deutschen Namens erfolgreich zur Freude aller Patrioten und zur unverhohlenen Achtung selbst des Auslandes. In inniger Dankbarkeit und Verehrung wünschen wir dem Kaiserpaare Glück und Heil zur Heimfahrt.

⊙ **Berlin**, 12. November. (Telegramm.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." druckt eine ihr zugegangene Erklärung des Oberpräsidenten der Provinz Posen, Frhrn. **v. Wilamowitz-Möllendorff**, vom 12. November ab, worin es heißt, ein Aufsatz des „Deutschen Wochenblattes" enthalte unter Anderm auf ihn bezügliche Ausführungen, auf die er nicht eingehen wolle, auch die Behauptung, er habe gesagt, er halte es für unmöglich, eine endgiltige Polonisirung der Provinz Posen zu verhindern. Der Oberpräsident erklärt, er habe dieses oder derartiges niemals gesagt und gedacht.

⊙ **Berlin**, 12. November. (Telegramm.) Der „Vorwärts" schließt an einen Bericht über die **Ausweisung des Redacteurs Braun** Ausfälle auf die vermeintliche Willkür der Polizei und die Reaction an. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bemerkt hierauf: Es kann nicht zweifelhaft sein, daß Braun zu der Kategorie von Ausländern gehört, die durch ihre Thätigkeit in fremden Staatsgebieten lästig fallen. Wer das staatlich gewährte Gastrecht mißbraucht, um eine gegen die Grundlage des Staates gerichtete Propaganda im Zug zu halten, begiebt sich selbst des Rechtes, in dem von ihm angegriffenen Staate unbehindert Aufenthalt nehmen zu können. Die zuständigen Behörden handelten lediglich pflichtgemäß, als sie dem Ausländer Braun die Möglichkeit entzogen, die staatsfeindlichen Umtriebe auf preußischem Boden fortzusetzen.

⊙ **Berlin**, 12. November. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine vom kaiserlichen Gesundheitsamte ausgearbeitete Denkschrift über das **Färben der Wurst**, sowie des **Hack- und Schabfleisches**.

— Der Entwurf des Militairetats für 1899 bietet, wie der Münchener „Allg. Ztg." geschrieben wird, noch keinerlei Anhaltspuncte für Aenderungen, welche vom 1. April 1899 an mit einer veränderten Organisation der Artillerie, mit Aufstellung einzelner höherer Commandobehörden und dergl. eintreten sollen. Die Summe der Mehransätze bei den fortdauernden Ausgaben für 1899 gegenüber dem Etat für das Rechnungsjahr 1898 belaufe sich auf 1 504 339, die Summe der Mehransätze für einmalige Ausgaben auf 4 918 000 ℳ. Betreffs der Organisationsänderungen, so meint der Correspondent, sei ein Nachtragsetat zu erwarten. — Daß man schon vor der Einbringung des Etats Nachträge zu demselben in Aussicht nimmt, ist doch ein keineswegs die parlamentarischen Geschäfte förderndes Verfahren. Aus welchem Grunde können denn die für das neue Etatsjahr beabsichtigten Aenderungen nicht alsbald im Etat erscheinen?

— Die „Freis. Ztg." erinnert daran, daß außer Herrn Reichsgerichtsrath Spahn noch ein zweiter Reichsbeamter, der conservative Regierungsrath aus dem Reichsamt des Innern Dr. Kelch bei den letzten Wahlen in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt worden sei. Bekanntlich sind aber die Verhältnisse beim Reichsgericht exceptioneller Art und rechtfertigen eine Maßregel, zu der bei anderen Reichsbeamten kein zwingender Grund vorhanden ist.

— Der neuernannte Gouverneur von Kiautschau, Capitain z. S. Jäschke, wird sich Mitte Januar auf seinen Posten begeben.

— Der früher in der Redaction der „Post" thätig gewesene Herr Karl Fink ist beim Ostasiatischen Lloyd in Shanghai angestellt worden und hat die Reise nach seinem neuen Bestimmungsort angetreten.

— In Kreisen, die sich bisher mit der Sache des verurtheilten Albert Ziethen beschäftigten, besteht die Absicht, erneut, und zwar in allernächster Zeit, die Oeffentlichkeit mittels einer großen Versammlung für die Sache zu interessiren. Am nächsten Montag Abend soll hierüber berathen werden. An dieser Berathung nehmen Männer verschiedener Lebensstellungen und Parteirichtungen theil. Auch Oberstlieutenant v. Egidy hat es übernommen, einige im öffentlichen Leben stehende Männer für die Sache zu gewinnen.

— Der Krzztg." zufolge haben außer der Landwirthschaftskammer der Provinz Schlesien auch noch die Landwirthschaftskammern der Provinzen Brandenburg, Pommern und Ostpreußen, sowie neuerdings die Landwirthschaftskammer der Provinz Posen in ausführlichen Vorstellungen an die Staatsregierung sich dafür ausgesprochen, daß der staatliche Wasserbau im Landwirthschaftsministerium vereinigt werde. Zugleich haben sie sich auf das Schärfste gegen die Uebertragung der Wasserwirthschaft an ein neu zu errichtendes Bauenministerium ausgesprochen und hervorgehoben, daß die von ihnen vertretenen landwirthschaftlichen Kreise eine schwere Schädigung ihrer Interessen befürchten müßten, da ein derart technisches Ministerium die innige Berührung der Wasserwirthschaft mit der Landescultur nicht beachten würde.

— Die hiesigen Anarchisten wollten gestern, als am Tage der Hinrichtung der Chicagoer Anarchisten, eine große Versammlung in den Andreassälen abhalten. Eine Anzahl ihrer Anhänger hatte sich am Abend vor dem Versammlungslocal eingefunden, dasselbe war jedoch geschlossen, die Polizei hatte den Wirth angewiesen, das Local zur Versammlung nicht zu öffnen. Schutzmannspatrouillen in beträchtlicher Stärke bewegten sich auf der Straße, fanden jedoch zum Einschreiten keinen Anlaß.

* **Görlitz**, 12. November. Der frühere Oberpräsident von Schlesien, v. Seydewitz, dessen Tod wir im letzten Abendblatte meldeten, war am 11. September 1818 zu Gr. Radegast geboren, ist also 80 Jahre alt geworden. Lange Zeit hindurch ist er auch Reichstagsabgeordneter gewesen. Vom Jahre 1881—1884 vertrat er als Mitglied des norddeutschen und deutschen Reichstags den Wahlkreis Hoyerswerda-Rothenburg. Nach dem Rücktritte v. Forckenbeck's vom Präsidium des Reichstags im Jahre 1879 war er sogar kurze Zeit Präsident des Reichstags. In den Jahren 1887—1890 vertrat er im Reichstage den Wahlkreis Breslau-Ost.

* **Fulda**, 11. November. Die Fuldaer Bischofs-Conferenz hat u. A. auch beschlossen, einen Hirtenbrief zu erlassen, worin die Gläubigen aufgefordert werden, durch die That, wie durch das Gebet das große Werk des Kaisers zu fördern und auch die Arbeit des heiligen Stuhles durch finanzielle Beihilfe zu unterstützen.

* **Köln**, 11. November. Die Steyler Missionsgesellschaft erhielt der „Köln. Volksztg." zufolge die staatliche Genehmigung zur Gründung eines Missionshauses bei St. Wendel.

⊙ **Darmstadt**, 12. November. (Telegramm.) Die Prinzessin Heinrich ist auf ihrer Reise nach Genua, wo sie sich nach Kiautschau einzuschiffen gedenkt, heute zu einem eintägigen Aufenthalte hier eingetroffen. — Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind heute aus Paris zurückgekehrt.

* **Karlsruhe**, 10. November. Die Verleihung der Rothen Kreuz-Medaille I. Cl. an die Großherzogin von Baden wurde durch folgendes kaiserliche Handschreiben aus Konstantinopel, 22. October, angezeigt:

„Durchlauchtigste Fürstin,
freundlich geliebte Mahme, Schwester und Tante!

Nachdem Ich auf den Antrag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, als Protectorin der Vereine vom Rothen Kreuz für besondere Leistungen im Dienste des letzteren und der ihm verwandten Aufgaben ein neues Ehrenzeichen unter dem Namen „Rothe Kreuz-Medaille" gestiftet habe, kann Ich es Mir nicht versagen, Eurer Königlichen Hoheit und Liebden in Anerkennung der ersprießlichen Thätigkeit, welche Eure Königliche Hoheit und Liebden im Interesse der leidenden Menschheit im Kriege wie im Frieden fortgesetzt und unermüdlich zuwenden, die Rothe Kreuz-Medaille in Gold zu verleihen. Es gereicht Mir zur besonderen Freude, Eurer Königlichen Hoheit und Liebden die Decoration beifolgend zu übersenden. Zugleich benutze Ich diesen willkommenen Anlaß, um Denselben die Versicherung Meiner herzlichen Zuneigung, sowie der aufrichtigen Hochachtung und Freundschaft zu erneuern, womit Ich verbleibe

Eurer Königlichen Hoheit und Liebden
freundwilliger Vetter, Bruder und Neffe
gez. Wilhelm R."

Wie eine Correspondenz meldet, hat der Kaiser auch dem Großherzog die Rothe Kreuz-Medaille I. Classe verliehen.

W. **Stuttgart**, 11. November. Der heute vom Domcapitel zu Rottenburg als Nachfolger des verstorbenen Dr. v. Linsenmann neu gewählte katholische Bischof Professor Dr. Paul Keppler in Freiburg i. B. ist seit Jahren Beichtvater und Taufgeistlicher im Hause des präsumtiven Thronfolgers Herzog Albrecht von Württemberg; er ist 1852 zu Gmünd geboren, also erst 46 Jahre alt, und hat in den 80er Jahren in Tübingen als Professor für neutestamentliche Exegese gewirkt, im Herbst 1894 folgte er einem Rufe als Professor für Moral an die Universität Freiburg. Ein eifriger Förderer kirchlicher Kunstbestrebungen, redigirt er seit 1885 das „Archiv für christliche Kunst". — Die Kammer der Standesherren hat gestern noch die weiteren Steuergesetze durchberathen und die Aenderung des Hagelversicherungsvertrags genehmigt. In der am 22. stattfindenden nächsten Sitzung wird die Kammer mit der Berathung der Verfassungsrevision beginnen.

S. **Stuttgart**, 12. November. (Privattelegramm.) Linksliberale Blätter hatten behauptet, auf der am 6. November in Heidelberg abgehaltenen Zusammenkunft süddeutscher nationalliberaler Reichstagsabgeordneter seien von dem Einberufer der Conferenz, Abgeordneten Frhr. v. Heyl, „allgemeine Strafbestimmungen gegen die Umstürzler" befürwortet worden; es sei dann eine „befriedigende Verständigung" erzielt worden. Der „Schwäbische Merkur" ist dem gegenüber in der Lage, zu erklären, daß in der Zusammenkunft von einer gesetzgeberischen Action gegen die Socialdemokratie nicht mit einer Silbe die Rede gewesen ist.

Oesterreich-Ungarn.

Liechtenstein's Regierungsjubiläum.

* **Wien**, 12. November. (Telegramm.) Fürst Johann Liechtenstein begeht heute auf Schloß Eisgrub in vollster Zurückgezogenheit sein 40jähriges Regierungsjubiläum. Aus diesem Anlaß sind dem Fürsten zahlreiche schriftliche und telegraphische Glückwünsche zugegangen.

Tisza's Rede.

* **Pest**, 12. November. (Telegramm.) In der General-Versammlung des Biharer Comitates hielt Koloman Tisza eine gegen die Obstruction im Parlament gerichtete und diese verurtheilende Rede, in der er darauf hinwies, daß die Obstruction dem Lande großen Schaden zufüge und das Prestige des Parlamentarismus zerstöre. Die Verhinderung der Berathungen der Ausgleichsvorlagen schade Ungarn vor Europa. Die Regierung werde gezwungen, stärkere Mittel zur Bekämpfung der Obstruction anzuwenden. Man werde sehen, daß nicht nur das Parlament, sondern auch die Mehrheit des ganzen Landes in dieser Frage hinter der Regierung stehen werde. (Allgemeiner Beifall.)

Frankreich.

Friedenscommission.

* **Paris**, 12. November. (Telegramm.) Die spanisch-amerikanische Friedenscommission hält heute keine Sitzung ab. Nächste Sitzung wahrscheinlich Montag.

Schweiz.

Luccheni-Proceß.

* **Genf**, 12. November. (Telegramm.) Die Untersuchungskammer sprach heute die Nichtigkeitserklärung zu Gunsten aller als Mitschuldige Luccheni's Angeklagten aus, die seit der Verhaftung des Mörders in Haft waren. Es sind die Anarchisten Gyno, Silva, Martinelli und Guarnieri. Die beiden letzten sind aus Italien ausgewiesen.

Orient.

Die Kaiserreise.

* **Beirut**, 12. November. (Telegramm.) Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" mit den Majestäten an Bord und „Hela" sind heute früh 6 Uhr unter Salutschüssen der Hafenbatterien und der im Hafen liegenden Schiffe nach Brundisi in See gegangen. „Loreley" ist gestern mit dem Botschafter Freiherrn von Marschall v. Bieberstein an Bord nach Konstantinopel abgefahren. „Hertha" geht nach Genua. Ein Theil des Gefolges kehrt über Konstantinopel nach Deutschland zurück. — Die erste Station wird Rhodos sein, wo Depeschen aufgenommen werden. Demnächst soll die „Hohenzollern" bei Malta Kohlen einnehmen. Die Rückreise Ihrer Majestäten wird sich im strengsten Incognito vollziehen.

Zum Kaiserbesuch in Spanien.

I. C. **Madrid**, 10. November. Sämmtliche Zeitungen legen dem Besuche des deutschen Kaisers eine große politische (!) Bedeutung bei. Sehr bemerkt wird, daß die amtliche Telegraphenagentur täglich Auszüge aus deutschen Zeitungen übermittelt, welche sich gegen die Auslieferung der Philippinen an die Nordamericaner aussprechen. Früher hatte die Agentur niemals von deutschen Preßäußerungen Kenntniß genommen.

Kreta.

* Angesichts der erfolglos gebliebenen Forderung der Pforte, daß an bestimmten befestigten Orten Kretas türkische Garnisonen als Zeichen der Souveränität des Sultans belassen werden sollen, erinnert die „Pol. Corr." daran, daß, wie die Geschichte Rumäniens, Serbiens und Bulgariens lehrt, die Aufrechterhaltung türkischer Garnisonen in autonomen Ländern auf die Länge der Zeit sich als undurchführbar erwiesen hat. Was zunächst Rumänien betrifft, so verblieben in den ersten Jahren der halbautonomen Existenz der Donaufürstenthümer Janitscharen-Garnisonen in Bukarest und in Giurgewo. Aus Bukarest mußte die Garnison in Folge der fortwährenden Reibungen mit der christlichen Bevölkerung in kurzer Zeit zurückgezogen werden. Die Garnison von Giurgewo wurde nach dem Krimkriege auf Grund eines Verlangens der Großmächte, bei welchen die rumänische Regierung Beschwerde wegen des feindseligen Verhaltens der Garnison erhoben hat, abberufen. In Belgrad gab es bekanntlich nach Verleihung der Autonomie an das Fürstenthum Serbien gleichfalls eine türkische Garnison. Als jedoch der Commandant derselben, Aftze Effendi, der spätere Aftze Pascha, unter dem Vorwande, daß die christliche Bevölkerung einen Angriff auf die übrigens uneinnehmbare Festung von Belgrad zu unternehmen beabsichtige, die Stadt bombardiren ließ, intervenirten die Großmächte und übergaben die Festung den serbischen Behörden. Nicht nur die türkische Garnison, sondern auch die in Belgrad zurückgebliebenen Muhamedaner, die rings um die Festung wohnten, mußten die Stadt räumen. Als Bulgarien seine Autonomie erlangte, sollten im Balkan, bei Aibos, türkische Garnisonen gehalten werden. Die bulgarische Regierung hat stets dagegen protestirt. Da hatte der Großvezier Kiamil Pascha, welcher die Unhaltbarkeit dieses Zustandes begriff, den glücklichen Gedanken, von Bulgarien als Gegenconcession die Rückgabe der ausschließlich von Muhamedanern (den Kerdschalis) bewohnten Dörfer des Rhodopegebirges an die Türkei zu verlangen. Die bulgarische Regierung hat diesen Vorschlag mit Bereitwilligkeit angenommen und entsandte den damaligen Minister des Aeußeren, Janow, nach Konstantinopel, um mit der Pforte eine Specialconvention, ohne Intervention irgend einer Großmacht, abzuschließen. Das geschah und damit war die Frage der Aufrechterhaltung einer türkischen Garnison im Balkan aus der Welt geschafft. Wenn demnach weder in Rumänien, noch in Serbien, noch in Bulgarien die Forderung der Pforte, nach Aufrechterhaltung türkischer Garnisonen auf die Länge der Zeit praktisch durchführbar war, so könnte dies auf Kreta noch viel weniger geschehen. Diese Insel ist seit Jahren der Schauplatz des erbitterten Kampfes zwischen dem christlichen und dem muhamedanischen Elemente. Es erscheint ausgeschlossen, daß die Erinnerung an die blutigen Fehden zwischen Christen und Muselmanen so bald aus dem Gedächtnisse der Einwohner schwinden werden, ein schwerwiegender Grund mehr für die Ueberzeugung, daß die weitere Belassung türkischer Garnisonen auf Kreta fortwährenden Anlaß zu neuen Unruhen bieten würde. — Das ist richtig. Irgend ein Zeichen der Souveränität der Pforte muß aber, wenn man Kreta dem Sultan nicht einfach abnehmen will, zugestanden werden. Aus Konstantinopel verlautet, die Pforte habe, da die vier Mächte die Belassung kleiner Besatzungen auf Kreta verweigert haben, die Zahlung eines Jahrestributes gefordert. — Uebrigens wird nach der „Intern. Corr." in Konstantinopel für die Fortsetzung der englischen Rüstungen als Grund angegeben, es bestehe die Absicht Englands, durch ein plötzliches sehr starkes Machtaufgebot im Mittelmeer die übrigen Mächte zu zwingen, die Aufrechterhaltung der Ordnung auf Kreta England allein zu überlassen. Darauf ist allerdings Englands Bestreben immer gegangen. Daß es die Insel dem von Rußland protegirten Prinzen Georg von Griechenland nicht gönnt, bedarf wohl nicht erst der Versicherung, und Salisbury's Guild-Hall-Rede erwähnt bekanntlich Kreta in sehr zweideutiger Weise.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Hochschulvorträge.

Professor Dr. Hirt: Ueber Herkunft und älteste Cultur der Teutschen.

II.

Freitag, 11. November.

Der Vortragende besprach zunächst die Quellen, die uns eine Erkenntniß der alten Zustände ermöglichen, d. h. die antiken Schriftsteller, dann die Sprache, die Alterthumskunde und schließlich die Volks- und Völkerkunde. Er begann dann mit der Schilderung der Wirthschaftsform. Nicht Nomaden sind unsere Vorfahren gewesen, sondern sie betrieben den Ackerbau, der zum größten Theil in den Händen der Frau ruhte. In der Zähmung der Hausthiere, in der Benutzung von Pflug und Wagen zeigt sich der erste Einfluß der babylonischen Cultur. Angebaut wurde in der Hauptsache Roggen und Hafer, wozu sich auch Weizen und Gerste gesellen. Die Bereitung des Bieres aus Gerste ist aber nicht bei den Germanen aufgekommen, sondern ebenfalls aus der Fremde eingeführt. Das Bier hat dann das alte einheimische Getränk, den Met, verdrängt. Außerdem benutzte man vor Allem die Milch. Doch fällt die Bereitung von Butter und Käse in verhältnißmäßig späte Zeit. Herr Prof. Hirt sprach sodann über die Zubereitung der Speisen, wobei sich in alter Zeit noch die Theilung zwischen Mann und Frau zeigt: Jener brät, diese kocht. Zu den Würzmitteln gehörte hauptsächlich das Salz, das aber schwer zu gewinnen war. Auf dem ganzen Gebiet der Germanen herrschte jedenfalls die Eigenwirthschaft. Als Handelsobject hat frühzeitig der Bernstein der Nordseeküste eine bedeutende Rolle gespielt. Durch ihn kam die Bronze in das Land, die den Stein und das Horn ablöste.

Der Vortragende fügte dann einige Bemerkungen über die Tracht hinzu, die uns aus Grabfunden bekannt ist, und besprach dann die Wohnungsverhältnisse, wobei er auf die Wichtigkeit der Erforschung der noch erhaltenen alten Bauernhäuser hinwies.

Bei der Gesammtauflage vorliegender Nummer befindet sich eine Sonderbeilage von Herrn Alex. Schaedel in Leipzig, Reichsstraße 14 (Löhr's Hof) und Moritzstraße 21, auf welche an dieser Stelle noch besonders hingewiesen sei.

Bücher- und Musikalien-Auction.
Der Katalog der am **21./24. November** bei uns zur Versteigerung gelangenden Musikalien und Bücher aus allen Literaturgebieten (2604 Nummern) steht gratis und franco zu Diensten.
Aufträge besorgen wir pünctlichst.
List & Francke, Leipzig, Thalstraße 2.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.
Gesetzlich zulässig sind nur Haarfarben ohne metallische Lösungen; **Aureol** von Dr. E. Erdmann entspricht dieser Vorschrift voll und ganz; färbt absolut echt und ist durch **J. F. Schwarzlose Söhne**, Hofl. S. Maj. des Kaisers und Königs, **Berlin, Markgrafenstr. 29**, sowie durch jedes bessere Parfumerie- und Coiffeurgeschäft zu beziehen. Originalcartons ℳ 3.—, Probecartons ℳ 1.—.

Originelle Neuheit für Kinder.
Soeben erschien ein Collection
Ansichtspostkarten zum Ausmalen
16 Karten mit reizenden Kinderscenen in Umrissen zum Antuschen, dazu 16 farbige Vorlagen in feinster Lithographie mit passenden Versen zum Nachschreiben.
Originalzeichnungen von C. Rüger.
Das schönste Geschenk für den Weihnachtstisch.
Preis nur ℳ 1.50 franco, auch geg. Briefmarken.
Außerdem 16 elegante Postkarten mit denselben Römer'schen Kinderbildern in Chromolithographie für Erwachsene, bes. für Sammler. Preis dieser Serie nur ℳ 1.20, vorräthig in allen bess. Buch-, Papier- und Spielwaarenhandl. oder direct von
Hachmeister & Thal, Leipzig, Georgenstr. 5.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Sensationell!
Verkaufte Frauen.
Roman von Ferdinand Kronegg.
Wer einen wirklich hochinteressanten, spannenden Roman lesen will, voll erschütternder Sittenschilderungen aus den beiden Städten Wien und Berlin, der lasse sich dieses Werk gegen Einsendung von 4 Mk. (2 Bände) kommen.
„Neuer Verlag", München 33.

Auskünfte üb. Privat- u. Vermögensverh., Mitgift ꝛc. auf allen Plätzen der Welt! Ref., Frgn. und Prospecte gratis. Detectiv-Bur. „Vigilans", Grimm. Str. 26.

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau. **SACK—LEIPZIG**

Patentbureau C. Wessel,
Berlin N. W., Bredowstraße 49,
Ingenieur und Sachverständiger für Patentwesen.
Durchaus solide Preise! Täglicher Verkehr mit dem Patentamt.

Patente, Gebrauchs-Muster- u. Markenschutz aller Länder schnell und sorgfältig
Patentbureau M. Spreer & Co. Leipzig

G. Nauck,
Brühl 43. Fernsprecher 5076.
Großes Lager in
Pelzwaaren
für Damen und Herren
nur streng reeller eigener Fabrikate unter Garantie.
Saison-Neuheiten.
Umarbeitungen. — Stoflager.

Patent. Das ewige Feuer. Patent.
Gruder-Oefen mit Platten und Roll. Badeöfen.
A. Beulshausen, L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Katharinenstraße 22.

PAT. Myrrholin-Seife

„leistet mir vorzügliche Dienste, die Haut bleibt trotz der vielen Waschungen, denen wir die Hände unterziehen müssen, glatt und geschmeidig, so daß ein Einreiben mit Glycerin, Vaselin ꝛc. überflüssig ist und werde ich dieselbe empfehlen". Aehnliche Schreiben vieler hervorragender Mediciner liegen vor. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

Karl Schröder & Co.,

Schlossgasse No. 11.

Grösste Ausstellung von Beleuchtungs-Gegenständen.

Gasschlosserei.

Gas-Koch- und Heizapparate.

Echt Auer-Glühlicht.

E. Hartmann, Rauschädter Steinweg Nr. 25

empfiehlt in reicher Auswahl

Kronleuchter

für

Gas und Petroleum Hänge- und Tischlampen,

schmiedeeiserne Ampeln für Gas u. Petroleum etc.

Gasschlosserei.

Anfertigungen alter Kronen prompt und billig. Gastücher, Gasplätten ꝛc.

Neu! Neu!

Bronze-Kronen mit Birnenbeleuchtung für Gasglühlicht, hochelegant, wie nebenstehende Abbildung.

bedeutend heller wie elektrisch.

Speisezimmerkronen u. billige Zuglyren stets grosse Auswahl vorräthig.

Arminiusgasglühlicht compl. incl. Montage M. 2,50

Arminius-Glühkörper beste Qual. ab Haus M. 0,50

Minderw. Glühkörper kosten 25 Pfg.

Sächs. Gasglühlicht-Industr., Schützenst. 21

PHÖBUS, beste Spiritus-Lampe der Welt, in all Staat. patent., höchste Anerkennungen, Fabrik in Dresden-A. [illegible] gegründet 1878.

E. E. Oberläuter Nchf.

Inh.: Gebr. Klestner.

Kronleuchter, Gas-Kochherde, Gas-Heizkamine Gas-Badeöfen.

Acetylengas-Anlagen.

Leipzig, Windmühlenstraße 39.

Fernsprecher 3178.

Kronleuchter, Ampeln, Lyren ꝛc., Gas-Glühlicht, Gas-Heiz-Oefen, Gas-Badeofen, Gas-Herde, Gaskocher und Plätten, Engl. Water-Closets u. Badeeinrichtungen ꝛc. Garantie bester Ausführung und billigster Preise.

Robert Kutscher, Königsstr. 8.

Leipzig 1897: Kgl. Sächs. Staats-Medaille, höchste Auszeichnung.

An der Geldschrankfabrikation nur einmalig verliehen.

Carl Kästner, Leipzig,

Lieferant der deutschen Reichshauptbank in Berlin und der Kaiserlichen Post, empfiehlt bestbewährte feuer-, fall- und diebessichere

Geldschränke.

Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Cigarren u. Cigaretten empfiehlt in reicher Auswahl

Importen, vorzüglich milde Qualitäten.

C. E. Möbius, Weißplatz, Ecke Colonnadenstr. 34.

Neues Theater.

Sonntag, den 13. November 1898.
Anfang 6 Uhr.
(308. Abonnements-Vorstellung. 4. Serie, braun.)
Die Meistersinger von Nürnberg
(In drei Aufzügen.)
Von Richard Wagner.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panzner.

Personen:

Hans Sachs, Schuster,	Herr Schütz
Veit Pogner, Goldschmied,	Herr Ulrici.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber,	Herr Greder.
Fritz Kothner, Bäcker,	Herr Groß.
Kunz Vogelsang, Kürschner,	Herr Bahn.
Konrad Nachtigall, Spengler,	Meistersinger — Herr Meldel.
Balthasar Zorn, Zinngießer,	Meistersinger — Herr Degen.
Ulrich Eßlinger, Würzkrämer,	Meistersinger — Herr Heine.
Augustin Moser, Schneider,	Meistersinger — Herr Löhmann.
Hermann Ortel, Seifensieder,	Meistersinger — Herr Schumann.
Hans Schwarz, Strumpfwirker,	Meistersinger — Herr Henning.
Hans Foltz, Kupferschmied,	Meistersinger — Herr Markwort.
Walther von Stolzing, Ritter	Herr Moerk.
David, Lehrbube	Herr Marion.
Eva, Pogner's Tochter	Frl. Seebe.
Magdalena, Eva's Amme	Fr. Beuer.
Ein Nachtwächter	Herr Probst.

Bürger und Frauen. Gesellen. Lehrbuben aller Zünfte. Mädchen. Volk.

Nürnberg, um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

In den Chören des 3. Aufzuges wirken sämmtliche Solo-Damen und Herren des Stadttheaters, sowie der Gesangverein „Sängerkreis" mit.

Nach jedem Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Repertoire. Montag, den 14. November: (309. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün: **Rahab.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 13. November 1898.
Anfang 7 Uhr.
Grossmama.
Ein Junggesellenschwank in 4 Acten von Max Dreyer.
Regie: Ober-Regisseur Atler.

Personen:

Joachim Baron von Weisenberg	Herr Torger.
Mathilde verw. Frau von Wiesendorff	Frl. Planck.
Grete, m. Robert v. Barckow verheir. } ihre Töchter	Frl. Roll.
Lotte } ihre Töchter	Frl. Hänseler.
Robert v. Barckow, Lieut. i. e. Husaren-Regim.	Herr Otto.
Walter v. Barckow, Fähnrich i. dens. Regim.	Herr Feistel.
Mollenhauer, Inspector } im Dienste des Barons v. Wesenberg	Herr Thiele.
Feldhaber, Küchenchef } im Dienste des Barons v. Wesenberg	Herr Huth.
Friedrich, Diener } im Dienste des Barons v. Wesenberg	Herr Ernst Müller.
Küchenjunge } im Dienste des Barons v. Wesenberg	Frl. Reinhold.
Hanning Tusel } im Dienste des Barons v. Wesenberg	Herr Schmiedecke.
Bertha, Jungfer bei Frau v. Wiesendorff	Frl. Friese.
Marie, Kindermädchen bei Frau v. Barckow	Frl. Dallbor.

Spielt auf der Besitzung des Barons von Wesenberg in Pommern.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Repertoire. Montag, den 14. November: **Das Glöckchen des Eremiten.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 13. November 1898.
Gastspiel des Herrn William Müller.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Acten von Franz und Paul von Schönthan.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Billet-Verkauf an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstr. 19) von ½11—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von ½11 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast (Theatersaal)

!! Vorläufige Anzeige !!

Sonntag, den 20. November (Todtensonntag),

„König Erich".

Näheres siehe Placatsäulen.

Battenberg-Theater.

Heute, Sonntag, Abends ½8 Uhr:

Flotte Weiber.

Gesangsposse in 4 Acten von Leon Treptow. Musik von Rath.

Morgen: **Die Räuber.**

Verein Thalia, Elsterstrasse 42

Sonntag, den 13. November 1898:

S' Nullerl. Volksstück mit Gesang in 5 Acten von Morre.

Cassenöffnung ½6 Uhr. — Einlass 6 Uhr. — Anfang ½7 Uhr.

Leipzig.

W. Höffert,

Hof-Photograph.

Haus Polich.

Aufnahmen von Visitkarte bis Lebensgrösse.

Specialität: Oel, Pastell, Aquarell.

Fahrstuhl.

Prämiirt mit der Königl. Sächs. Staats-Medaille höchste Auszeichnung Leipzig 1897.

Kunstmöbel-Fabrik **Robert Schumann,** Decorations-Atelier.

Specialgeschäft für Ausstattung einfacher und feiner Wohnräume.

Permanente Ausstellung.

Leipzig Lange Str. 7.

Hugo Rust

Petersstraße 6, 1. Etage.

Koffer, Taschen und Lederwaaren, Schulranzen, Schultaschen, Schulmappen, Damen- und Courirtaschen, Touristen- und Juristen-Taschen, Plaidriemen, Marktaschen u. Kinderschürzen eigenes solides Fabrikat.

Ferner große Auswahl in: Brieftaschen, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Hosenträgern, Reisenecessaires, Photographiealbums.

Großes Musterlager von Spiel- u. Schaukelpferden ꝛc. ꝛc.

Gebrüder Hug & Co., Leipzig empfehlen Königsstrasse 20

Pianinos von M. 450.— an

Harmoniums Cottage-Orgeln von M. 90.— an

Grosser illustrierter Preis-Courant gratis und franko.

Vorteilhafte Bezugsquelle • Probe-Lieferung Franko-Lieferung • Rabatt bei Barzahlung.

Winterartikel wie Kohlenkasten etc. in denkbar größter Auswahl empfiehlt

Otto Oehlmann,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe

Dorotheenstr. 1.

Specialität: Complete Küchen.

Permanente Ausstellung compl. Betten, 1. Etage.

Specialität:

Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder.

Matratzen, Bettwäsche, Vorhänge etc. in verschiedener Ausführung.

G. A. Jaenisch,

Petersstrasse 4.

Niederlage v. Steiner's Reformbetten, Decken etc.

Winter-Handschuhe

für Damen und Herren

in Glacé, Wildleder und Kammgarn

mit Woll- und Pelzfutter

Saison 1898/99.

A. Böhr, Passage Steckner.

Fernsprecher No. 2078.

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeübten Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von *Fritz Schulz jun., Leipzig.* Preis pro Paket 20 Pf. Nur ächt, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorräthig.

Nur rechtzeitiger Kauf sichert den Besitz der in ganz Deutschland erlaubten Loose!

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Allerhöchst genehmigt der Deutschen Kolonial-Gesellschaft u. d. Deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien.

16870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark.

Haupt-Gewinn **100,000 M.**

Ziehung im Saale der Königl. Preuss. Staats-Lotterie zu Berlin am 28. November und folgende Tage.

Loose dieser Kolonial-Lotterie à Mk. 3.30

einschl. Reichsstempel, Porto und Liste 30 Pfg. extra, allerorts zu haben und zu beziehen durch das General-Debit

Ludwig Müller & Co.,

Bank-Geschäft,

Berlin C., Breitestrasse 5.

München — Nürnberg — Hamburg.

Loose sind hier zu haben beim Hauptvertreter für Leipzig Felix Fliess, königl. sächs. Collecteur, Otto Kunath, Albertstr. 12, Friedrich Köthe, Nürnberger Str. 5, und allen besseren Loos-Verkaufsstellen.

Ziehung in Berlin am 28. Novbr. und folg. Tage.

Gewinne: Baar ohne Abzug:

1 à	100000 =	100000 M.
1 à	50000 =	50000 M.
1 à	25000 =	25000 M.
1 à	15000 =	15000 M.
2 à	10000 =	20000 M.
4 à	5000 =	20000 M.
10 à	1000 =	10000 M.
100 à	500 =	50000 M.
150 à	100 =	15000 M.
600 à	50 =	30000 M.
16000 à	15 =	240000 M.
16870 Gewinne		575000 M.

Präp. u. künstlich

Pflanzen Decorations-Blumen

f. Zimmer, Salons, Tische, Restaurants ꝛc. Blumenkörbe, Silberkränze

Ball-Blumen,

Federn anerkannt billigst

Oscar Jope,

Detail-Verkauf Markt, Rathhaus.

CARL WINKELMANN

Tapeten

Linoleum

Petersstr. 27. (Drei Rosen)

Parterre und I. Etage

GEGRÜNDET 1865.

SECT zu beziehen durch die Weinhandlungen.

MATHEUS MÜLLER

Hoflieferant

ELTVILLE a. RH.

Besonders empfohlen: CHAMPAGNE. EXTRA. GERMANIA-SECT.

Die besten Strümpfe, Socken, Unterhosen, Unterjacken findet man billigst in dem „Special" Strumpfwaaren-Haus

F. B. Eulitz,

Leipzig.

Mein diesjähriger

Teppich-Ausverkauf

schliesst mit Ende dieser Woche.

Die Preisermässigung beträgt

wie im Vorjahre durchschnittlich 25 Procent.

Der Ausverkauf umfasst:

Wollene Teppiche
Tapestry Teppiche
Plüsch Teppiche
Axminster Teppiche
Brüssels Teppiche
Tournay Velours Teppiche

in den Grössen von 135 × 200 cm bis 335 × 435 cm.

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche in verschiedenen Grössen, früher **27** Mark, jetzt **12. 15. 18** Mark pro Quadratmeter.

Einen Posten echte orientalische Teppiche
zu aussergewöhnlich ermässigten Preisen.

Teppiche vom Stück
in vorgenannten Qualitäten zum Auslegen ganzer Zimmer.

Reste zum Zusammensetzen einzelner Teppiche
besonders preiswerth.

Läuferstoffe aller Arten.
Bett-, Pult- und Waschtisch-Vorlagen.
Angora- und chinesische Ziegenfelle.

Ausserdem sind mit besonderer Preisermässigung
zum Ausverkauf gestellt:
Tischdecken, Divandecken, Schlaf- und Reisedecken
Portièren, Decorationsshawls, Cretonnes,
Gardinen, Stores, Vitragen,
(Restbestände von 1—3 Fenstern).

Möbelstoffe zu einzelnen Bezügen.

Die Preise sind auf dem Etikett jedes Gegenstandes vermerkt und verstehen sich Netto ohne jeden Abzug.

Ich mache auf diese Gelegenheit zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen besonders aufmerksam und bin gerne bereit, die gekauften Gegenstände bis zum 24. December kostenlos aufzubewahren.

Wilhelm Röper

Goethestrasse 1 (Augustusplatz).

Vortheilhaftes Angebot

für Hôtel-Einrichtungen, Pensionate und für den

Weihnachts-Bedarf.

Mit ganz besonderer Preisermässigung.

Möbelstoffe zu einzelnen Bezügen in Seide, Gobelin, Plüsch, einfarbig und bunt.

Gardinen weiss und crême, Stores und Spachtel-Vitragen.

Teppiche Echte Brüsseler Teppiche, Tournay-Velours-Teppiche, Axminster-Teppiche, Plüsch-Teppiche, Tapestry-Teppiche, Wollene Teppiche — in den Grössen von 135 breit, 200 cm lang, bis 335 breit, 435 cm lang.

Smyrna-Teppiche *in allen Grössen und Qualitäten.*
Teppichstoffe
zum Auslegen ganzer Zimmer in allen Qualitäten.
Reste zum Zusammensetzen *einzelner Teppiche,*
besonders preiswerth.

Portièren, *Restbestände 1 bis 6 Chales.*
Läuferstoffe aller Arten, *Bett-, Pult- u. Waschtisch-Vorlagen.*
Tischdecken, Divandecken, Schlaf- und Reisedecken.
Echt orientalische Teppiche, Vorhänge und Stickereien
in reicher Auswahl.
Gobelinbilder, *neu erschienen, bis 4 Meter gross.* **Angorafelle,** *langhaarige Pracht-Exemplare in allen Farben.*
Chines. Ziegenfelle
in grau, weiss und imit. Wildfellen von 1,25 Mk. an.

G. H. Schrödter

Special-Haus
Neumarkt 33, Ecke Magazingasse.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!

ist ein Schatz für jede Hausfrau. Wenige Tropfen genügen, um jede noch so schwache Suppe überraschend zu verbessern und zu kräftigen.
Vor Verwechslungen wird gewarnt!

Modellhüte
in reicher Auswahl zu mässigen Preisen.
Anna Stock, Ecke Zeitzer und Albertstr.

Sächsischer Malzkaffee

Reisemuster
von vorgezeichneten und gestickten
Artikeln,
Schürzen u. Damenwäsche
werden einzeln verkauft
Brühl 22, 1. Etage.

Jeder lesen!
Streng reell!
Polardaunen
(Gesetzlich geschützt.)
nur **3** Mark per Pfund.
In Farbe den Eiderdaunen ähnlich! Grösstige, unübertreffene Füllkraft u. Weichheit! Unverwüstliche Haltbarkeit! Garantiert eine Erste Anfertigung! Jedes beliebt. Quantum geg. Nachn.! Zurücknahme bezügl. auf unsere Daunen!
Pecher & Co.
in Forbach Nr. 14 in Gottheim.
Preiss umsonst und portofrei.

E. Bachmann & Reiter,

Maschinen-Fabrik,
Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb
Lutherstrasse 6. **Leipzig-Reudnitz.** Fernspr. A. I, 205.
Dampfkessel verschiedener Systeme, sowie jeder Grösse.
Behälter für alle Arten von Flüssigkeiten.
Apparate für chemische Fabriken, Zuckerfabriken, Brauereien, Färbereien etc. etc.

Irisches System für jedes Brennmaterial, Amerikaner Oefen nur für Anthracitkohle.

Hierzu neun Beilagen und eine Extrabeilage der Firma **Alex. Schaedel** in Leipzig.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 18. November 1898, Abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Vornahme der Wahl der Wahlgehülfen gemäß der Bestimmung in § 6 Abs. 3 des Nachtrages zum Ortsstatute vom 25. September 1889 bez. 26. October 1894.

II. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über: a. Verkauf von an der Lüttenberger und der Kapsbach-Straße gelegenen Arealstücken; b. käufliche Ueberlassung eines an der Straße H der Petzscher Mark gelegenen Trennstücks an Herrn Mühlig an Stelle des an denselben früher verkauften und ebendaselbst gelegenen Trennstückes; c. Verkauf von an der Berliner Straße gelegenen Arealstücken; d. Nachverwilligung für Pflasterarbeiten 2c. beim Kasernenbau in Möckern; e. Verkauf des an der Ecke der Pestalozzi- und Ferdinand-Rhode-Straße gelegenen Bauplatzes Nr. 4; f. Verkauf der zwischen der XIV. Bürgerschule und der Südstraße gelegenen Bauplätze Nr. 4, 5, 6, 7.

III. Bericht des Bau- und Schulausschusses über Nachtverwilligung für Einführung von Gasbeleuchtung im Gebäude der 6. Bezirksschule zu Pos. 228 „außerordentlich" des Volksschulbudgets für 1898 unter Streichung der im Volksschulbudget für 1899 unter Pos. 233 „außerordentlich" eingestellten 600 ℳ.

IV. Bericht des Bauausschusses über: a. Anbringung einer Gypsdielenverschalung am Dache des Wohngebäudes der 2. Betriebsanlage des Wasserwerks in Naunhof; b. ein Abkommen wegen Einigung der Wasserleitung in die fiscalische Leipzig-Wurzener Straße in Leipzig-Sellerhausen; c. Weiterführung des 100 mm weiten Wasserrohrstranges im Dösener Wege auf der Strecke A B; d. Einführung der Wasserleitung in Strecken der Sedan- und der König-Johann-Straße; e. 46 Abrechnungen über Einführung der Wasserleitung in verschiedene Straßen der Stadt 2c.; f. Einführung der Wasserleitung in die Straße Z zwischen der Pistorisstraße und Straße Z in Leipzig-Schleußig.

V. Bericht des Finanz- und Baumausschusses über: Anschaffung gummirter Schläuche für das Museum und Anschluß des letzteren an die städtische Feuertelegraphenlinie mittelst Feuermelder.

VI. Bericht des Finanz- und Verfassungsausschusses über Anrechnung eines jährlichen Wohnungsgeldes auf das Gehalt für die Stelle des 2. Oekonomie-Assistenten.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, eine Anzahl neuer Straßen, die bisher noch keinen Namen hatten, unter gleichzeitiger Abänderung einiger bereits vorhandener Straßennamen, in folgender Weise zu benennen:

1) auf dem Areal der Pleißenburg
die Fortsetzung der Burgstraße bis an den Ostmarkt: **Burgstraße;**
die Straße von Polich's Haus bis an das Haus des Kaufmännischen Vereins: **Markgrafenstraße;**
die nach der Weststraße führende Straße: **Lotterstraße** (zur Erinnerung an den Bürgermeister Hieronymus Lotter, den Erbauer der Pleißenburg und des alten Rathhauses, geb. 1497, gest. 1580);

2) auf dem Areal von Lehmann's Garten und der Centralhalle
die Fortsetzung der Gottschedstraße nach der Promenade einschließlich des dazu gezogenen Theils der Centralstraße **Gottschedstraße;**
die Straße C: **Bosestraße** (zur Erinnerung an den Rathsherrn Georg Bose, den Schöpfer des ehemaligen Kleinbotanischen Gartens und Wiederhersteller der Barfüßer-Kirche, gest. 1700);

3) an der Promenade
die Straße an der Pleiße von der Promenadenstraße bis zur Dorotheenstraße: **Thomasring;**
deren Fortsetzung von der Dorotheenstraße bis zum Ostmarkt, diesen mit eingeschlossen: **Rathhausring;**

4) auf dem Bauareal am Nordplatze
die Straße E: **Asterstraße** (zur Erinnerung an den Major Friedrich Aster und den Obersten Heinrich Aster, die Geschichtschreiber der Schlacht bei Leipzig);
die Straße F: **Prendelstraße** (zur Erinnerung an den Obersten Viktor von Prendel, den Stadtcommandanten Leipzigs nach der Schlacht bei Leipzig);
die Straße K: **Roscherstraße** (zu Ehren Wilhelm Roscher's, des Professors der Staats- und Cameralwissenschaften, gest. den 4. Juni 1894);
die Straße G: **Zarncke straße** (zu Ehren Friedrich Zarncke's, des Professors der deutschen Sprache und Litteratur, gest. den 15. October 1891);

5) auf dem Bauareal in der ehemaligen Petzscher Mark
die Straßen G, H und I: **Bitterfelder Straße, Teßnaer Straße** und **Zerbster Straße;**
die Straße O: **Apelstraße** (zur Erinnerung an den Handelsherrn Andreas Dietrich Apel, gest. 1718, und an seine Nachkommen, die Dichter und Schriftsteller Johann August Apel, gest. 1816, und Theodor Apel, gest. 1867);
die Straße D: **Hohmannstraße** (zur Erinnerung an den Handelsherrn Peter Hohmann, den Ahnherrn der Grafen von Hohenthal, gest. den 2. Januar 1732);
die Straße E: **Hartzstraße** (zur Erinnerung an den Stadthauptmann Johann Ludwig Hartz, gest. den 7. Februar 1833, den Stifter des reichsten Vermächtnisses für unsere Armenanstalt);

6) in **Leipzig-Reudnitz**
die bisherige Chausseestraße: **Dresdner Straße;**
die bisherige Leipziger Straße: **Gabelsbergerstraße;**

7) in **Leipzig-Gohlis**
die Verbindungsstraße zwischen der Rosenthalstraße und der Turnerstraße: **Marbachstraße** (zu Ehren Oswald Marbach's, des Schriftstellers, Dichters und Uebersetzers, gest. den 28. Juli 1890);

8) in **Leipzig-Lindenau**
die Straße vom Ende der Salzstraße nach der Lützener Straße: **Barnecker Straße;**

9) in **Leipzig-Schleußig**
die Straße K: **Quandtstraße** (zur Erinnerung an den edlen Wohlthäter, den Kaufmann Johann Gottlob Quandt, gest. 1818, und seinen gleichnamigen Sohn, den Kunstsammler und Freund Goethe's, gest. den 19. Juni 1859);
die Straße L: **Stieglitzstraße** (zur Erinnerung an den Rathsherrn Christian Ludwig Stieglitz, den Kunstforscher und Kunstschriftsteller, gest. den 17. Juli 1836);

10) in **Leipzig-Kleinzschocher**
die Straße K: **Wendlerstraße** (zur Erinnerung an den Buchhändler Johann Wendler, gest. den 14. October 1799, den Stifter der nach ihm genannten Freischule).

Leipzig, den 10. November 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wustmann.

Bekanntmachung.

Die Höchstgebote, welche in dem am 19. vorigen Monats angestandenen Termin zur Versteigerung der der Stadtgemeinde gehörigen, an der Süd- und Waisenhausstraße gelegenen Bauplätze abgegeben worden sind, haben wir als zu niedrig abgelehnt und entlassen deshalb sämmtliche Bieter hierdurch ihrer Gebote.

Leipzig, am 9. November 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 5250. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Bekanntmachung.

Nachdem die Herstellung einer Wöhrschleuse in der verlängerten **Querstraße** und einer Thonrohrschleuse in der verlängerten **Turnerstraße** zu **Leipzig-Futritzsch** vergeben worden ist, werden die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber aus ihren Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, am 5. November 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 6963 / 2042. Dr. Georgi. Schilde.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentlich ausgeschriebenen Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Malerarbeiten, sowie die Lieferung der Jaggardinen und Pitchpine-Fußböden zum Neubau einer Doppelturnhalle für die 19. Bezirksschule in Leipzig-Eutritzsch vergeben worden sind, werden die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber aus ihren Angeboten hierdurch entlassen.

Leipzig, den 8. November 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 6291 / 2062. Dr. Georgi. Trinckler.

Ausschreibung.

Zur Gewinnung des Projectes für eine **Heizungs- und Lüftungsanlage für den Neubau des Rathhauses der Stadt Leipzig** wird eine engere Concurrenz unter Heizungsfabrikanten, deren Firma bis zum 31. October in Sachsen in das Handelsregister eingetragen war, ausgeschrieben.

Die zur Ausarbeitung des Projectes und Kostenanschlags erforderlichen Unterlagen sind von unserer Kanzlei, Rathhaus I. Geschoß gegen Erlegung von 10 ℳ erhältlich.

Die Projecte sind mit der Aufschrift „Project einer Heizungs- und Lüftungs-Anlage für den Neubau des Rathhauses zu Leipzig" versehen bis zum **14. Januar 1899** ebendaselbst einzureichen. Später eingehende Arbeiten finden keine Berücksichtigung.

Das beste Project wird mit einem Preise von 1500 ℳ honorirt; erfolgt indessen auf Grund desselben die Ausführung, so fällt die Bezahlung fort. Die drei nächstbesten Arbeiten werden mit je 1000 ℳ vergütet und gehen in das Eigenthum des Rathes über. Alle übrigen Projecte werden auf Verlangen zurückgegeben, wobei die bez. Concurrenten die eingezahlten 10 ℳ zurückerhalten.

Die Prüfung und Begutachtung der eingegangenen Arbeiten erfolgt durch eine von dem Rathe der Stadt Leipzig hierzu zu ernennende Commission und wird den Concurrenten das Resultat der Prüfung mitgetheilt werden.

Bei der Beurtheilung und der Wahl des auszuführenden Projectes wird in erster Linie die Zweckmäßigkeit der Anlage, dann aber auch der Kostenpunct in Frage gezogen werden.

Die Bewerber bleiben so lange an ihr Angebot gebunden, bis sie von dem Rathe der Stadt Leipzig aus demselben entlassen werden.

Leipzig, den 12. November 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Trinckler.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 19. November 1898, Vormittags 10 Uhr,

sollen in Leipzig im Alten Johannishospitale, Hospitalstraße Nr. 1, auf dem Hofe daselbst

1 Halbchaise, 1 Americain, 2 Kutschgeschirre mit Neusilberbeschlag, 1 Peitsche, 1 Halfter zum Ausspannen, 1 Reitsattel mit Steigbügel, 1 Filzshabracke, Reitzeug mit Kandare und Unterlegtrense, 2 Sommerschabracken, 1 Glockenspiel, 1 Schellengeläute, 1 Schlitten mit 2 Tuchsitzen, 1 Schlittengeschirr, 1 Pelzdecke, 1 Tuchschabracke, 1 Tuchdecke

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 9. November 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 6424. Dr. Georgi. Rentsch.

Holzauction.

Montag, den **21. November** d. Js. sollen von **Vormittags 9 Uhr** an in Abth. 30 des **Burgauer Forstreviers** in der Nähe des Schützenhofes

ca. 75 meist eichene Durchforstungshaufen

unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und **gegen sofortige Bezahlung verkauft** werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr an der **verschlossenen Brücke** dicht am Schützenhofe.

Leipzig, am 11. November 1898.

Des Raths Forstdeputation.

Weiden-Auction.

Montag, den **21. November** d. Js. sollen von **Vormittags 10½ Uhr** an in der **Nähe des Schützenhofes** die **Weidenanlagen (3jähriges Holz)** parzellenweise zum **Selbstschnitt gegen sofortige Bezahlung** verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags 10½ Uhr an der **verschlossenen Brücke** dicht am Schützenhofe.

Leipzig, am 11. November 1898.

Des Raths Forstdeputation.

Erledigt hat sich unsere Bekanntmachung **vom 7. April 1897,** den am 16. **Mai** 1859 in **Leisnerwitz** geborenen Handarbeiter **Karl Ernst Salzborn** betreffend.

Leipzig, **den** 11. November 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt, Abth. I.
II.-R. 1a. Nr. 4299. Hentschel.

Anmeldung von Meßlokalen und Meßlogis betr.

Inhaber von **Meßlocalen** (Musterzimmern, Ständen u. s. w.), welche zur Ostermesse und Hauptmesse 1899 **noch** freie Räume zur Verfügung haben, werden hierdurch aufgefordert, diese **möglichst umgehend und spätestens bis zum 15. d. M.** unter Angabe der Lage, Größe, Lichtverhältnisse, sowie des Preises (pro Messe oder Jahr) bei dem unterzeichneten **Meß-Ausschuß,** Neue Börse, Treppe A, I., zur Anmeldung zu bringen.

Ebenda können auch **Meßlogis** (Privatlogis für Meßfremde) und zwar ebenfalls unter Angabe der Lage (Stockwerk!), Größe und des Preises zur Vermiethung angemeldet werden.

Die hiernach angemeldeten Lokale und Logis werden von dem unterzeichneten Ausschuß zusammengestellt und Interessenten auf Nachfrage **unentgeltlich** mitgetheilt. Dagegen liegen die weiteren Verhandlungen mit den Miethern und die Vermiethung selbst den Inhabern ob. Auch übernehmen diese mit der Anmeldung zugleich die Verpflichtung, dem Meß-Ausschuß **unverzüglich** Nachricht zu geben, sobald die Vermiethung erfolgt ist. Inhabern, welche diese Verpflichtung nicht einhalten, wird der Ausschuß in Zukunft seine Vermittlung bei der Vermiethung ihrer Räumlichkeiten nicht zu Theil werden lassen.

Leipzig, den 9. November 1898.

Der Meß-Ausschuß der Handelskammer.
Th. Habenicht, stellv. Vors. Dr. jur. Wendtland, S.

Oeffentliche Zustellung.

Der Schneidermeister **Edmund Backhaus** in **Leipzig-Angers-Crottendorf,** vertreten durch die Rechtsanwälte Justizrath Dr. Frankel, Paul Fränkel und Löschcke, sämmtlich in Leipzig, klagt gegen den Commis **Hugo Scharlach,** früher in Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen der ihm gegen den Letzteren zustehenden Forderung von 80 ℳ 25 ₰ mit dem Antrage: den Beklagten kostenpflichtig, gegebenenfalls durch Versäumnißurtheil, zu verurtheilen, an den Kläger 80 ℳ 25 ₰ (Achtzig Mark 25 Pfennige) nebst 5% Zinsen seit dem Tage der Klagzustellung zu bezahlen, auch das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig auf den

29. December 1898, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Amtsgericht Leipzig,
den 10. November 1898.
Reef, Aktuar.

Auf Fol. 233 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute eingetragen worden, daß Frau Louise Friederike Sophie verw. Bredt geb. Pressel, Friederike Johanna Bredt — jetzt verehel. Dittrich — und Herr Ernst Wilhelm Bredt aus der Firma **Ernst Bredt** in Leipzig als Mitinhaber ausgeschieden sind.

Leipzig, den 11. November 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Schmidt.

Durch den eröffneten **Neubau** stehen meiner Kundschaft hervorragend angenehme Räume zur Verfügung.

In meiner Damen-Confections-Abtheilung biete ich als

ganz besonders preiswerth:

Damen-Winter-Jacken	von	**Mk. 3.—**	an	**Damen-Kleider,** reine Wolle,	von	**Mk. 16.75**	an
Damen-Plüsch- und	„	„ **2.—**		**Damen-Morgenröcke**	„	„ **4.75**	„
Krimmer-Pelerinen	und	„ **2.25**	„	**Damen-Blousen** in Barchent	„	„ **1.75**	„
Damen-Winter-Umhänge	von	„ **7.50**	„	**Damen-Blousen** in reiner Wolle	„	„ **2.90**	„
Damen-Radmäntel in Stoff	„	„ **7.50**	„	**Damen-Ballumhänge**	„	„ **12.—**	„
Damen-Abendmäntel wattirt	„	„ **10.—**	„	**Kinder-Kleider** in Barchent	„	„ **—.75**	„
Damen-Costumesröcke	„	„ **7.50**	„	**Kinder-Kleider** in reiner Wolle	„	„ **2.—**	„
				Knaben-Anzüge, Cheviot,	„	„ **2.25**	„

Solide Stoffe. Beste Schnitte. Vorzügl. Ausführung.

Aug. Polich.

Aufgebot.

Auf Antrag
1, des Kirchschullehrers Hermann Theodor Zenker in Großdeuben, als des gesetzlichen Vertreters der unmündigen Geschwister Johannes und Frida Zenker daselbst, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Lube in Leipzig,
2, der verehelichten Johanne Christiane Helfendritter geb. Krebs in Leipzig, des Handarbeiters Friedrich Karl Krebs in Paunsdorf und der verehel. Wilhelmine Scharf geb. Krebs in Leipzig,
3, des Kaufmanns Richard Conrad Richter in Leipzig, Centralstraße 14,
4, des Chemikers Dr. phil. Franz Friedrich Bernhard Eisner in Leipzig,
5, der Johanne Wilhelmine verw. Berger geb. Fink in Leipzig,
wird nachstehendes Aufgebot erlassen:

Es werden:
ad 1, der am 9. Januar 1813 in Zehmen geborene, ungefähr im Jahre 1849 nach Amerika ausgewanderte Johann August Möbius (auch Friedrich August Möbius genannt), welcher am 17. Januar 1863 aus Pennsylvanien die letzte Nachricht gegeben hat, und über dessen Leben seit dieser Zeit Nachricht nicht vorhanden ist,
ad 2, der am 4. Mai 1799 in Taucha geborene, am 4. Juli 1818 in Leipzig für Reisen zunächst nach Böhmen abgemeldete Karl Friedrich Krebs, über dessen Leben seit länger als 20 Jahren Nachricht nicht vorhanden ist,
ad 3, der am 19. Januar 1821 in Leipzig geborene, von dort im Jahre 1854 nach Amerika ausgewanderte vormalige Postsekretär, nachherige Kaufmann Edmund Richter, über dessen Leben seit länger als 20 Jahren Nachricht nicht vorhanden ist,
ad 4, der am 15. Juli 1868 in Ostrand geborene Walter Eisner, welcher als Matrose auf dem seit dem 14. Juni 1893 vermißten englischen Schiffe Woolton bedienstet war, und über dessen Leben seit diesem Tage Nachricht nicht vorhanden ist,
ad 5, der am 9. Mai 1849 in Leipzig geborene, im Jahre 1872 nach Amerika ausgewanderte Gustav Robert Berger, über dessen Leben seit länger als 20 Jahren Nachricht nicht vorhanden ist,

aufgefordert, spätestens in dem auf den
30. Mai 1899, Vormittags 11 Uhr
anberaumten Aufgebotstermin bei dem unterzeichneten Amtsgericht sich zu melden, widrigenfalls dieselben auf Antrag werden für todt erklärt werden.

Leipzig, am 21. Oktober 1898.
Königliches Amtsgericht, Abth. II, A. 1.
Müller. B.

Um Angabe des Aufenthaltsorts des Webers **Heinrich Johann Scholz,** geboren am 7. October 1875 zu Forst, Kreis Landeshut, zuletzt in Leipzig Brühl Nr. 11 aufhältlich gewesen, wird zu den Akten D 142/98 ersucht.

Delitzsch, den 9. November 1898.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Ludwig Schröder,** Inhabers des Weiß- und Wollwaaren-Geschäfts unter der Firma: **Friedrich Schröder** in Leipzig, Markt 4, Wohnung: Querstraße 24, III., wird heute, am 11. November 1898, Nachmittags ½6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Dr. Th. Eichler II. hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. December 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
den 1. December 1898, Vormittags ½12 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 30. December 1898, Vormittags ½12 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 165, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. December 1898 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abth. II A¹,
am 11. November 1898.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Maschinenbauers **Carl Robert Bosch,** Inhabers einer Maschinenbau- und Reparaturanstalt in Leipzig, Schenkendorfstraße 23, Wohnung: Kochstraße 53, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 11. November 1898.
Königliches Amtsgericht, Abth. II A².
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhfabrikanten **Joseph Born** zu Weißenfels ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf
den 13. December 1898, Vormittags 12 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 7, bestimmt.

Weißenfels, den 10. November 1898.
Petschick, Sekretär,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Montag, den 14. November 1898,
Vormittags 10 Uhr
sollen in L.-Gohlis, Neuere Halleische Straße 8,
35 Ventile zur Dampfleitung, 1 Frais-, 1 Bohr-, 1 Polirmaschine, 1 Gasmotor, 4pf. (Mansfeld), **8 Drehbänke, 1 eis. Geldschrank, 1 gr. Waarenschrank, eine Ladentafel, 1 Probirpumpe, 12 Transmissionen mit Zubehör, 20 Treibriemen, 1 Doppelpult, 1 Schleifstein, 1 Sandstrengebläse, 7 Flaschenspülmaschinen, 1 zweirädr. Lastenwagen, 2 Seltherwasserbuffets, ein Mineralwasserapparat, 4 Kupfermäntel zu Apparaten, 7 Stangen Messingrohr, 8 Manometer und 80 Schmierapparate**
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 11. November 1898.
Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.
Steinbeck, Sekr.

Versteigerung.

Dienstag, den 15. November 1898,
Vormittags 10 Uhr,
sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts
1 Kutschwagen, 1 großer Kastenwagen, 1 Steindruck-Handpresse, 1 Singernähmaschine, 1 Concertflügel, 1 Pianino, 3 Musikwerke, 1 Billard, 1 Bierdruckapparat, 1 Regulator, 17 Bände Meyer's, 7 Bände Brockhaus' Convers.-Lexikon, Mortier's Romane, Brehm's Thierleben, 3 Uhrwerke, 1 Korallen-Halskette, 1 gold. Ring, 1 Partie Restaurationsgegenstände, bessere Möbel u. v. a. G.
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 12. November 1898.
Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.
Wachs, Aktuar.

Versteigerung.

Am Sonnabend, den 12., und Montag, den 14. d. M., je von 10 bis gegen 2 Uhr sollen hierselbst, **Windmühlenstraße 14/16, im Saale des Restaurant zur Flora** die zur **Concursmasse A. Louis-Mendnitz** gehörigen Waaren, als
Cigarren, Tabake und Kleiderstoffreste,
öffentlich meistbietend versteigert werden.

Gleichzeitig gelangt an beiden Tagen aus einer auswärtigen Masse ein größerer Posten **neusilberne, silbervergoldete und Double-Gegenstände,** als:
Brillengestelle, Ketten, Armbänder, Ringe, Broschen, Kreuze, Knöpfe, Messer, Gabeln, Löffel, Schalen, Besteckes, Thermometer ꝛc.,
mit zur Versteigerung.

Leipzig, den 11. November 1898.
Trautscholdt, Localrichter.

Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 15. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab sollen im **„Schillerschlößchen" zu Leipzig-Gohlis** die zu einem Nachlaß gehörigen
Mobilien, als: 1 Pianino, 1 Kleidersecretair, 1 Verticow, 1 Plüsch-Garnitur, Tische, Stühle, 1 Waschtisch, 1 Aufwasch-Apparat ꝛc., sowie diverse **Haus- u. Küchengeräthe** ꝛc.
meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Thobus, Localrichter.

Bekanntmachung,

die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Wendlersche Freischule betreffend.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für Ostern 1899 um Aufnahme ihrer Kinder und Pflegebefohlenen in die **Wendlersche Freischule** nachzusuchen gesonnen sind, haben sich entweder **Montag, den 14.,** oder **Donnerstag, den 17. November,** Nachmittag 2 Uhr, in der **Rathsfreischule, Zöllnerstr. 3,** persönlich mit den Kindern einzufinden und zugleich Tauf- und Impfscheine der Kinder vorzulegen.

Leipzig, 12. November 1898.
Das Directorium der Wendlerschen Stiftung.

General-Versammlung

der Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend
Dienstag, den 29. November 1898,
Abends 8 Uhr,
im Saale der „Flora", Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 14/16.

Die Tagesordnung wird später bekannt gegeben.

Leipzig, am 11. November 1898.
Der Vorstand der Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend.
Dr. Willmar Schwabe,
Vorsitzender. G.

Kirchenvorstandswahl.

An Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren **Köhler, Lange und Uhlemann** sind 3 Mitglieder zum hiesigen Kirchenvorstand zu wählen. Die Wahl soll **Sonntag, 27. November,** Vormittag 11 Uhr im Confirmandensaale stattfinden.

Stimmberechtigt sind alle selbstständigen evang.-luth. Hausväter, die das 25. Lebensjahr erfüllt haben, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, nicht wieder gehobenes Aergerniß gegeben haben oder von politischen Gemeindewahlen ausgeschlossen sind oder denen die kirchlichen Ehrenrechte entzogen worden sind. **Wählbar** sind nur stimmberechtigte Gemeindeglieder von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinne, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben. Wer sein Wahlrecht ausüben will, hat unter Angabe seines Namens, Standes, Alters und seiner Wohnung in der Zeit
vom 10. bis 17. November
sich zur Eintragung in die Liste beim hiesigen **Pfarramt (Hauptstraße 23)** mündlich oder schriftlich anzumelden.

Leipzig-Eutritzsch, 7. November 1898.
Der Kirchenvorstand.
P. Jäger, Vors.

Bekanntmachung.

Bei unserer Baupolizeiabtheilung ist die Stelle eines **Baucontroleurs** (Bauvisors) zur Beaufsichtigung der Privatbauten zu besetzen.

Das Anfangsgehalt dieser mit Pensionsberechtigung verbundenen Stelle beträgt 2400 ℳ und steigt bei zufriedenstellenden Leistungen in Zwischenräumen von je 4 Jahren auf 2650, 2900 und 3200 ℳ. Ueberdies steht bei besonders guten Leistungen für später das Aufrücken in eine höhere Gehaltsstaffel mit einem Gehalte bis zu 3900 ℳ in Aussicht.

Der Antritt soll spätestens am **1. Februar 1899** erfolgen.

Bautechniker, welche mindestens die höchstens Baugewerksmeister-Prüfung bestanden haben müssen, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen **bis zum 8. December laufenden Jahres** bei uns einreichen.

Chemnitz, am 4. November 1898.
Der Rath der Stadt Chemnitz.
Dr. Beck, Oberbürgermeister.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Asien.

Zur Palastrevolution in Peking.

* Der „Ostasiatische Lloyd" bringt das Edict des Kaisers vom 26. September, das den Widerruf der kaiserlichen Reformen enthält und ein drastischer Beweis für die vollständige Beseitigung dieses Schattenkaisers ist. Das interessante Document lautet:

„Unsere Regierung hat in letzter Zeit mit Eifer auf allen Gebieten durchgreifende Neuerungen nur deshalb getroffen, weil sie in diesen schlechten Zeiten hoffte, dadurch des Reiches Macht und Wohlstand zu mehren, und die Lebensbedingungen des Volkes zu verbessern. Dies war allein der Grund und nicht etwa unsere Vorliebe für Reformen und den Sturz des Alten. Die Mehrheit unserer Beamten und Unterthanen wird es begreifen, daß es uns sehr betrübte, daß es kein anderes Mittel gab, und doch haben wir das Gefühl, als ob sich das Volk sehr darüber gedrängt habe. Unsere Beamten haben nämlich die Befehle falsch ausgeführt, indem sie kein Verständniß für unsere Absichten hatten, so daß unwissende und übel gesinnte Individuen sich bemühten, ihre Lustgebilde uns als unsere eigenen Absichten unterzuschieben, und darüber confuse Gerüchte verbreiteten. So war zum Beispiel für die Abschaffung und Reducirung verschiedener Aemter der wahre Grund die Beseitigung von Sinecuren und überflüssigen Beamten. Darüber ist sich aber die große Masse gar nicht klar geworden, und die Folge waren die zahlreichen Eingaben über eine allgemeine Umwälzung alles Bestehenden. Dies wiederholte sich analog von Fall zu Fall, und das übertriebene Gerede fand kein Ende. Wenn wir deshalb nicht unsere wirklichen Absichten jetzt Allen klar zu wissen thun, so müssen wir ernstlich fürchten, daß das Volk durch dieses thörichte und sinnlose Gerede noch weiter beunruhigt wird und unsere Bemühungen um die Wohlfahrt des Reiches vereitelt werden.

Zu den bereits durchgeführten Neuerungen gehört die Aufhebung unseres kaiserlichen Oberstudienamtes und anderer Behörden; hierbei dachte man ursprünglich daran, durch Vertheilung der Geschäfte dieser Behörden an andere Ressorts beschäftigungslose Beamte zu ersparen. Wir haben uns aber die Verhältnisse jetzt genau überlegt und finden, daß dies Wegnehmen auf der einen und das Hinzufügen auf der anderen Seite doch nur ein sich im Kreis drehen bedeutet, und es am besten ist, Alles beim Alten zu belassen. Wir befehlen deshalb, daß das kaiserliche Oberstudienamt, die geheime Hofkanzlei, der Criminalappellhof, das Banketamt, das Hofmarschall- und Staatsceremonienamt wie bisher ihre Geschäfte erledigen und nicht mehr abgeschafft sein sollen. Inwieweit in den Provinzen des Reichs Aemter, Behörden und unbeschäftigte Beamte abzuschaffen sind, soll von den betreffenden Provinzialgouverneuren ernsthaft geprüft und entschieden werden.

Was die Begründung einer officiellen Presse anlangt, sowie die Gelehrten und Laien jedem Stande ertheilte Erlaubniß, Eingaben an den Thron zu richten, so war dies in der Hoffnung geschehen, dadurch ein Mittel zur Aufklärung und Erleuchtung zu bekommen. So war bisher Jedem die weitgehendste Gelegenheit gegeben, sich vor dem Throne Gehör zu verschaffen; alle von unseren Beamten im ganzen Reiche vorgeschlagenen Reformen wurden geprüft und, soweit sie brauchbar waren, auch ihre Ausführung befohlen. Unter den Eingaben fand sich aber doch viel aufgegriffenes, haltloses Gerede, kritikloses Nachbeten und Jubiliren. Wenn deshalb in Zukunft die activen Beamten etwas vorzubringen haben, so können sie frei heraussprechen und ihre Rathschläge geben, soweit damit zum Verständniß der Wünsche des Volkes und der Zustände im Reiche beigetragen wird. Alle anderen aber, zur directen Berichterstattung nicht befugten Personen und Beamte dürfen — genau so wie das früher die Regel war — unerfüllte Eingaben nicht mehr einreichen.

Eine officielle Presse ist keine Hilfe für die Regierung, sondern verwirrt nur die Köpfe.

Hochschulen, die eine Stätte zur Ausbildung und Entwickelung der menschlichen Anlagen sind, sollen in Peking und allmählich auch in sämmtlichen Provinzen errichtet werden. Wegen der geplanten Errichtung von Mittelschulen in den verschiedenen Districten sollen die betreffenden Localbeamten unter Prüfung der Verhältnisse sich ganz nach den Wünschen der Bevölkerung richten.

Was ferner die privaten Ahnentempel anlangt, in denen kein Staatsgottesdienst stattfindet und auch kein unzüchtiger Cultus getrieben wird, so befehlen Wir, daß es wie bisher beim Alten bleiben und die Umwandlung in Schulen unterbleiben soll, weil man damit dem Volke etwas zumuthet, was ihm nicht genehm ist.

Außerdem sollen alle die bereits durchberathenen oder jetzt erst zur Berathung vorgelegten Reformvorschläge auf dem Gebiete des Handels, der Landwirthschaft, des Unterrichtswesens, der Militairreform und der Eröffnung neuer Quellen zur Erlangung von Vortheilen, soweit sie wirklich die Wohlfahrt von Land und Volk betreffen, einer nach dem anderen allmählich zur Ausführung kommen.

Dagegen soll Alles, was die Regierung nicht fördert oder gar gegen die bestehenden Einrichtungen verstößt, gar nicht erst in Erwägung gezogen werden.

Wir befehlen, daß die sechs Ministerien und das Tsungli-Yamen stets mit größter Sorgfalt Alles prüfen und der Wahrheit gemäß klar und verständlich ihre Vorschläge über das, was zu geschehen hat, machen.

Die heutigen Zeitverhältnisse sind sehr schwierige; bei Einführung von Reformen und Abschaffung des Alten muß durchweg genau überlegt werden, ob das auch wirklich zum Guten führt und auch nicht der geringste Nachtheil zu befürchten ist.

Wir sehen Uns Alles von zwei Seiten an und wählen das Beste aus, ohne starr an einer vorgefaßten Meinung festzuhalten.

Ihr aber, hohe und niedere Beamte, zeigt jetzt Verständniß für Unsere guten Absichten; seid alle gerecht und loyal, und erstrebt stets, das Rechte zu thun. So unterstützt Ihr die Regierung und Mein eigenes unermüdliches Streben für die Wohlfahrt des Reichs!

Macht das im ganzen Lande bekannt!

Amerika.

Rede Miles'.

* **New York,** 12. November. (Telegramm.) Gestern Abend wurde ein Bankett zu Ehren des Generals Miles veranstaltet, der in Beantwortung eines Toastes unter lautem Beifall erklärte, der Krieg habe den Vereinigten Staaten Grund und Gelegenheit gegeben, die Verbindlichkeit gegenüber dem Mutterlande für den würdevollen und mächtigen Einfluß des englischen Reiches bei der Aufrechterhaltung ihrer Principien und Rechte anzuerkennen. Der Vorsitzende wies ebenfalls auf die engen Beziehungen zwischen England und Amerika hin.

Colonial-Nachrichten.

* In der letzten Zeit ist viel über die Wahl des Majors v. Wissmann zum Führer der geplanten Tschadsee-Expedition geschrieben worden. Allerdings besteht der Plan, Major v. Wissmann mit diesem Auftrag zu betrauen, obwohl derselbe sich zur Zeit am Nyanzi-See befinden dürfte und sein Auftauchen an der ostafrikanischen Küste nicht vor Mitte des nächsten Jahres zu erwarten ist. Major v. Wissmann beabsichtigt, wie seine Freunde behaupten, am Nyanzi-See den Landweg zu erreichen und auch diesen Theil Afrikas kennen zu lernen, welcher übrigens keine Geheimnisse mehr besitzt. Ob er sich bereit finden läßt, die Führung zu übernehmen, hängt von mehreren Umständen ab. Es ist aus diesem Anlaß von Interesse, daran zu erinnern, daß Wissmann schon einmal im Jahre 1891 der Antrag gestellt wurde, nach Kamerun zu gehen und zwar, um im südlichen Theile nach dem Sangha durchzudringen und gegenüber den Ansprüchen der Franzosen gewisse für uns günstige Vertragsverhältnisse zu schaffen. Wissmann erklärte aber, den Versuch, nach dem Innern zu dringen, nur mit einer starken Truppe wagen zu wollen, da er in seinem afrikanischen Leben zu vorsichtig geworden sei, um sich bei jedem geringen Widerstande auf lange Palaver mit den Eingeborenen einlassen zu können. Da aber die damaligen Mittel die Aufstellung einer starken Truppe für Kamerun nicht gestatteten und der Plan auch sonst aufschiebbar war, unterblieb die Entsendung Wissmann's. Statt seiner wurde Freiherr v. Gravenreuth hinausgeschickt, der bereits im Herbst desselben Jahres bei Buea fiel, als er eine Strafexpedition gegen einen aufrührerischen Küstenstamm unternahm.

Marine.

⊙ **Berlin,** 12. November. (Telegramm.) Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Avisio „Hela", Commandant Corvetten-Capitain Sommerwerck, am 12. November von Beirut nach Rhodus in See gegangen. — Der Kreuzer „Kaiserin Augusta", Commandant Capitain zur See Koehler, ist am 10. November in Tsin angekommen. — Der Panzer „Beowulf" beabsichtigt, am 14. November in Gravesend einzutreffen. Postbation vom 12.—16. November Gravesend, vom 17. November ab bis auf Weiteres Wilhelmshaven. — Das Schulschiff „Carola" ist am 10. November in Kiel eingelaufen. — Das Panzerkanonenboot „Skorpion" ist am 11. November von Pillau in See gegangen und in Danzig eingetroffen. — Das Transportschiff „Pelikan" ist am 11. November von Brunshüttel in See gegangen und in Cuxhaven eingetroffen. — Die Torpedoboote „S 30" und „S 31" sind nach erfolgter Probefahrt von der kaiserl. Werft Gaarden abgenommen und in die 1. Torpedobootsdiv. (Ref.) eingestellt worden. — Die 1. Torpedobootsdiv. (Ref.) ist formirt.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Trauer-Musik zum Gedächtniß an Bismarck.

(Zum Bußtags-Concert des Riedel-Vereins.)

Zum Gedächtniß an Bismarck hat Fr. Chrysander eine Trauer-Musik zusammengestellt, die am Bußtag die erste Aufführung in Leipzig erleben soll. Die Grundlage für dieselbe bildet die von Händel im Jahre 1737 componirte Trauer-Hymne auf den Tod der Königin Carolina, der die ersten drei Chöre entnommen sind. An diese schließt sich der Schlußchor des ersten Theiles aus Samson und der Trauer-Marsch aus Saul an. Die Chöre für eine Bismarck-Trauerfeier einzurichten, ist Chrysander durch ganz geringe Aenderungen im Text, durch die dem Originale nicht der geringste Zwang angethan wird, ausgezeichnet gelungen. Schon die 14 Tacte Einleitung für Streichorchester sind mit ihrer concentrirten Trauerstimmung eine zur Sammlung und tiefem Ernste zwingende Vorbereitung für den ersten Klagechor: „Die Wege Zions trauern stumm und man weinet bitterlich. Alles Volk nun klagt und beugt tief das Haupt auf den Grund: Es sank der Held dahin! Er, der (so groß in allem Landen!) ein Segen unserem Volke war". Die musikalische Bearbeitung dieses wundervollen Textes ist ein Meisterwerk, das selbst bei Händel wenig Seitenstücke hat. Den festen Halt giebt dem Stück die auf die Anfangsworte gesungene Choralzeile; in welch' kunstvoller und doch durchsichtiger Weise dieses 1. Thema mit dem zweiten („und man weinet bitterlich") wie mit dem dritten („Alles Volk nun klagt") verbunden ist, und wie dieses contrapunctische Kunstwerk gleichzeitig den Ton einer großen Trauer-Klage erschütternd trifft, das ist nie genug zu bewundern. In schweren Accenten klagt der Chor „Es sank der Held dahin"; in der Erinnerung an die Größe des Verlustes mischen sich Töne der Verzweiflung in die derbe Klage. Aber eins bleibt das dankbare Gedächtniß. Und so schließt sich mit natürlicher Consequenz an die Schlußworte „Er, der ein Segen unserem Volke war" der zweite Chor mit dem Texte: „Der Edle wird bewahrt in treuem dauerndem Gedächtniß, und sein Name glänzt wie die Sterne am Firmament". Wieder ein Stück echt Händel'scher Musik, volksthümlich herzlich, ein freundliches Bild im Gegensatz zum Dunkel des ersten Satzes. Schon macht sich bei den Worten: „Glänzt wie die Sterne am Firmament" etwas die heldenhafte Siegesstimmung breit, doch beginnt der dritte Chor nochmals mit Gedanken vom Tode: „Sein Leib kommt im Grabe zur Ruh". Frappant ähnlich dem Aufbau der Auferstehungschöre im „Messias" folgt auf dieses Grave ein freudiges „Doch sein Ruhm lebet ewiglich" sehr deutlich citirend das „Et erit in pace memoria eius" von Gallus. Der Schlußchor giebt in hoher Feierlichkeit einen hymnenartigen Abschluß, dem sich der kurze Trauermarsch aus Saul mit seiner erhabenen Ruhe sehr gut anfügt.

Der hauptsächlichste Vorzug dieser Trauermusik ist, daß sie wirklich für eine große Todtenfeier geschaffen ist; alle Stimmungen in ihr, Trauer wie Trost sind nicht kleine Individual-Empfindungen, sondern werden getragen von der schlichten wahren Denkweise des Volkes. Nicht die Heldengestalt um die man klagt, zeichnet das Werk, sondern es giebt diese Klage selbst in ihrer Natürlichkeit und Ursprünglichkeit, in der echt volksthümlichen Mischung von tiefer, ruhiger Trauer, die sich bald im milden Scheine gläubiger Unsterblichkeitsgewißheit verklärt.

Händel's Musik paßt nicht für große Prunk-Ceremonien mit Draperien, umflorten Fahnen, Katafalken und Rauchfässern; es fließen weder unechte Klagetöne noch rauschende Lobeshymnen in buntem Gemisch durcheinander, es ist eine Musik für Feiern, die nicht commandirt und inscenirt werden, für stille Stunden, an denen sich aus einem inneren Bedürfniß eine Gemeinde zusammenfindet, um das Gedächtniß eines großen Todten zu ehren, eine schlichte, wahre Musik, die wohl auch nach dem Herzen des großen Kanzlers gewesen wäre.

---

* **Leipzig,** 13. November. In dem heute Sonntag Abends 6 Uhr in der Kreuzkirche zu L.-Neustadt stattfindenden geistlichen Concert wird Herr Paul Gerhardt, Organist an der Marienkirche zu Zwickau, die ihm gewidmete, jetzt im Druck vorliegende neue Fantasie-Sonate in F moll, op. 21, von Ludwig Neuhoff (Verlag von C. W. Fritzsch) vortragen. Dieses äußerst interessante Werk bedeutet einen Markstein in der Entwickelung der gesammten neueren Orgelmusik: stellt sich dasselbe doch als mit der erste gelungene Versuch dar, einen psychologischen Proceß, ein erschütterndes inneres Erlebniß, einen tragischen seelischen Conflict in der künstlerischen Form eines Orgelstückes musikalisch zu schildern. Das leidenschaftlich bewegte, an packendem Gefühlsinhalt überreiche Werk entrollt in ergreifenden Bildern, in contrastreichen, dramatisch bewegten, durch mehrere immer wiederkehrende, sich in gewaltigen Steigerungen entwickelnde durchgehende Motive innig verknüpften musikalischen Scenen den verzweifelten Kampf eines von der rauhen Hand des Schicksales hart getroffenen Herzens, das heiße Ringen einer schmerzdurchbebten, edlen, weich empfindenden Künstlerseele nach einem herrlichen, innig ersehnten, einst gar wohl gekannten, nun aber in den Stürmen des Lebens untergegangenen Glücke! Mit einem jäh hereinbrechenden schneidenden „Wehrufe" setzt das Werk fortissimo ein; bange Seufzer und schmerzliche Klagelaute unterbrechen die in unruhigem stürmischen Hasten unaufhaltsam dahinrollenden Triolengänge des ersten Allegro, in welche jenes „Motiv des Wehrufes" in erschütternden Aufschreien immer hineinklingt. Dann wird es allmählich ruhiger und stiller in dem zerrissenen Herzen des Leidenden — das Bild jener einstigen glückseligen, idyllischen Zeit tritt vor das geistige Auge des nach ihr Schmachtenden: wie eine herrliche Vision taucht es herauf, friedlich, hold und schön, sänftigend und schmerzenstillend! Diese Partie des Werkes (Mittelsatz in As Dur) gehört mit zu dem Wundervollsten, Zartesten und Lieblichsten, was die gesammte moderne Orgelliteratur aufzuweisen hat. Aber dieses entrückte Träumen währt nicht lange: allmälig weicht das holde Bild zurück, es löst sich auf und zerflattert wie in Nebel. Nun wird die Musik aufs Neue trübe und unruhig, und bäumt sich krampfhaft empor. Das „Motiv der Schmerzensklage", nachdem es in einer gewaltig gesteigerten Doppelfuge wie im Kampfe mit einem lebensmuthigeren, energischeren, schließlich jedoch unterliegenden Gegenthema durchgeführt ist, beschließt in erschütternden, alles erdrückenden schweren tragischen Vernichtungsklängen das Werk!

* **Thérèse de Sausset,** eine Schülerin Stockhausen's, sowie der Pianist Karl Friedberg, beide aus Frankfurt a. M., geben heute Abend 7 Uhr ein Concert mit sehr reizvollem Programm im Saale des Hotel de Prusse.

* Auf das 7. Sonntags-Concert des **Winderstein-Orchesters,** einen Richard Wagner-Abend, machen wir nochmals ganz besonders aufmerksam. Die große Anziehungskraft, die dieser Meister stets ausübt, läßt einen zahlreichen Besuch erwarten und dürfte es darum angezeigt sein, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versorgen. Das Programm ist aus dem Inseratentheil zu ersehen, wie auch alles Nähere aus demselben zu entnehmen ist. — Billets sind während des ganzen Tages im Krystall-Palast zu haben.

* **Leipziger Singakademie.** Der am Montag, den 14. November, also morgen Abend, in der Alberthalle stattfindenden Aufführung des weltlichen Oratoriums „Prometheus" von Heinrich Hofmann wird, wie wir sorben erfahren, der Componist des Werkes beiwohnen.

* Der **Wahls'sche Dilettanten-Orchester-Verein** veranstaltet am Montag den 14. d. M. unter gütiger Mitwirkung von Frau Agnes Wahls ein Concert im Saale Bonorand und feiert gleichzeitig damit sein 15jähriges Bestehen. Das interessante Programm: Ouverture zu Figaro's Hochzeit von Mozart, Serenade (I. und III. Satz) von Jadassohn, Unvollendete H moll-Symphonie von Schubert, sowie die Gesangsspenden Scene und Arie „Ah perfido" von Beethoven und Lieder „An die Kunst" von Hans Hiller, „Sehnsucht" von Heinr. Hofmann, „Unterm „Maßholderbaum" von Holländer und „Laß, o Welt" von Alex Winterberger bietet reiche Abwechslung. Interessenten, zumal Dilettanten aller Orchesterinstrumente, sind zu diesem Abend freundlichst eingeladen, und können Programme beim Dirigenten Herrn Heinrich Wahls, Körnerstraße Nr. 24, entnommen werden.

* Der Lieder-Compositions-Abend **A. v. Spauer,** welcher Montag, den 14. d. M. im Roth'schen Concertsaal stattfindet, verspricht uns einen interessanten Einblick in das Schaffen eines jungen Künstlers auf dem Gebiete des modernen Liedes. H. Sudermann und O. J. Bierbaum sandten dem Componisten anerkennende Worte über die Vertonung ihrer Gedichte, die stets die Grundstimmung treffend charakterisirt. Der in Berlin mit viel Erfolg aufgetretene Concertsänger Herr O. Noß, die bekannte Concert- und Opernsängerin Frau M. Jung-Heger und die Gattin des Componisten Frau M. v. Spauer, eine Schülerin des rühmlichst bekannten Tondichters F. Thieriot, haben die Ausführung des Programms übernommen.

* Der Concertsänger **Martin Oberdörffer** giebt Freitag, den 25. November, einen Liederabend im Saale des Kaufhauses.

* Für das Concert des **Christlichen Vereins junger Männer** am 29. d. M. in der Alberthalle haben nunmehr Frl. Osborne, sowie die Herren Concertmeister Berber, v. Bose, Klengel und Moers ihre Mitwirkung definitiv zugesagt; die weiteren Veranstaltungen sind noch nicht abgeschlossen, es darf aber schon jetzt in Aussicht gestellt werden, daß es gelingen wird, einen unserer hervorragendsten Sängerchöre noch für das Concert zu gewinnen.

* Herr **Karl Roesger** wird am Montag, den 5. December, unter Mitwirkung namhafter Künstler ein Concert im Saale des Kaufhauses veranstalten.

— Eine unserer beliebtesten Clavierlehrerinnen, die Pianistin Fräulein Clara Birgfeld, wird am Donnerstag, den 17. d. M., im Hotel de Prusse einen Clavier-Vortrag bieten. Das interessante Programm ist aus dem Inserat in der vorliegenden Nummer zu ersehen. Den Billetverkauf hat die Hofmusikalienhandlung von Kiemm und für die Studirenden des Conservatoriums die Musikalienhandlung von Franz Jost übernommen.

— Fräulein **Kellner,** eine junge Leipziger Pianistin, wirkte vor Kurzem in einem Abonnementsconcert in Weida mit und erntete für ihre trefflichen Claviervorträge lebhaften Applaus. Sie spielte Beethoven's C moll-Clavierconcert, Schubert's B dur-Variationen, eine Nocturne von Liszt und einen reizenden Walzer von Moszkowski. Für den rauschenden Beifall dankte Fräulein Kellner durch Gewährung einer prächtigen Grieg'schen Zugabe.

— Eine hier unvergessene große Künstlerin Frau Bertram-Olden, die als Frau Moran-Olden lange Jahre unsere vielbewunderte dramatische Sängerin war, wird am Sonnabend, den 19. d. M., bei uns einkehren, um in einem Liederabend des Liszt-

Vereins mitzuwirken. Mit ihr kommt ihr Gatte, Herr Hofopernsänger Bertram von der Münchner Hofoper.

V. **Die musikalische Production** im September d. J. zeigt gegen die der früheren Monate keinen wesentlichen Unterschied. Es sind im Ganzen 668 Werke — theils Originalcompositionen, theils Bearbeitungen — erschienen. Dem mit ebenso großem Fleiß wie mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit redigirten musikalisch-literarischen Monatsbericht von Friedrich Hofmeister in Leipzig entnehmen wir nachstehende Statistik: Musik für großes Orchester 19 Werke, für Salonorchester — Pariser (amerikanische) Besetzung 8, für Streichorchester 5, für Militair- oder Harmoniemusik 13, für Blasorchester 6 und 1 Concertante („Klänge aus dem Sachsenwalde" von Johann Ahmann) für zwei Piccolos (Flöten?) mit Orchester; Musik für Streichinstrumente 15 Werke, für Blasinstrumente 7, für Schlaginstrumente (Xylophon) 1, Mandoline 13, Guitarre 3, Zither 12 und Harfe 2. Das Clavier ist mit 223 Neuheiten bedacht und zwar: Compositionen respective Bearbeitungen für Pianoforte mit Begleitung 63, für zwei Claviere 14, für Clavier zu sechs Händen 1, zu vier Händen (einschließlich einer Ouverture) 13, zu zwei Händen 81. Außerdem sind 27 Tänze, 23 Märsche für Pianoforte zu zwei Händen und ein Lehrbuch des Clavierspiels erschienen. Auf Orgel- und Harmoniummusik entfallen zusammen 25, auf die Kirchenmusik 37 Werke. Sehr reichhaltig war diesmal wieder die Production auf dem Gebiete der Vocalcomposition. Nicht weniger denn 110 mehrstimmige Lieder und Gesänge, theils a cappella, theils mit Clavierbegleitung wurden im September publicirt, sodann acht mehrstimmige Gesänge mit Orchesterbegleitung und drei einstimmige Chöre; außerdem haben die Gruppen „Theatralische Musik" 24 und „Declamatorische Musik" zwölf Novitäten zu verzeichnen. Das einstimmige Lied weist 112 Nummern auf, davon 111 vom Clavier und eins vom Harmonium begleitete. Weiterhin sind noch zehn Textbücher und vier Bücher und Schriften über Musik zu zählen. Die Leipziger Tonkünstlerschaft participirt an der September-Production wie folgt: mit je ein Werk Snoer, Sitt, Martini, G. Merkel und Th. Salzmann, mit zwei Werken Peter Heinz, mit drei Werken Adolf Ruthardt, mit vier Werken C. Reinecke und Moritz Vogel und mit sieben Werken (Bearbeitungen für Militairmusik, darunter Grieg's I. Peer Gynt-Suite) Jul. H. Matthes. Erklärlich ist die große Anzahl von Clavier- und Chorcompositionen (meist Salonstücken und Männerchören im schlimmsten Liedertafelstil) nur dadurch, daß jeder Clavierlehrer und jeder Gesangvereinsdirigent sich verpflichtet fühlt, für seinen Schüler- resp. Sängerkreis die Muse zu schinden.

Bildende Künste.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Es ist ein eigener Reiz, welchen die weltferne Einsamkeit der Hochgebirgswelt in sich schließt. Wenn der Sturm nicht sein wildes Trutzlied aufspielt, oder der Donner der Lawinen an den Felswänden widerhallt, so herrscht dort tiefe Stille, die nur ab und zu durch den Ruf eines Vogels unterbrochen wird, in die jedoch nie das Geräusch des Weltgetriebes dringt. Der Düsseldorfer Georg Macco hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese eigenartige Natur im Bilde wiederzugeben, und seine zahlreichen Studien und Bilder, die wir jetzt hier ausgestellt sehen, legen Zeugniß davon ab, wie er in das Wesen dieser Natur eingedrungen ist, mit welcher Meisterschaft er die Schönheiten der Alpenwelt im Bilde wiederzugeben vermag. Hinter wild zerklüftetem Felsgeröll breitet sich die weite Fläche eines Gletschers aus, erheben sich die höchsten Spitzen eines von ewigem Schnee bedeckten Berggipfels. „Dämmerung in der Eiswelt" herrscht hier, aus der nächtlichen Luft leuchtet bereits der Glanz der Sterne, der letzte rosige Schein liegt noch auf den höchsten Bergspitzen, während der untere Theil des Bildes bereits in grauen Dämmerlicht gehüllt ist. Dagegen liegt auf der „Stilfserjoch-Straße", auf der ein Wagen mit einigen Insassen dahinrollt, heller Sonnenglanz, der nicht nur die Localtöne leuchtender erscheinen läßt, sondern auch die tiefen Schatten des Nadelwaldes mit seinem sonnigen Duft erfüllt. Ein anderes Bild veranschaulicht die wildromantische „Berninagruppe" mit tosendem Gebirgsbach, der an steilen Felswänden sich bricht. Weiter führt uns der Künstler nach „Trafoi mit dem Weißkogel", zum „Ortler", „Monte Rosa und Riffelsee", „Matterhorn", der „Jungfrau" und dem „Vierwaldstädtersee", stets bemüht, dem Charakter der grandiosen Gebirgsnatur ein möglichst wirksames und stimmungsvolles Bild abzugewinnen. Ernst Kiesling.

Leipziger Kunst-Verein.

In den Räumen des Kunstvereins sind ausgestellt: Gemälde von Prof. Eugen Bracht, Prof. Paul Meyerheim, Paul Schultze-Naumburg, Oscar Frenzel, Curt Stoering, Hans Herrmann, Karl Langhammer, Otto H. Engel, Joseph Rummelspacher, Prof. Otto Brausewetter, Marie v. Keudell, Rudolf Dammeier, Prof. Paul Flickel, Ernst Otto, Georg Koch, Hermann Clementz, Th. v. Eckenbrecher, Wilhelm Bröker, Carl Röhling, Ernst Hildebrand, Hermann Hendrich-Berlin, Hans Peter Feddersen-Kleiser-Koog, Eduard Euler-Karlsruhe, Jakobus Leiden-Düsseldorf, Max Röperger-Gotha, Marie Niemann, Georg Zenker, Marie Orthaus-Leipzig, Catalina Brandenburg, Ernst Jordan-Hannover, Ewald Hasenritter, Eugen Urban-Weimar, Max Erdtelt, Otto R. Heisler, Prof. Paul Höcker, Gilbert von Canal, Heinrich Reich, Prof. Georg Papperitz-München, Hans Temple, David Mold-Wien, Karl Schichardt-Stuttgart, Johannes Sperl-Röhlig, Felix Possart-Neubabelsberg, Prof. Wilhelm Trübner-Frankfurt a. M., Berthold Genzmer-Groß-Lichterfelde, Aquarelle von R. J. Böhringer-Dresden, Skulpturen von Felix Pfeifer, Moritz Fritzsche, Adolph Lehnert, Hermann Schützer-Leipzig, Ludwig Cauer-Berlin und Ernst Seger-Berlin-Wilmersdorf. Im Eingangssaale befinden sich Original-Radirungen für die Buchdruck-Schnellpresse von Oscar Leonhard Geyer-Leipzig. Am Sonntag, den 20. November, ½12 Uhr, Vortrag des Herrn Prof. Dr. Karl Woermann-Dresden.

* **Paris.** Der Maler Gustave Moreau, der Mystiker der heutigen französischen Schule, hat sein Haus und seine Werke dem Staate und wenn dieser sie nicht annimmt, der Stadt Paris vermacht. Die Regierung hat das Vermächtniß angenommen, und der Testamentsvollstrecker des Künstlers, Henri Rupp, ist bereits damit beschäftigt, das Haus Moreau's als Museum einzurichten. Die Arbeit ist nicht leicht und wird wohl ein ganzes Jahr in Anspruch nehmen. Moreau hat in einer großen Anordnung und meist ohne Rahmen 700 Oelbilder, 300 Aquarelle und 5000 Zeichnungen hinterlassen. Die beiden geräumigen Ateliers seines Hauses reichen nicht aus, um alle diese Werke zu gehöriger Geltung kommen zu lassen. Es soll daher eine kleine Galerie angebaut werden, für die der zugehörige Garten benutzt wird.

Wissenschaft.

* **Leipzig,** 12. November. Die Akademie der Wissenschaften in München wählte Herrn Prof. Dr. Marcks in Leipzig zu ihrem correspondirenden Mitgliede.

* **Halle,** 11. November. Geheimrath Prof. Dr. Freiherr Karl von Fritsch begeht am heutigen Tage seinen 60. Geburtstag, an dem er zugleich auf eine 25jährige Thätigkeit an unserer Hochschule zurückblicken kann, an die er 1873 als außerordentlicher Professor für Geologie und Mineralogie berufen wurde, nachdem er vorher in Zürich und dann an der Senckenberg'schen Gesellschaft in Frankfurt a. M. als Docent für diese Disciplinen gewirkt hatte. Seine Ernennung zum ordentlichen Professor erfolgte 1876. Ausgezeichnet durch die Liebenswürdigkeit seines Wesens, hervorragende Lehrgabe und emsigen Forscherfleiß, von dem eine große Zahl werthvoller wissenschaftlicher Arbeiten zeugt, die zum Theil die Frucht von Forschungsreisen nach Marokko, Santorin, den canarischen Inseln sind, hat der Jubilar sich die Verehrung von vielen Hunderten erworben, die als Hörer zu seinen Füßen gesessen haben.

* **Karlsruhe,** 11. November. Der „Süddeutschen Reichscorrespondenz" zufolge ergeben die bei dem Ministerium des Innern eingegangenen Berichte der Bezirksärzte, daß sich Behring's Heilserum neuerdings außerordentlich bewährt hat und während des letzten Vierteljahres in 26 Amtsbezirken infolge der Serumbehandlung kein Diphtherie-Todesfall vorgekommen ist.

Literatur und Theater.

* Eine norwegische Uebersetzung von Findel's „Geschichte der Freimaurer" und von „Der freimaurerische Gedanke und seine Berechtigung" erscheint demnächst in Trondheim. Dieselbe verspricht indirect auch dem Protestantismus zu Gute zu kommen. In den drei nordischen Reichen nämlich hatte bis jetzt das sogen. schwedische System der Freimaurerei unangefochtene Geltung. Die Uebersetzungen versprechen, dieses katholisirende System, das den vordringenden jesuitischen Bekehrungseifer unterstützte, in den Fundamenten zu erschüttern; denn der wissenschaftliche Nachweis, daß jenes System, eine Profanirung des urchristlichen Zeitalters, auf Betrug und Fälschung beruht, wird dort wie eine Bombe einschlagen.

Sport.

* Der Oberharzer Skiclub hielt am Sonntag, den 6. November, in Sonnenberg seine erste Hauptversammlung ab; in derselben wurde mitgetheilt, daß sich zwei neue Sectionen gebildet haben und eine weitere Sectionsbildung noch in Aussicht steht: in Harzburg, Hannover und eventl. Leipzig. Bei Festsetzung des Orts, an welchem Wettläufe stattfinden sollen, wurde beschlossen, daß die Section Andreasberg das internationale und officielle Wettlaufen unter Leitung des Central-Vorstandes während des diesjährigen Winterfestes in St. Andreas abhält. Eine von der Versammlung angeregte Wintersport-Ausstellung soll dem Entschluß der Section Andreasberg überlassen bleiben. Die Hauptversammlung im nächsten Jahre findet in der zweiten Hälfte des Monats October in Altenau statt.

* Aus der „Sport-Welt": Der Sieger im Carlshorster Preis von Paulshorn Dr. G. W. Königsmarck's F.-W. „Knockdown", der mit 1000 ℳ eingesetzt war, wurde vom Besitzer für 3100 ℳ zurückgekauft. — Herzog Albrecht von Württemberg überreichte nach dem Parforce-Jagd-Rennen den Ehrenpreis dem siegenden Reiter, Grafen S. Lehndorff. — Herr H. Eggers kam gestern in Carlshorst im Ehrenpreis-Jagd-Rennen am Waldsprung mit „Atlantis" zu Fall und mußte mit der Bahre davongetragen werden, ist jedoch glücklicherweise mit einer leichten Gehirnerschütterung und Quetschungen am Rücken davongekommen.

Vermischtes.

— **Berlin,** 11. November. Die von den Gemeindebehörden beschlossene Zelle-Stiftung von 300 000 ℳ soll mit der bereits bestehenden Stiftung für den verstorbenen Oberbürgermeister v. Forckenbeck vereint werden und der Stiftung die Bezeichnung v. Forckenbeck-Zelle-Stiftung beigelegt werden. Herr Zelle soll auch auf Lebenszeit zum Ehrenmitgliede des Vorstandes ernannt werden. Für die beabsichtigte Herstellung des Bildes des Herrn Zelle ist die Summe von 5000 ℳ und für den Rahmen zu dem Bilde die Summe von 300 ℳ bestimmt worden. Der Stadtverordneten-Versammlung wird eine hierauf bezügliche Vorlage zur Zustimmung dieses Beschlusses des Magistratscollegiums zugehen. — Der Bericht der Verkehrsdeputation an den Magistrat theilt über die Berathungen wegen Herstellung von Untergrundbahnen während des Geschäftsjahres 1897/98 Ausführliches mit. Die Berathungen führten dahin, daß die vom Stadtbaurath Krause vorgeschlagenen Linien zum Gegenstande einer Ausschreibung gemacht werden sollen. Nachstehende Zusammenstellung giebt einen Ueberblick über die geplanten Linien und die ungefähren Kosten der Ausführung: Ringbahn im Anschluß an die Siemens'sche Hochbahn Potsdamer Platz—Stettiner Bahnhof—Warschauer Brücke (als Unterpflasterbahn 4650 Meter, als Hochbahn 5300 Meter und als Tunnel 500 Meter); Ost-West-Linie: Schöneberg—Potsdamer Platz—Schlesisches Thor 7900 Meter Unterpflasterbahn und 250 Meter Tunnel! Süd-Nord-Linie: Kaiser-Friedrich-Platz—Potsdamer Platz—Chausseestraße—Wedding: 5000 Meter Unterpflasterbahn, außerdem Mitbenutzung der Ringbahn vom Potsdamer Platz bis zum Oranienburger Thor und 250 Meter Tunnel. Diese drei Linien umfassen insgesammt 17 550 Meter Unterpflasterbahn. Die Kosten für das Kilometer betragen nach den Angaben von Siemens & Halske 2 100 000 ℳ, nach den Angaben der Untergrundbahngesellschaft 3 100 000 ℳ, im Durchschnitt 2 600 000 ℳ. 5300 Meter Hochbahn kosten für das Kilometer nach Angaben von Siemens 1 370 000 ℳ, nach Angaben der Untergrundbahngesellschaft ebensoviel. 1000 Meter Tunnelkosten betragen für das Kilometer 5 000 000 ℳ oder 5 500 000 ℳ, im Durchschnitt 5 250 000 ℳ, mithin kosten obige Strecken 17,6 Kilometer Unterpflasterbahn mit je 2 600 000 ℳ gleich 45 760 000 ℳ, 5,3 Kilometer Hochbahn mit je 1 370 000 Mark gleich 7 161 000 ℳ, und 1 Kilometer Tunnel 5 250 000 Mark, insgesammt rund 60 Millionen Mark. Der Magistrat ist den Vorschlägen der Verkehrsdeputation beigetreten und hat die Deputation mit den weiteren Vorbereitungen betraut. Die geplanten Anlagen sollen nach dem Muster der von der Firma Siemens & Halske hergestellten seit 1. Mai 1896 in Betrieb befindlichen Unterpflasterbahn im Budapest ausgeführt werden.

— **Berlin,** 12. November. Heute Mittag gab der Mechaniker Gustav Partz, 28 Jahre alt, aus Aerger über seine gestern wegen Betrunkenheit erfolgte Entlassung aus der Arbeit auf den Fabrikbesitzer Richard Bosse in dessen Fabrik für elektrische Artikel, Oranienstraße 183, aus einem sechsläufigen Revolver fünf Schüsse ab, von welchen 2 den Fabrikbesitzer Bosse an der linken Hand trafen, ihn aber anscheinend nicht sehr schwer verletzten. Der Thäter wurde verhaftet.

— **Liegnitz,** 12. November. Der Magistrat versagte den Elektricitätswerken endgiltig die Erlaubniß zur Anbringung der Stromleitung an den Häusern.

— **Militsch,** 11. November. Zu dem früher gemeldeten Rencontre mit Wilddieben im Klein-Ilzeschützer Forstrevier ist noch Folgendes nachzutragen: Der Wilddieb Kuhntke ist mit durchschossener Brust nicht weit von der durch den Wald führenden Eichenstraße todt aufgefunden worden. Er hielt seine Flinte krampfhaft in den Händen, wie zum Anschlage fertig. Am Dienstage hat die Section der Leiche stattgefunden. Ein zweiter Wilddieb, mit Namen Apelt, ist an dem einen Arme und der Hand schwer verwundet und befindet sich im Gerichtsgefängniß in ärztlicher Behandlung. Dieser ist es, der von dem Forstaufseher Weißbrot angeschossen worden ist. Ihm gehört auch das an der Anschußstelle gefundene Gewehr, welches vor einiger Zeit in einer der im Walde zerstreut liegenden Mühlen gestohlen worden sein soll. Da nun Forstaufseher Weißbrot aussagt, nur einen Schuß abgegeben zu haben, so bleibt nur die Vermuthung bestehen, daß Kuhntke von anderer Seite erschossen worden sein muß. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß er von seinen eigenen Spießgesellen, vielleicht in der Meinung, sie haben einen Forstbeamten vor sich, erschossen worden ist und zwar schon vorher, ehe der Zusammenstoß mit Weißbrot erfolgte. (Schles. Z.)

— **Düsseldorf,** 10. November. Ein Millionenproject wird demnächst unser Stadtverordnetencollegium beschäftigen; eine Verschiebung des Rheinufers vom Petroleumhafen bis zur Ufermauer an der Krämerstraße und um die hochwasserfreie Erhöhung der Golzheimer Insel. Das Rheinwerft soll auf der vorbenannten Strecke in der Weise vorgeschoben werden, daß am Rhein eine Werftstraße angelegt wird, die mit ihrer Vorderkante + 6,00 m Düsseldorfer Pegel = 0,35 m über dem höchstbekannten Sommerwasserstand liegt. Dahinter ist eine hochwasserfreie Promenaden- und Verkehrsstraße in Höhe von 9,30 m Düsseldorfer Pegel geplant. Beide Straßen werden stromseitig durch eine Mauer begrenzt. Die Breite der unteren Werftstraße soll zwischen der Bäckerstraße und dem Zollthor 20 m betragen, an der Bäckerstraße sowohl, als auch an der Mühlenstraße wird stromaufwärts von der hochwasserfreien Straße nach der Lade-(Werft)Straße eine Fahrrampe von 7,50 m Breite angelegt, sodaß an der Wasserseite eine Werftbreite von 12,50 m bleibt. Auf der unteren Werftstraße werden zwei Eisenbahngleise bis zur Golzheimer Insel geführt werden. Außerdem sollen bis zur Mühlenstraße Gleise für Portalkrahnen angelegt werden. Zur Durchführung der hochwasserfreien Stromstraße werden an der Ecke der Damm- und Bäckerstraße, sowie am Eingange des Zollthores mehrere Häuser, insgesammt acht, von der Stadt angekauft werden müssen. Die Ausführung der erforderlichen Arbeiten soll in Folge der schlechten Erfahrungen, welche die Stadt bei Tiefbauten am Rhein bisher stets gemacht hat, nicht im Wege der Verdingung an den Mindestfordernden, sondern an die Firma Philipp Holzmann vergeben werden, die bereit ist, diesen Theil des Projectes für drei Millionen Mark auszuführen. Die Erhöhung der Golzheimer Insel, auf deren Gelände die Ausstellung des Jahres 1902 Platz finden soll, auf 9 m Düsseldorfer Pegel wird 1 120 000 ℳ erfordern und soll derselben Firma übertragen werden. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten, die für 1902 erwartet wird, dürfte Düsseldorf die zweite hochwasserfreie Stadt am Rhein sein. Die Stadtverordneten werden sich in etwa vier Wochen mit dieser Vorlage zu beschäftigen haben, für die also zusammen 4 120 000 ℳ aufgewandt werden sollen.

— **Wucherprocess in Hannover.** Ein Proceß, der lebhaft an den großen Spieler- und Wucherprocess vom October 1893 erinnert, beschäftigte die Strafkammer des königl. Landgerichts in Hannover. Auf der Anklagebank erschien des Wuchers in großem Maßstabe und der Erpressung angeklagt, der Agent Adolf Löwenstein. Dieser war Stammgast auf allen Rennplätzen und verkehrte auch in dem Hotel, in dem eine Anzahl Officiere des königl. Militair-Reitinstituts zu Mittag speisten. Löwenstein wußte, daß sich an das Mittagsmahl gelegentlich ein „Jeu" anschloß, an dem er oftmals theilzunehmen pflegte. Ganz besonders bildete er aber sowohl bei den Spielen im Hotel, als auch in Privatwohnungen, insbesondere aber auf der Rennbahn, den „retteuden Engel". Er hatte stets eine „offene Hand", wenn es sich darum handelte, einen Officier, der durch „Unglück im Spiel" in Verlegenheit gerathen war, mit einigen Tausendmarkscheinen unter die Arme zu greifen. Für diese „Menschenfreundlichkeit" berechnete sich Löwenstein nicht nur sehr hohe Wucherzinsen, er ließ sich auch stets von den jungen Officieren Ehrenscheine ausstellen, in denen sich diese außerdem zur Zahlung hoher Belohnungen für die „Bemühungen" Löwenstein's verpflichten mußten. Löwenstein beschränkte seine Thätigkeit aber nicht nur auf das Militair, er war auch Fabrikanten, Rentiers, sowie sonstigen Sportsleuten, die dem Spiel fröhnten und dabei vom Unglück verfolgt wurden", ein Retter in der Noth. Wenn nun ein Wechsel am Verfalltage nicht pünctlich eingelöst wurde, drohte Löwenstein den jungen Officieren, ihren Vorgesetzten Anzeige machen zu wollen. Die Anzeige gegen den Wucherer ist schließlich anläßlich des wirthschaftlichen Ruins eines jungen Officiers von Generallieutenant v. Willich, dem Chef der Militair-Reitschule, erstattet. Löwenstein, der zu fliehen versuchte, wurde verhaftet und wegen Wuchers und Erpressung angeklagt. Seine Vertheidigung führte Rechtsanwalt Pfeiffer. Da über die geistige Zurechnungsfähigkeit Löwenstein's Zweifel entstanden waren, war er drei Monate in der Landesirrenanstalt zu Hildesheim untergebracht. Es sind aus diesem Anlaß der Director der erwähnten Landesirrenanstalt, Sanitätsrath Dr. Gerstenberg, und der Stadtphysikus, Sanitätsrath Dr. Schmalfuß, geladen, ferner Bankier Schumacher als Sachverständiger. Löwenstein ist ein kleiner, noch sehr jung aussehender Mann mit dunkelblondem Schnurrbart. Er wird von einem Gefängnißbeamten, an den Händen gefesselt, auf die Anklagebank geführt. Er wechselt zunächst einige Worte mit seinem Vertheidiger und bricht alsdann in heftiges Schluchzen aus und weint auch während der Verhandlung wie ein kleiner Schulknabe. Er giebt auf Befragen des Präsidenten zu, daß bei ihm ein Verzeichniß von Officieren der verschiedenen Cavallerie- und Infanterie-Regimenter mit 228 Namen gefunden sei. An alle diese habe er Prospecte gesandt, in denen er seine Hilfe in Fällen der Geldverlegenheit anbot. Auf Befragen des Präsidenten erklärt er: „Ich gebe Alles zu, nur behaupte ich, daß verschiedene Officiere die Unwahrheit gesagt haben." Während der Vernehmung der einzelnen Officiere, welche bekunden, daß Löwenstein Wucherzinsen und übermäßige Provision berechnete, benimmt sich Letzterer so exaltirt, schreit, weint, ruft mehrere Male: „Den Herrn kenne ich gar nicht!" u. s. w., daß der Gerichtshof vier Mal eine Ungehührstrafe von je drei Tagen Haft aussprach. Aus der Zeugenvernehmung ging hervor, daß Löwenstein bis 25 v. H. Zinsen und außerdem gewöhnlich noch 10 v. H. für seine Bemühungen verlangt hat. Auf kleinere Darlehen scheint der Angeklagte sich nicht eingelassen zu haben, er hat vielmehr den Geldsuchenden gleich höhere Summen an, wenn sie kleinere Posten von ihm zu leihen kamen. — Adolf Löwenstein wurde wegen fünf Beleidigungen, zweier Erpressungsversuche, sowie wegen gewerbsmäßigen und gewohnheitsmäßigen Wuchers zu zwei Jahren acht Monaten Gefängniß und 3000 ℳ Geldstrafe, eventuell noch 300 Tagen Gefängniß, sowie fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

— **Ein interessanter Fall von Verlust des Gedächtnisses,** wobei aber die Fähigkeit, zu rechnen, erhalten blieb, wird in einer französischen medicinischen Zeitschrift mitgetheilt. Ein 32jähriger Mann, der eine schwere Hirnhautentzündung durchgemacht hatte, verlor nach Ablauf der Krankheit vollständig das Gedächtniß; von alledem, was vor der Krankheit sich ereignet hatte, wußte er nichts mehr, und auch die Eindrücke, die jetzt auf seinen Geist wirken sollten, blieben nicht haften. Sonderbarer Weise aber war die Rechenkunst vollständig bei ihm erhalten; er kannte alle Zahlen und gebrauchte sie so, wie er es in der Schule gelernt hatte, überhaupt war in diesem Puncte durchaus keine Veränderung bei dem Patienten vor sich gegangen. Im Gegensatz hierzu stand, daß man nur mit der größten Mühe ihn dazu bringen konnte, die gewöhnlichsten Gebrauchsgegenstände des Lebens zu erkennen und anzuwenden. Dies gelang einigermaßen, während das Erkennen von Frau und Kindern ihm ganz und gar verloren blieb.

— **Lucheni's künftige Zelle** beschreibt ein Correspondent des „N. W. T." folgendermaßen: Auf Grund einer speciellen Erlaubniß des Genfer Regierungspräsidenten wurde mir jene Zelle des Gefängnisses Evêché gezeigt, wohin Lucheni nach seiner Verurtheilung gebracht werden wird. Das Gefangenenhaus liegt in der alten Stadt, im Centrum der Justiz- und Polizeigebäude. Das unansehnliche Haus war früher ein Kloster und der Sitz des Bischofs. Nachdem ich beim Gefängnißdirector durch einen Brief des Regierungspräsidenten mich legitimirt hatte, wurde ich vom Kerkermeister, der seit 30 Jahren hier bedienstet ist, durch alle Räume geführt. Augenblicklich beherbergt die Evêché nur einen wegen Muttermordes zu lebenslänglicher Haft verurtheilten Sträfling, der aber tagsüber nicht in seiner lichten und fast comfortabel eingerichteten Zelle weilt, sondern entsprechend dem Zuchthausreglement im sog. Atelier (der Werkstätte) arbeitet und erst bei Einbruch der Dunkelheit in die Zelle kommt, die der Gefangene mit Bildern und Photographien seiner Verwandten ausgeschmückt hat. Lucheni gegenüber wird eine solche Milde nicht angewendet werden. Die für ihn bestimmte Zelle, deren Thür durch den Buchstaben C kenntlich gemacht ist, liegt in den Kellerräumen des Gefängnisses. Man steigt etwa 20 Stufen hinab. An der linksseitigen Wand des engen Corridors befinden sich fünf Zellen. Der Kerkermeister erleuchtete dem Raum durch eine Laterne und öffnete die schwere eisenbeschlagene Holzthüre, deren Obertheil einige Luftlöcher zeigt. Dann durchschreitet man einen mederbreiten Raum und steht vor der eigentlichen, ebenso schweren, mit Luftlöchern versehenen Zellenthüre. In dem fensterlosen, stockfinsteren Raume bemerkt man außer einem zusammengerollten Strohteppich, der bei Tag als Sitz und Nachts als Lager dient, keinerlei Gegenstand. Hier wird Lucheni die ersten sechs Monate seiner Haft verbringen und nur alle vierzehn Tage für eine einstündige Dauer an die Luft gebracht werden. Diese Isolirung, die auch den physisch Widerstandsfähigsten niederringen muß, wird wohl Lucheni's Cynismus rasch genug erlöschen machen. Uebersteht er diese halbjährige Haft, dann ist seine Constitution allerdings eine ungewöhnliche.

— **London,** 11. November. In einer englischen Bäckerei in William Street Hampstead Road, im Nordwesten von London, ermordete in der verwichenen Nacht ein arbeitsloser Deutscher, Namens Johann Schneider, den dort beschäftigten deutschen Bäckergesellen Konrad Berndt durch Messerstiche und warf die Leiche in den heißen Backofen. Der aus dem Ofen dringende fürchterliche Geruch führte zur Entdeckung des Mordes. Der Mörder wollte die Flucht ergreifen. Als der Bäckermeister Roß ihn daran verhindern wollte, griff er diesen mit einem Beile an und brachte ihm ernste Verletzungen bei. Der Mörder wurde schließlich verhaftet. Die Veranlassung zum Morde ist noch unermittelt; vermuthlich liegt Raubmord vor. Die Leiche wurde in halb verbranntem Zustande aus dem Ofen gezogen.

(Eingesandt.)

Immer mehr nimmt es überhand, daß die nur für Fußgänger bestimmten Wege in der Linie auch von Radfahrern befahren werden. Da in den entlegenen Theilen des Waldes fast nie ein Schutzmann zur Stelle ist, so sieht der Spaziergänger, der Erholung und Ruhe im Walde sucht, machtlos den Uebergriffen der Radfahrer gegenüber. Der Rath der Stadt wird daher dringend gebeten, durch geeignete Mittel diesen sich täglich mehrenden Ungehörigkeiten energisch entgegenzutreten. T. W.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verkürzungen und unwesentliche Wortlaute nicht verantwortlich zu machen.

* **Düsseldorf,** 12. November. Heute Vormittag wurde hier die feste Rheinbrücke eingeweiht und die elektrische Kleinbahn Düsseldorf-Krefeld eröffnet. Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich die Staatsminister Thielen, Freiherr v. d. Recke und Brefeld, der Präsident des Reichseisenbahnamtes Dr. Schulz und der Oberpräsident der Rheinprovinz Nasse. Freiherr v. d. Recke gab die von dem Kaiser verliehenen Auszeichnungen bekannt. Die drei Minister thaten bei Einfügung der letzten Niete die ersten drei Hammerschläge. Die Festgäste fuhren dann in drei Sonderzügen auf der neuen Bahn nach Krefeld, wo ein von dieser Stadt angebotener Imbiß eingenommen wurde. Um 3 Uhr Nachmittag begann das Festmahl in der hiesigen Tonhalle.

* **München,** 12. November. Prinz Max von Baden trifft heute Abend, von Würzburg kommend, hier ein und nimmt in der königlichen Residenz Wohnung.

* **München,** 12. November. Die Akademie der Wissenschaften wählte den Professor Diels von der Universität Berlin, ferner den Professor Dr. Fuchs von der Universität Berlin zu correspondirenden Mitgliedern.

* **Wien,** 12. November. Die „Wiener Abendpost" sagt zu den Unruhen und Ansammlungen in den Straßen Prags: Wenn es sich auch bisher nur um unbedeutende Vorfälle handelte, wird doch die Erinnerung an die früheren Ausschreitungen geweckt. Es bleibt ununtersucht, ob die Actionslust des jugendlichen Prager Mob spontanen Regungen entspringt, oder ihren Impuls von gereifteren Anstiftern empfängt, die sich im Hintergrunde halten. Sicher ist, daß die in den Straßen activ aufgetretenen Elemente sehr wenig ernst zu nehmen sind, allein das hindert nicht, daß die Vorfälle selbst ernst genommen werden müssen. Die Stadtbehörden müssen im Falle der Fortsetzung energische Maßnahmen ergreifen. Erfreulicher Weise erkannten diesmal die autonomen Organe rechtzeitig ihre Pflicht. Es verdient volle Anerkennung, daß der Prager Stadtrath seine Aufgabe so rasch erkannte und durch einen Aufruf an die besonnenen Bürger sich bemühte, eine andere Art des Eingreifens überflüssig zu machen. Zu wünschen bleibt, daß auch die Bevölkerung sich dem Ernste des Impulses des Stadtrathes nicht verschließe.

* **Prag,** 12. November. Das „Prager Abendblatt" bemerkt zu den Ansammlungen in Prag, daß dieselben ohne eine halbwegs begreifliche Ursache erfolgt seien, und daß an ihnen zumeist unreife Burschen theilgenommen hätten, die durch Tragen verschiedener Abzeichen ihrem Treiben ein nationales Mäntelchen umzuhängen suchten, um den Glauben zu erwecken, daß sie irgendwelche politischen Ziele verfolgten. Das Blatt wendet sich an die friedensliebenden Kreise Prags, die Behörden in ihren Bemühungen wirksam zu unterstützen. Letztere würden ihre Pflicht voll und mit der nöthigen Energie erfüllen.

* **Paris,** 12. November. Heute Nachmittag feuerte eine gut gekleidete Frau am Eingange des Justizpalastes zwei Revolverschüsse auf den Untersuchungsrichter Boursy ab, dem durch den einen Schuß die linke Kinnbacke durchbohrt wurde. Die Frau sagte bei ihrer Verhaftung aus, sie heiße Hinque, sie habe sich an Boursy rächen wollen, weil er sich weigere, ihrem Vater zu seinem Rechte zu verhelfen.

* **Paris,** 12. November. Nach einer Meldung des „Temps" aus Shanghai wurde die französische wissenschaftliche Mission Bonin in Sze-tschen in der Nähe der tibetanischen Grenze angegriffen. Vier anamitische Träger wurden leicht verwundet. Die Mandarinen, die eine Schuld trifft, sind festgenommen worden.

* **Rom,** 12. November. Dem „Esercito" zufolge hat Capitain Cicco di Cola aus Addis Abeba telegraphirt, daß Fragen internen Charakers die zeitweilige Einstellung der Grenzverhandlungen mit Erythräa herbeigeführt hätten. Die Fragen dürften keinen nachtheiligen Einfluß auf das gute Endergebniß der Verhandlungen ausüben, da Kaiser Menelik von den besten Absichten gegen Italien beseelt sei.

* **Kopenhagen,** 12. November. Der König ist heute Nachmittag mit dem Herzog von Cumberland und dessen Familie über Gjeldser nach Warnemünde abgereist.

* **Sofia,** 12. November. Nach zweitägiger Berathung nahm die Sobranje gestern die Beantwortung der Thronrede an. Der Ministerpräsident Stoilow hielt dabei gestern eine gegen die Angriffe der Opposition gerichtete Rede, in der er betonte, daß Bulgarien gute, aufrichtige und loyale Beziehungen zu allen Staaten habe. Sodann gedachte er der Lösung der Emigrantenfrage und des Besuches des Fürstenpaares in Petersburg, der das Werk der Versöhnung mit Rußland gekrönt und den Beweis für die aufrichtigen und ausgezeichneten Beziehungen zwischen beiden Ländern geliefert habe. Der Minister wies sodann auf die mit Oesterreich-Ungarn und anderen Ländern abgeschlossenen Conventionen, wie auch auf die Einsetzung von vier bulgarischen Bischöfen und sieben Handelsagenten als auf Erfolge der gegenwärtigen Regierung hin. Diese hoffe bei ihrer Loyalität und dem Wohlwollen des Sultans noch Vieles zu erreichen, namentlich den baldigen Abschluß von Conventionen, betr. die thatsächliche Abschaffung der Capitulation.

* **Tanger,** 12. November. (Reuter's Bureau.) Wegen des ungesetzlichen und barbarischen Vorgehens der Soldaten des Sultans drohen die Kabylen und die ihnen befreundeten Riffpiraten, sich mit den Bocajas gegen die Truppen des Sultans zu verbünden. Andere, frühere Verbündete des Sultans haben ihre Neutralität erklärt. Obschon die Befehlshaber bestimmten Befehl erhalten haben, die Bocajas sofort anzugreifen und zu vernichten, so glaubt man doch, daß sie unter solchen Umständen nicht die Macht haben werden, dies auszuführen, und daß ihre Lage sogar eine kritische ist.

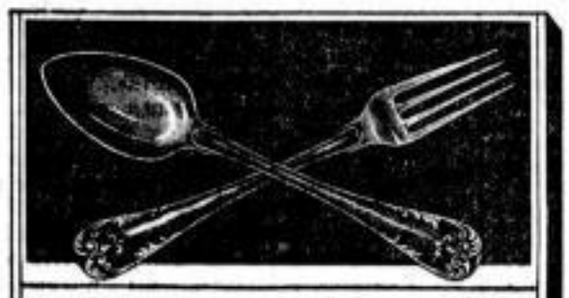
SLUB
Wir führen Wissen.

Julius Feurich
Königl. Sächs. Hof-Pianofortefabrik
Leipzig
Colonnadenstrasse 30.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Fabrikat allerersten Ranges.

Auf der Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig **für technisch u. künstlerisch vollendete Flügel u. Pianinos** mit der allerhöchsten Auszeichnung der **„Königl. Sächs. Staats-Medaille“** prämiirt.



Henniger & Co.

Berlin, gegründet 1824

16 Grimmaischestr. Leipzig Grimmaischestr. 16

FABRIK

schwer versilberter aus weissem Neusilber hergestellter

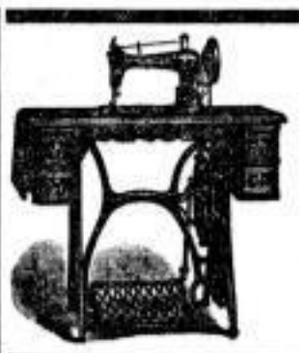
Essbestecke,
Speise- und Tafel-Geräthe,

Ausstattungen, Hochzeits- und Festgeschenke.

Artikel für Hôtels, Restaurants, Cafés etc.

Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Filialen:
Berlin, Frankfurt a. M., Breslau, Hamburg, Dresden, Magdeburg.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtscurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co., Act.-Ges. Frühere Firma: G. Neidlinger. **Leipzig, Augustusplatz 1.**

Buchdr.-Schnellpressen,
50 : 70 cm, Sigl, 950 ℳ,
49 : 69 cm, Johannisberg, 1600 ℳ,
58 : 87 cm, „ 1800 ℳ,
gut reparirt, sof. lieferbar, Alles Zub.-Görs.
G. Haunhorst, Leipzig, Südstr. 18.

Eugen Blasberg & Co.
Leipzig
Dorotheenstr. 2.
Leitern
jeder Art.

Wilhelm Erhard,
Dampfdrechslerei und Praiserei, Telephon 2375.
Leipzig, Konst. Steinweg 10.

Eigene Tischlerei und Bildhauerei.
Special-Fabrik von Balustraden, Bordbrettern, Salonsäulen, Portièrenstangen, sowie sämmtliche Drechslerarbeiten und Massenartikel.

Leder
für Punze-, Brand- und Malzwecke ꝛc. nach jedem Maß im Ausschnitt empfiehlen billigst Hothorn & Schirmer,
Lederhdlg., Kupfergäßchen 12.

Sämmtliche Neuheiten in
Filzhüten

hochfeine Formen und Farben, bewährte solide Fabrikate, empfiehlt
Unger, Königsplatz 5.

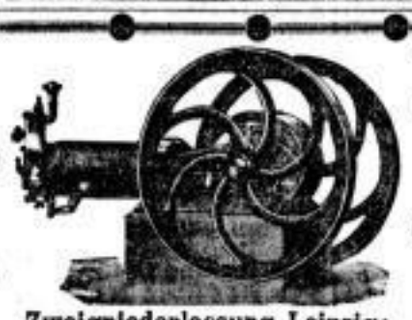
Filz-waaren von

Ferdinand Fischer in Pegau
empfiehlt in grossartiger Auswahl und zu anerkannt billigsten Preisen
Unger, Königsplatz 5.

Leipzig 1897. ✱ **Leipzig 1897.**

Herzogl. Anh. Staatspreis. ✱ Ehrenpreis der Gewerbekammer.

Braune & Roth, Leipzig
— Sidonienstrasse 37 — Fernsprecher-A. I. 3819 —
empfehlen ihre
feuer- und diebessicheren Geldschränke,
solid und billig, Prima-Referenzen zu Diensten.



Moritz Hille's neueste Original-Motoren
mit goldenen Medaillen prämiirt.
Grossartige Verbesserungen und **Neuerungen** an
Gas-, Benzin-, Petroleum-, Solaröl-, Spiritus- und Acetylengas-Motoren.
Locomobilen, Motorräder und Motorwagen jeder Art.
Geringster Brennstoffverbrauch und vollkommenste Ausführung.
Zweigniederlassung Leipzig: Liebigstrasse 1, Ecke Windmühlenstr. Telephon Amt I, 4931.
Moritz Hille, Motorenfabrik. Dresden-Löbtau.

Ausverkauf

sämmtlicher Waaren-Vorräthe, als:
Glas-, Porzellan-, Silber- und Nickel-Waaren,
Solinger Bestecks und Lampen
wegen Aufgabe des Geschäftes.
L. F. Born,
Leipzig, Blücherstrasse 39.

Wilhelm Schiedt

Markt 13, neben dem Bismarckhause.
Krystall- und Glaswaaren
Fabrikniederlage von
Christofle & Co., Karlsruhe.
Eigene Graviranstalt für Wappen, Monogramme etc.
Leihanstalt für Glasservices, Christofle-Bestecke.

Farbenfabriken vorm. **Friedr. Bayer & Co.,**
Elberfeld.
Abtheilung für pharmaceutische Producte.

Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) bestehendes reines Albumosen-Präparat, geschmacklosen, leicht lösliches Pulver,

als hervorragendes
Kräftigungsmittel
für
schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, | *Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,*

sowie in Form von
Eisen-Somatose
besonders für
Bleichsüchtige
ärztlich empfohlen.

Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Verbindung, also ähnlich der Form, in welcher sich das Eisen im Körper befindet.
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Wie allgemein bekannt, sind Richter's
Anker-Steinbaukasten
der Kinder liebstes Spiel.

Sie sind das einzige Spiel, das die Aufmerksamkeit der Kinder dauernd fesselt und das nicht nach einigen Tagen schon in die Ecke gestellt wird.

Sie sind darum das billigste Geschenk und ihres hohen erzieherischen Werthes und ihrer gediegenen Ausführung wegen zugleich auch das vornehmste Geschenk.

Sie sind überhaupt das Beste, was man Kindern als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Der neue Kasten, Nr. 28, Inhalt: 2581 Anker-Bausteine, 14 Vorlagehefte, 11 Schnitthefte, 10 Blatt Figuren, 11 Einpackvorlagen, 2 Grundpläne u. s. w., Preis 118 ℳ, ist zweifellos das grossartigste Geschenk, das man Kindern machen kann.

Richter's Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 ℳ und höher in allen feineren Spielwaaren-Geschäften zu haben und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Alle Steinbaukasten ohne Anker sind minderwerthige Nachahmungen, die man scharf zurückweisen wolle. Die neue reichillustrirte Preisliste senden auf Verlangen gratis und franco

F. Ad. Richter & Cie.,
k. u. k. Hoflieferanten,
Rudolstadt in Thüringen.

Empire-Kämme
modernst. Haarschmuck
schon von 40 ₰ an,
echt Schildkrot
von 2 ℳ 75 ₰ an bis 35 ℳ
empfiehlt
in ausgewählt schönen Formen
Rudolph Ebert
5 Thomasgasse 5.

Oeffentliche Plenarsitzung der Gewerbekammer Leipzig

am 9. November 1898.

Tagesordnung: 1. Mittheilung aus der Registrande. 2. Bericht über den 14. Deutschen Gewerbekammertag in Würzburg. 3. Bericht über die 10. Zusammenkunft der Vorsitzenden und Sekretäre der sächsischen Handels- und Gewerbekammern in Plauen.

Die Sitzung war von 13 Kammermitgliedern besucht. Der Vorsitzende der Kammer, Herr Schlossermeister Oehler, eröffnete die Sitzung und ertheilte Sekretär Herzog das Wort zur Berichterstattung über die seit der letzten Sitzung Ende August erfolgten wichtigeren Eingänge und deren Erledigungen. Sekretär Herzog berichtet:

1. Das im Auftrage des Königl. Ministeriums des Innern erstattete Gutachten der Kammer über die Abänderung der Bestimmungen der Sonntagsarbeit im Kürschnergewerbe habe mit dazu beigetragen, daß nach der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 3. November d. J. der Betrieb in der Kürschnerei künftig anstatt an vier an sechs Sonn- oder Festtagen bis Mittags 12 Uhr gestattet worden ist.

2. Die Kammer hatte am 23. August d. J. beschlossen, beim Rath der Stadt Leipzig vorstellig zu werden, Anordnung dahin zu treffen, daß im Stadtbezirke die Bauherren und Bauausführenden bei Neubauten unter Ausschluß auf Staats- und städtische Bauten verpflichtet werden, ihren Vor- und Zunamen an einer in die Augen fallenden Stelle des Neubaues in deutlich erkennbarer, unverwischbarer Schrift anzubringen. Die Angelegenheit hat insoweit einen für die Bestrebungen der Kammer günstigen Abschluß gefunden, als das Königl. Ministerium des Innern unterm 30. August 1898 für das Königreich Sachsen Verordnung dahingehend erlassen hat, daß bei allen Neubauten an leicht sichtbarer Stelle ein Anschlag anzubringen ist, welcher den Stand, den Familiennamen und mindestens einen ausgeschriebenen Vornamen der Bauherren und Bauleiter in deutlich lesbarer und unverwischbarer Schrift zur Vermeidung einer Geldstrafe von 150 ℳ oder Haft angiebt.

Da die Anordnung des Königl. Ministeriums des Innern sich noch auf weitere Kreise ausdehne als diejenigen, welche die Gewerbekammer Leipzig ergriffen zu sehen wünschte, kann die Kammer dem Königl. Ministerium des Innern gegenüber nur dankbar sein.

3. Die Gewerbekammer hat in Gemeinschaft mit der Handelskammer Leipzig die Verzeichnisse der gerichtlichen Sachverständigen für die einzelnen Gewerbegruppen geprüft und im Einvernehmen mit den Innungen und sonstigen gewerblichen Vereinigungen entsprechende Vorschläge gemacht.

4. Die Gewerbekammer Leipzig hat beschlossen, gelegentlich des 14. Deutschen Gewerbekammertages in Würzburg die Sonderstellung der handwerksmäßigen Großbetriebe gegenüber den Innungen, die Berechnung des § 100q des Gesetzes und die eventuelle Verlängerung der Frist zur Umwandelung der Innungen in Zwangsinnungen zur Sprache zu bringen und das Referat zu übernehmen; die Erledigung und der Ausgang der Sache ergiebt sich aus Punct 2 der Tagesordnung.

5. Die Gewerbekammer Leipzig hat auf Einladung des Vereins selbstständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen an der in Leipzig stattgefundenen Delegirten-Conferenz theilgenommen.

6. Die Generaldirection der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen hat die Kammer ersucht, anzugeben, welche Mengen an Seidenabfällen im Jahre 1897 im Kammerbezirke Verwendung gefunden haben, wie sich der Preis für solche Abfälle stellt und ob ein Bedürfniß für die von der Direction der belgischen Staatseisenbahnen beantragte Tarifherabsetzung besteht.

Nach Gehör Betheiligter hat die Kammer der Generaldirection berichtet, daß die Interessen der von der Gewerbekammer Leipzig vertretenen Gewerbe- und Handwerkergruppen in so geringem Maße berührt würden, daß die Angelegenheit für die Kammer belanglos sei.

7. Die von der Kammer herausgegebenen Erläuterungen zum neuen Handwerkergesetz sind auch neuerdings wieder von vielen Interessenten erbeten worden, so daß nunmehr der Vorrath völlig vergriffen ist.

8. Das Königl. Ministerium des Innern hat der Kammer einen Bericht über die Verwerthung des Cuebrachoholzes zugehen lassen, von dessen Inhalte den Betheiligten Kenntniß gegeben worden ist.

9. Die Fleischer-Innung zu Leipzig hat die Kammer behufs Vereinigung der im Stadtbezirke bestehenden Fleischer-Innungen unter Ueberreichung der Kassenbücher um ein auf Antrag der Behörde einzureichendes Gutachten über die Vermögenslage der Innung ersucht. Dem Ersuchen ist entsprochen worden.

10. Das Königl. Ministerium des Innern hat die Kammer um gutachtliche Auskunft veranlaßt, ob die Apotheker des Bezirks zu Beiträgen zur Gewerbekammer herangezogen wurden und ihre Wahlpflicht ausgeübt haben. Die Kammer hat dies verneinen müssen, sich aber gleichzeitig gutachtlich dahingehend ausgesprochen, daß das Bestreben der Apotheker, eine Vertretung ihrer Interessen in den Handels- und Gewerbekammern zu suchen, welchen sie bisher nicht angehörten, nur zu unterstützen sei.

11. Auf Vorschlag des Vororts der sächsischen Handels- und Gewerbekammern, der Handels- und Gewerbekammer Plauen, ist die Gewerbekammer Leipzig dem von der Handelskammer Gießen gestellten Antrag, die Ermäßigung der Fernsprechgebühren von 50 bis 100 km durch die sächsischen Handels- und Gewerbekammern gemeinschaftlich zu unterstützen, beigetreten.

12. Das Königl. Amtsgericht Leipzig hat die Kammer um Vorschlag eines Sachverständigen für das Böttcherhandwerk ersucht; auf Grund einer Mittheilung der Böttcher-Innung ist deren Obermeister Herr Tzschachmann vorgeschlagen worden.

13. Der Rath der Stadt Leipzig und die Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig haben der Kammer die Wahlprotokolle der am 8. und 10. Oktober d. J. stattgefundenen Urwahl der Wahlmänner des Bezirks zugesendet. Die Hauptwahl hat am 28. Oktober d. J. stattgefunden, in welcher die Herren Buchbindermeister Fugmann, Malerobermeister Grüner, Schlossermeister Oehler, Schneiderobermeister Dachs und Gastwirth Uhlemann wieder- und die Herren Glasermeister Koch, Schuhmachermeister Michael und Buchdruckereibesitzer Mäser neugewählt worden sind.

14. Das Königl. Ministerium des Innern hat die Gewerbekammer Leipzig mit Bezugnahme auf die Kündigungsvorschriften in den §§ 41 und 44 Abs. 1 Nr. 7 des Reichsbankgesetzes veranlaßt, ihre in dieser Hinsicht zu äußernden Wünsche rechtzeitig zu formuliren. Die Angelegenheit ist in der Zusammenkunft der Vorsitzenden und Sekretäre der sächsischen Handels- und Gewerbekammern in Plauen Gegenstand gemeinschaftlicher Berathung gewesen. Der Vorort der sächsischen Handels- und Gewerbekammern wird dem Königl. Ministerium des Innern die diesbezüglichen Wünsche vortragen.

Das Plenum der Kammer nimmt hiervon allenthalben Kenntniß.

Zum 2. Punkt der Tagesordnung, Berichterstattung über den 14. Deutschen Gewerbekammertag in Würzburg, ertheilt der Herr Vorsitzende Oehler Sekretär Herzog das Wort zum Referat; derselbe führt aus:

Der 14. Deutsche Gewerbekammertag, welcher vom 11. bis 13. September d. J. in Würzburg i. B. stattfand, wurde durch die Anwesenheit von Vertretern der Kaiserl. Reichsregierung, der Königl. Bayerischen und der Herzogl. Braunschweigischen Staatsregierung geehrt, außerdem war derselbe von den Gewerbekammern Augsburg, Bayreuth, München, Nürnberg, Würzburg, Passau, Ludwigshafen, Bremen, Hamburg, Lübeck, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zittau beschickt. Der Vorort war Chemnitz, welcher Kammer auch die Leitung der Verhandlungen oblag. Die Gewerbekammer Leipzig war durch ihre beiden Herren Vorsitzenden und ihren Sekretär vertreten.

Den Verhandlungen ging eine Vorbesprechung über die Wahl des Bureaus, der Festsetzung der Geschäfts- und Tagesordnung voraus.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Berichterstattung über die Resultate der Casseler Vorkonferenz, berichtet die Gewerbekammer Chemnitz durch ihren Sekretär Herrn Dr. Herrl wie folgt:

Der Deutsche Gewerbekammertag zu Lübeck vom 16. bis 18. Mai 1886 setzte folgende Beschlüsse für die Organisation des Gewerbekammertages fest:

Organisation des Gewerbekammertages.

Der Deutsche Gewerbekammertag ist eine Vereinigung deutscher Gewerbekammern und Handels- und Gewerbekammern, deren Aufgabe es ist, die Bedürfnisse und Wünsche des Gewerbestandes durch gemeinsame Berathung zum Ausdruck, sowie durch Eingaben zur Kenntniß der Organe des Reiches und der Landesregierungen zu bringen.

Die Einberufung und Leitung des Gewerbekammertages, sowie die Beschaffung der Vorarbeiten und Ausführung der Beschlüsse liegt dem Vororte ob. Derselbe wird auf jedem Gewerbekammertage neu gewählt und hat die Geschäfte bis zur Erledigung der Beschlüsse des nächsten Gewerbekammertages fortzuführen.

Der Vorort bildet gemeinsam mit zwei anderen gleich ihm zu wählenden Kammern einen Ausschuß, welcher die Befugniß hat, den Gewerbekammertag einzuberufen, die Referate zu vertheilen, auch erforderlichen Falls den Versammlungsort zu bestimmen. In dem Ausschusse muß je eine süddeutsche, eine mitteldeutsche und eine norddeutsche Kammer vertreten sein.

Die Mittheilung der vorläufigen Tagesordnung an die Kammern hat in der Regel zwei Monate vor Zusammentritt des Gewerbekammertages zu erfolgen. Abänderungsanträge und Zusätze sind spätestens vierzehn Tage vor demselben an den Vorort einzusenden.

Die vom Vororte zu bestreitenden Unkosten der Geschäftsführung werden durch Umlagen aufgebracht und auf die einzelnen Kammern gleichmäßig vertheilt. Die Abrechnung ist dem Ausschusse zur Prüfung und Entlastung des Vororts zu unterbreiten.

Diese Organisation bildet auch für den gegenwärtig in Würzburg tagenden 14. Deutschen Gewerbekammertag noch die durchaus legale Grundlage.

Wohl aber dürfte die Frage bestehen, ob dies auch noch der Fall sein würde, wenn die in Folge des Gesetzes vom 26. Juli 1897 in Aussicht genommenen Handwerkskammern bereits in Wirksamkeit getreten wären.

Deshalb glaubt der Vorort mit Rücksicht auf die z. Z. in allen Bundesstaaten im Gange befindlichen Innungs-Um- und Neubildungen, sowohl auch der Constituirung der Handwerkskammern schon jetzt auf eine Besprechung dieser Frage zukommen zu sollen.

Es sind zu diesem Zwecke von Seiten des Vororts besonders in den Bundesstaaten, in denen bisher Gewerbekammern noch nicht bestanden, bezügliche Anfragen dahin gerichtet worden, um feststellen zu können, wie weit die Organisation der Handwerkskammern vorgeschritten sei.

Die bisher hierauf eingegangenen Antworten, insbesondere aus Handelskammerbezirken in Preußen und Braunschweig lassen erkennen, daß sich alle darauf abzielenden Organisationen noch im Stadium der Vorbereitung befinden. Am weitesten vorgeschritten dürften, soweit an den Vorort Mittheilungen gelangt sind, zur Zeit die Arbeiten im Regierungsbezirke Düsseldorf sein, in welchem schon die künftigen Sitze der daselbst zu errichtenden drei Handwerkskammern bestimmt sind, auch bereits die Wahlordnungen und Statuten für dieselben im Druck vorliegen. Im Regierungsbezirke Magdeburg sind ebenfalls die Handwerkskammern in Magdeburg, Halle und Erfurt zu errichten beschlossen. Desgleichen für Westphalen in Münster, Minden und Arnsberg, für die Provinz Hannover in Hannover, Lüneburg und Osnabrück, für die Provinz Schlesien in Oppeln, Breslau und Liegnitz, für die Provinz Hessen-Nassau in Cassel und Wiesbaden, für die Rheinprovinz ist die Errichtung je einer Handwerkskammer für die einzelnen Regierungsbezirke geplant. Uebrigens sind aus Osnabrück, Münster und Braunschweig die zur Zeit die Organisation leitenden Personen dem Vororte bezeichnet worden. Bei der Wichtigkeit, die unserer Tagesordnung auch für diese Herren haben muß, hat der Vorort es für angezeigt erachtet, den betreffenden Herren durch die Sekretariate der Handelskammern den Besuch des Gewerbekammertages in Würzburg anheimstellen zu lassen.

Von den hanseßädtischen Gewerbekammern ist mitgetheilt worden, daß denselben regierungsseitig auch die Vertretung des Handwerks mit übertragen ward und daß dieselben, wie aus dem Wortlaute der vorliegenden Lübecker Statuten ersichtlich, „als Organe des Gewerbestandes“, die Interessen desselben, sowie des Fabrikwesens auf gewerblichem und technischem Gebiete, mit Ausnahme der im Tit. II, §§ 29, 30, 31—37 der R.-G.-O. genannten Gewerbe, wahrzunehmen und zu fördern haben.

Ein ähnliches Verhältniß wird vorläufig auch bei den Handels- und Gewerbekammern Sachsens einzutreten haben. Eine Regierungsvorlage ist zur Zeit aber noch nicht ergangen.

Von den Württembergischen Gewerbekammern haben bisher nur diejenigen von Stuttgart, Reutlingen, Calw und Heidenheim auf die an sie ergangenen Einladungen überhaupt, und zwar ablehnend, geantwortet unter dem Anführen, daß demnächst die Gewerbekammern dort aufgelöst und in Handwerkskammern umgewandelt werden sollten, weshalb sie sich nicht mehr zu einer weiteren Betheiligung am Gewerbekammertage berufen erachten.

Nach Feststellung dieser Thatsachen ist der Gewerbekammertag in seiner bisherigen Thätigkeit noch völlig unbeschränkt. Es ist aber die gegenwärtige Versammlung recht wohl in der Lage, jetzt schon in Erwägung zu ziehen, ob und in welcher Weise die Vertretung der künftigen Handwerkskammern unserer Organisation angegliedert werden kann. Es könnte daher recht wohl der gegenwärtige Gewerbekammertag bereits die Stätte bereiten, von der aus eine gemeinsame und ersprießliche Wirksamkeit für das deutsche Gewerbe und Handwerk gleichermaßen zu erwarten steht.

Angesichts der allgemeinen Fassung unserer Organisation steht nicht zu befürchten, daß für den Beitritt der Handwerkskammern ein gesetzliches Hinderniß bestände oder herausgerufen werden könne.

Die Beschlußfassung auf die zur Tagesordnung stehende Frage könnte wohl auf folgende Sätze erstreckt werden:

1. Der Deutsche Gewerbekammertag bleibt in seiner bisherigen Organisation und Wirksamkeit fortbestehen bis zu der Zeit, zu welcher die neuen Handwerkskammern in Wirksamkeit getreten sind.
2. Der Vorort übernimmt es bis dahin, Vorbereitungen zu treffen, vermöge deren es möglich wird, daß auch die bestehenden Handwerkskammern am nächsten Gewerbekammertage sich betheiligen.
3. Der Vorort wird zu diesem Behufe auch einen Entwurf zur Beschlußfassung dem nächsten Gewerbekammertage vorlegen, vermöge desselben die bestehende Organisation auch auf die gleichmäßige Mitwirkung der Handwerkskammern erstreckt wird.

Die Vertreter des Gewerbekammertags stimmten den vom Vororte gestellten Anträgen einstimmig zu.

Den Punkt 3 der Tagesordnung bildete die Aussprache über ein Normalstatut für Handwerkskammern.

Man war im Allgemeinen der Meinung, daß die Ausarbeitung eines Normalstatuts für Handwerkskammern nützlich sei; die Grundlagen der gegenwärtigen Verfassung der Gewerbekammern könnten, soweit dies möglich, beibehalten werden, es müßten aber auf Grund der neuen Gesetzgebung möglichst einheitliche Bestimmungen für die Handwerkskammern aufgestellt werden. Nach § 103m des Gesetzes habe zwar die Landescentralbehörde das Statut für die Handwerkskammern zu erlassen, es könne aber nur förderlich sein, wenn die Gewerbekammern an der Hand gut erprobter Einrichtungen ihren zuständigen Behörden den Entwurf eines Normalstatuts für Handwerkskammern zur endgiltigen Entschließung vorlegen würden.

Der von der Gewerbekammer Lübeck ausgearbeitete Entwurf, nach welchem Industrie und Gewerbe vereinigt, durch die Gewerbekammer ihre Vertretung erhält, liege bereits vor und könne als Anhalt dienen. Die Aufstellung des Entwurfes müsse aber schnell geschehen, weil für mehrere Bezirke die Vorarbeitungen zur Bildung von Handwerkskammern bereits begonnen hätten, es empfehle sich, eine Commission zu ernennen, welcher die Aufgabe zufalle, den Entwurf eines Normalstatuts für Handwerkskammern schleunigst aufzustellen. Hiermit erklärte man sich einverstanden mit Ausnahme von zwei Kammern, welche die Aufstellung eines Entwurfs deshalb für überflüssig hielten, weil die einzelnen Bestimmungen, welche das Statut enthalten müsse, in § 103m genau vorgeschrieben seien und die Commissionsarbeit entbehrlich sei.

Zu der Commission wurden die Sekretäre der Kammern Bremen, Nürnberg, Plauen, Ludwigshafen und Zittau gewählt.

Der 3. Punkt der Tagesordnung behandelte die Stellungnahme des Gewerbekammertages zur Frage der Zwangs-Innungen.

Die Gewerbekammer Lübeck referirte durch ihren Sekretär Herrn Dr. Brehmer. Der Herr Referent warf zunächst einen kurzen Rückblick auf die Entstehung des Gesetzes. Viele Jahre hätten die Handwerker um Bewerkstelligung der Innungsgesetzgebung gewirkt, und machten ihnen das gegenwärtige Gesetz gegeben, verhalte man sich zum Theil ablehnend. Der Name Zwangs-Innung habe allerdings das Zustandekommen der Innungsbildung sehr erschwert; die Gegner der Innungen benutzten die Gelegenheit, um Zersplitterung in die Reihen der Handwerker zu tragen, während eine Anzahl Tageblätter die gegenwärtigen Bestrebungen des Handwerks, eine große und starke Interessenvertretung zu schaffen, vom ehemaligen zünftlerischen Standpuncte beurtheile und nur zu gern geneigt sei, alle Absichten des Handwerks, sich gemeinsam zu heben und Besserung ihrer Lage herbeizuführen, abfällig kritisire oder ihnen zünftlerische Bestrebungen unterschiebe.

Ein derartiges Verhalten sei wohl zu verstehen, weil die Gegner der Innungen die gesammte Organisation des Handwerkerstandes verhindern möchten, um die Stärke desselben nicht fürchten zu müssen. Es wäre ein Unrecht, wenn man die gebotene Gelegenheit zur Organisation nicht benutzen würde, um ein festes Band unter den Handwerkern zu binden.

Wichtig für die Zwangs-Innung sei vor Allem das Zusammenwirken sämmtlicher Berufsgenossen und die theilweise Thätigkeit der Gesellen an den Aufgaben der Innung, während bei der freien Innung an dieser Thätigkeit nur diejenigen Gesellen theilnehmen können, welche bei den Mitgliedern der freien Innung beschäftigt sind.

Es gebe überhaupt keinen Grund, der freien Innung den Vorzug zu geben oder deren Einrichtung zu fördern; es handle sich nicht darum, die alte Zunft wieder lebendig zu machen, wie man in manchen Kreisen zu glauben geneigt sei, sondern unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Verhältnisse eine einheitliche Organisation des Handwerker- und Gewerbestandes zu schaffen. Auch zur Abwehr socialistischer Bestrebungen werde sich die künftige Zwangs-Innung bewähren. Bedauerlich sei vor Allem, daß das Baugewerbe, in welchem doch Intelligenz und Lebenskraft wohl am meisten vereinigt sei, sich fast ausnahmslos ablehnend gegen die Zwangs-Innung verhalte und keine feste Farbe wähle. Wenn man erst den Befähigungsnachweis für das Baugewerbe fordere, um dann zur Zwangs-Innung zu schreiten, so müsse dem entgegengehalten werden, daß diese Frage nicht so schnell ihrer Erledigung finden werde, weil es noch keine Handwerkskammer gebe, welche über diese Frage gehört werden müsse.

Auch die Bestimmungen über die Preisfestsetzungen seien wohl verschiedentlich Ursache gewesen, sich nicht für die Zwangs-Innung zu entscheiden, indessen könne man die durch Gesetz verbotenen Preisfestsetzungen im Wege freiwilliger Vereinbarung erreichen. Leider sei auch an manchen Stellen das von den Behörden bei der Innungsumbildung erwartete Wohlwollen nicht erfolgt. Man habe, ohne den allgemeinen Verhältnissen Rechnung zu tragen, Anträge auf Errichtung von Zwangs-Innungen für solche Gewerbe abgelehnt, welche erfahrungsgemäß innungsbildungsfähig sind, und hauptsächlich kämen diese Klagen aus Berlin.

An der Hand dieses, in der Hauptsache kurz wiedergegebenen Referats beantragte die Gewerbekammer Lübeck:

1. Nicht als Ausfluß zünftlerischer Bestrebungen, sondern behufs Schaffung einer einheitlichen kraftvollen Organisation, welche zur Erhaltung eines leistungsfähigen, selbstständigen Handwerkerstandes, insbesondere auch zur gedeihlichen Wahrnehmung der speciell gewerblichen Interessen, sowie zur Abwehr der socialistischen Bestrebungen unerläßlich ist, empfiehlt die Gewerbekammer die Bildung von Zwangs-Innungen, und zwar, soweit thunlich, schon jetzt für alle selbstständigen Handwerker, jedenfalls aber zunächst für diejenigen derselben, welche der Regel nach Gesellen oder Lehrlinge beschäftigen.
2. Es muß die nächste Aufgabe der Gewerbekammern sowie der anderen Körperschaften zur Vertretung des Handwerks sein:
   1. die bestehenden Innungen zur Umbildung in Zwangs-Innungen, sowie die noch allein stehenden Handwerker zur Gründung von Zwangs-Innungen für ihr Handwerk, bezw. soweit sie zu solchen nicht zahlreich genug sind, zum Zusammenschluß in Zwangs-Innungen für verwandte Gewerbe zu veranlassen und ihnen dabei in jeder Beziehung an die Hand zu gehen;
   2. bei der höheren Verwaltungsbehörde dahin zu wirken, daß für diejenigen Zwangs-Innungen ihres Bezirks, welche ihrer Zahl nach eine leistungsfähige Vertretung ihres Handwerks in Aussicht stellen, die Genehmigung ertheilt wird;
   3. in denjenigen Fällen, wo der Bildung von Zwangs-Innungen die Genehmigung versagt wird, den Betheiligten anheim zu geben, Beschwerde bei der Landes-Centralbehörde zu erheben und dieselbe nach Kräften zu unterstützen.

Die Gegner dieser Anträge, vor Allem die Gewerbekammer Nürnberg, führten aus, daß ebensowenig, wie eine gemeinsame Organisation, welche bisher auf Grund der Freiheit und der Liebe zur Sache angestrebt wurde, nicht erreicht worden sei, eine solche Organisation im Wege des Zwanges erreicht werden würde. In Bayern sei man mit der Thätigkeit der Gewerbevereine, in welchen sämmtliche Handwerkergruppen vereinigt seien und die Innungsbildung sich z. Th. erübrige, sehr zufrieden, man wünsche keine Aenderung im Wege des Zwanges.

Die Gewerbekammern Augsburg und Bayreuth waren der Meinung, daß die Bestrebungen des Handwerks nur dann nützen würden, wenn die Großbetriebe zur Theilnahme an denselben verpflichtet würden, es sei für sie zunächst vorsichtiger, eine abwartende Stellung einzunehmen.

Die Anträge von Lübeck gelangten gegen die Stimmen der drei vorgenannten bayerischen Kammern zur Annahme.

Die Gewerbekammer Leipzig konnte unsomehr diesen Anträgen zustimmen, weil sie nach der Annahme des Gesetzes und dessen Veröffentlichung sofort im Sinne der Anträge thätig gewesen war.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung, welcher die Sonderstellung der Groß- und Fabrikbetriebe gegenüber den Innungen behandelte, referirte im Namen der Gewerbekammer Leipzig Sekretär Herzog unter folgenden Ausführungen:

Das Gesetz, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung vom 26. Juli 1897, hat den betheiligten Kreisen gewiß mancherlei Vortheile gebracht, von welchen zunächst die Bildung der Handwerkerkammern und die Möglichkeit der Bildung von Zwangs-Innungen als starke Interessenvertretungen der einzelnen Berufsgruppen hervorzuheben ist.

Trotzdem sind die Bestimmungen dieses Gesetzes von den Handwerkern des Gewerbekammerbezirkes Leipzig und wahrscheinlich auch nach anderer Bezirke einestheils mit Enttäuschung, anderntheils aber mit gemischten Gefühlen aufgenommen worden.

Die Bildung von Zwangs-Innungen innerhalb des Gewerbekammerbezirkes Leipzig ist zwar in zahlreichen Fällen beantragt und auch genehmigt worden, die Zwangs-Innungen sind z. Th. auch schon in Thätigkeit, die Anträge sind aber fast ausschließlich von denjenigen Innungen erfolgt, welchen die aus §§ 100e und f der Reichsgewerbeordnung herrührenden Rechte verliehen worden sind und theils auch nur deshalb, um als bevorrechtigte Innung nicht zurückzuschreiten und die verliehenen Rechte auf andere Weise nicht wieder zu verlieren, sowie um das Dargebotene, wenn auch unbefriedigt, zu benutzen.

Die übrigen Innungen und Handwerkergruppen verhalten sich aber zum größten Theile zurückhaltend, und trotz reger Thätigkeit der Gewerbekammer Leipzig auf dem Gebiete der neuen Handwerkergesetzgebung ist es doch nicht möglich gewesen, die Handwerker des Bezirkes für die Sache so zu interessiren, wie es nöthig gewesen wäre.

Diejenigen Innungen des Bezirkes, welchen die erwähnten Vorrechte nicht zuerkannt werden, werden zwar ihre Satzungen nach den neuen Bestimmungen ändern und als freie Innungen weiter bestehen, zu weiteren Maßnahmen sich aber wohl nur in einzelnen Fällen entschließen.

Die Gründe der Abneigung der Innungskreise zur Bildung von Zwangs-Innungen dürften im Allgemeinen darin zu suchen sein, daß man den Handwerkern mehr erweiterte Pflichten und Lasten auferlegte, ihnen dagegen diejenigen Zugeständnisse versagte, welche für sie von wesentlichster Bedeutung sein mußten.

Zunächst ist es der Umstand, welcher die Handwerker im Allgemeinen und insbesondere des Gewerbekammerbezirkes Leipzig unbefriedigt gelassen hat, daß die aus dem Handwerk emporgewachsenen Groß- oder Mittelbetriebe, welche sich mit der Herstellung handwerksmäßiger Arbeiten befassen und theils in besonderen Abtheilungen durch Werkmeister, theils im Allgemeinen Lehrlinge halten und anleiten und gewerbsmäßig ausgebildete Gesellen beschäftigen und beschäftigen müssen, von der neuen Gesetzgebung nicht ergriffen werden, und es den Besitzern dieser Betriebe je nach dem persönlichen Empfinden freigestellt worden ist, sich an dem Innungsleben zu betheiligen oder nicht. Es werden hier zum Beispiel in Frage kommen Bau- und Ausstattungsgeschäfte, in welchen Tischlerei, Holzbildhauerei und Drechslerei, Glaserei, Tapezierer- und Dekorationsarbeiten handwerksmäßig unter Benutzung von Hilfsmaschinen ausgeführt werden: Buchbindereien, in welchen zwar eine gewisse Arbeitstheilung eingeführt, aber jeder Buchbinder durch Gesellen und im Wesentlichen durch Handarbeit fertiggestellt wird: das gesammte Buchdruckgewerbe, größere und mittlere Bekleidungsmagazine, in welchen nicht nur für das Lager gearbeitet wird, sondern auch Bestellungen nach Maß zur Erledigung gelangen u. s. w. Bei den vorstehend genannten Betrieben wird stets eine handwerksmäßige oder gewerbsmäßige Ausbildung der Hilfskräfte die Voraussetzung zur Arbeit sein, sie sind mit den handwerksmäßigen Betrieben zusammengehörig und ergänzen sich derartig, daß man sie nicht trennen sollte. Ein intelligenter und strebsamer Handwerker bringt seinen Betrieb mit der Zeit vielfach zu einer derartigen Höhe, daß er nach bestehenden gesetzlichen Normen als Groß- oder Fabrikbetrieb angesehen wird, und befreit sich somit von den Pflichten, welche er der Innung gegenüber zu entsprechen hatte, die gewiß sehr nützliche, strenge Beaufsichtigung über die Lehrlinge fällt weg und den Innungen, wie auch den Kammern, werden in der Regel die intelligentesten und kapitalkräftigsten Mitglieder entzogen.

Mehrere Innungen des Gewerbekammerbezirkes Leipzig, und sicher auch Innungen anderer Bezirke, haben für die Ausbildung der Lehrlinge durch Fachschulen oder Fachschulclassen große und verdiente Anerkennung erhalten, aber auch große Opfer gebracht und

Moritz Mädler, Leipzig, Petersstr. 8.

Praktische Weihnachts-Geschenke.
Reise-Artikel.

Höchste Auszeichnung der Sächsisch-Thüringischen Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897
Königl. Sächs. Staatsmedaille.

Neuheiten hochfeiner Lederwaaren.

D. R.-Pat. Nr. 85676. **Mädler's Patent-Koffer** D. R.-Pat. Nr. 85676.
unerreicht an **Leichtigkeit, Eleganz** und **Haltbarkeit, 50%** Gewichtsersparniß, patentirt in allen Culturstaaten, in größter Auswahl.
Cabinen-, Rundreise- und Damenhutkoffer.

Mädler's Urkunden-Mappen, zur Aufbewahrung aller wichtigen Schriftstücke und Documente, im Preise von ℳ 4.50 bis ℳ 40.—

Photographie-Albums, größte Auswahl in einfacher und hochfeiner Ausstattung.

Mädler's Postkarten-Album, D. R. G. M. Nr. 60911 zur Aufnahme von Postkarten mit Ansichten, aus engl. Leinen und Lederimitat von ℳ 2.50 an.

Kunsterzeugnisse der Ledertechnik,
als: Kaminschirme, Papierkörbe, Handspiegel, Kissen, Broschürendecken etc. in reicher Auswahl.

Passende Geschenke für

Damen: Damentäschchen, Brennetuis, Damengürtel, Toilettenspiegel, Schmuck- u. Handschuhkästen, Geldcassetten, Schreibmappen, Nähnecessaires, Portemonnaies, Radfahrernetuis, Pompadours, Opernglasfutterale, Flickertaschen etc.

Herren: Hutfutterale, Reisemützen, Reisedecken, Touristentaschen, Kragen- u. Manschettenschachteln, Hosenträger, Cigarrenetuis, Scatetuis, Brieftaschen, Portemonnaies etc. **Contor-Utensilien:** Wechselmappen, Banknoten-, Post- u. Documentenmappen etc. **Für Jagdliebhaber:** Jagdtaschen, Gewehrfutterale, Patronen-Gürtel und -Taschen, Jagdgamaschen, Wildtransportsäcke, Jagdstühle, Menagekörbe etc.

Kinder: Schulranzen zum Umhängen und auf dem Rücken zu tragen, Schulmappen, Frühstückstäschchen, Schlittschuhtaschen, Notenmappen, Poesiebücher, Gesangbücher, Kinderportemonnaies etc. etc.

werden sie auch weiter bringen, sie haben dadurch allen Denjenigen genügt, welche die Arbeitskraft der gut geschulten Lehrlinge und späteren Gesellen benutzen. Die Groß- oder Mittelbetriebe, welche derartige Arbeitskräfte gern beschäftigen, sind von den Kosten, welcher der Fachschulunterricht erfordert, völlig befreit, weil sie nicht Mitglieder der Innung zu sein brauchen. Ebenso verhält es sich mit den von den Innungen errichteten Arbeitsnachweisen und dem Herbergswesen, deren günstige Folgen den Groß- oder Mittelbetrieben ebenso nützen wie den Kleinbetrieben.

Für den Handwerker sind besondere und strengere Vorschriften über das Lehrlingswesen geschaffen, sie müssen von Zeit zu Zeit controlirt werden, ob die bestehenden Vorschriften über das Lehrlingswesen richtig befolgt werden, damit ein tüchtiger Nachwuchs im Handwerk herangebildet wird. Eine derartige Beaufsichtigung fällt aber für die bereits genannten Betriebe weg, und selbst dann kann sie nicht ausgeübt werden, wenn der Besitzer des betreffenden Betriebes der Innung freiwillig angehört, weil sich diese Aufsicht nur auf das Handwerk beschränkt und auf die Großbetriebe, in welchen Lehrlinge gehalten und angeleitet werden, nicht ausgedehnt werden darf.

Weiter sind diese Betriebe nicht verpflichtet, die von der Innung oder Handwerkskammer erlassenen Vorschriften über die zulässige Zahl von Lehrlingen zu beachten, ebenso wenig brauchen sie sich nach der für die Handwerker gemäß § 130a des Gesetzes besonders vorgeschriebenen Dauer der Lehrzeit für Lehrlinge zu richten.

Die Ausbildung der Lehrlinge in den Großbetrieben bleibt, mit wenigen Ausnahmen, immer hinter derjenigen in der Werkstatt des selbstständigen Handwerksmeisters zurück, es ist deshalb die Controle über das Lehrlingswesen bei diesen Betrieben nöthiger wie bei den Klein- bez. Handwerksbetrieben.

Die Handwerker, für welche das Gesetz geschaffen wurde, haben also die erheblichen Kosten des Herbergswesens, des Arbeitsnachweises, des Lehrlingswesens und der Fachschulen aufzubringen, und die Groß- und Mittelbetriebe ernten gleichfalls die Früchte dieser Arbeit, ohne ihrerseits zu den Pflichten und Lasten dieser Einrichtungen beizutragen, die Unkosten dieser Betriebe werden nach dieser Richtung im Gegensatze zum Handwerker geringer, obwohl die Großbetriebe in unserer gegenwärtigen Zeit einen bedenklichen Preisdruck auf das Handwerk ausüben.

Die Handwerker des Leipziger Kammerbezirks sind über diese Ausnahmestellung der Groß- und Mittelbetriebe, soweit es sich, wie bereits bemerkt, um Betriebe handelt, bei welchen eine handwerksmäßige oder gewerbsübliche Ausbildung der Hilfskräfte die Voraussetzung bildet und welche handwerksmäßige Arbeiten herstellen, unzufrieden, und nicht mit Unrecht, denn wenn dem Geiste des Gesetzes entsprechend für die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses im Gewerbe Sorge getragen werden soll, dann sollten die Groß- und Mittelbetriebe wie Klein- und Handwerksbetriebe nach dieser Richtung gleiche Pflichten zu erfüllen haben und nicht der Kräftigere zum Nachtheil des Schwächeren in eine Sonderstellung gebracht werden.

Der Wunsch der Handwerker, die Groß- und Mittelbetriebe zur Zugehörigkeit zu den Zwangs-Innungen dann zu verpflichten, wenn sie sich mit der Herstellung handwerksmäßiger Arbeiten befassen oder Lehrlinge halten und anleiten und handwerks- oder gewerbsüblich ausgebildete Gesellen beschäftigen, um sie nicht nur zu den Lasten der von den Innungen unterhaltenen diesbezüglichen gemeinnützigen Einrichtungen heranzuziehen, sondern ihnen auch hinsichtlich der Lehrlingsausbildung dieselben Pflichten zu übertragen wie den Handwerkern, dürfte wohl gerechtfertigt und zu unterstützen sein.

Auf Grund dessen beantragt die Gewerbekammer Leipzig, der 14. Deutsche Gewerbekammertag wolle beschließen:

beim Bundesrathe dahin vorstellig zu werden,

a. daß die Groß- und Mittelbetriebe, welche sich mit der Herstellung handwerksmäßiger Arbeiten befassen, Lehrlinge halten und anleiten und gewerbsüblich ausgebildete Gesellen beschäftigen, bei welchen also eine gewerbsübliche oder handwerksmäßige Ausbildung der Hilfskräfte die Voraussetzung bildet, von dem eventuellen Zwange, den Innungen anzugehören, ergriffen werden und

b. daß bei Streitigkeiten über die Zugehörigkeit derartiger Betriebe die Handwerkskammer wenn nicht entscheidet, so doch mindestens gehört werde.

Der gute Zweck des Antrages wurde allgemein anerkannt, die Organisation werde wenig nützen, wenn die Groß- und Mittelbetriebe den Innungsbestrebungen fernstehen dürften, der Werth des Gesetzes schrumpfe sehr zusammen, wenn diese Betriebe, welche aus dem Handwerk entstanden sind, zur Kräftigung der betreffenden Gewerbegruppen nicht herangezogen werden könnten. Obwohl man die Anregung nur billigen könne und die Ausführungen zu dem Antrage gut durchdacht seien, sei es doch verfrüht, jetzt schon, nachdem das Gesetz erst zum Theil in Kraft getreten sei, mit Anträgen auf Abänderung desselben hervorzutreten.

Unter Berücksichtigung dessen änderte die Gewerbekammer Leipzig ihren Antrag wie folgt ab:

Der 14. Deutsche Gewerbekammertag spricht sich dahin aus, bei den Landesbehörden vorstellig zu werden,

a. daß die Groß- und Mittelbetriebe, welche sich mit der Herstellung handwerksmäßiger Arbeiten befassen, Lehrlinge halten und anleiten und gewerbsüblich ausgebildete Gesellen beschäftigen, bei welchen also eine gewerbsübliche oder handwerksmäßige Ausbildung der Hilfskräfte die Voraussetzung zur Arbeit bildet, von dem eventuellen Zwange, den Innungen anzugehören, ergriffen werden und

b. daß bei Streitigkeiten über die Zugehörigkeit derartiger Betriebe die Handwerkskammer gehört werde.

Dieser Antrag wurde gegen die Stimme der Gewerbekammer Augsburg angenommen.

Als 5. Verhandlungsgegenstand hatte die Gewerbekammer Leipzig die Bestimmungen in § 100q in Verbindung mit den Umbildungen der Innungen in die Tagesordnung aufnehmen lassen. Auch hierzu referirte im Auftrag der Kammer Sekretär Herzog wie folgt:

Eine weitere wichtige Bestimmung, welche die Umbildung der Innungen recht beeinträchtigt, ist die Einführung des § 100q in das Gesetz, nach welcher die Zwangs-Innungen ihre Mitglieder weder in der Festsetzung der Preise ihrer Waaren oder Leistungen, noch in der Annahme von Kunden beschränken dürfen.

Obwohl der Entwurf des Gesetzes eine derartige Bestimmung nicht enthielt, ist sie doch auf Antrag der Commission zur Berathung des Gesetzentwurfes mit der Begründung hineingebracht worden, um etwaige Ringbildungen zur Vertheuerung nothwendiger Lebensbedürfnisse und sonstige unnütze Erschwerungen des Verkehrs und des Gewerbebetriebes zu verhindern.

Die Gewerbekammern des Königreichs Sachsen hatten bereits im Oktober 1896 bei gemeinschaftlicher Berathung des früheren Gesetzentwurfes zu § 84 beantragt, unter die Befugnisse der Innungen als ersten Punkt die „Förderung der gewerblichen und wirthschaftlichen Interessen" der Mitglieder aufzunehmen. Einstimmig waren die sächsischen Kammern der Meinung, daß die Einschaltung dieses Punktes unter die Befugnisse der künftigen Zwangs-Innungen als eines der nothwendigsten Erfordernisse zur Bildung von Zwangs-Innungen anzusehen sei, und zwar deshalb, weil man zunächst an bindende Abmachungen zur Verhütung von Unterbietungen gedacht hatte, um nicht nur die Wahrung der Standesehre zu fördern, sondern auch die wirthschaftliche Lage des Handwerks im Allgemeinen zu heben und die Umbildung der Innungen, sowie die Innungen überhaupt zu fördern.

Durch die erfolgte Zurückziehung des 1896er Gesetzentwurfes wurde die Anregung gegenstandslos.

Auch der Deutsche Gewerbekammertag am 15. März 1897 in Berlin hatte einstimmig beschlossen, die Beschlüsse der Reichstagskommission zu § 100pp (jetzt § 100q) zu streichen, allein der Beschluß der berufenen Vertreter des Gewerbe- und Handwerkerstandes war unbeachtet geblieben.

Nachdem nun die Innungsumbildung vor sich gehen soll und zum Theil vor sich gegangen ist, zeigt es sich, mit welchem Mißbehagen die betheiligten Kreise an diese Umbildung herantreten; die Erwartung weiterer Zugeständnisse durch das neue Handwerkergesetz, welches doch zum Nutzen der Handwerker geschaffen wurde, hat sich nach dieser Richtung nicht nur nicht erfüllt, vielmehr ist, soweit es sich um Zwangs-Innungen handelt, denselben das ihnen bisher zugestandene Recht genommen worden, derartige Einrichtungen zur Förderung der gewerblichen und wirthschaftlichen Interessen der Mitglieder schaffen zu können, ja, es wird denjenigen Innungen, welche solche Einrichtungen getroffen und mit Erfolg durchgeführt haben, die Verpflichtung auferlegt, dieselben wieder aufzuheben.

Die Aufstellung der für die Mitglieder der Innung verbindlichen Preistarife zur möglichsten Fernhaltung der Schleuderkonkurrenz und Förderung eines soliden Geschäftsbetriebes bei den Innungsmitgliedern ist nach der Verordnung des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern vom 8. September 1892 für zulässig erklärt worden, sie können eventuell im Wege des Zwanges durchgeführt werden, weil diese Maßregel zur Pflege des Gemeingeistes, sowie zur Aufrechterhaltung und Stärkung der Standesehre unter den Mitgliedern dienlich ist.

Eine Anzahl Innungen des Kammer-Bezirks haben von dieser Befugniß auch Gebrauch gemacht und die schönsten Erfolge erzielt, um so bitterer für sie ist das Verbot der Preisfestsetzungen. Unter den Vorzügen der bisherigen Berechtigungen stand diesen Innungen in erster Linie das Recht, sich gegen Schleuderkonkurrenz und Unterbietungen im eigenen Lager durch Minimaltarife zu schützen, es ist deshalb wohl zu verstehen, wenn die Innungen zum Theil sich von der Zwangs-Innung fern halten, oder sich nur widerwillig zu derselben verstehen.

Wenn das Gesetz zur Organisation des Handwerks für die Förderung und Hebung dieses Standes geschaffen wurde, dann erscheint es unverständlich, wenn man den Zwangs-Innungen, welche doch in unserem künftigen Innungs-Leben die bedeutendste Stellung einnehmen werden, verbietet, einen von der Mehrheit der Mitglieder der Innung gebilligten Beschluß durchzuführen, welcher darauf gerichtet ist, die wirthschaftliche Stellung derselben zu kräftigen.

Auf der einen Seite das gewiß anerkennenswerthe Bestreben, das Handwerk, die Innungen zu kräftigen, ihrer Aufgabe gewachsene Korporationen zu beleben und sie in Anbetracht unseres modernen Wirthschaftslebens auf genossenschaftlichen Zusammenschluß hinzuweisen und denselben zu fördern, auf der anderen Seite Verpflichtungen der Handwerker für den Nachwuchs im Handwerk, aber Beschränkung ihrer eigenen wichtigsten Forderungen.

Aber nicht nur, um das gegenseitige Unterbieten und das Schleuderwesen zu verhindern, erscheint die Einführung von Preis-(Minimal-)Tarifen oder anderen Einrichtungen nöthig, sondern auch, um dem Handwerker einen gewissen Anhalt zur Preisberechnung zu geben, denn es sind Fälle bekannt geworden, in welchen Handwerker in Ermangelung eines Anhaltes Preise für die ihnen übertragenen Arbeiten angesetzt haben, bei welchen dieselben nicht nur nichts verdienten, sondern verloren haben und in Folge dessen sich und andere schädigten.

Im Uebrigen mag hier noch angeführt werden, daß dem Stande der Rechtsanwälte die Rechtsanwaltordnung für das Deutsche Reich vom 1. Juli 1878 und die Gebührenordnung für Rechtsanwälte vom 7. Juli 1879 gegeben worden ist. Nach § 41 der Rechtsanwaltordnung wird jeder zugelassene Rechtsanwalt ohne seinen Willen Mitglied der für bestimmte Bezirke errichteten Anwaltkammer. Jeder Rechtsanwalt ist gemäß § 28 verpflichtet, seine Berufsthätigkeit gewissenhaft auszuüben; verletzt er seine Pflichten dahingehend, daß er zu geringe oder zu hohe Gebühren fordert (§ 1 der Gebührenordnung), so kann er nach § 63 der Rechtsanwaltordnung mit Warnung, Verweis, Geldstrafen bis zu 3000 ℳ und Ausschließung von der Rechtsanwaltschaft bestraft werden.

Nach dem Gesetze, betr. die ärztlichen Bezirksvereine im Königreiche Sachsen vom 23. März 1896, müssen gemäß § 1 sämmtliche innerhalb des betreffenden Medizinalbezirkes wohnende und ihre Praxis ausübende, mit Approbation versehene Aerzte und Wundärzte den ärztlichen Bezirksvereinen beitreten. Den Zahnärzten ist der Beitritt gestattet; im Falle des Beitritts unterliegen sie den Bestimmungen dieses Gesetzes. Die Aufgaben der Bezirksvereine sind unter anderen die Förderung der wirthschaftlichen Interessen der Aerzte, die Pflege des Gemeingeistes und die Aufrechterhaltung und Stärkung der Standesehre unter den Standesgenossen.

Die Vereine sind verpflichtet, eine Ehren- und Standesordnung festzusetzen.

Nach § 12 der Standesordnung steht es dem Arzte zwar frei, unbemittelten Kranken das Honorar ganz oder theilweise zu erlassen, dagegen ist es der Stellung des Arztes nicht würdig, zahlungsfähigen Personen in der Aussicht oder zum Zwecke, sich damit anderweite Vortheile zu verschaffen, z. B. eine Kassenarztstelle zu erlangen u. s. w., das Honorar zu erlassen oder die Honorarforderung unter die Minimalsätze der ärztlichen Gebührentaxe für ärztliche und zahnärztliche Privatpraxis herabzusetzen.

§ 13 bestimmt, daß Verträge der Aerzte mit Krankenkassen oder anderen Einrichtungen vor ihrem endgiltigen Abschluß dem Bezirksvereine vorzulegen sind, wenn die zu vereinbarende Honorirung unter die Minimalsätze der ärztlichen Gebührentaxe hinabgeht.

In Leipzig sind solche Verträge, welche zwischen den Innungs- und anderen Krankenkassen und den Aerzten abgeschlossen wurden, nach welchen die Honorirungen der Aerzte die Minimalsätze nicht erreichten, auf Grund dieser Bestimmungen aufgehoben worden und die Honorare für die Aerzte mußten erhöht werden.

Auch für das Königreich Preußen ist eine Gebührenordnung für approbirte Aerzte und Zahnärzte unterm 15. Mai 1896 erlassen worden und weitere gesetzliche Bestimmungen, ähnlich wie diejenigen im Königreiche Sachsen, stehen in Aussicht.

Weiter ist den Apothekern des Königreiches Sachsen eine Arzneitaxe gegeben worden, in welcher bestimmt wird, daß alle Apotheker des Landes vom 1. Januar 1897 ihre Forderungen für Arzneimittel, pharmaceutische Arbeiten und Gefäße genau nach Maßgabe der Arzneitaxe und ihren künftigen Nachträgen einzurichten haben. Wer diese Vorschriften verletzt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ belegt.

Aus diesen Darlegungen dürfte sich wohl ergeben, daß gewissen Ständen für die Förderung ihrer wirthschaftlichen Interessen mehr Vortheile geboten wurden als den Handwerkern, und es dürfte nicht unbillig erscheinen, wenn man den Handwerkern dieselben Befugnisse ertheilte, welche anderen Staatsbürgern durch Gesetz zuerkannt worden sind.

Unter Berücksichtigung dessen, daß die Gewerbekammern einem Antrage auf Abänderung des Gesetzes nicht zustimmen würde, wie das Resultat des Antrages zu Punkt 4 ergeben hatte, änderte die Gewerbekammer Leipzig ihren zu Punkt 5 der Tagesordnung gestellten Antrag, welcher ebenfalls auf eine Abänderung des Gesetzes hinauslief, wie folgt ab:

Der 14. Deutsche Gewerbekammertag wolle erklären, daß es wünschenswerth wäre, wenn der § 100q aus dem Gesetze entfernt werde.

Der Antrag fand keine Unterstützung; abgesehen davon, daß weder der Bundesrath noch der Reichstag einer beantragten Abänderung des Gesetzes Folge leisten würde, hindere ein bindender Preistarif die freie Entwickelung im Gewerbe und hauptsächlich im Kunstgewerbe. Praktisch sei die Durchführung von Preistarifen kaum denkbar, und zwar deshalb, weil im Falle der Preisfestsetzung einer Innung die außerhalb des Innungsbezirkes vorhandenen Handwerker und Gewerbetreibenden sich an diese Festsetzungen nicht zu halten brauchten und auf diese Weise der gedachte Zweck dieser Festsetzungen hinfällig würde. Der Vergleich mit den Rechtsanwälten und Aerzten sei deshalb nicht zutreffend, weil das öffentliche Interesse eine billige Rechtspflege und eine eben solche ärztliche Behandlung erfordere. Im Uebrigen stehe es ja den Innungen frei, auf dem Boden freiwilliger Vereinbarung Preistarife festzusetzen.

Obwohl die Vertreter der Gewerbekammer Leipzig darauf hinwiesen,

daß der Gesetzgeber nicht die Absicht gehabt habe, eine derartige Bestimmung in das Gesetz hineinzubringen, der erwähnte § 100q vielmehr durch die Commission des Reichstages zur Berathung des Gesetzes in dasselbe aufgenommen worden sei;

daß es sich nur darum handeln könne, den Innungen die Gelegenheit zu geben, Einrichtungen zur Verhütung von Unterbietungen zu treffen und Minimalpreise, welche eventuell mit dem Selbstkostenpreis beginnen könnten, festzusetzen, um Denjenigen, für welche das Gesetz geschaffen wurde, nicht nur Pflichten aufzuerlegen, sondern ihnen auch die Möglichkeit zu geben, ihre wirthschaftliche Lage zu kräftigen und diesbezügliche Einrichtungen, welche sich gut bewährten, nicht wieder zu verlieren;

daß es sich hinsichtlich des Vergleiches mit den durch Gesetze begründeten Rechten der Rechtsanwälte und Aerzte dann nicht mehr um ein öffentliches Interesse handeln könne, wenn beide Arten von Staatsbürgern durch ihre, sich auf das Gesetz gründenden Ehren- und Standesordnungen bei Strafe verpflichtet würden, nicht unter den festgesetzten Minimaltaxen zu liquidiren;

daß sich der Antrag der Gewerbekammer Leipzig zum Theil auf den Beschluß des 13. Deutschen Gewerbekammertages stütze, welcher am 15. März 1897 in Berlin stattgefunden habe, wo einstimmig beschlossen wurde, den § 100q aus dem Gesetze zu entfernen,

wurde der Antrag der Gewerbekammer Leipzig abgelehnt.

Ueber den 6. Gegenstand der Tagesordnung, Aussprache über die Ausbildung des Instituts der Beauftragten, berichtete im Namen der Gewerbekammer Plauen Herr Sekretariats-Assistent Dr. Engelmann, welcher sich dahingehend aussprach, daß die künftigen Handwerkskammern die Beauftragten behufs Ueberwachung der Durchführung der Vorschriften über das Lehrlingswesen kaum entbehren könnten. Durch ein derartiges Institut werde zum Theil auch eine Mitarbeit bei dem Gesetze über die Sonntagsruhe möglich, außerdem könne dasselbe neben der Gewerbe-Inspection thätig sein, dürfe die Letztere aber nicht ausschließen. Die Wahlen der Beauftragten seien in das Belieben der Kammer gestellt, als Beauftragte zur Ueberwachung sämmtlicher Betriebe, welche unter die neue Handwerkergesetzgebung fallen, könnten sowohl die Kammermitglieder wie privatisirende Handwerker, welche mit dem Gewerbsleben noch in Fühlung stehen, oder Beamte für die betreffende Gruppe herangezogen werden.

Die Ausführungen wurden unter Dank zur Kenntnißnahme genommen.

Der unter Punkt 7 der Tagesordnung von der Gewerbekammer Leipzig gestellte Antrag:

Der 14. Deutsche Gewerbekammertag wolle beschließen, beim Bundesrathe dahin vorstellig zu werden,

die den bevorrechtigten Innungen gemäß Art. 6 § 2 des Gesetzes vom 26. Juli 1897 gewährte Frist zur Umbildung in Zwangs-Innungen durch vorzunehmende Abänderung des genannten Gesetzes bis zum 1. April 1899 zu verlängern, um die Bildung der Innungen in Zwangs-Innungen mit den unter 4 und 5 der Tagesordnung angegebenen Erweiterungen des Gesetzes zu erleichtern,

wurde unter Berücksichtigung des Ergebnisses der zu Punkt 4 und 5 der Tagesordnung gestellten Anträge zurückgezogen.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung, die praktische Hebung des Handwerkerstandes auf Grund österreichischer Erfahrungen, berichtete für die Gewerbekammer Hamburg Herr Sekretär Dr. Hampke. Der Vortragende schilderte die diesbezüglichen österreichischen Verhältnisse und hob hervor, daß die österreichische Staatsregierung große Anstrengungen mache, das Handwerk zu heben; so sei in Wien eine Auskunftsstelle errichtet worden für alle praktischen und technischen Fragen des Kleingewerbes; es fänden Besprechungen über den Werth und Unwerth der im Gewerbe nöthigen Kraftmaschinen statt, über Genossenschaftswesen würde in allen Fragen Bescheid gegeben, auch könne man sich an das technische Bureau wenden, welches für solche Zwecke errichtet sei. Ausstellungen von Maschinen für das Kleingewerbe würden im technologischen Museum in Wien veranstaltet, Motore und Maschinen im Betriebe vorgeführt und Berechnungen über die Leistungsfähigkeit dieser Maschinen aufgestellt. Auch mit der Verleihung derartiger Maschinen an Wirthschaftsgenossenschaften befasse sich der österreichische Staat, in einem Jahre seien für 105 000 Gulden Maschinen an solche Genossenschaften verliehen worden.

Auch an der Fortbildung der selbstständigen Gewerbetreibenden werde fleißig gearbeitet; es würden in verschiedenen Städten Fachkurse im Zuschneiden, Maßnehmen, Kenntniß der wichtigsten Maschinen, Werkzeuglehre, Kalkulationen und kaufmännischer Thätigkeit u. s. w. veranstaltet, die Wanderlehrer besuchten die Werkstätten Derjenigen, welche an den Kursen theilnehmen, um auch in der praktischen Ausführung des Gewerbes gute Rathschläge zu geben.

Neben der Organisationsfrage, welche zur Zeit die betheiligten Kreise Deutschlands in lebhafte Thätigkeit versetze, könnten auch Maßnahmen getroffen werden, welche die wirthschaftliche Hebung des deutschen Handwerks im Sinne des Vorgehens der österreichischen Staatsregierung bezwecke, und für derartige Durchführungen würden die künftigen Handwerkskammern die besten Stellen werden.

Der Herr Referent beantragte hierauf im Namen der Gewerbekammer Hamburg:

Der 14. Deutsche Gewerbekammertag ist der Ansicht, daß durch das neue Organisationsgesetz vom 26. Juli 1897 nicht eine wirthschaftliche Hebung des Handwerks in genügender Weise erreicht werden kann. Es scheint daher erforderlich, daß sich die deutschen Regierungen auch noch mit der wirthschaftlichen Hebung des Handwerks befassen. Der Deutsche Gewerbekammertag ersucht daher die Regierungen dringend, bei der Errichtung der Handwerkskammern diesen Mittel in ausreichendem Maße zur wirthschaftlichen Hebung des Handwerks — insbesondere zur Errichtung von gewerblichen Auskunftsstellen, zur Anschaffung von Kleinkraftmaschinen, zur Errichtung von Meisterkursen u. s. w. — zur Verfügung zu stellen.

Der Antrag fand einstimmige Annahme.

Punkt 9 der Tagesordnung, Besprechung über das Verhältniß des Gewerbekammertages zu den auf Grund des Gesetzes vom 26. Juli 1897 neu zu errichtenden Handwerkskammern, fand Erledigung durch einstimmige Annahme der bereits zu Punkt 1 der Tagesordnung unter 1, 2 und 3 wiedergegebenen, von der Gewerbekammer Chemnitz gestellten Anträge.

Als Vorort wurde München und als Ausschuß des Vorortes Chemnitz und Lübeck gewählt.

Die Tagesordnung war erledigt; es war aber noch folgender Antrag des Unterfränkischen Vereins zum Schutze des Handwerks eingegangen:

Im preußischen Abgeordnetenhause hatte bei Besprechung der schädlichen Einwirkungen der Waarenhäuser, Filialgeschäfte, Consumvereine u. s. w. der Finanzminister Dr. von Miquel Abhilfe in Aussicht gestellt. Nachdem die vom Finanzminister Dr. von Miquel einberufene Conferenz stattgefunden, ist es dringend von Nöthen, weitere Schritte zu thun. Die Ausdehnung der Großbazare nimmt überall in unheimlichem Umfange zu. Selbst in den Mittelstädten beginnt der Kleinhandel schwer darunter zu leiden. Viele Handwerker, welche in Folge der Entwickelung der Fabrikbetriebe von der Production neuer Waaren abrücken mußten, fanden durch Verkauf fertiger Waaren theilweise Ersatz für den entronnenen Verdienst. Durch die immer mehr um sich greifenden Waarenhäuser werden auch die kleinen und mittleren Handwerksbetriebe in Mitleidenschaft gezogen und schwer bedroht, so daß es nur noch eine Frage der Zeit ist, wie lange denselben ihr kümmerliches Dasein gestattet ist. Im Interesse des gesammten Mittel- und Handwerkerstandes richten wir an den Deutschen Gewerbekammertag die Bitte, derselbe wolle beim Bundesrathe dahin vorstellig werden, durch geeignete gesetzliche Maßnahmen, durch Umsatzsteuern, Personalsteuern oder sonstwie zu verhüten, daß der Detailhandel ein Monopol des Großkapitals werde und dadurch der Ruin nicht nur des kleinen Kaufmanns, sondern auch des Handwerkers und der Gewerbetreibenden herbeigeführt werde.

Die Gewerbekammer Würzburg machte den Antrag zu dem ihrigen und trat durch ihren Vorsitzenden Herrn Brehm nachdrücklich für Annahme desselben ein.

Allgemein war man der Meinung, daß die Waarenhäuser u. s. w. ein Krebsschaden unserer gegenwärtigen Zeit seien und eine todtbringende Konkurrenz verursachten. Principiell könne man sich wohl mit dem Antrage einverstanden erklären, allein derartige Anträge und Beschlüsse müßten auch Aussicht auf Erfolg haben, dies sei aber bei dem vorliegenden Antrage nicht der Fall.

Dem Gewerbekammertage würde es unmöglich sein, die Angelegenheit in so kurzer Zeit gründlich zu bearbeiten, es müßte auch aus dem Antrage deutlich hervorgehen, welche Mittel zur Beseitigung des Unwesens nöthig seien.

Der Weg, bei dem Bundesrathe vorstellig zu werden und von dort Abhilfe zu verlangen, sei auch praktisch kaum durchführbar, man müsse an die einzelnen Landescentralbehörden herantreten und geeignete Schritte zur Beschränkung des Unwesens in die Wege leiten.

In Sachsen seien bereits dahingehende Bestimmungen getroffen worden, daß eine Besteuerung der Waarenhäuser dann erfolgen könne, wenn ein Bedürfniß hierzu vorliege, in einzelnen Gemeinden sei auch bereits eine solche Besteuerung erfolgt.

Uebrigens falle die Angelegenheit mehr in das Zuständigkeitsgebiet der Handels- als der Gewerbekammern.

Der Antrag wurde von der Gewerbekammer Würzburg mit der Erklärung zurückgezogen, daß die Betheiligten nunmehr bei der Landescentralbehörde vorstellig werden würden.

Das Plenum tritt den Beschlüssen des 14. Deutschen Gewerbekammertages allenthalben bei.

Zum 3. Punkte der Tagesordnung, Berichterstattung über die 10. Zusammenkunft der Vorsitzenden und Sekretäre der sächsischen Handels- und Gewerbekammern am 5. November in Plauen, ertheilt der Herr Vorsitzende Oehler ebenfalls Sekretär Herzog das Wort zum Referat, welcher wie folgt berichtet:

Die diesjährige Zusammenkunft der Vorsitzenden und Sekretäre der sächsischen Handels- und Gewerbekammern fand am Sonnabend, den 5. November 1898, Vormittags 10½ Uhr, in Plauen im Bibliothekzimmer der Handels- und Gewerbekammer statt.

Die Vorortsgeschäfte lagen in der Hand der Handels- und Gewerbekammer Plauen. Die Zusammenkunft wurde geleitet durch den Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer Plauen, Herrn Geheimen Kommerzienrath Georgi-Mylau. Ausgezeichnet wurde die Zusammenkunft durch die Anwesenheit des Herrn Ministerialdirector Geheimen Regierungsrath Dr. Bodel und des vortragenden Rathes Herrn Geheimen Regierungsrath Sieglich als Vertreter des Kgl. Ministeriums des Innern, sowie Herrn Geheimen Justizrath Dr. Otto als Vertreter des Kgl. Justizministeriums.

An der Zusammenkunft betheiligten sich sämmtliche sächsischen Handels- und sämmtliche Gewerbekammern, zusammen 30 Vertreter. Die Gewerbekammer Leipzig war durch ihre beiden Herren Vorsitzenden, sowie ihren Sekretär vertreten.

Zu Punkt I der Tagesordnung, Berichterstattung über die Führung der Vorortsgeschäfte, berichteten Namens der bisherigen Vororte, der Handels- und Gewerbekammern Chemnitz und Plauen, deren Sekretäre, die Herren Dr. Hertel und Dr. Dietrich. Die Versammlung ertheilte über die Erledigung der Vorortsgeschäfte allenthalben ihre Genehmigung.

Aus diesen Berichten dürfte Bemerkenswerthes nicht hervorzuheben sein.

Zum Punkte II der Tagesordnung, Abänderung der Prüfungsordnung für die Commission zur Ertheilung des Berechtigungsscheines hinsichtlich der Wissensgebiete, welche der Prüfung junger Leute aus dem Kaufmannsstande zu Grunde zu legen sind, referirte Namens der Handels- und Gewerbekammer Plauen Herr Sekretär Dr. Dietrich. Aus diesem Referat und den Aussprachen der einzelnen Vertreter derjenigen Kammern, welche der Sache freundlich gesinnt waren, ging Folgendes hervor: Die Veranlassung zur Einbringung von diesbezüglichen Anträgen durch die Handels- und Gewerbekammer Plauen sei der Deutsche Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen, welcher sich an die sächsischen Handels- und Gewerbekammern mit der Bitte gewandt habe, seine an den Bundesrath gerichtete Eingabe, in welcher gebeten war, daß bei den Prüfungen vor der Commission zur Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses ein Ersatz von allgemein bildenden Prüfungsgegenständen durch fachliche Gegenstände zugelassen werde, zu unterstützen. Einer gemeinsamen Unterstützung dieser Eingabe durch die sächsischen Handels- und Gewerbekammern ohne Weiteres beizutreten, hätten sich einige Kammern nicht entschließen können, bevor die Sache nicht in der Präsidial-Conferenz besprochen worden sei. Mit dem Ersuchen des Verbandes sei nicht beabsichtigt gewesen, die allgemeine Bildung des Kaufmannsstandes herabzumindern, sondern daß es jungen Kaufleuten gestattet werde, Lücken, die sich in ihrem allgemeinen Wissen finden, durch besondere gute Leistungen in speciellen kaufmännischen Fächern auszugleichen. Es erscheine unbedenklich, anstatt der geforderten Kenntniß der französischen und englischen Sprache Spanisch, Italienisch oder Russisch zuzulassen, welche dieselbe Bedeutung hätten. Im Uebrigen sollten diejenigen befähigten jungen Leute, welchen die Möglichkeit, eine Handelsschule zu besuchen, nicht gegeben ist, nicht anders gestellt werden wie diejenigen, welche solche Schulen besuchen können.

Die Handels- und Gewerbekammer Plauen stellte hierzu folgende Anträge:

Die Handels- und Gewerbekammern wollen befürworten und dafür eintreten, daß im Sinne des an den Bundesrath gerichteten Antrages des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen bei der Prüfung vor den Commissionen zur Ertheilung des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auf Antrag des Prüflings an Stelle bestimmter, durch die Prüfungsordnung seither festgesetzter Wissensgebiete andere, an Bildungswerth ebenbürtige, dem Kaufmann jedoch näher liegende Gegenstände der Prüfung zu Grunde zu legen seien. Insbesondere sollen auf Antrag des Prüflings:

1. anstatt Französisch und Englisch zwei andere moderne Fremdsprachen, und zwar hauptsächlich bezüglich der Handelskorrespondenz, geprüft werden,
2. die Anforderungen in der Mathematik, namentlich in der formalen Arithmetik, zu Gunsten der Handelsfächer und des höheren kaufmännischen Rechnens eingeschränkt werden,
3. ferner solle auf Antrag bei der Prüfung in Geschichte und Geographie vermehrtes Gewicht auf die Kenntniß von Handelsgeschichte und Handelsgeographie gelegt, und schließlich bei Prüfung eines Kaufmannes
4. allgemein beachtet werden, daß ein Ausgleich mangelnder Kenntnisse in einzelnen Fächern, die deutsche Sprache ausgenommen, durch den Nachweis besonders hervorragenden Wissens in einzelnen handelswissenschaftlichen Fächern möglich sei.

Das Korreferat erstattete Namens der Handels- und Gewerbekammer Zittau Herr Geheimer Kommerzienrath Präsident Wünig. Es hätten Bedenken über rückhaltslose Zustimmung bestanden, nachdem sich doch eine erhebliche Opposition gegen die Anträge des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen herausgebildet habe. Die Annahme der Anträge könne dahin führen, daß man den Bildungsgrad der jungen Kaufleute nicht mehr voraussetzen könne wie bei anderen Kategorien. Das Maß der allgemeinen Bildung, welches in der Prüfungsordnung für Einjährig-Freiwillige gefordert werde, sei kein großes, man könne sich also mit den Forderungen einverstanden erklären. Mathematik dürfe man nicht herabsetzen, weil sie jeder Kaufmann unter den heutigen Verhältnissen brauche, außer allem Zweifel sei auch, daß an den Forderungen in der deutschen Sprache irgend etwas geändert werde, nur hinsichtlich der fremden Sprachen könne man nöthigen Falls eine Erleichterung insoweit eintreten lassen, als für die eine oder die andere der jetzt vorgeschriebenen fremden Sprachen Italienisch, Russisch oder Spanisch treten könne.

Richtig sei, daß die Zahl der für die Anträge stimmenden deutschen Kammern größer sei, auffällig sei hierbei aber, daß dieselben ihren Standpunkt nicht klargelegt hätten, während dies bei denjenigen Kammern der Fall gewesen wäre, welche gegen diese Anträge Stellung genommen hätten.

Es liege kein Grund vor, das Maß der in der Prüfungsordnung gestellten Forderungen herabzusetzen. Der Herr Korreferent beantragte daher:

die Präsidial-Konferenz wolle das Ersuchen des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen und die damit im Zusammenhange stehenden Anträge der Handels- und Gewerbekammer Plauen ablehnen, beim Kgl. Ministerium des Innern aber anregen, daß außer der französischen und englischen Sprache auch andere fremde Sprachen als Prüfungssprachen in die Prüfungsordnung aufgenommen werden.

Die Anträge der Handels- und Gewerbekammer Plauen wurden mit 5 gegen 4 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung, angenommen.

Zu Punkt III der Tagesordnung, die Erhebung von Gebühren für die Beglaubigung von Ursprungszeugnissen und Fakturen durch deutsche Handelskammern und gleichgestellte Korporationen, hatte die Handels- und Gewerbekammer Plauen folgenden Antrag gestellt:

das Kgl. Ministerium des Innern wolle die Genehmigung dazu ertheilen, daß von den sächsischen Handels- bezw. Handels- und Gewerbekammern vom 1. Januar 1899 ab für die Beglaubigung von Fakturen und Ursprungszeugnissen, soweit es mit den Handelsverträgen zu vereinbaren ist, eine mäßige Gebühr mit der Maßnahme erhoben werde, daß die Beglaubigung von dergleichen Urkunden auf Antrag von nicht am Kammersitze eingetragenen Firmen gebührenfrei erfolgt, im Uebrigen aber folgende Sätze zur Erhebung gelangen:

a. für die Beglaubigung einer Faktura auf ihre Uebereinstimmung mit den Handelsbüchern für jede Seite der Faktura 50 ₰,
b. für die Beglaubigung eines jeden Ursprungszeugnisses, gleichlautende Exemplare einzeln gerechnet, 20 ₰.

Im Namen der Handels- und Gewerbekammer Plauen zog aber der Referent hierzu, Sekretariats-Assistent Freiherr v. Hausen, diesen Antrag mit der Begründung zurück, daß nach dem Bekanntwerden der Stellung der Korreferentin der Handelskammer Leipzig anzunehmen gewesen sei, daß die vorausgesetzte einheitliche Beschlußfassung nicht zu erwarten war, und brachte folgenden Antrag ein:

die Präsidial-Konferenz wolle im Interesse des exportirenden Handels- und Gewerbestandes beschließen:

das Kgl. Ministerium des Innern zu ersuchen, erforderlichen Falls nach Vernehmen mit dem Königl. Finanz-Ministerium, den zur Ausstellung und Beglaubigung von Ursprungszeugnissen für Exportwaaren-Sendungen berechtigten Verwaltungsbehörden und Organen der Selbstverwaltung zur Nachachtung in Erinnerung zu bringen, daß Ausstellung und Beglaubigung solcher Ursprungs-Certifikate kosten- und stempelfrei vorzunehmen sind.

Herr Sekretär Dr. Wendtland wies zunächst im Namen der korreferirenden Handelskammer Leipzig die Begründung, mit welcher die Handels- und Gewerbekammer Plauen ihren Antrag zurückgezogen hatte, mit der Bemerkung zurück, daß nicht der Umstand der außerordentlichen Annahme des Antrages, sondern ein unterlaufener Irrthum die Ursache der Zurücknahme des Antrages gewesen sei. Der Herr Korreferent beantragte Namens der Handelskammer Leipzig:

Die Präsidial-Konferenz wolle beschließen:

1. sich grundsätzlich für die Stempel- und Gebühren-Freiheit der Ursprungs-Zeugnisse bei den sächsischen Handelskammern sowohl als bei den zur Ausstellung dieser Zeugnisse berechtigten Staats- und städtischen Behörden zu erklären,
2. an das Kgl. Ministerium des Innern das Gesuch zu richten, soweit nöthig, im Vereine mit dem Kgl. Finanz-Ministerium die Frage der Stempel- und Gebühren-Pflichtigkeit der Ursprungszeugnisse bei sämmtlichen zu ihrer Ausstellung berechtigten Behörden und Korporationen zu prüfen und
   a. wenn sich hierbei die Stempel- und Gebühren-Freiheit der Ursprungs-Zeugnisse ergeben sollte, die betheiligten Behörden mit entsprechender Instruktion zu versehen,
   b. soweit sich hierbei aber die Stempel- und Gebühren-Pflichtigkeit der Ursprungs-Zeugnisse ergeben sollte, für Aufhebung der betreffenden Bestimmungen besorgt zu sein und die zufolge der Verordnung vom 8. August 1855 bereits früher in Geltung gewesene Stempel- und Gebühren-Freiheit dieser Zeugnisse wieder einzuführen,
3. hinsichtlich der Fakturen-Beglaubigung von einer gemeinschaftlichen Regelung der Gebührenfrage abzusehen.

Ohne weitere Debatte wurde dieser Antrag einstimmig angenommen.

Zu Punkt IV der Tagesordnung, die Einführung einer Mittelzone für die Gebührenberechnung im Fernsprechverkehr, erstattete der Präsident der Handels- und Gewerbekammer Chemnitz, Herr Kommerzienrath Philipp, das Referat mit dem Bemerken, daß wohl darüber kaum Meinungsverschiedenheiten herrschen könnten, eine Zwischenstufe für Fernsprechgebühren von 25 ₰ bis zu 50 km und 1 ℳ für weitere Entfernungen anzustreben. Wenn auch zugegeben werden müsse, daß bei Einführung einer Zwischenstufe ein Ausfall an Gebühren entstehen werde, so sei doch auf der anderen Seite eine erhebliche größere Benutzung des Telephons zu erwarten, welche den Ausfall möglicher Weise decken würde. Im Uebrigen könnten dann auch diejenigen Angelegenheiten, welche mit Eilbrief erledigt würden, durch das Telephon abgewickelt werden.

Der Referent beantragte Namens der Handels- und Gewerbekammer Chemnitz:

In Erwägung der Thatsache, daß die derzeit giltigen Ge-

SLUB
Wir führen Wissen.

bühren für Telephongespräche in der Abstufung von 25 ₰ bis zu 50 km und 1 ℳ für weitere Entfernungen für die praktischen Anforderungen des Geschäftsverkehrs allzu unvermittelt sind und dringend einer Korrektur durch Schaffung einer Zwischenstufe bedürfen, wolle die Präsidial-Konferenz beschließen, beim Königl. Ministerium des Innern und beim Reichspostamte dahin vorstellig zu werden, daß im Fernsprechverkehr eine Mittelzone zur Einführung gelange, die von 50 bis 150 km sich erstreckt und innerhalb welcher die Gebühr für Gespräche bis zu drei Minuten Dauer 50 ₰ beträgt.

Nachdem sich Herr Sekretär Schulze für die Handels- und Gewerbekammer Dresden als Korreferentin mit dem Hinweis darauf, daß in der Schweiz, in Frankreich und Dänemark die Telephongebühren geringer seien als in Deutschland, für Annahme des Chemnitzer Antrages ausgesprochen hatte, erfolgte die einstimmige Annahme desselben.

Zu Punkt V der Tagesordnung, die künftige Mitwirkung der sächsischen Handels- und Gewerbekammern bei der Führung der Handelsregister, insbesondere die Herbeiführung landesgesetzlicher Bestimmungen über die begriffliche Begrenzung des Kleingewerbes, berichtete für die Handels- und Gewerbekammer Plauen Sekretariats-Assistent Freiherr von Hausen unter Hinweis auf den bereits in den Händen der Theilnehmer gedruckt vorliegenden umfänglichen Bericht. Der Herr Referent führte aus, daß gelegentlich der ersten Berathung des Entwurfes eines Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit im Reichstage von betheiligter Seite vielfach gewünscht worden sei, den Organen des Handelsstandes Einfluß auf die Entscheidungen des Registerrichters in irgend einer Form gewährt werden solle. Durch das Reichsgesetz vom 17. Mai 1898 sei diesem Wunsche in weitgehendem Maße entsprochen worden; dementsprechend lege dieses Gesetz den Organen des Handelsstandes aber auch Verpflichtungen von erheblichem Umfange auf. Beides ergebe sich aus § 126 des Gesetzes, welcher folgenden Wortlaut habe:

> Die Organe des Handelsstandes sind verpflichtet, die Registergerichte behufs der Verhütung unrichtiger Eintragungen, sowie behufs der Berichtigung und Vervollständigung des Handelsregisters zu unterstützen; sie sind berechtigt, Anträge zu diesem Zwecke bei den Registergerichten zu stellen und gegen Verfügungen, durch die über solche Anträge entschieden wird, das Rechtsmittel der Beschwerde zu erheben. Die näheren Bestimmungen werden von den Landesregierungen getroffen.

Durch diese am 1. Januar 1900 in Kraft tretende reichsgesetzliche Bestimmung solle der Erkenntniß Rechnung getragen werden, daß die Registerrichter unter der Herrschaft des neuen Handelsgesetzbuches zur Durchführung der die Handelsregister betreffenden Gesetzesvorschriften, insbesondere zur sachgemäßen Beurtheilung der Eintragungspflichtigkeit gewisser Gewerbetreibender, einer geregelten Mitwirkung solcher Organe bedürfen, die in enger Fühlung zu dem gesammten Handel und Gewerbe des Bezirkes stehen.

Als Organe des Handelsstandes seien zunächst nur zu betrachten die auf gesetzlicher Grundlage errichteten korporativen Vertretungen, die einer Landeszentralbehörde als Hülfsorgane zur Verwaltung der allgemeinen Handels- und Gewerbesachen beigeordnet sind. In Sachsen die Handels- und Gewerbekammern, die Handelskammer Leipzig und auch die Gewerbekammer Leipzig. Daß auch die Gewerbekammern an sich und die Gewerbekammer Leipzig insbesondere Organe des Handelsstandes sind, ergebe sich aus dem für sie geltenden Wahlrecht, dessen Abänderung bekanntlich auch bei Betrennung jener Kammer mit den Funktionen der Handwerkskammern nicht zu erwarten stehe. Um Kollisionen zwischen den Maßnahmen der Handelskammern einerseits und der Gewerbekammern andererseits bei Wahrnehmung der aus § 126 entspringenden Obliegenheiten vorzubeugen, dürfte landesgesetzlich festzusetzen sein, daß an sich sowohl die Handelskammern als auch die Gewerbekammern als Organe des Handelsstandes im Sinne von § 126 des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit zu betrachten sind, daß jedoch da, wo solche Kammern regelmäßig vereint thätig sind, dies auch bei Ausübung der aus § 126 entspringenden Pflichten und Rechte zu geschehen hat und daß dort, wo Handelskammern und Gewerbekammern getrennt sind, ein kombinierter Ausschuß beider diese Funktionen in näher zu bezeichnender Weise zu erfüllen habe.

Eine weitere wichtige Angelegenheit für die Handels- und Gewerbekammern ergebe sich auch aus § 4 Abs. 3 des neuen Handelsgesetzbuches, welcher lautet:

> Die Landesregierungen sind befugt, Bestimmungen zu erlassen, durch welche die Grenze des Kleingewerbes auf der Grundlage der nach dem Geschäftsumfange bemessenen Steuerpflicht oder in Ermangelung einer solchen Besteuerung nach anderen Merkmalen näher festgesetzt wird.

Hervorzuheben sei, daß über die Begrenzung des Handwerks nähere landesgesetzliche Bestimmungen unzulässig seien, denn aus Abs. 1 des § 4 gehe unzweideutig hervor, daß in diesem Paragraphen das Handwerk nicht zum Kleingewerbe gerechnet, sondern eins vom anderen, wie überhaupt im neuen Handelsgesetzbuch, streng geschieden wird, dergestalt, daß niemals ein Kleingewerbtreibender, wohl aber unter gewissen Voraussetzungen — wenn sein Betrieb den Umfang des Kleingewerbes überschreitet —, ein Handwerker als Vollkaufmann zu betrachten sei. Im Uebrigen würden die Handwerker theils überhaupt nicht als Kaufleute, theils als Minderkaufleute zu gelten haben, während für die Kleingewerbtreibenden im Sinne des Handelsgesetzbuches das letztere ausschließlich der Fall sei.

Es frage sich nun, ob es rathsam sei, daß die sächsischen Handels- und Gewerbekammern mit entsprechenden Vorschlägen über Festlegung der Grenzen des Kleingewerbes an die sächsische Staatsregierung herantreten sollen; dies sei aber zur Zeit nicht erforderlich.

Der Herr Referent beantragte im Namen der Handels- und Gewerbekammer Plauen:

1. von einem Antrage auf Erlaß landesrechtlicher Bestimmungen, die nähere Feststellung der Grenzen des Kleingewerbes nach § 4 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches für das Deutsche Reich betreffend, abzusehen;
2. zur Berathung der bezüglich der Durchführung des § 126 des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit den Königl. Ministerien des Innern und der Justiz rechtzeitig zu unterbreitenden Vorschläge die Ueberweisung dieses Berichtes an die betreffenden Ausschüsse der Schwesterkammern beschließen;
3. auch die endgiltige Fassung der soeben bezeichneten Vorschläge und die autonomen Maßnahmen zur Durchführung des vorgenannten § 126 einheitlich auf Grund einer außerordentlichen gemeinschaftlichen Berathung rechtzeitig vereinbaren.

Das Korreferat hatte die Handelskammer Leipzig. Herr Sekretär Dr. Gensel konnte sich im Allgemeinen mit den von Plauen gestellten Anträgen einverstanden erklären, bis auf einige redaktionelle Abänderungen unter Ziffer 1 des Antrages, welchen die antragstellende Kammer zustimmte und mit welchen nunmehr der Antrag Plauen angenommen wurde.

Für den VI. Punkt der Tagesordnung, die Ausdehnung der Wahlberechtigung und Beitragspflicht zu den Handels- und Gewerbekammern in Bezug auf die Apotheker, referirte für die Handels- und Gewerbekammer Dresden Herr Kommerzienrath Consul Lüder und beantragte:

> Die Präsidial-Konferenz wolle die Wahlberechtigung, Wählbarkeit und Beitragspflicht der Apotheker zu den Handels- und Gewerbekammern, und entsprechende Aenderung des § 3 Ziffer 2 der Instruktion des Königl. Finanzministeriums vom 28. Mai 1880, betr. die Berechnung, Erhebung und Ablieferung der von den Handels- und Gewerbekammern zur Ausschreibung gelangenden Beiträge, befürworten.

Obwohl die Handelskammer Leipzig als Korreferentin sich ebenfalls im Sinne der Dresdner Handels- und Gewerbekammer erklärte, waren doch die Anschauungen über diese Angelegenheit auseinandergehend und wurde die Beschlußfassung über diesen Gegenstand ausgesetzt.

Zu Punkt VII der Tagesordnung, Antrag der Handelskammer Leipzig auf Bearbeitung der Fabrikarbeiterzählung durch die Kammern nur alle fünf Jahre, referirte Herr Sekretär Dr. Wendtland, welcher nach kurzer Begründung des Antrages ersuchte, denselben aus Zweckmäßigkeitsgründen anzunehmen.

Die korreferierende Handels- und Gewerbekammer Plauen stimmte dem Antrage der Leipziger Kammer zu.

Es wurde jedoch während der Aussprache über diesen Gegenstand von der Handels- und Gewerbekammer Zittau folgender Antrag eingebracht:

> Die Präsidial-Konferenz wolle beschließen, an das Königl. Ministerium des Innern ein Gesuch zu richten, das statistische Bureau im Königl. Ministerium des Innern anzuweisen, die Bearbeitung der Fabrikarbeiterzählung nach allgemein vorgeschriebenen Grundsätzen mit der allgemeinen Volkszählung in Unterbrechungen von 5 Jahren zu erfolgenden Zwischenräumen vorzunehmen.

Dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Zum VIII. Punkte der Tagesordnung, Einführung eines Nachrichtenaustausches unter allen deutschen Handelskammern, welche gemäß Art. 209h des H.-G.-B. (§ 192 Abs. 3 des n. H.-G.-B.) Revisoren zur Prüfung des Herganges bei der Gründung einer Aktiengesellschaft bestellt haben, über nicht zum Abschluß gelangte Revisionen, beantragte die Handels- und Gewerbekammer Plauen durch ihren Referenten Herrn Sekretariats-Assistenten Freiherrn von Hausen:

1. Die sächsischen Handels- und Gewerbekammern haben einander jeweils unverzüglich Nachricht zu geben, wenn die von der Anzeige erstattenden Kammer bestellten Revisoren zu keinem Abschluß ihrer Prüfungsthätigkeit oder zu einer abfälligen Berichterstattung gelangt sind;
2. die Betheiligung von diesem Nachrichtenaustausch gemeinsam thunlichst bei allen wichtigeren Organen, welche Revisoren zu bestellen haben, jedenfalls aber bei den Vertretungen des Handelsstandes in Berlin, Breslau, Halle, Magdeburg und in Thüringen, in Anregung zu bringen.

Herr Kommerzienrath Consul Lüder beantragte im Namen der korreferierenden Handels- und Gewerbekammer Dresden, den beantragten Nachrichtenaustausch für nicht erforderlich zu erklären, weil der Antrag der Handels- und Gewerbekammer Plauen nur auf einen einzigen localen Fall zurückzuführen sei, die Ueberweisung des Materials aber der Commission zur Berathung über die Durchführung des neuen Handelsgesetzbuches zu überweisen.

Der Antrag der Handels- und Gewerbekammer Plauen wurde angenommen.

Nachdem noch auf Antrag der Handels- und Gewerbekammer Dresden eine vertrauliche Besprechung der Ministerialverordnung, betr. die Verlängerung des Reichsbankprivilegs, stattgefunden hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

Der Vorsitz ging auf die Handels- und Gewerbekammer Zittau über.

Der Herr Vorsitzende Oehler dankt Sekretär Herzog für die umfängliche und ausführliche Berichterstattung und bespricht nochmals den Punkt 5, in welchem unter anderem die Begrenzung des Kleingewerbes und Handwerkes erörtert worden sei. Die Bestimmungen des neuen Handelsgesetzbuches seien geeignet, einen Handwerker, welcher seinen Betrieb soweit vergrößert, daß er den Umfang des Kleingewerbes überschreite, als Vollkaufmann zu betrachten. Die Angelegenheit werde jedenfalls Gegenstand eingehender Berathungen seitens der Kammer werden müssen, um die nöthigen Maßnahmen zum Schutze des Handwerks zu treffen.

Das Plenum nimmt von den Beschlüssen der Zusammenkunft Kenntniß.

Hierauf erfolgt nichtöffentliche Sitzung.

Auf Grund des Protokolls mitgetheilt von Sekretär Herzog.

Vermischtes.

— Berlin, 11. November. Eine Angelegenheit, die in den Kreisen der Briefmarkenfreunde und -Händler großes Aufsehen erregt hat, beschäftigte am Donnerstag das Schöffengericht unter Vorsitz des Amtsgerichtsraths Brestel. Wegen Verkaufs von Briefmarken mit unechten Entwerthungsstempeln hatte sich der Briefmarkenhändler Jakob Christmann unter der Anklage des vollendeten Betrugs in einem Falle und des versuchten Betrugs in sieben Fällen zu verantworten. Christmann, der erst Anfang dieses Jahres aus Bayern nach Berlin übergesiedelt ist, betreibt hier ein Partiewaaren-Geschäft und hat seit April auch den Briefmarkenhandel aufgenommen. Er annoncirt fleißig den An- und Verkauf von Briefmarken. Es ist nun festgestellt, daß er nach den verschiedenen Städten an Händler Verkaufsangebote gemacht und ihnen Auswahlbogen zugestellt hat, die Briefmarken mit nachgemachtem Entwerthungsstempel, zum Theil auch Neudrucke und Falsificate enthielten. Er hat sich in den zur Anklage stehenden Fällen stets zur Zurücknahme der Marken bereit erklärt, wenn ihm mitgetheilt wurde, daß die Stempel als gefälscht festgestellt worden seien. Die Fälschungen waren zum Theil so augenfällig, daß sie einem Fachmann nicht entgehen konnten; so kam es vor, daß mecklenburg-strelitzische Marken mit dem Stempel „Rostock" entwerthet waren, daß auf Kreuzermarken Stempel von Orten gedruckt waren, in denen die Kreuzerwährung nicht gilt u. s. w. Die Angelegenheit bildete den Gegenstand von Besprechungen im Verein der Postwerthzeichen-Händler, und dieser richtete ein Schreiben an Christmann mit dem Rathe, den Verkauf solcher Postmarken zu unterlassen. Ch. versprach dies auch in seiner Antwort. Schon wenige Tage darauf wurde dem Briefmarkenhändler Schiffmann von einem Unbekannten eine Collection Briefmarken, die dieser sofort als durch den Stempel gefälscht erkannte, zum Kaufe angeboten. Es stellte sich heraus, daß der Verkäufer wieder ein Angestellter des Ch. war, und diese Thatsache schlug nunmehr dem Fasse den Boden aus. Der Angeklagte versicherte, daß er die Marken so gekauft habe, wie er sie ausgeboten, und daß er noch nicht Sachkenner genug sei, um die Fälschungen, die von dem Sachverständigen, Postsecretair a. D. Herrmann, als solche festgestellt wurden, zu erkennen. Er behauptete, Sammlungen gekauft zu haben, u. A. von einem gewissen Wustmann, der jetzt wegen wiederholten Betruges auf dem Gebiete des Briefmarkenhandels in Untersuchungshaft sitzt. Rechtsanwalt Dr. Ign. Cohn hielt auch ein Verschulden des Angeklagten nicht für nachgewiesen, da er noch ein Neuling im Briefmarkenhandel sei und sicherlich nicht so dumm sein würde, in Kenntniß der Fälschungen diese Händlern und gar dem Sachkenner Schiffmann anzubieten. — Der Gerichtshof hielt nicht für überzeugend nachgewiesen, daß der Angeklagte die Fälschungen erkannt habe, wenn auch die Wahrscheinlichkeit dafür spreche. Es ist deshalb in dem Falle des vollendeten und in 6 Fällen des versuchten Betruges auf Freisprechung erkannt worden. Nur in dem Falle Schiffmann wurde der Angeklagte für schuldig befunden, weil er schon drei Tage, nachdem ihn der Verein gewarnt hatte, wiederum solche gefälschte Marken ausgeboten hat. Der Gerichtshof erkannte auf 300 Mark Geldstrafe event. 60 Tage Gefängniß.

— Das Schönbrunner Attentat. Friedrich Staps wurde bekanntlich am 16. Octbr. 1809 zu Wien erschossen, weil er beabsichtigt hatte, Napoleon in Schönbrunn zu erdolchen, um Deutschland und Europa von der Geißel seines Genies zu befreien. Interessante Mittheilungen über die letzten Tage von Staps bringen die „Grenzboten" aus dem Archiv des Naumburger Oberlandesgerichts. Friedrich Staps war ein Erfurter Kaufmannslehrling, der siebzehnjährige Sohn eines Predigers aus Naumburg. Ein beglaubigter Todtenschein wurde den Eltern von Staps nicht zugestellt. Als im Jahre 1830 über den Nachlaß der Frau Pastorin Staps ein Erbrecess abgeschlossen wurde, galt ihr Sohn Friedrich noch immer als abwesend und verschollen, und es wurde ihm demgemäß der Antheil an seinem mütterlichen Erbe ausgesetzt. Das Pupillencollegium des Oberlandesgerichts in Naumburg bestellte daher den Oberlandesgerichtsjustizcommissarius Schulze zu seinem Curator. Er versuchte, vor der Einleitung einer Todeserklärung Nachrichten über das Leben und den Aufenthalt seines Curanden in Wien einzuziehen, wo dieser dem Gerüchte zufolge 1809 wegen eines Attentats auf den Kaiser Napoleon erschossen sein sollte. Auf sein Ansuchen erwiderte die kaiserlich-königliche Polizeioberdirection in Wien am 24. October 1830: Die Erschießung des Friedrich Staps nächst dem Dorfe Fünfhaus bei Wien (zwischen der Vorstadt Mariahilf und dem Schlosse Schönbrunn) sei eine bekannte Thatsache; urkundliche Belege aber ließen sich nicht erbringen. Die Untersuchungsacten seien nicht vorhanden, da das Kriegsgericht aus einer französischen Commission bestanden habe. Auch das Todtenbuch des Pfarrers enthielte keine Bemerkung. Die Behörde habe sich daher nach Privatzeugnissen umgesehen und in der That noch einen unverdächtigen Zeugen entdeckt und vernommen. Das war der Hausbesitzer Joseph Zwirner zu Fünfhaus. Ein Wachtmeister der französischen Gendarmen, ein Deutscher von Geburt, lag 1809 bei ihm im Quartier. Dieser wurde oft zur Dienstleistung nach dem Schlosse Schönbrunn commandirt. Eines Tages erzählte er, daß ein junger Mensch mit einem Dolche den Kaiser habe tödten wollen. An demselben Tage wurde der Delinquent in ein Arrestlocal gebracht, zu dem man die Obstkammer neben der Gärtnerwohnung des Arenstein'schen Hauses am Braunenhirschgrunde bestimmt hatte. Es sollte ein Pastorssohn aus Erfurt sein. Nach drei bis vier Tagen wurde er an einem Montage Morgens nach neun Uhr von einer Schaar Gendarmen auf das Feld hinter dem Karmeliterhof in Fünfhaus geführt. Hier stand württembergische Infanterie aufmarschirt. Der Jüngling war achtzehn bis neunzehn Jahre alt, blaß im Gesicht, von mittlerer Statur; er trug einen braunen Rock, aber keinen Hut. Man hatte ihm die Daumen zusammengebunden, und er mußte so vor einem aufgeworfenen Grabe knien. Ein Geistlicher war nicht zugegen. Nach dem ersten Feuern verharrte er in dieser Stellung. Da er nicht zum Tode getroffen schien, so feuerten drei Württemberger noch einmal. Er brach zusammen und man verscharrte ihn sofort, ohne die Daumen zu lösen. Dies Alles hatte der Zeuge Zwirner durch die Vermittelung des Gendarmenwachtmeisters mit angesehen. Auf die Nachricht, daß die Polizeidirection Nachforschungen in der Staps'schen Angelegenheit anstellte, meldete sich nun zum freiwilligen Zeugniß ein Wiener Bürger, Pankratius Ringloff, der 1809 im Arenstein'schen Hause Hausknecht gewesen war. Eines Abends im October gegen zehn Uhr, so gab er zu Protokoll, führten Gendarmen in ein ebenerdiges Zimmer neben dem Salon des Arenstein'schen Hauses einen Arrestanten. Ich mußte unmittelbar darauf ein großes Zimmer zum Standgericht herrichten. Ich kam dann noch einmal in dieses Zimmer, als alle Herren beisammen waren. Es waren lauter Officiere der Gendarmen, die ich persönlich kannte. General Lauer führte den Vorsitz. Ein österreichischer Beisitzer war nicht hinzugezogen. Bis über die Mitternacht dauerte die Sitzung. Am andern Morgen, als ich einzuheizen hatte, mußte ich durch das Zimmer gehen, in dem der Gefangene saß. Er war ungefähr zwanzig Jahre alt, mittelgroß, untersetzt. Er hatte ein wohlgeformtes rundes Gesicht und wurde hochroth, als ich ihn anschaute. Er trug einen grünen Gehrock, weißes Halstuch und Gilet, dunkle Hosen und enge Stiefel mit Quasten. Als ich mit dem Einheizen fertig war, kamen schon die Soldaten von seiner Hinrichtung zurück und erzählten, er sei erschossen, weil er den Kaiser Napoleon habe ermorden wollen und schon bis zu dessen Thür zu kommen gewagt habe; er sei aus dem Braunschweigischen und von reichen Eltern. Die protokollarischen Aussagen über das Ende des jungen Friedrich Staps, die die Wiener Polizeidirection dem Naumburger Oberlandesgericht übersenden konnte, genügten, um den Verschollenen für todt zu erklären. Da die Acten des französischen Kriegsgerichts wahrscheinlich nicht mehr vorhanden sind, so müssen jene Aussagen heute für das Verlorene einigermaßen Ersatz bieten.

— Das sogenannte trockene Flußbett des Oxus. In allen Atlanten findet man zwischen dem südöstlichen Gestade des Kaspischen Meeres und dem Unterlaufe des Amu-Darja oder Oxus ein Flußbett eingezeichnet, das die Bezeichnung Usboi (lange Schnur) führt und von dem allgemein angenommen wird, daß durch dasselbe vor Zeiten der Amu-Darja in das Kaspische Meer floß, während er heute in den Aralsee mündet. Die Zeit, wann der Oxus den alten Lauf aufgab, wird in das 16. Jahrhundert verlegt, und die Ursache davon soll theilweise darin zu suchen sein, daß die Turkmenen einen Damm aufgeworfen hätten, um den Fluß nach Norden abzulenken. Unlängst hat nun, wie wir der „Köln. Ztg." entnehmen, Professor Joh. Walther-Jena die Ergebnisse seiner Studien über das Oxus-Problem veröffentlicht, und aus diesem geht hervor, daß die bis jetzt herrschenden Ansichten über den früheren Lauf des Amu-Darja nach dem Kaspischen Meer zu irrig sind, indem ein solcher Flußlauf niemals bestanden hat. Der Usboi gehört nach Professor Walther zu den Uadis oder Trockenthälern, die sich auch in den Wüstengebieten Afrikas (und Nordamerikas) finden und die beim Durchwandern oft viele Meilen weit als einheitliches Thalsystem erscheinen, während ein genaues Nivellement zeigt, daß es sich nur um eine Reihe secundär verbundener Thalabschnitte handelt. „Zwei Kräfte", sagt Professor Walther, „sind miteinander bei der Bildung dieser Trockenthäler thätig. Die seltenen, aber mit großer Gewalt niederstürzenden Strichregen reißen die Erde auf, aber nur so weit, wie das rasch versiegende Wasser kräftig genug ist. So entstehen überall kurze isolirte Thalrisse. Lange Jahre ohne Regen folgen darauf, und in dieser Zeit modellirt der Wind weiter, was das Wasser begonnen hat. So verschwinden bald die Spuren des Wassers, die abgehende Thätigkeit des Windes nagt an den Wunden der Erdrinde und bildet allmählich jenes System von Trockenthälern aus, das für alle Wüsten so charakteristisch ist." Wenn, bemerkt der genannte Forscher sehr treffend, die Geologen sich bis in die neueste Zeit über die Entstehungsweise der Uadis nicht einigen konnten, so darf man sich nicht wundern, wenn die Wüstenbewohner über die Bildung der Trockenthäler ihre besonderen Ideen haben. Die Beduinen Nordafrikas erklären solche Bildungen für alte Nilbetten, und diese Meinung galt lange auch bei den Gelehrten, bis die Rohlf'sche Expedition in die Libysche Wüste das Irrige derselben zeigte. Ganz ebenso machen die asiatischen den Amu-Darja für die Trockenthäler verantwortlich, die als altes Bett des Oxus in den Karten verzeichnet stehen. Wie Professor Walther des Näheren zeigt, überschwemmt der Oxus zur Zeit seines Hochwassers weithin das linke Flachufer, während seine Fluthen mit heftiger Gewalt an dem rechten Steilufer nagen und die Dünenberge unterwaschen, daß sie in den Strom hinabstürzen. So wandert der vielverzweigte Strom nach rechts, auf seinem linken Ufer aber werden die Flußarme mehr und mehr und es entstehen langgestreckte, thalähnliche Vertiefungen, in denen das verdunstete Wasser seinen Schlamm und seine Salze zurückläßt. Tiefbohrungen gelegentlich der Vorarbeiten zum Bau einer Eisenbahnbrücke über den Oxus haben ergeben, daß der Grund des Flußbettes auf Wüstenboden ruht und der Flußschlamm 10 bis über 20 Meter mächtig und von der gleichen Beschaffenheit wie der heutige ist, woraus folgt, daß der Oxus schon seit Urzeiten denselben Schlamm geführt hat wie heutzutage. In den Thalvertiefungen und vor Allem im Gebiete der vermutheten Oxus-Mündung in das Kaspische Meer fehlt aber jede Andeutung einer Schicht von Flußschlamm bis zu den Tiefen von 35 Meter, womit der sichere Beweis geliefert ist, daß der Oxus dort niemals ins Kaspische Meer geflossen sein kann. Andererseits ist aus topographischen Gründen unmöglich, daß der Strom an einer anderen Stelle in das Kaspische Meer geflossen sei. Es ist nach Professor Walther nicht ausgeschlossen, daß der Murghab vor vielen Jahrtausenden ein Nebenfluß des Oxus war und daß unter dem Sande der Karakum die alten Alluvionen des nördlich fließenden Stromes begraben liegen, „aber niemals ist der classische Strom westlich nach dem Kaspi-See geflossen, immer strömte er nördlich in den Aral-See — denn dieses Wasserbecken ist eigentlich nichts anderes als das verdunstende Ende des Oxus und Jaxartes". Nach den Forschungen Professor Walther's muß demnach die Bezeichnung „altes Flußbett des Oxus" von den Karten verschwinden und durch das Wort Uadi Usboi sowie an einer mehr nordostwärts gelegenen Stelle durch Uadi Ungus ersetzt werden.

Bücherbesprechungen.

Das Wunderbare, Roman von Ernst von Wolzogen. Verlag von S. Fischer, Berlin. Die junge Gräfin Aremberg hat schon als Kind für ihren Vetter Wolf geschwärmt, und die beiderseitigen Eltern sind von jeher damit einverstanden gewesen, daß aus den Beiden so ja später einmal ein Paar werden. Vetter Wolf ist ein sehr schneidiger Reiteroffizier und Comtesse Marie wächst sich zu einem sehr schönen und gesunden Landedelfräulein heraus. Trotzdem läßt sie Vetter Wolf 24 Jahre alt werden, ehe er in einem steifen und förmlichen Briefe bei ihren Eltern um sie wirbt. Die Werbung wird natürlich angenommen, und obwohl Wolf auch persönlich so steif und förmlich jetzt ist, wie sein Brief war, ist Marie doch eine sehr glückliche Braut. Erst als Frau stellt sich bei ihr eine große Unzufriedenheit ein, denn nicht nur, daß ihr Mann sich jeder Zärtlichkeitsäußerung gegen sie enthält, er trinkt auch, alle Augenblicke geht er an das Schränkchen, wo er seine Cognacflasche aufbewahrt, und trinkt dann drei Gläser des edlen Getränkes schnell hintereinander aus. Des Nachts kommt er ebenfalls stets betrunken aus einer Gesellschaft von jungen und alten Lebemännern nach Hause. Bei einer solchen Heimkunft ereignet sich's, daß der gute Wolf in bittere Thränen ausbricht und in den Armen seiner Frau Trost sucht; sie streichelt dann auch mitleidig an ihm herum, bis er endlich auffährt, sie umklammert, wüthend küßt und dazwischen immer flüsternd stammelt: „Hetty, Hetty, du Einzige, ich laß dich nicht". Da seine Frau nun aber Marie heißt, merkt sie natürlich gleich, daß seine Küsse einer ganz Anderen gelten, und sie „schlägt" ihn mit der kleinen Faust ins Gesicht, worauf er nach langer, langer Pause das eine Wort „Pardon" leise sagt. Am anderen Morgen erzwingt Marie eine Aussprache mit ihrem Wolf, in der sie erfährt, daß Hetty die Tochter seiner Wäscherin und seine Geliebte war, jetzt aber die berühmte Schauspielerin A. Remberg (man achte auf die geschickte Wahl dieses nom de guerre, Wolf ist doch ein Graf Aremberg) sei. Natürlich hätte er Hetty nicht heirathen können, aber vergessen könne er sie ebenso wenig. Nachdem er Marien dann noch den riesenweiten Unterschied zwischen solch' einer genialen Feuernatur, wie es Hetty gewesen sei und ihr selbst, dem langweiligen Landedelfräulein, klar gemacht hat und auch das Weitere, daß sie mit „ihren wohlanständigen Goldschnitt-Gefühlen" ihn nicht warm machen könne, schlägt er ihr eine Scheidung vor. Marie aber erklärt, „scheiden lasse ich mich nicht", worauf Wolf sie mit correcter Verbeugung verläßt. Nach einer längeren Reflexion über dämonische Weiber, „die die tiefen Brunnen frommer Denkungsart verschütten", trinkt Marie drei Rothweingläser voll feurigen Mavrodaphne-Wein aus und faßt dann auf einer Spazierfahrt den Entschluß, nach Berlin zu reisen, wo A. Remberg gerade gastirt, um sich dieselbe anzusehen. Sie führt ihren Entschluß auch hinter dem Rücken des Mannes aus, steigt in einem Hotel unter fremdem Namen ab, trinkt eine halbe Flasche Pommery und geht dann ins Theater. Nachdem sie A. Remberg gesehen, entschwindet ihr Zorn gegen dieselbe, wie auch gegen ihren Mann, sie begreift, daß „solch ein Weib einen unentrinnbaren Zauber auf Männerherzen ausüben müsse". Nachdem sie wieder eine Reflexion über die Frage: „War es wirklich das Loos aller anständigen Frauen der guten Gesellschaft, ihre Gatten aus den Händen solcher Damen zu empfangen?" hinter sich hat, kommt sie schließlich auf die Idee, es diesen „Damen" nachzuthun, um auf die Weise ihren Mann zu erobern. Nachdem sie im Hotel ihre Schönheit einer gründlichen Ocularinspection unterzogen hat und von dem Resultat vollkommen befriedigt ist, reist sie wieder nach Hause zurück. Hier erfahrend, daß ihr Mann sich wieder in seiner gewohnten Gesellschaft befindet, läßt sie sich schnell das neue schwarze Kreppkleid mit dem Spitzenausschnitt anziehen und fährt, angenehm erregt von dem vielen Wein, den sie vor ihrer Abreise noch bei Hiller getrunken hat, ihrem Manne nach. In dessen Gesellschaft befinden sich ein Hofschauspieler, ein Dichtergreis und ein Siebdärg (Graf Aremberg ist Kammerherr des Königs), die sich natürlich furchtbar über die Ankunft Mariens freuen. Auch der anfangs etwas zurückhaltende Gatte wird allmählich wärmer. Marie trinkt nun so fleißig mit den Männern mit, bald Roth, bald Weiß und schließlich Sect, daß sie endlich für todt vom Platze getragen wird. Am nächsten Morgen erwacht sie natürlich mit einem furchtbaren Kater, und in dieser Katerstimmung versucht sie ihren Mann zu erwürgen, der aber trägt ihr das nicht nach, sondern kauft ihr einen Bismarckhering und läßt sie Cognac trinken. Davon tief gerührt, erklärt sich Marie jetzt zur Scheidung bereit, das aber rührt wieder den Mann aufs Tiefste und die Liebe für sein Weib, „diesen Engel an Güte", ist da. Da es sich nun aber herumgesprochen hat, daß Frau Gräfin sich im Hotel wie ein Teichknecht betrunken hat, geht ihr Mann mit ihr nach Egypten, wo beide die versäumten Flitterwochen nachholen, und auch die Gräfin einer Tochter das Leben giebt. Die Nachricht von der Vermählung Hetty's mit irgend einem dunklen Ehrenmann zaubert dann wieder Mißmuth auf die Stirn des Gatten, er kehrt mit seiner Frau nach Deutschland zurück und kauft sich ein kleines Gut. Hier versauert er und fängt auch wieder an zu trinken; das wirkt so schrecklich auf Marie, daß nun auch sie sich dem Suff ergiebt. Anfangs heimlich, aber als der Graf sie einmal bei ihrem Fläschchen entdeckt und sie ihm von ihrem schönen Tokayer abgiebt, da findet er den Wein und sein benebeltes Weibchen so schön, daß er fortan mit ihr gemeinsam trinkt, bald zu Hause, bald in irgend einem Locale der benachbarten Stadt, und die ganze Gegend weiß, „der Herr Graf saufen und die Frau Gräfin — bei Damen heißt's immer trinken". Einmal kommen sie auch nach Berlin und sehen sich dort „Nora" an, was der Mann so schauderhaft langweilig findet, daß er früher fort und in eine Weinstube geht; Marie aber bleibt, denn sie fühlt sich sympathisch davon berührt, daß Nora auf das „Wunderbare" gerechnet hat. Als der Graf Nachts um zwei Uhr in das Hotel zurückkehrt, wo sie abgestiegen sind, findet er seine Frau im Blute schwimmend vor, sie hat sich die Pulsadern aufgeschnitten, aber schlecht, sie kann noch gerettet werden. Vorläufig flüstern sie jedoch nur immer vor sich hin „das Wunderbare, das Wunderbare", und nun geschieht das Wunderbare, der Graf wird aus seiner Lethargie und Trunksucht aufgerüttelt, er sieht ein, daß sein unglückliches Weib noch mehr gelitten hat, als Nora und thut vor sich selbst einen heiligen Schwur, an dem Tage, da sein Weib genesen wird, mit ihr ein neues Leben zu beginnen. Dies ist der Inhalt des neuesten sogenannten Romanes von Wolzogen, in Compagnie mit Ibsen und Amalie Strom, deren Leute vom Feldmesser zu nach beide „trinken", hergestellt und derselbe Zeugniß ablegend für die künstlerische Inferiorität eines Schriftstellers, der mit seinem Wirken nur noch auf den schlechten Geschmack des Publicums speculirt und sich leider dabei nicht verspeculirt. M. Uhse.

* * *

Von der rüstig vorwärtsschreitenden Sammlung der „Bilder-Atlanten", die das Bibliographische Institut in Leipzig und Wien herausgiebt, und die sowohl durch ihren billigen Preis als auch durch die Reichhaltigkeit des Gebotenen in den weitesten Kreisen Eingang gefunden hat, ist soeben ein neuer Band naturwissenschaftlichen Inhalts erschienen: der **„Bilder-Atlas zur Zoologie der Fische, Lurche und Kriechthiere"** von Prof. Dr. William Marshall (Preis in Leinwand gebunden 2,50 ℳ), welcher außer 3¾ Bogen Text auf 6 weiteren Bogen über 200 Darstellungen von Thiercharakteren enthält. Den Säugethieren und Vögeln folgen hier die Fische, Lurche und Kriechthiere in Wort und Bild. Dienen uns die einen von ihnen, wie viele Fische und Schildkröten, zur Nahrung, so werden uns andere, wie Schlangen, Haifische oder Krokodile, durch giftige Bisse oder durch ihre Raubsucht gefährlich, und seltener als Angehörige jener beiden anderen großen Klassen von Lebewesen bekommt der Mensch die hier vorgeführten Gestalten in der Natur zu sehen. Gründe sind also genug vorhanden, warum die Fische, Lurche und Kriechthiere für uns besonderes Interesse haben dürften, und darum wird gerade ein Bilder-Atlas, der sich mit ihnen beschäftigt, von Jung und Alt doppelt gern zur Hand genommen werden. Wie seine Vorgänger, so soll auch er in erster Linie der heranwachsenden, lernenden Jugend ein Anschauungsmittel sein, das mit gründlicher Belehrung abwechslungsreiche Unterhaltung ernsterer Art verbindet, das in Schule und Haus gleichmäßig verwendet werden kann. Und hier im Hause soll auch der erwachsene Thierfreund danach greifen, der, wenn er sich tiefer in die dargebotenen Illustrationen versenkt, bald erkennen wird, wie die abgebildeten Thiere nicht nur naturwissenschaftlich getreu ihrer Gestalt nach dargestellt worden sind, sondern wie auch ihre Lebensgewohnheiten, die Umgebung, in der sie sich zu bewegen pflegen, die Körperhaltung, die sie mit Vorliebe einnehmen, ihre Lieblingsbeschäftigungen u. s. w. auf Grund zahlreicher Beobachtungen zur Anschauung gebracht werden sollten. Der beschreibende Text ist kurz abgefaßt; es kam auf Uebersichtlichkeit, nicht auf verwirrende Ausführlichkeit an. Gleichzeitig giebt er, aber natürlich nicht durch besondere Hinweise, Fingerzeige, nach welchen Gesichtspunkten die Bilder zu betrachten sind, welches die Hauptsachen sind, die gesehen zu werden verdienen, worauf das Augenmerk vor Allem gerichtet werden muß. Und da diese enge Verbindung von Wort und Bild dem Herausgeber trefflich geglückt ist, so steht zu hoffen, daß auch dieser neue Bilder-Atlas sich des Beifalls zu erfreuen haben wird, den seine Vorgänger von so vielen Seiten gefunden haben. **

* * *

Anton Springer's Handbuch der Kunstgeschichte hat sich in seiner neuen Gestalt, die Text und Bild in Buchform vereinigt, so rasch in die Gunst der mit der Kunst befreundeten Lesewelt eingebürgert, daß nach kaum zwei Jahren der Verlag (E. A. Seemann in Leipzig) zur Veranstaltung einer neuen Auflage der zwei ersten Theile sich veranlaßt gesehen hat. Der erste Band (Alterthum) ist wieder von der bewährten Hand des Straßburger Archäologen Prof. Adolf Michaelis bearbeitet und dies Mal dem Inhalte nach, wie auch in Bezug auf die Zahl der Abbildungen (497) wesentlich bereichert. Insbesondere ist die antike Malerei mehr als früher in den Vordergrund gerückt und nach Verdienst gewürdigt worden. — Der zweite Band (Mittelalter) weist in der Illustration nicht minder zahlreiche Verbesserungen auf, ungenügende Abbildungen sind durch neue ersetzt worden und eine Anzahl vorzüglicher Farbendrucke tragen dazu bei, die decorative Kunst durch gut gewählte Beispiele (römische und ravennatische Mosaikmalerei, maurische Wandverzierung, romanische Kirchenmalerei, Miniaturgemälde u. s. w.) zu veranschaulichen. Der Text selbst bedurfte nur hier und da einer den jüngsten Forschungen nachgehenden Bearbeitung, die vortreffliche Anlage des Ganzen und die feinsinnige Behandlung des weitschichtigen Wissensgebietes ist dabei unberührt geblieben, wie es sich einem Werke gegenüber geziemt, das nach Plan und Durchführung in seiner Art unübertroffen dasteht. Der Preis (Band I 6 ℳ, Band II 5 ℳ) ist in Anbetracht des stattlichen Umfanges und der glänzenden Ausstattung überaus wohlfeil zu nennen. **

A. H. Francke

Hof-Pianoforte-Fabrik

Gustav-Adolfstr. 47 **LEIPZIG** Gustav-Adolfstr. 47

Flügel und Pianinos

Fabrikat ersten Ranges, empfohlen durch Dr. Liszt, Rubinstein etc.

24 Auszeichnungen und Medaillen.

Von **4.50** an **Photograph. Atelier Bruno Riedel,** Von **12 Mk.** ab

12 Visit und 1 Cabinetbild. **Beste Arbeiten.** Nicht verlaufen. **Rosenthalgasse No. 9.** Nicht verlaufen. 12 Cabinetbilder. **Beste Arbeiten.**

Vergrösserungen nach jedem Bilde künstlerisch von Mark 10 an.

Schubert & Sorge,

Lampenfabrik,

Verkaufslager **Leipzig:**

Grimmaische Strasse 5, I.

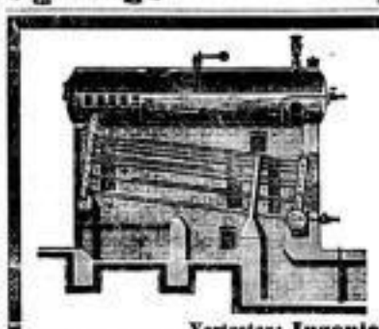
(Sellier's Hof), **Aufgang Reichsstrasse I,**

empfehlen **Lampen jeglicher Art** für

Petroleum und **Kerzen,** sowie

Gas-Kronen

in reichhaltigster Auswahl.



Patent-Wasserröhrenkessel

System Leinhaas

mit zwangläufigem Wasserumlauf mittelst **Dubiau**'scher **Rohrpumpe** (D. R.-P. Nr. 74865).

25 bis 30 Kilo trockner Dampf p. St. u. qm Heizfläche leistend.

Dieser Kessel entspricht den Vorschriften des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern vom 18. December 1897.

Einbau der Dubiau'schen Rohrpumpe in vorhandene Kessel zur Erhöhung der Leistung.

E. Leinhaas, Dampfkessel-Fabrik. **Freiberg,** Sa.

Vertreter: **Ingenieur R. Stahlberg, Bayerische Str. 77. Leipzig.**

Königl. Sächs. Staatsmedaille der Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897.

Herrmann Fritzsche,

Leipzig,

Eisenconstructions- und Kunstschmiede-Werkstatt,

unterhält in seinem

Stadtgeschäft Colonnadenstr. 21, Ecke,

grosses Lager

passender Weihnachtsgeschenke

Kunstschmiedearbeiten aller Art für Innendecoration, Portièrenstützen, Ballustradengitter, Ziergegenstände,

getriebene Zinn- und Kupferwaaren,

geschmiedete Aluminiumbronce-Waaren,

und ladet Interessenten zum Besuch u. zur gef. Besichtigung ganz ergebenst ein.

Fabrikgeschäft für **Eisenconstructionen, Gitterarbeiten, schmiedeeis. Treppen, Beleuchtungs-Gegenstände** am Berliner Bahnhof (Gothisches Bad, am Plösener Weg).

Einen größeren Posten im Preise zurückgesetzter

Tischzeuge und Handtücher,

für praktische Weihnachtsgeschenke passend, empfiehlt

Leinenhaus Friedrich & Lincke.

Krodo-Quelle,

natürliches Mineralwasser aus der städtischen Quelle des Bades **Julinshall-Harzburg,** von hervorragenden Medicinern bestens empfohlen und mit Erfolg angewandt in Fällen von:

Magen- und Darmkatarrh
Habitueller Verstopfung
Leberanschwellung
Hämorrhoiden
Chronischem Katarrh der Athmungsorgane
Appetitlosigkeit
Fettherz und **Ablagerung** auf den Herzklappen u. in den Gelenken (chronisch gichtischen Processen),
Chronisch. Unterleibsleiden des weibl. Geschlechts,
Skrophulösen Erkrankungen.

Depôt für Leipzig:

Samuel Ritter,

Petersstrasse No. 44. im grossen Reiter.

Des Weibes reichster Schatz, die Schönheit,

ist nur zu erreichen und bis ins späteste Alter zu bewahren durch das berühmte Schönheitsmittel

Original Pasta Pompadour, erfunden von weil. **Dr. med. A. RIX.**

Original Pasta Pompadour verursacht bei Anwendung eine **lebhafte frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltenlosen Teint** selbst bis ins spätere Alter, vertreibt unter Garantie **(bei sonstiger Rückgabe des Geldes)** Sommersprossen, Leberflecke, Blatternarben, **Wimmerl, Röthe,** jede Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von **allerhöchsten Herrschaften, Künstlern** ꝛc., worüber Atteste und Dankschreiben aufliegen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der **40jährige Bestand,** wo während dieser Zeit tausende derartige Mittel entstanden und wieder verschwanden. Preis per Tiegel für 6 Monate 3 ℳ, **Probe-Tuben per Stück 1 ℳ 20 ₰.** **Pompadour-Milch** überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weiße, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon 3 ℳ **Pompadour-Seife** 60 ₰. **Pompadour-Poudre** in rosa, crème, weiß 2 ℳ 50 ₰. Bei Voreinsendung des Betrages erfolgt franco Zusendung.

Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe. Söhne (Anton Rix & Bruder),** alleinige Erzeuger der echten Dr. Rix'schen Präparate, **Wien, Praterstraße 16. — Bei Ankauf nehme man nur plombirte Packete.**

In **Leipzig** bei: **Emil Geerling,** Grimmaische Straße 21.

Dr. G. Langbein & Co.,

Leipzig-S.

Fabrik für Elektrochemie.

Dynamo- u. Maschinenbau-Anstalt.

Dynamos (Generatoren) für Beleuchtung, Kraftübertragung, Elektrochemie.

Elektromotoren,

Anlagen für Beleuchtung, Kraftübertragung, Galvanoplastik, Galvanostegie (Vernicklung, Verzinkung, Vermessingung, Versilberung etc.)

Schriftliche Arbeiten

aller Art besorgt pünctlich und billig

Die Schreibstube

(Verein für Innere Mission.)

Probe-Aufträge erbeten Tändchenweg 14 (Amt I, 1591).

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer.

Gesetzlich geschützt.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zuerreichen, ist bisher nur einzig und allein den von **Mme. Rosa Schaffer,** königl. serb. Hof- u. Kammer-Lieferantin, **Wien I, Graben 14,** erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante k. k. pat. u. priv., ist für jede Dame, die es einmal versuchte, **unentbehrlich,** macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die durch schlechte Schminken erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendfrisch und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung von der Haut verschwindet. **Preis 1 Carton 5 Mk. und 3 Mk.**

Crême ravissante verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch und faltenlos und soll des Abends von jeder **Dame** benützt werden. **Preis 1 Tiegels 3 Mk.**

Eau ravissante verhütet das Schlaffwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das unübertroffenste, von **sicherem Erfolge gekrönte** Toilettenwasser. **Preis 1 Flasche 5 Mk.** Crême, Eau und Poudre ravissante werden bei der **Pariser und Londoner 1897er Internationalen Ausstellung** mit der **großen gold. Medaille prämiirt.**

Für die wunderverregende Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- u. Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor und nur Diskretion verbietet die Veröffentl. **Rosa Schaffer, Wien I., Graben 14. Deposit. ges.**

Dr. Lahmann'sche Unterkleidung

schützt vor Erkältung.

Ein Versuch damit wird dies bestätigen.

Haupt-Niederlage

und

Allein-Verkauf

Wilhelm Michael,

Leipzig, Hainstrasse 7,

FRIEDRICH WERTH, KÖLN.

ANNONCEN-EXPEDITION

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Billigste Preise!

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Carl Reichert,

früher in Firma **F. Otto Reichert,**

jetzt ***Neumarkt 30/32.***

Papierhandlung. Vorschriftsmässiges Schul-Material. Contor-Utensilien. Conto-Bücher von Edler & Krische in Hannover in vier Qualitäten. Briefpapier in Cassetten von den einfachsten bis zu den feinsten. Photographie-, Schreib- und Poesie-Albums. Portemonnaies — Cigarren- u. Cigaretten-Etuis. Brieftaschen, Postkarten — und Liebig-Bilder — Albums — etc.

Hygienische Einlagesohlen

aus imprägnirtem **Asbestgewebe!**

Patent Dr. Högyes.

Höchst wichtige Erfindung für alle Fußgänger,

besonders **Militairpersonen, Gendarmerie, Polizei, Forstleute, Jäger, Touristen, Ingenieure, Aerzte, Geistliche, Post- und Bahnbedienstete** u. dergl. m.; ebenso für **Radfahrer, Trambahn-Personal** ꝛc.

Kein Fussleiden mehr!

Keine Schweißfüße, kalten und nassen Füße, Sohlenbrennen, Hautverhärtungen, Wundstellen, Hühneraugen, Frostbeulen, Schwielen **mehr!**

Asbestsohlen

halten den Fuß im Winter warm, im Sommer kühl.

Mehrjährige Haltbarkeit.

Zu haben in Geschäften chirurgischer Artikel, Gummiwaaren- und Schuhwaaren-Handlungen.

Preis per Paar 2 Mark; Versandt nach auswärts gegen Nachnahme oder bei Vorher-Einsendung des Betrages incl. 20 ₰ Porto franco. Angabe der Fußlänge in Centimeter erbeten.

Alleinige Fabrikanten für 11 europäische Staaten und Amerika:

Metzeler & Co., München.

Kgl. bayer. Hof-Gummiwaarenfabrik und Kautschukwerke.

Prospecte und Atteste gratis und franco.

Alleinverkauf für **Leipzig: Jacques Torda,** Alexstraße 11, I.

Schumann's Elektricitätswerk, C.-Ges.

Leipzig-Plagwitz.

Gegr. 1885. Telegramm-Adr.: „Energie, Leipzig-Plagwitz."

Dynamo- und Maschinen-Bau-Anstalt.

Specialitäten:

Dynamos: Elektro-Generatoren und Elektro-Motoren,
Elektrische Specialmaschinen,
Elektrische Apparate,
Elektrische Krane,
Elektrische Aufzüge.

Anlagen für: Elektrische Beleuchtung, Kraftübertragung und Galvanoplastik.

Anschlussgleise für industrielle Etablissements,

normal- und schmalspurig,

baut capitalkräftige Eisenbahnbau-Gesellschaft bei langsamer Amortisation und Frachtgarantie.

Gefl. ausführliche Nachrichten sub **M. 31** an die Exped. d. Blattes.

Der Einfluß der bakteriologischen Forschung auf die Lehre vom Blut.

Von Dr. Dekker (Gohlis).

Nachdruck verboten.

Unsere heutige medicinische Forschung ist eine naturwissenschaftliche, kritische, die sich nicht mit philosophischen Spitzfindigkeiten abgiebt, sondern aus mannigfaltigen Naturbeobachtungen Thatsachen sammelt, um aus ihnen eine allgemeine Gesetzmäßigkeit abzuleiten. Jede neue Beobachtung wird kritisirt, registrirt, mit den bisherigen Erfahrungen verglichen und mit ihnen in Einklang zu bringen versucht. Gelingt das nicht, so müssen neue Experimente angestellt werden, die ihrerseits wiederum zum Nachforschen reizen, so daß eine Beobachtung oft ungeahnt der Ausgangspunct ganz neuer Anschauungen wird. Besonders fruchtbar hat sich die Beschäftigung mit der Bakteriologie, dieser jüngsten, kaum 20 Jahre alten Wissenschaft, für die ganze medicinische Forschung erwiesen. Nicht nur, daß sie selbst erstaunliche Entdeckungen von ungeheurer Tragweite gemacht hat, sie hat auch alte Anschauungen, alte Lehren verjüngt, indem sie Irrthümer berichtigte und neue Ideen in erstaunlicher Vielseitigkeit und Mannigfaltigkeit producirte. Auf die Lehre vom Blut hat sie geradezu revolutionair gewirkt.

Vor 20 Jahren glaubte man mit der Physiologie des Blutes ziemlich fertig zu sein. Was blieb denn auch noch auf diesem Gebiete zu entdecken? Man wußte damals etwa Folgendes: Blut besteht aus einer Flüssigkeit (Plasma), in dem Eiweißstoffe gelöst und Blutkörperchen, rothe etwa fünf Millionen im Cubikmillimeter, weiße 10—20 000 im Cubikmillimeter (neben wenigen „Blutplättchen") vertheilt sind. Es ist das für die ungestörte Ernährung der Gewebe unumgänglich nothwendige Vermittelungsglied zwischen den in den Körper aufgenommenen Stoffen und allen den Theilen, die derselben bedürftig sind. Die rothen Blutkörperchen werden in der Lunge mit Sauerstoff beladen und führen diesen, die Quelle aller Lebensthätigkeit, wie Kähne im Blute treibend, den Organen zu. Andererseits werden durch die Verdauung die Stoffe zum Aufbau des Körpers in eine geeignete Form gebracht, vom Blute aufgenommen und durch die Haargefäße den entlegensten Organen zugeführt. Umgekehrt werden die in den Geweben lagernden Umsatzproducte die nicht mehr verwendungsfähigen Schlacken vom Blute fortgeschwemmt und den geeigneten Organen zur Ausscheidung überwiesen. — Diese Sätze enthalten so ziemlich die ganzen Thatsachen der früheren Blutphysiologie. Wie dürftig, leblos der Inhalt im Vergleich zu dem, den die Wissenschaft heute umfaßt!

Die bakteriologische Forschung hatte feststellen können, daß bei dem Zustandekommen einer ansteckenden Krankheit, bei der die Bakterien eine Rolle spielen, das Blut in hervorragender Weise betheiligt ist. Einerseits würden (was ja natürlich ist) die Bakterien selbst und die von ihnen gebildeten Gifte durch den Blutstrom im ganzen Körper verbreitet, andererseits, und das war das Neue, Epochemachende, würde das Blut selbst thätig, es reagirte auf das Eindringen der Bakterien, um den Körper vor ihrem schädlichen Vordringen und ihrer Giftwirkung zu bewahren. So wird das Blut aus der passiven Stellung, die ihm die alte Physiologie anwies, herausgedrängt und als ein actives thätiges Gewebe, ein Organ angesehen, das Functionen auszuüben hat wie jedes andere körperliche Organ. Hier zeigte sich die Thätigkeit des Blutes vor Allem darin, daß die Bakterien durch Bildung von Schutzstoffen („Alexinen") vergiftet, andererseits die Bakteriengifte („Toxine") durch Bildung von Gegengiften („Antitoxinen") unschädlich gemacht wurden.

Wer ist der Träger dieser nützlichen Thätigkeit des Blutes? Woher die Gegengifte? Man hat gefunden, daß sie ein Product der weißen Blutkörperchen (Leucocyten) sind. Diese Leucocyten waren vordem kaum beachtet. Man hatte wohl hier und da eine ihrer Fähigkeiten bewundert, aber diese wurden mehr als Curiosum denn als Gegenstand wissenschaftlicher Forschung aufgefaßt. Jetzt fing man an, sich näher mit ihnen zu beschäftigen, und war erstaunt über die Mannigfaltigkeit der von ihnen hervorgebrachten Leistungen.

Zunächst stellte es sich heraus, daß einer schon lange bekannten Function der weißen Blutkörperchen eine enorme Bedeutung für den Haushalt des menschlichen Körpers zukomme. Es ist dies die Fähigkeit, fremdes, geformtes Material aus dem Körper zu entfernen oder wenigstens irgendwo abzulagern, wo es, unschädlich gemacht, keine für die Function des Körpers nachtheilige Störung hervorrufen kann. Wir Alle athmen fortwährend Straßen-, Kohlen-, Steinstaub, Ruß in die Lungen ein. Diese schädlichen Partikelchen werden von den Leucocyten in deren Leib aufgenommen, also gewissermaßen „gefressen", und in die an den Luftröhrenästen gelegenen Lymphdrüsen, als die nächste Station, geschleppt, wo sie, in sicherem Gewahrsam, kein Unheil anstiften können. So wird die Oberfläche der Lunge stets rein und athemfähig erhalten. Losgestoßene Gewebstheilchen, abgestorbene rothe und weiße Blutkörperchen, Alles wird „gefressen" und in Lymphdrüsen, Knochenmark, Milz abgeführt! Also eine Art Sicherheitspolizei für den Organismus!

Ueberall, wo Fremdkörper in den menschlichen Organismus eindringen, gehen hurtig die Leucocyten ans Werk, um sie unschädlich zu machen. Handelt es sich um größere Stücke, etwa Knochensplitter, so wird das umgrenzende Gewebe verflüssigt bis zur nächstgelegenen Stelle der Körperoberfläche und der Körper durch Eiterung entleert. Eiter ist nämlich nichts Anderes als eine massenhafte Ansammlung von weißen Blutkörperchen in dem von ihnen verflüssigten Gewebe. Die Verflüssigung ist ein Werk der verdauenden Thätigkeit der Leucocyten. Ist etwa ein Finger abgefroren (Frost, Verbrennung), dadurch dem Körper fremd, überflüssig geworden, so wird das anstoßende gesunde Gewebe verflüssigt („Demarkirung"), danach kann der todte Theil abfallen. In überraschendster Weise trifft man diese Fähigkeit der Leucocyten, überflüssige Bestandtheile des Körpers zu beseitigen, bei der Metamorphose der wirbellosen Thiere und der Amphibien an. Sie wandern hier in die dem Schwund verfallenen Organe, beladen sich mit deren Zerfallsproducten und schleppen sie in ihre Depots, wo sie event. als Material zum Aufbau neuer Gewebstheile Verwendung finden.

Eine ganz erstaunliche Rolle spielen die weißen Blutkörperchen, wie man jetzt weiß, bei der Verdauung. Daß die Eiweißstoffe durch die Verdauung in Peptone umgewandelt werden, war bekannt. Man dachte sich nun, diese Peptone würden durch den Blutstrom den Organen zugeführt und dort in Körpereiweiß rückverwandelt. Das Eigenthümliche war aber, daß es nie gelingen wollte, nach Einführung von Eiweiß Pepton im Blute nachzuweisen, während man stets eine Vermehrung der weißen Blutkörperchen fand. Später stellte Hofmeister fest, daß in dem Darm von Katzen, die mit Fleisch gefüttert wurden, ein reichliches Lymphgefäßnetz — die Bildungsstelle von Leucocyten — zu finden war, während bei hungernden Katzen dieses Lymphsystem schwand. Was lag also näher, als im Verein mit der oben erwähnten Thatsache folgende Theorie der Eiweißverdauung aufzustellen: das Eiweiß wird durch die Verdauungsorgane in Pepton verwandelt, massenhafte Leucocyten strömen herbei, nehmen dieses auf, verwandeln es wieder in Eiweiß und schleppen es mit sich zu den nahrungsbedürftigen Organen, dort bieten sie den Zellen, selbst zerfallend, ein concentrirtes Nährmittel. In der That steht diese Theorie mit sämmtlichen bekannten Thatsachen in Einklang. Ueberall, wo eine erhöhte Ernährung eines Organes nöthig ist, müssen wir infolge dessen auch eine Ueberfüllung mit weißen Blutkörperchen antreffen, so z. B. bei sehr rasch wachsenden Organen, wie dem Gehirn des unentwickelten Kindes, bei Verletzungen u. s. w.; diese Annahme ist, wie mikroskopische Untersuchungen zeigten, durchaus richtig, ja die Thatsache war schon seit langer Zeit bekannt, ehe sie diese ihre Erklärung fand.

Auch bei der Fettverdauung spielen die Leucocyten eine Rolle. Trotzdem wir in der Verdauungsperiode einen milchartigen, von Fett getrübten Strom vom Darm dem Blute zufließen sehen, erweist sich dieses doch stets frei von Fett (abgesehen von säugenden Thieren), wohl ein Beweis, daß auch hier unsere Heinzelmännchen thätig waren, um das Fett dem Körper auf Umwegen nutzbar zu machen.

Warum strömen denn nun die weißen Blutkörperchen immer dorthin, wo ihre Anwesenheit erwünscht ist, sei es, daß sie Eiweiß in sich aufnehmen wollen oder Fremdkörper beseitigen? Denn zweifellos sehen wir an diesen Stellen eine ungeheure Vermehrung ihrer Zahl.

Die Beantwortung dieser Frage knüpft sich an eines der interessantesten Forschungsergebnisse der neueren Biologie. 1883 fand der Leipziger Botaniker Pfeffer, daß die Schwärmsporen einiger Algen und Farne von gewissen Substanzen angezogen, von anderen abgestoßen würden. Er nannte diese Erscheinung — positive und negative — Chemotaxis. Es würde mich zu weit führen, wenn ich auf die Lehre von der Chemotaxis, die in gleichem Maße Gegenstand der Forschung für Botaniker, Bakteriologen und Biologen wurde, näher eingehen wollte. Es genüge festzustellen, daß nach neueren Untersuchungen alle elementaren niedrigen Lebewesen, Amöben, Infusorien, Bakterien und besonders die Leucocyten hervorragend chemotactisch zu beeinflussen sind, d. h. sehr leicht von gewissen Stoffen angelockt werden. Solche Stoffe sind besonders die Eiweißsubstanzen. Durch diese Chemotaxis finden die oben erwähnten Erscheinungen, das Einwandern der Leucocyten in Gegenden, wo Theile zu beseitigen sind (z. B. Finger, Knochensplitter), ihre Erklärung. Hier waren Eiweißstoffe im Zerfall, die die weißen Blutkörperchen anlockten, ebenso in dem Schwanze der Kaulquappe, der functionslos geworden, nicht mehr ernährt wird und dem Schwund anheimfällt.

Und wiederum dasselbe Bild bei der Eiweißverdauung im Darm, wo die Darmzotten förmlich schwimmen in einer concentrirten Nährlösung. Wer werden die ungeheure Vermehrung der weißen Blutkörperchen bei Krebskranken (Krebskachexie) erklärlich finden, da bei der rasch wachsenden Geschwulst der gleichzeitige Eiweißzerfall ein enormer ist.

Und wie diese, dem Körper eigenthümlichen Eiweißstoffe, wirken auch solche, die ihm ursprünglich fremd sind. Experimentell kann man eine Leucocyten-Vermehrung hervorbringen durch Einspritzen von eiweißartigen Substanzen (z. B. Kleberlösungen) unter die Haut.

Die Bakterien wirken auf zweierlei Weise anlockend: entweder durch Zerfallsproducte, die, da Umbildung und Zerfall ununterbrochen vor sich gehen, fortwährend frei werden (Bakterienproteine) oder durch eigenthümliche, von ihnen selbst gebildete Gifte (Toxalbumine, Toxine). Beide bewirken, ins Blut aufgenommen, eine ungeheure Vermehrung der weißen Blutkörperchen. Diese suchen mit den lockenden Substanzen fertig zu werden: die Bakterien werden aufgenommen und fortgeschleppt, die Bakteriengifte unschädlich gemacht, neutralisirt, indem ein geeignetes Gegengift (Antitoxin, Antikörper) gebildet wird. Wie weit das im Einzelnen gelingt, hängt ganz von der Leistungsfähigkeit der Leucocyten, der Widerstandsfähigkeit des Körpers, der Art der Bakterien und der Menge und Wirkung des Bakteriengiftes ab. Es würde mich zu weit führen, wenn ich die Consequenzen dieser Beobachtungen hier weiter darlegen würde, es genüge, darauf hinzuweisen, daß die Blutserumtherapie und die Schutzimpfung, die eine große Bedeutung schon jetzt erlangt haben, in ihnen ihre wohlbegründete Erklärung finden.

Das Angeführte giebt nur einen kleinen Theil der neueren Physiologie des Blutes wieder, die sich noch beschäftigt mit den Problemen der Gerinnung, der Fermentwirkung ꝛc. Es kam mir nur darauf an, zu zeigen, wie ungeheuer befruchtend die Bakteriologie auf die Lehre vom Blute gewirkt hat; die Herrschaft der rothen Blutkörperchen, die früher unbestritten war, ist gestürzt, die weißen Blutkörperchen sind die thätigen, rastlosen Elemente des Lebenssaftes, sollen doch nach neueren Untersuchungen die rothen Blutkörperchen sogar nur Producte der weißen sein! Die Wissenschaft vom Blute, das schlafende Dornröschen, ist vom Prinzen zu neuem Leben erweckt. Welche Ueberraschungen uns auf diesem Gebiete noch bevorstehen, das wissen wir nicht, aber ich glaube, wir dürfen dem französischen Forscher Hayem Recht geben, der sagt: „L'avenir appartient à l'hématologie; c'est elle qui nous apportera la solution des grands problèmes nosologiques!" („Der Lehre vom Blut gehört die Zukunft; sie allein wird uns die Lösung der großen Krankheitsprobleme bringen!")

Leipziger Tageskalender 1898.

X. Monat October.*)

1. Bekanntmachung des Rathes, enthaltend die Bauvorschriften für Errichtung von Arbeiterwohnhäusern im Stadtbezirke Sellerhausen, und zwar auf dem zwischen Wurzener Straße und der Leipzig-Eilenburger Bahn gelegenen Areale, umfassend die Parzelle Nr. 245 des Flurbuchs von L.-Sellerhausen (11.). — Die Morgenausgabe bringt eine gemeinsame Bekanntmachung des Rathes und des Polizeiamtes, wonach die Radfahrer aus Verkehrspolizei-Gründen von den Fahrrädern abzusteigen haben, sobald dies im Mitten eines beengenden Verkehrs nothwendig oder von den Aufsichtsbeamten gefordert wird. — Sitzung des Bezirksausschusses (1. A.). — Jahres-Festmahl der Mitglieder des Reichsgerichts (2.). — Eine Versammlung beschließt die Begründung eines „Vereins städtischer Unterbeamten" (5.). — Versammlung der Holzarbeiter (3.). — Versammlung der Schmiede (3. A.). — 1. Concert des „Lisztz-Vereins" (3. A.). — Concert der Liedertafel des „Leipziger Gemeinde-Beamten-Vereins" (4.). — 2. Tag der 1. Versammlung deutscher Componisten (9.). — Beginn eines auf sieben Tage berechneten Gesammtgastspiels der Mitglieder des „Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters" zu Berlin im Krystallpalast-Theater (3. A.). — Einführung der Bahnsteigsperre auf dem Dresdner Bahnhofe (3. A.). — Inkrafttreten der Zwangsinnungen für das Bäcker- und Klempnergewerbe, das Buchdruckergewerbe, das Perrückenmachergewerbe und das Töpfer- und Ofensetzer-Gewerbe. — Verlegung des Postamtes 7 nach dem Eckhause der Funkenburgstraße (3. A.). — Fälligkeitstag des 2. Brandcontingentes bei der Gebäudeversicherungsabtheilung.

2. Begrüßungsabend der „Conferenz der Delegirten kaufmännischer und gewerblicher Vereine Deutschlands" (3.). — Wichern-Feier im evangelischen Vereinshause; Vortrag von P. Dr. Koch über „Wichern's Leben" (6.). — Eine Modelltischler-Versammlung beschäftigt sich mit dem Ausstande (3.). — 1. Sonntagsconcert des Winderstein-Orchesters (3. A.). — Internationales Radwettfahren auf dem Sportplatze (3.). — Die Morgenausgabe bringt den 4. Artikel über die „Meerschweinchen-Ausstellung" im Leipziger Kunstverein.

3. Bekanntmachung des Rathes, betr. die Vertrauensmänner für die Invaliditäts- und Altersversicherung (6.). — Bekanntmachung der kaiserl. Oberpostdirection, betr. die Eröffnung des

*) Monat September siehe Morgen-Ausgabe vom 5. October (Nr. 505). — Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen das Tagesdatum der betreffenden Nummern des „Leipziger Tageblattes". Der Zusatz eines „A" weist auf die Abend-Ausgabe.

Porzellanhaus

H. Dohmen,

Leipzig,

17. Kurprinzstr. 17.

Porzellan, Steingut.

en gros.

Porzellanhaus

H. Dohmen,

Leipzig,

17 Kurprinzstr. 17.

Majolika, Glas.

en détail.

Der jedes Jahr im **November** stattfindende

Inventur-Räumungs-Verkauf

hat begonnen. Gerade dieses Mal dürfte der Verkauf besonders interessiren, weil dafür viele **werthvolle, nicht etwa unmoderne,** fein bemalte Sachen zurückgestellt sind und solche mit 20—33⅓% Rabatt abgegeben werden.

U. A. sind zum Ausverkauf bestimmt:

Ein Posten **Speiseservices** für 18 Personen 107 theilig, fein decorirt, früher ℳ 55—65,— jetzt ℳ 35—45,—
" " " " 12 " hochmoderne Form, Meissner Streublumen-Decor., früher ℳ 80,—, jetzt ℳ 50,—
" " " " 6 " Kanten-Decor. früher ℳ 12,—, jetzt ℳ 9,50
" " " " 6 und 12 Personen, blau Zwiebelmuster, . . jetzt ℳ 8,50 und ℳ 19,25
" " **Kaffeeservices** " 6 Personen, blau Zwiebelmuster . . . . jetzt ℳ 2,75

Ein Posten **Kaffeeservices** für 6 Personen, Blumen-Decor. . . . . jetzt ℳ 2,85
" " " " 12 " " Rococoform . . jetzt ℳ 6,75
" " **Waschservices** 5 theilig, decorirt . . . . . jetzt ℳ 2,—
" " " 5 " Streublumen-Decor. . . . . jetzt ℳ 4,50
" " " 5 " hochmoderne Form, fein decorirt . . . jetzt ℳ 11,—
" " **Blumentöpfe** hochmoderne Form, fein decorirt . . . . . ℳ —,80 — 1,—
" " **Dessertservices** " " " " . . . . . à ℳ 2,80
" " **Kuchenschüsseln mit Metallbügel** . . . . . à ℳ —,50

Ferner: grosse Posten fein bemalte Cabarets, Kuchenkörbe, Tortenschüsseln, Obstschalen, feine Tassen, durchbrochene, mit Meissner Blumen decorirte ovale und runde Obst- und Kuchenkörbe etc., welche für die Hälfte des richtigen Werthes abgegeben werden.

In den 8 Schaufenstern ist ein grosser Theil der obengenannten Sachen, deutlich mit Preisen versehen, ausgestellt, um deren Besichtigung gebeten wird

Steingut, bestes Fabrikat. I. Qualität.

Teller, flach und tief, **weiss** . . . . . Stück 9 ₰
Abendbrodteller, weiss . . . . . Stück 8 ₰
Tassen (Ober- und Untertasse) **weiss** . . . . . Stück 10 ₰
Gemüseschüssel, rund tief, **weiss** . . . . . Stück 23 ₰
Nachtgeschirr, weiss . . . . . Stück 32 ₰
1 Satz Töpfe (6 Stück), 1/10—1 Liter, mit Inhaltsaufschrift . . . . . zus. 145 ₰

Teller, flach und tief, **blau Zwiebelmuster** . . . . . Stück 15 ₰
Abendbrodteller, blau Zwiebelmuster . . . . . Stück 12 ₰
Tassen (Ober- und Untertasse) **blau Zwiebelmuster** . . . . . Stück 17 ₰
1 Satz Gemüseschüsseln (6 Stück) **blau Zwiebelmuster** . . . . . zus. 120 ₰
1 Satz Töpfe (6 Stück) 1/10—1 Liter, mit Inhaltsaufschrift, **blau Zwiebelmuster** zus. 190 ₰
Kuchenteller mit Henkel, **blau Zwiebelmuster** . . . . . Stück 35 ₰
Salz- und **Mehlmetzen** mit festem Holzdeckel, **blau Zwiebelmuster** . . Stück 100 ₰
Gemüsetonnen mit Deckel und Aufschrift, **blau Zwiebelmuster** . . . . Stück 48 ₰

Porzellanhaus H. Dohmen, Leipzig, Kurprinzstr. 17.

Sprechverkehrs mit Clettwitz, Cottbus, Döbern (Niederlausitz), Finsterwalde, Forst (Lausitz), Guben, Peitz, Senftenberg (Lausitz), Sommerfeld (Bez. Frankfurt a. O.), Sorau (Niederlausitz), Spremberg (Lausitz) und Teuplitz (5.). — Eröffnung der „Conferenz der Delegirten kaufmännischer und gewerblicher Vereine Deutschlands“; man bespricht das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und die Begründung eines „Deutschen Bundes für Handel und Gewerbe“, gegen dessen sofortige Gründung man sich generell mit 24 gegen 18 Stimmen ausspricht (3. A. und 4.). — Monatsversammlung des „Conservativen Vereins“. Vortrag vom Dr. Rößger über „Rückblicke und Ausblicke“ (5.). — 1. Ziehung der 4. Classe der 134. königl. sächsischen Landes-Lotterie. — Einweisung des neugewählten Directors der 27. Bezirksschule in L.-Connewitz, Weigelt (3. A.). — Einweisung des Schuldirectors Dr. Mäder, bisher in Leipzig, in sein neues Amt in Limbach (4. A.). — Reichsgerichtsrath a. D. Dr. Meves stirbt in Berlin.

4. Die Morgenausgabe bringt eine Bekanntmachung der kaiserl. Oberpostdirection, betr. die am 1. October erfolgte Eröffnung des Sprechverkehrs mit Nordhausen und Sondershausen. — 2. Tag der „Conferenz der Delegirten kaufmännischer und gewerblicher Vereine Deutschlands“; Besprechung der unlauteren Reclamepresse und des Großcapitals im Detailhandel (5. und 6.). — Eine Maurerversammlung beschäftigt sich mit dem „Innungsverband deutscher Baugewerksmeister“ und seinen Bestrebungen gegenüber den Maurerorganisationen (5. A.). — 2. Ziehung der 4. Classe der 134. königl. sächsischen Landes-Lotterie.

5. Bekanntmachung des Rathes, betr. die Angabe der Miethveränderungen für das Verzeichniß der Einquartierungspflichtigen (7.). — Sitzung der Stadtverordneten; man lehnt den Ausschußantrag, dahingehend, die Rathsvorlage über Errichtung eines Lehrerinnenseminars in Leipzig abzulehnen, mit 31 gegen 21 Stimmen ab und nimmt die Rathsvorlage mit großer Mehrheit an (5., 6. und 7.). — Wahl der Vorstandsmitglieder der Bäcker-Zwangsinnung (7. A.). — Monatsversammlung des „Vereins der Musiklehrer und Musiklehrerinnen“ (7.). — Recrutenabschied des „Turnvereins der Südvorstadt“ (7. A.). — Die „Freiwillige Feuerwehr zu L.-Altstadt“ beschließt, sich aufzulösen (6. A.).

6. Monatsversammlung des „Hausbesitzervereins zu L.-Plagwitz“ (8.). — Wahl der Vorstandsmitglieder der Klempner-Zwangsinnung (8.). — 1. Gewandhaus-Concert (7. A.). — Eine Rangirmaschine stößt Morgens bei der Ausfahrt auf dem Magdeburger Außenbahnhofe bei Eutritzsch mit dem einfahrenden Güterzuge 3051 zusammen (6. A.).

7. Versammlung der Abtheilung Leipzig der „Deutschen Colonialgesellschaft“; man nimmt eine Resolution gegen das deutsch-englische Abkommen an (8. A.). — Vortrag von Prof. Dr. Busch im „Kaufmännischen Verein“ über den „Ursprung des Krieges 1870/71“ (13.). — Wahl der Vorstandsmitglieder für die Zwangsinnung der Töpfer und Ofensetzer (8. A.). — Eine auf der Durchreise befindliche Frau wird ihrer Umhängetasche mit einem Geldbetrage von 3600 ℳ beraubt (8. A., 9. und 11.).

8. Herbst-Hauptversammlung des „Vereins der Brauereien des Leipziger Bezirks“ (11.). — Eine Versammlung der Drechsler beschäftigt sich mit Lohndifferenzen, eine Versammlung der Stuckateure nimmt die Abrechnung entgegen (10.). — 3. Stiftungsfest des Leipziger Dilettanten-Orchestervereins „Euterpe“ (11.). — Abendunterhaltung des Sängerchors „Vereinigung“ (11.). — Alexander Waldow, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer, stirbt, 64 Jahre alt (9. und 11. A.).

9. Wanderversammlung der Militairvereine des westlichen Districts vom Bezirk Leipzig in Leutzsch (11. A.). — Eine Versammlung der Möbel- und Fabriktischler beschließt auf Antrag der Streikleitung, den Streik nach zwölfwöchiger Dauer zu beendigen (10. A.). — Eine Versammlung der dem Deutschen Bäckereiverbande angehörenden Bäckergehilfen Leipzigs nimmt den Jahresbericht entgegen (11.). — Abendunterhaltung des Männergesangvereins „Germania“ (12.). — Die Morgenausgabe bringt Mittheilungen aus den Rathsplenarsitzungen vom 28. September und 1. October.

10. Der Rath und das Polizeiamt verbieten in einer gemeinsamen Bekanntmachung das Befahren des Geländes der Sächsisch-Thüringischen Ausstellung, mit Ausnahme des Mittelweges der König-Albert-Allee bis zur Brücke, und des unmittelbar rund um den vorderen Teich sich hinziehenden Fahrweges (14.). — Vierteljahrsversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins L.-Reudnitz; Vortrag von Schriftsteller Helland über die Grundsteuerfrage (13.). — 3. Quartalsversammlung der Schuhmacherinnung (12.). — Wahl der Vorstandsmitglieder der Zwangsinnung „Leipziger Buchdruckereibesitzer“ (12.). — Schneiderversammlung (11. A.). — Brauerversammlung (11.). — Hauptversammlung des „Landwirthschaftlichen Kreisvereins Leipzig“ in Mügeln bei Oschatz (15. A.). — Beginn der diesjährigen Vorlesungen von Universitätsprofessor Dr. Strohal über das Bürgerliche Gesetzbuch für Juristen. — Die Abendausgabe bringt den Bericht über die Aufführung des Lustspiels „Die goldene Eva“ von Georg Koppel-Ellfeld und Franz von Schönthan im Neuen Theater. — 25jähriges Bestehen der Lithographischen Kunstanstalt von Emil Pinkau (11. A.).

11. Erste Sitzung des „Vereins für neuere Philologie zu Leipzig“ (17. A.). — Vortrag von Lehrer G. Siegert im „Erzgebirgszweigverein zu Leipzig“ über das Thema „Rund um den Genfer See“ (18.). — Zimmererversammlung (12. A.). — Versammlung der Maler- und Lackirergehilfen; man nimmt u. A. den Entwurf zu einem neuen Streikreglement an (13.). — 1. Philharmonisches Concert des Winderstein-Orchesters (12. A.). — Musikaufführung des erblindeten Orgelvirtuosen Heinrich Schwerdtfeger in der Johanniskirche (13.). — Die Morgenausgabe bringt den Witterungsbericht der Universitätssternwarte für den Monat September; die höchste Temperatur war am 10. mit 30 Grad Celsius, die niedrigste am 27. mit 2,1 Grad Celsius; die Höhe der Niederschläge betrug 37,1 Millimeter, die größte Niederschlagshöhe an einem Tage (18. September) betrug 11 Millimeter; die Zahl der Tage mit Niederschlägen betrug 12, mit Gewittern 1, die der heiteren Tage 8 und die der trüben Tage ebenfalls 8.

12. Der Rath macht die Uebernahme des Areals von Strecken der Buffs-, Elsner- und Mariannenstraße bekannt (20.). — Sitzung der Stadtverordneten; man genehmigt die Errichtung eines Denkmals für den vormaligen Bürgermeister Dr. Koch auf dem Promenadenhügel an der 1. Bürgerschule mit 13 300 ℳ Aufwand gegen die 9 socialdemokratischen Stimmen (13.). — Vortrag von Pastor Bache im „Parochialverein der Männergemeinde zu St. Johannis“ über die Taufe (14.). — Erster Vortragsabend des evangelischen Bundes; Vortrag von Prof. Lic. Dr. Thieme über „die Augsburgische Confession in katholischer Beleuchtung“ (14.). — Versammlungen der Bäckergesellen (13. A.) und der Sattlergehilfen (14.); Besprechung der Stellung zu den Zwangsinnungen. — 11. Stiftungsfest des K. S. Militairvereins „Sächsische Grenadiere“ (14.). — 2. Concert des „Lisztvereins“ (13. A.). — Herbstconcert des Chorgesangvereins „Ossian“ (14.). — Besichtigung mehrerer großer Etablissements des Leipziger Westens durch den königlich sächsischen Finanzminister von Watzdorf (13.).

13. Bekanntmachung der kaiserlichen Oberpostdirection, betr. die am 20. d. M. erfolgende Eröffnung des Sprechverkehrs mit Naila in Oberfranken (16.). — Feier des 25jährigen Bestehens des „Südvorstädtischen Bezirksvereins“ (16.). — Versammlung des „Bezirksvereins L.-Ost“ (15.). — Versammlung des „Haus- und Grundbesitzervereins zu L.-Lindenau“; man beschäftigt sich u. A. mit einer besseren Verbindung zwischen Lindenau und Gohlis (15.). — Vortrag von Lehrer H. Pfeifer im „Leipziger Lehrerverein“ über „Bibelforschung und Religionsunterricht“ (17. A.). — Wahl des Gesellenausschusses in einer vom Vorstande der Schneiderinnung einberufenen Versammlung (16.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die in diesem Jahre erstmalig unternommenen Ferienreisen armer, aber gesunder Kinder. — Musikalische Aufführung der „Leipziger Verbands-Zithervereine“ (15.). — Recitation sächsischer Dichtungen durch Georg Zimmermann im Schriftstellerverein „Symposion“ (16.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die Sitzung der Handelskammer vom 29. September.

14. Vortrag von Prof. Dr. Detmer-Jena im „Kaufmännischen Verein“ über „das Seelenleben der Pflanzen“ (16.). — Familienabend des „Ostvorstädtischen Gewerbevereins (17. A.). — Außerordentliche Hauptversammlung des „Vereins zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige“; Berathung der Satzungen zur Erwerbung der Rechte einer juristischen Person (17. A.). — Versammlung der Geschirrführer und der in Speditionsgeschäften beschäftigten Arbeiter; man spricht sich für Verkürzung der Arbeitszeit und Aufbesserung der Löhne aus (15. A.). — Silbernes Künstler-Jubiläum von Frau Pauline Metzler-Löwy (14.). — Die Abendausgabe bringt den Bericht über die Thätigkeit des „Samaritervereins zu Leipzig“ im Monat September; die Thätigkeit des Vereins wurde in 789 Fällen beansprucht, von denen 23 Fälle nicht in Behandlung genommen wurden.

15. Vortrag von Lehrer Hänkel in der „Pädagogischen Gesellschaft“ über „geistige Ermüdung“ (21.). — Gemeinschaftliche Sitzung der Schrebervereine (19.). — 14. Stiftungsfest des K. S. Militairvereins „Garde-Corps“ (19.). — Letztes Auftreten von Fräulein Kernic als Rose Friquet in Maillart's komischer Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ (17. A.). — 34. Stiftungsfest des Männergesangvereins „Immergrün“ (19.). — Verpflichtung und Einweisung des königlichen Bauraths Otto Wilhelm Scharenberg als zweiter Stadtbaurath für das Hochbauwesen, zunächst auf sechs Jahre (15. A. und 16.). — Eröffnung der Ausstellung von Bismarckliteratur und Bismarckbildnissen im Deutschen Buchhändlerhause (16.).

16. Vortrag von Dr. Markgraf im „Verein für Volkswohl“ über „Ernst Moritz Arndt“ (19.). — Herbstturnfahrt des „Allgemeinen Turnvereins“ zu Leipzig nach Brandis und halbtägige Turnfahrt der Vorturnerschaft des „Leipziger Turnvereins“ nach Fehmen (19.). — Jahresfeier der Borsdorfer Anstalten des „Vereins für Innere Mission“ in Leipzig (18.). — Wanderversammlung der Militairvereine des nördlichen Districts vom Leipziger Militairvereinsbezirk in Lindenthal (18.). — Eröffnung des 14. Deutsch-evangelischen Kirchengesangvereinstages, eröffnet durch einen Festgottesdienst in der Thomaskirche (17. A.). — Das Tageblatt bringt den Bericht über den Liederabend von Paul Kaiser im Hotel de Prusse. — Concert des Zitherclubs „Harmonie“ (21.). — Eine außerordentliche Hauptversammlung des „Arbeiterwohnungs-Bauvereins für Leipzig und Umgegend“ in Wahren, welche über die Liquidation des Vereins beschließen soll, erweist sich als nicht beschlußfähig (18. A.). — Goldenes Jubiläum der Firma Carl Reßmann (16. und 18.). — Weihe des Denksteins für den am 14. October 1813 auf Colmberg gefallenen österreichischen Dragonerofficier Graf Alberti auf dem Seifertshainer Friedhofe (17.).

17. Bekanntmachung der kaiserlichen Oberpostdirection, betr. die Eröffnung des Sprechverkehrs mit Johanngeorgenstadt (20.). — Quartalsversammlung der Glaserinnung (19. A.). — 16. Stiftungsfest des „Deutschen Kellnerbundes“ (21.). — Eine Versammlung der Töpfer- und Ofensetzergehilfen beschäftigt sich mit der Fahnenangelegenheit (18.). — Eine Versammlung der Lithographen und Steindrucker beschäftigt sich mit der Organisation (18. A.). — Eine Versammlung der Schneidergehilfen beschäftigt sich mit verschiedenen Mißständen, die bei einigen größeren Firmen im Osten Leipzigs zu Tage treten sollen (19.). — Concert des Vereins „Leipziger Presse“ in der Alberthalle (19.). — Sitzung des Centralausschusses für den 14. Verbandstag von Verbänden und Vereinen für den Deutsch-evangelischen Kirchengesang (17. A.); Abends Musikaufführung in der Johanniskirche (19.) und gesellige Vereinigung im Krystall-Palast (19.).

18. 1. Spatenstich zum Völkerschlacht-Nationaldenkmal bei Leipzig (an dem der Feier vorausgehenden Festzuge betheiligen sich über 150 Vereine); Ansprache von Oberbürgermeister Dr. Georgi, Rede von Gymnasialdirector Prof. Dr. Kaemmel und 1. Spatenstich durch Architekt Thieme, den Vorsitzenden des „Deutschen Patriotenbundes für Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals“ (18. A.). — Hauptversammlung und Commers des „Deutschen Patriotenbundes“ (19. und 19. A.). — Feier des 18. October in der Barth'schen Erziehungsschule (20.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über das 18. Stiftungsfest des K. S. Militairvereins „106er“. — Monatsversammlung des „Hausbesitzervereins L.-Süd“ (21.). — Motette in der Thomaskirche zum Besten des XIV. Deutsch-evangelischen Kirchengesangvereinstages (20.). — Antrittscommers des Universitäts-Sängervereins zu St. Pauli (19. A.). — Bekanntmachung der kaiserl. Oberpostdirection, betr. die Eröffnung des Sprechverkehrs mit Hirschberg a. S. (21.). — Oberjustizrath Philipp Albrecht Vollert, Landgerichtsdirector a. D., stirbt, bald 66 Jahre alt (22.).

19. Bekanntmachung des Rathes, betr. die Vertheilung der nach den §§ 26 und 28 der Ortsbauordnung den Unternehmern obliegenden Schleusenbaulast (20.). — Sitzung der Stadtverordneten; Wahl des Stadtschreibers Eckorius zum besoldeten Stadtrathe auf die Dauer von sechs Jahren mit 46 von 52 abgegebenen Stimmen (20.). — Herbstversammlung (Cerevis-Convent) der Fraternität (21.). — Vortrag von Prof. Dr. Kawerau aus Breslau im hiesigen Zweigverein des „Evangelischen Bundes“ über „Anziehendes und Abstoßendes an der Erscheinung des Katholicismus der Gegenwart“ (21.). — Vortrag von Pfarrer Lic. D. Hartung im „Hausväterverbande des 3. Bezirks der Nicolaigemeinde“ über „die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins“ (22.). — Eine Versammlung der Glasergehilfen beschließt die Gründung einer Zahlstelle des „Centralverbandes der Glaser Deutschlands“ (Sitz Wiesbaden) an Stelle des aufgelösten Fachvereins (20. A.). — Eine Versammlung der Buchbindergehilfen beschäftigt sich mit der Wahl für den Gesellenausschuß (21.). — 3. Concert des „Liszt-Vereins“; Recitation von Tennyson's „Enoch Arden“ durch Generalintendant von Possart mit melodramatischer Musik von Richard Strauß (21.). — Abendunterhaltung der Bolte-Schell'schen Kammermusik-Vereinigung (21. A.). — Festvorstellung der Leipziger Quartett- und Concertsänger zur Feier des 25jährigen Wirkens des Directors und Begründers der Gesellschaft Wilhelm Eyle (22.).

20. Erster Vortrag von Diakonus Liebster in der Ortsgruppe des „Evangelischen Arbeitervereins zu Leipzig“ über „die Kirche und ihre Gegner“ (23.). — Jahresconferenz der Lehrer des Schulbezirks Leipzig II; Vortrag von Director Meßerschmidt-Liebertwolkwitz über „Lehrmethode und Lehrerpersönlichkeit in ihrer Bedeutung für den erziehlichen Unterricht“ (23.). — Sitzung des „Leipziger Lehrervereins“; Vortrag von Lehrer Schiffel über das Thema „Ein Sommer und ein Herbst an der Adria“, sowie von Dr. Schubert über „die Gründung eines Schulmuseums in Leipzig“ (24. A.). — In einer Versammlung der Steinarbeiter wird die Abrechnung über den Unterstützungsfonds gegeben (22.). — Concert der Gesellschaft „Alpenveilchen“ (21. A.). — Der vormalige Viceconsul der argentinischen Republik, Kaufmann Hermann Christoph Müller, wird vom königl. Landgericht betreffs der Anklage wegen Untreue als Testamentsvollstrecker freigesprochen (20. A. und 21.). — Kaufmann Hermann Richard Hutte, Consul der Vereinigten Staaten von Mexiko, stirbt, 59 Jahre alt (25.).

21. Projectionsvortrag (Wanderung durch Pompeji) von Dr. Karpen-Berlin im „Kaufmännischen Verein“ (23.). — Hauptversammlung des „Bezirksvereins zur Fürsorge für die aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassenen“ (22.). — Monatsversammlung des „Vereins Leipziger Gastwirthe“ (23.). — Wahl der Vorstandsmitglieder der Perrückenmacher-Zwangsinnung (22. A.). — Eine Metallarbeiterversammlung behandelt als Tagesordnung: „Wahrt die Direction der Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik die Interessen ihrer Actionaire, indem sie Arbeiter maßregelt, welche im Interesse des Geschäfts technische Mängel beseitigen wollen?“ (22. A.). — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über die Septemberthätigkeit der „Leipziger Ortskrankencasse“: die Zahl der Mitglieder betrug 126 328 gegen 116 226 im gleichen Monate des Vorjahres, darunter 28 782 weibliche Personen. — Reichsgerichtsrath a. D. Adolf Lesser stirbt in Berlin.

22. Vortrag von Prof. W. Biscan aus Teplitz in der „Elektrotechnischen Gesellschaft“ über „die Aethertheorie im elektrotechnischen Unterricht“ (24. A.). — Concert des Pianisten Alexander Siloti (24. A.). — Concert des Gesangvereins „Typographia“ zum Besten seiner Wittwenunterstützungscasse (25.). — 9. Stiftungsfest des Männergesangvereins „Hoffnung“ (25.). — Außerordentliche Hauptversammlung der „Großen Leipziger Straßenbahn“; man erhebt einstimmig den Vorschlag des Aufsichtsrathes, das Actiencapital der Gesellschaft um 2 Millionen Mark (von 6 Mill. auf 8 Mill. Mark) zu erhöhen, zum Beschluß (22. A.). — Erster Volksunterhaltungsabend (24. A.).

23. Zweite Hauptversammlung des „Vereins für sächsische Volkskunde“; Vortrag von Dr. Dähnhardt über „Volkskunde in der Schule“ (25. und 26.). — Vortrag von Th. Salzmann im „Verein für Volkswohl“ über das Thema: „Vier Wochen im böhmisch-bayerischen Walde“ (25.). — Erster „volksthümlicher Dichterabend“ im „Verein für Innere Mission“; Vortrag von Oberlehrer Dr. Beer über Uhland und Recitation Uhland'scher Dichtungen durch Hofschauspieler Director Senff-Georgi aus Dresden (26.). — 79. Jahresfest des „Evangelischen Missionsvereins zu Leipzig“. — 11. Stiftungsfest des „Ersten Jünglingsvereins der Marcusgemeinde“ (24. A.). — 41. Stiftungsfest des „Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militairs“; Fahnenweihe und Aufführung des Jubiläumsfestspiels von Hermann Bilz „Im Sachsenheim“ (25.). — Wanderversammlung der Militairvereine des südöstlichen Theiles vom Leipziger Militairvereinsbezirk in Connewitz (25.). — Herbstvergnügen der Vereinigung „Altvordern“ (29.) und des „Barbier- und Friseurgehilfenvereins“ (25. A.). — Concert zur Feier des 6. Stiftungsfestes des Gesangvereins „Eichenkranz“ (25.). — Enten-Rennen (24. A.). — Goldenes Arbeiterjubiläum des Korbmachergehilfen Johann Carl Leischke, der aus diesem Anlaß von der Innung zum Meister ernannt wird (28.). — Das Tageblatt bringt Mittheilungen aus den Rathsplenarsitzungen vom 5. October, vom 8. October, vom 12. October und vom 15. October.

24. Versammlung des „Innungsausschusses“; Bericht über die Bildung von Zwangsinnungen und über den Würzburger Gewerbekammertag (26.). — Sitzung der Abtheilung Leipzig der „Deutschen Gesellschaft für ethische Cultur“; Vortrag von Dr. Fr. Wilh. Foerster, Secretair des „Ethischen Bundes“, über „Unterricht und Arbeiterbewegung“ (25. A.). — Vortragsabend des „Hausväterverbandes des 1. Bezirkes der Andreasgemeinde“ (28.). — 1. Winterversammlung des „Kirchlichen Familienverbandes zu L.-Lindenau“; Vortrag von Hilfsprediger Dr. Gundert über „Gustav Adolf und den Gustav-Adolf-Verein“ (26.). — Hauptversammlung des Ortsverbandes Leipzig der „Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege“ für das Königreich Sachsen (26.). — Versammlung der Cigarrensortirer (25. A.). — Die Abendausgabe bringt den Bericht über die Aufführung von „Mutter Thiele“ von Adolf L'Arronge im Alten Theater. — Concert des Männergesangvereins „Concordia“ (26.).

25. Bekanntmachung der kaiserl. Oberpostdirection, betr. die Eröffnung des Sprechverkehrs mit Schöneck i. V. (27.) und mit Zeulenroda (28.). — Vorfeier der Fahnenweihe des „Ostvorstädtischen Gastwirthsvereins“ (29.). — Versammlung der in der Musikbranche beschäftigten Holzarbeiter; man beschließt die Gründung einer Section der in der Musikbranche beschäftigten Arbeiter und wählt dafür den Vorstand (27.). — Eine Versammlung der Zimmerer beschäftigt sich mit der am 30. und 31. d. M. in Leipzig stattfindenden Conferenz der Zimmerer Sachsens und mit der Regelung der Arbeitszeit (27.). — In einer Versammlung der Fabrikarbeiter und Fabrikarbeiterinnen wird vom Vertrauensmann die Abrechnung gegeben (27.). — 2. philharmonisches Concert. — Die Morgenausgabe bringt den Bericht über das Concert des Gesangvereins „Sängerkreis“.

26. Sitzung der Stadtverordneten; man genehmigt gegen zwei Stimmen die Theilnahme derjenigen Mitglieder, welche entweder persönlich oder in ihrer Eigenschaft als Verwaltungs- und Aufsichtsbeamte von Gesellschaften an der Zeichnung zum Garantiefonds der vorjährigen Ausstellung sich betheiligten, an der Berathung der Rathsvorlage, betr. die Uebernahme des Deficits bis zum Betrage von 400 000 ℳ durch die Stadt (eine Theilnahme an der Beschlußfassung ist in allen Fällen, wo ein persönliches Interesse von Stadtverordneten mit in Frage kommt, durch Gesetz verboten), und nimmt die Rathsvorlage über das Abkommen mit der Actiengesellschaft Zoologischer Garten in Leipzig mit einigen Aenderungen an; das Areal des Zoologischen Gartens und des früheren Heitzbuchhofes wird an die zu gründende Actiengesellschaft „Zoologischer Garten“ auf 70 Jahre verpachtet (18. A., 26., 27. und 29.). — Vortrag von Privatdocent Dr. Erich von Drygalski im „Verein für Erdkunde“ über „die geplante deutsche Südpolarexpedition“ (2. November). — 3. Vortragsabend des Zweigvereins Leipzig des „Evangelischen Bundes“; Vortrag von P. Dr. Kaiser über „römische Behauptungen und Forderungen der Gegenwart und das evangelische Bewußtsein“ (27. und 28. A.). — Fahnenweihe des „Ostvorstädtischen Gastwirthsvereins“ (29.). — In einer Versammlung der Steinsetzer erstattet der Vertrauensmann Bericht (28.). — Eine Maurerversammlung beschäftigt sich mit verschiedenen Arbeitseinstellungen der Maurer und Bauhandwerker in Leipzig (27. A.). — 4. Abonnements-Concert des „Liszt-Vereins“ (27. A.). — 100. Semester-Commers des Akademischen Gesangvereins „Arion“; Einweisung des neugewählten Dirigenten Alfred Richter in sein Amt (27. A.). — Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Stieda über die Methoden der Nationalökonomie (27.). — Die Abendausgabe meldet die amtliche Bestätigung der Ernennung des Prof. Dr. Hölder in Königsberg zum ordentlichen Professor der Mathematik. — Eröffnung der Neubaustrecke Kaiser-Wilhelm-Straße—Bornaische Straße der Linie Gohlis-Fleischerplatz-Connewitz der Großen Leipziger Straßenbahn. — Die Morgenausgabe bringt den Septemberbericht des königl. sächs. meteorologischen Instituts und Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung vom 19. October.

27. Vortrag von Prof. Dr. Simroth im „Leipziger Lehrerverein“ über den „Bau des Nervensystems bei den Thieren“ (2. November). — Vortrag von Dr. Georg Huth, Privatdocent an der Universität Berlin, im „Kaufmännischen Verein“ über „die Zukunft Sibiriens und seine Bedeutung für Rußlands Politik in Ostasien“ (30.). — Versammlung des „Deutschen Jugendbundes Leipzig“; Vortrag des Vorsitzenden Fritz Wagenknecht über „die Aufgaben der deutschen Jugend in nationaler Beziehung“ (28. A.).

28. Bekanntmachung des Rathes, betr. die Benennung der über den Canal an der Lützner Straße führenden Brücke als Luisenbrücke (2. November). — Sitzung des Kreisausschusses (28. A.). — Commers zur Vorfeier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Albert im „Verein reichstreuer Männer L.-Sellerhausen“ (30.). — Versammlung des „Christlichen Vereins junger Männer“ im Krystallpalast; Vortrag des Consistorialraths Prof. D. Hering-Halle über „Jugendideale“ und des königl. Forstmeisters a. D. von Rothkirch-Berlin über die Aufgaben und Bestrebungen der christlichen Vereine junger Männer (30.). — Versammlung der in Buch- und Steindruckereien beschäftigten Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen (29. A.).

29. 25. Jahrestag der Thronbesteigung des Königs Albert. — Festfeier alter Soldaten (2. November). — 15. Stiftungsfest des K. S. Militairvereins „Artillerie, Pioniere und Train“ für Leipzig und Umgegend (2. November). — Festlichkeit des Verbandes Leipzig des Wohlthätigkeitsvereins „Sächsische Fechtschule“ (1. November A.). — Versammlung des „Vereins reichstreuer Wähler in L.-Volkmarsdorf“; Landtagsbericht des Abgeordneten Müller (1. November A.). — Versammlungen der Bildhauer und der Tapezierer (1. November A.). — Erster Quartett-Abend Joachim, Halir, Wirth, Hausmann im Kaufhause (1. November A.). — Aufführung von Wagner's „Tristan und Isolde“ mit Therese Malten und Emil Gerhäuser als Gästen (1. November A.). — 19. Stiftungsfest des Männergesangvereins „Karl Krause“ (3. November). — Goldenes Doctorjubiläum des Professors der Mathematik an der Universität Geh. Hofraths Dr. W. Scheibner (18. A.). — Einweisung des neugewählten Stadtraths Eckorius (29. October A. und 2. November). — Bekanntmachung der kaiserl. Oberpostdirection, betr. die Eröffnung des Sprechverkehrs mit Coswig (Anhalt) am 1. November (2. November). — Commers der Handelshochschulverbindung „Hammonia“ (2. November).

30. Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Albert durch den „Verein thüringischer Eisenbahnbeamter“ (2. November). — Jahresfest des Leipziger Zweigvereins für evangelisch-lutherische Heidenmission (1. November A.). — Vortrag von Oberst von Kleist im „Christlichen Verein junger Männer“ über „die Schlacht der Zukunft“ (1. November A.). — Königskränzchen der „Leipziger Schützengesellschaft“ (2. November). — Hauptversammlung des „Verbandes deutscher Kriegsveteranen“ (3. November). — Eine Versammlung der Klempnergehilfen nimmt den Jahresbericht der Werkstättencommission entgegen (1. November A.). — 1. Tag der Conferenz der Zimmerer Sachsens (1. November A.). — Aufführung des Schwankes „Großmama“ von Max Dreyer im Alten Theater (1. November A.). — 40. Stiftungsfest des Männergesangvereins „Mercur“ (2. November). — Concert zum Besten der Wittwenunterstützungscasse für Buchbinder (2. November). — Abendmotette in der Johanniskirche (2. November). — Das Tageblatt enthält Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung vom 22. October.

31. Akademische Feier des Reformationsfestes und des Rectoratswechsels; Festgottesdienst in der Johanniskirche und Feier in der Aula der Universität, wo der abtretende Rector Prof. Dr. Wachsmuth den Bericht über das Studienjahr 1897/98 erstattet und der neue Rector Prof. D. Hauck über Wirken und Sterben des Kaisers Friedrich Barbarossa spricht (1. November). — 32. Stiftungsfest des „Hausbesitzervereins L.-O.“ (3. November). — 20. Stiftungsfest des Militairvereins „Kameradschaft“ in L.-Volkmarsdorf (3. November). — 5. Stiftungsfest des Militairvereins „Deutsche Cavallerie“ (2. November). — 31. Stiftungsfest des Begräbnißunterstützungsvereins der Postunterbeamten (2. November). — Stiftungsfest des Ortsvereins Leipzig im „Verbande deutscher Post- und Telegraphenassistenten“ (3. November). — Vortrag von Dr. Kurt Krebs im „Verein für Volkswohl“ über „Lutherfreunde unter den Bürgern der sächsischen Städte“ (3. November). — 2. Tag der Conferenz der Zimmerer Sachsens; man beschäftigt sich mit der Regelung der Agitation und dem Ausbau der Organisation (1. November A.). — 20. Stiftungsfest des Männergesangvereins „Liedertafel“ (2. November). — Concert des Gesangvereins „Schwedensänger“ (3. November). — Feier des 25jährigen Bestehens der Kirche in Gohlis (2. November und 2. November A.). — Schluß der Ausstellung von Bismarck-Bildnissen und Bismarck-Literatur im „Deutschen Buchhändlerhause“ (vgl. 20.). — Im Laufe des Monats erfolgt der Abbruch des Grundstücks „Goldener Anker“ in der Großen Fleischergasse (5. A.).

Vermischtes.

— **Von dem Einzuge des Kaiserpaares in Jerusalem** erzählt Ludwig Pietsch in der „Voss. Ztg.“ u. A. Folgendes: Vier berittene Kawassen in blauer, goldgestickter Albanesentracht, die silberknaufigen Stäbe gegen den rechten Fuß gestemmt und mit den Knaufen weit ab in der Rechten gehalten, eröffneten den Zug. Dann aber sah man das Unglaubliche: an der Spitze ritten — der junge Cook im grauen Jackette und neben ihm sein Unterdirector, ein Mensch, der wie ein ganz gemeiner Pferdemakler aussieht, in seiner gewohnten schäbig-schmutzigen, staubigen Werktagskleidung mit weiten, sprungriemenlosen Beinkleidern, die ihm an den Schienbeinen heraufrutschten. Die Frechheit in diesem Auftreten der Engländer, denen man seiner die Organisation der Palästinareise des Kaiserpaares anvertraut hat, während die Deutschen, Karl Stangen und seine Söhne, diesen Auftrag mindestens ebenso gut, auch wahrscheinlich um die Hälfte billiger und doppelt tactvoller und anständiger gelöst hätten, wirkte auf uns deutsche Zeugen der Scene wahrhaft empörend. — Unter dem Hurrahgeschrei der längs des Weges auf allen Dächern, allen Mauern und Balcons, in allen Fenstern versammelten Menge bewegte sich der Zug bis zu dem Platze vor dem Davidthurm. Dort mußte abgesessen werden, da die enge, in Stufen hinabsteigende Gasse, welche das Reiten nicht gestattet, zur Grabeskirche führt. Dabei entstand für einige Momente eine arge Verwirrung. Als der Kaiser, vom Pferde gestiegen, der Gemahlin die Hand bot, um ihr aus dem Wagen zu helfen, drängte sich ein armer halbnackter brauner Straßenbube an ihn heran und streckte mit der ihm schon zur Gewohnheit gewordenen Geberde die schmutzige Hand entgegen und zischte das unvermeidliche „Chowage Bakschisch“ heraus. Das schien denn doch dem Kaiser zu viel der Frechheit und er versetzte mit dem Reitstock dem Burschen einen wohlverdienten Hieb. Von den Kawassen und zwei syrischen Jägern mit Bajonettflinten geführt, schritt der kaiserliche Zug, in den sich nun von allen Seiten Europäer und Einheimische eindrängten, zwischen den ungeschlossen gebliebenen kleinen arabischen, jüdischen Budiken, welche diese engen Gäßchen einfassen, und von deren Insassen wie von den Frauen und Kindern angestaunt und angejubelt. So ging es in raschem Tempo mit einem wild gemengten Heer von Nachzüglern bis auf den Vorplatz der Grabeskirche.

— **Ein Stück echt orientalischen Lebens** ist dem deutschen Kaiserpaar bei seinen Besuchen in verschiedenen vornehmen Häusern der alten Hauptstadt Syriens, Damaskus, zur Schau geboten worden. Besonders der syrische Edelmann Sabit Bey und der deutsche Consul Lübdicke konnten den hohen Gästen in ihren Häusern glänzende Bilder eines gediegenen orientalischen Luxus vor Augen führen. Hauptmann Dannhauer hat darüber dem Berliner „Local-Anzeiger“ Folgendes berichtet: Höchst interessant gestaltete sich der Besuch des Hauses Sabit Beys, der einer der ältesten und reichsten damascener Familien angehört, deren Vorfahren bereits in den Kreuzzügen mitgekämpft haben. Das jetzige Haus ist auch schon 153 Jahre alt und wurde jüngst renovirt. Das Kaiserpaar verweilte dort lange Zeit, besichtigte Alles und nahm hierauf den Kaffee ein. Dann wurden im Innern des in Marmormosaik ausgelegten Hofes Tänze von Eingeborenen zu orientalischer Musikbegleitung ausgeführt, zunächst ein Schwerttanz mehrerer Egypterinnen in dunkler Gewandung, welche in der rechten Hand einen krummen Säbel, in der linken Hand bunte Tücher schwangen und dabei sehr decente rhythmische Bewegungen ausführten. Dann traten Fechter auf mit krummen Säbeln und kleinem, rundem, metallenem Buckelschild. Wenn der Kampf zwischen ihnen zu leidenschaftlich wurde, trat ein Dritter dazwischen und gebot ihnen Einhalt. Nun folgten zwei männliche Tänzer, bekleidet mit eigenthümlichen, aus Seidentuch zusammengesetzten Gewändern. Ihre Kunst bestand in zitternden Bewegungen des Ober- oder des Unterkörpers, bei welchen stets ein Theil des Körpers in voller Ruhe blieb. Die Kaiserin nahm eigenhändig verschiedene Momentbilder auf, dann besichtigte das Kaiserpaar die sehr werthvollen Porzellanschätze der Familie in einem malerisch ausgestatteten Raume, in dessen Mitte ein kühlender Springbrunnen sprudelte. Drei besonders schöne, alte gleichmäßige Stücke, einen Teller und zwei Schalen in Rosafarbe, die ausnehmend schön gefunden wurden, bat Sabit Bey den Kaiser als Geschenk anzunehmen. Sodann besuchte das Kaiserpaar das Haus, in dem im Jahre 1869 der spätere Kaiser Friedrich gewohnt hatte, und darauf das deutsche Consulat. Dieses enthält einen besonders sehenswerthen, antik arabischen Saal. Seine trefflich erhaltenen Mosaikmarmorwände sind 150 Jahre alt. Dementsprechend hat Consul Lübdicke, der ein hervorragender Kenner und eifriger Sammler ist, die ganze Ausstattung dieses Saales in altarabisch-persischem Stil gehalten. Von wundervoller Arbeit sind die aus der Blüthezeit der arabisch-persischen Kunsttischlerei stammenden eingelegten Tischchen, sowie das Holzgitterwerk der Wandschränke. Die Thür des einen umschließt ein wohlgetroffenes Bild Kaiser Wilhelm's I., das umgeben ist von schwarz-weiß-rothen Seidendraperien. Aus einer Mosaikwand schaut das neueste Bild der Kaiserin Auguste Victoria von Becker hernieder. Eines der mit Perlmutter eingelegten Tischchen ziert eine vorzügliche Bronzebüste Wilhelm's II., sowie ein Bild Kaiser Friedrich's. Vom Plafond auslaufende Schnurketten tragen originelle alte Chascheilampen. Den Marmorboden bedecken die seltensten persisch-türkischen Teppiche. Längs der an der Wand umlaufenden niederen Divans zieht sich ein theurer Seidenteppich von ungewöhnlicher Zartheit und Farbenpracht. Als Unicum ist auch besonders noch ein der Kreuzfahrerperiode angehörendes altes Wurfgeschoß zu nennen. Es wurde im Citadellegraben sehr tief im Schutt gefunden. Es ist eine Hohlkugel aus hartem Thon und dürfte mit einem Sprengstoff oder einer ätzenden Flüssigkeit gefüllt gewesen und in die Haufen anstürmender Feinde geworfen worden sein.

— **Die Nernst'sche Glühlampe.** Nach vielfachen Versuchen ist es gelungen, einige der wesentlichsten Mängel, welche der Nernst'schen Erfindung bisher anhafteten, zu beheben. Allerdings ist die Technik zur Zeit noch nicht so weit, um einen den bestehenden Zimmerglühlampen entsprechenden Ersatz an stromsparenden Glühlampen Nernst'schen Systems zu liefern. Dagegen ist es gelungen, eine Lampe nach dem Nernst'schen Verfahren zu construiren, welche für Straßenbeleuchtungszwecke dienen soll. Es ist dies ein ganz bedeutsamer Fortschritt in der Entwickelung der elektrischen Beleuchtungstechnik, deren schwächster Punct bisher die öffentliche Beleuchtung durch Glühlampen gewesen ist. So glänzend die Straßenbeleuchtung durch Bogenlampen sich darstellt, so unzulänglich und geradezu kläglich hat die Glühlampe bis jetzt in der öffentlichen Beleuchtung functionirt; sie konnte die Concurrenz nicht einmal mit der gewöhnlichen Gasflamme, geschweige denn mit dem Auer-Licht aufnehmen, da es unökonomisch gewesen wäre, größere Lampen als solche für 36- oder 48-Kerzen-Brennstärke zu verwenden. Nun soll demnächst seitens der Firma Ganz & Co. eine Lampe von wesentlich größerer Lichtstärke und jenem reducirten Stromconsum, welcher der Hauptvorzug der Nernst'schen Erfindung ist, auf den Markt gebracht werden. Damit würde sich die Elektrotechnik das letzte Feld erobern, welches bisher noch die Gasbeleuchtung inne gehabt hat, und dies würde zugleich eine neue wichtige Etappe in der Entwickelung der gesammten Beleuchtungstechnik sein. Interessant ist es, daß diese Neuerung ungefähr in demselben Momente zur Anwendung gelangt, in welchem die neuen communalen Gasanlagen in Wien den Betrieb eröffnen.

— **Zu den Sehenswürdigkeiten der Weltausstellung** in Paris im Jahre 1900 wird auch ein Glaspalast gehören, der in der Nähe des Eiffelthurmes errichtet werden soll. Dem Bau, der gegenwärtig schon im Gange ist, liegt die Idee zu Grunde, die Effecte der elektrischen Beleuchtung in einer bisher noch nicht gekannten Weise hervortreten zu lassen. Deshalb wurde das Glas zur Construction dieses Palastes gewählt. Das Project stammt von dem ausgezeichneten Glasmacher Pousin, die Ausführung ist in die Hände des Architekten Lalapy gelegt. Jules Henrivaux entwirft in dem letzten Heft der „Revue des deux Mondes“ eine begeisterte Schilderung von diesem Bau. Inmitten eines Gartens mit Grasplätzen und mit Blumen eingefaßten Alleen erhebt sich der Palast mit seiner bizarren Silhouette, im Schatten dunkler Bäume. „Die Hauptfaçade wird den Anblick einer ungeheuren Säulenhalle gewähren, über den Bedachungen werden sich Glockenthürme und eine geflügelte Statue erheben, die das Licht personificiren soll. In das untere Geschoß soll man durch Doppeltreppen gelangen, die mit Balustraden geschmückt sind. Hier wird sich ein großer Ausstellungssaal befinden. Der Hauptanziehungspunct dieses Saales soll ein Panorama der fünf Erdtheile sein, das von Castillani ausgeführt ist. Armand Silvester giebt davon folgende Beschreibung: „Eine fünffache farbenreiche Vision erwartet den Zuschauer. In den verschiedensten Richtungen erscheint Europa, das die rosigen Schimmer der Morgenröthe umsäumen. Blutigroth taucht die Sonne in Afrika unter, Amerika verliert sich im Schein blasser Hyazinthen und violetter Dämmerungsstimmung. Oceanien taucht der Mond in einen leuchtenden und azurblauen Dunst. So lassen die alte und die neue Welt die fünf Zeitalter des Lichtes, wie man es nennen könnte, wieder aufleben.“ Die Idee, Alles aus Glas zu construiren, wird trotz der Schwierigkeit der Ausführung streng innegehalten. Die Seitenwände des Palastes sind aus Glas, nur unterstützt von einem Eisengerippe. Aus Glas sind die Säulen, die Treppen, Grotten, in denen Stalaktiten glitzern werden. Auch die Statuen, welche die verschiedenen Theile des Gebäudes schmücken sollen, sind aus Glas. Nur die Kuppel konnte nicht aus Glas construirt werden, aber das wird man durch glänzendes Email zu ersetzen suchen. Dieser Bau hat insofern eine allgemeine Bedeutung, als die französische Glasindustrie ungeheure Anstrengungen machen muß, um den hier gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Das wird vielleicht zu einer Hebung dieser Industrie führen, wie sie sich infolge der Weltausstellung von 1889 in der Eisenindustrie geltend gemacht hat.

I. Kirchen-Concert
des
Riedel-Vereins

Busstag, den 16. November, Abends 7 Uhr,
in der Thomas-Kirche.
Dirigent: Dr. **Georg Göhler.**
Orchester: **Das Theater- und Gewandhaus-Orchester.**
Solisten: Frau Kammersängerin Emma **Baumann**, Frl. Emmy **Rintelen**-Berlin, Herr Max **Giesswein**, Frankfurt, Herr Kammersänger Otto **Scheiper**, Herr Wilhelm **Ulrich.**
Orgel: Herr Paul **Homeyer.**
Klavier: Herr Adolf **Ruthardt.**
Concert-Flügel: **Julius Blüthner.**

Programm.
Zum 1. Male:
1) Trauer-Musik zum Gedächtniss an Bismarck
aus **Händel**'schen Werken, zusammengestellt von Dr. **Fr. Chrysander.**
2) „Esther". Oratorium von Händel.
(Einrichtung von **Fr. Chrysander.**)

Oeffentliche Hauptprobe
Dienstag Abend ½8 Uhr.

Eintrittskarten fürs Konzert zu 4, 3, 2,50 und 2 ℳ, sowie für die Generalprobe zu 1,50 ℳ bei **P. Pabst**, Neumarkt 26. Karten zu ermässigten Preisen für die Herren **Studenten** bei Kastellan **Meisel**, Augusteum, für **Studirende** des Konservatoriums bei **F. Jost**, Petersteinweg 1. **Generalprobenkarten für Abonnenten zu 1 ℳ**, sowie Abonnements zu 12, 10 und 8 ℳ nur bei **Pabst.**

Kirchenconcert
des Thomanerchores
zur Vorfeier des Todtensonntags
Sonnabend, den 19. November 1898, Abends 7½ Uhr
in der Thomaskirche,
unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Dorothea Pank**, des Fräulein **Else Cantor** aus Halle a/S., des Gewandhaus-Organisten Herrn **Homeyer** und der Stadtorchestermitglieder Herren **Gumpert, Müller, Bruder** und **Fritzsche.**

1) **J. S. Bach**, Choralvorspiel für Orgel: „Mit Fried' und Freud' fahr ich dahin."
2) Alta Trinità — Chor aus dem 15. Jahrhundert.
3) **J. S. Bach**, „Jesu meine Freude" (2. Thed).
4) **a. J. S. Bach**, Duett für Sopran und Alt aus der G-dur-Messe: „Domine Deus agnus Dei."
b. Sopransolo.
5) **C. D. Lorenz**, Adagio religioso für Hornquartett.
6) **Fr. M. Böhme** († 18. 10. 1898), Geistliches Lied: „Ach, was ist das Leben doch so schwer."
7) **J. G. Schicht** (Thomaskantor 1810—23), „Die mit Thränen säen."
8) **C. Piutti**, „Selig sind die Todten."
9) **J. S. Bach**, Choralvorspiel für Orgel: „O Mensch, bewein' dein' Sünde gross."
10) **a. F. Mendelssohn**, Duett für Sopran und Alt: „Ich harrete des Herrn."
b. Sopransolo.
11) **A. Hänsel**, Recitativ und Adagio für Hornquartett.
12) **Sethus Calvisius** (Thomaskantor 1594—1615): „Unser Leben währet siebzig Jahre."
13) **G. Schreck**, „Der Tag nimmt ab."

Der Ertrag ist für das Diakonissenhaus in Leipzig bestimmt.

Eintrittsgeld **50 ₰**, numerirter Platz **1 ℳ 50 ₰.**
Eintrittskarten sind nur zu haben in der **Thomaskirchen-Expedition**, Thomaskirchhof 23, und am Concerttage von Nachmittag 6 Uhr an in der **Fortbildungsschule**, Thomaskirchhof 24, parterre.

Geistliche Musikaufführung
in der Lutherkirche
am Todtensonntag, den 20. November 1898, Nachm. 4 Uhr.
Mitwirkende: Frau **Emma Baumann**, Herz. Sächs. Kammersängerin, und Fräulein **Adrienne Osborne**, Mitglieder des Stadttheaters; Herr **Georg Wille**, Solo-Cellist im Gewandhaus-Orchester; Herr Organist **Rudolf Schwarzbach**; der freiwillige Kirchenchor der Lutherkirche.
Billets zu 3, 2 u. d 1 ℳ sind von jetzt ab in der Hofmusikalienhandlung von **Klemm**, Neumarkt, und der **Küsterei der Lutherkirche** zu haben.

Andreaskirche.
Geistliche Musik-Aufführung
zum Besten der Liebesthätigkeit in der Gemeinde
heute Sonntag, den 13. November 1898,
Nachmittags 5 Uhr.
Programme sind zu haben bei Herren **O. Kittel, A. E. Kretzschmar**, sowie **vor dem Concert** an dem Haupteingange der Kirche:
Altarplatz (numerirt) 2 ℳ, vordere Emporen (reserrirter Platz) 1 ℳ 50 ₰, unnumerirte Emporen 75 ₰, Schiff der Kirche 50 ₰.

Kirche zum heil. Kreuz, Leipzig-Neustadt.
Sonntag, den 13. November 1898, Abends 6 Uhr
Geistliche Musikaufführung
zum Besten der kirchlichen Gemeindepflege der Kreuzparochie,
veranstaltet von dem unterzeichneten Kirchenvorstand, unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Anna Heinze** (Orgelbegleitung: Herr Blechschmidt), des Herrn **Paul Gerhardt**, Organisten an St. Marien zu Zwickau, sowie des Kirchenchores (Leitung: Herr **G. Thieme**).
Preise der Plätze: Altarplatz 1 ℳ,
Schiff oder Emporen 50 ₰.
Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn Kaufmann **A. Heydenreich**, Leipzig-Neustadt, Hedwigstrasse 16, bei Herrn Kaufmann **Hermann Böhme**, Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstrasse 36, bei Herrn Buchbindermeister **Ahlenhoff**, Leipzig-Neuschönefeld, Karlstrasse 11, sowie in der **Kirchen-Expedition.**
Zu zahlreichem Besuch ladet herzlichst ein
Leipzig-Neustadt, am 7. November 1898.
der Kirchenvorstand zum heil. Kreuz.
Pache, P.

Krystall-Palast — Alberthalle.
Am 15. und 20. November Abends 8 Uhr
Demonstration elektrischer Riesen-Pracht-Tableaus,
50 qm gross, vorgeführt durch das Projections-Institut **Max Erhardt.**
Eine
Palästinafahrt,
erläutert durch über 100 effectvolle elektrische Riesenlichtbilder, nach Originalnegativen eigens angefertigt.
Preise: Loge 2 ℳ, Tribüne 1 ℳ 50 ₰, Parquet 1 ℳ, I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰, Galerie 30 ₰.
Vorverkauf: bei **F. A. Coppius**, Petersstr. 15, u. an der Krystall-Palast-Casse.

Kaufhaus.
Freitag, den 25. November, Abends 7½ Uhr,
Lieder-Abend
Martin Oberdörffer.
(Begleitung: Herr Amadeus Nestler.)
Karten à 4, 3 und 2 Mk. sind in der Hofmusikhandlung von **C. A. Klemm**, für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost**, der Universität bei Castellan **Meisel** zu haben.

Städtisches Kaufhaus.
Sonnabend, den 3. December, Abends 7½ Uhr:
Lieder-Abend
Andreas Moers.
Karten à 4, 3 und 2 ℳ sind in der Hofmusikalienhandlung von **C. A. Klemm**, Neumarkt, zu haben. Für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost**, der Universität beim Castellan Meisel.

Leipziger Singakademie.
Die Hauptprobe zu **Heinrich Hofmann's** **Prometheus**
findet **heute, Sonntag, den 13. November, Vormittags 10½ Uhr** in der **Alberthalle** statt.

Leipziger Singakademie.
Concert
in der
Alberthalle
Montag, den 14. November, Abends 7½ Uhr,
Prometheus.
Gedicht von **Helene Richter.**
Für Soli, Chor und Orchester componirt
von Heinrich Hofmann.
Leitung: Capellmeister **Hans Winderstein.**
Solisten: Fräulein **Johanna Meyerwisch** aus Berlin, die Herren Kammersänger **Otto Scheiper**, Concertsänger **Carl Weidt** aus Heidelberg.

Das Winderstein-Orchester.

Preise der Plätze:

	im Vorverkauf	an der Abende.		im Vorverkauf	an der Abende.
Loge 1—13 (Sperrsitz)	ℳ 4.50	ℳ 5.—	Sperrsitz I. Rang	ℳ 2.—	ℳ 2.50
Loge 14—18 (Sperrsitz)	- 3.50	- 4.—	Sperrsitz II. Rang (Mitte)	- 1.75	- 2.—
Parquet u. Tribüne (Sperrs.)	- 3.—	- 3.50	Sperrsitz II. Rang	- 1.25	- 1.50
Sperrsitz I. Rang (Mitte)	- 2.50	- 3.—	III. Rang (ungesperrt)	- —.50	- —.75

Eintrittskarten im Vorverkauf sind **bis Montag, den 14. November**, Nachmittags 3 Uhr bei Herrn **C. A. Klemm**, Hofmusikalienhandlung, Neumarkt 28, erhältlich.
Eintrittskarten für Studirende am Conservatorium sind durch Herrn **Franz Jost**, Musikalienhandlung, Königsplatz 12, für **Studirende an der Universität** durch Herrn Castellan **Meisel** zu beziehen.
Hörerkarten zu der am Sonntag, **den 13. November, Vormittags 10½ Uhr** stattfindenden **Hauptprobe** werden an den vorbezeichneten Verkaufsstellen zum Preise von ℳ 1.50 ausgegeben.
Der Vorstand.

Alberthalle.
Freitag, den 18. November, Abends 7½ Uhr
Arno Hilf-Concert.
Unter Mitwirkung des Winderstein-Orchesters.
Leitung: Hans Winderstein.

Programm.
Ouverture.
Bruch: Concert No. 1 Gmoll für Violine mit Orchester.
Tschaikowski: Concert Ddur für Violine mit Orchester.
Bach: Air aus der Ddur-Suite.
Paganini: Variationen „Nel cor più non mi sento".
Karten à 4, 3, 2 und 1 ℳ, sowie Galerie-Stehpl. **à 50 ₰** sind in der **Hofmusikhandlung P. Pabst**, Neumarkt, in der Zeit von **9** bis **12** und **3** bis **7 Uhr**, für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost**, der Universität bei Castellan **Meisel** zu haben.

Liszt-Verein.
5. Abonnements-Concert
Sonnabend, den 19. November, Abends 7½ Uhr Alberthalle.
Lieder-Abend
der Kammersängerin Frau Moran-Bertram-Olden
und des
Hofopernsängers Herrn Bertram
aus München.
Billets zur Loge à 5 ℳ, zur Tribüne u. Parquet à 3 ℳ, zum I. Platz à 2 ℳ, zum II. Platz à 1,25 ℳ und zur Galerie à 50 ₰, in der Musikalienhandlung von **Franz Jost**, Petersteinweg.
Der Vorstand.

Gewandhaus.
Wegen des Busstages findet diese Woche weder Abonnement-Concert noch Hauptprobe statt.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Hôtel de Prusse.
Heute Sonntag, 13. November, Abends 7 Uhr
Concert
der Sängerin
Thérèse de Sauset
unter Mitwirkung des Pianisten
Karl Friedberg
aus Frankfurt a. M.
Karten à 3 Mark sind Abends an der Casse zu haben.

Clavier-Vortrag
von
Clara Birgfeld
Donnerstag, den 17. Novbr.,
Abends 7½ Uhr
Hôtel de Prusse.
Programm:
Bach, Präludium und Fuge Cismoll, Mendelssohn, Präludium und Fuge Fmoll, Brahms' Andante und Scherzo aus der Fmoll-Sonate, Schumann, 4 Stücke aus der „Kreisleriana", Chopin, Nocturne Cismoll, Ballade Asdur, Sapellnikoff, Poussée de Schumann, Liszt, Soirée de Vienne.
Concertflügel: **Julius Blüthner.**
Billets zu 2 und 1 ℳ in der Hofmusikalienhandlung von **C. A. Klemm**, Neumarkt, für die Studirenden des Conservatoriums zu ermässigten Preisen in der Musikalienhandlung von **Franz Jost**, Petersteinweg.

Prager's
Musik-Institut.
Dienstag, den 15. November 1898,
162. Vortragsabend
im Institut Weststrasse 58, I.
Anfang 7 Uhr.
Eintrittskarten daselbst unentgeltlich.

Noth's Saal,
Schulstrasse 14.
Montag, den 28. November 1898, Abends ½8 Uhr,
Lieder-Abend
von Gustav Borchers
unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein **Edith Robinson** (Violine) und Herrn **Carl Roesger** (Pianoforte).
Billets zu 3, 2 und 1 ℳ sind in der **Hof-Musikalienhandlung v. C. A. Klemm**, Neumarkt, für **Musikstudirende** und **Studenten** in üblicher Ermässigung bei Herrn **Fr. Jost**, Petersteinweg 1, resp. Herrn Castellan **Meisel** zu haben.

Wahls'scher
Dilettanten-Orchester-Verein.
Aufführung zur Feier des **15jähr. Stiftungsfestes** Montag, den 14. Novbr., Abends 8 Uhr im Saale **Bonorand**, unter gütiger Mitwirkung von Frau **Agnes Wahls.**

Anmeldungen neuer Mitglieder (Streich- u. Blasinstrumente) werden vom Dirigenten, Hrn. **Heinr. Wahls**, Körnerstr. 24, sowie vom **Vorstand** in den Dienstags Abends im Rosenthal-Casino stattfindenden Proben entgegen genommen.

Montag, den 14. November 1898, früh 10 Uhr:
Auction im Hessischen Hof,
Lützowstraße Nr. 48, im Hof.
Ein großer Handwagen, 30 Ctr. tragend, und ein Zughund mit Geschirr, ein Schleifstein, 2 große Räder und eine Achse, eine große Decimalwaage mit Gewichten und verschiedene andere Sachen. Rösebild, Localrichter.

Kartoffeln-Auction.
Dienstag, den 15. November, Vorm. 11 Uhr sollen am **Thüringer Bahnhofe**, Ende des Empfangsgüterbodens
200 Centner Kartoffeln
für Rechnung wen es angeht öffentlich versteigert werden.
Franke, Localrichter.

Versteigerung.
Auf Antrag des Spediteurs werden Dienstag, den 15. Novbr., Vorm. 10 Uhr Windmühlenstraße 14, im Saal, 3 Kisten bessere Wintermoare, als 14 **Winterpaletots** für Herren, 7 **Knabenmäntel**, 12 **Damenjackets**, 4 **Mädchenmäntel**, 7 **Herrenanzüge**, 9 **Burschenanzüge**, 18 **Knabenanzüge**, 6 **Kragen**, **Capes**, 3 **Frauenmäntel** meistbietend versteigert, wozu Interessenten geladen werden.
Hermann Münch, Auctionator.

Gr. Spielwaaren-, Puppen- und Christbaumschmuck-Auction
findet morgen Montag und Dienstag, den 14. u. 15. Nov., Vorm. 10 u. Nachm. 3 Uhr statt **Leipz. Auctionshallen, Centralstr. 9.**
Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Nürnbergerstr. 36, 3 Pfte. Wer darf das Amt als
Gerichtsschöffe u. Geschworener
ablehnen und was muss man bei Ausübung dieses Amtes wissen? Ist ausgeg. Billigbeich! Rathklik auch ausführl. Darstell. des Reichsstrafgesetzb. Frei geg. M. 1.60, geb. M. 1.90 Bink. von **Gustav Weigel**, Buchhdlg., Leipzig. Lindner'sche Buchh. und Leihbibliothek, Rittergasse 4.

Illustr. reichhaltige Wochenschrift f. Maschinen-, Eisen-, Metall-, Blechbranche, Installations-, Beleuchtungswesen, Elektrotechnik und Calciumcarbid- und Acetylen-Industrie.
Kraft und Licht.
Populäre, beliebte Fachzeitschrift mit der Monatsbeilage **„Das Acetylen"**, u. der Gratisbeilage „Tabellenschatz für Bureau und Werkstatt". Vielseitiger, interessanter Text aus der Praxis aller obengen. Branchen. Zuverl. Marktberichte etc. Vorzüglich. Insertionsorgan mit nachweisbar. Erfolg. Verbreitung in allen Welttheilen. Abonnement 1,50 Mk. pro Quartal bei allen Postanstalten.
J. B. Gerlach & Co., Düsseldorf.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 34. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 ℳ 1 Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Billige Musikalien à Nr. nur **10 Pfg.** dabei stets das Neueste. Katalog bal. gratis. **Paul Schirmer**, Buch- u. Musikalh., Leipz., Königsstr. 2

E. Lucius,
Buch-, Musikalienhandlung und Antiquariat,
Jetzt: **Dorotheenstraße 1,** zwischen Promenade und Sophienbad.

Ansichts-Postkarten,
prachtvolle Aufnahmen **Dresdens**, schickt sauber beschrieben gegen Einsendung von 20 ₰ pro Stück **P. Zenker, Dresden**, Rosenstraße 38.

Villa Lindenhof,
Pension in San Remo (Italien).
Ruhige, geschützte und staubfreie Lage mit herrlichem Blick auf das Meer. — Großer Garten, Salon, Rauchzimmer. Bäder! — Gute Verpflegung bei mässigen Preisen.
Es empfiehlt sich bestens
J. Borter,
Besitzer des **Deutschen Hofes** in Interlaken.

Künstl. Zähne i. Gold- u. Kautsch.-Basis, Stift- u. Kronen, Plomb., Reinigen, Ausziehen.
Paul Roch, Grimmaische Straße 26.
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke. Telephon: **Filiale:** N. 1, 1530. Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Zahnersatz von 3 Mark an,
zweckentsprechend und natürlich, schonendste Behandlung, tadellose Ausführung, sofortiges Passen, Plomb. in versch. Mat. Ehrliche Garantie.
M. Grünberg, *früher B. Schwarze.*
Gegr. 1868. Uebern. 1878.
Königsplatz 8. Bamberger Hof.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer** Berlin, Kronen-Straße Nr. 2, 1 Treppe, heilt Geschlechts-, Haut- u. Frauen-Krankheiten, sowie Mannesschwäche nach langjähr. bewährter Methode, bei frischen Fällen in 3—4 Tagen, veralt. und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit. Honorar mässig. Sprechst. 11¼—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonntags.
Auswärts geeignetenfalls mit gleichem Erfolg brieflich und verschwiegen.

R. Neugebauer, akad. geb., g. nicht gepr. Prakt. d. **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. grdl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr.**, Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht 2c. **Jetzt Reichsstr. 33/35.**
Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; auswärts brieflich.

Kein Geschlechts- 2c. Kranker
lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung 2c. körperlich u. geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Cur** behandelt, **gestützt** auf über **20jährige** Praxis, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Schumann, behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Hautkrankheit., Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden 2c. 2c. **Ohne Quecksilber.** Viele Danksch. Geheilt. Wegen vor. Sprechzeit 11-1 u. 6-9 Uhr. Sonntags 11 bis 1 Uhr **Neustädter Steinweg 5.**
Ausführ. Buch gratis. Auswärts auch brieflich.

Fingernägelpflege
(Manicuring). Vorzüglich ausgeführt von **B. Kasperowski**, Neumarkt 17, II.

Als **Krankenpfleger** empfiehlt sich **Karl Quensel**, Leipzig, Lange Straße 18.

Nycander & May, Café Bauer, II.
Schwed. Heil- u. orthopäd. Gymnastik u. Massage für Damen und Kinder gegen Nervosität, Verdauungsbeschw., Rückgratsverkr., Verstauchungen, Kopfleiden 2c. 2c.

Für **Damen** alle Frauenleiden durch **Massage** (discret) Pockhofstraße 1, 4. Et. 1

Massuse, ärztlich geprüft, empfiehlt sich Kramerstr. 7, part. rechts.

Eine ärztlich geprüfte Massuse aus Wien. **An der Pleiße 3m, I.**

J. G. Irmler,

Gegründet 1818. Patentamtlich geschützte Irmler-Repetitions-Mechanik.

Hof-Pianoforte-Fabrik, Leipzig, Turnerstr. 4, Leplaystr. 10a.
Lieferant Königlich Sächsischer, Königlich Preussischer etc. Seminare und Conservatorien.

Flügel, Pianinos.

Prämiirt u. A. mit der
Kleinen Goldenen Königl. Sächs. Staats-Medaille,
Grossen Goldenen Königl. Sächs. Staats-Medaille,
Grossen Goldenen Medaille der Stadt Leipzig, dem höchsten Ehrenpreise
„für hervorragende und gediegene Leistung im Clavierbau", Leipzig 1897.

Große Amerikanische Pferde-Auction.

Dienstag, den 15. ds. Mts., Vorm. 11 Uhr beginnend, kommen unter vollster Garantie zur Versteigerung:

150 amerikanische Arbeitspferde,
schweren und mittleren Schlages,
60 amerikanische Gebrauchspferde,
50 Paar gut eingefahr. Wagenpferde.

Die Besichtigung und der freihändige Verkauf findet vom **8. ds. Mts.** ab statt.

Erste Amerikanische Pferde-Verkaufs- u. Auctionshalle

S. & F. Berg

Berlin, Schiffbauerdamm Nr. 33.

Nutzholz-Verkauf.

Aus den Forsten der **Fürstlich Schönburgischen Herrschaft Kaiserwald-Glatzen** bei **Königswart** sollen die im Jahre 1899 auf **Platzner, Perlsberger, Rimelhauer, Frohnauer** und **Schönlinder** Revier zum Einschlag gelangenden Stamm- und Klotzhölzer von Fichte und etwas Tanne (bis 10%), auf Schönlinder Revier auch mit etwas Kiefer, im Offertwege zum Verkaufe kommen. Jeder Kauflustige wolle die in einem separaten Couvert verschlossene, angestempelte Offerte bis **29. November d. J.** an das **Fürstlich Schönburgische Forstamt Kaiserwald-Glatzen** bei **Königswart** in Böhmen einreichen und gleichzeitig **separat** ein Vadium von 2 Kronen 6. W. **pro Festmeter** in Banern an das **Fürstlich Schönburg'sche Rentamt** ebendaselbst einsenden.

Die Gebote sind dabei auf die einzelnen Schläge und auch revierweise zu stellen. Die Verkaufsbedingungen, deren Kenntniß und Anerkennung in den Offerten zu bestätigen ist, können mit dem Verzeichniß der betreffenden Schläge gegen Einsendung von 30 Kr. ö. W. oder 50 Pfennigen in Briefmarken von genanntem Forstamte bezogen werden. Die rechtzeitige Besichtigung der Schläge ist sehr erwünscht und wolle man sich wegen derselben wenigstens tagsvorher beim Forstamte ansagen.

Leipzig-London

in 22 Stunden
über

Ostende-Dover

von Leipzig ab: 12.55 Nachm. (über Hildesheim-Köln). — In London an: 11.22 Vorm.

Beste, comfortabelste u. bewährteste Route nach England.

Drei Abfahrten täglich.

Neue, grosse, mit allem Luxus und Comfort ausgestattete Raddampfer des belgischen Staates bewerkstelligen die

Ueberfahrt in 3 Stunden.

Nachzahlungsgebühr an Bord der Dampfer für Reisende II. Cl. zur I. Cl. nur ℳ 2.
Directe Fahrkarten auf allen Hauptstationen und im **Reisebureau,** Schützenstr. 1, Leipzig, woselbst Fahrpläne und jede Auskunft gratis.
Combinirbare Billete bis Ostende oder Dover.

Frühjahrsreisen 1899.

Orient

4. Januar
11. „
25. „
1. Febr.

einschliesslich Niltouren bis zum I. u. II. Cataract, hochinteressante Ausflüge nach Ober-Egypten, Palästina, Syrien, Kleinasien, Griechenland, Türkei.

Dauer 43, 48, 50, 55, 69 und 76 Tage.

Sonderfahrten

Bequem und mit allem Comfort!

8. Februar: Triest — Alexandrien — Cairo (Ausflüge nach Heliopolis, Matario, Pyramiden, Gizeh, Memphis, Sakkâra etc.) — Port Said — Jaffa — Jerusalem — Jericho — Jordan — Todes Meer — Haifa — Nazareth — Tabor — Tiberias etc. und Beirut — Damaskus — Baalbek — Smyrna — Piräus — Athen — Constantinopel — Sofia — Budapest.

9. März: Ostern in Jerusalem! Türkei, Kleinasien, Syrien (Beirut — Damaskus — Baalbek und Haifa — Nazareth, Tabor, Tiberias etc.), Palästina, Egypten und Griechenland.

22. März: Ostern in Jerusalem! Egypten, Palästina, Griechenland.

29. März: einschliessend hochinteressanten Ausflug nach Ober-Egypten (Luxor, Theben etc.)

Dauer 24, 31 und 44 Tage. Preise von 1050—1450 Mark.

Italien
1. März, 20. März, 11. Juni,
Billige Sonderfahrt
incl. Rom, Neapel, Riviera.
11. Mai. 27 Tage. 750 Mark.

Tunis u. Algier
excl. **Sicilien.**
Grosser Ausflug in die Wüste.
16. März. 35 Tage. 1400 Mark.

Spanien
incl. **Portugal** und **Marocco.**
11. April. 45 Tage. 1700 Mark.

In den Preisen inbegriffen: Fahrt, volle **erstclassige Verpflegung** zu Wasser und zu Lande, Hotels I. Ranges, Führung, Wagen, Reitthiere, Besichtigungen, Trinkgelder etc. **Programme gratis u. franco.**
Elegant illustrirte Hauptprogramme gegen 25 Pfg. in Marken aller Länder durch

Gustav Böhme jr.,

Leipzig 13.
Internationales Reisebureau.

Ausgabe von Eisenbahn- und Schiffsbillets für alle bedeutenden Verkehrsinstitute des In- und Auslandes.

1898 Rund um die Welt 1902

Avis für Redact., Verlagsanstalt., Private.

Deutscher Journalist u. Schriftsteller, der für Wiener Zeitg. 1898—1902 ausgedehnte Weltreise in allen 5 Welttheilen absolvirt, hierüber zu schriftstell. u. bis 1902 3300 verschiedene Ansichtskarten mit origin., humor, poet. u. dennoch noch ungedruckten Text, abgest. hat, wünscht noch gleichzeitig für einige deutsche Redact. thätig zu sein.

Besorgt auch alle Commiss., Berichte, Informat., Aufs.-Karten, Bilder u. s. w. aus aller Herren Länder; verfaßt Städteführer, Großstadtbilder, humor. Skizzen 2c.

Correspondenz: deutsch, französisch, englisch, portugiesisch.

Nächstes Programm: Paris bis Febr., hierauf London, Brüssel, Bordeaux, Madrid, Lissabon, Süd-Amerika 2c.

Adresse: Franz Blecher, Paris 34 Rue de Penthièvre 34.

O. H. Meder,

Institut für Optik und Physik,
gegründet 1850,
Markt 11. gegenüber dem Rathhause.
Abtheilung für Lehrmittel:
Modell-Dampfmaschinen.
Dampf- und Uhrwerk-Eisenbahnen.
Erd-Globen. Botan. Bestecke.
Kleine Kinematographen.
Elektriser-Maschinen.
Elektrische Apparate.
Experimentir-Kästen. Laterna-magica.
Neu! Kleine Schreibmaschinen.
Neu! Kleine Phonographen.
Catalog 10 Pfg. Käufern zurückerstattet.

O. H. Meder,

optisches Institut,
gegründet 1850,
Markt 11. gegenüber dem Rathhause.

Specialitäten:

Opern- und Reisegläser

von ℳ 4—200.

Nr. 16. **Universal-Opern- und Reiseglas,** achrom., mit Etui nebst Riemen ℳ 8.
Nr. 17. **Doppel-Feldstecher „Kosmos",** achrom., 8 Linsen, mit Compaß, Etui nebst Riemen ℳ 12.
Nr. 40. **Doppel-Feldstecher „Taxonia",** achrom., mit Etui nebst Riemen ℳ 16.
Nr. 203. **Militair-Feldstecher,** achrom., in verschiedenem Etui nebst Riemen ℳ 20.
Weittragende Perspective von 6- bis 15facher Vergrößerung mit den neuesten Verbesserungen.
Zeiß-Perspective } Original-
Görz-Perspective } Preise.

Deutsche Kontrol-Kassen — Sensationelle Vervollkommnung

zeigt dem Chef an, welcher der Angestellten einen Irrthum begangen u. in welchem Betrage.
Grimme, Natalis & Co., Braunschweig.
Größte Europäische Registrir-Kassen-Fabrik.
Ernst Hohl, Leipzig, Taucher Str. 3, III.

Sächsischer Malzkaffee

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
Ende 1895: 457 Millionen ℳ; Ende 1896: 483 Millionen ℳ;
Ende September 1898: 534 Millionen ℳ
Vermögen:
Ende 1895: 134 Millionen ℳ; Ende 1896: 145 Millionen ℳ;
Ende September 1898: 166 Millionen ℳ
Gezahlte Versicherungssummen:
Bis Ende 1895: 90 Millionen ℳ; bis Ende 1896: 98 Millionen ℳ;
bis Ende September 1898: 113 Millionen ℳ
Die Versicherten erhielten durchschnittlich an Dividende gezahlt:
1840—49: 13%; 1850—59: 16%; 1860—69: 28%; 1870—79: 34%; 1880—89: 41%; 1890—98: 42%, der ordentlichen Jahresprämie.

Bei den 44 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften waren Ende vorigen Jahres zusammen **6400 Millionen Mark** versichert. Diese Riesenziffer zeigt, welche Ausdehnung die Lebensversicherung in Deutschland bereits gewonnen hat. Die Lebensversicherung ist ein Segen für Jedermann; **Niemand, kein Kaufmann, kein Gewerbetreibender, kein Landwirth, kein Beamter sollte daher versäumen, seinen Versicherungsantrag zu stellen.**

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Anfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten Lebensversicherungsanstalten Deutschlands. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**

Nähere Auskunft ertheilen die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Leipzig:
Oberst z. D. **Hugo Weigel,** Generalagent, Theatergasse 2. — **Gerhard Dressler,** Generalagent, Grimmaischer Steinweg 6.

Dresdner Bankverein

Dresden — Leipzig — Chemnitz
Actien-Capital M. 12 000 000
Petersstrasse 28, I. Etage **LEIPZIG** Petersstrasse 28, 1. Etage.
Telegramm-Adresse: **Bankverein,** Fernsprecher: **I, 968.**

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
Beleihung von börsengängigen Effecten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
unter Controle der Ausloosungen, Einziehung der Coupons u. s. w.
Versicherung gegen **Coursverlust** im Falle der Ausloosung.
Einlösung aller zahlbaren **Coupons** und **Dividendenscheine.**
Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.
Domicilstelle für Wechsel. — Discontirung von Wechseln.
Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.

Auf **Depositengelder vergüten** wir zur Zeit
bei täglicher Verfügung . . . . . 3 %
bei monatlicher Kündigung . . . . . 3½ %
bei 3monatlicher Kündigung . . . . . 4 %
} Zinsen pro anno spesenfrei.

Leipzig, im November 1898.

Dresdner Bankverein.
Leipzig, Petersstrasse 28, I.

Königl. Sächs. Altersrentenbank.

Capital-Einzahlungen u. Renten-Auszahlungen vermittelt kostenfrei und zu jeder näheren Auskunft — Prospecte gratis — erbietet sich die Agentur von **Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstr. 33.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Thomasring.

Die drei Bankinstitute Leipzigs — die Allgemeine Deutsche Creditanstalt, die Leipziger Bank und die Leipziger Immobiliengesellschaft — die im Juni 1897 unter der Firma Leipziger Bauverein eine Gesellschaft gegründet haben, welche Lehmann's Garten, die Centralhalle, die Barfußmühle und das Place de repos genannte Grundstück erwerben, auf ihnen großstädtische Straßen anlegen und später großstädtische Geschäfts- und Wohnhäuser errichten soll, sind in den letzten sechs Monaten dem Ziele ein gutes Stück näher gekommen, das sie sich bei Errichtung dieser Gesellschaft gesteckt hatten. Nachdem in den Monaten April und Mai dieses Jahres die am Pleißenmühlgraben stehenden Baulichkeiten und die alte Barfußmühle beseitigt worden sind, ist der Pleißenmühlgraben selbst von der Centralbrücke bis zur Promenadenbrücke überwölbt und als öffentlicher Verkehrsraum hergestellt worden. In den letzten Tagen ist der Rath von der Fertigstellung der Arbeiten benachrichtigt und der Stadtgemeinde die Ueberwölbung selbst als öffentlicher Verkehrsraum angeboten worden. Die Ueberwölbung erstreckt sich auf eine Länge von annähernd 300 Metern und schafft im Nordwesten unserer Stadt einen neuen Stadttheil, wie ihn kein anderer Theil der Promenade aufzuweisen hat. Die Ueberwölbung selbst ist in Anlehnung an die Ringstraßen der Stadt Wien mit dem Namen „Thomasring" vom Rathe benannt worden. Bis jetzt ist, und zwar ausschließlich auf Kosten des Leipziger Bauvereins, lediglich die westliche Hälfte des Thomasringes als Straße hergestellt worden. Im Frühjahre nächsten Jahres wird die Stadtgemeinde den östlichen Theil des Thomasringes, d. h. die jetzige gepflasterte Fahrbahn desselben, in der die Straßenbahngeleise liegen, für ihre, der Stadtgemeinde Rechnung, herstellen. Dann wird sich der Thomasring von der Centralbrücke bis an den Fleischerplatz als breiteste Asphaltstraße Leipzigs mit einer Fahrbahn von 25 Metern und mit einem Fußwege von 6 bezw. 8 Metern Breite darstellen. Die Kosten, die die Ueberwölbung des Pleißenmühlgrabens und die Herstellung der auf und neben ihr angelegten Asphalt-Fußwege und -Fahrbahn verursacht haben, und die, wie schon oben bemerkt wurde, ausschließlich und allein vom Leipziger Bauverein getragen worden sind, belaufen sich auf nahezu eine halbe Million Mark. Die Kosten, welche die Stadt zusammen mit den beiden Straßenbahngesellschaften für den im Frühjahr nächsten Jahres herzustellenden Rest des Thomasringes aufzubringen haben wird, und die, weil es sich hier nur um eine Neubefestigung der Fahrbahn handelt, verhältnißmäßig geringe sind, belaufen sich auf ungefähr 73,000 ℳ.

Der Bebauungsplan über die vom Leipziger Bauverein erworbenen, oben näher bezeichneten Grundstücke, sieht eine Durchführung der Gottschedstraße bis auf den Thomasring und die Anlegung einer Parallelstraße zur Promenadenstraße, welche der Rath inzwischen zur Erinnerung an einen früheren, um die Stadt verdienten Besitzer von Lehmann's Garten Bosestraße genannt hat, vor. Beide Straßen sind inzwischen zum größten Theile geschüttet und beschleust worden. Ihre Fertigstellung kann aber nicht vor Mai nächsten Jahres erfolgen, weil erst Ende März 1899 die vier großen Wohnhäuser, die jetzt noch in Lehmann's Garten stehen, miethfrei werden. In den ersten Tagen des April nächsten Jahres wird dann mit dem Abbruche dieser vier großen Häuser, sowie aller sonst noch in Lehmann's Garten stehenden Baulichkeiten, mit alleiniger Ausnahme des kleinen Wohnhauses an der Ecke der Bosestraße und des Thomasringes, begonnen werden. Sofort nach Abbruch dieser Baulichkeiten wird die Gottschedstraße bis auf den Thomasring fortgeführt werden. Werden dann noch die geistlichen Häuser am Thomaskirchhofe, die Rathsfreischule und die alte Reformirte Kirche beseitigt, und wird die Thomasgasse bis zum Thomasring fortgeführt, so wird ein Verkehrsweg durch die innere Stadt vorhanden sein, der sie ihrer ganzen Länge nach in der Richtung von Osten nach Westen durchschneidet und sie durch den Grimmaischen Steinweg mit der Ostvorstadt und durch die Gottschedstraße mit der Westvorstadt direct verbindet. Ueber die Art der Parzellirung und der Bebauung des ungefähr 40 000 Quadratmeter Gesammtfläche und ungefähr 31 000 Quadratmeter Bauland enthaltenden, am Thomasring und in dessen Umgebung gelegenen Areales hat sich der Leipziger Bauverein noch nicht schlüssig machen können. Ein Parzellirungsplan läßt sich erst dann aufstellen, wenn die vier großen Wohnhäuser in Lehmanns Garten beseitigt, die Gottschedstraße und die Bosestraße vollständig hergestellt und mit dem Thomasring verbunden worden sein werden. Auf jeden Fall aber steht zu erwarten, daß das große Bauareal am Thomasring, das nahezu doppelt so groß ist, als das Areal auf der Pleißenburg, einer Bebauung zugeführt werden wird, auf die unsere Stadt wird stolz sein dürfen.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 5. November 1898.*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. dem Verkaufe des an der Straße hinter der Andreaskirche gelegenen Bauplatzes Nr. 3 von ca. 594 qm Flächengehalt an Herrn Architekt Conrad hier für 45 ℳ pro Quadratmeter.

Es ist Kaufvertrag auszufertigen.

b. dem abgeänderten Entwurfe der Dienstordnung für die Schulärzte.

Die Sache ist nunmehr auszuführen.

2) Man nimmt Kenntniß:

a. davon, daß die auf der diesjährigen Münchener Secessions-Ausstellung angekauften Gemälde angekommen und vorläufig im Oberlichtsaale des Kunstvereins aufgestellt worden sind,

b. von dem Dankschreiben des Kirchenvorstandes zu Leipzig-Connewitz für das Patronatsgeschenk von 30 000 ℳ;

c. von der Einladung des Handelskammer-Vorsitzenden zum Abonnement auf die „Zeitschrift für das gesammte kaufmännische Unterrichtswesen".

Das Abonnement seitens des Rathes auf die Zeitschrift wird beschlossen.

d. von der durch den Marktinspector Rentsch bewirkten Uebersicht der während der letzten Messe aufgestellt gewesenen Buden und Stände.

Die Uebersicht liegt aus und ist der Handelskammer mitzutheilen.

3) Für den Umbau einer Doppelturnhalle an der 19. Bezirksschule in Leipzig-Eutritzsch werden die Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Maler- und Anstreicherarbeiten, sowie Herstellung von PitchpineFußböden und Beschaffung von Zuggardinen in der beantragten Weise vergeben.

4) Die Einführung der Wasserleitung in die Probstheidaer Straße zu Stötteritz mit 3566 ℳ Kosten wird in Gemäßheit der Bestimmungen des Vertrages mit der Gemeinde Stötteritz genehmigt.

Die Kosten werden a conto Stammvermögen bewilligt.

5) Die Vergebung der Centralheizungsanlage für das ehemalige Rathhaus Plagwitz erfolgt an die Firma Gustav Raven Nachf. für 4140 ℳ.

6) Die Kaufpunctation mit Herrn Biagosch über die Parzelle Nr. 79 des Flurbuchs für Möckau mit 75 656,90 ℳ Kaufpreis für 26 480 qm Areal gleich 2,86 ℳ pro Quadratmeter wird a conto Stammvermögen genehmigt.

7) Die Anträge des Wahlausschusses für die Stadtverordnetenwahlen, betr. Wahlabtheilungen, Wahltage, Wahllocale, Wahlstunden und Wahlvorsteher werden genehmigt.

8) Ebenso wird genehmigt die nothwendig gewordene Herstellung neuer und Umänderung alter Geschäftsräume für die Wasserwerksverwaltung in der alten Thomasschule. Die Kosten hierfür in Höhe von 4500 ℳ und die Kosten für Mobiliarbeschaffung in Höhe von 1304 ℳ werden a conto Betrieb des Wasserwerkes pro 1898 bewilligt. Die Räume werden dem Wasserwerk überwiesen, dafür wird der Miethzins in der beantragten Weise erhöht.

9) Herr Schlachthofdirector Hengst ist von dem Herrn Vorsitzenden aufgefordert worden, sich über die Verhältnisse der diesjährigen Fleischlieferungen und Fleischpreise gutachtlich zu äußern. Der Bericht liegt vor. Derselbe soll zunächst ausliegen.

10) Eine Anzahl Stiftungsrechnungen ist geprüft worden. Dieselben werden genehmigt und gehen nach achttägigem Auslingen an die Stadtverordneten zur Justification.

In den Beschlüssen unter 4, 6 und 8 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 11. November 1898.

Schulwesen.

Ay. Seminarwesen in Preußen. Preußen hat zur Zeit 124 öffentliche Lehrerbildungsanstalten, 115 für Lehrer und 9 für Lehrerinnen; doch existiren für Lehrerinnen noch verschiedene Privatseminare. 88 sind evangelisch, 37 katholisch und 4 simultan. Staatliche Präparandenanstalten bestehen 36. Die Gesammtzahl aller Zöglinge der preußischen Seminare betrug im letzten Schuljahre 11 853, 8087 waren evangelisch, 3758 katholisch und 8 israelitisch. 6409 und zwar 4368 evangelische und 2014 katholische lebten in Internaten, 5444 und zwar 3719 evangelische, 1717 katholische und 8 jüdische befinden sich in Externaten.

Kaufmännische Fortbildungsschulen gab es Ende v. J. in Preußen 186 mit 14 935 Schülern und 591 Schülerinnen. Handelsschulen gab es in Berlin, Köln, Erfurt und Osnabrück, außerdem fand an der Oberreal- und Landwirthschaftsschule zu Flensburg in Obertertia und Untersecunda ein wahlfreier Unterricht in den Handelswissenschaften statt. Höhere Handelsschulen bestanden in Frankfurt a. M., Aachen und Köln.

Reformgymnasien, d. h. Gymnasien mit lateinlosem Unterbau, giebt es in Deutschland 7, und zwar je 1 in Frankfurt a. M., Hannover, Karlsruhe, Schöneberg, Charlottenburg, 2 in Breslau. In Danzig hat das Ministerium die Bewilligung eines Zuschusses für ein dort gewünschtes neues Gymnasium davon abhängig gemacht, daß man ein Reform-Gymnasium errichte. An anderen Orten schweben Verhandlungen. Außerdem ist der lateinlose Unterbau bis einschließlich Quarta in einer Reihe von Städten bereits begonnen worden; sie werden dann den gymnasialen Oberbau mit der Zeit darauf setzen. Solche Städte sind Barmen, Ettingen, Hildesheim, Lippspringe u. a. — Die erste Einführung des Reform-Lehrplans geschah seit Ostern 1892 am städtischen Gymnasium zu Frankfurt a. M.; charakteristisch ist ihm, daß das Latein erst in Untertertia und Griechisch erst in Untersecunda, Französisch dagegen in Sexta auftritt. Die bisherigen Ergebnisse der Frankfurter Versuchsanstalt werden zu amtlichen Kreisen als geradezu „glänzend" bezeichnet.

Der Proceß Favilla.

Rom, 7. November. Heute begann in Bologna der Proceß gegen den Director der Filiale der Bank von Neapel, Favilla, und so ist für die nächsten Wochen in Bezug auf sensationellen Stoff vorgesorgt. Die Untersuchung gegen den Freund des Hauses Crispi hat so lange gedauert und so viele aufregende Ereignisse anderer Art sind unterdessen vorgefallen, daß wenige mehr wissen, wer und was Favilla eigentlich ist, zumal Cavallotti, der große Feind des Hauses Crispi, durch seinen vorzeitigen Tod gehindert wurde, seinen Feldzug gegen Crispi zu Ende zu führen.

Um die Bedeutung des Falles Favilla zu verstehen, müssen wir zwei Jahre in den Annalen Italiens zurückblättern. Der Herbst 1896 sah manches Reis und manches Blatt vom Giftbaum des italienischen Bankgeschäfts fallen. Am 18. October 1896 begann die Reihe der Katastrophen, die Verhaftung des Director der „Immobiliare" in Rom, und in zwei Monaten folgten die Verhaftungen von Luraghi, Erra, Plattner, Mariani, Cavallini, Favilla, zu gleicher Zeit fallirten sieben bis acht Banken. Es stellte sich heraus, daß die Bank von Como, in Firma Luraghi & Cie. mit anderen Banken, die von den sauberen Herren Plattner, Terzani u. s. w. „gegründet" worden waren, mit der bolognesischen Filiale der Bank von Neapel, deren Leiter Favilla war, im Großen „gearbeitet" hatte. Es hieß, daß Favilla der Bank von Como 6 934 000 Lire creditirt habe. Am 9. November 1896 wurde Favilla verhaftet, und während die Untersuchung gegen ihn vorging, wurde gleichzeitig gegen die Bank von Como eingeschritten. Am 21. Juli 1897 begann der Proceß gegen die Chefs Luraghi, Erra und Consorten, aber erst am 9. September wurde das Urtheil gesprochen, wonach Luraghi sieben Jahre Gefängniß erhielt, während Plattner, Erra, seine Helfershelfer mit geringen Strafen davonkamen. Favilla war schon mehrere Monate im Gefängnisse, ohne zu „sprechen"; erst im Frühjahr 1897 beschuldigte er plötzlich Crispi als seinen Anstifter und Mitschuldigen. Diese Anklage machte damals um so mehr Aufsehen, als sie kurz vor den Wahlen, in denen Rudini die crispinische Partei gänzlich aufzureiben hoffen durfte, sehr gelegen kam. Kein Wunder daher, daß die radinianische und cavallotianische Presse sofort auf Crispi, den „Bankräuber" losstürzten. Ein Hauptargument der Anticrispiner gegen Crispi und Favilla war die schnelle Carière, die letzterer unter Crispi gemacht hatte. Favilla ist noch keine vierzig Jahre alt und hatte trotzdem schon die bedeutendsten Bankämter versehen. Zuerst war er bei der Neapeler Bank am Hauptsitze selbst, dann kam er nach Cagliari als Curator des banchereccia Credito agricoli e industriale Sardi, ein Amt, das ihm ein rundes Sümmchen einbrachte; dann wurde er Leiter der Bank von Neapel in Mailand, und, als Versuche Crispi's vergeblich waren, ihn nach Rom in gleicher Eigenschaft zu bringen, kam er nach Bologna im Jahre 1894. Favilla war Intimus im Hause Crispi; dieser duzte ihn sogar. Was nach der Anklage Favilla's gegen seinen einst so mächtigen Gönner geschah, ist zum Theil bekannt, zum Theil aber jetzt neu, weil man unterdessen, da die Leidenschaften nach Cavallotti's Tode nicht mehr so aufgeregt wurden wie vorher, auch selbst Dinge, die Crispi betreffen, anders anzusehen gelernt hat. Voranschicken muß man, daß für die Radicalen Crispi Belzebub in höchster Blüthe darstellt; denn kein Minister hat in den letzten zehn Jahren so kräftig wie er die Opposition „gebändigt". Für die conservativen und chauvinistischen Italiener ist und bleibt Crispi aber ein Heros, der nur das eine Unglück hatte, von Hause aus arm zu sein, und sich infolge dessen fortwährend in Geldverlegenheiten befand, was um so unangenehmer war, als sich seine Gattin, und die Schaar der „Neposten" und Freunde — so sagen die Crispiner — das Sprichwort wohl machten „Wer das Kreuz hat, segnet sich." Hinter dem Rücken Crispi's soll das „Haus" Crispi die Macht des Premiers wacker und weidlich ausgenützt haben. Unparteiische Leute geben zu, daß das „Haus" eine tolle Mißwirthschaft trieb, aber das haben mehr oder weniger alle Clientelen der Minister in Italien gethan; denn wozu ist man Minister, wenn man nicht der Freunde gedenken soll? Die Unparteiischen sagen aber weiter: Crispi hatte als Minister des Innern die geheimen Fonds, und wie er mit diesen arbeitete, geht die Außenwelt nichts an. Dies vorausgeschickt, kehren wir zur Geschichte zurück.

Rudini stand im März 1897 vor den Wahlen; er war zu sehr Sicilianer, um nicht mit allen Waffen zu kämpfen, und so erhielt Crispi am 20. März einen Tag vor den Wahlen, die Aufforderung, vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen. Die Radicalen jubelten und glaubten, diese Vorladung würde Crispi den Hals brechen, und mit Behagen wurde die an und für sich ziemlich auffällige Thatsache wieder aufgewärmt, daß sich in den Enthüllungen der Banca Romana Knochs erwiesen hatte, wie Crispi für 244 000 Lire Schuldner der Banca Nazionale sei, den Mitgliedern der „Bananno"-Commission — den bekannten Sieben — aber dadurch ein Schnippchen schlug, daß er kurz vor seiner Vernehmung eine Quittung vorwies, die ihn von jeder Schuld freisprach. Das war im Jahre 1893. Im März 1896 hieß es, daß damals Favilla das Geld hergegeben habe, um den großen Staatsmann vor der Banca Romana-Commission zu retten. Rudini verrechnete sich aber, sein Coup hatte nichts genützt, Crispi wurde in Palermo gewählt, er war also immun und brauchte keiner richterlichen Vorladung mehr zu folgen. Nichtsdestoweniger stellte sich Crispi dem Richter; am 25. März ließ er sich in Neapel verhören und am 26. März begab er sich zum Könige. Die Crispi-Blätter erklärten sein muthiges Vorgehen also: Im Jahre 1895 hatte Crispi zu den Neuwahlen, die im Sommer stattfinden sollten, eine größere Summe nothwendig, und er erinnerte sich, wie das vor ihm schon so oft andere Minister gethan, an hoher Stelle die Erlaubniß, zur Bestreitung der Wahlkosten sich von der Bank von Neapel 400 000 Lire vorschießen zu lassen. Die Erlaubniß wurde gewährt. Wäre Crispi länger im Amte geblieben, so hätte er den Vorschuß nach und nach zurückzahlen können, aber die Schlacht von Abba Carima machte seiner Herrschaft ein jähes Ende — und so waren nur 220 000 Lire zurückgezahlt. Das war im März 1896. Er ging also zur hohen Stelle und stellte seine schlimme Lage dar; von der hohen Stelle erhielt er, um den Rest von 180 000 Lire zu decken, 120 000 Lire, die übrigen 60 000 schoß der frühere Minister des Auswärtigen Blanc vor. So konnte sich Crispi retten, am 26. März 1897, einen Tag nach seiner gerichtlichen Vernehmung zum Könige eilen und die Quittung über die 180 000 Lire vorweisen. Das Landgericht von Bologna war aber mit der Auslage Crispi's nicht zufrieden; es setzte, wie man auf Crispi'scher Seite sagte: auf Wunsch des Cabinets Rudini die Untersuchung fort. Daraufhin entschloß sich Crispi zu einem zweiten „muthigen" Schritt. Er reiste nach Bologna und legte auch dem dortigen Untersuchungsrichter die Quittungen vor, die ihn jeder Verbindlichkeit gegen die Bank von Neapel lossprachen. Aber das Landgericht von Bologna setzte nichtsdestoweniger die Untersuchung fort und ließ auch am 20. Mai 1897 Frau Lina Crispi verhören. Aufgebracht darüber legte Crispi am 27. Mai Recurs gegen Bologna ein, indem er die Zuständigkeit anzweifelte. Das Bolognesser Gericht zeigte keine große Eile und ließ den Recurs unbedacht; es mußte durch Crispi's Advocaten mehrere Male monirt werden, bis es endlich am 17. Juni entschied, daß der Recurs unstatthaft sei. Crispi appellirte nun an die höchste Instanz, an den Cassationshof in Rom, und dieser entschied am 8. November, daß nur die Kammer über die Frage zu verhandeln hätte. Am 30. November legte der Justizminister der Kammer die Frage vor, am 2. December berieth diese darüber, und zu Aller Erstaunen nahm Crispi, der sich sicher fühlen mußte, nicht nur an der Sitzung Theil, sondern er sprach auch ruhig und selbstbewußt, erklärend, daß er das Urtheil der Kammer nicht nur nicht scheue, sondern sogar wünsche. Es wurde eine fünfgliedrige Commission gewählt, die alle Gerichtsacten prüfte und nach langer Arbeit am 23. März 1898 der Kammer den Beschluß vorlegte, daß Crispi nicht dem Senate als obersten Gerichtshof zu überweisen sei, daß aber die censura politica (der „politische Tadel") über ihn ausgesprochen werden sollte. Die Kammer nahm diesen Beschluß an, und darauf appellirte Crispi an seine Wähler, indem er sein Mandat niederlegte. Am 17. April möchten ihn seine Freunde in Palermo von Neuem. Im Frühsommer machte Crispi dann die bekannte Triumphreise durch Sicilien, zur gleichen Zeit, als das Kronprinzenpaar die Insel besuchte.

Crispi war also mit knapper Noth davongekommen, aber seine Frau war noch angeklagt, doch auch sie wurde von der unangenehmen Berührung mit der Anklagebank befreit. Der Staatsanwalt von Bologna beantragte zwar im Laufe des Sommers 1897, daß die Beschuldigung, Frau Lina Crispi habe mit Hilfe Favilla's die Bank von Neapel um 50 000 Lire geschädigt, unbegründet und daher die Anklage abzulehnen sei, aber die Strafkammer war anderer Meinung, indem sie sich auf den Briefwechsel stützte, der zwischen Frau Lina und Favilla bestanden hatte. Da geschah das Auffallende, daß der Staatsanwalt beim Appellhof gegen die Strafkammer Beschwerde erhob und daß er siegte. Der Appellhof erkannte, daß die Untersuchung gegen Frau Crispi und gegen deren Neffen Manzoni einzustellen sei. Man begreift daher die Spannung, mit der man dem Monstreproceß in Bologna entgegensieht; alle Welt fragt sich nämlich: „Wird Favilla Enthüllungen bringen?" Im Ganzen erscheinen dreizehn Angeklagte vor den Richtern. Erstens Luigi Favilla. Er ist der fortgesetzten Unterschlagung beschuldigt. Vom 4. Februar 1893 bis zum 8. Mai 1896 soll er 2 448 785 Lire entwendet haben, von denen ein Theil gedeckt wurde, aber nur so weit, daß die Bank noch immer um 1 602 883 Lire geschädigt ist. Dann folgen Luraghi und Erra, die schon bestraften Leiter der Bank von Como; sie sind beschuldigt, im Verein mit Favilla die Bank von Neapel um 742,730 Lire geschädigt zu haben. Es folgen Giovanni Terzani, Leiter der Bank von Avellino, Adolfo Schiavino, Kaufmann von Bologna, der (deutsche) Kaufmann Carlo Plattner aus Mailand und Enrico Grisoni, Kaufmann aus Bologna. Sie waren die Strohmänner Luraghi's und Favilla's und arbeiteten hauptsächlich in Unterschriften auf Deckwechseln. Als angeklagte Nummer 8 bis 10 figuriren: Francesco Foschi, Geschäftsreisender aus Bologna, die Bolognesser Kaufleute Federico Zappoli und Raffaele Orsi, gleichfalls als Strohmänner. Ferner erscheint als Angeklagter der Mailänder Bankier Cavallini, der als der geistige Urheber der Thaten Favilla's verfolgt wird. Leider ist Cavallini nicht zur Stelle; denn er verschwand am 10. September 1897, einen Tag nach der Urtheilsfällung im Proceß gegen die Bank von Como. Die öffentliche Meinung sagt, er sei entflohen worden, und bleibt auch dabei, obwohl Rudini nach der Flucht ein fürchterliches Strafgericht über die Polizeidirectoren von Mailand, Novara, Chiasso ꝛc. ergehen ließ. Man beschuldigte sogar öffentlich den Mailänder Generalprocurator Venturi der Beihilfe. Bekannt ist ja auch, daß eine andere hohe Persönlichkeit der amtlichen Bankwelt auf Nimmerwiedersehen entwichen ist, Herr Mariani, der dem Treiben Favilla's nicht fern stand. Als Nummer zwölf und dreizehn erscheinen Maria Ferdinand Perrone, der bekannte Rheder und Zeitungsgründer in Genua, und der Herausgeber der „Agenzia Italiana" in Rom Orazio Contadino. Gegen beide letztere schwebt die Anklage wegen Unterschlagung von Documenten. Favilla hatte in der Untersuchung ausgesagt, er habe vor seiner Verhaftung wichtige Documente, die seinen Verkehr mit Crispi betreffen und geeignet seien, ihn völlig zu rechtfertigen, Contadino übergeben mit dem Auftrage, sie seinem Vertheidiger auszuliefern. Man erzählt sich, Contadino habe diese Documente dem vielfachen Millionär Perrone, dem besten Freunde und Finanzberather Crispi's, gegen 30 000 Lire ausgeliefert, und Perrone habe die wichtige Waffe Crispi ausgefolgt. Perrone, der sich im Auslande befindet, aber zurückkehrt, wegen Krankheit jedoch in seinem Hause vernommen wird, behauptet hingegen, er habe die Documente Contadino zurückgegeben. An schmutziger Wäsche fehlt es also nicht, zumal da Perrone, wie man sich erinnern wird, vor Jahresfrist etwa das republikanische Mailänder Blatt „Italia del Popolo", das einen heftigen Feldzug gegen den „Gründer" Perrone führte, dadurch mundtodt machen wollte, daß er einen Mitarbeiter dieses Blattes zu einem plumpen Erpressungsversuche verleitete. Interessant ist auch, daß der dermalige Vertheidiger Favilla's, dem die betreffenden Documente ausgefolgt werden sollten, der jetzige Handelsminister Fortis ist. Unter den Acten, welche die Unterschlagung der Documente betreffen, befindet sich auch eine Aussage von Canovas del Castillo, der mit Perrone verkehrte.

Wann der Proceß zu Ende gehen wird, ist nicht abzusehen, da die Acten aus 40 gedruckten Bänden (mehr als 6000 Seiten) bestehen. (Frankf. Ztg.)

Vermischtes.

Dr. R. Mt. **Zu Schiller's Aufenthalt in Leipzig.** In einem Briefe an den Appellationsrath Dr. Körner in Dresden, den Vater des berühmten Dichters Theodor Körner, bittet er den Freund, er möchte sich doch erkundigen, wie viel er noch bei Beit in Leipzig zu bezahlen habe. Bei diesem Leipziger Juden hatte Schiller nämlich vor Jahren schon eine Schuld gemacht, die er nun endlich in Folge eines erhaltenen Geldgeschenkes aus Kopenhagen abzahlen wollte, wie Peschel und Wildenow in ihrem vortrefflichen Werke über Theodor Körner mittheilen. Aber was antwortet Körner? „Beit's Wechsel sind schon lange in meinen Händen." Schon in der Michaelismesse 1786 hatte er durch Bezahlung von 100 Thalern jene Schuld des Freundes getilgt, da Beit bei der letzten Prolongation zu große Forderungen gemacht hatte. Körner's Freundesdienst muß um so höher angeschlagen werden, als er damals in schonender Rücksicht dem Dichter kein Wort davon gesagt, ja die ausgelegte Summe sogar nicht notirt hatte. „Uebrigens", so schließt er wieder recht freundschaftlich, „fragt sich's blos, ob Du nicht dringendere Posten abzutragen hast als diesen Rest. Ich denke, wir verstehen uns über diesen Punct."

— **Ueber die beispiellos schlechte Weinernte** wird aus Rüdesheim geschrieben: In den Gemarkungen Rüdesheim, Eibingen und Aßmannshausen ist die Weinlese beendet. Eine Lese wie die diesjährige ist wohl in diesem, nun bald zu Ende gehenden Jahrhundert nicht dagewesen. Man spricht sonst von einem ganzen oder halben Herbst, es gab auch Jahre, wo der Winzer sich mit einem zehntel Herbst begnügen mußte, aber in diesem Jahre ist auch letztere Bezeichnung nicht zutreffend, da der Ertrag in den meisten Weinbergen die Kosten der Lese nicht deckt. Was hier von dem oberen Rheingau gesagt ist, ist auch für den unteren Rheingau zutreffend.

— **Ein Vogelnest in einem Briefkasten.** Das „Ill. Briefmarken-Journal" schreibt: Zwei Meisen haben ihre Wohnung in einem Briefkasten zu Maxenzeele, einem Dorfe bei Aöfche in Belgien, aufgeschlagen. Die Vögel haben den ganzen Boden des Briefkastens eingenommen. Das Weibchen, das brütete, verschwand manchmal unter den Briefen und entfloh nicht, wenn der Briefträger den Kasten leerte. Diesen Sommer war der Briefkasten mit einem halben Dutzend junger Vögel bevölkert, die den Schnabel aufsperrten und schrien, wenn sie die Mütze des Briefträgers erblickten. Der Pfarrer und Schullehrer des Orts hatten die Vogelfamilie in ihrem besonderen Schutz genommen, so daß sie vor den Angriffen der Dorfbuben verschont blieb.

— **Jahrhunderte alte Menschenhaare.** Dr. Ziemke macht in dem letzten Hefte der „Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medicin" darauf aufmerksam, daß der Widerstand der menschlichen Haare gegen die Verwesung für Rechtsfälle zuweilen von Bedeutung werden kann. Die Haare erhalten sich weit länger als der übrige menschliche Körper, nicht nur Jahre, sondern Jahrzehnte, gelegentlich sogar Jahrhunderte hindurch nahezu unverändert, wenn die übrigen Theile des menschlichen Körpers bis auf die Gebeine längst zerstört sind. Schaffhausen fand in einer Kirchengruft zu Bonn gelegentlich einer Oeffnung der dortigen Särge aus dem 15. Jahrhundert das Haar fast bei allen Leichen noch erhalten, und einen ähnlichen Fund beschrieb Ringberg aus der fürstlichen Gruftkirche zu Sigmaringen. Hier fand sich unter dem Fundamente zugleich mit Skelettheilen eine noch gut erhaltene blonde Frauenperrücke, die mindestens 100 Jahre, wahrscheinlich aber darüber, an diesem Platze gelegen haben mußte. Waldeyer hat gelegentlich erwähnt, daß sogar bei egyptischen Mumien die Haare zuweilen in guter Erhaltung gefunden worden sind. Ein eigenartiger Fall ähnlicher Art kam in diesem Jahre in der Berliner Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde zur Untersuchung. Beim Abbruch eines alten Hauses in Tilsit hatten die Arbeiter unter dem alten Fundamente etwa 5 Fuß unter der Erdoberfläche ein größeres Bruchstück eines menschlichen Schädels ausgegraben und dicht dabei ein Büschel Haare gefunden, außerdem wurden zahlreiche Knochen innerhalb eines Raumes von 2 m Länge und 1 m Breite zu Tage gefördert. Die Haare waren so gut erhalten, daß die Behörde sie für jüngeren Ursprungs hielt, so daß, um die Möglichkeit eines etwaigen Verbrechens festzustellen, ein wissenschaftliches Gutachten eingefordert wurde. Ein Sachverständiger in Tilsit untersuchte den Schädel, und stellte dessen Alter auf mindestens 20 bis 30 Jahre und seine Herkunft als von einer weiblichen Person fest, während die Knochen sich als Thierknochen von etwa demselben Alter erwiesen. Die Haare wurden dem genannten Berliner Institut zur Untersuchung übersandt, worauf sich Folgendes ergab: Einmal war es möglich, aus der Feinheit des Haares und der Undeutlichkeit des Zellenaufbaues im Marke desselben die fragliche Probe mit Sicherheit als Menschenhaar zu erkennen. Der schlichte Verlauf, die bedeutende Länge und die gleichbleibende Dicke, das in eine feine Spitze auslaufende Ende der einzelnen Haare und ihre Ordnung in eine zopfähnliche Form wies auf ein weibliches Kopfhaar hin, an den scharfrandigen Wurzelenden der Haare konnte festgestellt werden, daß sie vom Kopfe abgeschnitten worden waren. Die Trägerin muß dunkelblond und noch ziemlich jung gewesen sein. Alle diese Thatsachen waren also aus einer wissenschaftlichen Untersuchung zu erkennen. Das Gutachten lautete schließlich dahin, daß die Haare über 100 Jahre — das abgebrochene Haus, unter dessen Fundament sie gelegen hatten, hatte 107 Jahre gestanden — in der Erde gewesen waren und wahrscheinlich von einer damals oder vor noch längerer Zeit begrabenen Leiche stammten. Die Bedeutung derartiger Haaruntersuchungen für das Gerichtswesen liegt in der Möglichkeit, dadurch Merkmale zu erhalten, die zur Feststellung der Identität von Personen führen können. Allerdings ist das Haar ein und derselben Person nicht von solcher Eigenart, daß nach seinem anatomischen Bau sicher erkannt werden könnte, daß dasselbe der und der Person zugehören müßte. Zahlreiche Eigenschaften aber, wie die Farbe, Form, Wuchs, Stärke ꝛc. bieten mannigfache Gelegenheit zur Wiedererkennung des Haares eines bestimmten Menschen.

— **Die Rauchentwickelung der Locomotiven.** Zur Zeit sind, wie auch anderwärts, auf der badischen Bahn Versuche im Gang, um die Rauchbelästigung beim Locomotivbetrieb zu beseitigen oder doch zu mindern. Diese Versuche sollen, nach der „Karlsr. Ztg.", in ausgedehntem Maß auch auf dem Karlsruher Personenbahnhof eingeleitet werden und sowohl auf das zur Feuerung zu verwendende Material, als auch auf die neuerer Zeit bei anderen Verwaltungen probeweise an den Locomotivkesseln angebrachten Einrichtungen zur Minderung der Rauchentwickelung sich erstrecken. Ein Hinderniß für die vollständige Erreichung des Zwecks

Winter-Neuheiten
in überraschend reicher Auswahl und bekannter Preiswürdigkeit.
Ültzensche Wollenweberei
Leipzig, Markt 13, I.
Fabrik und Specialhaus für Damenkleiderstoffe.

SLUB
Wir führen Wissen.

ist jedoch Folgendes: Bei der Eigenartigkeit des Eisenbahnbetriebes und der dadurch bedingten Inanspruchnahme der Locomotivkessel wird es nothwendig, daß deren Feuerung in wenig Minuten, und ohne daß dies vorherzusehen ist, aus dem für das Stationiren der Locomotiven erforderlichen Zustand für die höchste Dauerleistung des Kessels, und umgekehrt aus diesem letzteren Zustand für zeitweises Stationiren der Locomotive hergerichtet wird. Es ist daher einleuchtend, daß beim Locomotivbetrieb die Rauchentwicklung nicht in gleichem Maß vermieden werden kann, wie dies bei stationären Feuerungsanlagen bei rationellem Bau und sorgfältiger Bedienung zu erreichen ist. Immerhin steht zu hoffen, daß durch die in Aussicht genommenen Maßnahmen eine wesentliche Minderung der Rauchbelästigung herbeigeführt wird.

— **Paris**, 10. November. Wir berichteten unlängst von einem Raubanfall, den ein junger Russe, Namens Iwanow, in Monte-Carlo gegen den russischen Staatsrath Fürsten Polustow ausgeführt hatte. Iwanow wurde, wie erinnerlich, bei seiner Ankunft in Paris verhaftet. Er heißt mit seinem wahren Namen Gurko und ist der Sohn des Feldmarschalls Gurko, des Gouverneurs von Warschau, sowie Lieutenant in der kaiserlichen Garde, aus welcher er in diesen Tagen, wie schon telegraphisch gemeldet, gestrichen wurde. Das Fürstenthum Monaco verlangt seine Auslieferung, um ihn dort vor Gericht zu stellen. Doch scheint der Delinquent geistesgestört zu sein. Er hatte letzthin wiederholte Anfälle, so daß er aus dem Untersuchungsgefängnisse in die Irrenabtheilung des Dépôts übergeführt werden mußte.

— **Kopenhagen**, 10. November. Die von der hiesigen Commission für die geographische und geologische Untersuchung Grönlands im Frühjahr dieses Jahres dorthin entsandte Expedition ist vor einigen Tagen an Bord der dänisch-grönländischen Handels-Brigg „Tjalfa" hierher zurückgekehrt. Der Leiter der Expedition, Professor Dr. Steenstrup, hat sich besonders mit den Eisverhältnissen beschäftigt. Die Hauptaufgabe der Expedition bestand in der Untersuchung der Insel Disko, einer Insel so groß wie Seeland an der Westküste Grönlands. Die Küsten dieser Insel sind oft besucht worden, aber von dem Innern derselben hat man bisher nichts gewußt, und es war bisher nicht bekannt, ob die tiefen Fjorden und Thäler, welche sich von den Küsten ins Innere erstrecken, mit einander in Verbindung ständen. Professor Dr. Steenstrup hat jetzt in einem Frauenboot (die Boote werden in Grönland fast ausschließlich von Frauen gerudert) die Küsten der Insel befahren und auch Fußtouren ins Innere gemacht. Er hat festgestellt, daß das Innere der Insel ein eisbedecktes Hochland ist, und daß alle großen Thäler, die von der Küste aus bemerkt werden, durch Eisgletscher abgeschlossen werden. Während ein anderes Mitglied der Expedition, der Maler Graf Moltke, mehrere Bilder der Insel gemalt hat, ist die Pflanzenwelt von dem Botaniker Candidat Morten Petersen untersucht worden; er bringt Herbarienpflanzen in über 2000 Nummern, sowie Spirituspräparate in etwa 600 Gläsern mit nach Hause. Unter den Ausflügen, welche die Expedition unternommen hat, sei eine Tour über einen 3200 Fuß hohen Eisberg nach einem den Europäern bisher unbekannten Thal erwähnt. Es ist die nördlichste Stelle in Grönland, wo die Engel- oder Brustwurzel (Angelica) wächst, einer der größten Leckerbissen der Grönländer. (Kreuz-Ztg.)

— **Anekdotisches von Lord und Lady Beaconsfield.** Man schreibt der „Frkf. Ztg." aus London: In Ermangelung einer zuverlässigen Biographie des Earl of Beaconsfield, mit der sein literarischer Testamentsvollstrecker Lord Rowton noch immer hinter dem Berge hält, muß man sich mit mehr oder minder glaubwürdigen Anekdoten begnügen, wenn man sich ein Bild von der Persönlichkeit des großen Staatsmannes und Redners Benjamin Disraeli machen will. Die neuesten Beiträge rühren von dem ehemaligen Generalpostmeister Cecil Raikes her, dessen Biographie sein Sohn verfaßt hat. Dieser jüngere Zeitgenosse Disraeli's soll für den großen conservativen Parteileiter eine schwärmerische Neigung gezeigt haben. Disraeli war sein politisches Ideal. Um so mehr überrascht es, Cecil Raikes als Gewährsmann für den folgenden Zug aus dem Leben seines Freundes zu finden. Disraeli sollte in Manchester in der Freetrade Hall eine wichtige Rede halten, die auf den Gang der politischen Ereignisse entscheidend einwirken mußte. Unmittelbar nach seiner Ankunft in der Stadt schickte er einen Herrn, der sein volles Vertrauen besaß, aus, um, wenn immer möglich, drei Flaschen „weißen Branntweins" aufzutreiben. Der Bote eilte von einem Weingeschäfte zum anderen, ohne daß er den gewünschten Artikel fand; einige Händler hatten nie von weißem Branntwein gehört. Schließlich entdeckte er einen alten Herrn, der in seinem Keller eine werthvolle Sammlung seltener Weine und Spirituosen hatte. Dieser besaß nur noch zwei Flaschen, die er um keinen Preis weggeben wollte, bis er erfuhr, für wen sie bestimmt waren. Dann holte er sie selbst und gab er umsonst. Als Disraeli in der Freetrade Hall erschien, gab er seinem Freunde den Auftrag, in das auf der Rednerbühne stehende Glas halb und halb Wasser und Branntwein zu gießen, und es während seiner Rede immer neu zu füllen. Während des Vortrages aber wisperte er seinem Freunde zu: „Stärker, stärker," und wiederholte diesen Befehl so oft, daß sein Freund schließlich den Branntwein ungemischt in das Glas goß, das dem Publicum wie mit Wasser gefüllt erschien. Als die Rede zu Ende war, waren beide Flaschen leer. — Einmal dinirte der jetzige Sir William V. Harcourt im Hause der Lady Beaconsfield und saß bei der Tafel neben der Gattin des conservativen Staatsmannes. Während einer Pause im Gespräch ruhten Mr. Harcourt's Augen auf der Darstellung einer leicht verhüllten Frauengestalt an der Wand ihm gegenüber. „Ah, Sie sehen das Bild drüben an," sagte Lady Beaconsfield lachend. „Ich habe immer gesagt, man soll es nicht dort aufhängen, aber es ist nichts im Vergleich zu der Venus, die „Dizzy" in seinem Schlafzimmer hat." — „Das will ich gern glauben", sagte Mr. Harcourt, indem er sich galant verbeugte. Diese Antwort tipelte Lady Beaconsfield dergestalt, daß Mr. Harcourt dem Gespräch eine andere Wendung geben mußte. Als die Gäste nachher im Drawing Room versammelt waren, rief plötzlich Lady Beaconsfield ihrem Gatten zu: „Hör' einmal die drollige Bemerkung, die mir Mr. Harcourt bei Tisch gemacht hat", und erzählte haarklein vor allen Gästen die Geschichte von der Venus im Schlafzimmer. Harcourt war wie auf Nadeln; als Lady Beaconsfield fertig war, sagte Dizzy kein Wort, sondern sah seinen Freund nur mit seinem gewohnten ernsten Lächeln an. — Mr. Friswell berichtet, daß sein Vater, der ein großer Bewunderer Disraeli's war, einmal die Viscountess Beaconsfield nach einer Soirée bis zu ihrem Wagen geleitete. Er machte dabei die Bemerkung: „Mr. Disraeli sprach heute trefflich und sah sehr gut aus." Die Lady guckte meinem Vater mit freudigem Antlitz ins Gesicht: „Ah, Sie finden, daß er gut aussieht und daß er schön ist. Es giebt Leute, die ihn häßlich nennen; aber er ist es nicht, er ist schön: Sie sollten ihn erst im Negligée sehen!"

— **Zur Chronik des Feminismus.** England ist nicht blos das Land der praktischen Männer, auch der praktischen Frauen. Die Engländerinnen, die sich eine selbstständige sociale und wirthschaftliche Stellung gründen wollen, suchen diese nicht annähernd so ausschließlich, wie die nach dem gleichen Ziel strebenden Deutschen und Französinnen in den liberalen Berufsarten. Gewiß bekunden auch in London die Schaufenster der Buchhandlungen eine beängstigende Entfaltung blaustrümpfischer Thätigkeit. Allein ebenso zahlreich wie die literarischen sind doch in England die Damen, die sich Erwerbsberufen, dem Handel, der Industrie, der Speculation widmen. Die Baronin Burdett-Coutts z. B. leitet in der City eines der bedeutendsten Bankhäuser. Ein weiteres interessantes Beispiel bietet Miß Penman, die soeben als Directrice der Controle der Londoner Pferdebahnen ihr zehnjähriges Dienstjubiläum gefeiert hat. Ihrer Leitung untersteht eine ganze kleine Armee von Leuten, denn sie beschäftigt etwa 1200 Unterbeamte. Bereits ein halbes Jahr, nachdem sie ihren Dienst angetreten, machte sie so ausgezeichnete Vorschläge zur Verbesserung der Organisation des Controlwesens, daß man ihr zur Ausführung freie Hand ließ und an dessen Spitze stellte. Merkwürdiger Weise ist der Bruder der mannhaften Miß in Liverpool Inhaber eines — Modemagazins.

— **Das Urbild des Bartel Turaser.** Daß es mitunter recht mißliche Folgen haben kann, die Stoffe für Dichtwerke thatsächlichen Geschehnissen der Gegenwart zu entnehmen, mußten gerade in letzter Zeit verschiedene Autoren erfahren. Eine recht heitere Episode ist unlängst aus einem solchen Anlasse dem Schriftsteller Philipp Langmann passirt, der sein Drama „Bartel Turaser" gleichfalls einer wirklichen Begebenheit nachgebildet hat, die ihm von einer Bekannten erzählt worden war. Da sitzt nun Langmann eines schönen Tages vor seinem Schreibtisch, nichts Böses ahnend, in seine Arbeit versunken. Plötzlich öffnet sich die Thür, ein Mann tritt herein, anscheinend dem Arbeiterstande angehörig, geht auf Langmann zu und sagt mit vertraulichem Lächeln: „Entschuldigen Sie, daß ich Sie störe, ich bin der Bartel Turaser und komme gerade aus der Strafanstalt." Man kann sich das Erstaunen des Dichters ausmalen, als er plötzlich das Original seines Bühnenhelden in unzweifelhafter Realität vor sich stehen sah. Im Laufe des Gespräches stellte sich heraus, daß der Mann thatsächlich in ähnlicher Weise wie Bartel Turaser sich zu einer falschen Zeugenaussage verleiten ließ und deswegen eine längere Gefängnißstrafe abbüßen mußte. Der Fall wurde seinerzeit in einem engeren Kreise viel besprochen und kam so auch Langmann zu Ohren, der daraus die Anregung für sein Bühnenwerk schöpfte. Da der Mann arbeitslos und ohne Geldmittel war, gab ihm Langmann ein angemessenes Geldgeschenk. „Ich danke Ihnen recht schön", sagte das Urbild des Bartel Turaser, „aber Sie müssen auch bedenken, Herr Langmann, was wären Sie jetzt, wenn ich nicht gewesen wäre!"

— **Welch eine gewaltige Umwälzung** eine Eisenbahn hervorrufen kann, geht aus einem in der „Transbaikalschen Gebiets-Zeitung" veröffentlichten Bericht über die Ussuri-Eisenbahn hervor. Dort schreibt ein Herr Kedrow: „Der Contrast gegen Transbaikalien ist zu groß. Die Wohnungen sind schrecklich theuer geworden. In einem elenden Gasthaus aus dürrem Holz, durch dessen Ritzen und Spalten der Zugwind pfeift, kostet ein Zimmer, nein ein Winkel, 2 Rubel täglich und 70 bis 80 Rubel monatlich. Viel mehr dürfte das ganze Haus nicht werth sein. Die Wohnungstheuerung erklärt sich aus dem großen Zuzug der Bahnbeamten. Waaren sind dagegen viel billiger geworden und fast umsonst zu haben. Zum Beispiel kostet eine Kiste Apfelsinen von 100 Stück nur 70 Kop. Vor dem Bau der Eisenbahn zahlte man 30 Kop., ja sogar einen Rubel pro Stück. Die früher in Sibirien fast unbekannten Aepfel kommen jetzt aus Japan massenweise dorthin und werden mit 5 Kop. pro Stück bezahlt. Japan führt auch noch andere Früchte ein, besonders Ananas und Weintrauben. Außerdem liefert es Kleidungsstücke, Schuhwerk, Wäsche, baumwollenes Zeug, und zwar Alles äußerst billig. Unter den aus Japan eingeführten Waaren darf man nicht die Vertreterinnen des schönen Geschlechts vergessen, die mit ausgestreckten Händen jedem Russen entgegengehen, sei er Graf, Ingenieur oder einfacher Schwarzarbeiter. Japanische Dienstmädchen erhalten 30 bis 40 Rubel monatlich bei freier Station nebst obligaten Geschenken von Gästen.

B. W. C. **Eine Bootfahrt den Jenissei hinab.** Vor Kurzem ist nach Petersburg von seiner letzten Jenisseibootfahrt der junge Assistent für Anthropologie und Erdkunde an der dortigen Universität, Herr W. W. Peredolsky, zurückgekehrt. Herr Peredolsky führt solche Bootreisen schon seit 1894 im Auftrage der russischen anthropologischen Gesellschaft fast alljährlich aus. Seine letzte Reise ist jedenfalls die größte an Umfang und Bedeutung. Sie dauerte drei Monate und ging bis zur Mündung des Jenissei in den Ocean, wo sich die sogenannten Brechowsekischen Inseln befinden. Die wissenschaftliche Errungenschaft dieser Reise war die Erforschung der Sitten und Gebräuche der Ostjaken und Samojeden. Es gelang dem jungen Forscher, in die Gebiete von einigen kleinen, bisher nur wenig bekannten Stämmen einzudringen, die sich Russen gegenüber stets nur feindlich verhalten haben. Besonders interessant ist die ethnographische Sammlung, die Herr Peredolsky mitgebracht hat, und einige archäologische Funde aus der Steinzeit des äußersten Nordens.

Bücherbesprechungen.

Perspectiven von H. Steinitzer. Preis 3 ℳ. Verlag von Georg H. Wigand in Leipzig. Ein Werk, das genau wie der Roman „Gährungen" von Servais durch und durch modern ist, lediglich moderne Themata behandelt und in die Zeichnungen nur moderne Menschen aufgenommen hat. Letztere, insbesondere der Held, sind allerdings zu sehr von der Tendenz beherrscht, um eine tiefe und unmittelbare Wirkung hervorzubringen, um so anregender aber wirkt das Ganze als dialectische Arbeit, die mannigfaltigen zur Discussion gelangenden Ideen der modernen Welt finden eine geistvolle Erörterung, und eine oft überraschende Eigenart des Denkens vertieft das Interesse. Wie viel selbstständiges Urtheil spricht z. B. aus der Analyse des Schönheitsbegriffes, die in der logisch entwickelten Behauptung gipfelt, „daß der Nutzen unzertrennbar sei von dem Begriffe der Schönheit". Ganz vorzüglich ist ferner das Bedenkliche unserer von so viel besserem Wollen, aber auch so viel Unruhe und Unklarheit bewegten Zeit dargelegt; wir entnehmen den darauf bezüglichen Stellen etliche Pointen: „Das ist das Furchtbare unserer Zeit, daß wir zu viel Herz haben, daß wir durch Dinge und Zustände leiden, die wir schlechterdings nicht ändern können. So kommt es, daß wir den Reichthum als Schuld, die Kunst als Ueberfluß, die Macht als rohe Tyrannei empfinden, statt sie als wohlbegründete Entwickelungsfactoren in der Geschichte der Menschheit zu würdigen." Und ferner: „Das Volk wird aufgeklärt so viel es will. Was entdeckt, erfunden, zusammengekehrt wird, ist Gemeingut der Menschen, es liegt offen, ohne Verschluß vor Jedem, der es in sich aufnehmen will. Aber er muß es auch verdauen, und wir haben es noch nicht verdaut. Früher war das Wissen das Besitzthum von Einzelnen, die große Anzahl des Volkes stand ihm fremd und theilnahmlos gegenüber. Erst durch Bücher und Zeitungen ist es Jedem möglich geworden, sich zu bilden. Und von allen Seiten stürzen die Wahrheiten auf uns. Da es aber unmöglich ist, Alles zu bewältigen, sucht sich der Einzelne seine besondere Lieblingswahrheit, nach der nun schnellstens die Welt umgewandelt werden soll." Ein charakteristisches Wort auch spricht der Held von sich selbst: Ich gehöre eben auch zu den Menschen, die unter der Zeit leiden, in der sie leben müssen, eine Zeit, die hundert Fragen aufwirft, ehe sie eine löst." Auch die Frauenfrage wird in Erwägung gezogen, ohne daß jedoch etwas Neues oder Ueberzeugendes haben zu Tage gefördert wird. Ein sehr drastisches Urtheil über die sogenannte geistreiche Frau ist dagegen von guter Wirkung; der mit einer solchen behaftete Doctor sagt zu seinen Freunden: „Kinder, heirathet wen Ihr wollt, eine häßliche, leichtsinnige, zänkische Frau, nur keine geistreiche. Bis Sie ihr den Unsinn ihrer ersten Behauptung widerlegt haben, hat sie Ihnen schon ein halbes Hundert neuer Schlagworte an den Kopf geworfen. Da eins von Sudermann ist, das zweite von Bourget und das dritte vielleicht gar von Nietzsche, kann ein armer Sterblicher, wie ein Doctor med., dem nur seine eigenen Geisteskräfte zur Verfügung stehen, nicht mit. Meine Frau verräth und betrügt mich jeden Tag mit einer anderen Literaturgröße, natürlich nur bildlich gesprochen: denn geistreiche Menschen thun nie etwas, sie sind weder gut, noch schlecht, sie sind nur geistreich." Die Tendenz des Ganzen, daß für die Art und Weise, wie sich die Gegenwart zugespitzt hat, die bisher als höchste Tugend gepriesene Nächstenliebe nicht mehr ausreiche, sondern eine neue Ethik geschaffen werden müsse: die der Erkenntniß, der absoluten Wahrheit, kommt allerdings nicht zur Geltung, da der für sie eintretende Held zum Schlusse bin an Interesse verliert und der angeschlagene Nietzsche'sche Ton den Reiz des Besonderen nicht mehr entzücken vermag. M. Apfe.

* * *

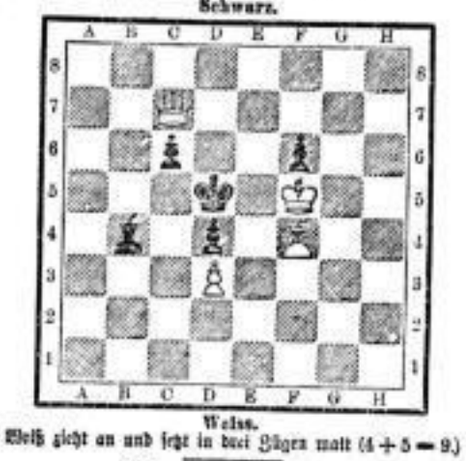
Zur Reise des deutschen Kaiserpaares durch Palästina und Syrien bringt die Illustrirte Zeitung vom 10. November ein großes Panorama Jerusalems vom Thurme der Erlöserkirche aus, Abbildungen der beiden blühenden deutschen Missionsinstitute Syrisches Waisenhaus und Talitha Kumi in der Jaffavorstadt Jerusalems, Ansichten der Hafenstadt Beirut, der Tempelruinen von Baalbek und der uralten Weinstadt Damaskus jenseits des Antilibanon. — Frankreich hat im Laufe weniger Tage eine Ministerkrisis, wegen Faschoda eine sehr bedenkliche Verschlechterung der Beziehungen zu Großbritannien und den Verlust eines seiner bedeutendsten Künstler erfahren, wenn die Bildnisse des Majors Marchand, des Ministerpräsidenten Dupuy, des neuen Generalstabschefs General Brault und des am 24. October verstorbenen Meisters Puvis de Chavannes erinnern, denen sich das reizvolle Portrait der schönen französischen Tänzerin Cléo de Mérode anschließt, die vor Kurzem in der Hauptstadt des deutschen Reiches einen unbestreitbaren Erfolg errungen hat. Dem 50jährigen Jubiläum der deutschen Flotte ist ein doppelseitiges Tableau des Marinemalers Willy Stöwer gewidmet, während eine Reihe instructiver Illustrationen sich der submarinen Schifffahrt zugewendet hat, deren Problem heute im Princip als gelöst betrachtet werden darf. Die neuen Uniformen der russischen Reiterei vergegenwärtigt der Stift Richard Knötel's. Trotz des reichen Stoffes zur Tagesgeschichte hat die Illustrirte Zeitung noch Gelegenheit genommen, ihre Leser mit drei meisterhaften Holzschnittreproductionen moderner Gemälde von A. Fink („Spätherbstabend"), Wilh. Kuhnert („Liebeswerben") und H. Lindenschmit („Die Spieler") zu erfreuen, von denen sich jedes in seiner Weise als eine achtungswerthe Leistung auf dem Gebiete der Stimmungslandschaft, der Thiermalerei und des Genres giebt.

* * *

Ansichts-Postkarten für Kinder zum Ausmalen. I. Serie. 16 Contour-Karten nebst farbigen Vorlagen und Versen zum Nachschreiben. Preis 1.50 ℳ. Dieses ist die soeben erschienene Collection Ansichts-Postkarten für die liebe Jugend bestimmt. Und zwar bringt die Verlagsbuchhandlung Hachmeister & Thal in Leipzig zunächst 16 Karten mit reizenden Kinderbildern, die nach Art der bekannten Walhöfer von den Kindern angetuscht und dann als Grüße an Tanten, Onkel, Cousinen, Vetter, Freunde, Freundinnen oder aus Großmütterchen verschickt werden. Auf den Karten selbst sind die Bilder in Contouren gezeichnet, während eben so viele colorirte Blätter in saubersten Lithographie als Vorlagen beigegeben sind, nach welchen die Kinder sich richten können. Auch kleine hübsche Verse sind angegeben, welche die Kinder nach eigener Wahl abschreiben können.

Schach.

Aufgabe Nr. 1397.
Von Anton Klaig in Prag.
Schwarz.



Weiss.
Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt (4 + 5 = 9.)

Lösung von Nr. 1395.

1. Tf5—e6	
2. e7—f8:T‡.	Da4—d7:
1.	
2. e7—f8:D‡.	Ke8—d7:
1.	
2. e7—f8:S‡.	Da4—a8
1.	
2. T37—d8‡.	Da4—e4, f4
1.	
2. Te6—e7:‡.	Lf8—e7:

Eingelaufene Lösungen.
Nr. 1395 wurde gelöst von S. M. und Hans Remmler.

Die Schachgesellschaft Augustea versammelt sich jeden Dienstag und Freitag Abend im Café Merkur (der Thomasgasse gegenüber). Anfängern ist hinreichend Gelegenheit geboten, sich zu vervollkommnen. Schachzeitschriften und Schachwerke stehen in größerer Auswahl zur Verfügung.

Der Schachclub Albertea versammelt sich jeden Donnerstag im Café Biermann in Reudnitz, Chausseestraße 1b. Lehrbücher der Schachkunst, sowie Schachzeitungen stehen zur Verfügung. Gäste sind stets willkommen.

Freie Schach-Loge „Philidoria", Leipzig, Café Bilderlein, Freiter Straße 16. Täglich Nachmittags von 4—7 Uhr und Abends von 1/2 9 Uhr ab gemüthlicher Schach-Verkehr. Vertreten Spieler jeder Stärke. Unentgeltliche Auskunft in allen Schach-Fragen; kein Statuten- oder Beitragszwang.

Rösselsprung Nr. 655.

(Mitgetheilt von Theodora Vogelgesang in Mittweida.)

	tes-	wof-	ser	zu	mer	wo-	
des	kur-	dir	schim-	nes	traum	merkst	es
fes-	es	to	ein	du	kommt	tanz	gen
tritt	auf	und	baut	und	glück	es	es
zu	es	stimmt	sach-	glanz	ten	aus	das
nicht	es	zon-	wiegt	glanz	liebt	kaum	lau-
mer	dir	dein	nicht	so	ho-	ist	mor-
in	und	sich	nen-	strah-	gen-	im	gen
	zim-	den	than	nicht	es	leu-	

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 654.

Geh' ohne Stab nicht durch den Schnee,
Geh' ohne Steuer nicht zur See,
Geh' ohne Gottes Geist und Wort
Niemals aus Deinem Hause fort!

Des Morgens denk' an Deinen Gott,
Des Mittags ih vergnügt Dein Brod,
Des Abends denk' an Deinen Tod,
Des Nachts verschlafe Deine Noth.

(Louise Otto-Peters.)

Eingelaufene Lösungen.
Rösselsprung Nr. 653 wurde gelöst von: Helene Bollermann, Sophie Mastvoß und Hans von Wickerode (sämmtlich in Angerl, Walter Chemnitz, Gabriele L., Therese Expelmann, Frau Anna Jahsen, Johanna Molnitz, Hedwig Schumann, Jenny Sturm, Cora Thieme, Waldemar's Vater.

Briefwechsel.
Hans R. Gut und brauchbar; die Veröffentlichung kann aber erst im nächsten Jahre erfolgen.
Walter Ch. Desgleichen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173.
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: 2935, Königsplatz 7: 3575.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Dresdner Bahnhof) und die **Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, parterre im Lada), beide geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr Vormittags ununterbrochen bis 6 Uhr Nachmittags, Sonn- u. Festtags 10—12 Uhr Vormittags, geben unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Wurzen-Weida) Bayerischer Platz Nr. 2, parterre (Bayerischer Bahnhof, Abgangsseite, 1. Gebäude) in der königl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr: Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Expd. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch. Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (Vereinshaus, Löhrestraße 7) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. U. Leipzigstr. 2) 11—12 U. M.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 28) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Leihhalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Messsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Messsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Kramerhaus", Kupfergäßchen 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Brechia's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten daselbst.

Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schöfer, Kramerstraße 3.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Karpinaße. 22, H. I., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, L. f. Hausbelüftung, Weststraße 49/51. Anfertigung ganzer Wohnungs- und Villenanstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Großer Adolphstraße 44. Telephon 907.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u.-Stiefel (echt St. Petersburger **Gummi-Regenröcke** etc. bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi- { **Schläuche für jeden Zweck, Platten, Klappen, Schuhe** etc. bei **Robert Kolm,** Querstrasse 31. Fernsprecher 1527

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Wasserschläuche in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für Leder-Treibriemen.

Acetylen-Anlagen und Apparate
Carbid-Verkauf.
Wilh. Paul Berger, Leipzig, Keilstrasse 18.
Vertr. d. Allg. Carbid- & Acetylen-Ges. in Berlin.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Tel. 1415.

Reinecker-Werkzeuge
Lager Nürnberger Str. 9. Vertr. Hans von Stern. Tel. 1063.
Hölzerne Riemscheiben — Baumwoll-Treibriemen.
Hammond-Schreibmaschine.

SLUB
Wir führen Wissen.

Haupt-Lager der rühmlichst bekannten Pegauer Filzschuhwaaren

der **Fabrik** von **Ferdinand Fischer**

empfiehlt billigst

Andreas Engen Petersstr. 44. Leipzig.

Grosse Leipziger Strassenbahn
in Leipzig.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Actionaire der **Großen Leipziger Straßenbahn** vom 22. October ds. Js. ist beschlossen worden, das Actien-Capital der Gesellschaft von ℳ 6 000 000.— durch Ausgabe von 2000 Actien im Nennwerthe von je ℳ 1000.— auf ℳ 8 000 000.— zu erhöhen und diese Actien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1899 ab auszustatten.

Die neuen Actien sind nach Beschluß der Generalversammlung einem Consortium fest überlassen worden mit der Maßgabe, daß den gegenwärtigen Actionairen auf die, inzwischen bereits vom Consortium gezeichneten, neuen Actien derart ein Bezugsrecht eingeräumt werden soll, daß auf je nom. ℳ 3000.— alte Actien nom. ℳ 1000.— neue Actien zum Course von 156.—% bezogen werden können.

Namens des Consortiums fordern wir nunmehr, nachdem inzwischen die Capitals-Erhöhung zur handelsgerichtlichen Eintragung gelangt ist, die Actionaire der **Großen Leipziger Straßenbahn** auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter den nachstehenden Bedingungen geltend zu machen.

Bedingungen.

1. Das Bezugsrecht ist, bei Vermeidung des Verlustes, in der Zeit **vom 15. bis 22. November 1898 einschließlich**
   in **Leipzig** bei dem unterzeichneten Bankhause **Becker & Co. Commandit-Gesellschaft auf Actien,**
   in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
   „ **Bank für Handel und Industrie,**
   „ **Dresdner Bank,**
   dem Bankhause **S. Bleichroeder,**
   dem Bankhause **Born & Busse**
   während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auszuüben.
2. Auf je **3 alte** Actien kann **eine neue** Actie im Nennwerth von ℳ 1000.— zum Course von **156.—%** bezogen werden.
3. Bei der Ausübung des Bezuges sind die alten Actien ohne Dividendenscheine mit zwei gleichlautenden Anmeldescheinen, zu denen Formulare bei den Bezugsstellen erhältlich sind, vorzulegen. Die Actien werden abgestempelt und sodann zurückgegeben.
4. Zugleich mit der Einreichung sind 25% des Nennwerthes und das Aufgeld von 56%, mithin zusammen 81% = ℳ 810.— für jede neue Actie zu zahlen. Weitere 50% des Nennwerthes sind **spätestens am 2. Januar 1899** und restliche 25% **spätestens am 15. Februar 1899** einzuzahlen. Eine vorherige Einzahlung der zweiten und dritten Rate ist fruchtbar; es werden sodann 4% Zinsen p. a. vom Zahlungstage bis zu den Fälligkeitstagen vergütet. Ueber die geleisteten Einzahlungen wird auf den Anmeldescheinen quittirt. Nach geschehener Vollzahlung werden die neuen Actien mit Dividendenscheinen für die Geschäftsjahre 1899 bis 1905 einschließlich, nach vorheriger Bekanntmachung, gegen Rückgabe des Anmeldescheines bei derjenigen Bezugsstelle ausgehändigt, welche die betreffenden Cassa-Quittungen ausgestellt hat.
5. Der Schlußscheinstempel ist von dem das Bezugsrecht ausübenden Actionair zur Hälfte zu tragen.

Leipzig, den 7. November 1898.

Becker & Co.
Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Bekanntmachung.

Wir haben den **Zinsfuss** für **Rechnungsbücher** und **Check-Conti** vom **14. d. Mts.** ab auf

Drei und ein halb Procent

festgesetzt.

Leipzig, den 12. November 1898.

Leipziger Bank.

Zoologischer Garten.

Nachdem die erforderlichen Vorarbeiten zur Errichtung der Actiengesellschaft „Zoologischer Garten" abgeschlossen sind, wird in allernächster Zeit die Gründung dieser Gesellschaft erfolgen.

Wir richten daher an alle Diejenigen, die noch im Besitz unbeschriebener Zeichnungsscheine sind, die ergebene Bitte, diese mit ihrer Unterschrift versehen **baldmöglichst** an die **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt** einzusenden. Gleichzeitig bitten wir alle Kreise unserer Bürgerschaft, welche für das gemeinnützige Unternehmen Interesse haben, dies durch Zeichnung der noch verfügbaren Actien jetzt bethätigen zu wollen und ihre Erklärungen bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** oder im Bureau des **Zoologischen Gartens**, Pfaffendorfer Straße 29, abzugeben.

Leipzig, den 12. November 1898.

Der geschäftsführende Ausschuss des Comités zur Gründung der Actien-Gesellschaft „Zoologischer Garten".
Otto Winkler, Vorsitzender.

Verband der Holzindustriellen,
Bezirk Leipzig.

Der Vorstand besteht aus folgenden Herren:

Jul. Blüthner, Königl. Sächs. Commerzienrath, Hof-Pianofortefabrik, Ehren-Vorsitzender,
Osc. Schneider, in Fa. Franz Schneider, Hof-Möbelfabrik, geschäftsf. Vorsitzender,
Herm. Feurich, in Fa. Jul. Feurich, Hof-Pianofortefabrik, stellvertr. Vorsitzender,
Carl Falz, in Fa. Falz & Werner, Fabrik photogr. Apparate, Schriftführer,
C. F. Sievers, Tischlermeister, stellvertr. Schriftführer,
Arth. Mayer, in Fa. Morgenstern & Kotrade, Mechanikfabrik, Cassirer,
Heinr. Bauer, Kunstmöbelfabrik, Beisitzer,
Adolf Heym, Parquetfußbodenfabrik, Beisitzer,
Paul Riessner, in Fa. Polyphon-Musikwerke A.-G., Beisitzer.

Chemische Werke
vorm. Dr. Heinrich Byk.

Unser Dividendenschein pro 1897/98 gelangt vom **Sonnabend, den 12. November d. Js.** an
bei der Casse unserer Gesellschaft, Luisenstrasse 67, sowie
" " " der Nationalbank für Deutschland, Voss-Str. 34a,
mit 8½% gleich ℳ 85.— zur Auszahlung.

Berlin, 11. November 1898.

Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk.

Eingezahltes Actien-Capital Mk. 1 750 000.

Waaren-Commissions- und Credit-Abtheilung
der Berl. Spedit.- u. Lagerh.-Act.-Ges. (vorm. Bartz & Co.), Berlin, Kaiserstr. 41, gewährt coulant

Vorschüsse auf Waaren u. Producte,
besorgt bei limitirten Preisen den
Commissions-Verkauf derselben freihändig und durch **Auctionen.**

Technikum Strelitz i./M.
Höhere u. mittl. Fachschulen. Maschinen- und Elektrotechn. Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach. Täglicher Eintritt.

Knaben-Erziehungsanstalt Bad Kösen. Vorschule bis Reife f. Obertertia, Gymn. u. Realgymn. Prosp. d. Dr. Gehrke, Vorst.

Kaufm. Unterricht
für Herren und Damen.
Anerkannt gründlichste Ausbildung, gestützt auf langjährige Praxis. Einf., doppelte, amerik. Buchführung, kaufm. Rechnen, Correspondenz, Stenographie, Handelswissenschaft, Maschinenschreiben, Schönschreiben, englisch, französisch, spanisch.
Eintritt jederzeit; Theilzahlung gestattet. In-Referenzen.
Otto Neuschütz, Reichsstraße 1, Ecke Grimmaische Str.

Geyer,
Handelslehrer, staatlich geprüft, prakt. Kaufmann, 30jähr. Erfahrung, Petersstraße 6, III. Unterr. i. Buchführung jed. Art und in allen and. Fächern, Stellennachweis.

Buchführung und sämmtl. Handelsfächer lehrt anerk. gründlichst u. billigst Ritterstr. 1—3, Handelslehranstalt. NB. Prosp. u. Zeichr. sämmtl. kaufm. Unterrichts-Institute liegen daselbst coursirt aus.

Tachy, Hainstr. 3u. Windmstr. 33, lehrt Schf., Schönschr., Rechn., Sten. etc. à 10 ℳ

C. Schmidt, Markt 9.
Früh. langjähr. Leit. d. Instituts Rackow. Gewissenh. Ausbildg f. Herren u. Damen, Schönschnellschr., Rechtschreibung, Buchführg., Rechn., Correspond., Wechselk., Maschinenschreib., Stenographie. Beginn tägl. Prospect frei.

Rackow, Universitätsstraße 4.
Für Herren u. Damen. Ausbild. i. Buchhalt., Correspond., Calkr., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Schreibmaschinen-Unterricht, Systeme „Caligraph" und „Densmore", pro System ℳ 5, beide Systeme ℳ 7,50 bis zur Perfection. Wer beide Systeme beherrscht, kann auf jeder anderen Maschine sofort schreiben, spart also das Lernen anderer Systeme. Nach Beendigung des Unterrichtes Vermittelung gut bezahlter Stellungen. Meldungen u. Unterricht täglich v. 9—7 Uhr. **United Typewriter & Supplies Co. m. b. H., Salzgäßchen 1.**

Primaner ertheilt grdl. Nachhilfestund. Adr. K. B. 701 „Invalidendank", Leipzig.

Nachhilfestunden in Deutsch, Frz., Engl. werden billigst ertheilt Nordstr. 5, III.

Engländerin sucht gründliche deutsche Stunden in Austausch gegen Engl. Lehrer vorgezogen. Off. u. A. 40 Postamt 6.

Zur gefälligen Kenntniss, dass ich von jetzt ab **Zähne von 1 Mk. an** liefere.
Ganze Gebisse von 50 Mk. an.
Zähne mit und ohne Gaumen. Plomben von 1.50 Mk. an.
Reparaturen sofort. Umarbeitungen schlechtsitzender Gebisse.
Schonende, schmerzlose Behandlung, Elektr. Apparate.
Mache darauf aufmerksam, dass meine Zähne trotz der **enormen Billigkeit** die **besten** sind, welche auf dem Continente **existiren.** Ich übernehme für meine Zähne die **weitgehendste Garantie. Für nichtconvenirende Gebisse zahle den Betrag zurück.**
Georg Leo, Reichsstrasse 29—31, II.
Sprechzeit von 8—7 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

Teutonia in Leipzig.
Errichtet 1862 • • • Gesammtvermögen z. Zt. 45 Millionen Mark.
Lebens-, Aussteuer-, Rentenversicherung.
Sterbekasse und andere Versicherungen ohne ärztliche Untersuchung für Erwachsene und Kinder.
Unfallversicherung, auch Reise-Unfall- und Seereise-Unfallversicherung.
• • Weitere Vertreter überall gesucht. • •

Im Winter empfiehlt sich Versicherungsnahme gegen **Einbruch-Diebstahls-Schäden** bei der **Transatlantischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.**
Auskunft ertheilen und Anträge nehmen entgegen:
Generalvertreter: Rud. Abel in Leipzig, Löhrstr. 4, I. Teleph. I, 330.
Tüchtige Vertreter werden jederzeit angestellt.

Erste Leipziger Versicherung gegen Ungeziefer
Gustav Zucht, Kammerjäger, Karl Otto Schmid Nachf.
Vertilgung von Ungeziefer unter Garantie.
Gegründet 1889. Hamburg, Altona, Stettin, Hannover, Linden, Dresden.
Contor: Hauptstrasse 23, II., Ht.-G., Leipzig-Gohlis.

Verlag von Arwed Strauch, Leipzig, Lindenstrasse 20.

Soeben erschien die erste Lieferung von
Geschichte des Lebensmagnetismus u. Hypnotismus
von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart.
von
H. R. Paul Schroeder.
cpl. ca. 40 Bogen. Lexikonformat, holzfr. Papier, mit vielen Illustrationen und den Bildnissen der hervorragendsten Vertreter beider Methoden.
Das Werk erscheint in 12 Lieferungen zum Preise von je 1 Mk.
Der Verfasser ist auf seinem Gebiete anerkannte Autorität und sein Werk ist die erste und einzige Geschichte des Lebensmagnetismus und des Hypnotismus gemeinsam.
Leipzig, November 1898.
Arwed Strauch, Verlagsbuchhandlung.

Heilmagnetismus!

Der durch seine grossen Curen weithin bekannte
Heilmagnetiseur Paul Schroeder,
Leipzig, Neumarkt 20—22,
hat soeben sein 10 Bogen starkes, mit Stahlstich versehenes Buch
„Die Heilmethode des Lebensmagnetismus"
in neuer Auflage bei mir erscheinen lassen.
Auf dem Gebiete des Magnetismus gilt der Verfasser als eine Autorität, da er Gründer eines neuen Systems ist, welches sich seit Jahren glänzend bewährt hat.
Den Gesunden ein hochinteressantes Buch, den Kranken ein Wegweiser zur Gesundheit, da über
800 Erfolge
im zweiten Theile angeführt sind, bietet es nach allen Seiten Hinweise und Anregungen. — Gegen Einsendung von 1 Mk. 50 Pfr. in Briefmarken (resp. 2 Mk. elegant gebunden) erfolgt Franco-Zusendung.
Oswald Mutze, Verlagsbuchhandl., Leipzig, Lindenstrasse 4.

The Berlitz-School of Languages
Universitätsstraße 18/20, II.
Curse in allen Sprachen beg. tägl. | Specialc. f. Damen. Nach d. Methode Berlitz lernt der Schüler d. 1. Wort, es frei spr. Probelect. grat. Prosp. gr. u. fr.

London.
Englisch in drei Monaten.
Bei guten Vorkenntnissen sogar in zwei Monaten. Erfolg garantirt. Pensionat ersten Ranges. Etablirt seit viel Jahren. Familienleben. Freundl. Aufnahme. Tücht. Lehrkräfte. 5 Stund. tägl. Mäss. Honorar. Zahlr. Referenz. Stellensuchend, unentgeltl. geholf. **Prof. Mendel,** Lee, London, S. E.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Ang. **Unterr.** m. best. Aussprache ertheilt i. **Engländerin.** Off. u. K. 12 in d. Exped. d. Bl.

Gut. engl. Unt., Convers., Sep. 60 ₰. Adr. u. L. 122 an die Expedition dieses Blattes.

Engl., Franz., Lat., Deutsch i. Ens. u. St. grtl. S. Lehrer, Mittelstraße 9, part. l.

Wanted an Englishman f. conversation. Apply to R. 24 Ann.-Exp. Weststr. 32.

Unterricht in englischer Sprache gegen vorzügl. in **Klavierspiel** ev. **Musiktheorie** von Herrn gesucht. Offerten sub L. L. 5782 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Engländer ertheilt engl. Unterricht billig Schloßgasse Nr. 11, III.

Neuer Cursus im Englischen beginnt. Anmeldungen u. M. 25 Expedition d. Bl. erb.

Theilnehmerin an einer engl. Stunde ges. Offerten unter M. 20 Postamt 6.

Welch. Engl. Herr od. Dame, Plan. od. Geig., wünt. geg. Entgt. v. Bonbiktatspiel engl. Convers. ges.? Off. u. K. 45 Filial d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Gramm., conv., corresp. fr. Carlstr. 14, p.

Französisch.
Pariserin ertheilt Damen und jungen Mädchen gründlichen Sprachunterricht bei mäßigem Honorar.
Adressen unter L. 211 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Portugiesisch wird gelehrt A. da Cunha, Hamburg, Alterwall 61, 3. Etage.

Spanisch l. geb. Spanier. Beste Refer. J. G., Königstr. 21, H. II.

Russisch. Geb. Deutscher sucht zwangslosen Verkehr mit Russen oder Russin behufs Austausch der Sprachen. Werthe Adressen sub „Rossija" hauptpost l.

Bildg. **Gesangunterricht** sowie Einstud. vollk., auch einzeln. Opern- und Operettenpart., Concertarien, Lieder, Declamationen ꝛc. durch erste Lehrerin. Werthe Off. erb. sub L. 167 an die Expedition dieses Blattes.

Erf. **Lehrerin** sucht einige Damen u. Herr. als Theilnehm. an Ensemble-Gesang. Gefl. Off. erb. sub L. 166 Expedition d. Blattes.

Gesangunterricht erth. n. bewährt. Methode erfahr. Lehrerin à Std. 1 ℳ. Offerten unter L. K. 5780 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Clavierunterricht
nach neuer, bewährter Lehrweise mit schnellstem Erfolg wird Anfängern und Vorgeschrittenen von einer künstlerisch ausgebildeten Dame aus Wien à Stunde ℳ 1 bis ℳ 1.50 ertheilt. Briefe unter L. 119 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Clavier-Unterr., Harmonielehre, Partitur-Studium (Oper u. Operette) ertheilt **M. Siegmann,** Capellmeister, ehem. Wien. Conservat., Nordstraße 47.

Clavierstimmer Ed. Steinecke, Gottschedstr. 13, I., empf. f. g. Stimmen d. Jahr.

Clavierunterricht nach bewährt. neuer Methode erth. Lehrer mit vieljähr. Praxis und best. Referenzen. à Std. ℳ 1.50, bei 2 Std. wöchentl. à 1 ℳ. Off. sub L. M. 5784 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junge Dame ertheilt Kindern leichtfaßlichen **Clavier-Unterricht** Pfitzerstraße 13, 3. Etage links.

Geigenunterr. für 10jähr. Mädchen gew. Gef. Off. mit Preis unter L. 194 Exped. d. Bl.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. v. guten Zithern, Saiten, Noten.

Zitherunterricht ertheilt gewissenhaft P. Renk, Hallesche Straße 3, II.

Mandoline- u. Guitarre-Unterricht ertheilt gründl. O. Schlick, Hohe Straße 52.

Die jetzt: 7 An der Pleisse 7, gegenüber der Thomaskirche.

Moden-Akademie zu Leipzig.

Leipzigs erste und für hervorragende Leistungen preisgekrönte Akademie für das gesammte Schneider-Gewerbe.

Kein Privatlehrinstitut. — Verbandslehranstalt.

Tages- und Abendcurse für Zuschneidekunst (ohne Hilfsmittel) sämmtlicher **Herrenmoden, Damenmoden, Tailor-made-Damenmoden, Uniformen, Talare, Sportkleidung, Wäsche, Pelzmoden u. s. w.** nach

Alb. Thiel's Quadrat-Zuschneidesystem

— preisgekrönt und eingeführt in allen Culturländern. —

Ausbildung individuell und rationell.

Zurückzahlung des Honorars bei Nichterreichung vollen Erfolges.

Ausführlicher, illustrirter Prospect über Zuschneide- und alle Nebencurse nur an Interessenten gratis.

Lehrbücher für Herren- und Damenschneiderei. Eigene Fachschrift.

Um Irrthümer zu vermeiden, wolle man genau auf die Adresse achten.

Der Director: **Alb. Thiel.**

The Etienne College of Languages

Leipzig, Kl. Burggasse 8, I. — **Halle a. S.,** Grosse Ulrich-Str. 54, I.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch etc.,

einzeln und in Cursen durch akad. geb. Lehrer der betr. Nationalität.

Nach der **Methode Etienne** hört und spricht der Schüler während des Unterrichts **nur** die Sprache, die er zu erlernen wünscht.

---

11 An der Pleisse 11 (Café Metz), I. Etage, früher A. d. Pleisse 3.

Deutsche Schneider-Akademie,

Abth.: Damenschneiderei und Wäsche.

Zuschneide- und Anfertigungskurse.

Garantirt vollk. Fachausbildung. Stellennachweis kostenlos.

Prospecte gratis. Die Direction (An der Pleisse 11).

Akademisches Lehr-Institut,

Neumarkt 1. Höhere Fachschule. Gegründet 1887.

Frau A. Mann,

lehrt die perfecte Damenschneiderei nach

preisgekröntem Original-Weltschnitt.

Tages- und Abendcurse. — Prospecte zur Verfügung.

Lehrziel: Gründliche sachgemäße Ausbildung für Haus und Beruf.

Lehrcursus für Damenschneiderei und Schnittzeichnen

nach preisgekröntem Original-Weltschnitt Eisenbahnstraße 6, Mühe Buchhändlerbörse.

Tanz-Unterricht für Damen.

Jungen Damen ist günstige Gelegenheit geboten, an einem **Walzer- u. Contre-Cursus** Theilzunehmen.

NB. Sonntag, den 27. Novbr., eröffne für **Damen** u. **Herren** einen **Nachmittags-Cursus** für alle **Rundtänze,** welcher noch bis **Weihnachten** endigt. Gefl. **Anmeldungen** nehme tägl. von 11—4 Uhr **Grimmaische Straße 22,** und Abends von 6—10, Sonntags von 3—9 Uhr in meinem **Privatsaale Königsstraße 7,** entgegen. Achtungsvoll **Gust. Preller.**

Tanzstunde Engelhardt betreffend.

Damen und Herren, welchen es Wochentags an Zeit und Gelegenheit mangelt, am Unterrichtscursus theilzunehmen, hierdurch zur gefl. Notiz, daß ich den für **November** angekündigten

Sonntagsnachmittagscursus

am **Sonntag, den 27. November** eröffne. Geschätzte Anmeldungen bitte mir baldmöglichst zugehen zu lassen.

Noch bevorstehende Anmeldungen für **Wochentagscurse** müßten bis zum **17. November** erfolgen. (Die nächsten größeren Curse beginnen Januar.)

Einzelunterricht, Nachhilfe auch für beliebige Einzeltänze, sowie **Einstudirung von Festquadrillen, Costumtänzen, Reigen** ꝛc., kann jeder Zeit erfolgen und halte mich zum **Arrangement** von **Festlichkeiten** für **Vereine, Gesellschaften** und **Privat,** auch für **Bühnenveranstaltungen** bestens empfohlen.

Hochachtend **Gust. Engelhardt,**

Privatinstitut und Wohnung Reichsstraße 33/35.

Hôtel Athènes

Wien, II., Praterstrasse 36, gegenüber dem Carl-Theater.

Gassenzimmer von fl. 1.– incl. Licht, Service und Beheizung.

Fünf Minuten entfernt vom k. k. Prater, Jubiläums-Ausstellung, Nordbahn, Nordwestbahn, Donau-Dampfschifffahrt und Stefanusplatz. Pferdebahn und Omnibus nach allen Richtungen.

Telephon 7759. **Plank,** Besitzer.

MERAN

(Meran, Obermais, Untermais und Gratsch.) **Saison September — Juni.**

Klimatischer Curort im deutschen Süd-Tirol.

Prospecte durch die Curvorstehung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich als

Rechtsanwalt

bei dem **Königlichen Land- und Amtsgericht** zu Leipzig zugelassen worden bin.

Meine Geschäftsstelle befindet sich **Grimmaische Straße 30, II.**

Leipzig, im November 1898.

Dr. jur. C. Beier.

Luise Yark,

Costüm-Atelier, Gottschedstraße 7.

Anfertigung eleganter Damengarderobe. Tadelloser Sitz und gediegene Ausführung garantirt. Solide Preise.

Malunterricht

im Oel- u. Aquarellmalen, sowie Unterricht im Tusch- u. Federzeichnen, desgl. in Radirung wird ertheilt in meinem Atelier Humboldtstraße 9, III. **Herbert Bahndorf.**

Lederpunz-Arbeiten.

Unterricht nach anerkannt leichtfaßlichster Methode. Brauchbarste Werkzeuge u. Material. **Herm. Krause,** Peterstraße 33, Kunstgewerbliches Atelier.

Monatlicher Putzcursus

Pauline Küntzel. An der Pleiße 10, 1. Et. (Gegründet 1871.) Aufnahme jederzeit.

Eine Dame von auswärts, geübt in der feinen Damenschneiderei, wünscht in größerem Geschäft, bei gebildetem Herrn oder Dame das Arbeiten von **Schneidertaillen** gründlich zu erlernen, am liebsten am Spätnachmittag. Offerten erb. unter Z. 4012 durch die Expedition d. Blattes.

Tanzstunde von **M. Böhme** betreffend, Peterstr. 38, Zedtz-Passage, Tr. C. **Damen u. Herren** können heute, Sonntag von 3 Uhr an noch am Schnellcursus theilnehmen. D. h. H. 10 ℳ. Wochencursus beg. Freitag 18. Novbr. Meldungen erbitte daselbst täglich Abends von 5—9 Uhr.

Naturgetreue Portraits in Oel

in jeder Größe zu mäßig. Preisen. Künstl. Restaurirung von Gemälden jeder Art. **P. Zechendorf,** Maler, Plagwitz, Jahnstr. 28.

Allgem. Litterar. Bureau.

Scharnhorststr. 19, III.

Uebersetzungen, Korrekturen, Litter. Recht etc.

Prospekte gratis.

Technische Gutachten, Entwürfe ꝛc., Finanzirungen, industrielle Capitalbeschaffung, sowie technische Vertretungen jeder Art durch Architekt **Walter A. Steinhorst,** Dresden-A., Königstraße 1, part.

Vertrauliche

Auskünfte über Vermögen, Familienverhältnisse, Ruf, Charakter, Mitgift etc. Beobachtungen, Ermittelungen jeder Art discreter Natur. Einziehung von Forderungen. Vertreter an allen Plätzen der Welt. Ref., Zeugnisse u. alles Kostenl. Prospekte gratis. Detectiv- u. Auskunfts-Büreau **„Vigilans“,** Grimmaischestr. 28, I.

Klagen, Gesuche, Testamente, Käufe, Rath. Privatl. v. Berg, Webergasse 8.

Gedichte, Tafellied. (preisgekr.), geistr. Toaste, Prologe, Festspiele u. -Blätter ꝛc. verfaßt schwungv. u. geb., ernst u. heit. schnell Weststr. 4, p. r. (a. d. Promenade).

Gedichte, Tafellieder, Toaste u. Anstrungen für höh. Kreise werden schnell u. schön gefert. An der Pleiße 9 F, I.

Gedichte, Festlied. ꝛc. f. jed. Gel. Brühl 39, II. r.

Gut polirt und vernickelt

werden **Schlittschuhe, Fahrradtheile und andere Gegenstände** in **Vernickelungsanstalt, Mittelstraße 7.**

Tapezieren u. Aufpolstern solid u. bill. Rob. Commichau, Gerberstraße 43, I.

Zum **Aufpolstern** von **Sophas** und **Matratzen, Tapezieren, Gardinenstecken** empfiehlt sich **A. Adler,** Dorotheenstraße 8.

Neu-Anlagen von **Gärten** und **Parkanlagen, Grotten** u. s. w. **Aenderungen** und alle **Herbstarbeiten** führt bestens aus **Wilh. Basener, Landschaftsgärtnerei u. Blumengeschäft, Petersteinweg Nr. 17.**

Aschegruben werden geräumt

Rochstr. 21. C. Magdeburg.

Pelz-Reparaturen, sowie **Muffen** werden neu angefertigt Johannisplatz 25, III

J. Pietsch, Kürschner, Brühl 53, IV., empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren- und Damen-Pelzen, Pelerinen, Muffen, Kragen, Colliers und Baretts, sowie all. Reparat. Reelle Preise, schnelle Bedienung.

Pelzsachen werden reparirt und modernisirt **Franz Krause,** Kürschnerstr., Colonnadenstr. 25 u. Plagwitzer Str. 43, I.

Schnellsohlerei, Münzgasse 7, gleich z. Warten, Lederschuh- u. Gummischuh-Reparat., alle Flickereien.

Frack-Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **H. Chittasch,** Neumarkt 34, I.

Eleg. Fracks, Gesellsch.-Anz., Cyl.-Hüte verl. bill. u. prk. Windmühlstr. 13, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Nürnb. Str. 27.

Confection. Perfecte Schneiderin, akademisch gebild. Kraft, sucht für ihr Atelier Arbeit u. ein. Geschäft anzunehmen. Offerten sub A. A. an Etzold's Ann.-Exped. Gottschedstraße 14.

Damenschneiderei jeder Art in u. außer dem Hause fertigt sauber und billig **Auguste Becker,** Leipzig, Gartenstraße 8, b. Seidel.

Eine **Schneiderin** sucht in u. außer dem Hause Beschäftigung Mittelstraße 18 b, II. r.

Damenschneiderin empfiehlt sich außer dem Hause. Nürnberger Straße 35, IV.

Tücht. Schneiderin sucht n. Beschäftig. in u. auß. d. Hause Georgenstr. 36 b, III., Weigel.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung d. Damen- u. Kindergarderobe in u. außerm Hause, Auenstr. 41, 2. Et. links.

Confection und Kleider werden umgeändert und neue angefertigt. Außer dem Hause. Beethovenstraße 5, II. r.

Plissée-Presserei,

alle Neuheiten, **Tambourirarbeiten** jeder Art. **W. Gundelach,** Reichsstraße 21. Filiale: Nordstr. 41, III. rechts.

Grosse

Meissner Dombau-Geld-Lotterie.

Allerhöchst genehmigt für die Königreiche Sachsen, Preussen, Bayern u. s. w.

Ziehung vom 5.—12. December 1898.

13160 Geldgewinne und 1 Prämie, zusammen

375000 Mark baar.

Original-Loose 3 Mk.

in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften und beim General-Debit

Alexander Hessel Dresden,

Weissegasse 1, Ecke König Johannstr.

Haupt-Gewinn im glücklichsten Falle 100 000 M.

1	Prämie	à 60000	= 60000 M
1	Hauptg.	à 40000	= 40000 „
1	„	à 20000	= 20000 „
1	„	à 10000	= 10000 „
2	„	à 5000	= 10000 „
10	Gewinne	à 3000	= 30000 „
15	„	à 1000	= 15000 „
30	„	à 500	= 15000 „
50	„	à 300	= 15000 „
150	„	à 100	= 15000 „
500	„	à 50	= 25000 „
1000	„	à 30	= 30000 „
1200	„	à 20	= 24000 „
3000	„	à 10	= 30000 „
7200	„	à 5	= 36000 „
13161	zusammen.		Baar: 375000 ℳ

In **Leipzig** bei den Herren Collecteuren der K. S. Landes-Lotterie und in den grösseren Cigarrengeschäften.

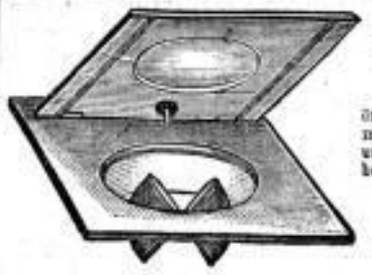
Isometrope Gläser

sind die besten, heilsten Augengläser.

Man sieht damit klarer, ruhiger und ohne Ermüdung.

Alleinverkauf: **M. Tauber's** optisch. oculist. Institut.

Leipzig, Grimmaische Str. 32. **Dresden, Schlossstr. 26.**



Kugel-Closet-Einsätze

ohne Wasserspülung, D. R.-P. 77601.

öffnen, schliessen und entleeren sich automatisch, sind sofort ohne Kosten auf alten und neuen Aborts anzubringen und können beim Um- oder Wegzug mitgenommen werden.

Prospecte gratis und franco.

L. Booch, vorm. Lehmann & Booch, Leipzig, Wintergartenstr. 11.

Patentamtlich geschützt in allen wichtigeren Culturstaaten.

Semerak's Knet- und Vibrationsmassage-Apparat

beschleunigt die Blutbewegung, befördert den Stoffwechsel, kräftigt die Muskelatur und stärkt die Nerven, ist daher das wichtigste Hülfsmittel für **Gesundheitspflege und Körperverschönerung.** Ueberraschende Erfolge bei **Fettleibigkeit, Rheumatismus, chron. Verstopfung, Lähmungen** und **Nervenleiden.**

Preis 25 ℳ. Broschüre 30 ₰. Zu beziehen von **P. Semerak,** Institut für **therapeutische Kosmetik** (Station Weintraube) **Niederlößnitz b. Dresden,** Zillerstraße 3.

Aus meiner Attestmappe:

Der berühmte Physiologe, Autor der „Reform der Physiologie der Menschen“ (Hebbing, Stuttgart) äußert sich über den Apparat wie folgt: Semerak's Massage-Apparat ist als eine wichtige Erfindung auf dem Gebiete der Massage zu begrüßen, derselbe wurde in einigen mir bekannten Fällen mit vorzüglichem Erfolg angewandt. Gegenüber allen übrigen Massagegeräthen zeichnet sich dieser Apparat durch eine sinnreiche Stellvorrichtung aus, mittelst welcher erzielt werden kann, daß der Körper stärker oder schwächer massirt wird.

Herrn P. Semerak in Niederlößnitz.

Ich kann Ihnen zu meiner großen Freude mittheilen, daß Ihr Massage-Apparat mir bei meinem langjährigen Nervenleiden ganz überraschende Besserung gebracht hat, so daß ich ihn Jedermann, der mit ähnlichem Uebel behaftet, nur empfehlen kann.

Altenburg S.-A., den 12. Oct. 1898. **Rudolf Rinnebach,** Gärtnereibesitzer.

Charlotte.

Vollendet gelungene Zusammenstellung **edelster, milder Tabake Ostindiens** und **Brasiliens.**

Beste 6-Pfg.-Cigarre.

Versandt von 300 Stück ab portofrei.

A. C. Schler, Leipzig, 7 Wintergartenstraße 7.

Aerztlich empfohlen.

BÉNÉDICTINE

DER BESTE ALLER LIQUEURE.

Man achte immer darauf, dass sich an Fuss jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebigen Unterschrift des General-directors befinde.

A. Legrand aîné

In **Leipzig** zu haben bei **Franz Büdemann Nachf., Königl. Sächs. Hoflf.; C. Boettcher Nachf.; Thomaskirchhof 17/18; J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24, Ecke; Wilhelm Felsche, königl. Hoflf., Grimmaische Str. 34; Otto Hein, Kurprinzstr. 1; Gebr. Hübner, Filiale Grimmaische Str. 32; Gebr. Kirmse, Petersstrasse 42; Friedr. Wilh. Krause, königl. Hoflf., Katharinenstr. 6; Gotthelf Kühne, Petersstrasse 11; B. H. Leutemann, Kurprinzstr. 19; Gust. Markendorf, Grimmaische Str. 31; Friedr. Schneider jun., Lühr's Platz 2;** Theodor Kranel, Thomaskirchhof 17.

HANS HÖTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Die anerkannt feinsten **Punsch-Essenzen** und **Burgunder- und Arac-Punsch** empfehlen billigst **Gebr. Kirmse.**

Der renommirten Firma **Aug. Kramer & Co.** (Nachf.) in **Cöln.**

Tüll-Gardinen und Stores

werden sauber ausgebessert bei Frau **Ott,** L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 63, III.

Vorzeichnungen zu Stickereien

aller Art fertigt billig **Curt Gehring,** Fleischerplatz 4, parterre.

Plissé-Presserei Moltkestrasse 6.

Wäsche wird gut u. billig tamb. u. gestickt Hainstraße 2, II. rechts.

Wäsche w. schön tambourirt, Dtz. von 50 ₰ an, Reudnitz, Chausseestraße 42, III. links.

Häkelarbeiten und Stickerei werden noch angenommen, gr. Auswahl in Mustern Georgenstraße 36 b, III., Weigel.

Nehme **Wäsche** an, jede **Ausbesserung** u. Stickerei an, bal. wird auch **Schreibarbeit** angenommen **Brühl 78, Hinterh. II.**

Eine leistungsfähige

Wasch- und Plättanstalt,

die auch gleichzeitig das Ausbessern aller Art Wäsche übernimmt, sucht noch Aufträge. Probearbeit zu Diensten. Gef. Off. befördert der **„Invalidendank“,** hier, unter W. N. 695.

Saub. Waschfr. f. Arb. Matthäikirchh. 15, III. r.

Wasch- u. Plätt-Anstalt.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird gegen Zusicherung pünktlichster u. solidester Behandlung **angenommen.** Geehrte Herrschaften werden gebeten, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Referenzen stehen zu Diensten. Werthe Adr. u. L. 216 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Salol-Mundwasser

wegen seiner stark desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser. **Germania-Apotheke,** Leipzig, Promenadenstraße 9.

O. H. Meder,

Institut für Optik, 11 Markt 11.

Brillen- und Klemmerfabrik.

Goldklemmer **Goldbrillen** plattirt ℳ 6—9, massiv „ 8—40. **Goldklemmer** plattirt ℳ 6—10, massiv „ 12—50.

Wer als Schnellzeichner

vor Publicum **ohne Vorkenntn.** auftreten will, benütze die **präp. Geheimblätt.** Mißl. unmögl. **A. Deutsch,** Leipzig, Querstr. 8, II.

Händler

finden beste, Verdienst lassende

Cigarren

bei Leichsenring Nachf. Koch's Hof).

Elefanten-Tabak bester Tabak.

„Taberna“

Katharinenstrasse 2, am Markt,

Weingrosshandlung,

gegründet 1873,

Besitzer: **Reinhold Ackermann.**

Elsasser Rothwein: 1 ℳ, bei 25 Flaschen 85 ₰.

Tarragona, roth, herb: 1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰.

Tarragona, roth, süss: 1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ.

Tarragona, weiss, weiss mild, à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.

(incl. Glas.)

(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux

(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene **spanische** und **portug. Weine.**

Altes Lager von

Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste

Weinstuben.

Nur natürliche Flaschengährung. **Bachem SECT** Bezug durch alle Weinhandlungen.

C. BACHEM & CIE HOCHHEIM A/M.

Doctor Sect Kaiser Gold.

Vertretung u. Lager in Leipzig: **Emil Philipp,** 13 Schwägrichenstr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Leipziger Pilgerzug nach Palästina im 16. Jahrhundert.

Vortrag des Herrn Pfarrer D. Buchwald.

Nachstehender Vortrag wurde am 2. November in der Versammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs abgehalten und mit wohlverdientem Beifall aufgenommen. War doch dieser Hinblick auf die Züge in „das gelobte Land" um so spannender, als zur Zeit unser Kaiser auf einem solchen begriffen ist und dadurch tausendjährige Erinnerungen wachgerufen worden sind. Gewiß lagen die letzten Beweggründe zu den zahlreichen Palästinafahrten des Mittelalters und auch später auf religiösem Boden. Es gab wohl Stätten genug, an deren Besuch reiche Ablaßgründe sich knüpften. Aber was waren sie alle gegen das heilige Grab, aus dessen Todesnacht das Licht des ewigen Lebens hervorgetreten war. Es gab Menschen genug, die sowohl in der Stille des Klosters, in der sauren Arbeit ums tägliche Brod, wie im Glanze des Ritterthumes und Herrscherstandes einmal das Bewußtsein des eigenen Sündenelends, des Erdenjammers überfiel, die in Träumen oder Visionen den Antrieb zur Einkehr und Buße empfingen, welche der Dienst der Kirche, der Reichthum des heiligen Landes an Reliquien und Ablässen hinaus trieb, die eine öffentliche oder geheime Schuld im Gewissen brannte, oder die es innerlich drängte, am heiligen Grabe, an der Stelle, wo das Kreuz gestanden, Gott einmal näher zu treten, um ihm für eine Gnadenerweisung, vielleicht für eine Rettung aus Kriegs- und Seegefahr zu danken, oder einen innigen Herzenswunsch im Gebet zuzuflüstern. Aber man würde irren, wenn man die Beweggründe für die Palästinafahrten nur auf religiösem Gebiete suchte. Es sind vielfach auch hauptsächlich weltliche Rücksichten und Ziele im Spiel gewesen. Der nach Abenteuern trachtende Geist des Ritterthumes, die fröhliche Wander- und Wagelust trieb viele Hunderte nach dem wunderumwobenen Osten. Der Gelehrte suchte Handschriften, Kaufleute knüpften neue Verbindungen an, sie Alle aber reisten in Anbetracht ihrer persönlichen Sicherheit unter der Maske der Pilger. Wollte Jemand nach dem heiligen Lande pilgern, so mußte er zunächst für Geld die geistliche Erlaubniß einholen und dann die nöthigen Geldmittel haben. Frauen war, wenn auch reich, die Theilnahme versagt, vielleicht aus Sittlichkeitsrücksichten. Galten doch, nach altem Aberglauben, die in der Kirche des heiligen Grabes erzeugten Kinder für Glückskinder. Trotz des päpstlichen Verbotes aber befanden sich unter den Pilgern oft Frauen in Begleitung ihrer Ehemänner, zuweilen selbst in Mannskleidern. Eine Pilgerreise nach Palästina kostete viel Geld. Wohl konnte man in etwas auf freundliche Aufnahme in Hospizen und auf die Mildthätigkeit rechnen. Aber wer nicht besonders mit Glücksgütern gesegnet war, that doch gut, sich als Diener an einen reichen Herrn anzuschließen, der wiederum im Gefolge eines Fürsten reiste. Letzterem war es ja leicht, durch Steuer oder Anleihen stattliche Summen zusammenzubringen. Die nöthigen Anweisungen für die äußere Einrichtung der Pilgerfahrt empfing der Einzelne entweder durch die heimgekehrten Pilger, aus Reisebeschreibungen und Pilgerbüchlein, in denen alle heiligen Stätten der Reihe nach kurz angeführt waren, und die man gewöhnlich in Venedig, so im Kloster der Franziskaner kaufte und mit Landkarten und Plänen während der Fahrt studirte. Außerdem rüstete sich der Pilger daheim noch weiter. Er legte den „Habitus" eines Pilgers an, ließ den Bart wachsen, steckte auf seine graue Kutte ein rothes Kreuz, ein anderes über die Stirn auf den breitkrämpigen Hut, und nahm Stab, Sack und Flasche zu sich. Im 16. Jahrhundert befestigte man auch das fünffache Jerusalemkreuz auf der linken Brust. Bekannte, Freunde und Verwandte gaben den Pilgern Ringe, Steine zu Paternostern und auch Paternoster selbst mit, um sie an allen Orten, wo das Schiff anlegte und Reliquien sich befanden, durch Bestreichung an dieselben zu weihen und um so werthvoller zu machen. Der Pilger selbst bereitete sich durch den Genuß des heiligen Abendmahles zu seiner weiten Reise vor, machte sein Testament und empfing, wenn er ein Mönch war, noch den feierlichen Segen des Abts und seiner Mitbrüder. Fürsten legten zuweilen kurz vor der Abreise noch den Grund zu einer Votivkirche.

Das nächste und bis gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts auch das gewöhnlichste Ziel war Venedig; doch gingen Viele nicht direct auf den gewöhnlichen Alpenstraßen dorthin, sondern erst noch zu einem anderen Gnadenorte, um den Beistand Gottes und der Heiligen für die beschwerliche Fahrt zu erflehen. In Trevifo oder Pavia verkauften die Pilger, welche bis dahin geritten, ihre Pferde, oder gaben sie dort in Futter, um sie bei der Rückkehr wieder vorzufinden. Andere schickten sie in die Heimath zurück. Waren nicht schon durch vorausgesendete Boten Quartiere bestellt, so fanden die Pilger kurz vor der Stadt eine Menge Agenten, welche mit zudringlicher Geschwätzigkeit die von ihnen vertretenen Gasthäuser anpriesen. Außer den Klöstern wurden als Unterkunftsstätten deutscher Pilger genannt „Der Spiegel", „Der weiße Löwe" und „Das deutsche Haus", in welchen Wirth und Wirthin, Knechte und Mägde deutscher Abkunft waren, wo kein fremdes Wort gesprochen, und, wie erzählt wird, selbst der Hund nichtdeutsche Bettler und Hunde bald herausschnüffelte und mit rücksichtsloser Strenge von dannen trieb.

Die „Leipziger Pilgerfahrt", welche den Inhalt nachstehenden Vortrags bildete, verdiente diese Bezeichnung mit Recht, indem ein Leipziger Bürger sich selbst als „der andern Pilger unwürdiger Capitain" bezeichnete. Im Jahre 1584 erschien in Frankfurt a. M. ein Buch unter dem Titel „Reyßbuch deß heyligen Lands, das ist Ein gründliche beschreibung aller und jeder Meere und Pilgerfahrten zum heyligen Lande", worin diese Leipziger Pilgerfahrt enthalten ist, unter „Kurtzer und warhafftiger Bericht von der Reyß aus Venedig nach Jerusalem, von dannen in Egypten auf den Berg Sinai, Altaire, Alexandria und folgends widerumb gen Venedig, vollbracht und beschrieben durch Johann Helffrich itzo Bürgern in Leipzig." Er berichtet zunächst, wie er am 1. Juli 1565 mit 52 Personen, als Hochdeutschen, Niederländern, Holländern, Schweizern und zwei französischen Mönchen zu Venedig das Schiff „Die Balangera" bestieg und am 2. Juli aus dem Hafen segelte. Der anfangs gute Wind legte sich bald und das Schiff kam nur langsam vorwärts, also daß der Schiffsmann nach dem Nachtessen auf der Cythern schlagen und einen Tanz halten lassen, „denn unter unserer Gesellschaft etliche holländische Weiber waren. So übten die Schiffsleute auch viel seltsame Spiele mit Tanzen, Gaukeln auf dem Seil und dergleichen Springen bis in die Nacht." Erst am 21. Juli erreichte man Cypern. Der bis zum 2. August währende Aufenthalt genügte, alle Sehenswürdigkeiten der Insel in Augenschein zu nehmen. Leider beeinträchtigten die große Hitze und die schlechten Quartiere den Genuß. So mußte Helffrich eine Nacht mit drei anderen Pilgern sammt ihren Pferden in einer Scheune zubringen, auf deren einen Seite sie, auf der anderen der Wirth mit seinen Leuten hauste. „Da sollt einer einen lieblichen Geruch empfunden haben!"

Am 9. August erreichte man Jaffa. Hier mußte man so lange warten, bis der Sandjak von Rama mit der türkischen Behörde erschien, was bereits am nächsten Tage geschah. „Und alsbald der Saniaco ankam, gingen wir Pilgrime alle herfür ihm unter die Augen, alsdann er uns grüßte und befragte, ob wir alle Pilgrame wären und nach Jerusalem ziehen wollten, auch ob wir die gebührliche Presentz mit uns brächten, darauff ihme der Dollmetsche antwortete „Ja, wir wären Pilgrame, wollten nach Jerusalem, hätten auch Presentz bey uns, verhoffeten damit zu bestehen, begehreten deßwegen altem brauch nach, uns an solche örter und von dannen wiederumb zurück zu beleiten, welches er bey seinem Kopffe im Namen seines Herrn, des Turkischen Kaysers zugesagt, und alsbald vom Pferdt betneben seinem Schreiber, dem Elemin, abgestiegen, sich auff die Erden gesetzet und unsere Namen alle uffschreiben lassen. Nachdem schenkten wir ihm etliche Fäßlein voller gebranntem Wein und dem Saniaco von Rama einen Damasthat zum Rock und andere Presentz, deßgleichen dem Elemin, das ist der Richter, Scharlach zum Rock und andere Presentz mehr. Alsdann seind Araber und Mohren heraus kommen, haben viel Esel und Maulthier mit sich gebracht, auf welchen wir nach Rama geritten. Mit diesen machte unser Demitrius, so hieß der Dollmetsche, ein geding, was sie nemen wollten, und uns uff ihren Thieren reiten lassen wie gebräuchlich von Joppe nach Rama, von dannen nach Jerusalem und von Jerusalem nach Bethlehem und letzlich von Jerusalem wieder zurück nach Rama und Joppe. Da ward er mit ihnen eins für jede Person 32 Maiatin, das ist soviel als eine Kron. Aber es war ein fein Kurzweil zu sehen, denn der Esel die sie heraus brachten waren viel mehr als der Personen, die darauf reiten sollten. Es wollt auch ihrer Keiner mit seinem Esel umbsonst herausgeritten seyn, sondern jeder einen Reiter haben, der ihm den weg verlohnte. Also geschahe es, daß wenn etwa einer dahinten blieb und der Mohr, so zu seinem Esel gehörte, mit bey ihm war, kamen andere und huben den Pilgram mit gewalt von seinem Esel und satzten ihn uff ein Maulthier. Nachdem solches der erste innen worden, wollt er seinen Reuter wieder haben, denn es ist bräuchlich, daß ein jeder den Esel den ganzen weg, wie gemeldet reiten muß, welchen er zum ersten gen Rama geritten. Dieser Wechsel geschah nit allein mit einem, sondern fast mit allen, also daß mancher auff den vierten orte uff den fünfften Esel gesetzet worden, ehe wir gen Rama kommen, dann sie ihrem bedünken nach gar einen guten Lohn hatten. So mußte man den Schelmen unter weges viel Trankgeld geben, das haben sie uff Italianisch lernen fordern und heißen es „Biberazo", von unsern teutschen Trinkgeldt." Daß die Pilger froh waren, als sie Rama, oder Ramleh, erreicht hatten, läßt sich denken. Hier fanden sie leidliche Unterkunft in der 1420 vom Herzog Philipp von Burgund erbauten Casi di Franchi. Nachdem man nochmals von dem Saniaco und seinen Schreibern und Dienern um 25 Ducaten geschröpft worden war, erfolgte in der Nacht vom 12. zum 13. August der Aufbruch nach Jerusalem.

Man sollte die ersehnte Stadt nicht ohne weiteren Unfall erreichen. Eine Horde Araber hatten die Straße gesperrt, und zählten die Reisenden, gleichwie man die Schafe zu zählen pflegt. „Weil nun unserer 52 Personen waren, wollten wir ihnen von einer jeden Person einen Maiatin zahlen, aber die Schelmen waren damit nicht zufrieden und mußten wir ihnen 132 Maiatin geben, denn sie schrien so gar grausam ihrer soviel zugleich auf einmal, daß es erschröcklich zu hören war, schlossen und mich und den Dolmetsche Dimitrium einen Ring, dieweil sie merkten, daß wir der Pilgrame Geld in unseren Händen hatten, aber die anderen Pilgrame ritten stracks fort. Als wir uns nun von ihnen losgemacht und mit dem Hauptmann hernach ritten und auf einer Höhe zu unseren Gesellen kamen, da hatten wir zwei Fäßlein Wein uff ein Maulthier geladen, welche wir wollten dem München zu Jerusalem schenken. Aber die Araber und der Hauptmann, welche uns beleiteten, wurden es inne. Da befohl der Hauptmann, daß man ein Fäßlein abladen sollt, welches alsbald mit Gewalt geschahe, da nahmen sie es, schlugen den Zapfen auß, soffen daraus und zwangen uns, daß wir auch daraus trinken mußten, wiewohl wir wenig Durst hatten." Nach vor Jerusalem wurde die Karawane zum zweiten Male von einer Araberhorde überfallen und gnädiger Weise nur um zwei Ducaten ärmer gemacht. Vor den Thoren Jerusalems wurden die Eselsknechte mit ihren Thieren entlassen. Der Elemin von Jerusalem frug, „was wir für Leute und weß unser Begehr wäre, ob auch die gebührliche Geschenk und Presentz, so andere Pilgrame zu geben pflegten und ihnen gebüreig, wir mit uns brächten." Der Dolmetsche erklärte, die Ankömmlinge seien Christen und arme Pilgrame, von fern daher gezogen, wollten das heilige Grab und andere heilige Oerter, so die Pilgrame zu besuchen pflegten, auch besehen, hätten auch etliche Geschenke mitgebracht, worauf ihnen frei und sicher Geleit zugesagt wurde. Das Thor öffnete sich, und bewegten Herzens hielt die Karawane ihren Einzug. Die Meisten fanden Unterkommen in der Pilgerherberge. Der Leipziger Hans Helffrich, der Dolmetscher Dimitrius und der Nürnberger Thomas Lohe blieben im Zionskloster, dessen Mönche dem Helffrich eine besondere Kammer eingaben, dazu ein gut Bette, „welches sunderlich uff die gethane Rheyß wol bekam." Einige Schwierigkeiten waren zu überwinden, um den Saniaco oder obersten Statthalter mit sämmtlichen Leuten durch die mitgebrachten Geschenke zufrieden zu stellen. Der Saniaco forderte nämlich zu den ihm gegebenen Geschenken noch etliches Confect, messingene Leuchter „und dergleichen Narretheyn", verzichtete aber schließlich darauf. Vor der Thüre des Saniaco wurden jedoch die Pilger noch sechs Ducaten an dessen Diener los. Auch der oberste Richter, „der Cadin", verlangte Geschenke. Er begnügte sich nicht mit den ihm überwiesenen Gewändern, sondern begehrte ebenfalls „Leuchter, Marzipane und andere Phantaseyn", nahm aber endlich statt dessen baares Geld. Schlimmer noch erging es den Pilgern beim „Schöfer", der über die Schlüssel zum heiligen Grabe verfügte. „In Summa, wir waren gezwungen an diesem und anderen orten sehr viel aufzugeben, denn ein jeder unseres Gelts haben wollte."

Am 15. August endlich, dem Tage Maria Himmelfahrt, konnte man beginnen, Jerusalems Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. In feierlicher Procession zog man durch die Stadt zum Stephansthor hinaus nach dem Thale Josaphat, besuchte das Grab des heiligen Joachim und das der heiligen Anna, sowie der Gottesmutter Maria. Der Nachmittag war dem Besuche des heiligen Grabes gewidmet. Man blieb des Nachts in einem Raume neben der Küche und „schlief bis etwa drey stund vor tags, als denn die Mönche uns uffgeweckt." Jeder Pilgram mußte sich von den Mönchen eine Wachskerze kaufen. Mit brennenden Lichtern zog man darauf durch die Capelle des heiligen Grabes. „Als wir nun in die Stüle, so in der Capellen uff der seiten waren, getretten, haben die Mönche bey einer gantzen stunde gesungen, welchen ich neben anderen in einem winckel mit zugethanen Augen und süßen Schlaff gar fleißig zugehöret." Unter dem Vielen, was den Pilgern in Jerusalem gezeigt wurde, mögen nur „die Johanniskirche, das Johanniterhospital, das Haus des Hohenpriesters Hanas, das des Kaiphas, die Wohnstätte des Evangelisten Markus, die Straße, auf der Christus sein Kreuz getragen, das Haus der Veronika, welche dem Herrn Christus, als er das Kreuz vorüber getragen, das Schweißtuch soll gegeben haben, das Haus des reichen Mannes im Gleichniß, die Stelle, wo Maria beim Anblick ihres mit dem Kreuz beladenen Sohnes in Ohnmacht fiel, und das Haus des Pontius Pilatus" genannt sein. Die folgenden Tage durchwanderte man die Umgebung, insbesondere Bethanien und Bethlehem. Am 21. August besuchten die Pilger nochmals die heilige Grabeskirche und blieben wiederum die Nacht daselbst. Zu Morgens früh, „drei Stunden im Tag, da haben die Mönche Etliche in der Capellen des heiligen Grabes zum Ritter geschlagen und nach gehaltenen Ceremonien seind wir um Mittag wiederumb in unser Losament oder Herberge gangen. Gegen Abend haben uns die Münche in ihr Kloster Sancti Salvator zu Gaste geladen, wie wir denn allesambt nebst unserem Dollmetsche zu ihnen ins Kloster gangen und allda zur Nacht gessen. Als die Mahlzeit gehalten, satzten sie ein Handbecken uff die Taffel und begehrten, daß ein jeder nach seinem vermögen dem Convent dieses Klosters zur Unterhaltung ein almusen mittheilen wollte, welches auch geschahe, daß die Mahlzeit ihnen wohl bezahlet ward. Nachdem solches alles geschehen, seind wir wiederumb in unsere Herberg gangen und allda bis auf den Morgen verharret."

Am Morgen des 28. August schieden die Pilger von Jerusalem und ritten nach Rama zurück. Nach zweitägigem Aufenthalte daselbst begab man sich wieder nach Jaffa, um das Schiff zur Heimath zu besteigen. Hans Helffrich hatte jedoch, trotz des vielseitigen Schröpfens seines Geldbeutels, Gefallen am Morgenlande gefunden und allewg Lust, in denen Landen sich weiter umzusehen und ferner zu reisen, dazu ihm denn nichts als Gesellschaft gemangelt. Zu seiner Freude gelang es ihm, einen Niederländer, Zacharias von Schotten, zu bereden, mit ihm weiter zu ziehen. Zacharias von Schotten trennte sich von seiner Mutter, die unter den Pilgern sich befand und schloß sich Hans Helffrich an. Ein Eselreiter begleitete sie, als sie am 28. August wieder nach Rama zurückritten. Muthig zogen die Drei weiter und trafen am 1. September in Gaza ein. Von hier beschloß man nach Kairo zu ziehen. Höchst willkommen war den Pilgern die Nachricht, daß bald eine Karawane dahin sich aufmachen würde. Allerdings verzögerte sich die Abreise um etwa sechs Wochen. Da aber der Aufenthalt in Gaza gar nicht übel und die Herberge erträglich war, wurde den Pilgern die Wartezeit nicht lang. Mit gewissem Stolz miethete sie Kameele und rüsteten sich mit Proviant aus. Am 11. October brach man von Gaza auf. In dieser Karawane wurden gezählt über 2000 Kameelthiere, 1500 Esel, klein und groß und mehr denn 200 Pferde, welches ein schöner Haufen Volks gewesen. Nach mancherlei Abenteuern, unter den auch ein räuberischer Ueberfall in der Wüste nicht fehlte, erreichten sie am 22. October Kairo. Man war herzlich froh, als man in die Stadt einzog. Aber am größten war die Freude, als Helffrich vier ihnen wohlbekannte Deutsche, Alexander von der Schulenburg, Christoph Führer und Georg Beck aus Nürnberg und Jakob Bayer aus Kaufbeuren traf. Diese nahmen sie in ihre Herberge auf.

Eine Woche blieben sie in Kairo. Man wollte nach dem Berge Sinai. Es war für die Pilger ein Glück, daß sie auch weiterhin sich der Karawane anschließen konnten, da dieselbe nach dem Rothen Meer zog, um die Ladung aus Indien kommender Schiffe aufzunehmen. Am 29. October zogen die Pilger, es waren jetzt zusammen 11 geworden, in Begleitung eines Janitscharen mit der Karawane weiter, von der sie sich am 10. November trennen mußten, um nach dem Sinaigebirge zu gelangen. Am 14. November besuchte man das Kloster auf dem Berge Sinai und ließ sich alle Merkwürdigkeiten zeigen. Am 18. November trafen sie im Hafen Tor am Rothen Meere ein und fanden hier die Karawane wieder, mit der sie am 30. November Kairo erreichten. Ein Erlebniß eigener Art in Kairo hat Helffrich besonders hervorgehoben. „Als wir morgens früh aufgestanden", berichtet er, „erfuhren wir die grausame und erschreckliche neue Zeitung, daß der Teutsche Justus Stwanius von Hameln, in Sachsen gelegen, welcher über Nacht in unserer Kammer lag, vor uns zur frühe uffgestanden, zum Wascha gangen, und den durch einen teutschen Juden, welchen er dazu erbetten hat lassen angehen, daß er wolt ein Türk werden. Welches der Wascha gern gehört und nach altem Brauch ihm seine Haare abscheeren und alsbald einen weißen Bund auffsetzen und nachmals an den verordneten ort führen und also beschneyden lassen. Es ist auch solches bräuchlich — dafür er aber gebetten und damit verschonet worden — daß so sich ein Christ oder Jud gutwillig zum Türken macht, so setzt man ihn nach der Beschneydung uff ein schön Roß und zeucht ihm einen herrlichen Rock an, da laufen viel Janitschar umb ihn her mit ihren Büchsen, und Mohren, auch reiten vor ihm her etliche Spielleut mit Schalmetzen und Heertrummeln, führen ihn also durch die führnehmsten Gassen der Stadt, darmit er von jedermann mag gesehen werden und nachmals wiederumb in sein Losament. Aber wie gemeldt ward dieser Mameluck damit verschonet. Doch war uns nit wohl darbey, denn er kannte uns fast allesambt, sonderlich Alexandrum von der Schulenburg und mich, dann er zu Leipzig ein zeitlang studirt hatte. Aber Gott half uns gnädiglich darvon."

Am 11. December ritten unsere Reisenden den Nil aufwärts, setzten über den Strom, „als dann wir zu einem Ort kommen, welchen sie „zu den Mummien" heißen. Dieß ist ein sandiger Boden, allda viel alte verfallene Gebäude und kleine Pyramides zu sehen. Neben diesen sind viel viereckete Löcher mit Steinen auffgemauert, einer ziemlichen tiefe und weite, gleich wie bey uns die Brunnen, doch itziger Zeit durch den Wind voller Sand gwehet. Als wir nun dieser eins und das andere außgeleeret und den Sand durch Hilfe der Mohren heraus gethan, haben wir in einer jeden, auf alle vier Ecken unten im Grund, ein kleines Thürlein, darein Einer ganz beschwerlich kriechen mag, gefunden. Hierdurch kompt man in ein klein nitrig Gebäu, fast viereckt, oben gewelbt wie ein Keller, in welchem pflegen zu liegen die Mummien." Es muß dahingestellt bleiben, ob Hans Helffrich's Mittheilung der Wahrheit entspricht, wenn er bemerkt: „Es treffen die Mohren die Mummien zum Theil auß Fürwitz". Auch die beiden Sphynxe wurden von unseren Pilgern gesehen, „ein wunderbing seltzamer Arbeit, welche sonder zweifel die Heyden für Götter gehalten. Neben diesen beyden liegen zwey Löwen-Bildnüß von dergleichen Marmelstein." Da die Mumiengräberei viel Interesse erweckte, verwandten die Pilger noch einen Tag darauf, fanden aber nur eine zerbrochene Mumie. Am 13. December bestieg man eine der großen Pyramiden. „Als uns nun Gott herab geholfen, funden wir an der seiten, so wir auf und abgestiegen, gegen untergang der Sonnen, ein groß viereckt Loch, welches in gemelte Pyramide hinein gehet. Dieß Loch mußte uns ein Mohr, so darauf bescheid wußte, außreumen, denn es vom Wetter etlicher maßen verfallen. Alsdann seind wir demselbigen Mohren nachgestiegen in gemeltes Loch, allda wir weiter denn 50 Schritte auf dem Bauche unter sich kriechen mußten und hat dabei jeder ein brennend Licht in der Hand gehabt, und der erste ein brennend Licht in einer Laternen, hatten auch ein Feuerzeug mit uns. Als wir nun herous gekrochen, seindt wir zu einem engen Loch kommen, durch welches nicht mehr denn einer auf einmal mit noth mochte hindurch kriechen. Alsdann seind wir auf einen Platz, gleich wie ein enges Kämmerlein kommen, von dannen uf einen engen Gang, in die Höhe sich erstreckend, dieser war oben, unten und uf beyden seiten von gar glattem Stein als Marmelstein gemauret, und ohngefähr dreithalber Elen hoch, auch eines ziemlichen Schritts weit. Also daß man sich oben mit den Achseln und unten mit den Füßen behelffen kunnt, da mußten wir hinauf kleitern. Von dannen seindt wir auf einen langen und weiten Platz kommen, doch auch überall von schönen und glatten Marmelsteinen gezieret, allda wir ein wenigs geruhet. Von dannen seindt wir stracks wegs in ein Gemach kommen, gleich einer Kammer, viereckt, diese ist oben und unten von glatten Steinen gemauret, war sehre verfallen und lag voller Stein und Staub, so herabgefallen. Als wir uns in dieser nach nachtuefft umbgesehen, seindt wir wiederumb herauß gangen und auff der rechten Handt einen schmalen engen Gang gesehen, da kommt man zu einem engen tiefen Loch, welches viel hundert Lachter unter diesen geht. Nachmals seind wir einen jähen hohen Gang, welcher stracks für uns gelegen, mit mühe und arbeit hinauffgestiegen, denn es war dieser Gang sehr weit und einer grausamen Höhe, allein an der seiten, da hatte die Mauer einen Absatz, etwan eines halben Mannes hoch, darinnen etliche Löcher, jedes Loch einem guten Schritt von dem andern, dabey wir uns machten anhalten und mit großer Mühe hinauf klettern. Von dannen seind wir wieder in eine schöne große Kammer kommen. Diese Kammer und Gemach war 40 meiner Schuhe lang und 19 Schuhe breit, in der Länge oben an der Decke mit 9 Marmelsteinen bedeckt, in gleicher Länge und Breite, diese waren schön hell als Spiegel polirt und die Seitenwände mit schönen polirten Steinen bekleydet. Auf der rechten seiten da stund ein schönes Marmelsteinernes Grab, zehendhalb Schuhe lang und vierhalben breit, war oben offen und so hoch, daß ich kaum darein steigen kundt. Von diesem meldeten etliche, daß solcher Pyramus sei erbaut worden den Pharaoni zum Begräbniß, welcher im Rothen Meere ersoffen, derwegen solches Grab öde und wüst verblieben."

Der Besuch der Pyramide sollte nicht ohne unangenehme Folgen bleiben. „Nachdem wir nun etliche Stunden waren in gemeldter Pyramide gewesen, in welcher wir eine sehr dumpfige Luft empfangen und derselben ungesundten Luft voll worden, seind wir diese folgende Nacht in solche Mattigkeit gefallen, daß wir innerhalb zweyer tagen weder Arm noch Bein regen kunnten. Der Venedische Consul schickte uns seinen Medicum und Arzt, durch welches rath uns nächst Gott gar bald geholffen ward. So versorgete uns auch der Herr Consul mit köstlicher Speise und gutem Wein, daß wir gemach wiederumb zu uns selber kamen." — Am heiligen Abend waren die Reisenden wieder soweit hergestellt, daß sie einer Einladung des venetianischen Consuls in sein Haus folgen konnten. Da sind sie an einer langen Tafel „voller köstlicher Essen und mancherlei Confecten, auch gutem Wein, bis in drey Stunden fröhlich und guter Ding gewesen." Am ersten Weihnachtsfeiertage besuchten die Pilger den griechischen Gottesdienst, nachmals betete Jeder ein Vaterunser und befahl sich dem neugeborenen Kindlein Jesus Christ in seinen Schutz und Schirm, damit es sie fröhlich wieder ins Mutterland zurückführen möge. Dann „haben sie sich etliche Tage innen gehalten", außer daß sie Proviant einkauften für die Reise nach Alexandrien.

Am 1. Januar fuhren die Pilger den Nil abwärts, wobei sie Gelegenheit hatten, die ungeheuren Fische, die Crocodilen, zu beobachten. In Rosette verließen sie das Schiff und setzten die Reise zu Lande fort. Am 5. Januar traf man in Alexandrien ein und nahm im französischen Kaufhause Herberge. Ueber einen Monat blieben sie daselbst und hatten Zeit, alle Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Am 10. Februar fuhren die drei Pilger Hans Helffrich aus Leipzig, Georg Beck aus Nürnberg und Zacharias von Schotten aus Antorff auf einem venetianischen Schiff, „Der neuen Barbara", von Alexandria ab. Die Reise war nicht vom Winde begünstigt, auch gerieth man in nicht geringe Gefahr, indem das große Segel zerriß und ins Meer fiel, und nur mit großer Mühe und Anstrengung wieder heraufgebracht werden konnte, denn der Wind war sehr stark, und auch der Regen und Hagel so groß, daß es nicht wohl zu bemältigen war. Doch half Gott gnädiglich, daß sie sonder Schaden fortfuhren, am 16. März den Hafen erreichten, dort zwei Tage blieben und in eines Balbiers Hause Wohnung nahmen. Von Fleisch und dergleichen Speise fanden sie nichts, denn es war Fastenzeit, und gab nur Fisch und Obst. Sie suchten deßhalb in den alten Gebäuden Schnecken, welche allda in großen Haufen gefunden worden, die ihre beste Nahrung bildeten und dazu hatte ihr Wirth, der Balbier, einen starken guten Wein, auch konnten sie Brod kaufen. Am 19. März lud man das Gepäck in eine große Barke, und langte, von gutem Winde geführt, glücklich in Venedig an, wo sie bei ihrem alten Wirth „Zum weißen Löwen", Peter Roth aus Ulm, und einigen deutschen Gästen, fröhlich empfangen wurden, denn die hatten geglaubt, sie wären „umbkommen oder ersoffen." Wohl einen Monat nachher, berichtet Hans Helffrich, brachte ein Schiffsmann von Rhodus ein altes Weib, eine Holländerin, mit gen Venedig, welche zu Scarpanto neben anderen Pilgern auch war gefangen und gen Rhodus geführt worden. Weil sie aber alt und ungestaltet war, hat sie Niemand kaufen oder umsonst haben wollen. Also hat der Schiffsmann sich ihrer erbarmet und ihr das Werk der christlichen Liebe erwiesen und sie mit nach Venedig genommen. Von den 52 Pilgern seiner Gesellschaft, die am 1. Juli 1565 in Venedig das Schiff bestiegen, berichtet Hans Helffrich, waren 46 umgekommen oder gefangen worden. — Er hat die Beschreibung seines Pilgerzuges mit den Worten geschlossen: „Gott dem Schöpfer aller Ding sey Lob, Ehr, Dank und Preyß von nun an bis in Ewigkeit, der uns so gnädiglichen den Händen der Ungläubigen wiederumb in die Lande, darinnen sein heylicher Name angerufen, gelobt und gegrüßt wird, geführt, für allen Uhl der Seelen und des Leibes behütet und uns frisch und gesund in unser liebes Vaterlandt hat kommen lassen." — Uebrigens scheint es Hans Helffrich nicht sehr nach Leipzig gezogen zu haben, denn noch am 7. Juli 1566, an welchem Tage Christoph Führer aus Nürnberg aus dem heiligen Lande nach Venedig zurückkehrte, weilte er in der Lagunenstadt. Die Zeit seiner Abreise in die Heimath und den Weg dahin hat Helffrich in seinem Bericht verschwiegen.

Otto Moser.

Reizende Herbst- und Winter-Neuheiten

Herren-Stoffe fabelhaft billig!

in sämmtlichen **Kleiderstoffen, Costüms, Capes und Confectionsstoffen, Plüschen, Krimmern, Tuchen, Buckskins, Cheviots, Paletots, Mäntelstoffen, Gardinen, Sophabezugstoffen, Möbelplüschen, Inlets, Bettdamasten**
sind **eingetroffen** und empfehle solche in prachtvoller Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Als außergewöhnlich billig, bedeutend unter früherem Preis, offerire, so lange der Vorrath reicht:
Elegante Kleiderstoff-Neuheiten in verschiedenen Ausführungen, wovon die Robe sonst ca. 15—18 ℳ kosten dürfte . . . . . **für Mk. 1.50 und Mk. 1.25 per Meter.**
Reinwollenen Herren Cheviot, ca. 140 cm breit, nur in Marine, auch vorzüglich für Knabenanzüge geeignet, regulärer Werth 3—4 ℳ . **per Meter Mk. 1.60.**

Hainstrasse 19, 1. Etage, vis-à-vis Hôtel de Pologne.

J. Kirstein,

Hainstrasse 19, 1. Etage, vis-à-vis Hôtel de Pologne.

Butter-Bader.

Für Wiederverkäufer offerire zum bevorstehenden Weihnachtsgeschäft **bestes eingegossenes** oder **eingestampftes Butter-Schmalz** in Kübeln zu 40, 60, 80 und 100 Pfund mit **98** Pfg. das Pfund.

Engroshaus Markt 10, Kaufhalle.

Im eigenen Interesse unterlasse keine Dame eine Probe mit **A. Stockinger's**

FIX-HUTHALTER. In **Leipzig** zu haben **R. Ebert,** Thomasgasse 5.

Staatsmedaille in Gold 1896.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von M. 2,40 das Pfund.

Man versuche und vergleiche!

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

Goldene Jubiläumsmedaille London 1897.

August Schneider

K. und Königl. Oesterr. Hoflieferant

Georgenhalle **Weingrosshandlung** **Brühl 80**

empfiehlt

seine rühmlichst bekannten Weine, welche sich seit 31 Jahren bei dem P. T. Publicum der grössten Beliebtheit erfreuen, auf das Beste und erlaubt sich auf untenstehende Preisliste besonders aufmerksam zu machen.

Ungar-Roth-Weine:		Ungar-Weiss-Weine:	
St. Andrea	p. Fl. ℳ —,90	Magyrader	p. Fl. ℳ —,90
Szegzarder	1,10	Steinbrucher	1,10
Visontaer	1,20	Fünfkirchner	1,20
Ofner Adelsberger	1,30	Somlauer	1,30
Erlauer Ausstich	1,50	Villanyer	1,50
Villanyer	1,70	1881er Riesling v. Rheinreben	1,60
Oesterr. Roth- u. Weiss-Weine:		**Dessert- und Medicinal-Weine:**	
Voeslauer Burgunder	p. Fl. ℳ 1,50	Ruster Ausbruch	p. Fl. ℳ 1,80
Voeslauer Ausstich	2,—	Ruster Ausbruch fett	2,10
Voeslauer Cabinetwein	2,60	Carlowitzer Ausbruch	1,80
Meilberger (weiss)	1,50	Tokayer Ausbruch	2,10
Gumpoldskirch. (weiss)	1,70	Tokayer Ausbruch fst.	2,50

Besonders für **Zuckerkranke** und **Diabetiker** empfehle meine **naturreinen, feinen, edlen Eigenbauweine,** als: **Voeslauer Burgunder** (Roth) ℳ **1,50, Voeslauer Ausstich** (Roth) ℳ **2,—, Voeslauer Cabinetwein** (Roth) ℳ **2,60** und ferner **hochedle Ungar-Rothweine in allen Preislagen,** besonders hervorzuheben **Ofner Adelsberger, Erlauer Ausstich, Villanyer.** Auch stehen **Probekisten** von verschiedenen Weinsorten **zu 6 Flaschen** bereit und eignen sich selbe vorzüglich **zu Festgeschenken.**

Die behaglich **eingerichtete Weinstube** bietet ausserdem Jedermann Gelegenheit, sich von der Güte und Preiswürdigkeit der einzelnen Weinsorten zu überzeugen.

Preislisten stehen gratis und franco zu Diensten.

Heute eingetroffen feinster süßer

Rüdesheimer Most

ff. Federweisser

Letzte Sendung.

Ausschank und Verkauf dieses beliebten Getränkes nur noch kurze Zeit. **pr. Ltr. 1,20.**

Weingrosshandl. Moritz Rissel,

Hainstraße 11.

Hermann Freyberg, Brauerei,

Leipzig-Kleinzschocher,

empfiehlt seine nur aus bestem **Malz und Hopfen** hergestellten **Flaschenbiere** unter Zusicherung promptester Bedienung.

Gleichzeitig als **Specialität**

„Deutsches Porterbier",

welches von berühmten Autoritäten für **Reconvalescenten, Blutarme** ꝛc. angelegentlichst als Gesundheitsbier empfohlen wird.

Cacao,

gar. rein, leicht löslich, vorzüglich im Geschmack,

à Pfd. 1,60 Mark.

Ferner empfehle ich folgende Cacaos, die von ärztlichen Autoritäten mit großem Erfolge verordnet werden:

für **Blutarme** und **Reconvalescenten:**

Eisen-Cacao	à Packet	55 ₰.
Dr. Lahmann's Nährsalz-Cacao	„ „	80 „
Dr. Prager's Nährsalz-Hafercacao	„ „	50 „
Kasseler Hafercacao	„ „	1 ℳ.

für **Kinder, Magenleidende und Nervenschwache:**

Dr. v. Mering's Kraftcacao à Packet 65 ₰. (bester Ersatz für Leberthran),
Bilz' Reform-Nährsalzcacao à Pack. 75 ₰.
Dr. Disqué's Albumin-Cacao à ½ Pfd.-Packet 1,20 ℳ,
Dr. Michaelis Eichelcacao, gegen Diarrhöe und Brechdurchfall à Packet 50 ₰.
Hafercacao à Pfund 1,20 ℳ

Ferner: **Cacao** von **Ph. Suchard, van Houten, Gebr. Stollwerck, Otto Rüger, Hartwig & Vogel** und anderen renommirten Fabriken des In- und Auslandes zu Fabrikpreisen empfiehlt

Otto Hein, vorm. A. F. Fomm,

Specialgeschäft für Cacao u. Chocolade, Leipzig, Kurprinzstraße 1.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme (bei 9 Pfd. franco).

Alfred Walther, Gibraltar,

empfiehlt einem geehrten Privat-Publicum zu mäßigen Preisen garantirt reine, ungegypste, flaschenreife Südweine, wie **Malaga, Sherry, Porto u. Madeira,** sowie **Valdepenas-Tischweine** in Gebinden jeder Größe. **Alle, selbst die kleinsten Aufträge, werden verzollt und franco jeder Bahnstation innerhalb Deutschlands** prompt ausgeführt. Regulirung an deutsche Zahlstelle erst nach Empfang und Gutbefund erbeten.

Rheingauer Most

à ½ Ltr. 0,30 ℳ.

Pa. Holländer Austern

à Dtzd. 2,25 ℳ

empfiehlt

Emanuel Wittula,

Weinhandlung und Weinstube,

Plauensche Passage, Brühl 23.

Alkohol-

freie Weine für **Geschlechts- u. Magenkranke** à Fl. 35, 45, 55 ₰ liefert frei Haus **König, Bahnhof Stötteritz.**

Suprême Pernot

le meilleur des desserts fins.

Fette j. **Gänse,** fein sauber ger., 8 bis 10 Pfd. schwer, versendet à Pfd. **40 ₰** gegen Nachnahme Besitzer **Herrm. Heyer, Gr.-Friedrichsdorf** (Ostpr.)

Erste Homburger

Cognac-Brennerei

S. & A. Rosenberg, Homburg v. d. H. Goldene Medaillen Paris u. Gent 1889.

Medicinal-Cognac.

Aerztlich empfohlen.

Per ½ Flasche
ℳ **1.80, *2.25, **2.60, ***3.50,**
per ¼ Flasche
ℳ **1.—, *1.20, **1.40, ***1.80,**
per ⅛ Flasche
ℳ **0.70, *0.85, **0.95, ***1.25,**
per ⅛ Flasche
ℳ **0.40, *0.50, **0.55, ***0.70.**

Rosenberg's Traubengeist

(gesetzlich geschützt)

von **hervorragenden Autoritäten** der Medicin als **vorzüglich** anerkannt und **empfohlen,** chemisch untersucht und als **reines Weindestillat** begutachtet, ist **Kranken, Reconvalescenten** u. besonders **Zuckerkranken** sehr zu empfehlen.

Preis per ½ Flasche **Mk. 3.50,**
Preis per ¼ Flasche **Mk. 1.80.**

Niederlagen:

Otto Eckhardt, Drogerie, Schützenstr.,
E. R. Reichel, Saxonia-Drog., Tauch. Str.
Rob. Fischer, Thomas-Drog., Thomasgasse 16. **Gebr. Schwarz,** Drogerie.
Otto Tänzler, Leipzig-Gohlis, Drogerie.

Jede Hausfrau

empfiehlt Präparate der Fabrik Kernitz & Co. Altona

Backpulver 10 ₰, Vanillezucker 10 ₰ 75 ₰, Citronenessenz 10 ₰, Puddingpulver 10 ₰, Citronensaft 50 ₰, Hafercacao 75 ₰, Milch-Cure, Kernitz-Präparate, Haushalt-Fehler, Kochrezepte gratis

In allen guten einschlägigen Geschäften.

SCHMIDT & TAVERNIER HAMBURG

TENNO THEE.

feinste chinesische Mischung

überall käuflich.

Engros-Verkauf:

Otto Mühlhausen, Dorotheenstrasse 9.

Detail-Verkauf:

Theodor Bauch, Nordstrasse.
Alfred Busch, Kurprinzstrasse.
A. F. Fomm, Kurprinzstrasse.
Robert Glauche, Waldstrasse.
Paul Haubold Nchf., Dorotheenplatz.
Paul Heibig, Petersteinweg.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
L. O. Kasper, Plagwitz, Zschochersche Str.
Kiessig & Co., Nicolaistrasse.
Robert Kipping, Lindenau, Ecke Lützener Strasse.
H. Kutschbach, Windmühlenstrasse.
Alfred Lautenschläger, Ecke Kronprinz- und Kochstrasse.
Elise Lieber, Gohlis, Aeuss. Hallesche Str.
Eugen Müller, Lindenau, Ecke Lützener und Querstrasse.
Carl Obenaus Nachf., Nürnberger Str.
Theodor Peter, Beethovenstrasse,
Adolf Reinhardt, Uferstrasse.
G. A. Steckner, Lortzingstrasse.
Bernhard Zimmermann, Kanst. Steinweg.

Astrach. Caviar

à Pfd. 8 ℳ,

Ural-Caviar

à Pfund 7 ℳ,

neue periende Waare.

K. Thurm, Reichsstraße 39.

Pa. Speisekartoffeln

(rothe und weiße) à Ctr. 3 ℳ,

liefert fr. Haus

Rittergut Zweinaundorf.

Feine Wurst.

Thüringer und **Braunschweiger** Wurst sind weltberühmt und wohl die beliebtesten Sorten. Jedoch giebt es auch hiervon verschiedene Qualitäten und zwar: **„Fabrikwaare u. Hausschlachtene Wurst";** letztere ist unstreitig die beste und noch Versuch vom Publicum am meisten begehrteste. —

Ich bringe nur **Hausschlachtene Thüringer Wurstwaaren,** aus garantirt **nur reinem Schweinefleisch** hergestellt, welche sich durch feines, gutes Gewürz und großartiges Aroma auszeichnen, in den Handel und bitte, einen Versuch zu machen. Nach dieser Probe werden Sie nichts Anderes mehr kaufen, als meine

feine Thüringer hausschlachtene Wurst.

A. Bär Nachf.

Neumarkt 24.

Verkäufe.

Woldemar Bloss, Bureau f. Grundstücks-Käufe, Hainstr. 2, Ecke Markt, verm., An- u. Verk. v. Grundst., Hypothek. Fernspr. 5082.

Max Schubert, Bureau f. Grundstücks-Brühl 13, Verm., Immob.-An- u. Fernspr. 5004. Verkauf, Hypotheken.

Schankconcessions-Zeichnungen fert. schnell u. bill. L. Schröter, Querstr. 18, p. r.

Bauplätze

mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft u. verpachtet unter günstigen Bedingungen

Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bauplätze

in **Leipzig** und den **Vororten,** in allen Größen, für Wohnhäuser und gewerbliche Anlagen, auf Wunsch mit Gleisverbindung, sind zu **verkaufen.** Die Bebauungspläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauplätze

für **Fabrikanlagen,** für Landhäuser u. für Wohngebäude in geschlossener Bauweise (in Höhe von Parterre u. 3 Etagen), in Leipzig, Leutzsch-Schleußig und Schönau unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.

Bauplätze

Sidonienstr. Nr. 61, 63, 65 (Floßplatz) zu verkaufen Gustav-Adolphstraße Nr. 13.

Villenplatz nahe am Walde und Straßenbahn zu verkaufen. Off. u. L. 54 in die Expedition dies. Bl. erb.

Ein mittleres Areal mit Hinterhaus im inneren Südviertel, geeignet für Branntweinladen und passend für Fuhrwerksbesitzer, Kohlenhändler oder sonstige Gewerbetreibende, Verhältnisse halber zu verkaufen und erb. man gef. Offert. u. E. 150 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Günstiges Speculationsobject.

Ein in einem Vororte einer größ. Fabrikstadt Sachsens gelegenes, circa 10 000 □m großes **Gärtnerei-Grundstück,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Gärtnerwohnung und großem villenartigen Wohnhause für 2 Familien, ist Todesfalls halber sofort zu verkaufen. Reflectanten belieben werthe Adr. sub **Z. 4004** in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eckbauplatz

Chausseestr. 36, Ecke der Heinrichstr., zu verkaufen d. Rechtsanw. **Curt Nebel,** Gerichtsweg 15.

Größere Baucomplexe

in unmittelbarer Nähe der Karl Krause'schen Maschinenfabrik sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. L. 172 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ca. 4600 qm Bauareal

mit fertiger Straße in Vorort Leipzigs vom Besitzer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten sub K. 228 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Günstige Gelegenheit.

In Ostvorort Leipzigs (gute Bahnverbindung) ist ein **schönes, zukunftsreiches Areal,** an Hauptstraße gelegen, 2 Acker groß, mit großer Straßenfront, passend für **Bauplätze** oder **Gärtnerei,** Verhältnisse halber sehr billig bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. (Elektrische Bahn in Aussicht.)

Adressen unter L. 71 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garten- u. Bauareal für Villen u. geschäftliche Anlagen verkauft

Dietz, Rudnitz, Tiefe Straße 4.

Eckplatz, 1000 □m, **L.-Anger, Hauptstraße 10,** z. jed. annehmb. Preis b. bed. Anz. sof. z. vk. Näh. a. d. b. Besitz., L.-Gutr., Delitzsch. St. 90, III.

Bauplätze,

auch pass. für Gärtner, ½ Std. von Leipzig, sowie ein **Grundstück** mit 3 Acker Land sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres L.-Volkmarsdorf, Berggut.

Großes Speculationsareal

in einverleibtem Vorort, nahe Bahnhof u. Straßenbahn m. Gleisanschluß, auseinandersetzungshalber zu verkaufen. Off. L. 59 Exped. d. Bl.

Bauplätze zu Land- u. Wohnhäusern, an neuen breiten Straßen, **nahe Connewitz** gelegen, verkaufe in verschiedensten Größen unter günstigen Bedingungen. **Giebner, Tölitz.**

Großes Areal,

ca. 150,000 □m, sehr prachtvoll geleg., geeignet z. Anl. v. **Vill. u. Landhäus.,** unweit v. Haltest. d. project. elektr. Straßenbahn, verk. in verschiedenen Größen unter günstigst. Bedingungen. Fernspr. A. IV, 3445. **Giebner, Tölitz.**

In Leutzsch

sind Bauplätze für Landhäuser nahe elektr. Bahn freier gesunder Lage zu verkaufen. Off. L. 76 Exp. d. Bl.

In bester Lage von **Oetzsch** sind **15 000 □m Bauareal** à 8 ℳ durch mich zu verkaufen.

Wold. Bloss, Hainstr. 2, Ecke Markt.

Bauland

in verschiedener Lagen in und um der Stadt Groitzsch ist zu verkaufen events. mit Bahnanschluß. Näheres beim Besitzer

F. Sebastian in Groitzsch.

!!! Achtung !!!

Nie mehr wiederkehrender Gelegenheitskauf.

Rittergut

in Schlesien,

1 Stunde von 2 Kreisst. u. Bahnst. entf., **875 Morgen guter Acker, Wiesen und Busch, herrschaftl. Schloß, gewölbte Stallung,** nebst

Vorwerk

sofort für den **Spottpreis von 116,000 ℳ** Umstände halber zu verkaufen.

12 Pferde, 53 Stück Rindvieh, 12 Schweine, Dampfdreschmaschine ꝛc.

Selten gute Jagd!

Gebäude und Inventarversicherung 144,000 ℳ

Anzahlung: 30,000 ℳ

Näheres gegen Retourmarke durch

Paul Brose,

Freystadt, N. Schl.

Vermittelung erwünscht.

150pferd. ständ. Wasserkraft

a. d. Saale, mit groß neuen Geb., elektr. Lichtanl., 62 Morgen Feld und Wiesen, 15 Minuten v. e. Industriestadt gel., in holzreichst. Geg. Thüring., soll für 140,000 ℳ bei 50,000 ℳ verkauft werden. Gefäll. Angebote bitte unter Z. 400 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Verkaufe sofort meine

Dampfziegelei

mit oder ohne **Kohlenwerk.** Beides bequemer Tagebau ohne schwierige Wasserverhältnisse. Zur Anzahlung sind circa 50.000 ℳ nöthig. Eventuell wird gutes Tauschobject mit angenommen.

Offerten sub Z. 3997 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Villa

an der unteren Schenkendorfstraße, nahe der Kaiser-Wilhelm-Straße, sehr preiswerth zu verkaufen.

Otto Bochow, Lampestraße 9.

Areal, bezw. Bauplätze

in nächster Nähe der inneren Stadt, **am Eilenburger Bahnhof** in **Leipzig** gelegen, ca 6000 □m umfassend, ist im Ganzen oder in jeder beliebigen Größe getrennt sofort oder später sehr preiswerth zu verkaufen.

Besonders geeignet für **Spediteure, Holz- oder Kohlenhändler, zu Fabrikanlagen** ꝛc., da

Eisenbahngleisanlage

vorhanden, auf welcher **ganze Züge mit Locomotive** anfahren können.

Gef. Offerten unter H. F. 47 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Speculationsareal

in **Mocken, à Quadratmeter 3 ℳ,** verkauft unter günstigen Bedingungen

Leipziger Terrain-Gesellschaft.

Geschäftsstelle Nürnberger Str. 29. Telephonruf unter 4292.

Bauplätze in bester Lage in Leutzsch,

an fertiger Straße, geschlossene Bauweise mit 4 Geschossen, zu verkaufen durch die **Bank für Grundbesitz, Schillerstraße 6.**

Villen

in **Leipzig, Eutritzsch, Gohlis, Plagwitz, Leutzsch, Möbliß-Ehrenberg, Connewitz, Oetzsch, Gaschwitz, Teuben, Zwenkau, Liebertwolkwitz** und **Naunhof** preiswerth zu verkaufen. Zur kostenfreien Auskunft gern bereit

Robert Dünkel, Moltkestr. 64, Fernspr. 3827.

Villa in Gohlis

mit schönem Garten, für 2 Familien passend, ist wegzugshalber preiswerth zu verkaufen.

A. Uhlemann, Parkstraße 7, I.

In guter Lage, Nähe der Stadt und des Rosenthals, ist wegen Todesfalls

Villa

mit Stallungen, Wagenremise und dem sämmtl. Zubehör, sowie schönem Garten baldmöglichst zu **verkaufen.** Reflectanten werden gebeten, Adressen unter Chiffre L. 141 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Eine **Villa** in bester Lage von Plagwitz, belastet mit nur einer Hypothek, ist bei 20—25,000 ℳ Anzahlung durch mich zu verkaufen. **Wold. Bloss,** Hainstraße Nr. 2.

Villa Johanna, Oetzsch,

Straße nach Großzschocher, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Schöne Lage.

C. Linde, Leipzig, 10. Zeitungspostamt.

Haus-Verkauf.

Ein schönes **Landhaus,** 1896 erbaut, 20 Min. in Wald, Bahn nach allen Richtungen, passend für Privatleute, sowie für Sommeraufenthalt, Bezirk Leipzig. Agenten verbeten. Nähere Auskunft ertheilt **J. Eisenschmidt,** L.-Sellerhausen, Eilenburgerst. 156, III.

Für Grundbesitzer,

welche in Berlin Grundstücke besitzen, bietet sich günstige Gelegenheit, das einer hiesigen Bank in Leipzig gehörige große Anwesen, auf hiesige Grundstücke oder gegen Baarzuzahlung zu vertauschen. Diesbezügl. Offert. sind unter **G. A. 1180** an die Annoncen-Expedition v. **Bernhard Arndt, Berlin W.,** Mohrenstraße 26, zu richten.

Concerthausviertel.

Vorzügl. zur Capitalanlage sich eignende **Hausgrundstücke** mit u. ohne Gärten zu 118, 135, 145, 160, 175, 220, 245, 285,000 ℳ zu **verk.** d. C. Höhmann & Co., Brüderstr. 1. L. T. 4743.

Zinshaus Nähe Weststraße für **68,000 ℳ zu verkaufen,** sehr hübsch eingerichtet, nur 4 Wohnungen. **F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.**

Nähe des Neuen Theaters

schönes Hausgrundstück mit großem Garten, vorzügl. Ertrag, ℳ 195,000 billige Hypotheken, mit 20—25,000 ℳ Anz. zu verkaufen d. **C. Höhmann & Co.,** Brüderstr. 1, I. Tel. 4743.

Am Auenstädter Steinweg ist ein

Grundstück

mit großer Straßenfront für 310,000 ℳ fest zu verkaufen. Fläche 1090 □m, jetziges Einbringen 17,180 ℳ, welches durch Einbauen von Läden bedeutend erhöht werden kann. Offerten nur von Selbstkäufern unter M. B. 930 an **„Invalidendank",** Leipzig, erbeten.

Mittleres **Zins- u. Geschäftshaus,** in welchem seit 27 Jahren Restauration betrieben, bei ca. 25—30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adr. von Selbstkäufern u. L. 222 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

! Achtung ! Hochverzinsliche Häuser sind billig zu verkaufen. Auerb. erb. unter **L. H. 869 „Invalidendank", Hbr.**

Am Amtsgericht Hans mit flottem Geschäft vom Besitzer zu verkaufen. Adr. erb. unter F. 133 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Wohnhäuser

in jeder Preislage hat zum Verkauf im Auftrag **Max Schubert,** Brühl 13. Fernspr. I. 5004.

Hausgrundstücke

in Leipzig, Gohlis, Eutritzsch u. Lindenau sind u. vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.

Eckgrundstück am Südplatz

preiswerth zu verkaufen durch

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

8% neues Grundst. zu 34,000 ℳ, 6000 ℳ u. gerichtl. Taxe, bei 6000 ℳ Anz. in Westvorstadt verk. Hypoth. gesch. Off. sub L. H. 8539 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Erbtheilungshalber zu verk. das Grundstück **Eberhardtstraße Nr. 9.**

Einbr. 3200 ℳ Erbe. 42 800 ℳ Näh. 1. Et.

Zu verkaufen

sind zwei schöne neuerbaute Grundstücke in schöner frequenter Lage mit 6½ bis 6½%iger Verzinsung sofort oder später vom Erbauer selbst. Gefl. Offerten unter **W. J. 332** Filiale dieses Blattes, **Katharinenstraße 14,** erbeten.

Hausgrundstück

Alt-Leipzig, nahe dem Roßplatz, mit lauzig. Restaurant-Betrieb, bei 12—15,000 ℳ Anzahlung ohne Inventar-Uebernahme direct vom Besitzer verkäuflich. Off. u. **L. R. 5792** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Nähe des Westplatzes

ist ein **Haus** m. Hintergebäude für 26,000 ℳ zu verkaufen, Ertrag 6085 ℳ

A. Uhlemann, Parkstraße 7, I.

Nähe des Rosenthals

Herrschaftliches Haus m. größ. Etagen und **Garten** ist preisw. z. verk. **A. Uhlemann,** Parkstr. 7, I.

Hôtels u. Restaurants

sowie Variété-Theater, Wiener Cafés und gr. Etablissements in den meisten Städten Deutschlands zu verkaufen. Ebenso nehme ich nachweislich gute Objecte zum Verkauf

ohne Vorschuss

an. **H. Hecht, Berlin, Friedrichstraße 214,** Amt IX. 6385.

Landgasthof bei Leipzig

für 60,000 ℳ, bei 20,000 ℳ Anzahlung Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Agenten verbeten. Reflectanten erfahren Näheres unter L. 192 in der Expedition dieses Blattes.

Gasthofs-Verkauf.

In nächster Nähe Leipzigs, 10 Min. v. Endp. d. Elektr. B., ist Umstände halber ein guter preisw. **Gasthof** sof. zu verk. Ders. genügt allen Ansprüch. d. Neuzeit; es steht ihm durch d. geplanten Weiterbau der Elektr. B. bis vor die eigene Thür eine gute Zukunft bevor. Anzahlg. n. Uebereinkunft. Agenten ausgeschlossen. Offerten erbeten unter L. 109 in die Expedition dieses Blattes.

Colonialw.- u. Cigarrengeschäft besond. Umstände halber **billig zu verkaufen.** Offerten erb. unter J. K. 60 in die Annoncen-Annahme, Naschmarkt Nr. 3.

Renommirte Firma
in
Fahrrad-Theilen sowie Zubehör

ist zufolge anderweiter Unternehmungen sofort äußerst preiswerth zu verkaufen. Die Firma hat guten Kundenkreis, ist weitest bekannt und hat eine Anzahl bedeutender Orders für kommende Saison aufgenommen.

Der größere Theil des Kaufpreises wird auf Wunsch fest stehen gelassen oder Theilzahlungsweise eingeräumt, wenn sicher gestellt.

Reflectanten wollen sich bitte an Herrn **Bernhard Vogel** in Radebeul bei Dresden, Sidonienstraße Nr. 4, um Auskunftsertheilung wenden.

Eine in guter Lage eines unweit Leipzigs gelegenen Badeortes seit 30 J. bestehende **rentable Klempnerei mit Hausgrundstück etc.** steht sofort zu verkaufen durch **F. L. Stumpf,** Kaufmann in Lützen.

Wegen Todesfall
altrenommirte, in vollem Betriebe befindliche
Bau- u. Möbel-Tischlerei
unter günstigen Bedingungen sofort
zu verkaufen.
Gef. Offerten unter D. 216 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau,** erbeten.

Funkenburgviertel selten solid und elegant gebautes herrschaftliches **Hausgrundstück** mit Garten sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Nähe Bayer. Str. u. Schmuckplatz, hochelegant. neues Zinsh. für 68,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Nähe Amtsgericht u. Königsplatz sehr schönes **Grundstück** mit **Laden** für 37,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Hausverkauf.

Ein schönes Grundstück mit 6¼ %iger Verzinsung, in guter Lage, ist sofort oder später zu verkaufen.
Offerten unter **E. 482** Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

An der Promenade
ist ein **herrschaftliches Grundstück** für ℳ 885 000 fest zu verkaufen. Fläche 1730 □m, Brandcasse 320 000. Off. unter **M. C. 931** an **„Invalidendank“,** Leipzig, erb.

Eckhaus, neu, 4 Et., an fl. Verkehrsstr., gr. Zukunft, zu verk. Preis 85 000 ℳ Eink. 6 %. 2 Läden. Adr. u. L. 111 Exp. d. Bl.

Concerthaus- sowie Funkenburg-Viertel habe mehrere solid gebaute u. der Neuzeit entsprechende Grundstücke — welche sich speciell zur Capitalanlage eignen — unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und erhalten Reflectanten kostenfreien Nachweis
Robert Dünkel, Moltkestr. 64, Fernspr. 3827.

Hausgrundstück

im vorderen Theile der Pfaffendorfer Straße, mit Thorweg, großem Hof u. Hintergeb., auch Stallung, für Geschäftszwecke aller Art geeignet, zum Preise von 235,000 ℳ bei einer Brandcasse von 230,000 ℳ zu verkaufen d. C. Hübmann & Co., Brüderstr. 1, I. T. 4743.

Nähe Augustusplatz elegant eingerichtetes **Zinshaus für 115,000 ℳ** zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Im Westviertel
ist ein hochherrschaftliches **Grundstück,** belastet mit nur einer Hypothek, über 18,000 ℳ Mietheinnahme, bei 25,000 ℳ Anzahlung durch mich zu verkaufen.
Wold. Bloss, Hainstr. 2, Ecke Markt.

Nähe Posthalterei

hochelegantes Grundstück mit wenig Anzahlung bei sehr guter Verzinsung u. feststehender Hypothek zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Für Capitalisten.

Neues **Hausgrundstück,** Funkenburgviertel, mit schönem groß. Garten, ca. 6 % Brutto-Rente, Anzahl. nach Uebereink., zu verk. d. **C. Hübmann & Co.,** Brüderstr. 1. I Tel. 4743.

Grundstücks-Verkauf.

Verkaufe mein **Grundstück,** Alt-Leipzig, mit 1 Hypothek belehnt, für 58 000 ℳ, Anzahlung 5000. Miethen sehr billig. Offerten unter L. 155 Expedition dieses Blattes.

Ein über 1100 qm großes, schuldenfreies, **älteres Grundstück** in der inneren Stadt (Spekulationsobject) ist äußerst preiswerth durch mich zu verkaufen.
Wold. Bloss, Hainstr. 2, Ecke Markt.

Für Bierhandlungen!

Zinshaus mit Einfahrt, Stall. u. Eiskeller **Nähe Reitzenhain** für 152,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Nähe Kohlgartenstraße u. Schwabe's Park sehr solid gebautes Grundstück mit prachtvoller Aussicht für 125,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Das **Grundstück mit Wohnhaus und größerem Garten**
in Leipzig-Gohlis, Ulrichstr. 2,
ist wegen Abreise der Besitzerin sofort zu verkaufen durch
Localrichter **Thobun** daselbst, Lange Straße 50, I.

Zwecks Erbregulirung

sind in **Gohlis,** gute, gesunde Lage, **drei schöne Häuser,** Villenstil, baldmöglichst zu verkaufen. Reflectanten werden gebeten, Adressen sub L. 142 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

L.-Eutritzsch, Hausgrundstück mit 3 geth. Etagen, gr. Hof mit Stallung u. Remisen zu verk. Off. u. **K. T. 786 „Invalidendank“,** hier.

Ein **Hausgrundstück** für Gewerbetreibende in **Lindenau** ist Familienverhältnisse halber bei geringer Anzahlung **billig** zu verkaufen. Offerten unter **L. 49** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Haus in Plagwitz, gute Lage, m. Werkstatt, gr. Garten, 6 % Ertr., für 35,000 ℳ bei 5000 ℳ Anz. zu verkaufen. **G. Seidel,** L.-Schleußig, Könneritzstraße 109, II.

Hausverkauf. Schönes neues **Haus- u. Gartengrundstück,** ¾ Stunde südlich von Leipzig, billig zu verk. Dasselbe hat Thoreinfahrt, Werkstelle und flottes Producten- u. Fischenbiergeschäft, ruhige, pünktliche Miether, getheilte Et., gr. Boden, ist 7 Minuten v. Bahnhof, hat alle 10 Min. Verbind. mit Leipzig, fährt ca. 10 Min., **hohes Einkommen, gut geregelte Hypotheken.** Anz. 6500 ℳ Off. u. L. 34 Exped. d. Bl.

Verkaufe in Dresden,

zukunftsr. Lage, m. solid gebautes Grundstück mit groß. d. Neuzeit einger. Restaurant nebst groß. Garten u. Marquisen. 1000 Pers. fass. Umsatz jährl. 100 000 ℳ, extra Miethe 4000 ℳ Anzahl. 40—50 000 ℳ Off. u. **D. D. 6354** an **Rudolf Mosse, Leipzig u. Dresden.**

Mein Haus, worin seit 21 Jahren ein sehr flottes **Mehl- u. Getreidegeschäft,** verbunden m. **Futterartikeln u. landwirthschaftlichen Sämereien,** betrieben wird, beabsichtige zu verkaufen. Vermittl. verbeten.
Näheres bei **M. Meinecke, Grüfenhainichen,** Post-Bezirk Halle.

Geschäftshaus.

In einer an der Bahn gelegenen Kreisstadt i. Thür. ist wegen anderweitiger Unternehmung ein vor mehreren Jahren neu gebautes Haus (Eckhaus) in guter Lage, wo bis jetzt ein **Manufacturwaarengeschäft** mit bestem Erfolg betrieben wird u. welches sich auch zu allen anderen Geschäftsunternehmungen gut eignet, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Fr.-Off. unter **C. F. 947** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten.

Fabrikgrundstück Nähe des Eilenburger Bahnhofs für 125,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

An vorzüglichster Lage einer gewerbreichen Residenzstadt Thüringens ist anderer Unternehmungen der Besitzer halber ein für jeden industriellen Zweck sich eignendes
Fabriketablissement
zu verkaufen. Dasselbe besitzt ausreichende **Wasserkraft (Turbine)** u. Dampfkraft, grosses vierstöckiges **Fabrik- bezw. Speichergebäude** mit **Fahrstuhl,** das sich ohne Schwierigkeit
zu jedem Betrieb
einrichten läßt, schönes Wohnhaus an bester Lage mit **grossem Garten** an Strassenfront, letzterer als Bauplatz gesucht u. brillant zu verwerthen. Forderung, da baldige Verkäuflichkeit erwünscht, entsprechend mässig. Gef. Off. sub **J. R. 5793** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Fabrikgrundstück in Markranstädt sofort für 46,000 ℳ, bei 5000 ℳ Anzahlung verkäuflich durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Fabrik-Grundstück

in **Colswig** a. d. Leipzig-Dresdner Bahn, Wohnhaus mit 7 Wohnungen, Fabrikgebäude 20 m Front, 8 m tief, für 50,000 ℳ sofort verkäuflich. Näheres ertheilt
K. Etienne, Dresden-Löbtau, Cisstraße 5.

Bäckereigrundstück

in sehr guter Lage in Lindenau, der Neuzeit entspr., zu verk., Werth 83,000 ℳ bei 10 bis 15,000 ℳ Anz. Off. u. L. 105 Exped. d. Bl.

Restaurations-Grundstück verhältnißhalber von 6—10,000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter L. 206 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hochrentables Restaurationsgrundstück (Brauerei freil. Obsorst. gring., welches über 14,000 ℳ Miethe einbr., Restaurant z. 1350 ℳ gerechn., Bierumf. 30 Hektol. monatl., bei 80,000 ℳ Anz. zu verk. Ernstgem. zahlungsf. Refl. b. Off. u. L 2 i. d. Exped. d. Bl. niederzul.

Restaur., Cd-Grundstück, Leipzig, Südvorst., für 150,000 ℳ zu verkaufen, Anz. 20-30,000 ℳ Adr. u. D. 100 Zeitzer Str. 57, Ann.-Exp., erb.

Rest.-Grundst., inn. Stadt, m. kl. Weinst., tägl. über 1 hl Bierumf. (Mädchen-Geb.), will ich Verh. h. sof. verk. Anz. mit Geich. 10,000 ℳ Adr. u. L. S 8601 b. Rudolf Mosse, hier, erb.

Frachtvolles Hôtel

in Sachsen-Coburg-Gotha (Thüringen), schöne Wirthschaftsräume, 18 Fremdenzimmer, eleg. eingerichtet, ist sofort mit 7000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Nähere **Adolph Henkevoss, Hamburg,** Rieserstraße 5.

Flottes Reise-Hotel verkäuflich, ff. Lage am Bahnhof, bel. Saale zwischen Leipzig und Dresden, altrenommirt, Preis 130,000 ℳ, Anz. 20,000 ℳ, Geschäft solid u. lucrativ. **Zimmermann, Altenburg, S.-A.,** Lerchenstraße 8.

Hotelverkauf.

In einer aufblühenden Industriestadt des sächs. Vogtlandes (an 3 Eisenbahnlinien gelegen) mit starkem Fremdenverkehr ist ein schönes im Bau begriffenes **Hotel mit besserem Restaurant,** Gesellschaftszimmern und Kegelbahn **preiswerth zu verkaufen.** Tüchtigem Fachmann ist damit Gelegenheit geboten, sich mit **geringer Anzahlung** sichere Existenz zu gründen.
Offerten ev. Anfragen erb. sub **Z. 3971** an die Expedition dieses Blattes.

Hotel-Verkauf und Kurhaus

im Harz, verbunden mit den freundlichsten Restaurationszimmern, Einrichtung compl. Verkaufs- u. Anzahlungsbedingung günstig. Passendste und günstigste Gründung einer sicheren Existenz. Offerten erbeten unter K. 246 an die Expedition dieses Blattes.

Für Gastwirthe u. Landwirthe.

Ein rentables, schönes
Etablissement
mit div. Gastzimmern, Saal, schön., schattig. Garten, 10 Minuten von einer Reg.-Hauptstadt mit Garnison u. Gymnasium entfernt, soll sofort bei 12—15,000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Das Etablissement liegt in einem Dorfe von ca. 650 Einwohnern und ist ein beliebter Ausflugsort.
Gef. Offerten von Selbstkäufern u. Chiffre Z. 380 Expedition dieses Blattes niederzuleg.

Landgasthof in großem Dorfe, an d. Bahnstrecke **Großkorbetha-Weißenfels-Naumburg,** wo Stadt, Bahnhofe belegen, für 35 000 ℳ bei 6—8000 ℳ Anz. **zu verkaufen.** 220—240 hl Umsatz, wöchentl. Schlachten. Bahnhofswirthschaft kann mit übernommen werden. **Rich. Ertel,** Naumburg S., Gr. Marienstraße 16.

Schönes mittl. Restaurant zu verkaufen oder eins zu tauschen gesucht. Gef. Adressen unter L. 112 in die Expedition d. Bl. erb.

Mein besseres
Restaurant
beabsichtige ich wegen Familienverhältnissen sofort **zu verkaufen.** Dasselbe besteht aus großem Gastzimmer, Garten, Kegelbahn, zwei großen Vereinszimmern, welche von 8 Vereinen benutzt werden, zwei Pianinos und Billard.
Netzschkau im Vogtl.
Louis Beckert, „Zur Bleiche“.

Cantine mit Productengeschäft sofort zu verkaufen, erfordert. 12—1500 ℳ Näheres Turnerstr. 27, Restaurant.

Kaffeestube mit Speisehaus, 70 Personen Mittagstisch, Cantine kommt hinzu, altersh. sof. z. vk. Adr. u. L. 151 Exped. d. Bl.

Privat-Mittagstisch, sehr gut rentirend, Verh. halber billigst zu verkaufen. Adr. u. L. 219 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine fortgehende
Biergroßhandlung
und Colonialw.-Geschäft mit Grundstück ist preiswerth zu verkaufen. Selbstkäufer belieben Adressen unter Chiffre **K. 259** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** abzugeben.

Mittl., gutes **Flaschenbiergeschäft** wegen groß. Umsatz sofort günstig zu verkaufen. Offerten unter M. 9 in die Exped. d. Bl.

Krankheitshalber verkaufe meine gutgehende Fleischerei (Goldgrube) sehr preiswerth. Off. u. L. 247 Exp. d. Bl.

Bäckerei nebst Grundstück

bei Halle (in Subhast. erstanden) sehr billig zu verkaufen. Off. unter L. 217 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Aeltere vorzügl. g. Fleischerei m. feinem Inventar (beste Schlage Ostr.) Umf. Monat 4000 ℳ, Miethe m. f. schön. Wohn. 750 ℳ, geschäftl. Verh. w. sof. f. 3800 ℳ zu verkaufen. Off. u. L. U. 8605 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Wittwe verk. krankheitsh. ihre **Milch- und Butterh.** mit Nebenartik. billig, Laden und frdl. Wohn. 580 ℳ jährl. R. Weststr. 78, b. Hausem.

Wegen gänzl. Forts. ein **Producten-, Obst- u. Gemüse-Gesch.** mit viel Fl.-Bier, incl. sehr sch. Einr., Handw., Wurstk. 2c., viel Waare, mit einf. Wohn.-Einr. sof. geg. baar für **1500 ℳ** verkäuflich, passend für junge Leute (auch als Nebenerwerb für Frau).
Sch. gr. Wohn., bill. Miethe (bis 1. Jan. miethfr.). Edl., Zukunftsl., Vermittler 50 ℳ Vergütung. Offerten unter L. 83 Annoncen-Exped., Naschmarkt 3.

Gut gehendes **Productengeschäft** mit **Schlachten,** beste Lage Mitte der Stadt, billige Miethe, zu verkaufen. Näheres unter L. 178 an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein gutgehendes **Producten-Geschäft** in schönster Lage im Ostr. ist **krankheitshalber** für ca. 800 ℳ **sofort** zu verkaufen. Off. unter M. 18 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Productengesch. mit Branntweinschank in Vorort zu verk. Off. u. L. 193 in die Exp. d. Bl.

Delicatessengeschäft

in guter Lage, sehr entwickelungsfähig u. sichere Existenz bietend, besonderer Verhältnisse halber **preiswerth** zu verkaufen. Selbstreflectanten erhalten gern nähere Mittheilungen sub L. 208 durch die Expedition dieses Blattes.

Vorz. Chocol.- u. Zuckerw.-Gesch., gute Lage, ohne Concurrenz, Umstände halber zu verkaufen. (Vorort Leipzigs.) Näheres Leipzig, Waldstraße 4, part.

Gelegenheitskauf.

Ein größeres Colonial-, Farben- und Schnittwaarengeschäft, verbunden mit Nebenbranchen, ist für den billigen Preis von **100,000 ℳ** veränderungshalber sofort oder später zu verkaufen.
Näh. auf gef. Anfragen u. **G. V. 4047** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau Sa.**

Ein bedeutendes
Colonialwaaren- und Delicatessendetail-Geschäft
mit Grundstück in einem sehr belebten **feinen Vororte von Dresden** ist Verhältnisse halber, aber nur, wenn dasselbe sofort übernommen werden kann, sehr günstig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adressen u. **D. S. 6367** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** niederlegen.

Ein rentables **Cigarrengeschäft,** Mitte der Stadt, mit eleganter Einrichtung, sofort oder später zu verkaufen. Offerten u. L. 82 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere Existenz.

Beabsichtige meine Fabrik (Tabak-Branche) mit sämmtlichem Inventar, Waaren-Vorrath etc., mit oder ohne Activa und Passiva zu verkaufen. Anzahlung ca. 6000 ℳ Werth des Objectes ca. 18,000 ℳ
Gef. Offerten unter **F. 729** in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Flottes **Manufacturwaaren-Geschäft** in lebhafter Stadt bei Magdeburg mit bescheidener Anzahlung **zu verkaufen.** Umsatz ca. 45—48,000 ℳ p. a. Uebernahme sofort. Off. unter **C. H. 949** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten.

Verkaufe

mein sehr lohnendes Geschäft, leichteste Handhabung, ganz sauber, Branchekenntniß und Leden ist nicht nöthig. Sehr passend auch für ältere einzelne Person, Herr oder Dame. Preis 4500 ℳ Geschäft ist ohne Concurrenz. Werthe Käufer können sich vorher von dem Gange und Eindringen desselben einige Zeit selbst überzeugen. Offerten unter **H. 593** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Geschäftsverkauf,

sehr geeignet für Damen, ein mittl. Papiergesch., m. Galanteriewar. verb., ist preiswerth sofort zu verk. Adr. unt. L. 226 Exp. d. Bl.

!! Für Buchbinder !!

Ein Papiergesch. m. Buchbinderei-Kundschaft ist wegzugshalber sofort preisw. zu verkaufen. Gef. Adressen **L. C. 8617** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Selt. Gelegenh. für tücht. Fachmann.

Besond. Umstände halb. bin ich gezwungen, m. kl. **Maschinenfabrik u. Reparaturwerkstatt für Dampfmasch. 2c. 2c.** in sehr guter Lage, **Vorort Leipzigs** gelegen u. sehr gut einger. m. 4 HP Deutz-Gasmotor, 2 größ. u. 1 kl. Leitsp.-Drehbank, Shapingmasch., Bohrmasch. u. vorz. Werkzeuge 2c., Alles neu, mit gut. Kundschaft z. b. bill. Preis v. **9500 ℳ bei 4000 ℳ** Anzahl., sehr günst. Bedingungen v. bill. Miethe sof. zu verk. **od. mit jährl. Amortisation zu verpacht. Grundstück,** sehr schönes Zinshaus, kann bei geringer Anzahl. mit übern. werd. Ertrag desselb. 6 %. Off. nur von Selbstreff. zu richten an **Gustav Schilbach,** L.-Gohlis-Dorf, Eisenbahnstraße Nr. 106.

Für Schlosser od. Techniker.
Eine kleine **Fabrik** (Eisenbranche, Heizanlagen) wird unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Adressen u. **U. 516** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für ein gutes Leipziger Unternehmen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, werden
Theilnehmer
gesucht. Der Antheil beträgt Mk. 500.— Die Rente dürfte 10 % betragen.
Adressen sub T. 537 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Wegen Ausscheiden seines Theilhabers sucht Fachmann für eine
Erste Export-Zeitung
mit großen Verbindungen im In- und Ausland einen Capitalisten, möglichst mit kaufmännischer Bildung. Erforderlich sind zur Auszahlung des Theilhabers und Weiterführung des Geschäftes 40—45,000 ℳ. Das Unternehmen ist solid und sicher und hat, da noch bedeutend erweiterungsfähig, eine große Zukunft. 1a. Referenzen stehen zur Verfügung. Discretion zugesichert. Offerten unter K. 167 in die Expedition dieses Blattes.

Eine seit 15 Jahren bestehende
Fabrik
mit umfangreichem Betrieb ist zu verkaufen. Capital ℛ 150,000 nöthig.
Gefällige Offerten unter **„Fabrik — Erzgebirge P. C. 1681“** an **Rudolf Mosse, Prag.**

Kl. flottes Fabrikationsgeschäft, sehr erweiterungsfähig, Verhältnisse halber für 1500 ℳ f. zu verkaufen. Gef. Offerten unter L. 210 in die Expedition dieses Blattes.

Fabrik-Verkauf.

Wegen anhaltender, langer Kränklichkeit des Inhabers ist eine gutgehende **Gummizugfabrik** unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Zur Uebernahme vorläufig ca. **30,000 ℳ** erforderlich. Günstige Miethverhältnisse. Gef. Offerten unter Z. 4009 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In Berlin bei Leipzig ist ein größeres
Kohlengeschäft,
welches direct mit Bahngleis verbunden ist und bisher jährlich 250 Lowry Umsatz hatte, Umstände halber sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft im Rehaur. **Frz. Giese,** Gohlis, Neuß. Hallesche Str. 57. Montag, d. 14., Nachm. v. 5 Uhr ab.

Kohlengeschäft,
flottgehendes, mit guter Kundschaft, sofort zu verkaufen. Adr. u. W. 10 Expedition d. Bl.

Kohlengeschäft mit Fuhrwerk, in Leipzig 20 Jahre bestehend, ist zu verkaufen. Erforderlich 8000 ℳ. Offerten unter L. 199 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkfl. Kohlengeschäft

mit Ausladegeleis in Leipzig, 50,000 Ctr. Umsatz, für 3500 ℳ mit Inventar nur gegen baar — Vorräthe extra. Adr. u. **L. K. 873** durch **„Invalidendank“,** Leipzig.

Ein seit 15 Jahren bestehend und sehr flott betriebenes **Kohlengeschäft** ist besonderer Umstände halber billig zu verkaufen, 4000 bis 4500 ℳ erforderlich. Reflect. belieben ihre Adr. niederzul. bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. B. 8615.**

Wegen Ableben des seitherig. Tochtermann wird für ein **altes, gut eingeführtes**
Verlags-Geschäft mit gröss. Buchdruckerei
in Dresden ein neuer Theilhaber mit ca. 25,000 ℳ Capital gesucht. Das Geschäft arbeitet mit **30 % Reinerwinn, höchster Jahresumsatz 120,000 ℳ.** Event. ist **Verkauf des ganzen Geschäfts nicht ausgeschlossen.** Nähere Auskunft erhalten nur ernstliche Selbstreflectanten.
B. H. Merzenich, Leipzig, Krameristr. 6.

Theilhaber

können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmaßregeln) bewahren, wenn sie benutzen: Pract. Rechte und Pflichten der Theilhaber. Frei geg. 1,00 M. in Bfkn. (prob. M. 1,00) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig. Nürnb. Str. 56, p. Fabrik-Geschäftsbücher.

Stiller Theilhaber
(Einlage 40—60,000 ℳ)
zur Vergrößerung eines höchstrentablen Geschäftes und günstiger Abstoßung einer Hypothek Familienverhältnisse halber für bald gesucht.
Gefl. Offerten sub **K. O. 742 „Invalidendank“,** Chemnitz, erbeten.

Günstige Capitalanlage.

Flott beschäftigtes **Dampfsäge- u. Hobelwerk** sucht zur Erweiterung **einen stillen oder thätigen**
Theilhaber
mit ca. 30,000 ℳ Gef. Offerten unter Z. 3984 an die Expedition dieses Blattes.

20 Proc. Verdienst

durch stille Betheiligung mit größ. In Hypothek. Gefl. Anerbietungen sub B. 516 d. d. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Theilhaber ges.

für patentirten und prämiirten
„Weltartikel“.
Offerten u. K. 157 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Um eine **nützliche Neuheit rapid** auszubeuten, welche auf der **Fahrradmesse** großen **Anklang** fand, sucht ein Fachmann, welcher schon ein **Fabrikgeschäft** besitzt, einen **tüchtigen** Kaufmann mit 10 bis 15,000 ℳ **als Theilhaber.**
Gef. Offerten u. L. 68 Expedition dss. Bl.

Zur Ausbeutung

einer **ganz hervorragenden Neuheit** in der Musikbranche wird ein **Capitalist** gesucht. Werthe Offerten unter L. 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für chem.-technisches Unternehmen
stiller Theilhaber
mit ca. 5000 ℳ Einlage gegen **Sicherstellung** gesucht. **10 % Rente** garantirt. Offerten u. **N. 620** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zinkornamentenfabrik.

Krankheitshalber wird ein tüchtiger Fachmann als
Theilhaber
für ein seit langen Jahren bestehendes, gut eingeführtes Geschäft, **Zinkornamentenfabrik mit Blechspinglerei,** am ersten Platze Süddeutschlands,
gesucht.
Gute Rentabilität wird nachgewiesen. Capitaleinlage erforderlich, jedoch wird mehr auf Tüchtigkeit als auf große Einlage gesehen.
Offerten unter Chiffre **M. P. 5530** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Stiller od. thätiger Theilhaber

mit Capital von **20—30,000 ℳ** für eine im besten Betriebe befindliche **Holzwarenfabrik** in hohen Nutzen bringenden Artikeln zur Vergrößerung der Fabrik sofort oder später gesucht. Gef. Offerten unter L. 170 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Ein bei Gastwirthen 2c. eingef. Herr mit hübscher Kundschaft sucht sich mit redegew. Herrn mit etwas Capital zu verbinden. Off. unter L. 177 an d. Expedition dieses Blattes.

Stiller Theilhaber

mit **6000 ℳ** möglichst sofort gesucht. Monatsgewinn v. **150 ℳ** jeden Monat ausbezahlt. Gef. Offerten u. L. 102 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fabrikationsgeschäft d. Papierbranche
sucht Theilhaber
mit ca. 5000 ℳ, möglichst Buchhändler. Gef. Off. u. J. 95 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Stiller Theilhaber, Herr od. Dame, mit **3000 ℳ** Einlage, v. unverh. Kaufm. zur Gericht. seines seit Jahren gut eingeführten Agentengesch. gel. 5 % Zinf. u. 10 % Gewinnantheil garantirt. Off. **L. V. 8607** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Capitalist gesucht zur Ausnutzung einer epochemachenden, höchst praktischen **Neuheit.** Patent angemeldet. Gef. Offerten unter L. 185 Expedition dieses Blattes erb.

Für entwickelungsfähige **Buchdruckerei** eines im Aufblühen begriffenen Vororts, ohne Concurrenz am Platze, wird ein
Theilhaber
mit 2—3000 ℳ Baareinlage gesucht. Off. sub L. P. 8597 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hochrentable Fabrik

mit groß. laufd. Aufträgen (concurrenzlos) sucht
Theilhaber
mit größerem Capital. Off. sub **L. 618** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, erbeten.

Zur Fabrikation eines Stockschirms, origin. und senkat. Neuheit, DRG 70856, ein **Theilnehmer gesucht. Refl. belieben Adr. L. 228 in der Exp. d. Bl. abzug.**

Wegen vorgerücktem Alter suche ich für mein bedeutendes, seit über 30 Jahre im Wuppertal bestehendes **Engrosgeschäft** (deutsche u. englische Baumwollgarne) einen energischen, thatkräftigen
Theilhaber
mit ca. **60—80,000 ℳ**
Offerten von Selbstreflectanten u. Z. 4010 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Druckerei oder Verleger
z. Betheiligg. od. Baareinl. an seit 7 Jahr. bestehd. **Fachzeitung d. Textilind.** od. Concurr. gesucht. Offerten unter **L. E. 841** an den **„Invalidendank“,** hier.

Noch mehr Geld

kann **vermög. Herr od. Dame** als still. Theilh. bei e. **Special-Partiekaufsgeschäft ohne Risiko** spielend verdienen. Gefl. Off. unter L. 221 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eingetretener Verhältnisse halber verkaufe sofort eine patent. Neuheit auf d. Gebiete der
Cigarrenbranche,
nebst der zur Herstellung gehörigen mechan. Schlosserei-Einrichtung, darunter ein sehr starker Säulen-Balance, zum Betriebe dient eine Dampfmaschine, verb. mit Dampfheizung, desgl. Contacteinrichtung, sowie sämmtlicher Rondelle u. fertiger Waaren, alles zusammen für den äußerst billigen Preis von 3000 ℳ Werthvolle Miethe pro anno 400 ℳ, über 100 qm groß. Zu erfragen
L.-Gohlis, Braustraße 14, II. R.

Panorama, Reisen durch alle Länder 20 Serien, in jedem Locale aufzustellen leichtes, **sehr verdienstvolles Geschäft,** verkauf.
Thalstraße 23, Evers.

Achtung!
Eine Briefmarkensammlung zu verk., 2500 verch., darunter Altdeutschland, Helgoland, engl. Colonien. Zur Ansicht Sonntag Vorm. von 10 bis Nachm. 5 Uhr. Näheres bei **H. Stephan,** Nostigstr. 35, 3. Etage.

Billig zu verkaufen **Brockhaus-Lexikon, Kunstwerke, Schmetterlingskasten aus Vorderindien, 1 Schmuck, 1 Zither, Koffer, alte Sachen** u. s. w. **Zeitzer Str. 23, III. r.**

Lexikon, Brockhaus, tadellos, neu, 13. Aufl., f. d. fest. Preis von 80 ℳ gegen Casse zu verkaufen. Off. u. L. 197 Exped. d. Bl. erb.

Flügel, Pianinos

und Harmoniums stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Teleph. I, 4408. Teleph. I, 4408.

C. Aug. Beyer,

Möbel-Handlung

Leipzig, Reichsstr. 27.

Magazin für vollständige Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen in jeder Ausführung.

Solide Bedienung. **Mässige Preise.**

Carl Bessler,

Promenadenstrasse 8,
Telephon Amt I, 2236,

Decorateur, Polsterer, Tapezierermeister.

Ausstellung moderner Polstermöbel und Decorationen.

Ehrenpreis der Stadt Leipzig: Silberne Medaille.
Vertretung und Musterlager der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau.
Ueber 100 Musterstühle. Kindermöbel.

Telephon I, 4188. Telephon I, 4188.

Möbel-Magazin

W. Voigt früher Ritter,

Kupfergäßchen 12, 1 u. 2 Tr., Dresdner Hof.

Veränderungshalber u. wegen Räumung einer Etage stelle das große Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren,** sowie ganze **Zimmer** und **Wohnungseinrichtungen** in selbiger zu bedeutend billigeren Preisen **zum Ausverkauf.**
Passende **Weihnachtsgeschenke** und für **Brautleute** empfohlen.

Transmissionstheile (Sellers),

neu und gebraucht,

Ringschmier-Lager

in **grosser Auswahl** bei

H. Törpsch in Leipzig-Plagwitz.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des Riemermeisters **Hermann Altmer** in **Leipzig, Peterosstr. 15,** gehörigen Waarenbestände an hocheleganten Einspänner- u. Zweispänner-Kummetgeschirren mit silberplattirten Beschlägen, prima Qualität, Herren- u. Damensättel, extra feine Reitzäume, hochfeine Reitgerten mit echten Garnituren, Fahrpeitschen, feine Visiten-, Bahn- u. Wolldecken, sowie sämmtliche Stallartikel, ferner Taschen, Etuis, Portemonnaies, Hosenträger 2c. werden von **Montag, den 14. November 1898, ab** im **Altmer'schen Geschäftslocale** ausverkauft.

Leipzig, den 12. November 1898.

Der Konkursverwalter.

Pianinos,

Flügel, Orgel-Harmoniums. Größte Auswahl am hiesigen Platze.
R. Buchrodt Nachf., Jacobstr. 7.

1 prachtvolles Pianino, Nußbaum, wie neu, soll für **465 ℳ** verkauft werden. Ich leiste Garantie für Güte und Haltbarkeit.
Alf. Merhaut, Hoflieferant, Peterssteinweg 18.

ff. Pianinos in allen Preislagen
C. Worch, Kl. Fleischerg. 8, Hainstr. 5.

Elegantes Salon-Pianino
unter Garantie billigst Königstraße 15, pt.

Ein tafelförmiges **Pianino,** sehr guter Ton, für den festen Preis von 80 ℳ zu verkaufen
Leipzig-Kleinzschocher, Rudolfstr. 12, part.

Pianinos billigst zum Verkauf unter Garantie
Neuschönefeld, Clarastraße 9.

Salon-Nußb.-Pianino! neu, hochf., edle Tonf., w. u. Werth zu verk. Pfaffendorfer Str. 5, I. l.

Ein kreuzs. **Pianino** (A. H. Franke) billig zu verkaufen Alexanderstraße 48, I. links.

Pianino, kreuzs., schöner voller Ton, sehr billig zu verkaufen Nürnberger Str. 39, II.

Nußb.-Pianino, gebr. Herren-Schreibtisch Sebastian-Bachstraße 27, 1. Et.

Gelegenheitskauf. Neue prachtv. nußb. Pianinos spottb. zu vk. Körnerstr. 30, IV. l.

Salon-Pianino, tadell., s. s. wk. v. e. gebr. Inst. z. vk. Härtelstr. 4, p. l.

Gelegenheitskauf. Pianino, präm., neu, ff. Fabr., bill. **Lehmann's Garten 2 Tr. p. l.**

Schön. nußb. **Pianino** äußerst billig zu verkaufen Gohlis, Wilhelmstr. 40, I. r.

Hochf. Pianino sehr billig zu verkaufen Thomasiusstraße 13, pt. rechts.

Gebrauchtes Pianino, gut erhalt., 260 ℳ, Leipzig, Rudolfstraße 8, III. links.

1 g. erh. Pianino, 330 ℳ, v. Hamboldt 9, 21, IV. r.

Pianino, nußb., kreuzs., bill. z. v. Dresdn. St. 20, I. l.

Nußb.-Pianinos billig Turnerstr. 5a, part.

Concertzither 12 ℳ, **Geige** 7 ℳ, amerik. **Accordzith.** 15 ℳ Colonnadenstr. 22, Tr. B, II. l.

Concertzither, n. neu, u. **Geige** billig L.-Reudnitz, Charlottenstr. 11, p. r.

Orphenion mit 14 Notenscheiben, gleichlich neu, ist billig zu verkaufen Wiesenstraße 27, 2. Etage.

Polyphon, Musik-u.-Sprg.-Automat, billig zu verk. Bolkm., Eisenbahnstr. 89, II. Mitte.

Ein fast neues **130riniges Bandonion** zu verkaufen (Gelegenheitskauf) Südstr. 58, I. r.

Cigarren-Automat
mit 5 ℳ Einwurf für 20 ℳ zu verkaufen L.-Gohlis, kgl. Hallesche Str. 83, b. Uhrmacher.

Für Einj.-Freiwillige.
Gut erhaltener **Eigenthumshelm, Uniformrock, Beinkleider,** privat, billig zu verkaufen Schenkendorfstr. 41, p., 8.

Ein sehr gutes **Jagd-Gewehr** ist zu verkaufen Poststraße 13, 1. Etage links.

Nähmaschinen-
Special-Geschäft und Reparatur-Werkstatt
Carl Winkler,
Mechaniker,
Hohmann's Hof.
Peterstraße 15 und Neumarkt 16. Feinste Referenzen. Hauptvertretung der Firma **Biesolt & Locke, Meißen.**
Ausstellung Leipzig 1897.
Königl. Sächs. Staatsmedaille.
Unterricht im Kunststicken.

Nähmaschinen
Aller Systeme
unter 5jähriger schriftlicher Garantie. **Alleinverkauf** der **Victoria-Nähmaschine.** Gebrauchte **Singer** von **Mk. 15,—** an. Reparaturen gut u. billigst. Erlernen der modernen Kunststickerei gratis. **Peterosstraße 34, Hof, „Drei Könige".**
Hermann Schube,
Special-Geschäft für Nähmaschinen.

Nähmaschinen,
Fahrräder:
Diamant und **Badenia,**
Stickmaschinen,
Lernen gratis,
Wasch- und Wringmaschinen,
nur erste Fabrikate,
empfiehlt das Specialgeschäft
W. Gundelach, Reichsstraße 21.
Große Reparaturwerkstatt.

Fam.-Sing.-Nähm. (Hohenz., neu), hochf. g. Fabr., billig zu verk. Pfaffendorfer Str. 5, I. l.

Spielsachen, wie neu (1 gr. Festung, ein Waarenhaus und 1 Postwagen mit Pferd), zu verkaufen Yorkstraße 3, I. links.

2 Puppenstuben mit Einrichtung billig zu verkaufen, 1 große mit elektrischem Licht, Treppenaufgang u. dgl. und 1 kleinere (Villengeb. darst.), aus 7 Zimmern, Veranda, Springbrunnen u. dgl. Zu erfragen Eisenstraße 38, p., od. Hohe Straße 52, Tischlerei.

Ball-Garnituren in Blumen u. Federn.
H. L. Böhme,
Hainstr. 2, Ecke Markt.

Smyrna-Teppich
(neu), 260 × 350, bill. zu verk.
Lindenau, Zipzer Straße 8, IV. lks.

Eleg. Kleid (fast neu), dunkl. Sammetkleid bill. zu verk. Off. u. L. 160 Exp. d. Bl.

Ein fast neuer **Frackanzug** zu verkaufen Leipzig, Lange Straße 5, III. r.

Monatsgarderobe.
Empfehle in reicher Auswahl **allerfeinste Herbst-, Winter-Paletots,** compl. **Anzüge,** alle **Façons und Weiten. Elegante Fracks und Gesellschaftsanzüge auch leihweise.**
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Herbst-Ueberzieher,
wenig getragen, **Herren- und Damen-Garderobe** 2c. verkauft billig
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Dunkler Winterüberzieher, schwarzes Atlasfutter, gut erh., große starke Figur, bill. zu verk. Off. unt. M. 19 Expedition d. Bl.

1 Winterpaletot für größere Statur bill. zu verkaufen Gutenbergstraße 9, part. links.

2 getr. Paletots s. zu verk. Gust.-Adolphstr. 54, I. l.

Zu verk. **dklbr. Winterüberzieher,** fast neu, Gohlis, Blumenstraße 16, I. rechts.

Feiner, wen. getr. Hohenz.-Mantel u. hanl. Sommer-Ueberz. billig zu verk. Braustr. 4, II. r.

Neue Betten
von 8 ℳ an.
Breite Daunendecken, 130×200, 13 ℳ, **Bettfedern** in jeder Preislage, **Inlettstoff** zu Fabrikpreisen.
Gräser & Co., Südstr. 2.

Elegante Saloneinrichtung:
Garnitur, Trumeau, Damenschreibtisch, Brunkschrank, 4 Stühle, Salontisch, Teppiche, Bilder, Säulen, sowie ganze Speisezimmer, hochf. Buffet, gr. Ausziehtisch, Stühle, eleg. Paneeltischchensopha m. Spieg., eleg. Wohnz.-Kleiderschr., Verticow, Tisch, Divan, 2 hochf. Nußb.-Muschelbettstellen, Matratze, Waschtisch, Chaiselongue, Herrenschreibtisch, div. Teppiche, Gardinen, Vorhänge, sofort zu verkaufen.
Gartenstraße 19, p. am Krystall-Palast.

Wegen Geschäftsaufgabe
gänzlicher Ausverkauf der noch vorhandenen großen **Möbelbestände** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Th. Langkammer, Burgstr. 24.

Möbel, **Spiegel** und **Polsterwaaren** empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel, Spieg., Bett., g. Wirthsch. empf. bill. **Schramm,** Bayerische Str. 17, part.

Möbel, Spiegel, Polsterw., ganze Wirthschaften verk. billig **Pleissner,** Lange Str. 8.

Möbel von 6 Zimmern, eleg. u. einf., sofort bill. zu verk. Promenadenstr. 31, I. r.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren verk. bill. Pfaffendorfer Straße 5, I.

Ein antik. **Buffet,** 1 Schreibsecr., 1 Schreibpult, 12 Restaurationstische, 40 Stühle, 1 Bierdruckapparat, Ottomanen, Sophas, Verticow, Schränke u. s. w. verk. billig Seeburgstraße 24.

Gut erh. nußb. **Muschelschr.,** gute Ottom., Steg., Plüschcouf. s. bill. **Körnerstraße 9, pt.**

Nußb. Verticow, Kleiderscr., Vorsaalschr., Küchschr., Pfeilsp. bil. z. vk. Kl. Fleischerg. 25, I. l.

Schreibtische, Secretair, Verticow, Commod., Spieg., Sopha, Bettst. m. Matr. Eisenstr. 46, part.

E. einf. Herr.-Schreibtisch z. vk. Johannisg. 13, III.

Eine hochfeine
Salon-Garnitur,
Seidenstoff-Bezug, ein großer **Schlaf-Divan** mit Moquette-Plüsch, ganz neu, Umstände halber sehr billig zu verkaufen bei
Hermann Schneider.
Salomonstraße 18.

Chaiselongue, neu, 20 ℳ, Weststr. 48, I. r.

3 gröb. **Sophas,** wie neu, 1 mit Lederbezug, von 13 bis 28 ℳ Südstraße 23, part. links.

Guterh. **Sopha** bill. z. verk. Humboldtstr. 26, p. l.

Altes Sopha zu verk., **Preis 6 ℳ Thomasiusstraße 18, H. II. rechts.**

Sch. Paneelsopha, Plüschgarn., Trum., Spieg., Vorl.-u. Kchschr., Bettst. m. M. b. Unio.-Str. 12, II.

Ein Sopha zu verkaufen
Plagwitzer Straße 37, I. r.

Gut erhaltene **Sprungfeder-Matratze,** 182 zu 85 cm, zu verk. Schreberstr. 4, p. r.

Muster-Verkauf.
Umklappbare Kinderstühle, Kinder- u. Puppensportwagen, Kindertische, -Stühle, -Wagen 2c., Schaukelstühle, Leitern 2c. sehr billig Fabrik-Musterlag. **Opel & Kühne, Johannisplatz 4/5.**

Geldschränke.
Von keinem Fabrikat übertroffen sind **Ostertag'sche Aalener Geldschränke, ganz aus Stahl, ohne Holzunterfütze,** bewährt bei 31 Einbruch- und Brandfällen. Empfehle solche, sowie andere feuer- und diebesfichere, auch einige **gebrauchte,** gut erh. Geldschränke, **Cassetten, Corpirpressen** aufsall. preisw.
Leipzig, Georgenstr. 36b, **L. Walther.**

14 Geldschränke, Fabrikate, sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarren-Geschäft.

Cassenschrank! 2thürig! g. Fabr., Stahlp., w. u. Werth zu verk. Pfaffendorfer Str. 5, I. l.

Größte Auswahl neuer u. gebr. Pulte, Sessel, Schreibtische, Ladentafeln, Pack- u. Arbeitstafeln, Waarenschr., Regale, Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. s. bill. Schlettstr. 2, p.

Pulte, Schreibt., einf. u. dopp., Schreib.-St., Sess., Ladent., Glasschr., Copirt., Cont. u. Fachr., Contlchr. vk. R. Häfftebertb, Fleischpl. 20.

Eine fast neue **Ladeneinrichtung** für **Prod.-Geschäft** ist preiswerth zu verkaufen, auf Wunsch wird auch Anleitung (für junge Leute, welche selbiges Geschäft übernehmen wollen) gratis ertheilt. Gefl. Offerten unter M. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ladeneinrichtung sehr billig zu verkaufen Eisenstraße 26, I.

Ladentafel, Säulenregal, Standwaage u. dergl. billig zu verkaufen Moltkestr. 74, p.

Ladentafel mit eich. Platte u. eich. **Tisch** zu verkaufen Reichsstraße 22, H. 1 Treppe.

Gelegenheitskauf
für Cigarrengeschäfte.
Neue complete **Decorationsständer** sind spottbillig zu verkaufen.
Offerten unter **L. L. 8589 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kast.- u. Fachregal, Ladentaf. Eisenstr. 46, part.

Verkaufslager deutscher und ausländischer

Fahrradwerke.

Reparaturwerkstätten für alle Systeme.

Radfahr-Unterricht

unter meiner Leitung in der neuen gut geheizten Turnhalle am Frankfurter Thor (1000 Quadratmeter Fahrfläche)
Montag, Mittwoch und Freitag früh, Montag und Freitag Nachmittag.
Reigenfahren mit Musik an den letzteren beiden Nachmittagen 3—4 Uhr.
O. F. Eule, Dorotheenplatz 1. Fernsprecher: 4252.

Hobelbank m. **Handwerkzeug** Umst. halb. sof. zu verkaufen Windmühlenstraße 56.

1 Leistpindel-**Drehbank,** 150 Sp., 250 Drd., 1 Meter lang, mit Wechselrädern, für Fuß od. Kraft, bill. zu verk. Sellerh., Wurzn. Str. 21.

3 Kreissägen, mehrere Bandsägen
u. **Hobelmaschinen, 1 Tischfräse, 1 Bohr- u. Stemmmaschine,** 20 St. **Holzdrehbänke, 1 Hobelbank** mit Handsäge, 300 Stück **Stemm-** und **Drehmeisel** verkauft billig
Moritz Rurack, Windmühlenstr. 45.

Dampfmaschine mit Kessel, 8 Pf., sehr leistungsf., für 1200 ℳ zu verk. Reudnitz, Louisenstraße 3/4, Hof I., im Comptoir.

Gaskronen.
1 fünfarmige und 2 dreiarmige gut erhaltene Gaskronen sind zu verkaufen Poststraße 2, 2. Etage.

5fl. Gaskrone
sehr bill. z. verk. E. Hartmann, Neust. Steintr. 25.

Thüren, neue u. gebr., **Parquet-Fußboden** ganz billig zu verk. Lührstr. 1, II.

Veränderungshalber sind **4 eisernegetheilte Läden,** 240 cm hoch u. 127 cm breit, sowie **1 eiserne Thür,** 247 cm hoch und 105 cm breit, nur kurze Zeit benutzt, **billig zu verkaufen.** Näheres Ortskrankencasse, Zimmer 17.

Neue
Familien-Messerputz-Maschinen, Teppichkehr-Maschinen, Parquetbodenbürsten, Wirthschaftswagen, Reibmaschinen, Fleischmühlen, Kaffeemühlen u. eiserne Plattglocken mit Schmiede-Stühlen empfiehlt mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Küchen-Einrichtungen
stehen stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15% Rabatt bei Baarzahlung je nach Höhe des Betrages
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Emaillirtes
Amberger Löwen-Kochgeschirr,
das beste deutsche Kochgeschirr, verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Verkaufe billigst einen Posten emaillirt. **Töpfe, Bratpfannen, Eimer,** 60 ₰, **L. Kohlenkasten, Brodkapseln,** 1 ℳ, **Tischlampen** von 1 ℳ an, **Kronenleuchter Louis Weiser,** Münzgasse 9 (Nähe Fleischerg.).

Gegen Rheumat. Schwitzapparat, neu, billig verkäuflich Beethovenstraße Nr. 8, 3. Etage rechts.

Eine große Anzahl Kanonen-Ofen,
sowie wenig gebrauchte **Heiz- u. Kochöfen** sind billig zu verk. **Ulrichsgasse 54, Hof.**

Packkisten
werden in großer Menge billig verkauft bei
F. B. Dalitz, Grimmasche Str. 30.

Eine Garten-Laube billig zu verkaufen Albertstraße 35, II.

Abbruch!
Ecke Promenaden- u. Eisenstr. werden billig schöne Thüren, Fenster mit doppelt. Laden, Rahmen- und Balkenholz, Fehlböden, Sohlbänke, Verdachungen und 50 m sehr schöner Gurtsims aus Sandstein, Platte mit Untergliedern verkauft.

Roggen-Streustroh
in Ballen gepreßt à Centner 80 Pf. offerirt
Hans Eitner, Büchersstraße 2.

Trockenschnitzel,
Melasse-Torfmehlfutter
zur prompten und späteren Lieferung offerirt billigst in Ladungen franco allen Stationen
Wilhelm Thormeyer,
Cöthen in Anhalt.

Seegers, Kester & Perlitz,
Wagenfabrik, Plagwitzer Str. 41/43,
empf. elegante
Luxus- u. Sportwagen,
neu und gebraucht, in großer Auswahl.
Telephon I, 4074.
Neuheiten in preiswerth. Gummirädern.

80 Kutschwagen, neue, speciell **gebrauchte,** herrschaftl. | Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschit-, Jagd- und Postwagen, Dogcarts, beste Berl. Firmen und Geschirre, Berlin, Luisenstraße 21. **Hofschulte.**

1 Kutschirwagen,
1 Gig
wegen Aufgabe dieses Artikels billig zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 43.

Landauer, Halbchaisen, Jagd-, Park-, Ponywagen, 1- u. 2sp. Geschirre bill. Gottschedstr. 16.

Droschkenfuhrwerk
in gutem Zustande ist billig zu verkaufen Entritzsch, Albertstraße 12.

Einsp. **Federrollwagen** mit fest. Verdeck, pass. für Möbel- u. Musikwerk-Transp., zu vk. Reudnitz, Louisenstr. 3/4, Hof I., im Compt.

43 **Hand- u. Geschäftswagen** Sidonienstr. 43.

50 M. **Hand- u. Geschäftswag.** Täubchenw. 55.

2 zweirädr. **Handwagen** Körnerstr. 30, H. III. r.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Rover,
nur wenige Male gefahren, ff. Marke, mit diebessicherer abnehmbarer Lenkstange, Rothlen-Laterne, eventuell mit compl. mod. Sportausrüstung, Umstände halber preiswerth zu verkaufen Reudnitz, Constantinstraße 5, III. l.

Ein Zweirad, neu, und ein Musikwerk gegen Baarzahlung zu verkaufen Johannisallee 4, parterre.

Gebrauchte und zurückgesetzte **neue Fahrräder** stets sehr billig.
Lipsia Fahrrad-Industrie
vorm. **Bruno Zirrgiebel,**
R.-Leipz. Str. 3/5 | Reichsstr. 16 | Dorotheenst. 10.

Gebrauchte Fahrräder
theilweise unter Garantie zu verkaufen.
Georg Popp, Panorama,
Roßplatz.

Neue Tourenräder, 180 Mk.,
vorzüglichstes deutsches, renommirtes Fabrikat. Verkauf mit 1jähriger Garantie **nur gegen Casse Fleischerplatz 4.**

Gut gehendes Damenrad,
fast neu, wegen Abreise ins Ausland zu verkaufen statt 325 für 180 ℳ
A. Leibe, Königsstraße 6, Gartengeb. II.

Ein gebr. **Pneum.-Rover** billig zu **verkaufen Weststraße 68,** part. r.

Herren- u. Damenrover, wenig gef., billig zu verk. Gemeindestraße 1, I., M.

Pn.-Rad m. neuem Reif, 65 ℳ, Turnerstr. 5a, p.

Pn.-Damen-Rad 70 ℳ Turnerstr. 5a, p.

Pn.-Rover s. b. zu verk. Thomasiusstr. 13, pt.

Luxus-Pferdesattel, Lotteriegewinn, verkauft **Kuhn,** Gartenstraße 10, II.

Engl. Rappstute,
1,69 Bandmaß, 8jährig, fein zugeritten und gefahren, für schweres Gewicht geeignet, **preiswerth zu verkaufen.**
Nähere Auskunft **Sidonienstraße 18, pt.**

1 Paar braune Pferde, 5 J. alt, 1,72 m hoch, Fett u. zugfest, sicher **ein- und zweispännig im Geschirr,** sind mit **Garantie** preiswerth zu verkaufen Arndtstr. 9, 2. Hof.

10 gute Arbeitspferde, Franz. u. Tdn., schweren u. leicht. Schlages, s. jedes Geschäft passend, sind sof. mit Garantie ganz billig zu verkaufen **Gerberstraße 57.**

Ein schweres **Arbeitspferd,** Rothschimmel, für 250 ℳ zu verkaufen.
Bernh. Franz & Co. Nchf.,
Plagwitz, Gleisstraße 14.

Fuchswallach, 5 Jahre, p. für leichten u. schweren Zug, Eisenstraße 24, part.

Kleiner Täne, Rappe, zuverlässig, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen
Eutritzsch, Albertstraße 12.

Eine schwarzbraune Stute,
6 Jahre alt, flotter Geher u. schwerer Zieher, auch zum Reiten passend, weil überzählig, sofort preiswerth zu verkaufen
Leipzig-Kleinzschocher, Rudolfstr. 12.

Pferd, Fuchswallach, sehr flott, lengesund, lammfr., mit Rollw. z. vk. Kreuzstr. 39, Reudnitz.

Kl. 1 Dopp.-Pony, fell. sch. Fig. u. Farbe, **1 schwarzb. Stute,** pass. f. Fleisch. o. Bäck. 2c., zu verk. **L.-Volkmarsdorf, Idastr. 9, II.**

Schottische Schäferhunde.
Wegen Aufgabe meiner Zucht abzugeben 1 Zuchthündin, 2 J. alt, 2 junge Rüden, 10 Wochen alt, Laune vorhd., spottbillig.
Schmidt, Pfaffendorfer Str. 2, H. I.

Dalmatiner-Hund
zu verk. Leipzig, Elsässer Straße 18, 3. Et.

Hübsch. jg., 13 W. alter **Hund** zu verkaufen **Lange Straße 41 B.** I. r.

Ein **junger Foxterrier** ist billig zu verkaufen. Zu erfr. Dufourstraße 31, II.

Stets kleinste **Salon-Hündchen,** junge u. ältere, w. **Brieftauben** bill. abs. **E. Zimmermann,** Schönefeld b. Leipzig, Dimpfelstr. 46, II.

Ein echter kl. **w. Bologneser-Hund** billig zu verkaufen Nordstr. 8, part. lks.

Wollenfarbige ff. Zuchtpaare sehr billig zu verkaufen Reudnitz, Rathhausstr. 40, I. l.

R. E. Schreiber,
Königsplatz 7,
beste Bezugsquelle von inländischen **Vögeln,** prachtvollen, sangesmäßig **Vogelbauern** und allen Sorten **Vogelfutter.**

Sprechende Papageien, Schamadrossel, Stieglitzröthel, China Nachtigallen, Harzer Kanarien u. s. w. **ff. Ameiseneier** und **Vogelfutter, Volièren** und **Käfige** in gr. Ausw.
Wilhelm Dietze,
Kurprinzstraße 20.

Nur **3 Mark** das **Paar** reizende **Gesellschafts-Papageien.**
Emil Geupel, Auerbach's Hof.

Graupapagei,
jung, zahm, gelehrig, wegen Abreise billig zu verk. Gohlis, Lindenthaler Str. 40, I., M.

Ein sprechender Papagei
ist für **35 ℳ** zu verkaufen
L.-Schleußig, Bismarckstraße 8, I. l.

Größte Ausw. feiner Harzer Kanariensänger von 5 ℳ an. 8 Tage Probezeit, Umtausch gest., Papageien, ausl. Zier- und Singvögel, Aquarien- und Terrarienthiere u. Pflanzen, Laubfrösche, Fische, Mehlwürmer u. Ameiseneier. Großes Lager in **Vogelkäfigen** und **Vogelfutter** nach Vorschrift der größten Ornithologen. Specialität: **Universalfutter für alle Weichfresser, Kanarien, Weißwurm, Muskatellerhafer, Carotten-gries, Garnelenschrot.** Alle Artikel für die Kanarienzüchter. **Größter Goldfischversandt en gros. Chin. Nachtigallen,** schön schlagend, von 6 ℳ an.
Bode Nachfolger,
Ecke der Dorotheenstraße und Promenade.
Eingang Promenadenseite.

Oscar Reinhold, Naschmarkt,
Vogelfutterhandlung.
Harzer Canarienvögel in großer Auswahl. — Alle Sorten Vogelfutter in nur prima Qualität.

Canarienhähne bill. Rosenthalg. 2, Tr. B, III.

Leipziger Vogelfutter-Handlung, J. Lackner, Nicolaistr. 29.
Special-Geschäft
für Vogelfutter
In- u. Ausländischer Vögel.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt
Hausbesitzerverein **Reudnitz,** Eisenstr. 4.

Zur **kostenfreien Unterbringung** von **Capitalien** auf gute 1. und 2. Hypothek empfiehlt sich den Herren Capitalisten
M. Bösenberg,
Stephanstraße 8, III.

Capitalisten empfiehlt kostenfrei sichere I. u. II. Hypoth. zu 4½ bis 5%
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Personal-Credit
bis zum höchsten Betrage **diskret** und **coulant effectuirt.** Anfragen sind zu richten an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Wien,** sub **„A. B. 3457".**

Kundenwechsel werden **Gewerbtreib. u. Handw. zu coulant. Beding. discontirt.** Off. sub **M. 5** an die Exped. d. Bl. erb.

2. Hypothek
von **20,000 ℳ** hinter **80,000 ℳ** Sparcassengelder auf schönes landwirthschaftliches Besitzthum von ca. 80 Ackern nebst Brauerei, wird Umstände halber zu 15,000 ℳ verkauft. Das Grundstück liegt in einem großen Industriedorf an der Bahn und es sind noch 32,000 ℳ hinter der Forderung eingetragen. Off. u. Z. 4005 in die Exped. d. Bl. erb.

Mk. 140,000
event. ℳ 150 000 gegen **erste** Hypothek innerhalb der Brandcasse auf zwei nebeneinander liegende große **Zinshäuser,** bester Wohnungslage von Dresden, für Neujahr oder Ostern bez. später direct vom Besitzer **gesucht.**
Gef. Offerten übernimmt die **Sächs. Spar- u. Credit-Bank zu Dresden,** Waisdruffer Straße 42, 1. Etage.

90 und 170,000 Mark
auf Güter z. 1. Stelle sofort od. später ohne Agenten gesucht. Offerten unter **J. Z. 695** bef. **„Invalidendank", Leipzig.**

65—70,000 Mark
als gute I. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter J. U. 690 „Invalidendank", hier, erbeten.

60—100,000 Mk.
als gute I. Hypothek sofort oder später gesucht. Gef. Off. u. J. 1790 Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

M. 50 000.—
an erster Stelle gegen 4% Zinsen auf gutes Grundstück in Leipzig-Plagwitz gesucht durch Justizrath Dr. **Langbein & H. Theile,** Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

40—50,000 Mk.
suche für Neujahr zur 1. Hypothek gegen 4½ Zinsen auf m. Leipziger Wohnhaus. Gef. Angebote u. L. 40 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

35,000 Mark
à 3½% 1. Hypothek auf Alt-Leipziger Haus, 80,000 ℳ Brandcasse, 1. Januar 99 gesucht. Off. unter L. 164 durch die Expedition d. Bl.

28—30,000 Mk.
als 1. Hyp. zu 4½—4¾ Proc. auf sehr gut verzinstliches Haus- u. Gartengrundstück sof. oder 1. Januar 1899 gesucht. Offerten unt. M. 3 in die Expedition dieses Blattes erbet.

Cession
einer **Hypothek** von 21 000 ℳ à 4½% gesucht. Gef. Anfr. u. L. 140 an die Exp. d. Bl.

20—25 000 ℳ 2. Hyp. auf gutes Haus der Südvorst. noch unverb. der Brandc. sof. od. spät. ges. Off. K. P. 14 Küster, Zeitzer Str. 35.

15,000 Mk.
aus Privathand v. Kfm. per 1. Dec. a. c. auf 10—12 Monate gegen gute Verzinsung u. Sicherheit ges. Gefl. Off. u. M. 1 Expedition dieses Blattes.

14,000 ℳ 4½% sichere 2. Hyp. (8000 ℳ unt. Brandc.) a. hies. Wohnh. Off. u. L. Y. 905 **„Invalidendank",** hier.

13—14,000 ℳ z. 2. Hypoth. gesucht. Off. H. K. 517 **„Invalidendank", hier.**

12,000 Mk. 1. Hypothek
auf Bauareal in schöner Lage gesucht. Off. erbeten unter L. 67 an die Exped. d. Bl.

10,000—15,000 u. 20—30,000 ℳ
suche auf meine **Leipziger Wohnhäuser** zu Neujahr od. früher od. später zur 2. Hypothek geg. 4½—4¾% Zinsen aufzun. Gef. Eng. u. J. Sch. 15 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Suche auf mein Landhaus bei Leipzig, an der elektrischen Bahn gelegen,
10—12,000 Mark
zweite Hypothek zu 4½—5% per 1. Januar, Handwerk'sche Taxe 50,000 ℳ, erste Hypothek 20,000 ℳ. Off. unter H. 12 Hertel's Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21.

In Sachen Hübner-Robert Blum.

Auf den Artikel des Herrn Dr. Max Mendheim in der Morgennummer des „Leipziger Tageblattes" vom 12. November dieses Jahres erwidere ich nur Folgendes: Unter Bezugnahme auf meine Ausführungen in der Morgennummer vom 11. November überlasse ich den geehrten Lesern des „Tageblattes" ruhig das Urtheil darüber, ob Herr Dr. Max Mendheim berechtigt war, mir „eine einfache Unwahrheit" vorzuwerfen, wenn ich aus den in meinem eben citirten Artikel vorgetragenen Thatsachen und Stellen des Hübner'schen Tagebuches ein „Geständniß" Hübner's seiner ganz wesentlichen Mitschuld an der Tödtung meines Vaters Robert Blum folgerte. Ich habe das Wort „Geständniß" gebraucht und halte es aufrecht in dem Sinne und mit demselben Rechte, wie es tagtäglich in der richterlichen Praxis und Rechtsprechung gehandhabt wird. Die ganze Strafrechtspflege könnte einpacken, wenn sie verpflichtet wäre, mit talmudistischer Haarspalterei nur an den Worten des Angeklagten zu kleben oder diese nur soweit als „Geständnisse" zu betrachten, als er selbst sie als solche anerkennen will. Fast in jedem Straffall sind außer den „Geständnissen" des Angeschuldigten noch zahlreiche andere Beweismittel zu dessen Ueberführung nöthig, deren zusammenwirkende Ueberzeugungskraft selbst scheinbar leugnende Ausflüchte des Schuldigen zu „Geständnissen" stempelt. Es besteht nicht der entfernteste Grund, bei Feststellung geschichtlicher Thatsachen anders zu verfahren.

Herr Dr. Mendheim verdunkelt aber auch den hier vorliegenden geschichtlichen Thatbestand. Denn z. Widerlegung meiner Beweisführung, daß sich die einzelnen Gründe, die Fürst Schwarzenberg am 7. November aufzählte, um Robert Blum's Hinrichtung gerechtfertigt erscheinen zu lassen, wörtlich oder sinngetreu decken mit den wissentlichen Unwahrheiten gegen Robert Blum, die Herr v. Hübner aus eigener Erfindung in seinem Tagebuche anhäuft, schreibt Herr Dr. Mendheim: „Das (Hübner's „Geständniß" seiner Mitwirkung an dem Tödtungsbefehl) geht auch nicht daraus hervor, daß seine Worte mit denen des fürstlichen Ermordungsbefehles übereinstimmen; es zeigt nur, daß Hübner diese ihm bekannten Sätze des Befehls wörtlich in sein Tagebuch herübergenommen hat." Diese Behauptung stellt aber die wirkliche Sachlage einfach auf den Kopf. Denn der fürstliche Ermordungsbefehl (Tagebuch S. 288) ist vom 7. November, und die Hübner'schen Verleumdungen Robert Blum's beginnen im Tagebuch unter dem Datum des 26. October (mit erfundenen Umtrieben Blum's in Wien vom 17. October an) S. 256/259, und zwar angeblich aus persönlichen Wahrnehmungen oder Erkundigungen Hübner's (31. October, S. 262 flg.) Dann lügt Herr v. Hübner bezüglich der angeblichen Schandthaten Robert Blum's in den Tagen vom 30. October bis 4. November abermals auf eigene Rechnung weiter, S. 283 flg. Alle diese Verleumdungen hat er doch wahrlich nicht aus dem Ermordungsbefehl vom 7. November, sondern umgekehrt dieser Befehl zweifellos aus den Notizen und Einflüsterungen des „treuen Hübner" gegriffen. Ebensowenig aber sind die Hübner'schen Rechtfertigungen des Ermordungsbefehles nach Abfertigung und Ausführung dieses Befehles (S. 289/292) dem Wortlaute dieses Befehls entnommen, sondern durchweg eigene Hübner'sche Erfindung: „Wir haben Robert Blum am Werke gesehen in Leipzig 1845, in Frankfurt in den Septembertagen, welche Felix Lichnowsky und Auerswald das Leben kosteten, endlich in Wien während der Octoberrevolution", schreibt Herr v. Hübner im majestätischen Plural, denn „sein Fürst Felix" war weder in Leipzig, noch in Frankfurt, noch in Wien. Er, Herr v. Hübner, allein, läßt Robert Blum, S. 291 flg., in dem grauenhaften Hübner'schen Deutsch — wie schon früher ein Mal*) — eine blutig-blödsinnige Rede reden und dabei den am 4. November früh 5 Uhr im Hoteldrit der „Stadt London" verhafteten Blum sagen: „Ich wurde ergriffen mit den Waffen in meiner Hand, noch roth von dem österreichischen Blut, das ich vergoß."

Zur Wiederlegung meines Beweises, daß Fürst Schwarzenberg die in den Ermordungsbefehl vom 7. November aufgezählten Vorwände, bei seiner eigenen völligen Unkenntniß der Dinge, „seinem treuen Hübner" verdankt habe, schreibt Herr Dr. Mendheim: „Gerade Fürst Schwarzenberg's Unbildung und Unwissenheit „spricht dafür, daß er gegen Blum nicht als Betheiliger (?) an der Wiener Revolution, sondern als Mitglied der ihm verhaßten Nationalversammlung und als bekannten Demokraten brutal und rücksichtslos vorging." Diese Ausführung verwirrt durchaus die allein zur Entscheidung stehende Frage. Denn nicht darum handelt es sich, aus welchen eigentlichen Beweggründen Fürst Schwarzenberg den Befehl zur Ermordung Robert Blum's gab, sondern ob er die in diesem Befehl aufgezählten, durchweg erlogenen Vorwände selbst aus den Fingern saugen konnte oder nicht? Es sind, wie sich der geehrte Leser erinnert, die folgenden: 1) das von Blum angerufene deutsche Unverletzlichkeitsgesetz habe keine gesetzliche Kraft in Oesterreich. Diese von Hübner (S. 291 flg.) gemachte Erfindung war so wenig Schwarzenberg'schen Ursprungs, daß Fürst Felix, so wie er einsah, daß er belogen war, den Befehl zur Freilassung Blum's gab, was er doch gewiß nicht gethan, wenn er diese Lüge selbst erfunden hätte; 2) „Blum", sagt sich der Fürst, „wurde mit den Waffen in der Hand ergriffen" — abermals, wie wir sahen, eine Hübner'sche Lüge (S. 291), die doch Fürst Schwarzenberg nicht gleichzeitig mit seiner „treuen rechten Hand Hübner" erfinden konnte! Der „aus dem Gedächtniß citirende" Neugraf hätte daher wohl statt „sagt sich der Fürst" richtiger citirt: „sagte ich dem Fürsten." —

Dr. Hans Blum.

Auf diese und die früheren Ausführungen des Herrn Dr. Hans Blum, sowie unter Bezugnahme auf meine eigenen Darlegungen bin ich in der angenehmen Lage, das Urtheil gleichfalls ruhig den geehrten Lesern des „Leipziger Tageblattes" überlassen zu können. Ich füge nur noch hinzu, daß mir nicht ein einziger Fall bekannt ist, in dem ein Richter selbst die gravirendsten Thatsachen für die Schuld eines Angeklagten als dessen eigenes „Geständniß" betrachtet hätte. Dr. Max Mendheim.

*) S. 258/59, wo Hübner dem besten Redner Deutschlands die Worte unterschiebt: „Wenn Wien unterliegt, wird der Geist der Vergeltung seine nach Rache schreienden Flügel entfalten!"

Leipziger Giebelbilder.

Von Adolf Obermüller.

II.

Wenden wir uns dem Stadtviertel zu, das im Bannkreise des Alles rings überragenden Reichsgerichts steht, und das trotz des großen Raumes, der darin der Justiz überlassen ist, doch noch ziemlich allgemein den Namen „Musikviertel" trägt! — Concerthaus, Universitätsbibliothek, Conservatorium und Kunstakademie liegen hier genannten Bau benachbart: Themis, die Strenge, mied den lieblichen Kranz heiterer Musen nicht; der Fackelschein den sie in Gestalt der Wahrheit hoch von der mächtigen Kuppel herab auf ihren Bezirk wirft, d. h. auf das Land- und Amtsgericht, die Staatsanwaltschaft, das Polizeigebäude und die Amtshauptmannschaft, läßt die Sterne nicht dunkler erscheinen, als welche Kunst und Wissenschaft in jenen vier anderen Gebäuden dem Besucher erfreuen.

Das Reichsgericht.

Nicht Jeden freut jener Fackelschein, mit dem hier die Justitia das Labyrinth menschlicher Verhältnisse nach Schicksalen und Motiven durchleuchtet; nur wer sich frei weiß von Schuld und Fehle, wird an diesem Lichte sich weiden; bei bösem Gewissen aber wirkt es des Menschen Verderben.

„Blicke bei Allem, was du thust, auf das Gesetz!" so sagt deshalb die schwerbewehrte Göttin in der Mitte des großen Frontgiebels (das ganze Relief ist von Otto Lessing) mit ihrem Hinweis auf das Gesetzbuch vor ihr. Ein Jeder soll wissen, was die „heil'ge, segensreiche Himmelstochter Ordnung" vom Staatsbürger verlangt. Bei Strafe — der Dirner mit den Ruthen als Strafsymbolen steht der Richterin zur Seite — und mit der Schärfe des Schwertes wird über der Erfüllung ihrer Gebote gewacht:

Die Schädigung rechtlich anerkannter Gesammtinteressen, wie der des Vermögens, Lebens oder der Freiheit, findet ihre Sühne im Wege des Strafprocesses: wenn auch — wie in der rechten Hälfte des Bildes, wo zwei Vermummte eine Truhe erbrechen — die Hüterin einmal nicht wachen sollte, wer am Gesetz einen Raub begeht, geflügelt sind die Rachegeister da, die geschäftige Fama, der ausplaudernde Bundesgenosse des Gewissens, leuchtet ihm plötzlich ins Gesicht, und die Nemesis — die Figur mit den eisernen Fesseln — wirft ihm die Schlinge um den flüchtigen Fuß; ihr Schwert ist über ihm gezückt.

Dem im Privatrecht Benachtheiligten, dem Unmündigen und Unterdrückten leiht die Civilproceßordnung Hilfe und Trost. In diesem Sinne erhält die am Throne der Themis knieende Frau von einem Richter das Gesetzbuch gereicht und wird weiter links die Wittwe mit ihren Klagen an die thronende Richterin gewiesen.

Diese Doppeleigenschaft der Gerechtigkeit, als der Strafenden und Schlichtenden, sehen wir weiter noch personificirt in den weiblichen Gestalten über den äußeren Fenstern der Front- und Rückseite. Ein Gesetzbuch, eine Schriftrolle, Waage oder ein Schwert halten diese als Sinnbilder ihrer Thätigkeit in den Händen. Gleich jenem Adler dort, der mit den Krallen die Otter zermalmt, drückt die Justiz den Frevel nieder; gleich einer Sonne, die Erlösung bringt vom Grauen der Nacht, steht sie über der Welt als Trostbild da.

Am hellsten hat diese Sonne geleuchtet, wo der Rechtsbestand eines Volkes die klarste und eine den vielseitigsten Ansprüchen genügende Fassung erhalten hat. Dies war in früher Vergangenheit bei der mosaischen Gesetzgebung der Fall, dann bei der Formulirung des römischen Rechts im sogenannten Zwölftafelgesetz, 451 und 50 v. Chr., einer Zusammenstellung aller bisher im Reich üblich gewordenen Rechtsgebräuche durch die Decemvirn. Beide bis heute noch grundlegenden Momente in der Rechtsgeschichte sind an der Westseite unter jenem Strahlenglanze der aufgehenden Sonne verherrlicht; in dem rechten der beiden von je vier mächtigen Pfeilern getragenen Giebeldreiecke die zehn Gebote, flankirt von israelitischen Gesetzeswächtern, zwei Prophetengestalten im Stil Michelangelo's; im linken das römische Werk, mit dem Pontifex Maximus, dem obersten Priester und Richter des Volkes, und dem Vollstrecker des Urtheils mit Ruthenbündel und Beil, dem Lictor, zur Seite.

Was im deutschen Rechtsleben Großes geschaffen ward, das verkünden die sechs Heldengestalten (modellirt von Felderhoff, Lehnert, Otto Lessing, Pfannschmidt und Seffner) am nördlichen Giebel.

Als erster links Eike von Repkow, der Verfasser des ältesten mittelalterlichen Rechtsbuches, des sogenannten „Sachsenspiegels" (um 1200) und des „Sächsischen Lehnrechtes". Dann Schwarzenberg, mit seiner „Bamberger Halsgerichtsordnung" (1507), der Reformator des peinlichen Rechts; sein Werk wurde die Grundlage für ein ähnliches Karl's V., die „Carolina". Weiter Moser, der gesinnungstüchtige württembergische Landschaftsconsulent des Herzogs Karl Eugen, gegen dessen Willkürherrschaft er acht Jahre kämpft, um seinen Freimuth schließlich mit einer fünfjährigen harten Gefangenschaft auf dem Hohentwiel zu büßen. Trotz aller Leiden brachte er es in seiner schriftstellerischen Thätigkeit auf fünfhundert Bände. Sein Hauptwerk ist das „Deutsche Staatsrecht" (1737—1754), das allein fünfzig Bände umfaßt. Der vierte Verewigte ist der Schöpfer des preußischen Landrechts Suarez (1746—1798). Ihm schließt sich Feuerbach an, ein berühmter Criminalist (1775—1833); nach ihm ist die Feuerbach'sche Theorie benannt, welche in der Strafe das Mittel nicht so sehr der Wiedervergeltung als vielmehr der Abschreckung erblickt. Den Schluß bildet Savigny (1779—1861), das Haupt der historischen Schule. Er stellte deren Programm auf: „Das Recht ist ein in der Entwickelung des Volkes von selbst sich ergebendes Element, nicht, wie bisher geglaubt, ein nur auf dem Wege der Wissenschaft mit der Vernunft zu Findendes." Seine Monumentalarbeiten sind „Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter" 1815—1831 und das unvollendete: „System des heutigen römischen Rechts".

Das deutsche Reich, das in Reichswappen, Kronen und Adlern am Fries, Reichsapfel, Scepter, kaiserlichen Urkunden und Siegeln an Wandstellen und besonders zu Seiten des Hauptportales nur die zwei Kaisergestalten auch äußerlich dem Gebäude seine Beziehungen zu ihm aufgeprägt hat, ließ unter der Aegide jener Männer sein Rechtswesen heranblühen. Und dieses in seiner obersten Ausübung als Reichsgewalt muß uns mit der überraschenden Art seiner Wahrheitenthüllungen wohl manchmal anmuthen wie jene viermal an den Füßen des quadratischen Kuppelunterbaues wiederkehrende Riesengestalt, wie ein überirdisches Wesen, das mit Adlerflug im kritischen Augenblick herniederfährt, uns bei leuchtender Fackel das Gesetzbuch weist und die erlösende beziehungsweise vernichtende Entscheidung bringt.

Unter dieser heiligen Allgewalt blickt uns freundlich im südlichen Theile des Baues das Familienheim des Präsidenten entgegen: das Bild eines flammenden Herdes über der Eingangsthür, den ein Jungfrauenpaar anmuthig bekränzt, und auf dem Giebel in einer Gruppe das Sinnbild der Gastfreundschaft, bringen hier den Charakter des Idyllischen hervor, mit dem wir zu dem stimmungsverwandten Giebelbilde am Neuen Gewandhause, dem Concerthause, hinübergeleitet werden.

Das Concerthaus.

Von manchen Sängern des Alterthums, z. B. dem Orpheus, wird erzählt, daß bei der Wundermacht ihrer Töne die ganze Natur in Mitleidenschaft gerathen sei; die Blätter des Waldes hörten auf zu rauschen, der zwitschernde Vogel in den Zweigen ward still und der Bach vergaß seine murmelnde Weise; Löwen und Tiger kamen, ja sogar Bäume und Felsen schwankten heran, um in der Nähe den überwältigenden Klängen zu lauschen. Das Giebelbild „Apollo unter den Hirten" (von Schilling) soll diesen Zauber der Musik in ähnlicher Weise veranschaulichen.

Der Gott sitzt da auf einem Widder und läßt goldene Tonwellen seiner Leier entquellen. Leute des Hirtenstandes haben sich um ihn versammelt: Das junge Paar, von dem uns das „Noch sind die Tage der Rosen!" nicht erst eine solche Blume in ihrer Hand zu sagen braucht, hört hier den Widerhall seines Glückes. Wehmuth hingegen lockt der Gott dem gegenüberstehenden Greisenpaar ins Herz; der Alte, auf den Stab gelehnt, sieht alle Freuden seines langen Lebens noch einmal auferstehen und die längst Begrabenen als bleiche Schatten an sich vorüberziehen; seine Gattin weint. Auch das Mutterglück findet seinen vollsten Ausklang in den erweckten Melodien; die Mutter mit ihrem Säugling am Herzen ist begeistert dem Gotte zugewandt. In den beiden Knaben links und auf der anderen Seite leuchtet unter dem Einfluß der Musik der kindlich heitere Frohsinn auf; tanzend neben dem hüpfenden Böckchen schlägt der rechts im Tact die Castagnetten. Der Satyr hinter ihm hat seine Flöte abgesetzt, um einer wundervolleren Musik sich hingegeben, und die Nymphe des Waldes, die Dryade, der er wohl eben sein Ständchen gebracht hatte, lauscht mit Herz und Sinn nur dem olympischen Kitharöden. Auch links die Najade, welche an ihrem Elemente, der Quelle, lagert, hört wie der Vogel auf ihrer Hand allein nur auf ihn: der ganze Naturkreis — Wald und Wasser, Vögel, Heerden und Menschen — ist so andeutungsweise vom Bildhauer hier in den Bereich des harmonischen Klanges gezogen.

Neben dieser sinnigen Anschauung der alten Griechen vom Wesen der Musik können wir aber in der Darstellung auch die Verkörperung all' der Laut- und Empfindungselemente erblicken, welche mit den Weisen der Musik uns in die Seele dringen: die Freude vom unschuldigen Frohsinn des Kindes herauf bis zum Jubel glücklich Liebender, sanftes Rühren und Schmerz und bittere Klage, idyllischer Frieden, Blätterrauschen und Vogelsang, dazwischen liebliches Plärschern im Waldesgrund. Es sind die seelischen Laute des Schöpfungslebens, wie sie harmonisch vereint wiedergegeben sind in der vollsten Blüthe der Musik, der Symphonie.

Die Tonmittel, womit diese dem Menschen zu Gehör kommt, sind in zwei Haupttypen oben auf dem Giebel charakterisirt: links die Viola, das Sinnbild etwa des Solos oder der Melodieführung im Tuttispiel, rechts das des vollen Accordspieles mit vielgestaltiger Harmonieentfaltung, die Orgel. In der Mitte steht Apollo — als Musagetes im Faltengewande — und hält, gleichsam als Urtypus in der Instrumentalmusik, das von ihm erfundene erste aller Musikinstrumente, die Phorminx.

Die Hauptschöpfer und Vollender der symphonischen Tondichtung, Mozart und Beethoven, schauen uns aus den beiden Nischen seitwärts der Eingangspforte entgegen. Gewissermaßen als Heilige des Apollotempels stehen sie da, jedem Eintretenden verkündend, was seiner im Innern Hohes und Erhebendes harrt.

Wie das Concerthaus ist auch

das Conservatorium

der Pflege echter Kunst gewidmet. Die beiden sitzenden Gestalten auf der Mitte der Attika (die Figuren der Attika sind nach Modellen von Ungerer-München gearbeitet) sagen, die linke mit Tafel und Griffel, daß der Jünger der Musik hier einen Schatz theoretischer Kenntnisse, die Compositionslehre u. ä., die andere Gestalt (als Sinnbild der ausübenden Kunst auf der Orgel spielend), daß er zugleich hier seine technische Ausbildung empfängt; und zwar erhält er diese sowohl im Gesang, wie die Gestalt am südlichen Ende ausdrücken soll, als auch im Spielen der Instrumente, wie die Gruppe der anderen Seite — eine Frau mit Genius und Blasinstrument — es kenntlich macht.

Von den sechs Säulenträgerinnen (modellirt von Ferd. von Müller in München) der Hauptansicht sind aber mit den malerischsten Musikinstrumenten versehen; mit dem Doaules, der altgriechischen Doppelflöte, dem Tambourin, einem bekannten Attribut spanischer und ungarischer Zigeunerinnen beim Tanz, dem ursprünglich auch wohl der Zigeunermusik entstammenden Triangel und schließlich den türkischen Becken. Wer will, kann seiner Phantasie beim Anblick dieser vier Nationalinstrumente noch freien Zügel geben und vor der Flötenbläserin z. B. den griechischen Chor in rhythmischer Bewegung mit Gesang vorbeiziehen und womöglich das ganze Leben eines Dionysiosfestes vor sich erstehen lassen, oder er mag im Geist einem ungarischen Csardas mit Tambourin und Castagnetten beiwohnen, oder auch der äußerst graziösen spanischen Cachucha, oder Beckenklirren schließlich zaubern ihm ein Regiment der früheren Janitscharen vor, das mit schmetterndem, bunt klingendem Spiele dahinzieht. Daß uns bei umfassendem Musikstudium auch die musikalische Eigenart der einzelnen Völker erschlossen wird, ist natürlich, und man braucht in jenen vier Karyatiden nicht gerade eine allegorische Verkündigung dieses Gedankens zu suchen. Jedenfalls aber charakterisiren diese Figuren mit ihren klangvollen Attributen recht gut das Gebäude als das singende, klingende Reich der Töne. —

Von diesem führt unser Weg zu dem der Farben und Formen, zu der

Kunstakademie.

„Auspiciis regis augustissimi Alberti a. D. 1889
Consiliis pie conservatis illustrium conditorum
Friederici Christiani incluti electoris ejusque uxoris Mariae Antoniae
His aedibus nova sedes parata est architecturae, picturae, sculpturae
Artiumque graphicarum studiis strenua disciplina colendis."

v. h. ins Moderne übersetzt:

„Auf allerhöchste Veranlassung Sr. Majestät des Königs
Albert ist im Jahre des Herrn 1889
In treuer Erfüllung der Absichten der erlauchten Begründer,
Des gepriesenen Kurfürsten Friedrich Christian und seiner
Gemahlin Maria Antonia,
In diesem Hause eine Stätte neu geschaffen worden für
die Baukunst, Malerei, Bildhauerkunst
Und die graphischen Künste zu wissenschaftlichem Studium."

So lautet in goldenen Lettern oben am Giebel die Inschrift, welche unseren Blick zunächst auf die Geschichte der Anstalt lenkt.

Friedrich Christian, Kurfürst von Sachsen, war der Enkel August's des Starken und Sohn August's III. von Polen. Schon am 17. December 1763 vom Tode hingerafft, herrschte er kaum drei Monate segensreich über sein Land. Er mit seiner Gemahlin waren die Begründer der Kunstakademie, die bis 1889 ihr Heim in der Pleißenburg hatte. Goethe schreibt damals: „Es ist hier eine Mahler Akademie in der Festung Pleißenburg in 3 Zimmern recht niedlich angelegt. Hr. Oeser, ein geschickter Mann im Mahlen und radiren, hat die Aufsicht, und Hr. von Hagendorn die Oberaufsicht darüber." Adam Friedrich Oeser, der Schöpfer des Denkmals Friedrich August's des Gerechten auf dem Königsplatze, Goethe's bekannter Freund und Lehrer in der Kunst, war der erste Leiter. Unter den späteren Directoren ragt noch in den Jahren 1816—1841 der Vater des berühmten Malers Julius Schnorr von Carolsfeld hervor. Das jetzige eigene Heim für die Kunstakademie wurde 1889 unter dem Protectorate unseres Königs begonnen, nachdem bereits 1871 eine Reorganisation stattgefunden hatte und hierbei der Zweck des Instituts auch auf das Kunstgewerbe ausgedehnt war.

Ein passendes Sinnbild des letzteren könnte in der rechten Nische über dem Portale die weibliche Gestalt mit der schön geformten Vase vorstellen; im Hinblick aber links auf das Gegenstück — eine Frau, auf einer tafelartigen Platte zeichnend — wäre sie als bildende Kunst zu deuten, so daß wir hier nebeneinander die Kunst der Flächendarstellung — wie die Inschrift sagt: Zeichenkunst und Malerei — und die formende oder plastische Kunst — in der Inschrift: Architektur und Sculptur — veranschaulicht sähen.

Dementsprechend ist der obere Façadenschmuck gewählt: vier Standbilder, welche die Hauptvertreter jener Kunstzweige wiedergeben.

Als Meister der Malerei und Zeichenkunst die beiden äußeren, links der realistisch und doch zugleich ideal-schön darstellende Holbein der Jüngere, rechts Albrecht Dürer, der phantasievolle, vielseitige Führer der fränkischen Schule. Jener, meist in Basel und London lebend, ist der unsterbliche Zeitgenosse Luther's, dessen Bibelübersetzung er illustrirte. Bei seinem Namen kommen uns aus der Menge seiner Holzschnittzeichnungen, Gemälde und Fresken besonders der Todestanz in Erinnerung, ein Cyklus von anfangs 40 Blättern, worin er mit schauriger Ironie die Allgewalt des Todes in allen Lebensverhältnissen behandelt. Unter seinen Portraits gedenken wir an „Die Gesandten" und die „Herzogin Christine von Mailand", unter seinen religiösen Bildern aber vor Allem an das berühmte Madonnenbild, dessen bekanntestes Exemplar in Dresden hängt: „Vor Maria und dem Christuskinde knien von ihnen geschirmt und gesegnet der Baseler Bürgermeister Jakob Meyer zum Hasen und seine Familie."

Auf dem gleichen religiösen Gebiete verweilen wir weiter beim Namen Albrecht Dürer. Geboren 1471 zu Nürnberg, war er sechsundzwanzig Jahre älter als Holbein. Auch er hat großartige Madonnenbilder geschaffen. Ein bekanntes findet sich wiedergegeben im hiesigen Museum: „Maria mit dem Kinde, das eine angeschnittene Birne hält." Noch bedeutender sind die drei Holzschnittreihen: „Das Leben der Maria", „Die kleine —" und „Die große Passion", sowie das Gemälde „Anbetung der Dreifaltigkeit" in Wien. Den Höhepunct erreichte seine Schöpfungskraft in den lebensgroßen Figuren der Apostel Paulus und Petrus und der Evangelisten Markus und Johannes, welche zugleich die Temperamente versinnbildlichen. Wenn wir die endlose Reihe Dürer'scher Bildwerke, unter denen seine zahllosen Bildnisse — eine Kopie seines Selbstportraits hier im Museum — bei Weitem nicht die letzte Stelle einnehmen, wenn wir seine Leistungen als Maler, Kupferstecher, Radirer und Zeichner für den Holzschnitt betrachten, wenn wir dazu bedenken, daß derselbe Mann Architekt und Bildhauer war und derselbe epochemachende Schriften über den Festungsbau verfaßte, über Geometrie schrieb und sich poetisch versuchte, da wirkt es wirklich befreiend auf uns in unserem Staunen vor solcher fast übermenschlichen, universalen Genialität, daß wir noch einen Sterblichen zu seiner Zeit erblicken, der solche Größe mit ihm theilt: es ist der große Mann aus dem kleinen toskanischen Städtchen Caprese, Michelangelo Buonarotti, am Giebel der Kunstakademie die Gestalt links neben ihm.

Er bildet mit dem ihm gegenüberstehenden Raffael die innere Gruppe der Standbilderreihe; beide an der Schwelle des sechzehnten Jahrhunderts stehend überstrahlen sie die Weltgeschichte nicht nur als Maler, sondern nicht weniger auch als berühmte Bildhauer und Baumeister.

Was ist vom Ersteren bedeutender: seine Decken- und Wandbilder in der Sixtinischen Capelle, darunter die „Sintfluth" und „Das jüngste Gericht", oder sein „Moses" am Grabmal Julius' III., die Gräberstatuen der Medicäer „Tag", „Nacht", „Morgen-" und „Abenddämmerung", „Lorenzo de Medici", von den Italienern auch „Der Gedanke" genannt, die Colossalfigur „David", „Pietà", d. i. die Madonna mit dem todten Christus, oder des Malers und Bildhauers capitolinische Bauten nebst dem Palast Farnese mit seiner dreifachen Säulenordnung, das kunstreiche römische Thor — die „Porta Pia", und unter verschiedenen Kirchen vor Allem die zu St. Peter in Rom, welche Michelangelo wenigstens zu einem bedeutenden Theile erbaut hat, und auf der die Riesenkuppel ihres Gleichen sucht!

Und wenn bei Raffael auch in weit größerem Maße die Malerei den anderen Künsten vorzog, so wird unter seinen Werken doch immer noch nicht das plastische des „Todten Knaben auf dem Delphin" zuletzt stehen, noch auch seine Thätigkeit als Baumeister des unteren Theiles der Peterskirche und mancher hervorragenden römischen Privatgebäude als mittelmäßig behandelt werden. Sein größter Unterschied von Michelangelo liegt aber im Stilcharakter. War jener in seinen Darstellungen mächtig, von ungebändigter Leidenschaft, so zeigt Raffael bei allem Reichthum der Phantasie besonnene Einfachheit und bei aller Leidenschaft des Inhalts maßvolle Beschränkung auf das Schöne, Harmonische in der Form. Welche Ruhe und doch zugleich welch mächtiges Gefühl des Aufwärtsschwebens überkommt uns im Anblick der „Sixtinischen Madonna", vor der wir in Dresdener Museum voll Andacht standen! Und haben wir nicht die ähnliche Doppelempfindung vor all den übrigen Werken des Meisters aus Urbino! vor den anderen Madonnen von ihm, der Madonna della Sedia (vom Stuhl), des Pesce (mit dem Fische des Tobias), mit dem Diadem, der Madonna von Foligno u. s. w. u. s. w.! vor der „Heiligen Cäcilia", seinen Sibyllen, den Fresken im Vatican, darunter den allegorisch-symbolischen Darstellungen der Theologie, Philosophie, Poesie und Jurisprudenz, vielen Gegenständen aus der biblischen Geschichte, dann aus der Weltgeschichte, wie Attila vor Rom, Karl der Große und Papst Leo III., Karl's Kaiserkrönung, ein Sieg über die Sarazenen im Hafen von Ostia, der Burgbrand u. A.! —

Haben wir diese bunte Welt der vier Meister wie eine Reihe Traumbilder im Gedanken an uns vorüberziehen lassen, so geht uns ein Ahnen auf von der blühenden Fülle von Geistesschätzen, welche dem Kunstjünger in den unter jenen Statuenschutz gestellten Räumen erschlossen wird.

Der Portalschmuck berichtet zusammenfassend dazu:

Sowohl das Heidenthum, das stets zum Kampf gedrängte, dem aber als Vertreter des Klassischen im Griechenvolke die Muse den Lorbeer reicht, als auch die christliche Kunst, die am Kreuz des Glaubens erwachsen und mit dem Symbol des Friedens, der Palme, als Siegeszeichen geschmückte, haben in der Gesammtheit ihrer Kunsterzeugnisse für die Lehren der Akademie Berücksichtigung gefunden, und unter dem Zeichen des Musenrosses und Greifen, der Begeisterung und Wahrung des Edeln, lernt hier der Jüngling, was die Kunst war, was sie wurde und was sie sein soll.

Vermischtes.

— **Berlin**, 11. November. Vermißte Mädchen. Schon wieder haben drei weibliche Personen, von denen sich zwei allerdings bereits in reiferem Alter befinden, durch ihr Verschwinden ihre Angehörigen in Angst und Sorge versetzt. Am Donnerstag Nachmittag um fünf Uhr entfernte sich Fräulein Bertha Davidsohn, welche bei ihren Eltern in der Kommandantenstraße 22 wohnt, unter dem Vorwande, nach der Markthalle gehen zu wollen, um Einkäufe zu machen. Sie ist jedoch seither nicht nach Hause zurückgekehrt. Da die Dame sehr nervös ist, so fürchten die Angehörigen, daß sie sich ein Leid angethan hat. — Verschwunden ist ferner seit dem 1. d. Mts. das 38jährige Fräulein Ottilie Klatte. Sie ist von mittlerer Statur, hat dunkelblonde Haare, blaue Augen und war mit einem schwarzen Rock, blauer Cattunjaille, blauer Küchenschürze, schwarzwollenem Schulterkragen und hohen Tuchstiefeln bekleidet. Ihre Wäsche ist mit den Buchstaben O. K. gezeichnet. Nachrichten über ihren Verbleib wolle man dem Kaufmann Dittmann, Fruchtstraße 22, II zukommen lassen. — Vermißt wird endlich seit Sonnabend Abend die zehnjährige Frieda Krause aus der Monteuffelstraße 2, IV. Sie ist mit einer rothen Blouse, sowie rothcarrirtem Rock, schwarzen Strümpfen, graugestreiftem Unterrock und braunen Schuhen bekleidet. Sie trägt kurzes, blondes Haar und war bei ihrem Fortgange von Hause weder mit einer Kopfbedeckung, noch mit einem Umhange versehen.

— **Bamberg**, 10. November. Auf Veranlassung des Prinzen Alfons von Bayern wurde mit Requisition der hiesigen Staatsanwaltschaft vorgestern Frau Maria Flechsel, Wirthin „Zum deutschen Reich" hier, verhaftet. Die Hochstaplerin hatte im Laufe des vorigen Jahres an die Geheimkanzlei des Prinzen Alfons einen Bettelbrief gerichtet, auf den sie eine ablehnende Antwort erhielt. Dieses Couvert benutzte sie zum Einschluß eines Briefes, worin ihr, als einem Kinde des Schwiegervaters des Prinzen Alfons, des Herzogs von Alençon, ein Vermögen von 40 000 ℳ zur baldigen Auszahlung zugesichert wurde. Die Handschrift dieses Briefes und des Couverts sind täuschend ähnlich. Der Erste, der betrogen wurde, war der spätere Ehegatte der Hochstaplerin, Gastwirth Flechsel hier, der das „Fürstenkind" auf Grund der 40 000 ℳ heirathete. Ferner gingen mehrere hiesige Geschäftsleute in die Falle mit einem Gesammtbetrage von etwa 15 000 ℳ. Als der eigentliche Anstifter des Schwindels wurde heute Vormittag der Bruder der Hochstaplerin, ein Oberkellner in einem Fürther Hotel, in das hiesige Landgerichtsgefängniß eingeliefert.

— **Paris**, 12. November. Ein ehemaliger Panamabeamter Lang, der vor neun Jahren eine Art Dachauer Bank unter dem Titel „Garantie foncière" gründete, ergriff die Flucht, nachdem er seinen Einlegern, durchweg kleinen Leuten, sechs Millionen abgegaunert hatte.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28, in der Zeit vom 5. bis 12. November 1898.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
5. Nov. zum 6. Novbr.	24	24	—
6. „ „ 7. „	29	25	4
7. „ „ 8. „	26	24	2
8. „ „ 9. „	39	37	2
9. „ „ 10. „	30	27	3
10. „ „ 11. „	27	27	—
11. „ „ 12. „	37	35	2
	212	199	13

SLUB
Wir führen Wissen.

5—10 Interimsscheine

der A.-G. f. Holzdest. u. chem. Ind. Aufland, Sitz Cassel, zu 121 % abzugeben. Offerten an **Rudolf Mosse, Cassel,** sub F. C. 1037.

10,000 Mark 2. Hypothek zu 4½ % auf Plagwitzer Haus mit 540 Qu.-M. Areal gesucht. 1. Hypothek 21,000 ℳ zu 3½ % Leipziger Sparcasse. Offerten unter L. 182 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut situirter Hausbes. sucht auf eins f. Häuser 10,000 ℳ zu 4½ % als sich. II. Hyp. z. Neujahr. Off. u. L. M. 881 „Invalidendank", hier.

ℳ 9000 als sichere Hypothek zu leihen gesucht per 1. Januar 1899. Offerten u. S. 30 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

8–12 u. 20–25,000 Mk.

als II. Hypothek auf gute Leipz. Grundstücke per sofort oder später gesucht. Offerten sub F. 710 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

8000 Mk. auf vorzügl. 2. Hypothek per 1. Januar 1899 von Selbstdarleiher gesucht. Offerten bitte unter K. S. 16 bei Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, niederzulegen.

6—8000 □m Bauareal, Umgegend von Leipzig, zu Villen gesucht. Anerb. erb. sub L. G. 868 „Invalidendank", hier.

5000—6000 Mark 1. Hypoth. ges. Off. u. L. 106 in die Exped. d. Blattes erb.

Mk. 5000.—

von jungem Kaufmann zur Erweiterung seines Geschäftes gegen größte Sicherheit und Pa.-Bürgschaft zu leihen gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter L. 175 an die Expedition dieses Blattes.

4—5000 ℳ zu 5 % gegen Sicherheit z. II. Stelle auf g. Grundstück, Vorort, per 1. Decbr. auf 1 Jahr g. pünctl. Rückzahl. gesucht. Offerten unter **H. 100** hauptpostlagernd Leipzig.

Ein lediger Ingenieur sucht 3—4000 Capital

zu 4 % zum Selbstfabriciren seiner Patente. Offerten unter Z. 4002 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2000 ℳ werden als sehr gute Hypothek zu 5 % auf feines hochverzinsliches Hausgrundstück sofort oder später gesucht. Off. unter M. 2 in die Exped. d. Bl. erb.

Eine ehrendenkende Dame bittet gegen Sicherheit und gute Zinsen um ein Darlehn von 400 ℳ auf 1 Jahr. Werthe Offerten erbeten sub **R. M. 20** hauptpostlagernd.

400 ℳ auf 1 Jahr gegen Sicherh. durch Lebensversich.-Police u. entspr. Zinsen aus Privathand zu leihen gesucht. Gef. Off. u. L. 209 an die Expedition dieses Blattes erb.

Inhaber von e. Flaschenbiergesch. sucht auf kurze Zeit **300 ℳ** als Darl. gegen Sicherh. Off. u. H. 3 Hertel's Ann.-Exp. Katharinenstr. 21

Wer leiht einem Geschäftsmann 2—300 ℳ geg. hohe Zinsen u. Sicherheit? Off. L. 231 Exp. d. Bl.

Anst. j. Mann bitt. Edeldk. u. ein Darlehn von 120 ℳ b. 25. Dec. 1898. All. Rück. mündlich. Off. u. L. 149 in die Expedition d. Bl. erb.

Geb. alleinst. Frl., in großer Noth, bittet u. 25—30 ℳ Darl. D. vor. Off. u. M. 15 Exp. d. Bl.

Fräulein, momentan in Verlegenheit, bittet um 20—30 ℳ Darlehn geg. pünctl. Rückzahl. Off. u. L. 147 in die Expedition d. Blattes erb.

Eine Frau mittlerer Jahre bittet Edeldenk. um kleines Darlehn. Werthe Adressen u. A. B. 100 postlagernd L.-Neustadt erbeten.

Anst. Wittwe bittet sofort um ein Darlehn geg. Zins. u. Sicherh. Gef. Off. u. L. 224 Exp. d. Bl.

Unabh. Geschäftsdame sucht für die Saison e. kl. Darlehn oder Bürgsch. u. bitt. Edeldk. ihre Adr. u. K. 66 Ann.-Exp. Markt 3 (Koch's Hof) niederzul.

Z. wenig. bemitt. junge Leute, d. ihr Stud. a. Musik, in Leipzig gern fortsetzen möchten, bitt. edeldenk. Menschen gütigst u. Unterstützg. Offerten bitte an **B. H. 63** hauptpostlag.

Hypothekengelder

zur I. und II. Stelle hat zur Verfügung **Woldemar Bloss,** Holzstr. 2. Fernspr. 5082.

Hypotheken-Gelder

hat stets unter coulanten Bedingungen zur Verfügung Fernspr. I, 3327. **Robert Dunkel,** Moltkestr. 64.

Mit 4½ % sind größere Capitalien bis ca. ⅔ Handwerk'scher Taxe ausleihbar. Adr. erb. unter K. 131 in die Expedition d. Bl.

Geld in kl. Posten

gegen Sicherh. resp. Unterpfand an sol. Leute dirct. zu vergeben. Adr. u. K. 60 bef. Ann.-Exp. Markt 3 (Koch's Hof).

Darlehn Capital j. Art. **Rudow,** Berlin, Lothringer Str. 71. Rückporto.

Mk. 100000.—

an I. Stelle mündelsicher, 1. Januar oder 1. April 1899 event. auf längere Jahre unkündbar, auszuleihen. Offerten unter U. a. 63896 befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

50,000 Mark,

ganz oder getheilt, gegen gute 1. oder 2. Hypoth. auszuleihen. Gesuche mit genauen Angaben unter L. 96 in d. Expedition ds. Blattes niederzulegen.

40—50,000 ℳ sind aus Privathand als 1. Stelle zu 4—4½ %, auf ein Grundstück in Alt-Leipzig per sofort auszuleihen. — Agenten verbeten. — Offerten u. F. 313 Filiale ds. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Kaufgesuche.

Kaufe

hübsches Bauareal, wenn mein Zinshaus Centr. Leipzigs angenom. wird. Off. u. L. M. 8591 d. Rudolf Mosse, Leipzig.

Hausgrundstück zu kaufen gesucht.

Ein größeres Zinshaus, möglichst mit Restauration, zu kaufen gesucht. Anzahlung 20,000 ℳ.

Nur Selbst-Verkäufer wollen Adr. unter J. S. 646 an den „Invalidendank", Leipzig, senden.

Agenten bleiben unberücksichtigt.

Concertviertel

herrschaftliches Zinshaus dir. v. Bes. zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. sub L. D. 8575 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Discretion zugesichert.

Hausgrundstück

mit fott gehendem Producten-Geschäft, mögl. mit größ. Garten, Nähe Leipzigs bei ca. 5000 ℳ Anzahl. zu kaufen ges. Ausführ. Off. sub L. 227 an die Exped. d. Bl. erb.

Selbstkäufer sucht best. Zinshaus in Alt-Leipzig zu kaufen. Nur ausführl. Offerten u. L. 150 Exp. d. Bl. erb. Agenten zwecklos.

Restaurateur sucht ein Hausgrundstück zu kaufen, wo Concession zur Schankwirthsch. ertheilt wird. Off. u. L. 202 in die Exp. d. Bl.

Ein kleineres rentables Grundstück mit geräumiger Stallung ꝛc. im inneren Westviertel hier wird zu kaufen gesucht durch Dr. Friederici, An der Pleiße 7.

Grundstück, mit oder ohne Restaurant, wird nur vom Besitzer bei hoher Anzahl. zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 205 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mittl. Grundstück mit kl. Restaurant od. Productengeschäft wird von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Off. u. L. 184 Exp. d. Bl.

Mit 25—30,000 ℳ Anzahlung wird gutverzinsliches

Wohngebäude

mit herrschaftlichen Etagen u. allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu kaufen gesucht. Gefl. detaillirte Off. erb. sub L. U. 902 an „Invalidendank", Leipzig.

Ich suche als Capitalanlage mehrere gute Zinshäuser. Nicht Vorort. Anerb. erb. unt. L. F. 867 „Invalidendank", hier.

In guter Lage Leipzigs suche gut gebautes Zinshaus mit Hof oder Garten und Einfahrt bei größerer Baarzahlung zu kaufen. Off. unter P. 8078 an **Rudolf Mosse, hier.**

Suche gut verzinslich., best. Hausgrundstück, mögl. i. Südv., zu kauf. Off. u. M. 4 Exp. d. Bl. erb.

Grundstück mit großem Hof, Einfahrt, wo man kleine Fabrik bauen kann, wird im Süden der Stadt bei gröss. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter L. O. 8595 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Restaurant-Grundstück

im Innern der Stadt zu kaufen gesucht. Zwischenhändler ausgeschlossen. Offerten u. N. 576 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Kaufe ein Restaurations-Grundstück (nur Selbstverkäufer) in Leipzig. Offerten unter L. 200 Expedition dieses Blattes.

Restauration od. Destill. (mit oder ohne Grundst.) zu kaufen gesucht, sowie ein gutes Productengeschäft, mögl. Schnapsschank. **O. Ebert,** Leipzig-Neustadt, Ludwigstr. 37.

Restaurant oder Gasthof

bei 5000 ℳ Anz. zu kaufen gesucht. **Ane, Wettiner Straße 19, part.**

Tüchtige Wirthsleute suchen Restaurant zu kaufen. Off. nur m. gen. Ang. u. L. 201 Exp. d. Bl.

Kl. Posamenten- od. Putzgeschäft

in Leipzig wird per Casse zu kaufen gesucht. Off. u. A. D. 6000 Fil., Kath.-Str. 14, erb.

Innere Stadt

Herren-Wäsche-Geschäft,

nachweislich rentabel, zu kaufen gesucht. Offert. erb. unter L. 86 an die Exped. d. Bl.

Eisen-, Eisenwaar.- od. ähnl. Gesch.

zu kaufen gesucht. Off. L. M. 8547 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suche kl. Celluloidwaaren-Fabrik

zu kaufen ev. eine solche mit tüchtigem Fachmann zu gründen. Gefäll. Offerten unter O. E. 242 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflectanten-Verzeichniß". **Dr. Luss, Mannheim.**

Leipziger Terrain-Gesellschaft.

Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsstelle: Nürnberger Straße 29. Telephonruf unter Nr. 4292.

Ankauf, Verwerthung und Verwaltung von Grundbesitz.

Junger Kaufmann, der englischen Sprache mächtig, wünscht sich m. Capital an einem soliden, gewinnbringenden Unternehmen,

Fabrik- oder Engrosgeschäft zu betheiligen.

Gef. Angebote unter **L. Z. 173** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Tüchtiger Kaufmann,

27 Jahre alt, mit ausgezeichneten Empfehlungen, sucht sich ab 1. Januar 1899 an nachweislich lucrativem Geschäft mit

20,000 Mk.

thätig zu betheiligen oder solches käuflich zu übernehmen. Strengste Discretion Ehrensache.

Offerten unter L. 174 an die Expedition dieses Blattes erb.

Waarenposten

aller Art in jed. Höhe kauft baar und direct. Genaue Off. unter K. 63 erb. durch die Ann.-Exp. Markt 3 (Koch's Hof).

⅛ Abonnement, 1. oder 2. Rang, mittel, wird gesucht. Offerten erbeten unter R. 12 Ann.-Ann., Neustädter Steinweg 1.

Bücher von Werth, alte Chroniken, Alles über Leipzig, Conversationslexika u. andere größere Werke, Kunst- und Kostümblätter, Leipziger Ansichten kauft jederzeit zu guten Preisen gegen Baarzahlung **Adolf Weigel,** Wintergartenstraße 4. I.

Bücher-Ankauf Fr. Fleischer's Buchhandlung, (A. Stöphaslus), Universitätsstrasse 3.

Bücher, gute Werke, kauft stets O. Klessler, Markt 3, Koch's Hof.

Altes Gold, Silber, Dtam., alte Münzen, Uhren ꝛc. kauft und nimmt in Zahl. **Goldw.-Gesch., Windmühlenstr. 17.**

Altes Gold u. Silber kauft zu hohen Preisen Sternwartenstraße 55, 2. Etage.

Gebr. Pianino z. k. ges. Off. K. 129 Exp. d. Bl.

Uniformen u. Civilkleider

von ledigen Herren u. Herrschaften, Hofwürdenträgern, Staatsbeamten, abgelegte, auch ganze Nachlässe von hier u. auswärts werden gekauft u. die Sachen nur auf schriftl. Bestellung, auf Wunsch Discret sofort abgeholt. **Julius Schmerel, Kl. Fleischerg. 10, I**

Bitte lesen!

Für abgelegte Herren-Kleidungsstücke, Uniformen, sowie ganze Nachlässe zahle ich nur die allerhöchsten Preise.

Bestellungen per Postkarte erbeten.

H. Sonntag, L.-Neustadt, Kirchstraße 95.

Möbel werden stets gekauft **Piekenhahn,** Kleiterg. 5, I.

Möbel, Contor- u. Ladeneinrichtung, kauft stets G. Kräutigam, Schletterstr. 2.

Möbel, Nachl. k. **Pleissner,** Lange Str. 8.

Möbel, Bett. kauft jt. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Ausstellungs-Kiosk

(als Musterschrank)

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises unter L. 176 i. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein schönes großes Buffet, Nußbaum, auch gebraucht, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 176 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein Mahagoni-Buffet zu kaufen gesucht. Adr. u. Z. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Gbr. Kibicsek, Walchs. z. k. ges. Messingasse 5, I.

Ein einfacher prakt. Herrenschreibtisch mit Regalaufsatz wird aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. u. M. 27 Fil., Königsplatz 7.

H.-Schreibtisch u. gr. Pfeilerspiegel oder Trum., Mahag. bevorzugt, gebr. od. als Gelegenheitskauf ges. Off. m. Preis u. B. 8 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Gebrauchte Gartenmöbel zu kauf. ges. Offerten an **Holland,** Arndtstraße 25b, III.

Grösserer Cassenschrank mit Tresor wird sofort zu kaufen gesucht. Off. unter K. 175 Expedition dieses Blattes.

Doppel- u. einf. Pulte, Regale, Ladentaf., Möbel k. k. Weitzsch, Nürnb. Str. 54.

Gaskrone,

gebraucht, aber gut erhalten, mit zwei oder drei Flammen, zu kaufen gesucht. Offerten unter „Parnass" nach Restaurant Bavaria, Nicolaistraße.

Dampfkessel u. Dampfpumpe

werden zu kaufen gesucht. Offert. abzugeben Universitätsstraße 11, Bandagengeschäft.

1 kl. Kanonofen z. kaufen ges. Eilenstr. 2, II. l.

Alte Oefen kauft Nürnberger Str. 16, I.

Gebrauchtes Reservoir,

das noch in gutem Zustande, möglichst mit Abstoßrohr versehen, zu kaufen gesucht.

Ewald Engelmann,

Chemische Fabrik, Leipzig-Lindenau.

Ein Posten gebr. Bretter zum Bau einer Bau-Cantine zu kaufen gesucht. Off. unter L. 126 in die Fil. d. Bl., Königspl. 7, erb.

Ein im guten Zustande befindl. Pöteleisch zu kaufen gesucht Sophienstraße 53, III.

Ca. 100 Ctr. guter diesjähriger Hafer

gegen sofortige Casse zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an **Robert Ullrich, Leipzig.**

Rover neuester Construction, mit allen Utensilien zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. Marke-Angabe sub L. 186 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rover, gebraucht, gesucht. Preis, Modell und Uebersiedlung unter L. 157 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Selbst glücklich verheirathet, suche ich für meinen Freund, selbstständ. **Kaufmann,** 33 Jahre alt, evangel., angenehme stattliche Erscheinung, solider vornehmer Charakter, mit jährl. Einkommen von 10 000 ℳ eine einfach erzogene, hübsche, gebildete, junge Dame als

Gattin.

Die Annäherung würde in discreter Form durch Familien-Berkehr erfolgen, und bitte ich vermögende junge Damen, deren Eltern oder Angehörige sich mit mir in Verbindung zu setzen und gefl. nähere Angaben unter Chiffre **A. 605 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

2 kräftige, dänische Rappwallache,

5 bis 7 Jahre alt, groß, gesund und durchaus fehlerfrei, gegen sofortige Casse zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter G. 74 durch die Annonc.-Exp. Steiner-Steffens, Beethovenstr. 3.

Ayrdale-Terrier

zu kaufen gesucht. Offert. mit näheren Angaben, auch Preis, sub L. G 2 an die Exp. d. Bl.

Papageiäffg. zu kauf. ges. Chausseestr. 2, IV., M.

Heirathsgesuche.

Zwei Freunde,

Inhaber v. rentablen Engros-Geschäften, Anfang Dreißig, von angenehmen Aeußeren, suchen, da es ihnen an pass. Damenverkehr mangelt u. sie das Junggesellenleben herzlich satt haben, die Bekanntschaft zweier Damen im Alter bis zu 26 J. u. einem Vermögen von mindestens 20,000 ℳ, welches außerhalb des Geschäfts sicher gestellt wird. J. häusl. erzogene Damen, denen an einem glückl. Eheleben gel., od. deren Verwandte w. geben, Briefe mögl. m. Photogr. u. L. 134 Exped. d. Blattes niederzul. Discretion Ehrensache. Einverständnißvolle Vermittelung verbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein Beamter von angenehmen Aeußern, 48 Jahre alt, Kinder selbstständig, mit 2000 ℳ pensionsber. Einkommen, wünscht sich recht bald mit einer Jungfrau od. Wittwe zu verheirathen. Reflectantinnen mit aufrichtigen, treuen u. feelenguten Herzen bitte ich Antwort zu geben unter Angabe ihrer Verhältnisse u. ev. Vermögens; letzteres nicht unbedingt nöthig. Offerten sub L. B. 8571 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Adliger Herr mit Vermögen, große stattliche Figur, Anfangs 50er Jahre, wünscht Heirath mit vermögender Dame gleichen Alters. Reelle Offerten u. Chiffre A. S. 572 an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten. Discretion Ehrensache.

Junger Mann

mit 30,000 ℳ Vermögen sucht Bekanntschaft mit einer jungen vermög. Dame behufs Verheirathung. Suchender ist 23 Jahre und von angen. Aeußern. Hier Freund; da er keine Gelegenheit hat, versucht er auf diese Weise sein Glück. Nur solche Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, ihre Adr. unter S. M. 555 hauptpostlagernd Leipzig bis Montag niederzulegen. Vermittler verbeten.

Lebensgefährtinnen.

Zwei Herren,

höherer Beamter, 36 Jahre, und Architekt, 35 Jahre, welche hoffen, daß der Zufall für auch Lebensgefährtinnen finden läßt, suchen behufs Verheirathung in brieflichen Verkehr mit Damen zu treten. Ernstgemeinte Zeilen unter U. w. 63914 befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Aufrichtig!

Ingenieur, 31 J. alt, sucht die Bekanntsch. einer Dame im Alter bis zu 26 J. zwecks baldiger Heirath. Damen von angenehmem Aeußeren, dunklem od. schwarzem Haar, welche wirthsch. Sinnes sind, verb. mit gutem Charakter, und über ein dispon. Vermögen verfügen können, wollen vertrauensvoll ihre Offerten an die Expedition dieses Blattes u. Z. 403 einsenden. Discretion selbstverständl.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, hoher Zwanziger, Inhaber einer Metallgießerei und Armaturenwerkstatt, wünscht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin.

Geehrte Damen mit etwas Vermögen bitte, werthe Offerten nebst näheren Verhältnissen bis zum 20. d. Mts. unter Z. 402 in der Exped. d. Bl. vertrauensvoll niederzulegen.

Streng reell.

Junger Mann, 29 Jahre alt, Prof., sucht die Bekanntschaft eines wirthsch. Mädchens dienenden Standes u. von mittl. Figur beh. Verheir. Ernstgem. Anerbieten u. R. 225 postlagernd Lindenau erb. Anonym zwecl.

Aufrichtig!

Junger Kaufmann aus besserer Familie, 28 Jahre alt, mittlerer Statur, von angenehmen Aeußeren, sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine

Lebensgefährtin.

Gef. Offerten mit Angabe der Verhältnisse und Photographie, welche bei Nichtconvenienz zurückerfolgt, unter L. 139 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bayer., Professionist, in sich. Stell., 49 J. alt, solid, gut. Charakt., ang. Aeuß., m. schön. Wirthsch., wünscht sich m. sol. Frl. od. Wwe. ohne Kind., mit etwas Verm., bald zu verheirathen. Ernstgem. Off. m. Ang. d. Verhältnisse unter L. 187 Exped. d. Bl. erbeten.

Für m. Neffen aus anges. Familie, solid, vermög. u. groß. Eink., suche ich pass. Frau; feld. muß gesund u. wirthsch. sein u. aus gut Familie stammen. Diser. zuges. u. erb. W. Off. u. K. V. 806 „Invalidendank", hier. Anonym zwecl.

Kaufmann

in sicherer Stellung, Mitte 30, sucht auf diesem Wege

Lebensgefährtin.

Wirthschaftlich erzogene Damen guten Charakters aus den gut bürgerlichen Kreisen, welche dem Gesuch näher treten wollen, werden gebeten, solches unter Chiffre L. 198 durch die Expedition dieses Blattes zu thun. Beiderseitige strengste Discretion ist selbstverständlich.

Ein Prof., Witwer, in guten Verhältnissen sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe ohne Kinder behufs Ehe. Gef. Offerten unter B. 35 an H. Martin, Roschwitz 4, erbeten.

Bin ausd. gebild., 28 Jahre alt, mittl. Größe, besitze e. Vermögen von 70,000 ℳ und ein Einkommen von 7—8000 ℳ. Mangels an Damenbekanntschaft s. a. diesem Wege ein junges, schönes und etwas Vermögen besitzendes Mädchen kennen zu lernen. Jeder Scherz, sowie prof. Vermittel. ausgeschlossen, dagegen d. Verwandte erwünscht. Gr.-Zuschriften u. Z. 404 „Discretion Ehrensache" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fabrikant und Grundstücksbesitzer, Ende 40er alt, wünscht sich mit einer Dame von liebevollem Charakter und e. Vermögen v. mindest. 20,000 ℳ, w. i. ihrer Verfügung bleibt, zu verheirathen. Geehrte hierauf reflectir. Damen woll. sich meld. u. L. 223 i. d. Exped. d. Bl. Discretion Ehrensache.

Heirath.

Selbst. Kaufmann, Mitte Dreißig, m. sich gern bald verheirathen und bittet Damen im Alter bis 28 J., w. dess. Wunsch hegen u. m. Sachen Vertrauen entgegenbringen, u. ihre Mittheilung m. Angabe näherer Verhältnisse. Anonym ist unberücksichtigt. Discretion w. zugesichert. Off. u. L. 162 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender, 29 Jahre, in guter Stellung, sucht den Verkehr einer gesitteten Dame mit disp. Vermögen beh. bald. Verheirathung. Off. mit Ang. der Verh. unter „1000" an die Annonc.-Exped. Paul Kuck, L.-Neustadt.

● ! Für Hotelier und ! ●
● ! Rittergutsbesitzer ! ●

Viele bei sofort. Einführung entsprech. Part. Näheres Nordstraße 14, I. rechts.

Heiraths-Auskünfte über Vermögen, Privatverh., Charakter, Mitgift ꝛc. ꝛc. auf allen Plätzen der Welt verschwiegen und schnell d. Ausk.-Bur. „Gigliang", Grimm. Str. 26, I.

Heiraths-Partien, reiche, sendet **D. M. Berlin 9.**

Heirath wünsch. 4 sehr vermög. Gutsbesitzerstöchter u. 2 jg. Wittwen. Discrete Auskunft über Verhältn. gegen Retourm. erth. Gastwirth z. Feldschlößchen, Post Paitzkau. Anonym werdl.

Heirath wünschen 2 Schwestern, Vermögen 60.000 ℳ. Offerten „Reform" postlagernd Zeppelinst.

Ord. geschickt. Mädch. dienenden Stand., v. guten Charakter u. ang. Aeuß., 28 Jahre, mit sch. Ausst., sucht die Bekanntschaft eines reellen Herrn in sich. Stell. behufs Verheirathung. Ernstgemeinte Offerten unter L. 120 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Suche für meine Nichte, 22 Jahre alt, mit großem Vermögen, passende Partie. Herren in nur guter Position bitte ich, Offerten unter L. 145 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Aelteres Mädchen

mit etwas Vermögen wünscht sich zu

verheirathen.

Wittmann mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Durch Frau H. Alberts, Halle a/S., Fleischerstraße 2, I.

Besseres Mädchen dienl. Standes, wirthschaftlich u. von gutem Charakter, Anf. 40er, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten soliden Herrn in sicherer Lebensstellung

zwecks späterer Verheirathung.

Werthe Offerten unter L. 126 bis Dienstag an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gebild., junge ansehnl. Wittwe (ohne Kd.), wirthschaftl. u. fleiß., v. bescheid. g. Charakt., d. fremd. w. Bekanntsch. m. gebild., soliden Herrn im Alter v. 30—40 J. beh. spät. Verheirathung. Herren, w. d. reell. Gesuch Vertrauen schenk. u. w. auf Vermög. sehen, als auf e. glückl. Ehe., w. geb. Off. zu richt. u. L. 127 an die Exped. d. Bl. Anon. unber. Bw. verb.

Geb. Wittwe, Anf. 30, mit 2 Kindern, sehr hb. Charakt. u. einigen Tausend Thlrn. Verm., sucht, da ihr jede Gelegenheit fehlt, die Bek. eines achtb. Herrn zw. Heirath. Kaufm. oder Beamter bevorzugt. Off. u. M. 16 Exped. d. Bl.

Geb. Fräulein, 36 J. alt, vermögend, jedoch zurückgezogen lebend, sucht die Bekanntschaft eines Beamten oder Kaufmanns in geordneten Verhältnissen behufs späterer Verheirathung. Gütige Off. u. L. 165 in die Exp. d. Bl. erb.

Junge geb. Dame, mittelgroße volle Figur, hier fremd, sucht behufs späterer Heirath die Bekanntschaft eines charakervollen gutsituirten Herrn zu machen. Offerten unter L. 57 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut conservirte Vierzigerin mit schön. Wirthsch., sparsam, gemütl., sucht sich wied. zu verheir. Beamt. bevorz. Ernstgem. Off. erb. u. R. 67 an die Ann.-Exped. Markt 3 (Koch's Hof).

Zwei sehr wirthsch. u. bürgerlich erzogene Zwillingsschw., 29 J., nicht unvermög., von anständig., w. es an Herrenbekanntsch. fehlt, suchen auf diesem Wege dem Alter entspr. Bekanntsch. behufs Heirath zu machen. Am liebsten mit Beamten. Offerten bei Discr. unter L. 213 durch die Expedition d. Bl.

Damen finden discr. und freundl. Aufenthalt bei Frau Leschke, Hebamme, Bayerische Str. 38.

Fräul. in diser. Verhältn. findet freundl. billige Aufnahme Lützowstraße 26, I.

Damen in diser. Verhältn. f. frdl. Aufn. bei Frau Hilpert, L.-Gohlis, Lange Str. 48 b, II. r.

Damen in diser. Verh. f. frdl. Aufn. b. frühz. Stadtbeh. i. eig. vorzl. gel. Villa, Pr. angem., b. Fr. Krause, Oberlößnitz-Dresden, Reichstr. 22g.

Damen finden fr. u. diser. Aufn. A. vw. Kunkel, Hebamme, Schleudig, Bahnhofst. 62.

Damen in diser. Verh. f. fr. u. b. Aufn. bei Fr. Seidmann, Bezirksheb. in Auerbach bei Lößnitz im Erzgebirge.

Damen find. Pflege diser. Aufn. z. Entbind., kein Heimathsbes. Hebamme **Wassermann, Magdeburg,** Prälatenstr. 26.

Discrete frdl. Aufn. u. Hilfe find. Damen best. Stände bei verh. Arzt Thüringens. K. Heimber. Wäh. Pr. Off. u. Z. 349 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

E. Ziehmutter ges. f. 1 Kind Hohe Str. 24, I.

Kinderl. Ehep. w. ein Kind v. best. Leuten in gute Pflege zu nehmen. Gefl. Off. unter K. L. L.-Gohlis, Wilhelmstraße 1 b, I. r.

W. edle kinderl. Ehep. w. ein 3jähr. blond. Mädch. unentg. od. geg. ger. Zinsgeld in Pflege nehm.? Ausk. w. erth. u. „Trost" hauptpostl.

2 Knaben im Alter von 5 u. 9 J. sind von ein. unglücklichen Mann an Kindesstatt abzug. Näheres bei Volkmar Kluter, Zeitzer Str. 35.

1 Kind wird angen. gegen einmal. Entsch. L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 67, III. r.

Agenturen.

Ich suche an jedem Orte einen tüchtigen, eingeführten

General-Agenten

für

Cigarren,

besonders für bessere Waare. Hohe Provision, auch festes Gehalts-Einkommen wird bei Leistungsfähigkeit zugesichert. Meldungen sind zu richten an:

Karl Köhne, Hamburg.

Cigarren-Import.

Gr. Reichenstrasse 8.

General-Agent

für eine große Versicherungs-Actien-Gesellschaft unter günstigsten Bedingungen gegen festes Einkommen von 3000 ℳ, Provision und Spesen gesucht. Herren, welche noch nicht im Versicherungsfach gearbeitet, werden seitens eines Directionsbeamten eingearbeitet. Der Posten bietet Lebensstellung. Off. sub C. 610 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Feuerversicherung.

Die Hauptagentur einer alten deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft für Leipzig und Umgegend soll mit dem bestehenden Incasso anderweitig besetzt werden. Geeignete Bewerber, welche sich dafür interessiren, werden um Angabe ihrer werthen Adressen gebeten sub J. A. 563 „Invalidendank", Leipzig.

Für

Sachsen u. Schlesien

werden von älterer Leb.- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft

Bezirksbeamte

gesucht gegen festes Gehalt, Spesen und auf Wunsch Provision. In der Acquisition erfahrene, zu selbstständiger Thätigkeit in Organisation und Acquisition qualificirte Bewerber erhalten den Vorzug.

Nichtfachleuten wird Gelegenheit geboten, sich einzuarbeiten.

Gefl. Offerten mit näheren Angaben erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter K. G. 36.

Ein Inspector

einer ersten Lebens- und Sterbecassen-Gesellschaft bei hohem Gehalt u. Reisespesen gesucht. Off. u. V. W. 66 an die Annoncen-Exped. „Germania", Leipzig, erbeten.

Reise-Inspector

zur Unterstützung des General-Agenten einer erstklassigen Versicherungs-Gesellschaft für Königreich Sachsen ges. Off. sub D. 611 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Hilfe.

Krankencasse für Deutschland E. H. 133, unter Staatsaufsicht, sucht überall General- u. Hauptagenten. Offerten Subdirection, Berlin O., Schillingstraße 29.

Lohnender Verdienst.

Eine über 100 Jahre in Mainz bestehende Firma, mit Zweighaus in Bordeaux, sucht einen

tüchtigen solventen Vertreter

für den Verkauf ihrer in- und ausländischen Weine, an Private ꝛc. Bewerber mit feinsten Referenzen belieben ihre Adressen sub F. J. B. 560 bei **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** niederzulegen.

Vertreter

gesucht für

concurrenzlosen Glühkörper für Gasglühlicht.

Meldungen nur von durchaus solventen Vertretern können berücksichtigt werden. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten sub A. M. 88 an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Vertreter!

Reprät. Herren, welche b. Apotheken, Drogisten ꝛc. gut eingeführt sind, gesucht. Offerten u. D. B. 754 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Eine gute Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft
sucht für das Königreich Sachsen einen

General-Bevollmächtigten.

Es wird nur auf bessere Kraft reflectirt. Hohe Bezüge werden zugesichert. Gef. Offerten werden erbeten unter Z. 3967 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine gute deutsche **Lebens- und Volksversicherungs-Gesellschaft** sucht einen

General-Agenten,

welcher Caution stellen kann, bei festem Einkommen. Offerten unter T. U. 65 an die Annoncen-Expedition „Germania", Leipzig, erbeten.

Eine leistungsfähige Mechanische Wollenweberei von Herrenstoffen

sucht für **Königreich Sachsen** einen bei der besseren Detail- u. Schneiderkundschaft gut eingeführten

Vertreter,

welcher die Gegend regelmäßig besucht. Gefällige Offerten sub **T. 515** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig, erbeten.

Im Königreich Sachsen

beabsichtigt große continentale Versicherungs-Gesellschaft in allen **größeren** Plätzen Centralstellen einzurichten. **Festes Einkommen gewährleistet.** Vorhandenes Incasso bietet laufende steigende Rente. **Energische Herren,** welche gewillt sind, sich **persönlich** acquisitorisch und organisatorisch der Ausbreitung des Geschäfts zu widmen, werden gebeten, Offerten sub **F. 525 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Acquisiteur gesucht

für Lebens-, Unfall-, Volks-Versicherung. Gehalt 3000 ℳ p. a. und Provisionen zur Einarbeitung und Ausbildung der Außenorgane einer ersten Versicherungs-Gesellschaft.

Nur hervorragende Kraft im Alter bis 35 Jahren kann berücksichtigt werden. **Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich.**

Der Posten bietet Lebensstellung. Offerten sub **G. 525 Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Selbstständiger Kaufmann, erster Repräsentant,

aus bester Familie, cautionsfähig, mit den Berliner Verhältnissen durchaus vertraut, sucht

Vertretungen I. Häuser.

Feinste Referenzen zu Diensten.
Offerten sub G. U. 2347 an **Rudolf Mosse, Berlin W S.**

Ister Reiseposten

in einer gut eingeführten **Holzwaarenfabrik per 1. Januar a. f. zu besetzen.**

Bewerbungen mit genauen Angaben der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche ꝛc. sind zu richten an **Hermann Lange, Reichsstraße 14.**

Ein bei der **Colonialwaaren-Kundschaft** in **Chemnitz und Umgegend,** besonders aber im **Erzgebirge** gut eingeführter, möglichst nicht unter 30 Jahre alter

Reisender

wird per 1. Januar 1899 unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung.

Offerten unter Z. 4007 in die Expedition dieses Blattes erb.

Tuchbranche.

Für mein Tuch-Engros-Geschäft suche ich per bald einen bei der besseren Schneiderkundschaft eingeführten durchaus **tüchtigen Reisenden,**

erste Kraft,

der mit nachweislich guten Erfolgen gereist hat. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten.

Max Schweitzer, Dresden.

Eine leistungsfähige Fabrik von Metzwerkzeugen sucht per bald einen tüchtigen

Reisenden.

Nur solche Herren, welche die Eisenhändler-Kundschaft schon bereist haben und bei derselben gut eingeführt sind, wollen sich bewerben sub L. 110 in der Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Buchhalter

von einem grossen Unternehmen gesucht.

Erfordert werden neben einer guten Handschrift und gewandtem, zuverlässigem Arbeiten genaue Kenntniss der doppelten Buchführung und der übrigen Facharbeiten, Französisch, Englisch und perfectes Stenographiren. Gef. Offerten mit genauer Angabe der seitherigen Thätigkeit gegen Zusicherung discretester Behandlung sub **Z. 401** an die Exped. d. Bl.

Correspondentenstelle

für deutsch und französisch in bedeutendem **Werke** für Textilmaschinenbau sofort oder 1. Januar zu besetzen. Nur durchaus flotte, gewandte, zuverlässige und umsichtige Arbeiter, welche die französische Sprache in Wort und Schrift vollständig beherrschen, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden.

Bevorzugt werden Bewerber, die Kenntnisse der Webereibranche besitzen und sich zur zeitweisen Uebernahme kleinerer Reisen eignen. Offerten sub **R. 5595** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Maschinen-Oelwerk

suchtüchtigen, bestgeeigneten

Vertreter.

Offerten sub J. E. 5740 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein in hies. Fabriken eingef. **Vertreter** für größere Consumartikel gesucht. Gef. Off. mit Ang. von Refer. sub H. 100 Postamt 11 erb.

Dame

gesucht gegen festes Gehalt und Provision, die repräsentationsfähig und in der Lage ist, den Vertrieb einer besseren illustrirten Zeitschrift zu übernehmen. Reflectantinnen wollen sich Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr melden in der

Leipziger Buch- u. Zeitschriftenhandlung, Georgenstraße 20b.

Export.

Fabrikanten, deren Erzeugnisse erfahrungsgemäß nach **Brasilien** exportirt werden, belieben ihre Adressen aufzugeben! Neuheiten in Manufacturwaaren u. Kleiderstoffen, sowie Cataloge aller Artikel sind zweckmäßig mit Offerten zu adressiren an

Gustav Kanitz & Co.,
Wien VI, Türkengasse 22.

Junger energischer, thatkräftiger, zuletzt selbstständiger **Kaufmann,** in feinsten Leipziger Kreisen gut eingeführt, sucht die

Vertretungen

verschiedener größerer Firmen für Leipzig und Königreich Sachsen.

Gefällige Offerten unter **L. 191** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Kaufmann mit Vermögen

sucht für Leipzig die Vertretung eines angesehenen Hauses.

Gef. Offerten unter L. 169 Expedition d. Bl.

Reiseagenturen

für Ausland in coulanten Artikeln gesucht. Offerten unt. B. H. 783 an G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.

Vertretung

sucht gewandt. j. Kaufmann für Leipzig u. Umg. Adr. u. L. 137 in die Expedition d. Bl. erb.

Offene Stellen.

Für die **Weihnachtsfest-Tage** wird eine **bessere Variété-Gesellschaft gesucht.** Offerten unter St. 5519 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i/V.**

Ingenieur

mit entsprechender Vorbildung findet bei der Redaction einer erstclassigen Fachzeitschrift sofort gut bezahlte dauernde Stellung, event.

Lebensstellung.

Anerbieten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsanspruch sub **L. 215** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein junger gewandter **Techniker.**

Siemens & Halske A.-G. Technisches Bureau, Leipzig, Reichsstr. 2, II.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
292 Geschäftsstellen in allen Welttheilen.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
Pensions- und Krankencassen u. s. w.
In 1897 wurden **9787** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie **5516** kaufmännische Stellen besetzt. Am 30. September erfolgte die 70 000ste Stellenvermittelung. **Beitrag für den Rest des Jahres ℳ 2.50.**

Nürnberg: Kötzstr. 56, part. r. Lincke'sche Buchhdl. u. Leihbibl. Bitterstraße 4.

Sie finden Stellung

dann leicht, wenn Sie sich geschickt um offene Stellen bewerben. Beste Anleitung dazu ist: Trompeter, Wie bewirbt man sich correkt und Erfolg versprechend um offene Stellen? jedes Büchl. 1 ℳ. Aufl. Frc. gegen M. 1.40, geb. M. 1.80 in Briefm. od. Postanweg. von Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig.

Rechercheur

für Leipzig sucht mögl. bald eine alte, angesehene

Auskunftei.

Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansp. befördert unter **L. S. 5794 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesucht

wird zum 1. Januar 1899 ein energ., solider u. möglichst cautionsf. I. Buchh. u. Corresp. als

Bureau-Chef.

Derselbe muß absolut zuverlässig u. selbstst. das Bureau eines Fabrik- und Engrosgeschäftes leiten können, repräsentationsf. sein, verstehen mit verschiedenart. Kundschaft zu verkehren, schnelle u. sichere Auffassungsg. besitzen, die doppelte Buchführung incl. Monats- und Jahresabschluß vollständig beherrschen, gut englisch und möglichst auch französisch correspondiren können und schöne Handschrift schreiben. Gelegenheit zur Gründung einer Existenz wird gegeben.

Nur ganz gut empfohlene Herren wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche melden unter **L. 8055** durch **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Ein tüchtiger **Buchhalter** oder auch **Buchhalterin,** welche mit der amerik. Buchführung vertraut ist, wird bei hohem Gehalt sofort gesucht. Off. u. L. 146 Exped. d. Bl. erb.

Erste Reisekraft,

welche nachweislich mit Erfolg Haus- und Küchenmagazine besucht hat, wird von einer Metallwaaren-Fabrik für dauernd gesucht. Gef. Off. u. L. 218 in die Exped. d. Bl.

Für eine erste Firma der

Brauerei-Utensilien-Branche

wird zu baldigem Antritt ein tüchtiger

Reisender

gesucht, welcher mit der Branche vollständig vertraut ist und darin die Provinz Sachsen, Hannover, Braunschweig und Thüringen bereits mit Erfolg besucht hat. Bewerber wollen ausführliche Offerten mit Angaben von Ansprüchen u. Referenzen an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Berlin, u. H. 3120246 gelangen lassen.

Spitzen, Weisswaaren-Grosso-Haus sucht für Sachsen und Thüringen eingeführten Herrn als

Provisions-Reisenden

gegen hohe Provision p. bald oder 1. Januar.

Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig, unter S. 580.

Schneiderartikel.

Für mein Engros-Geschäft in **Schneiderartikeln und Futterstoffen** suche ich einen

tüchtigen, bewährten Reisenden,

erste Kraft,

bei hohem Salair.

Kenntniß der Branche und Kundschaft Grundbedingung.

Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten.

Adolf Rosenthal, Magdeburg.

Tuch-Branche.

Gesucht zum 1. April ein **tüchtiger, gewandter Reisender (Christ),** der die Branche genau kennt und bei der besseren Detail-Kundschaft gut eingeführt ist, für Norddeutschland, Rheinland und Westfalen.

Adressen mit Photographie und Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **R. J. 200** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Reiseposten!

Per 1. Januar 1899 oder früher sucht ein **Plauensches Handstickerei-Geschäft** für eingeführte Touren (West- und Norddeutschland)

einen tüchtigen Reisenden oder Verkäufer

aus der Wäschebranche. Hohe Spesen und Salair. Offerten mit Referenzen, sowie möglichst mit Photographie an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.,** unter A. B. 10 erb.

Reisender gesucht!

Chemische Fabrik und Drogen-Großhandlung sucht

gewandten Reisenden,

der möglichst schon für Bedarfsartikel der Färberei-, Textil-, keramischen Industrie ꝛc. gereist hat. Offerten mit ausführlichem curriculum vitae sub Z. 4006 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisende gesucht

der Parfümerie-, Seifen-, Wäsche- und Drogen-Branche zur Mitnahme eines leicht verkäuflichen, wenig Muster umfassenden Artikels gegen hohe Provision.

Arthur Matthes, Chemnitz, Rochlitzerstraße 23.

Kaffee-Branche.

Gesucht wird von einem hiesigen Grossogeschäft per 1. Januar a. f. ein erfahrener **Reisender,** welcher mit gutem Erfolg Sachsen und Thüringen bereist hat. Gehalt den Leistungen entsprechend. Offerten unter L. 136 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lebensstellung.

Mit 100 Mark

Anfangsgehalt findet, nach kurzer Probezeit, ein energischer und etwas redegewandter Herr in reiferen Jahren feste Anstellung im Versicherungswesen. Persönliche Vorstellung Montag von 9—11½ Uhr im Bureau, Kurprinzstr. 5, Entresol I.

Suche mehrere junge Leute als Reisende bei 20 ℳ wöchentl. festem Geh. od. Provision, mit Caution von 100 ℳ. Ferner einen **Oberreisenden** mit 500 ℳ Caut. (gl. ob Kaufl. oder Reis.) in dauernde Stell. Offert. unter M. 21 an die Expedition dieses Blattes erb.

Hoher Verdienst

Redegewandte Herren können durch Uebernahme einer Vertretung einer der ältesten deutschen Lebens-, Sterbecassen- u. Kinderversicherung 20—40 ℳ wöchentlich verdienen. Zu melden von 8—10 Uhr Vorm. Wintergartenstr. 10, II.

Margarine-Reisende

gegen hohe Provision, event. auch gegen Fixum gesucht.

F. A. Dühn, Wintergartenstr. 4, I.

Für Neuhr. Tedr. tüchtige Provisionsreis. für Christbaumschmuck gesucht. Bei guten Erfolgen festes Engagement per 1. Januar nicht ausgeschlossen.

Offerten unter L. 3070 an G. L. Daube & Co., Leipzig.

Buchhandlungsreisende

zum Vertrieb von Haussegen, Uhren mit Musik bei hoher Provision sofort gesucht.

L.-Reudnitz, Crottendorfer Str. 8.

Reisender-Gesuch.

Für mein Schneiderbedarfsartikel-Geschäft suche ich per 1. Januar a. f. einen nicht zu jungen, branchekundigen **Reisenden** (Christ). **P. C. Wissell, Halle a. S.**

Geschäftsreisenden aller Waarenbranchen bietet sich sehr lohn. Nebenverd. ohne Muster. Meld. mit Angabe des vertretenen Artikels unter A. Z. 400 Ann.-Exp., Weststraße 32.

Solider, fleißiger Herr für Verk. auf leicht verkäuf. lohnend. Artikel an Hotels, Geschäftsfirmen ꝛc. gesucht. Ausführl. Off. sub L. O. 5788 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Suche 4 Reis., 2 Buchh., 3 Corresp., 4 Contor., 4 Lager. 7 Verkäufl., Packer, Boten, sow. Personal jed. Art. 10 ₰ Rückporto erb. Leipzig, **Burgstr. 22, I. Central-Bur. f. kaufmänn. Personal. E. Laton.**

Mehrere junge Leute *für den Verkauf einer* ***patentirten Neuheit f. Schuhmacher*** *gesucht. Off. sub* ***L. P. 891 Invalidendank,*** *hier.*

Wir suchen für:

11734. **Hamburg,** Möbel- u. Gummiwerk, 1. Abl., m. Waarenkenntn. besitz. u. prakt. in der techn. Branche thätig gewes. sein, ℳ 1800, 1./1. 99.

11746. **Bez. Dresden,** Lackfabr., Reis. f. Deutschl., m. bal. gereist hab., militairfr., ℳ 18/2400, bald od. 1./1. 99.

11760. **Bez. Halle a. S.,** Lederhdlg., Reis., f. Prov. u. Kgr. Sachsen, S.-Altenburg, Thür., m. bal. gereist hab., luth., u. unt. 28 J., milit., ℳ 18/2400, 1./1. od. 1./4.99.

11767. **Kiautschau,** Vertreter, zunächst für 3 Jahre, tüchtige Kraft, m. den Markt in China aus eigener, längerer Erfahrung gründlich kennen, Bild mitb., Gehalt und Antritt n. Abrede.

11788. **Amsterdam,** Rohstoff-Großhdlg., verf. Buchh., Abschl., dopp. Buchf., Corresp., Cassierer, Stenogr., Bureauchef, tücht. Kraft, schöne Schrift, m. geborener Deutscher sein, mögl. aber den Platz kenn. u. Haftgeld od. Bürgschaft stellen, ℳ 3/4000, spätestens 1./1. 99.

11801. **Alexandrien,** Importgesch., Buchh., Abschl., dopp. Buchf., m. gut. franz. Vorkenntnisse besitzen, schöne Schrift, ℳ 2400 u. fr. Reise.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen. Leipzig, Harkortstraße 3.
(Fernsprecher Nr. 3566.

Für ein kleineres, neu in Förderung kommendes **Kohlenbergwerk (Anthracit)** wird zum baldigen Antritt

kaufmännischer Beamter

gesucht, welcher den Verkauf, Buchführung nebst Correspondenz selbstständig zu besorgen hat. Bewerber mit Branchekenntniß werden bevorzugt.

Offerten mit Zeugnißabschriften u. Photographie erbeten unter **Z. 3999** an die Expedition dieses Blattes.

Comptoirist,

der in größerer Fabrik thätig war, auch das **Krankencassenwesen** ꝛc. kennt, mögl. **Stenograph, Gabelsb.,** zu bald. Antr. in dauernde Vertrauensstellung ges. Bewerber bevorzugt, welche in der **graphischen Branche** thätig waren (photozinkogr., lithogr. oder galvanopl. Anstalten). Nur mit best. Zeugn. versehene Verl. wollen sich unter Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsanspr. melden unter K. 150 in d. Expedition dieses Blattes.

Für größeres

Lampen-Detail-Geschäft

sofort tüchtiger

Commis

gesucht. Nur solche mit besten Empfehlungen belieben ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen u. Chiffre **L. P. 5790 an Rudolf Mosse, Leipzig,** einzusenden.

Gesucht p. 1./1. 99 **Contorist.** f. Corresp., Buchf. u. Exp. m. mehrjähr. Praxis in groß. **Seifenfabrik** (Haushaltseifen). Dauernde Stellung. Weld. u. Z. 3998 Exped. d. Bl.

Von einer Leipziger Maschinenfabrik wird ein durchaus geübter, praktisch erfahrener

flotter Stenograph

— Gabelsberger —

zum baldig. Antritt gesucht.

Gute Schulbildung erforderlich.

Bewerber, welche gleichzeitig Maschinenschreiber sind und Sprachkenntnisse besitz., erhalten den Vorzug.

Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche unter L. G. 5730 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Leipzig.

Für ein grösseres Fabrikgeschäft wird ein streng solider, tüchtiger, zuverlässiger Kaufmann gesucht, welcher eine schöne Handschrift besitzt, sicher rechnet, stenographirt und im Correspondiren gewandt ist. Offerten mit Zeugniss-Abschriften, Angabe des Antrittes, Gehaltsansprüchen und Photographie u. L. 3062 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.

Lagerist gesucht.

Für ein hiesiges **Engros-Geschäft** wird ein **tüchtiger exacter und gewissenhafter Lagerist** möglichst aus der **Colonialwaarenbranche** gesucht.

Offerten mit Zeugnißkopien unter L. 158 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein großes Juwelen-Etablissement in Dresden wird ein

flotter Stenograph,

welcher gewandter Maschinenschreiber sein und gründliche französische und englische Sprachkenntnisse besitzen muß, in dauernde Stellung gesucht.

Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters, der Gehaltsansprüche und wann Antritt erfolgen kann, u. D. H. 781 an **Rudolf Mosse, Dresden,** zu richten.

Jeder Mann,

der im Versicherungsfach sich ausbilden will und kleine Caution legen kann, erhält sofort feste Anstellung per monatlich 80 bis 100 ℳ Gehalt. Offerten unter L. 100 befördert die Expedition dieses Blattes.

Lagerist-Gesuch.

Für unsere **Tuchhandlung und Futterstoffe** suchen wir per bald oder 1. December einen jüngeren Lageristen.

Magdeburg.
P. W. Hübner & Co.

Tüchtiger, gewandter

Verkäufer,

ev. Leiter eines fein. Cigarrengeschäfts per 1. Jan. 1899 gesucht. Möglichst cautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerte mit Gehaltsanspr. unter **K. U. 795 „Invalidendank", hier,** niederlegen.

Für feineres **Cigarren-Spec.-Geschäft** jüngerer, tüchtiger **2. Verkäufer** gesucht z. Antritt am 1. Januar 1899. Off. unter **C. L. 952** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erb.

J. Mann mit k. Caution, 18—20 J., wird sof. ges. bei **F. Müssel,** Frankfurter Str. 21, I. Q.

Flotter Stenograph

mit **schöner Handschrift möglichst per** sofort auf ein größeres Bureau für dauernd gesucht. Offerten mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter **M. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sofort

ges. v. Leipz. Sachwalter ein junger Mann, 16—17 J., **Gabelsb. Sten., Anfangsgeh.** 40 ℳ monatl., Zulage b. Zufriedenh. sicher. Offerten unter **L. O. 889 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Maschinenschreiber

und **Stenograph** wird für Fabrikcontor per 1. Januar 1899, event. auch früher gesucht. Bevorzugt Bewerber, die im Lohn- und Krankencassenwesen bewandert.

Off. unter Z. 4013 Expedition d. Blattes.

Gesucht wird ein nicht zu junger gewandter **Schreiber,** der bereits in einer Verlagsbuchhandlung gearbeitet hat. Eintritt könnte sofort erfolgen. Gehalt nach Uebereinkunft.

Nur schriftliche Gesuche sind zu richten an **Wilhelm Engelmann,** Königstraße 10.

Zum **sofortigen Antritt** wird ein **Schreiber** für Lager und leichte Contorarbeiten gesucht. Persönliche Vorstellung Sonntag, 13. Novbr., Vorm. 8—½10 Uhr Moltkestr. 32, II. l., oder schriftl. Offerten postlagernd L.-Connewitz unter **E. S. 12.**

Junger Schreiber

mit flotter Handschrift zu sofort gesucht. Offerten u. L. 88 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein Schreiber von etwa 16 Jahren wird für **sofort** gesucht.

R.-A. Dr. **Fischer,** Grimmaische Steinweg 20, I.

Junger Mann mit hübscher Handschrift, welcher sich keiner Arbeit scheut, gesucht vom Vermessungsbureau, Katharinenstr. 1, III.

Tüchtige Zeichner auf Hochperspective

sofort bei hohem Gehalte gesucht. Off. sub **L. 118** in die Expedition d. Blattes.

Tüchtiger Aetz- und Schriftenmaler

für eine **Aetzmalerei- u. Schilderfabrik** als selbstständiger Arbeiter auf sofort gesucht. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter **B. 2773** an das **Central-Zeitungs-Bureau, Münster i/W.**

Tüchtiger Preßvergolder

findet gut bezahlte Stellung.

Füste'sche Buchbinderei, Hospitalstraße 10.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Ober-Monteur

für elektrische Licht- und Kraftanlagen,

welcher in jeder Weise Bescheid in Einregulirung von Bogenlampen u. Elektricitätszählern wissen muß, wird bei hohem Lohn und dauernder Stellung zu möglichst sofortigem Antritt gesucht.

Offerten mit Angabe der bisherigen Stellung unter Beifügung von Zeugnißabschriften sind unter Z. 3986 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Maschinist.

Für elektr. Lichtanlage mit Accumulatorenbetrieb wird ein **Maschinist** gesucht.

Hôtel Palmbaum.

---

1 Bauschlosser gesucht Burgstraße 9.

Gesucht junger **Schlosser,** welcher auf **Gas- u. Petroleum-Motor** gearbeitet hat, event. auch montiren kann. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen Off. u. L. 47 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein tücht. **Schlosser,** auf Gas- und Bauarbeit geübt, wird gesucht Plagwitzer Str. 15.

Tücht. Schlosser, auf Kochherd geübt, sucht Fritzsche, Leipzig-R., Bergstr. 12.

Tüchtige **Schlosser** gesucht Dufourstraße 19.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eine der größten und leistungsfähigsten
Glacé-Handschuhfabriken in Deutschland,
welche neben allen conranten Qualitäten besonders gute Specialitäten fabricirt, auch für Export laufend voll beschäftigt ist, will die Production vergrößern und seine Fabrikate in den deutschen Markt der Schweiz, Holland 2c. einführen.
Respectable, tüchtige Herren, welche sich eine dauernde und sichere Stellung — Lebensstellung — erwerben wollen und die Fabrikate als Reisende entweder gegen festes Gehalt oder auch gegen Provision gut abzusetzen glauben, wollen Offerten unter Angabe ihrer Ansprüche, Referenzen 2c. unter **A. P. 370** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** einsenden.
Bevorzugt werden Herren, die den Artikel kennen und bei der Kundschaft bereits eingeführt sind.
Strengste Discretion wird zugesichert.

Ein tüchtiger **Klempner**, welcher selbstständig auf Gas und Wasser arbeitet, wird für dauernd gesucht. Offerten S. W. 107 an **Oscar Schneider**, Klempnermeister, Grimmaische Steinweg 14.

Tüchtige Drechsler für dauernd suchen Dampfdrechslerei, Zeitzer Straße 33.

Tücht. **Horn-Drechsler** auf Thüngriffe bei Lindenau, Merseburger Str. 45, **Philipp.**

Tüchtige Tischler
sucht L.-R., Gerniadestraße Nr. 8.

Tischler suchen **E. & C. Becker**, Inselstr. 7.

---

1 Glasergehilfen sucht **Theodor Mederacke**, L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 72.

Glaser für Einrahmungen 2c. suchen **Carl Hofmann & Co.**, Weißestraße 32, I.

Glaserei. gel. Senefelder Straße 6, 1. Et.

Ein Malergehilfe
findet sofort Beschäftigung bei
H. Hebst, Maler, Eilenburg.

Tüchtige Steinsetzer u. Arbeiter werden angestellt. Zu melden Gohlis, Feldstraße u. Berliner Straße bei den Polieren.
C. Kaule, Steinsetzmeister.

Tüchtige Steinsetzer nimmt an Steinsetzmeister **Rudolph**, Gohlis, Lindenthaler Str.

Tüchtige Leute zum Ausschachten werden Montag früh angenommen
Reudnitz, Antheustraße 52.

Tüchtiger Schneidergesell, der gute Hosen macht, gesucht Gartenstraße 6, Jetzsch.

Ein **Barbiergehilfe** nach auswärts gesucht. Näh. Pfaffendorfer Straße 34, p. l.

Gärtnergehilfe auf Landschaft gesucht
Albertstraße 10, **R. Zöllner.**

J. Köche, j. Kellner j. **Neupert**, Burgstr. 8, I.

Zeichner-Lehrling.
Für mein technisches Bureau suche ich für Ostern 1899, ev. früher, **einen jungen Mann** mit besonderer Befähigung für Schön- und geometrisches Zeichnen und allgemeiner guter Schulbildung. Reflectanten wollen sich mit Schulzeugnissen und Censur melden bei
Herrmann Fritzsche,
Fabrik für Eisenconstructionen und Kunstschmiedearbeiten,
Gothisches Bad, am Berliner Bahnhof.

Lehrling!
Für ein hiesiges Ingenieur-Bureau wird zu Ostern ein Sohn achtbarer Eltern als
Techniker-Lehrling
gesucht. Derselbe muß begabt, im Besitze guter Zeugnisse sein und Anlage zum Zeichnen haben.
Plaffendorfer Straße 20, II.

Lehrlings-Gesuch.
Für eine hiesige **Musikalien-Verlagshandlung** wird zum sofortigen Antritt ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Mit Schulzeugnissen zu melden Nürnberger Straße 27, I. (Ecke Königstraße).

Lehrlings-Gesuch.
Ein bedeutendes **Exportgeschäft der Musikwarenbranche** sucht für Ostern 1899 für Comtor einen **Lehrling mit Realschulbildung.** Schriftliche Offerten unter Chiffre Z 325 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Kaufmannslehrling!
Für Ostern 1899 wird für das Bureau untenstehender Firma **ein junger Mann** mit guter Volksschulbildung, welcher an Folgsamkeit und strenge Zucht gewöhnt ist, gesucht. Tüchtige Ausbildung bei entsprechender Anlage wird zugesichert.
Reflectanten in Begleitung der Eltern wollen sich mit Censur melden bei
Herrmann Fritzsche,
Fabrik für Eisenconstructionen und Kunstschmiedearbeiten,
Gothisches Bad 20, am Bert. Bahnhof.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft der Colonialwaaren-Branche wird per Ostern 99 ein
Lehrling
gesucht. Selbstgeschriebene Offert. sind unter L. 129 in der Expedition d. Blattes niederzul.

Lehrlings-Gesuch.
Von bedeut. Engros-Gesch. wird ein jung. Mann aus guter Familie mit besserer Schulbildung als **Lehrling** per Ostern 99 gesucht, dem beste Gelegenheit zu allseit. kaufm. Ausbildung geboten ist. Off. gefl. niederzulegen bei **H. Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. E. 8533.**

Handlungslehrling
mit guten Schulkenntnissen unter günst. Bedingungen zu Ostern gesucht.
Blanke & Rast, L.-Plagwitz, Brauser. 6/7, Armaturenfabrik und Metallgießerei.

Für mein Colonialw.- u. Drogen-Geschäft suche für Ostern einen **Lehrling** aus guter Familie. Kost u. Logis im Hause. Adressen beschert die Expedition d. Bl. sub K. 141.

Lehrlings-Gesuch.
Für Ostern 1899 suche ich einen **Lehrling aus achtbarer Familie** mit guter Schulbildung.
Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß möglichst erwünscht.
Albert Dathmann,
Cigarrenfabrik,
Leipzig-Reudnitz, Gemeindestraße 2.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird zu baldig. Antritt ein **Lehrling** gesucht.
Offerten unter **L. V. 5500** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wir suchen für das **Comptoir** unseres **Fabrikgeschäftes** per Ostern 1899 einen
Lehrling aus besserer Familie,
der gründliche kaufmännische Ausbildung erhält. Gute Schulbildung Bedingung.
C. Kleinlein & Cie., Johannis-Aller.

Lehrling
mit Einjährig-Freiwill. Zeugniß für chemische Fabrik, verbunden mit Chemikalien-Großhandlung, für **Ostern 1899** gesucht.
Offerten erbeten u. L. 179 an die Expedition dieses Blattes.

Ein hiesiges Engros-Haus der Weißwaaren-Branche sucht für nächste Ostern einen **Lehrling.** Anerbietungen unter **B. 11 40** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Photographen-Lehrling
sofort unter günstigen Bedingungen gesucht.
R. Gunkel, photogr. Atelier, Lützowstraße 4.

Ostern 1899 suche ich für mein Drogen-, Farben- und Colonialwaaren-Geschäft einen
Lehrling.
Moritz Assmann Nachf., Eisenstraße 29.

Lehrling, welcher Lust hat, die Zahntechnik zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
Zahn-Atelier, Reichsstr. 29 31, II.

Zu Ostern suchen **Lehrlinge**
für Metalldreherei und Metallgiesserei
Blanke & Rast, L.-Plagwitz, Brauser. 6/7.

Lehrling sofort oder später gesucht
Zuckermaschinenbauanstalt, Mühlgasse 3.

Malerlehrling
sucht **W. Bartels,** Gitzenstraße 4.

Lehrling wird jetzt oder zu Ostern angenommen bei freier Station im Hause Hutfabrik von **F. Köst, Erdmannstraße 8.**

Buchbinderlehrling f. jetzt oder Ostern sucht **C. H. Falk,** Ritterstraße 9.

Für ein erstes Hotel Thüringens wird zum **1. Januar 1899** ein **junger intelligenter Mensch als Kochlehrling** gesucht, geübterer **Conditor bevorzugt.**
Offerten u. Z. 3946 in d. Exp. d. Bl. erbet.

Bei. 1 pers. herrsch. Diener f. Schloß, 1 led. Kutscher f. Herrsch. u. Geschäftshdw. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Für ein größeres Grundstück der inneren Stadt wird ein zuverlässiger **Handmann** gegen festen Gehalt und schöne freie Wohnung gesucht. Gärtner bevorzugt, da er nebenbei einen Privatgarten zu besorgen hat.
Selbstgeschr. Adr. unter G. G. 7 an die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 3.

Hausdiener j. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21, I.

Ein kräftiger, fleißiger, ehrlicher
Markthelfer gesucht.
Zu melden Montag Nachmittag 2—3 Uhr Neumarkt 3, Hof links parterre.

Markthelfer
zum Ausfahren der Waaren zum sofortigen Antritt für eine Chocoladenfabrik gesucht.
Offerten sind unter L. 159 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Markthelfer,
led., j. ff. Weingeschäft in Halle b. hoh. Gehalt u. fr. Station **sof. ges.** Geld. muß mit Weinabzehen, überhaupt mit sämmtl. Kellerarbeiten bewandert sein.
Halle a. S., Alt. Ulrichstraße 6, I.

Markthelfer
für Colonialwaaren-Geschäft sofort gesucht. Off. unter L. 108 Expedition dieses Blattes.

Für mein Spirituosen-Engros- u. Detailgeschäft suche einen jüngeren **2. Markthelfer** bei freier Station. **Oscar Kurth.**

Markthelfer und Kutscher
sucht **Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21, I.

Suche zum sofortigen Antritt **Markthelfer,** welcher mit Pferden umzugehen versteht.
Zu melden Albertstraße 4, parterre.

Kutscher, geb. Soldat u. gut. Pferdewärt., erb. b. hoh. Lohn, freier Wohn. sofort dauernde Stell. **Heebt's** Dampftischlerei, **Mocku-Leipzig.**

Gesucht ein zuverlässiger **Geschirrführer.**
Schönefeld, Dimpfelstraße 23.

Tüchtiger Kohlenkutscher gesucht
Blücherstraße 6.

Tüchtige Bierfahrer
für die Flaschenbierabtheilung dies. Brauerei, mit guten Zeugn. versehen, sofort gesucht. Offerten unter L. 220 in die Exped. d. Bl.

Handarbeiter mit Hacke und Schippe werden angenommen. Zu melden
Neuban Kaiser-Wilhelmstraße 43.

Handarbeiter
gesucht
Straßenneubau am Berliner Bahnhof.
J. H. Hofmann, Steinsetzmeister.

Suche sofort einen jungen **Arbeiter zum Flaschenspülen.** Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen Adressen unter **L. D. 840 „Invalidendank“,** hier, niederlegen.

Tüchtige Erdarbeiter
mit Radschachtung gesucht. **Louis Miethe Nachf.,** Bayerische Straße 22.

---

20 Knechte erb. lostenfr. gute Stellen Leipzig, Kleine Fleischergasse 20, II.

Burschen von 14—16 Jahren gesucht
Salomonstraße 23, Fabrikgebäude.

Ein Bursche
von 16—18 Jahren wird zum Austragen von Packeten gesucht. Berücksichtigt werden nur Solche, die schon in gleicher Eigenschaft thätig waren. Zu melden mit Zeugnissen bei
F. B. Eulitz, Grimmaische Str. 30.

Ein kräftiger gut empfohlener Bursche für Papierlager von 16—18 Jahren wird gegen guten Lohn gesucht. Offert. unter L. 117 in die Exped. d. Bl. erb.

Arbeitsburschen such. **E. & C. Becker,** Inselstr. 7.

Junger Arbeitsbursche
zum Flaschenspülen gesucht. Mit Zeugnissen Montag früh bis 10 Uhr zu melb. **Gohlis,** Feldstraße 32 b, bei **Oehme & Baier.**

Arbeitsbursche, 16—18 J., sofort gesucht.
Merker & Nicklitzsch,
Windmühlenstraße 35, im Hofe III.

Junger Hausbursche sofort gesucht.
P. Kast, Schloßgasse 10.

Hausburschen, Buffetburschen
sucht **V. D. G.,** Thomaskirchhof 5, I.

Ein Laufbursche,
welcher schon in **Buch- oder Musikalienhandel** beschäftigt war, wird für eine dies. Musikalienhandlung zu **sofortigem** Antritt gesucht. Mit Zeugniß zu melden Nürnberger Straße 27, I., Vorm. 11—12, Nachm. 6—7 Uhr.

Ein **Laufbursche** mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Reudnitz, Friedrich-Auguststraße 16.
Louis Naumann, Buchhandlung.

Ein ordentlicher Laufbursche aus achtbarer Familie, 15—16 Jahre alt, wird sofort in dauernde Stellung gesucht. Offerten u. O. 211 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Sofort gesucht mehrere intellig., fleißige
Laufburschen
für feineres Modewaarengeschäft. Anerbieten mit Lohnanspr. unter **M. 11** Exped. d. Bl.

Kindergärtnerin
resp. Fräulein,
welches englisch spricht und Clavier-Unterricht ertheilen kann, zur Pflege u. Erziehung von fünf Kindern (7, bis 9 Jahre alt) sofort gesucht. Selbstständige, angenehme Stellung. Kindermädchen wird außerdem gehalten.
F. E. Buchmann, Altenburg,
Hotel Schwarzer Bär.

Gesucht per 1. December a. c.
eine Kindergärtnerin II. Classe oder Kinderfrau
zu einem Knaben von 1¾ Jahren, die wirklich kinderlieb ist und mit der Kinderpflege vorzüglich Bescheid weiß.
Nur mit besten Attesten versehene Personen finden Berücksichtigung bei hohem Gehalt.
Zu melden unter Einreichung von Zeugnissen u. Angabe der Gehaltsansprüche unter **L. M. 8503** bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für mein **Töchterchen** von 7 Jahren suche ich zum sofortigen Antritt ein **Fräulein** für die Nachmittage. Meldungen nur Vormittags Magazinstraße Nr. 9, 1 Treppe links.

Kindergärt. f. 2 Kd., 5 u. 9 J., sof., Stüp. f. kinderl. Haush., Stüp., w. näh. u. plätt. k., kinderl. ist, 2 Kinderfrl. mit hoh. Schulbild., perf. Köchin, f. Stuben- u. bess. Kindermädch., 3 j. Kinderfr. i. Fr. Traeger, Alexandertr. 47, p.

Kinderfrl. mit guten Zeugnissen sof. gesucht **Albertstr. 2, II.,** H. R. Ecke.

Gesucht per 1. Decbr. ein nicht zu junges, erfahrenes **Kinderfräul.,** auch Ausländerin, welches zu Hause wohnen kann, Bismarckstraße 1, II.

Gesucht
sofort ein älteres, zuverlässiges
Kindermädchen
nach auswärts, welches in vornehm. Haus in Stellung war. Mit Zeugnissen zu melden **Montag, den 14. November, Nachm. 3—6 Uhr Schillerstraße 6, II.**
Schmidt-Michelsen.

Dame,
welche die Fähigkeit besitzt, **Detail-Reisen-Stelle** zu übernehmen, findet **dauernde** und **gute Stellung** in der **Corset-Fabrik**
G. Hausold, Magdeburg.

Dame für Comptoir-
Arbeiten zum sofortigen Antritt gesucht. Gründliche Kenntniß der deutschen Rechtschreibung Bedingung.
Offerten nimmt **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. T. 5796** entgegen.

Verband kaufm. Gehilfinnen,
Hospitalstrasse 28.
Stellenvermittlung: Wochent. 12½-5½ Sonnt. 11—1 Uhr.
Buchhalterinnen, Cassirerinnen, Verk. 2c.

Contoristin.
Junges Mädchen mit coulanter Handschrift u. flott u. zuverlässig rechnend, für 1. Decbr. ges. Meldungen m. Ang. d. Alt., Gehaltsanspr. u. bish. Thätigkeit u. K. 12 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Junge Dame, mit allen **Comptoirarbeiten** vollkommen vertraut und im **Verkauf** bewandert, sucht zu sofortigem Antritt
E. Hoffmann, Markt 9.

Verkäuferin
der Spielwaarenbranche gesucht.
Für ein erstes Spielwaarengeschäft mit sehr feiner Kundschaft wird per sofort oder 1. Januar ein tüchtiges, branchekundiges und fleißiges **Fräulein** gesucht, das langjährige, gute Zeugnisse von ersten Firmen der Spielwaarenbranche aufweisen kann und dieses Geschäft gründlich kennt. Hohes Salair, eventuell Kost und Wohnung in der Familie. Offerten unter **J. 412** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

In unserm Sortimentsgeschäft findet eine
1. Verkäuferin,
sowie eine
2. Verkäuferin
per sofort oder 1. December angenehme Stellung bei hohem Gehalt.
Branchekundige Damen belieben Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beischluß der Photographie und Zeugnisse an
J. Frey & Co., Stadtfurt,
einzureichen.

Directrice-Gesuch.
Als Directrice findet eine energische junge Dame sofort Stellung in einer größeren Fabrik.
Offerten mit Zeugnißabschriften und mit Angabe der bisherigen Thätigkeit bittet man unter K. 57 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geübte Drahthefterinnen
für unsere Filiale Berlin in dauernde und gutbezahlte Stellung gesucht.
Vereinigte Dampf-Buchbinderei Baumbach & Co., G. m. b. H.

Verkäuferin
für ein flottes
Wollwaaren-Geschäft,
welche **tüchtig** und **branchekundig** ist, wird zum baldigen Antritt unter günstigen Bedingungen gesucht. Gefällige Offerten mit Zeugnißabschriften unter L. 131 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.
Für mein **Delicatessen- u. Aufschnittgeschäft suche** für sofort oder 1. December **eine der Branche kundige Verkäuferin bei freier Station und hohem Gehalt.**
Offerten u. **L. L. 880 „Invalidendank“, hier,** erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin
aus hiesiger guter Familie wird zur Aushülfe für Weihnachten von feinerem Detailgeschäft gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen u. L. 148 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Für hiesiges feineres **Delicatessengeschäft** suche wegen Verheirathung des 1. Frl. eine durchaus branchekundige **1. Verkäuferin.** Antritt sofort, spätestens 1. December, bei freier Station und gutem Gehalt. Offerten u. O. W. 25 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Conditorei.
Zum sofortigen Eintritt wird eine zuverlässige branchekundige
Verkäuferin
von angenehm. Aeußeren aus anständiger Familie gesucht. Stellung dauernd. Photographie erbeten.
Offerten bitte Salair-, Altersangabe und Zeugnisse beizufügen.
E. Felsch, Gotha, Erfurterstr. 10.

Mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** der Manufacturw.-Br. finden sof. Engagement in einem bess. Modewaarengesch. Off. m. Gehaltsanspr. unter **M. 10** an die Expedition d. Bl.

Eine auswärtige Japan- u. Schürzenfabrik (besseren Genres) sucht per 1. Januar o. s. eine
Directrice.
Dieselbe muß in derartigen Geschäften thätig gewesen sein und auf diesem Gebiete die umfassendsten Kenntnisse besitzen, um einen solchen Betrieb selbstständig leiten zu können.
Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **C. 588** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Eine **Rock- u. Jnarbeiterin** für Damenschneiderei für dauernd sofort gesucht; auch eine **Lernende** wird angenommen
Albertstraße Nr. 14, II. rechts.

Mehrere Jnarbeiterinnen und eine Lernende gesucht Gustav-Adolphstr. 49, bei **Wenzel Charwat,** Damenschneider.

Plätterin sofort gesucht Gustav-Adolphstr. 1.

Geübte Stick- und Häklerinnen für dauernde Beschäftigung. Mit Probe u. Wohn.-Schein z. meld. 9—12, 3—5 Windmühlenstr. 30.

Künstl. Blumen.
Jüngere Binderin, welche sich auch zum Verkauf eignet, findet für jetzt oder später Stellung. Zu melden in meiner Wohnung Nordstraße 58, p., von ½2 bis 3 Uhr. **Paul Gerth.**

Künstl. Blumen.
Geschickte Binderin, die Talent zu geschmackv. Arrangem. hat u. zugl. **erste Verkäuferin** sein muß, für dauernde Stellung bei gut. Gehalt per sofort gesucht. Nur wirkl. gute Kräfte wollen Off. mit Ref. sub L. 163 an die Expedition d. Bl. senden.

Tüchtige Falzerinnen
suchen **Böttcher & Bongartz.**

Geübte Prägerinnen
u. Puncturen-Stecherinnen,
Arbeitsmädchen u. Arbeitsburschen werden verl. Zu melden Montag früh
Johannisgasse 16, b. Portier.

---

20 Cartonnagenarbeiterinnen
(auch Lernende) werden für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Fritz Schulz jr.,
Plagwitz,
Ecke Gießer- und Lindenauerstraße.

Papierbuchstaben-Binderin
gesucht Reudnitz, Leipziger Straße 23, II.

Junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre, zum Packen k. Holzwaaren (ganz leichte Arbeit) sofort gesucht. Off. mit Ang. bisheriger Thätigkeit u. L. U. 5798 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtige erfahrene **Packerin** für **Holzwaaren,** welche schon darin gearbeitet hat, per sofort **gesucht.** Zu melden
Inselstraße 16, H.-G. II.

Mädchen für leichte Fabr.-Arbeit gesucht L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 52, Mittelgeb. I. Etg.

Wirthschafterinnen
per sofort von auswärts für Halle **gesucht,** das in allen Zweigen der Haushaltung, in einfach bürgerlichen und auch feiner Küche durchaus erfahren ist und das Kochen selbst übernimmt. Stellung angenehm, eigenes Zimmer, Familienanschluß.
Damen, nicht unter 30 Jahren, von guter Gesundheit, heiterem Sinn, werden gebeten, Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter **Marie 19 hauptpostlagernd Halle** einzusenden.

Eine **Wirthschafterin** wird sofort gesucht Sommewitz, Bornaische Straße 15, part. r.

Aelteres **Mädchen** oder **Frau,** unabhängig, kinderlieb, wird zur Führung eines kl. Haushalts gesucht. Zu treffen v. Mittag 2 Uhr an Parkstraße 4, II. r.

Ein **Reis.,** ehrl. Mädch. wird z. Führung em kl. Haush. ges. Gohlis, Sedanstr. 5, I. l.

Dienstsuchende **Mädchen** erhalten als Köchin, Stuben-, Haus-, Küchen- u. Hausmädchen sof. pass. Stellung u. hohen Lohn. Gebühr nur 1 ₰ Leipzig, Zeitzer Straße 3, part. links.

Gel. 8 Köchinn., 60—100 Thlr., 5 Stubenm., 40—70 Thl., Hausmdch., 50 Thl., Lehrfr. 22, I. r.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit per 15. d. Mts. gesucht. Vorzustellen Nachmittags von 4 Uhr an Reichsstraße 37, Contor, 1. Etage.

Mädchen-Gesuch. Ein flottes, sauberes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird per 15. Nov. oder 1. December gesucht. Frau **Bertha Burckhardt,** Ferdinand-Rhodestraße 3, II.

Umstände halber sofort oder 15./11. ein j. ehrliches **Mädchen** für Küche und Haus gesucht Gohlis, Georgenstraße 48.

Tüchtiges j. **Mädchen** für Küche u. Haus sofort gesucht Fregestraße 32, III. (Neubau), gegenüber dem Trockenplatz.

Gesucht
wird zum 1. December oder 1. Januar auf ein **Rittergut in der Nähe von Dresden** (im Winter 3 Monate in Berlin) ein mit besten Zeugnissen versehenes
feines Stubenmädchen,
das gründlich erlernen im Schneidern, Plätten u. Frisiren ist. Sich zu melden mit Zeugnissen Carl-Tauchnitzstraße 6, Sonntag, den 13., von 3—4 und Montag, den 14., von 10—11 Uhr.

Mädchen f. Stube, Küche und Haus finden **kostenlos Stelle** (50 ₰ Schrbg.) u. bill. **Wohn.**
Marienheim, Lindenstraße 2, I. (Nürnberger Str.)

Ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges
Zimmermädchen
gesucht. **Lebe's Hôtel,**
Parkstr. 10.

Ein **tüchtiges sauberes**
Zimmermädchen
wird gesucht. **Hotel Deutschel.**

Hausmädchen bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht
L.-Eutritzsch, Fabrikstraße 5.

---

10 Hausmädchen für sofort nach dem Rhein sucht
Willy Bärwinkel, Gerberstr. 20, I.

Suche zum 15. December ein **tüchtiges Mädchen,** welches gelernt ist, mit einem jungen Ehepaar nach **Berlin** zu gehen.
Plagwitz, Alte Straße 9.

Ein gewill., gutes **Mädchen** kann sof. od. sp. sehr guten, angenehmen Dienst erhalten, jep. Mädch. geht od. weg. Erkr., Sidonienstr. 40, I.

Ordentl. **Mädchen** für bess. Haus in gute Stelle gesucht Albertstraße 28, II.

Einige flinke, saubere **Mädchen** gesucht. Zu melden Montag Vormittag
Chocoladen-Fabrik, Inselstraße 14/16.

Geß. tücht. **Mädchen** 15. Nov. od. 1. Decbr., Lohn 50 Thlr. Frankfurter Str. 2, II. r.

Ein ordentliches Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen findet bei kleiner bess. Herrschaft einen angenehmen Dienst Leipzig-Gohlis, Vordere Halleische Straße 20, II.

Ord. Dienstmädchen
zum 15. November gesucht. Mit Buch am 14. Nov. ges. zu melden **im Hotel 11 Wintergartenstr. 11, I., Zimmer Nr. 9.**

Zum 1. December od. früher suche solides
Dienstmädchen,
hoher Lohn, gute Behandlung
Südplatz 11, II. r. Wirth.

---

1 j. Dienstmädch. gel. Windmühlenstr. 33, Tacht.

Tüchtige
Buffetmamsell,
die mit dem Bierausschank völlig vertraut und zuverlässig ist, pr. 15. d. M. gesucht.
Vorzustellen Nachmittags von 4 Uhr an **Reichsstraße Nr. 37, Comptoir, 1. Etage.**

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier und ausw. sof. ges. **A. Vieweg, Schlossg. 20.**

Mädchen bis zu 17 J. für Kinder u. leichte Hausarb. sof. gesucht Bayerische Str. 69, II. l.

Junges ordentliches **Mädchen,** welches bei den Eltern wohnt, für die Vormittage als Aufwartung gesucht. Lessingstraße 1, linker Eingang, parterre links.

Aufwartung für sofort gesucht, sauber u. ehrlich, für einige Stunden Nachmittags
Robert-Schumannstr. 4, part. rechts.

J. Wd. z. Aufw. f. Vorm. ges. Burg. Str. 11, II., M.

Jüng. **Mädchen** als Aufw. v. 7—10 und Freitags bis 1 Uhr sof. ges. Südplatz 5, III. r.

Ehrl. saub. Mädch. od. Frau als **Aufwartung** für den ganzen Tag bei einzelnem Herrn gesucht. Off. u. O. 42 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Stellengesuche.

Tüchtiger Clavierspieler
empf. sich geehrten Familien u. Gesellschaften. Bestellungen erbeten Reichsstr. 9, IV. links.

Schnelle und flotte Anfertigung von Façaden, Details und anderen Bauzeichnungen übernimmt erfahrener tüchtiger Architekt zu mäß. Preis.
Offerten unter R. M. 23 in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 3, erb.

Suche Stellung als Director
einer **Brauerei, Malzfabrik** oder **anderer Branche.** Caution kann in Höhe von 50—100,000 ₰ hinterlegt werden.
Offerten unter **L. J. 871 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Langjähr. Metteur (R.-S.)
einer gr. Druckerei Leipzigs mit Ia Refer., repräsentationsf., streng solid, energisch, gew. im Verkehr mit dem Publicum, sucht per Januar oder früher als
Factor oder Geschäftsleiter
einer mittleren Druckerei Lebensstellung.
W. Off. u. L. 171 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein älterer Herr, approbirter Jäger, sucht unter günstigen Bedingungen eine **Jäger- oder Wildhüterstelle.** Off. unter **Z. 4011** in die Expedition dieses Blattes niederzul.

Junger militairfreier Commis
sucht, gestützt auf beste Empf. und vielseitige Erfahrungen, anderweitig Engagement als
Buchhalter 2c.
Suchender war als Verkäufer und Lagerist mehrere Jahre thätig, befindet sich in ungek. Stellung u. bekl. seit ca. 3 Jahren den Posten eines Buchhalters und Reisenden mit gutem Erfolg. Werthe Offerten unter L. 189 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Energischer, militairfreier, verheiratheter
Kaufmann
mit Ia Referenzen, durchaus tüchtig in doppr. Buchführung, mit Abschluß vertraut, wünscht sich zu verändern und sucht per 1./1. oder 1./4. 1899 anderweitig Engagement als
Buchhalter oder Disponent.
Gefl. Offerten unter **L. C. 901** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Buchhalter
im mittleren Alter, evg., unverheirathet, bisher auf größ. Thonwerken des Rheinlandes (Verblendsteine und Thonröhren) thätig gewesen, **sucht** sich per 1. Januar 1899 zu verändern. Gefäll. Offerten beliebe man unter **K. H. 732** an den **„Invalidendank“, Leipzig,** zu richten.

Junger Kaufmann, 23 J., gegenwärtig in London, durchaus vertraut mit Textilindustrie, Buchhaltung, Correspondenz, Deutsch u. Englisch, **wünscht entsprechende Stellung.** Gef. Off. unter L. 243 Ann.-Exp. Wetzler, 32 erbeten.

Gebildeter Kaufmann,
32 Jahre alt, Christ, gründlicher Kenner der Kurz-, Gal.- u. Spielwaarenbranche, sowie der Leinen- u. Baumwolln.-Fabrikation und Engrosgeschäft, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehl., bei mäßigen Ansprüchen per bald Engagement. Gefl. Offerten unter R. K. 94 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Aushilfsposten
f. ca. 6 Wochen sucht ein in Buchführung u. Abschl. erf. Kaufmann. W. Off. erb. u. „A. M.“ Blücherstraße 43, Annoncen-Annahme.

Tüchtiger, gewandter **Kaufmann** aus dem Manfach, 27 Jahre, sehr cautionsfähig, sucht per 1. Januar 1899 Stellung als **Cassirer, 1. Buchhalter** 2c., gleichviel welcher Branche. Eventuell **spätere Betheiligung.** Beste Zeugnisse. Gef. Offerten sub **L. 195** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bestens empfohlener Kaufmann,
welcher sich zur Zeit in noch ungekündigter Stellung befindet, sucht per 1. Januar 1899
Vertrauensstellung
in **Fabrik** oder **Engros-Geschäft.** Caution kann gestellt werden und ist p. später Betheiligung mit Capital erwünscht.
Geehrte Chefs werden um gefällige Offerten unter L. 190 in die Expedition d. Bl. erb.

Reisender.
Junger Kaufmann, 24 Jahre alt, militairfrei, seit 3 Jahren in der Chocoladen- und Zuckerwaaren-Branche, sucht, gestützt auf beste und langjährige Zeugnisse, per 1. Jan. 1899 anderweit Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter L. 212 in die Expedition dieses Blattes.

Aelterer Herr, langjähriger **Weinreisender und Disponent,** repräsentationsfähig, mit vorzüglichen Zeugnissen, gesund und durchaus unbescholtenen Rufes, sehr solid, **sucht per Neujahr in renommirtem Hause**
geeignete Stellung.
Gef. Offerten sub G. Z. 516 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Tüchtiger Kaufmann
der **chemischen u. photographischen** Branche, zuletzt als Reisender mit bestem Erfolg thätig gewesen, sucht anderweit Stellung. Gefl. Off. unt. L. 74 in die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann
aus der **Textilbranche,** langjährig gereift, zuletzt **Fabrikbesitzer** u. selbstständ. Leiter einer mechan. Weberei, **sucht selbstständige Stellung in Fabrik, Comptoir oder zur Reise.** Gefällige Offerten beliebe man unter **L. 135** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Tabak. Textil. Glas!
Jüng. militairfr. besorgt. **Buchhalter u. Correspondent,** mit zieml. perfecten engl. u. bedeut. franz. Sprachkenntnissen, jahrelang auf größ. Werken obiger Branchen thätig, sucht veränderungshalber per 1. Decbr. oder 1. Januar neue Stelle event. auch als **Reisender.** Offerten unter Z. 3996 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann mit guter Handschrift sucht Stellung als **Contorist, Lagerist** od. dergl. Caution kann gestellt werden. Gef. Offerten sub L. 229 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Kaufmann,
perfect englisch, Ia Ref., sucht bald. **Stellung** als Correspondent oder Bureau-Chef, evens. spätere **Betheiligung** nicht ausgeschlossen. Gefäll. Off. sub L. 29 Exped. d. Bl. erbeten.

Jg. **Contorist,** 20 Jahre, flotte Handschrift, Gabelsberger Stenograph, sucht sof. Stell. auf Contor oder Lager. Off. u. L. 154 Exp. d. Bl.

Ein in der **Nahrungsmittelbranche** durchaus erfahrener u. **zuverlässiger Mann,** verheir., **sucht** in dieser **Vertrauensstellg.,** event. für leichte Contorarbeiten, Lager, oder auch für Reise. Gef. Offerten unter **H. B. Postamt 3** abzugeben.

Geschäftsmann, 29 J. alt, welcher 8 J. ein größeres Materialw.-Geschäft inne hatte, sucht **Stelle** in schriftl. Arbeiten in Lagerraum, Fabrik oder auch als **Reisender** für Brauerei oder Mühle. Offerten erbeten an **A. Dietrich, L.-Plagwitz, Schmiedestr. 1.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Reisestelle sucht

repräsentabler Herr mit feinen Umgangsformen, mehrjähriger Reisethätigkeit und Ia-Referenzen. Antritt kann sofort erfolgen. Gefl. Offerten unter L. 48 an die Expedition d. Blattes.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ich suche für meinen jungen Mann, welcher in meinem Contor gelernt hat und nun 2½ Jahre bei mir als Commis thätig ist, anderweit Stellung. Derselbe ist zuverlässig und fleißig. Offerten unter L. 98 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Mann mit guter Schulbild. u. Handschr. sucht unter besch. Anspruch. Beschäft. auf ein. Contor. Off. u. L. 208 an die Exp. d. Bl.

Ein verh. Mann, 35 J. alt, sucht Beschäftig. leicht. Art in ein. Gesch. unter besch. Anspr. Selb. besitzt Kenntn. d. Stenogr. u. sonst. Contorarb. Gef. Off. an Sch., Schlettterstr. 3, IV. r. erb.

Schuh-Branche.

Junger strebs. Mann sucht per 1. Decbr. (auch nach auswärts) Stellung als Lagerist. Selbiger eignet sich auch für die Reise. Off. M. P. 200 hauptpostlag. Leipzig erbeten.

Ein j. Mann, 22 Jahre alt, sucht Stellung als Verkäufer od. Schreiber. Off. unter L. Z. 8611 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Bauschreiber sucht sofort oder später Stellung. Werthe Off. u. L. 124 an die Exp. d. Bl. erb.

Adressenschreiber f. Besch. L. 50 hauptpostl.

Hilfsarbeiter

sucht bei einem Architekten od. im Baugeschäft Stell. W. Off. u. L. 125 an die Exp. d. Bl. erb.

Cautionsfähiger, tücht. Arbeiter, der sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht, gest. auf gute Zeugn., sofort Stellung. W. Off. u. J. 22 an die Ann.-Exp. Altner, Gohlis.

Arbeitf., strebs., verh. Mann f. Beschäft. in Geschäft od. Fabrik. G. Off. u. L. 158 Exp. d. Bl.

Galvanoplastiker, in allen Arbeiten bewandert, sucht bald Stellung. Werthe Off. unter L. 173 Exp. d. Bl. erb.

J. Mann, 22 J., gel. Eisendr., m. s. baldigst zu veränd., gegenwärtig in gr. B. u. Notenbruckerei als Reparateur beschäft. Werthe Off. unter L. 132 Exped. d. Bl. erbeten.

Uhrmachergehilfe,

selbstständiger Arbeiter, Pariser und bis jetzt daselbst thätig, sucht in einem besseren Geschäft Leipzigs Stellung. Offerten sub P. H. Hauptstr. 6, III. lks.

Uhrmacher, welcher in Musikwerk- u. elektrischen Zählerfabriken gearbeitet hat, sucht Stellung. Off. u. M. 29 in die Expedition d. Bl.

Erfahrener Heizer, mit elektr. Licht vertraut, Mitte 30er, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst geeignete Stellung. Gefällige Offerten niederzulegen unter V. S. postlagernd Holzhausen.

Ein j. strebs. Mann, welcher prakt., sowie theoret. (gel. Zimmerer) im Baufach thätig gew. ist, wünscht Stelle als

Zimmerpolier oder technischer Leiter.

Gefl. Off. bel. man u. Chiffre O. 1 Filiale, Katharinenstr. 14, niederzul.

Werkmeister

sucht Stellung in einer Bau- oder Möbelfabrik für sofort oder später. Offerten unter C. L. 486 an Rudolf Mosse, Liegnitz, erbeten.

Maschinenarbeiter (Tischler), mit all. Holzbearbeitungsmaschin. vertraut, sucht Stellung. Gef. Offert. erb. W. Gründling, Leplastr. 6, III.

Holzarbeiter, der auch zugl. Metall zu bearbeiten versteht, Mitte 40er J., fleißig, ehrlich u. nüchtern ist, sucht baldigst feste Stell. in Leipzig. Offerten mit Lohnangabe unter M. 8 Expedition ds. Blattes erbeten.

Buffetier, verheirathet, cautionsfähig, sucht zu sofort Stellung. Offerten unter L. 156 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen jungen Menschen aus anstand. Familie wird Lehrstelle in einer Conditorei, möglichst sofort gesucht; ev. auch in Hotelküche. Offerten unter R. K. 45 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14. erb.

Schlosser-Lehrlingsstelle

für Ostern 1899 gesucht. Off. unter L. 188 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche für meinen Sohn, der zu Ostern die Schule verläßt, Lehrstelle als Schriftsetzer. Blücherstraße 47, 4. Etage rechts.

Zuverlässiger Mann sucht

Vertrauensposten als Bote, Cassirer oder dgl.

Caution vorhanden. Offerten unter M. R. 57754 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Ein 25 Jahre alter verh. Mann, welcher längere Zeit in einem Colonialw.-Geschäft tätig und dasselbe in letzter Zeit selbstständig geführt, sucht wegen Verkaufs des Geschäftes anderweitig Stellung als Cassenbote oder irgend welches Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Offerten unt. L. 121 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann sucht Stell. als Cassenbote oder ähnlichen Vertrauensposten. Offerten unter L. 161 Expedition dieses Blattes erb.

Cautionsf. sol. zuverl. Mann s. Stell. als Bote, Eincassirer oder Lagerarbeiter. Off. u. L. W. 8609 Rud. Mosse, Leipzig.

Ein j. Mann, verh., gepr. Heilgehilfe, sucht Stell. als Fabrikarzt, Cassenbote oder Marktheifer. Primo-Zeugn. stehen zu Seite. Caution kann gestellt werd. Gef. Offert. u. L. 249 in die Exped. d. Bl.

Marktheifer, Kutscher, Bierfahrer, Hausdiener, Burschen empf. kostenfrei A. Loff, Klostergasse 16. (Tel. 4177.)

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, sucht Stellung als Marktheifer oder Packer. Off. unter L. A. 8618 Rudolf Mosse, Leipzig.

Feingeb. Wittwe m. Sprachkenntnissen, Mitte 30er, s. angen. Wirkungskreis als Gesellschafterin od. Repräsentantin. Gef. Off. erb. u. B. 131 an d. Exp. d. Bl., Königsplatz 7.

Für eine junge Dame aus guter Familie wird besonderer Verhältnisse halber eine Stellung zu eventuell sofortigem Antritt gesucht. Dieselbe ist sprachgewandt, musikalisch, weiß in der Haushaltung, sowie im Umgang mit Kindern Bescheid und würde sich in gutem Hause mit einer bescheidenen, angemessenen Stellung begnügen. Gefällige Adressen erbeten unter M. H. No. 42 in der Annoncen-Ann. dieses Blattes, Nunsdörfer Steinweg 1.

Für Nachmittags

sucht mit best. Empf. verl. jgs. Mädchen (Schles.) Stell. in nur bess. Haus z. Beaufs. v. Kind., auch Schularb. u. Clav. Zu erfr. Brandvorwerkstraße 46, II. rechts.

Junges gebildetes Mädchen aus angesehener Bürgerfamilie, kinderlieb, wünscht die Nachmittagsstunden durch Beaufsichtigung schulpflicht. Kinder oder zur Gesellschaft ein. ält. Dame nützlich zu verwerthen. Adressen Weststraße 74, 3. Etage links erbeten.

Buchhalterin.

Junge Dame aus besserer Familie, 24 Jahre alt, sucht in

doppelter Buchführung

und bestens empfohlen, sucht per 1. oder 15. Januar a. f. Stellung.

Offerten erbittet W. Ehlers, vereid. Bücherrevisor, Cöthen i. Anhalt.

Ein junges Mädchen, der einf. u. dopp. Buchführung mächtig, sucht Stellung als

Cassirerin

zum 15. November. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten u. G. M. 11 an Paul Reinemund, Ann.-Exped., Aschersleben.

Comptoiristin.

Aust., gebildetes Fräulein mit guter Handschrift, Buchführung und Comptoirarbeiten vertraut, Maschinen-Schreiberin, 24 Jahre, sucht Stellung in achtbarem Hause. Offerten erbeten an Martha Krüger, Berlin, Mittenwalderstraße 24.

Junges Mädchen, vertraut mit Buchführg., Stenographie u. Schreibmaschine, sucht Stellung per sofort. Werthe Offerten erbeten u. „A. Z." Blücherstr. 43, Ann.-Ann.

J. geb. Dame m. sch. H. Handschr., in einf. u. dopp. Buchf., Stenogr., Corresp. u. Masch. ausgebild., sucht Stell. als Comptoiristin, Buchhalterin, event. auch als Cassirerin. W. Off. erbeten unter L. 128 Exped. d. Bl.

J. Dame, welche eine h. Handelsfch. absolv. hat u. in Buchf., Stenogr. u. Schreibm. firm ist, sucht Stellung als Contoristin oder in Rechtsanwaltb. Gef. Offerten unt. L. 168 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Fräulein aus bess. Familie, 4 Jahre in Engros-Gesch. thätig gewesen, mit guter Handschr., sucht sofort Stellung. Offerten u. J. 212 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erb.

Jg. Mädchen aus anständiger Familie, welches bereits 6 Mon. in größ. Geschäft lernte, wünscht sich in irgend welcher Branche weiter auszubilden. Zu erfr. bei den Eltern L.-Plagwitz, Jahnstraße 71, Schilling.

Junges Mädchen, 22 J., 7 J. als Verkäuferin u. langjähr. gut. Zeugnissen, gew. in Verkehr m. feinster Kundsch. u. g. selbstständig, s. per 1. Januar Engagement als Verk., Lageristin oder zur Uebernahme einer Filiale. Off. u. L. 245 Exped. d. Bl. erb.

Ebel. Mädchen sucht Stellg. z. Verk. in Destillation, auch ausw. Adr. unter A. 414 Filiale ds. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Junges gebildetes Fräulein sucht Stellg. in Bäckerei und Conditorei. Gef. Offertz unter L. 130 in die Expedition ds. Bl. erb.

J. anst. Mädch., m. d. Schneid. erl. h., s. St. als lernende Verkäuf. Off. u. M. 17 Exped. d. Bl.

Junges Mädchen sucht gegen kleine Entschädig. sich im Schneid. weiter auszubilden. Off. M. D. 17 Ann.-Exp. Paul Kuck, L.-Neustadt.

Gebildete Dame, in allen Zweigen des Haushalts gründlich erfahren, sucht vertretungsweise Stellung für Jan., Februar und Mitte März. Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Off. zu richten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel, unter J. 1330.

Eine j., anst. geb. Frau, s. wirthsch. u. sparf., s. St. als Wirthschafterin, selb. k. auch ein Geschäft führen od. Filiale übern. Näh. Parkstr. 4, III. r.

Jg. anst. Frau sucht Stelle als Wirthschafterin in Restaurant od. Privat. Selbige ist im Kochen u. allen vork. Arb. vertraut. Off. u. B. 515 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ein geb. Fräulein, welches schon selbstständig den Haushalt geführt hat, mit Erziehung mutterlos. Kinder vertraut u. Krankenpflege bewandert ist, sucht bald Stellung. Off. u. A. M. Petersteinweg 11, Annoncen-Ann.

E. geb. Dame, die befähigt ist, einen Haushalt in jeder Hinsicht tadellos u. zuverlässig zu führen, im Kochen perfect, sucht pass. Engagement b. einz. Herrn od. Dame geb. Standes p. 1. Dec. od. sp. Gef. Off. u. K. 216 Exp. d. Bl. erb.

Anst. geb. Frau, perfect in feiner wie bürgerl. Küche, empf. sich von December an als Aushilfe in Etablissem., sowie Privat, würde auch die selbstständ. Leitung ein. bess. Haush. übern. Adr. u. L. 250 Exped. d. Bl.

Zum Lagern meiner Cocoslithplatten u. Gipsdielen benöthige ich einen 50—80 qm großen

bedeckten Schuppen mit Gleisanschluß

an der Magdeburger Bahn per 1. Januar 1899 oder früher. Gefl. Offerten an Ernst Blümlich, Leipzig, Lange Straße 36.

Per sofort oder später wird im Concert-Viertel eine

herrschaftliche Wohnung,

Hochparterre bevorzugt, zu miethen gesucht. Gefl. Offerten sub K. 146 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. Wilhelmine Kelterborn, Tuchfabrikstraße Nr. 4, Souterrain.

Anständiges Mädchen von 22 Jahren, welches das Kochen erlernt hat, sucht, um sich mehr auszubilden, sofort passende Stelle. Zu erfragen L.-Lindenau, Meyer, Herrmannstraße 7, Hof, 2 Tr.

Mädchen sucht sofort Stelle für Küche u. häusliche Arbeit Elisenstraße 28, III. links.

Eine Wittwe bittet edeldenkende Herrschaften um Arbeit im Servieren, Plätten oder Nähen. Gef. Off. unter L. 248 in d. Exp. d. Bl. erbet.

Ein im Schneidern, Plätten und Serviren gew. Mädch. sucht z. 1. J. St. als Stubenmädchen. Selb. war 4 Jahre in der jetz. Stelle. Off. postl. F. P. 1 Eilenburg zu senden.

Fräulein, im 20. Lebensj., im Zimmerreinigen, Handarbeit, Bügeln u. Schneidern erfahren, sucht Stelle als besseres Zimmermädchen sof. oder später. Werthe Off. erb. unter M. 18 postl. Neudnitz, Grenzstraße.

J. Mädchen v. L. sucht sof. St. f. häusl. Arbeit. Off. erbeten u. W. W. L.-Anger, Bernhardstraße 25, III. rechts.

1 Mädchen mit 3jährig. Attest wünscht 1. December Stellung nach Leipzig, 1 Stubenmädchen sucht Stelle zum 15. November, 1 Mädchen, welches noch nicht gedient hat, aber alle weiblichen Handarbeiten kann, sowie nähen u. plätten, such. 15. Nov. Stelle durch Frau H. Alberts, Halle a/S., Fleischerstr. 2, I.

Mädchen ges. Alt. s. Stell. z. 1. J. 99 bei einz. Herrn, auch nach außerhalb. Offerten unter L. 214 in die Expedition d. Bl. erb.

Tücht. Mädchen, 18 u. 16 J., g. Zeugn., suchen Stelle durch Frau Groth in Lausigk.

Junges, hübsches, feines, solides Fräulein sucht als Kellnerin (Anfäng.) möglichst sofort Stell. in nur feinere Weinstube, ev. bess. Restaurant, Café! mögl. auswärts! Gef. Off. u. L. N. 882 „Invalidendank", hier.

J. Mdch. sucht sof. Stelle in Café od. Condit. z. Bedien. d. Gäste, b. od. ausw., Elisenstr. 26, III. l.

Junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Kindern. Rosenthalgasse 5, I. rechts.

Gut empfohlene Frau sucht Arbeit im Waschen u. Reinemachen Albertstraße 32, IV.

1 Frau s. Arb. i. W. u. Sch. Töchterstr. 8. Bernhard

1 Fr. s. Arb. i. Wasch. u. Sch. Sternwartstr. 2. Streubel.

Eine ehrliche Frau sucht Aufwartung für Vormittag Johannisgasse 32, Hof III. rechts.

Miethgesuche.

Kl. Haus 1./4. 99 zu m. ges. Off. mit Preis u. Raum u. L. 181 Exped. d. Bl. erb.

Messlocal

zur kommenden Frühjahrsmesse gesucht von einer Porzellanfabrik: Grimmaische Str., Peterstraße, Neumarkt.

Offerten unter Z. 4000 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Räume

für Flaschenbiergeschäft, nahe am äußer. Dresdner Bahnhof, mit Contor, Stallung, Kellerei, Remise, größer. Hofraum 2c. sofort zu mieth. gesucht. Off. u. L. S. 898 „Invalidendank", hier, erb.

1 großes Parterre mit Niederlage, welches sich für Möbelgeschäft eignet, wird sofort auf längere Zeit gesucht. Gefl. Offerten unter M. D. 900 an „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein Parterre zu Geschäftszw. wird in der Nordstr. z. 1. April od. Octbr. 1899 zu mieth. ges. Adr. J. R. 4 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Für ein Bazar-Geschäft

geeignet suche ich in

guter Geschäftslage einen Laden

per sofort oder 1. April. Off. mit Preisangabe erbitte unter Chiffre A. T. 373 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Zum 1. December Laden in verkehrreicher Gegend gesucht für Specialgeschäft. Off. u. H. 2 Hertel's Ann.-Exp., Katharinenstr. 21.

Ein kl. Laden im Preise von 6—900 ℳ als Filiale einer Zeitung im Innern der Stadt gesucht. Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter B. 587.

Geräumiger Laden mit großen Schaufenstern wird per sofort oder später in der Grimmaischen oder Peterstraße gesucht. Offerten unter M. 846 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Grimmaische Straße 21.

Trockene Niederlage m. Comptoir ev. Stallung für 1 Pferd zum 1. April Nähe Krystall-Palast oder Börse gesucht. Offerten unter L. 133 an die Exped. d. Bl.

Scheune oder große Niederlagsräume,

möglichst mit großem Pferdestall, in Lindenau, Plagwitz oder Schleußig zu miethen gesucht. Off. mit Preis unter F. 75 beförd. die Ann.-Exped. Steiner-Steffens, Beethovenstraße 3.

Gesucht innere Stadt ein Keller, pass. für Flaschenbierhandlung. Offerten unter E. 145 Markt 10, Annoncen-Bureau.

Per sofort Wohn. part. oder 1. Etage, Preislage bis 1000 ℳ, Nähe innere Stadt, zu Wohn- u. Contorzwecken. Recht. Angaben nothwendig. Klinger, Johannisallee 16.

Für ältere Dame wird 1. April oder früher in besserem Hause oder kleiner Villa ein

hübsches Logis

im Preise von 800—1000 Mk. gesucht. Westviertel bevorzugt. Offerten bitte Lindenau, Lützener Str. 91, zu senden.

In seinem Hause

oder Villa, auch Gartenhaus, sucht Logis Nähe des Johannisplatzes älterer Fabrikant mit Frau, tagsüber nicht zu Hause, 4 bis 500 ℳ. Adressen unter L. 207 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht w. eine Wohnung, 6 Zimm., Bad, event. auch Gärtchen. Adressen unter M. 7 abzugeb. in der Expedition dieses Blattes.

Suche z. 1./4. Wohnung, 7 Zimm. u. Bedez., reichl. Zub., mögl. Gärtch., Part. od. 1. Et. Off. mit Preis u. Chiffre G. 200 Weststr. 32, Cig.-G.

Gesucht Frontwohnung Nähe der inneren Stadt, 2 Et., 2 Fa. 2c. Preis ca. 400 ℳ. Offerten unter S. 13 hauptpostlagernd.

Für einen Tag in der Woche (Dienstag) wird in der Nähe der Bahnhöfe oder Börse ein ungest., einfaches Garçonlogis gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 196 d. d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Frdl. Garçonlogis per 1. December Nähe der Bahnhöfe von Reisenden bei einer Wittwe gesucht. Offerten unter L. 204 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender, der häufiger hier ist, wünscht freundl. Garçonlogis tagweise, möglichst sep. Eingang. Off. u. Chiffre W. 7 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Freundlich möblirter Salon mit Schlafzimmer wird möglichst sofort von jungen Eheleuten auf 8 bis 10 Monate im Nordviertel Leipzigs oder in Gohlis oder Eutritzsch zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter H. 17 Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Herr sucht ruhige, möblirte Wohnung, Wohn- u. Schlafzimmer, am liebsten Gartenseite, Süd- oder Westviertel. Offerten mit Preisangabe erbeten unter L. 73 an die Expedition dieses Blattes.

Möblirtes Zimmer

mit bürgerl. Pension s. ca. 70 ℳ von anständ. Dame, die 1 Jahr hier studirt, möglichst mit Fam.-Anschluß, Nähe Königsplatz, per sofort gesucht. Off. unter L. R. 897 „Invalidendank", hier, erbeten.

Von nur besserer Familie sucht ält., ruhiger, sol. Kaufmann gut möbl. Zimmer als einzige Vermiethung, nahe dem Königsplatze. Größte Sauberkeit u. Sonnenseite Bedingung. Adr. mit Preis sub V. 96 Expedition d. Blattes.

Ein j. Mdn. sucht ein gut möbl. Zimm. (m. Schreibtisch), Nähe Nord- od. Westviertel. Mögl. e. Bm. Adr. u. L. T. 899 „Invalidendank", h.

Frdl. leeres Zimmer, Nähe Promenade, sofort oder später zu miethen ges. Offerten unter H. 70 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Für akad. geb. j. Conservatorist wird in feiner Familie (nicht Pensionat) volle gute Pension mit Familienanschl. ges. Gef. Off. erb. u. H. 132 an d. Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Pension-Gesuch.

Für einen Knaben, Gymnasiast, im Alter von 11 Jahren, wird für 5 Wochen in gebildeter Familie, in welcher gleichaltrige Knaben vorhanden sind, Pension gesucht. Werthe Off. u. L. 180 Exp. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos,

Harmoniums, mit u. ohne Orgel-Pedal, vermiethet O. A. Klemm, Neumarkt 28, I. Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhdlg.

Pianino steht zur Benutzung Anger, Wurzner Straße 4, III. r.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Möbel-Leih-Institut C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27, Fernsprecher Amt I, Nr. 4408, vermiethet auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klappstühle, Stühle, Garderoben 2c.

Gohlis, Dorotheenstr. 27, Hinterhaus, best. aus groß. trock. hell. Keller, Part., 1. u. 2. Geschoß, jedes 150 □Met. groß, für Fabrik- oder Waarengeschäft, passend, mit großem Hof, Thoreinfahrt, ebenso Stallung, Remise 2c., per sofort oder später im Ganzen oder getrennt bei billiger Miethe zu vermiethen.

Zu vermiethen per 1. April 1899 **ein compl. Hintergebäude,** bis jetzt Kofferfabrik, bestd. aus Souterrain, Part., 1., 2. Etage u. Dachgeschoß, je circa 132 qm, jede Etage ein freier Saal, von 2 Längsseiten helles Licht, sowie 108 qm Lagerplatz hinter dem Gebäude, zu jedem Zweck passend, mit Einfahrt, durch den Besitzer Fr. Dillinger, Lindenau, Josefstr. 33.

Zu verm. sof. Fabrikgeb. mit Dampfkr. pass. f. Buchdruckerei, elektr. o. Fahrradfabrik. Hohlplatz 22. Näh. Eutritzscher Straße 3.

In Vorort Leipzigs kl. Fleischerei sofort zu vermiethen oder zu verk., Preis 400 ℳ, Miethe 450 ℳ. Off. u. K. 214 Exped. d. Bl.

Geschäftsr. u. Werkst. billig zu verm. Schenkendorfstraße 50.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftslocale durch unser Bureau, Ritterstr. 4, I. In den dazu geführten, nach Preis und Stadttheilen geordneten Listen ist genaue Beschreibung der Wohnung, Lage, Preis, Besichtigungszeit u. s. w. angegeben. Auch liegen Pläne einer Anzahl Anmeldungen aus. Es liegt daher im Interesse jedes Miethsuchenden, diese Listen einzusehen. Das Bureau ist täglich Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Kl. Geschäftshaus

Barfußgäßchen Nr. 7, 1.—4. Etage, 3 Fenster Front, soll vom 1./4. 99 ab im Ganzen vermiethet werden. Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bäckerei-Verpachtung.

Die im Hause Burgstraße Nr. 14 befindliche Bäckerei ist ab 1. April 1899 anderweit zu verpachten durch Hausinspector Martin, Auerbach's Hof, Tr. C, 1. Et.

Grimmaischer Steinweg 20, Nähe der Hauptpost und des Johannisplatzes, sind in der ersten Etage verschiedene Geschäfts- und Bureau-Räume vom 1. Januar 1899, ev. schon früher zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Geschäftsräume

im Hofgeb. von Neumarkt Nr. 36 sofort oder später zu vermiethen. Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft.

Geschäftsräume

mit Aufzug sind 2. und 4. Ch.-Gesch. Plauenscher Platz No. 3 sofort oder später zu vermiethen.

Neuban Rabensteinplatz, Ecke Dresdner Straße,

Buchhändlerlage, sind zum 1. April 1899 Wohnungen im Preise von 1000—2600 ℳ und geräumige Geschäftslocale mit Unter- und Zwischengeschoß zu vermiethen. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres beim Polier.

Leipzig, Dorotheenplatz 2-3

u. Colonnadenstrasse 1—4, nahe am neuen Rathause,

1000 qm helle Läden

mit modernen Schaufenstern von Glas und Eisen,

3000 qm Geschäftsräume,

Licht von 4 Seiten, auch für leichte Fabrication geeignet, mit electr. Aufzügen eventl. electr. Licht, per 1. April 1899 oder früher im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

Leipzig, Colonnadenstr. 17 I., H. Fritzsche.

Promenadenstrasse 11, Eckhaus, sind neuerbaute Läden, erforderlichen Falls mit kleiner Wohnung zu vermiethen. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Benecke, Neumarkt 34.

In unserem, auf dem Pleißenburg-Areale, an der Promenade, dem Kaufmännischen Vereinshause gegenüber gelegenen Neubau sind zum

1. Juli, spätestens 1. October 1899

mehrere Läden,

auf Verlangen mit Untergeschoß event. auch mit Theilen des ersten Obergeschosses zu vermiethen, bei deren Fertigstellung etwaige Wünsche jetzt noch Berücksichtigung finden können. Nähere Auskunft ertheilen: Berger & Voigt, im Contor, Neumarkt 3, I., Architekt Max Bösenberg, Stephanstraße 8, III., und der Polier Schiebold auf dem Bauplatze.

Comptoir-Räume,

Ziemlich, separater Eingang von der Treppe, 50 qm Raum, ist Gerberstraße 2 4, 1. Etage, sofort oder später zu vermiethen.

Schöne Fabrikräume Zeitzer Straße 35, in welchen sich jetzt die Meßwerkzeugfabrik der Herren Kob & Börner befindet, p. 1. April 1899 anderweit zu vermiethen. Näheres bei Loeffler & Hartenstein, Südstraße 84.

Fabriklocal, ca. 350 qm, für jedes Gewerbe passend, mit Dampfkraft, Dampfheizung, Fahrstuhl, Boden und Keller per 1. Januar 1899 zu vermiethen. H. B. Albrecht, Lindenstraße 10/12.

Fabrikations-Niederlags-

Räume, je 150 □m, im II., III. und IV. Obergeschoß und 380 □m im Erdgeschoß von Poststraße Nr. 9/11 sofort oder später zu vermiethen. Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft.

Fabriksaal, ca. 200 Q.-Meter, mit Zub., Dampfkraft, Heizung u. elektr. Licht verb., ev. Privatgleis z. Benutzung, per 1./4. 99 zu vermiethen. Falz & Werner, L.-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 24—25.

Neubau Kaiser-Wilhelm-Straße 41 ist das herrschaftlich eingerichtete Hochparterre mit Veranda und Garten per Neujahr oder 1. April noch zu vermiethen. Näheres daselbst.

Rossplatz 13 ist das herrschaftl. Hochparterre, bestehend aus 8 heizbaren Piecen mit reichlichem Zubehör und Garten, per 1. April 1899 zu verm. Besichtigung v. 11—1 Uhr. Näheres b. Hausmann.

In vorzüglicher Wohnlage, unmittelb. an d. Bismarckstraße und Johannapark, Marschnerstraße 3, ist eine der Neuzeit entspr. Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, 2 Kamm., Küche, Speisek., Keller, Bodenk., 1. April 1899 zu verm. Näheres daselbst parterre links.

Wegen Abreise per 1. Januar zu vermiethen: schönes Parterre in sein. ruh. Hause, bestehend aus 2 zweifenstr., 2 einfenstr. heizb. Stuben, Küche, Mädchenkammer, Vorsaal, Speisekammer, Boden u. Keller, Badezimmer, Waschküche u. Trockenboden im Hause, Miethe ℳ 650. Anzusehen nur Sonntags von 10—1 u. 3—5 Uhr Sedanstraße 14, p. r.

Herrschaftliche Wohnung, Weststraße (vorderer Theil), besteh. aus 9 schönen Zimmern, im Hochparterre mit Garten und Veranda, und im Souterrain Küche, Bad, Mädchenstube, Speisenaufzug und reichl. Zubehör. Näh. Alexanderstraße 9, pt. r., Contor.

Kaiser-Wilhelmstrasse 13 Parterre, 5 Zimmer, 1 Thurmzimmer, schöne Veranda mit Vorgarten u. Veranda, hinten mit Gartenseite, Badez. 2c., zum 1. April 1899 zu v. Preis 1300 ℳ. Näh. pt. bei.

Turnerstr. 18, Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Mädchenzimmer, Küche, Vorsaal, Speisekammer, Boden, einigen Souterrainräumen nebst Terrasse und Garten, per sofort oder später zu verm. D. G. Vogel, Nürnberger Strasse 59 B, I.

Herrschaftl. Wohnung König-Johannstraße 15, Hochparterre, 5 Zimmer, Bad, Garten, sof. od. spät. zu verm.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu vermiethen
durch
B. Handmann
Mozartstrasse 9, part.

Telephon No. 3509, A. I.

Geschäftszeit von 9—12, 2—6 Uhr.

Per sofort:

Gottschedstraße 11 herrschaftliche Wohnung in II. Etage r. für 1300 ℳ.
Körnerplatz 2, freie, sonnige Lage, freundl. Wohnung in I. Etage l. für 850 ℳ (auf Wunsch mit Garten).
Bayerische Straße 46 geräumiges Hochparterre für 800 ℳ.

Per 1. April 1899:

Weststraße 34 herrschaftliche Wohnung in I. Etage, 9 Zimmer, Veranda, Bad u. reichlichem Zubehör, für 3000 ℳ, **auch zu geschäftlichen Zwecken.**
Gottschedstraße 11 herrschaftliche, geräumige I. Etage r. für 1400 ℳ.
Turnerstraße 19 (Gohlis), Villengrundstück, hochherrschaftliche Wohnungen im Parterre u. 2. Etage, bestehend aus je 6 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör in III. Etage, für 2000 ℳ und 2100 ℳ.
Körnerplatz 2, freie, sonnige Lage, folgende Wohnungen:
parterre l. für 800 ℳ, I. Etage r. „ 850 ℳ, III. do. r. „ 750 ℳ — auch sind noch Zimmer in der IV. Etage zu haben (ev. mit Gärten).
Zeitzer Straße 13 geräumige Wohnung in I. Etage mit Balcon für 1200 ℳ.
Bayerische Straße 46 folgende Wohnungen:
Vordergebäude: II. Stock l. für 440 ℳ
do. III. „ l. „ 400 ℳ
do. IV. „ r. „ 340 ℳ
Seitengebäude: II. „ „ 300 ℳ
Hintergebäude: ptr. r. „ 210 ℳ
Bayerische Straße 91, Vordergebäude IV. Stock l., freundl., geräumige Wohnung für 400 ℳ.
Seitenstraße 9 geräumige Wohnung im I. Stock r. für 700 ℳ.
Löhrstraße 11, Vordergebäude IV. Stock r., freundl. Theilwohnung für 350 ℳ.
Katharinenstraße 27 Wohnung im Mittelgebäude III. l. für 300 ℳ.
Elisenstraße 38 zwei Wohnungen im III. Stock für 390 ℳ.
Südstraße 69b, Mittelgeb. II. Stock l. m., für 270 ℳ freun. l. Wohng.

Gewerbliche Räume:

Löhrstraße 11 großes, praktisches, separates **Atelier** für **Photographen** od. **Kunstmaler,** entweder getrennt oder mit Wohnung, im Hochparterre des Hauptgebäudes. Die Räumlichkeiten eignen sich auch für andere **gewerbliche Zwecke, als Comptoirs, Niederlagen, Buchdruckerei** ꝛc.
Bayerische Straße 46 sol. große Localitäten:
Vordergebäude: Souterrain hell, trocken Niederlagsräume od. Werkstelle für Tapezieren ꝛc. per sofort;
do. Souterrain nach hinten gelegen eine neu vorgerichtete Waschküche für 150 ℳ per sofort (separat liegend);
Seitengebäude: I. Stock helle Werkräume, für Gravoure, Glasschleifer u. s. w. passend, für 360 ℳ per sofort;
Hintergebäude: ptr. l. und r. helle, trockne Werk- od. Niederlagsräume, passend für Tischler, Glaser ꝛc., ganz od. getheilt per 1. Jan. 1899 für 350 u. 150 ℳ.
Zeitzer Straße 13 Bäckerei mit Zubehör per sof. **Laden** mit anstoßender **Wohn., bequem lieg. Bäckerei,** desgl. im Seitengeb. Part. u. I. Stock diverse helle, trockene Werkräume, passend für Buchdruckerei, Comptoirs, Niederlagen ꝛc., per sofort. Preis je nach Bedarf.
Schenkendorfstraße 21 große Werkräume im Parterre des Seitengebäudes l. und Hintergebäudes l. u. r. und Niederlagsräume per 1. April 1899 preiswerth; passend für Fabrikation oder sonst. Gewerbe.
Schenkendorfstraße 23 große, helle geräumige Werkstatt im Hofgebäude ptr. l. mit Zwischlicht per sofort preiswerth.
König-Johannstraße 5 Souterrain kl. Werkraum für 100 ℳ per sofort.
Katharinenstraße 27 trockene Niederlage für 200 ℳ per sofort.
Gottschedstraße 11 im Seitenflügel-Sout. geräumige Bierkellerei preiswerth.
Mühlenstraße 19 (Plagwitz) Parterre Laden mit Wohnung, passend für Grünwaaren- u. Productengeschäft, für 600 ℳ per 1. April 1899 (ev. mit Hausmannsposten).

In Vororten:

Leipzig-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 28, freundl. Wohnungen per sofort:
I. Stock r. für 440 ℳ,
II. „ Mt. „ 450 „
per 1. April 1899
desgl. in I., II., III. und IV. Etage zum Miethpreis von 200 bis 470 ℳ. Daselbst wird auch per 1. Jan. 1899 Hausmannsposten vergeben.
Leipzig-Reudnitz, Lilienstraße 30, folgende Wohnungen:
I. Stock Mt. für 300 ℳ per 1. Januar 1899.
I. „ r. „ 280 „ „ 1. April 1899.
II. „ r. „ 240 „ „ 1. April 1899.
Leipzig-Reudnitz, Rostitzstraße 61, geräumige Wohnung im I. Stock l. für 360 ℳ p. 1. April 1899.
Leipzig-Plagwitz, Mühlenstraße 19, I. Stock l. Wohnung per 1. April 1899 für 280 ℳ.
Leipzig-Lindenau, Wettinerstraße 110, im Hintergebäude ptr. l. Wohnung für 165 ℳ u. 1. Jan. 1899.
Leipzig-Gohlis, Lothringerstraße 21, eleganter I. Stock mit Garten für 600 ℳ per 1. April 1899.

Gottschedstrasse 5
per 1. April 1899, event. früher, **Hochparterre** mit Gärtchen, Veranda, 6 Zimmer ꝛc., per sofort oder später **3. Etage** mit Gärtchen, Erker, Veranda, 7 Zimmer ꝛc.

Bismarckstrasse 2
herrschaftliche 1. Etage per 1. April event. 1. Juli 1899 für 3000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Ecke Flossplatz, Münzgasse No. 28,
ist die herrschaftliche 1. Etage, enthaltend 11 Zimmer, mit Erker, Balcon, Bad und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Herrschaftliche Wohnungen.
Ecke Grassi- u. Beethovenstraße Nr. 6, ist die größere Hälfte der 3. Etage, 6 Zimmer mit Erker und Balcon, Bad und Zubehör, per 1. April, eventuell 1. Januar 1899, zu vermiethen. Besichtigungszeit 11—1 Uhr und 4—5 Uhr Nachmittags.

Desgl. die vornehme Hochpart.-Wohnung,
daselbst, 6 Zimmer, Bad und Zubehör. Näheres beim Hausmann oder beim Besitzer, Elsterstraße Nr. 3, 1. Etage.

Ein großes Geschäftslocal,
verbunden mit einer **1. Etage** in bester Geschäftslage Leipzigs, ist gegen Abstandsgeld per 1. April 1899 oder später zu vermiethen. Off. unter L. 230 Expedition dieses Blattes.

Brühl 45 sind im **Vorderhaus 1. Et. 10 Geschäftsräume** mit Aufzug, event. auch mit **größeren Lagerräumen,** für sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst b. Hausmann, Tr. C, I.

Geschäftslocal (4 Räume)
Gellertstraße 16, part. per 1. Decbr. für 400 ℳ p. a. zu vermieth. Näh. daselbst bei **A. Baudesmann** oder beim Hausmann.

Laden,
in welchem ein Barbiergeschäft betrieben wird, ist sammt Wohnung **in Leipzig, Kurze Straße 10b,** per 1. April **zu vermiethen.**
Alles Nähere zu erfahren durch
Rechtsanwalt Dr. A. H. Müller,
Neumarkt 31, II.

In bester Lage von Connewitz, Leipziger Straße Nr. 9 (neben dem Postamt)
elegante Läden
(Spiegelscheiben bis ins Souterrain) mit Nebenräumen und
mehreren Souterrains,
passend für **Fleischwaarengeschäft** und **Wurstfabrik,** weil in nächster **Nähe des Schlachthofes, für sofort** oder **1. Januar 1899** zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Großer Eckladen
mit kl. oder größerer Wohnung in bess. Hause für **Geschäfts- oder Bureauzwecke** sofort oder später preisw. zu vermiethen, derselbe eignet sich auch für Filiale.
Näheres daselbst: **Gohlis,** Blumenstraße 27, L., Eckhaus v. Kirchweg.

Im Neubau Plagwitz (Ecke Carl-Heinestr. u. Zimmerstr.) sind noch einige
Läden
zu vermiethen. Näheres **Blücherstraße 31, I., Leipzig.**

Schöner geräumiger Laden
in mittlerer Preislage ist in der Königsstraße Nähe der Nürnberger Straße per sofort oder später zu vermiethen.
Offerten unter K. 199 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Helle Geschäftsläden
in Colonnadenstrasse No. 2 mit hochel. Schaufenstern neuest. Constr., für Cig.-, Chocol.-, Delic.-Gesch. pass., sof. od. spät. zu verm. Näheres **Colonnadenstr. 17, I.**

Laden m. kl. Wohnung f. einz. Leute pass., z. Galant.-, Wäsch.-, Polam.-, Schreibw.- od. f. j. ander. Geschäft p., Südviertel, sofort zu verm. Off. u. K. R. 15 **Volkm. Klüster,** Zeitzer Str. 35.

Schöner Eckladen, Südvorstadt,
nebst Küche und anstoßender Barbierstube zu vermiethen. Angebote unter Chiffre K. F. 727 an den **„Invalidendank", hier.**

Gellertstraße Nr. 4 **Laden,**
auch als Contor oder Musterlager sehr geeignet, sofort zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5c.

Laden mit Stube
Czermak's Garten 10, p., gl. od. später. Näheres daselbst.

Laden in bester Geschäftslage mit oder ohne Wohnung sofort zu vermiethen.
Off. erbeten unter **R. 20 an G. L. Daube & Co., Altenburg.**

Gr. Laden mit kl. Wohnung
per 1./12. 98 in guter Lage zu 450 ℳ. Zu erfragen **L.-Neustadt,** Marktstraße 36.

Laden Lindenau, Lützener Straße 28, sof. od. sp., event. getheilt, gr. Nebenl., Werkstelle, Lagerraum, preiswerth.

Laden per 1. April 1899 zu vermiethen Lindenau, Lützener Str. 41, b. Schwertfeger.

Laden mit Zubeh. sofort Brüderstraße 19.

Laden
in Mitte der Stadt, mit 4 Schaufenstern, großer Wohnung und damit verbundenen Niederlagen, sehr **passend für Delicatess-, Chocoladen-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.** Haltestelle der **Straßenbahn, per sofort zu vermiethen.**
Gef. Offerten an
Laura verw. Fickert, Plauen i/Vgtl.

Laden in Zeitz,
Hauptgeschäftslage, für jedes Geschäft pass., mit 2 großen Schaufenstern, 3 anstoßenden Zimmern, wo 10 Jahre ein Herren- u. Knaben-Garderobegeschäft mit bestem Erfolg betrieben worden ist, per 1. April, auch früher zu vermiethen. Off. an **Julius Goertz, Zeitz.**

Große Bureauräume
Thomaskirchhof 16, 1. Etage für 1. April 99, event. **früher** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Grundstück.

Buchhändlerlage.
Gerichtsweg 10, part. links, Contor- und Lagerräume per sofort oder später zu vermiethen. Die Räume sind für den Buchhandel eingerichtet.
Näheres bei **Korn & Brodt** daselbst.

Freundl. **Contor** sof. f. 200 ℳ Partheaue. 6.

Contor- od. Bureauräume, 2 Zimmer, sofort oder 1. Januar preiswerth zu verm. Hainstraße 11, Treppe A, I. links.

Fabriklocalitäten
in L.-Gohlis, Halleſche Straße 127 zu verm. Näheres durch **Max Schubert,** Brühl 13.

Elisenstr. 87 1 großer u. 1 kl. Arbeitsraum, sehr hell u. trocken, sof. oder später zu verm.

Vermiethung!
Infolge unseres Neubaues **Ecke Berliner und Apelstrasse** haben wir in 2 übereinanderliegenden Etagen **2600 qm nutzbare Arbeits- oder Lagerfläche** per bald oder später, im Ganzen oder getheilt, zu vermiethen. Die Räume sind mit elektrischem Licht, Dampfheizung, Fahrstuhl ꝛc. versehen; auf Wunsch geben wir auch Dampfkraft ab.
In **Leipzig-Reudnitz, Leipziger Strasse 3—5,** haben wir noch **ca. 800 qm Räume gleicher Art,** mit allen Neuerungen ausgestattet, theils vor 2 Jahren neu gebaut (günstige Buchhändlerlage), ebenfalls im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. **Lipsia-Fahrrad-Industrie** vorm. Bruno Zirrgiebel.

Geschäfts-Räume.
Bismarckhaus, Markt, IV. Oberg., 2 gr. Zim. als Atelier oder dergl., p. sofort.
Reichsstr. 26, I. Obg., versch. Geschäftsräume v. 50—225 qm Fläche, ℳ 500 bis ℳ 3000, per 1./4. 99, auch im Ganzen.
Salzgäßchen 7, gr. Laden m. Contorraum, ℳ 2100, per 1./4. 99.
Ritterstr. 38/40, I.—V. Oberg., große Arbeits- bez. Lagersäle m. elektr. Aufzug.
Nicolaistr. 29, II.—VII. Obg., Lagerböden, ca. 170 □m Fl. m. 1 Nebenr., p. sofort.
Zeitzer Str., Ecke Braustr., Läden, je mit Nebenr. u. Lagerr. im Souterrain, ℳ 1000 bis ℳ 1850, per 1./4. 99.
Neubau Südstr. 78, kl. Läden mit Nebenräumen, per 1./4. 99.
Johannisg. 10, Erdg. L., 7 Räume, p. 1./4. 99,
do. Tr. E, I. u. II. Obg., 12 Räume, p. 1./4. 99,
do. III. Oberg., 6 Räume, per sofort
mit Dampfhr., elektr. Licht ꝛc., ev. getheilt.
Schützenstr. 8, 3 Läden, je m. Nebenraum, je ℳ 1500, per sofort.
Nürnberger Str. 22, Laden m. Zwischenstock, ℳ 1200, p. 1./4. 99.

Wohn-Räume.
Concerthausviertel.
Beethovenstr. 13, Ecke Schwägrichenstr., Erdgesch. L. 7 Zim., Bad, sehr reichl. Zubeh., p. sof. od. spät. (Zu besicht. 11—5 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr.)
Mozartstr. 2, II. Oberg. r., 5 Zim., Fahrstuhl, reichl. Zub. ℳ 1250 p. 1./4. 99.
Westviertel.
Eliterstr. 40, III. Obg., 12 Zim., Ver., Bad, reichl. Zub., Gart., p. 1./4. 99, ℳ 2800.
Joh.-Park, Weststr., Ecke Moritzstr. 1, Hoch-Parterre l., 8 Z., Bad, r. Zub., ℳ 2100, p. 1./4. 99.
Weststr. 70, Hoch-Parterre r., 8 Zim., Bad, Veranda, Garten, ℳ 2000, p. sof.
Lessingstr. 3, Parterre, 8 Zim., Bad ꝛc., ℳ 1650, p. 1./4. 99.
Nauft. Steinweg 46, I. Obg. lks., 5 Zim., Bad, Zubeh., ℳ 1500, p. sofort.
Promenadenstr. 17, II. Obg. rechts, 5 Zim., reichl. Zub., ℳ 1150 p. 1./4. 99.
Frankfurter Str. 1, I. Obg., 5 Zim., Bad, reichl. Zubeh., p. 1./4. 99.
Elsterstr. 38, III. Obg., 7 Zim., reichl. Zubehör, ℳ 900, p. 1./4. 99.
Thomasiusstr. 2a, Erdg., 5 Zim., Zub., ℳ 860, per 1./4. 99.
Auenstr. 3, Nähe d. Rosenthals, Parkaussicht, III. Obg., 5 Zim., reichl. Zub., ℳ 800.
Gustav-Adolphstr. 5, G.-Geb., I. Oberg. r., 4 Zim., reichl. Zub., ℳ 600, p. 1./4. 99.
do. 5, „ III. „ r., 3 Zim., reichl. Zub., ℳ 530, p. 1./4. 99.
Thomasiusstr. 2a, III. r. u. l., 4 bez. 3 Z. ꝛc., ℳ 600 bez. 480, p. 1./4. 99.
Ostviertel.
Friedr.-Liststr. 17, Erdg., 6 Zim., Veranda, Garten, Zubeh., ℳ 1300, per sof.
Carlstraße 20, I. Obg. rechts, 6 Zim., r. Zub., ℳ 1000, per 1./4. 99.
Roßstr. 17, III. Oberg. rechts, 4 Zim., Bad, reichl. Zubeh., ℳ 900, p. 1./4. 99.
Lange Str. 41, III. Obg., Mitte rechts, 3 Zim., Zub., ℳ 475, p. 1./4. 99.
Anger, Hauptstr. 1, II. Obg. r., 8 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 1300, p. 1./4. 99.
Nordviertel.
Gohlisser Str. 3, I. Obg. rechts, 6 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 1500, per sofort.
Gneisenaustr. 7, II. Oberg. lks., 3 Zim. u. Zubeh., ℳ 650, per sofort.
Südviertel.
Neubau Zeitzer Str., Ecke Braustr., herrschaftl. Wohnungen, enthalt. bis zu 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör, ℳ 1800 bis ℳ 580, per 1./4. 99.
Neubau Südstr. 78, herrschaftl. Wohn. 5 bez. 4 Z., Balkon, Bad ꝛc., p. 1./4. 99.
Marktthalenstr. 6, III. Obg. lks., 3 Zim., Zub., ℳ 430, per 1./4. 99.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 5, I., Telephon Amt I, Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Promenadenstraße 11,
1. Etage, ist eine comf. eingerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, per 1. April 1899 zu vermiethen. Nähere Auskunft durch
Rechtsanwalt Dr. Denecke, Neumarkt 34, II.

1. Et. Carlstraße 7 schöne herrschaftl. Wohn., 6 Z., Bad, Veranda, Mädchenzimmer ꝛc. (ringsum Gärten), zu vermiethen, jetzt oder Ostern zu bez. Es wäre Part. mit Gart. u. Veranda zu verm. Zu melden im Part.

Gellertstrasse No. 4,
nahe Bahnhofstraße, gegenüber Villa Felix, die **herrschaftliche 1. Etage** (mit Veranda) für Ostern 1899 zu vermiethen. Näheres Bahnhofstraße 5c, II. u. IV.

Turnerstraße 18, 1. Etage,
bestehend aus 7 Stuben, Vorsaal, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Mädchenkammer, Keller nebst Zubehör, per 1. April 1899 zu vermiethen.
D. G. Vogel, Nürnberger Straße 59B, I.

Leplaystrasse No. 10
ist per 1. April 1899 die 1. Etage zu vermiethen, Salon, 2 zweif., 3 einfenstrige Zimmer, Bad, Closet, Küche u. Z. Preis 1400 ℳ. Näheres dort 1. Etage.

Schenkendorfstrasse 61
ist das zweite, **herrschaftlich einger. Obergeschoß,** bestehend aus 6 Zimmern, Diele, großer Veranda, Bad, Küche, Keller, Boden und Zubehör, für 1350 ℳ per 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres Körnerstraße 68, im Comptoir.

Kronprinzstraße 21, Südfront,
nahe Kaiser-Wilhelmstraße, in feinem Hause, herrsch. einger. **1. Etage,** Salon, 8 Zimmer, Mädchenst., Bad, reichl. Zubehör, Gärtchen, miethfrei. Wunsch Stallung, Wagenremise.
Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Am Rosenthal, Plaffendorfer Str. 22, schöne 1. Etage, 5 Zimmer (dar. 4 zweif.), Badez. ꝛc., per 1. April für 1235 ℳ zu verm. Näh. das. parterre.

Herrschaftliche 1. Etage, zweif. Zimmer, gr. Küche mit Speisek., 4 Kammern, Garten, Boden, Keller, auf Wunsch Bad, 1200 ℳ, 1. April 99 Elisenstraße 34, I.

Concertviertel.
Simsonstraße 9 ist die 2. Etage links, 5 Zimmer, 1 Kammer und Zubehör, zum 1. April 1899 zu vermiethen. Preis 1150 ℳ.

Scharnhorststrasse,
Ecke Schmuckplatz, gegenüber Andreaskirche, **2. und 3. Etage,** herrschaftl. 12 parqu. Wohnräume, Küche, Bad, Closets, Gas. **4. Etage,** getheilt, Waschhaus, viel Keller- und Bodenräume, miethfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Leplaystraße 7, Nähe Markthalle,
2. Etage, 7 Zimmer u. Zubeh., pass. zu Garzon-Verm., 1100 ℳ. Besicht. nur durch Hausm.

Grosse Wohnung,
6 große, 3 kleine Zimmer, Bad, Küche, Mädchenkammer und reichl. Zubehör, per sofort im Ganzen oder getheilt Umstände halber zu verm. Kettistraße 6, II.

Südstr. 34, am Andreasplatz,
ist die herrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer, Glas-Veranda, Bad, Garten und reichl. Zubehör, für 1500 ℳ sofort od. später zu verm. Näh. b. Hausmann.

Lampestr. 3 sofort oder später herrsch. Wohnungen von 5 Zimmern, incl. Steuer, Salon, 2. und 3. Etage, à 1200 und 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Herrschaftl. Wohnung,
7 Zimmer, Bad, Garten, ist im II. Ober-Geschoß von **König-Johann-Straße 17** Ostern 99 miethfrei. Preis 2150 ℳ. Besichtigung 10—1 Uhr.

Liebigstr. 5, 3. Et., gr. schöne Wohn., 7 Z., Kü., Ka., Wasserclos., hell. Corrid., Bad., Kell., p. 1./4. 99 f. 1100 ℳ zu vermiethen. Besichtigung Vm. 10—12, Nm. 3—5 U. R. Härtelstr. 10, p., Cpt.

Wohnungen
Friedrich-Liststraße 1, 3. Etage, M., f. 625 ℳ per sofort,
„ „ „ II. Etage, lks., f. 675 ℳ per 1./1. od. 1./4. 99,
Eisenbahnstr. 66, Reuschönef., 3. Etage, lks., f. 400 ℳ per 1./4. 99.
Näheres beim Hausmann und der Bank für Grundbesitz.

1/2 III. Etage
in ruhigem herrschaftlichen Hause, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zum Preise von 800 Mark per 1. April 1899 an ruhige Miether zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Kaufmann Steinweg No. 6.

Auenstrasse 30
sind elegante, der Neuzeit entsprechende **Wohnungen** mit Badeeinrichtung u. Trockenboden im Preise von **650—1200 ℳ** sofort oder später zu vermiethen.

Sophienstr. 26, 4 Zimm. (Balcon), Küche u. Herd u. all. Zubeh., für 700 ℳ 1./4. 99 zu verm. Näh. 4. Et. r. b. Hausmann.

Ca. 1200 □Meter
helle Fabrik- und große trockene Kellerräume,
ev. mit **Dampfheizung** in **Anger, Wiedeſtraße 4,** sofort oder später im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres **Albertstraße 36, III.,** im Contor.

Fabrikräume
am Bayerischen Bahnhof, 200—400 qm, für Engros-Geschäft od. ruhige Fabrikation geeignet, zu vermiethen.
Näh. Colonnadenstrasse 17, I.

Fabriksaal,
210 □M., sofort zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstraße 42.

Fabrikräume
hell u. luftig, sow. Lager- u. Contorräume sof. od. später, Lindenau, Lützener Str. 28, nahe Markt.

Arbeitssäle u. **trock. Böden** als Lagerraum zu vermiethen **Poststraße Nr. 12.**

Großes Souterrain
mit **Schaufenster,** passend für
Wurstfabrikation,
in nächster Nähe des **Schlachtviehhofes, Connewitz, Leipziger Str. Nr. 9, für sofort zu vermiethen.**
Näheres beim Hausmann daselbst.

Werkstellen.
Mahlmannstr. 9 sind 2 schöne gr. Werkstellen preisw. zu verm. Näheres b. Hausm.

Werkstatt oder Niederlage
Bernhardstr. 10 in **Lindenau,** sofort billig zu vermiethen.
Näheres beim Hausm. oder bei **O. Trautschold,** Elsterstraße 14.

80 qm große Werkstelle oder Niederlage für 250 ℳ an ruhiges Handwerk zu vermiethen. Schleußig, Könneritzstraße 25, beim Hausmann.

Nahe Markthalle
geräum. hell. **Souterrain** m. direct. Zugang (f. Lagerraum ꝛc.) f. 200 ℳ p. a. 1./1. 99 zu verm. Näheres Härtelstraße 10, part., Cpt.

Zimmerartiges Souterrain
als **Niederlage,** 3 Räume, Südvorstadt, miethfrei. Näh. Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

Niederlage, hell u. trocken, **Marienstr. 19** zu vermiethen. Näh. beim Hausmann part.

Lager- und Kellerräume m. Gleisverbindung in Stadtmitte off. **Hans Eltner, Blücherstr. 2.**

Lagerkeller sofort zu verm. Brüderstr. 19.

2 Pferdeställe, 4 Stände mit Wagenremise, auch geth., mit Heu- und Strohboden im herrsch. Haus Kronprinzstraße 21 zu vermiethen.
Näheres Contor Kaiser-Wilhelmstraße 14.

Stallung für 6—7 Pferde
zu vermiethen L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 12.
Näheres daselbst 1. Etage bei **Weber.**

Kleine in groß. Hofe geleg. **Stallung** für 4 Pferde ist nebst Wagenremise u. Kutscherwohn. per 1. April 99 oder früher zu verm. L.-Reudnitz, Kuchengartenstraße 14, I.

Stallung
für 4 Pferde mit reichlichem Zubehör und Dienerstube ist Roßplatz 18 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Stallung
zu 7 oder 8 Pd., **Remise** zu 5 od. 7 Wagen, gr. Heu- u. Strohboden, m. Wohn. p. 1. April 1899 zu verm. Näh. Plagwitz, Amalienstr. 4, I.

Stall für 1—2 Pferde
per 1. April 1899 für 150 Mark zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Wettinerstraße 13.

Sout.-Logis mit **Hausmannsposten** per Neujahr zu verm. **Flotzplatz 26,** G.-G. III. **Maurer oder Zimmermann bevorzugt.**

Wettinerstraße 13.
Freundliche Parterre-Wohnung
mit Bad und Garten für 750 ℳ per 1. April 1899 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Davidstrasse 9,
Ecke Sebastian-Bachstraße, **Hochpart.,** 6 gr. Zimmer, Küche, reichl. Zubehör, miethfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Zu vermiethen **Christianstr. 15,** p. r., Wohnung von 5 Zimmern, Badestube, Gart., für 950 ℳ zum 1. Januar od. 1. April n. J. Näheres daselbst.

Humboldtstr. 19
ist sofort oder später das **Parterre** für 850 ℳ anderweit zu vermiethen. Näh. bei Justizrath Dr. **Lohse,** Katharinenstr. 20.

Friedrich-Liststr. 11
ist sofort oder später das **Parterre** für 950 ℳ anderweit zu vermiethen. Näh. bei Justizrath Dr. **Lohse,** Katharinenstr. 20, II.

Gustav-Harkortstr. 5,
am Tauchaer Thor, ist das Hofgebäude part. und 1. Etage, je 80 □m groß, mit gutem Licht, Gas und Wasser, per 1. April anderweit zu vermiethen.
Näheres daselbst Nr. 7, beim Besitzer.

Sophienstraße Nr. 58
ein **Part.-Logis,** neu vorgerricht., 500 ℳ, sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst 1 Tr. links.

II Mozartstr. 17, Nähe der Carl-Tauchnitzstr., herrschaftl. Wohnungen, 7 gr. Zimmer u. Zubeh., Erker, Veranden u. Garten, per 1. April 1899 oder früher zu vermiethen. Näh. im Bureau, Mozartstraße 19.

Funkenburgstr. 6 hochherrsch. Wohnungen sofort oder 1. April zu verm. Näh. bei Herrn F. A. Fahnert, Frankfurter Str. 9, oder von 10—12 Uhr Vorm. im Grundst. daselbst.

Grassistraße 48 herrsch. Wohnung, 8 Zimmer, Gas u. elektrisch. Licht, Balcon, Erker, freie Aussicht und Garten, zu vermiethen.

Am Rosenthal Christianstr. 11, letzte Seitenstr. der Waldstr. herrschaftliche Wohn., 5 Zimmer, Erker, Bad, Balcon, Mädchenk., Garten, sof. od. spät. zu verm. Näheres beim Portier oder Nr. 9, part. rechts.

Braustrasse, direct am Concertviertel, schöne sonnige Wohnungen von 400—800 ℳ sofort und 1. April zu verm. Näheres Braustraße 1, 3. Etage.

Funkenburgstrasse No. 8

herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, sämmtl. mit Erker, Bad, Garten, Veranda, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann

Buchhändlerlage,

herrschaftliche Wohnung,

Ecke Charlotten- und Breitkopfstraße, L.-Reudnitz, 1000 ℳ, ist sofort oder für später zu vermiethen.

Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Wedel, Ecke Nostitz- und Breitkopfstraße, oder beim Besitzer Reynold, Wurzner Straße 105, Sellerhausen.

Gohlis, Turnerstrasse,

3 Min. vom „Kaiserpark" (Rosenthal) und 3 Straßenbahnlinien entfernt, in Villen, ruhigste feine Lage, per 1. April 1899:

Nr. 20: Parterre, 6 Zimmer und Loggia, Bad im Souterrain, Garten mit Veranda, Boden und gr. Kellerräume. Preis 1300 ℳ

Nr. 22: 2. Stock, 6 Zimmer und Loggia; 3. Stock feines Bad und 2 Zimmer, Garten, Boden und gr. Kellerräume. Preis 1700 ℳ

Besichtigung (Hausmann Nr. 18, Klingel): 10—1, 3—5 Uhr.

Rechtsanwalt Gust. Hofmann, Hirtestraße 2, II.

Villa Blumenstr. 19 in L.-Eutritzsch

Hochpart., nahe Barackencaserne u. Straßenbahn, Salon, 6 Räume, Bad, 2 Wassercloset, reichl. Zub., Garten, Ostern miethfrei. Näheres Contor Kaiser-Wilhelmstr. 14.

Hochherrsch. Wohnung in Villa,

10 Zimm., K., Küche, Spk., Bad, Veranda m. reichl. Zub., Centralheiz. u. Garten zu verm. Näheres L.-Lindenau, Uhlandstr. 71c, Villa, pt.

Plagwitz, Nonnenstraße 7,

ist per 1. Januar 99 eine elegante, neu hergerichtete Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, Gaseinrichtung, Wasserleitung, Wassercloset und Badebenutzung, zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage zu erfragen.

Alt-Schleußig, dicht am Walde,

schön gelegen, Wohnung, Villa Erna, Probstheidastraße 1, 1. Etage, 675 ℳ, per 1. April 1899 zu vermiethen.

Näheres daselbst oder beim Besitzer Baumeister Röthig, Gohlis.

Schleußig, Könneritzstraße 25

sind noch elegante Wohnungen mit Balcons nach dem Scheibenholze sofort oder 1./4. 99 im Preise von 575—650 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

L.-Schleußig, Semmstr. 27 und Quandtstraße 15 sind herrschaftliche Wohnungen von 525—880 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Semmstraße 31, parterre.

Schleussig, Könneritzstrasse 109

in 1. Et. Wohn. a. 3 je dreif., 1 zweif. u. 3 je einf. Z. u. Zub., à 1000 ℳ, im Part. 2 je zweif. u. 2 je einf. Z. u. Zub., à 400 ℳ 1./4. 99 zu verm. Näh. das. 2. Et. links.

Kronprinzstraße 38,

Hochp., 3 Zimmer, Kammer, Küche, Zubeh., Garten, ev. Bad, der Neuzeit entspr., Preis 600 ℳ Näheres beim Hausmeister daselbst.

Waldstraße 8,

am Schmuckplatz, mit freier Aussicht, ist die 1. Etage sofort, die 2. Etage zum 1. April zu vermiethen (8 Stuben, Bad, Balcon, Gärtchen). Näheres beim Hausmann, ev. Lessingstraße 20, II. r., beim Besitzer.

Salomonstr. 16,

I. Et. getheilt, 4 zweifenst., 3 einfenst. Zimmer, mit reichl. Zubehör, für 1. April zu vermiethen. Näheres im Contor G.-G.

Herrschaftliche Wohnung,

Schleußiger Weg 1a, 1. Geschoß, 5 Zimm., Bad, reichl. Zubehör, für 1000 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

Rechtsanwalt Kretschmer, Neumarkt 16, II.

Kronprinzstr. 20, I.,

an der Kaiser-Wilhelmstraße, 5 Räume, Balcon, Küche, reichl. Zubeh., per gl. od. sp. Näheres Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

Czermak's Garten 12, Buchhändlerlage, 1. u. 2. Et. rechts, je 6 Räume, Küche, Bad, reichl. Zubeh. s. gl. od. sp. zu verm. Hausm. dort Nr. 10, part. Näheres Contor Kaiser-Wilhelmstraße 14.

Lampestraße 9,

1. Etage l. 1 Logis, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen.

Näheres daselbst 2. Etage bei Herrn Kaufmann Bochow. Besicht. 10—4 Uhr.

Ecke Zeitzer und Sidonienstraße ist Ostern die **1. Etage,** 6 gr. Zim., Bad u. Zubehör, für 1600 ℳ zu verm. Näh. Sidonienstr. 51, b. Hausm., Sout.

1. Etage u. Parterre,

durch Innentreppe mit einander verbunden, zu Ost. zu verm. Ruhige, gesunde Lage, fein ausgest., 6 Zimmer, Badestube 2c., event. Gartenabth., 1300 ℳ Näheres Braustraße 19, I.

Flossplatz 26 ist die 1. Etage mit Balcon, 6 Stuben und Zubehör per sofort od. später zu vermiethen. Näheres Gartengebäude 3. Etage.

Elisenstraße 46 ½ 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, Trockenboden, 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres parterre.

Plagwitzer Strasse 31

½ 1. Etage mit Balcon 680 ℳ, ½ Hochparterre 480 ℳ Näheres part. l.

Zeitzer Straße 29

ist sofort oder später die 1. Et. für 800 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmann in Nr. 27.

Rossstrasse 22

ist die halbe 1. Etage vom 1./4. 99 für 600 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausm.

Mahlmannstr. No. 9.

Neubau, ist noch ein klein., schön einger. Logis in 1. Et. für ℳ 500 zu verm. Näh. b. Hausm.

Berliner Str. 17 per 1./4. 99 ½ 1. Et., 5 Zimmer, Pr. 750.—.

Halbe III. Etage, 4 Zimmer nebst reichl. Zubehör, 550 ℳ, 1. April 1899 zu verm. Näheres Sophienstraße 49, I.

Czermak's Garten 10, IV. r.

2 Wohnungen, sehr geräumig, passend für Pension oder dgl. Vermiethung, bei bill. Miethpreis für Ostern, auch geth., miethfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

4. Etage mit Hausmannsposten, 200 Mark Miethe. Auenstraße 28, 1. Etage.

Kaiser-Wilhelmstraße 7 ist per 1./4. 99 part. eine Wohnung für 1200 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Christianstraße 13 u. 15,

Ende der Waldstraße, Aussicht direct in das Rosenthal, herrschaftl. Wohnungen, 950—1400 Mark, sofort zu vermiethen. Zu erfragen Nr. 13, part., bei Palm.

Für 450 Mark

ist per 1. April 1899 ein Logis, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermiethen Hohe Straße 26b, 1. Etage rechts.

Färberstr. 14 ist eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zub., p. 1./4 99 zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Colonnadenstraße Nr. 8

Logis, 4 Zimmer u. Zubeh., per 1. April 1899 für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

M. Logis. Stube, Kamm., Küche, l. einz. Leute bis 1. Dec. zu verm. Ulrichsgasse 40, I.

Frdl. Hof-Logis per 1. Januar zu vermiethen, 186, Reudnitzer Steinweg 24, II.

● Per sofort oder später ●

ist eine getheilte 1. Etage in gutem Hause zu vermiethen, Nähe der Buchhändlerbörse, Eilenburger Bahnhof, Johannisthal, 10 Min. vom Augustusplatz. Näheres Gutenbergstraße Nr. 5, beim Hausmann.

Chausseestr. 1 ist per 1. April 1899 eine freundliche 3. Etage 5 Stuben, Mädchenkammer, Keller, Küche und Speisekammer zu vermiethen. Preis 570 ℳ Näh. daselbst 3. Et.

Ostern 1899 zu vermiethen:

1 Logis 1. Etage, best. aus 3 St., 2 Kam., Küche u. reichl. Zubehör,

1 Logis parterre, best. aus 2 St., 2 Kam., Küche u. reichl. Zubehör.

Näheres Contor Reudnitz, Rathhausstr. 52.

Gutenbergstr. 6 1. Etage r. 475 ℳ, 1 desgl. im Part. l. 350 ℳ Näh. beim Hausmann.

1 kl. Logis ist per 2. Januar zu verm. L.-Reudnitz, Rathhausstraße 47.

2 St., 2 K. u. Zub. zu verm., part. Pr. 400 ℳ Reudn., Hohenzollern Str. 1, 1. Jan.

Zu vermiethen Logis Kuchengartenstraße 15, I. rechts, Preis 260 ℳ Näheres daselbst part. links oder Kapellenstraße 15.

Zu vermiethen

das von Herrn Geometer Herbst lange Jahre innegehabte Logis Kuchengartenstr. 13, III., sehr hell, per 1./4. 1899. Näheres Kuchengartenstraße 13, II., oder Kapellenstraße 15.

L.-Reudnitz, Brommestraße 4,

im Vorderh. ½ 2. Et., 520 ℳ, im Gartenq. ½ Part., 320 ℳ ½ 1. Et. 375 ℳ Zu bez. 1. April 1899. Näh. das. part. od. b. Hausm.

Ein Part.-Logis 320 ℳ, ein Logis 2 Tr. 190 ℳ, zu Ost. z. bez., R., Senefelder Str. 6, I.

Logis zu 460, 1. Et., 2 St., 2 K., Zubehör, sowie 4. Et., 1 St., 2 K., Zubehör, zum April **L.-Neustadt,** Eisenbahnstraße 67, I. links.

Herrschaftlich eingerichtete Wohnungen

von ℳ 600 bis ℳ 800 per 1. April 1899 zu vermiethen. Zu erfr. Eisenbahnstraße 78.

Elegante Wohnung (3 Zimmer, 2 Kammern, Wassercloset, alth. Oefen u. l. w.) f. ℳ 600.— (ganze 2. Etage) sof. od. 1. Jan. 1899 zu vermiethen **Bogislawstraße 17 Leipzig-Volkmarsdorf** (3 Minuten vom Schloßkeller, Reudnitz). Näheres beim Hausmann.

L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 24, I. r., ein Logis 2. Etage, 425 ℳ, sofort od. Neujahr.

Stötteritz.

Große, fein eingerichtete Wohnungen im Preise von 300—820 ℳ sind noch zu vermiethen Leipziger Straße 23.

Gohlis, Breitenfelder Str. 27 u. 29

in schöner, freier, gesunder Lage, N. d. Straßenbahn, sind herrschaftl. Wohnungen von 5—9 Zimm. mit Bad, Erker, Veranda, Garten und reichl. Zubeh., zum Preise v. 700—1450 ℳ per sof. od. später zu verm. Näh. b. Bel. Robert Rötzsch, Hausmeister, Straßburger Str. 22.

An ältere Dame od. kinderl. Leute in schön, ruh. u. gef. gel. Villenh. kl. Logis, 1. St., 3 Z., K., K., Bodenk., Gärtch. m. Laube, Badeben., 420 ℳ, 1./4. 99. Näh. Eutritzsch, Peitzsch. Str. 2, I. r.

Logis m. Erker, Sonnenseite, 3 Zimmer, 2 Kamm., sof. od. sp. Näh. b. Hausm. Lindenau, Lützener Str. 28, nahe Markt.

Wohnungen mit Gärten,

4, 3 St., 1—3 K., Küche, Spk. m. Z., 400, 450, 520 ℳ, zu verm. Lindenau, Lutherstrasse 15, I.

Schöne Wohnung

mit Balcon, erste Etage links des Eckhauses L.-Neu-Schleußig, Könneritzstraße 3, gegenüber Dr. Heine's Villa mit herrl. Aussicht auf Wald u. Wiesen, best. aus einem Fenstr. Salon, 4 Zimm., 1 Kamm. u. reichl. Zubeh., 1. April 99 zu verm. Preis 650 ℳ Haltestelle der Straßenb. a. Hause. Näh. b. Hausm. od. Leipzig, Hainstr. 6, bei Paul Gerth.

Könneritzstraße 107. Elegante halbe 2. Etage, ganz oder getheilt, sofort oder später zu verm.

Wegen Geschäftsübernahme ist e. sch. Logis l. Pr. v. 400 ℳ sof. od. spät. zu verm. Zu erfr. Neuschl., Semmstraße 25, p. r.

Wahren, Königstraße, gericht. Wohnung, Sonnenseite, enth. 2 gr. Zimmer, 2 Kamm., gr. Küche u. reichl. Zubeh., im Pr. v. 360 u. 370 ℳ, od. a. ganz. Etg. im Pr. v. 720 ℳ ev. m. Gärtchen, an bess. Fam. sof. od. spät. z. verm., elektrische Bahnverb. Näh. i. Schulhaus, Horburg, Oberl.

Oetzsch herrl. gelegener Vorort, Wohnungen in all. Preislagen durch d. kostenfreien Wohnungsnachweis des Hausbes.-Vereins, Oetzsch, Hauptstr. 33, I.

Größere

herrschaftliche Logis Landhäuser

hat zu vermiethen, resp. verkäuflich.

Zimmermeister Fr. Toepfer, Bad Kösen.

Vornehme Garçonwohnung

Wohn- und Schlafzimmer, der Neuzeit entspr. eingerichtet, an Straßenbahnhaltest., ist preisw. z. verm. Gohlis, Neuhere Hallesche Str. 13, 2 Et. r.

Per 1. Januar an bess. Herrn zu verm. feines Garçonlogis, großes Wohn- und Schlafz. oder 2 große Zimmer, Sonnenseite, eing. Vermiethung. Sophienstr. 29, III. lks.

Garçonlogis, freundlich, einzige Vermiethung, sofort od. später zu vermiethen Dorfstraße 3, I. links.

Ein sauberes Garçonlogis mit oder ohne Pianino ist sofort oder später billigst zu vermiethen Eisenbahnstraße 96, I. links.

Fr. Garçonlogis an einen Herrn sof. od. sp. zu verm. Sidonienstr. 17, pt. l., Ecke Bayerische Str.

Garçonl., 1 f. möbl. Zimmer, sof. o. spät. zu verm. Saalestraße 12, R. Et. Mitte.

Garçonlogis, fdl., fein möbl., Reudnitzer Steinweg Nr. 18, III. l.

Besseres Garçonlogis (einz. Verm.), 1 od. 2 Zimmer zu vermiethen Südstraße 9c, II.

Bess. Garçonl. sofort oder später zu vermiethen Rosenthalgasse 7, part.

Garçonlogis zu vermiethen Inselstraße 17, S. II. rechts.

Garçonlogis mit guter Pension Promenadenstraße 33, II.

Bess. **Garçonlogis** mit Clav. u. Pension per 1./12. Weststraße 62, part. links.

Frdl. möbl. **Garçonlogis** billig zu verm. L.-Lindenau, Augustenstraße 11, part. l.

Frdl. **Garçonl.** sof. oder 1./12. am Krystall-Palast billigst zu verm. Gartenstr. 2, III. l.

Bess. **Garçonl.,** 1 oder 2 Zimm., sofort oder später zu verm. Bayer. Str. 59, III. r.

Garçonlogis, gut möblirt, ruhig L.-Reudnitz, Augustenstraße 12, II. links.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., f. 1—2 H. sof. od. später zu verm. Querstr. 9, II. r.

Besseres Garçonlogis zu vermiethen Reudnitz, Elsastraße 12, 3. Et. r.

Besseres Garçonlogis mit Cab. zu vermiethen Sternwartestr. 37, III.

Garçonlogis Johannisallee 10, part. links.

Nch. **Garçonl.** Gustav-Adolphstr. 5, Vorrh. pt. l.

ff. Garçonlogis Gust.-Adolphstr. 42, I. r.

Fr. Garçonlogis z. v. Carolinenstr. 14, H. I. l.

Frdl. **Garçonlogis** f. Hrn. Magazinarbeiter 5, I.

Eleg. Garçonlogis Pfeffrstraße 20, III.

Garçonlogis, fr. möbl., Nordstr. 53, III. l.

Garçonl. b. alt. Wwe. z. v. Bayerische Str. 9, III. l.

Bess. Garçonl. bill. z. v. L.-G. Wilhelmstr. 1b, I. r.

Eleg. möbl. großz. Wohn- u. Schlafz. an solid. l. Herrn in gut. Haus bei ruhigen Leuten ohne Kinder zu vermiethen. Näheres Rosenthalgasse 9, II. links.

Ein oder zwei **möbl. Zimmer** od. **Zimmer mit Schlafstube** Lange Straße 3, 1. Et. l., Ecke Dresdner Straße, zu vermiethen.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Centralheizung u. Bad in feinem Hause zu verm. Gohlis, Hallesche Straße 9, III.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer billig an 1 od. 2 Herren zu verm. Schützenstr. 15, II.

Leere Stube u. Kam. Nanst. Str. 19, III. r.

Kleine leere Stube u. Kam. sofort zu vermiethen Hohe Straße 3, III.

An Herren

gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen Humboldtstr. 5, part. r.

Ein eleg. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension, freie Lage, feines Haus, Bad Nürnberger Straße 48, II.

Einf. Parterrezimmer mit Mittagstisch ist zu vermiethen Sophienstraße 50, parterre.

Frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Schlafstube ist an 1 od. 2 Hrn. zu verm. L.-Gohlis, Hauptstr. 11, 2 Tr. (vis-à-vis d. Schloßgute).

Fr. möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen Sidonienstraße 38, I. l.

Frdl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Wächterstraße 22 lks., 1. Etage links.

Frdl. möbl. Zimmer für 2 Herren Reudnitz, Lutherstr. 5, III. l.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Waldstr. 22, Stg. I. l.

Leere 2fenstr. Stube zu vermiethen Hohenzollernstraße 18, parterre links.

Möblirtes Zimmer für 1 Herrn sof. zu vermiethen Körnerstraße 21, 3. Et. links.

Leere fr. Stube, heizb., zu verm., monatl. 6 ℳ Reudnitz, Brommestr. 4, 4. Et. rechts

Eine große 2fenstr. **möblirte Stube** zu vermiethen Steinstraße 51, 3. Etage.

Gut möbl. Zimmer mit Clavier zu vermiethen Thomaskirchhof 3, 3. Etage.

F. sof. od. sp. schön, freundl. **möbl. Zimmer,** Promenad.-Aussicht, z. v. Kl. Fleischergasse 5, II. l.

Frdl. **möbl. Zimmer** b. zu vermiethen an Herren od. D. L.-Gohlis, Braustr. 7, II. r.

Möblirte Stuben

sind zu vermiethen Gohlis, Hauptstraße Nr. 5.

3 hochelg. **möbl. Zimmer** sof. zu beziehen Lange Straße 28, part. links, am Marienplatz.

Fr. Stube, möbl., zu verm. Eberhardstr. 6, H. II. l.

Schön. Z. 1 o. 2 H. Reichsstr. 19, 3. Et., bald.

Fr. Zt. l. od. 2 Verl. Petersstein. 10, IV. l.

Fr. möbl. St. zu v. König-Johannstr. 1, IV. l.

Eleg. möbl. **Zim.** mit o. ob. Pension Reilstr. 6, I.

Leer. Zimm. sof. zu verm. Gartenstr. 8, H. II. l.

Fr. möbl. Zimmer f. Herrn Sternwartenst. 6, II. r.

Kleines Stübch. a. H. z. verm. Johannisg. 13, III.

Nähe St. Lo. 2 Alt. H. b. Wittw. Blumeng. 11, p. r.

Frdl. **Zimmer** für b. Herrn Emilienstr. 28, p.

Möl. Zt. f. H. n. Z. B. Am. K. Thomaskirchhof 1, IV.

Fr. S. a. 1—2 H. zu verm. Turnerstraße 22, IV. r.

Möbl. Zimm. bill. Centralstr. 3, III.

Möbl. Zimm. f. H. Lessingstr. 12, Gart.-Geb. III. l.

1 fr. möbl. St. z. v., W. 2,50, Körnerstr. 20, 2 Tr. l.

Schön gelegenes möblirtes Eckzimmer als Schlafstelle für 2 Herren zu vermiethen Volkm., Mariannenstr. 79, IV., Mitte.

Frdl. **Stube** als Schlafstelle sof. billig zu verm. Reudnitz, Nostitzstr. 37, 3. Et. links.

Möbl. Zimmer als **Schlafstelle** für 2 H. zu vermiethen Matthäikirchhof 15, 2 Treppen.

Frdl. Schlafstelle sofort zu vermiethen Lößnerstraße 16, IV. links.

Frdl. **Schlafstelle** Reichsstr. 6, H. r. 1 Tr.

Frdl. Schlafstelle f. M. Kupfergäßchen 10, III.

2 fr. Schlafst. zu verm. Petersstr. 27, B, III. l.

Eine Schlafstelle für anständ. Mädchen zu verm. Sternwartenstr. 47, H. II. r.

Heizb. **Schlafst.** für 2 Herren Petersstr. 12, 3. Et.

Heizbare **Schlafst.** zu verm. Mittelstr. 18b, IV.

Schlafstelle für Herrn Hallesche Str. 1, IV.

Schlafst. f. H. Gustav-Adolfstr. 54, 1 Tr. l.

Schlafst. f. Herrn b. Wittwe Turnerstr. 11, II. l.

Schlafst. f. Hrn. Nordstraße 24, III. r.

Off. frdl. Schlafst. f. 1—2 H. Uferstr. 9, b. Hausm.

Frdl. Schlafst. f. H. Sophienstr. 31, 4. Et. links.

Freundl. **Schlafstelle** frei Kohlenstr. 10, part.

Fr. Schlafst. f. H. od. anst. M. Kronprinzstr. 22, H. III. r.

Fr. Schlafst. f. H. od. D. Schreberstraße 1, II. So.

Frdl. Schlafst. f. 2,50, 1 Perl. Pfeffrstr. 32, IV. r.

Frdl. Schlafst. off. Schönefeld, Dimpfelstr. 29, IV.

Freundl. Schlafstelle Braustraße 8, IV. r.

Fr. Schlafst. zu verm. Matthäikirchhof 9, II.

Freundl. **Schlafst.** f. H. Nicolaistr. 6, b. Hausm.

Möbl. bill. **Schlafst.** f. Mädchen Hohe Str. 24, I.

Schlafstelle Ulrichsgasse 46, I.

Bess. **Schlafst.** f. H. z. verm. Sophienstr. 2, III. l.

Pension Erler

Haydnstraße Nr. 3, 1. u. 2. Etage. Mittagstisch, 2 Speisezimmer. Deutsche u. engl. Conversation.

Gute Pension für Herrn

in freundl., gesund. Lage bei Beamtenwittwe Sedanstraße 11, II. rechts.

Privatlogis 1. Ranges Czermak's Garten 12, part. u. I., möbl. Zimmer auf Tage u. Wochen.

f. Priv.-Logis, möbl. Zim., tagew. zu verm. Windmühlstr. 49, p. r.

Vorzügl. Pension in guter Fam., feinste Empf. An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.

Pension Königsstrasse 23, I.

Studenten-Verbindung.

Ein Vereinszimmer, 50—70 Personen fassend, ist zu vergeben. Offerten unter H. 615 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Gesellschaftszimmer

mit gutem Instrument noch einige Tage in der Woche frei

Kulmb. Bierstübl, Querstraße 1.

Vereins-Zimmer

mit Pianino einige Tage frei.

Hörold's Restaurant, Elisenstr. 69.

Kegelbahn Sonnab. Abend, Clubzimmer einige Tage frei. Näher. Thomaskirchhof 16.

Krystall-Palast-Variété.

2 Vorstellungen ½4 Uhr ermässigte Preise. ½8 Uhr gewöhnliche Preise.

Consuela Tortajada,

Spaniens schönste Tänzerin.

Georg Teehows Wunderkatzen

sowie das grossartige November-Programm.

Concert der Capelle des 106. Infanterie-Regiments.

Winderstein-Orchester, Alberthalle.

Sonntag, den 13. November, ½8 Uhr:

7. Sonntags-Concert

II. Richard-Wagner-Abend.

Programm: Huldigungsmarsch, Siegfried-Idyll. Zug der Frauen a. Lohengrin. Vorspiel 3. Act u. Festwiese a. Meistersinger. Waldweben a. Siegfried. Träume f. Viol. solo. Hamann). Nachtgesang a. Tristan und Isolde. Tannhäuser-Ouvert. — Ferner Andante a. d. Paukenschlag-Sinf. v. Haydn. Fantasie f. Harfe (Kastner) von Saint-Saëns. Frühlingserwachen v. Lacombe.

Billets im Krystall-Palast. Dutzendkarten ebendaselbst.

Krystall-Palast.

Heute

Leipziger Sänger

Prugel, Klein, Jentzsch, Seidel, Schmidt, Schewitzer, Delitzsch u. Pistonsolist Willy Metz.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ℳ.

Reservirt 75 ℳ. Sängerkarten giltig.

Nächsten Sonntag:

Humoristische Soirée im Krystall-Palast.

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.

Strassenbahnverbindung mit allen Linien.

Heute Sonntag: Zwei Vorstellungen.

Nachm. ½4 Uhr. Erwachsene 50 ℳ, Kinder 20 ℳ, num. Platz 60 ℳ. Abends Anf. 8 Uhr. Von ½8 Uhr ab **Concert.** Früh von 11—1 Uhr **Frühschoppen-Concert** im grossen Saal. Vollzähliges Orchester. Entrée frei. Num. Billets bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Palais-Restaurant & Café

Ritterstrasse 30/36, gegenüber dem Königlichen Palais,

hält sich freundlicher Beachtung bestens empfohlen.

Hôtel Stadt Nürnberg

Heute Sonntag, den 13. November, im Theatersaal

Grosses volksthümliches Concert

vom Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ℳ.

Reichhaltig Schön | Dauernde | Täglich geöffnet

Gewerbe-Ausstellung

Heute Motoren und Maschinen in Betrieb.

Kaiser-Panorama, Leipzig, Neumarkt 2.

Neu! Die böhmischen Bäder, Neu!

Panorama von Teplitz, malerische Fernsicht, Cur-Anlagen zu Franzensbad. Anlagen beim Obelisk zu Marienbad, Sprudelquelle zu Karlsbad, Cur-Anlagen zu Karlsbad und noch weitere schöne Ansichten von den vier Bädern.

Bundeshalle

Elisenstrasse 1.

Täglich Concert: bayerische Alpen-Jäger-Capelle.

ff. Biere. Vorzügliche Küche. Otto Reich.

Hôtel Schloss Drachenfels.

Rendez-vous der fashionablen Welt. *August Schöpfel.* Rendez-vous der fashionablen Welt.

Vornehmstes und sehenswerthestes Vergnügungs-Etablissement I. Ranges, elegante Restaurations-Localitäten und schönster Festsaal Leipzigs.

Heute Sonntag, den 13. November, Nachmittags ¼4 Uhr:

Grosses Militair-Extra-Concert,

ausgeführt vom gesammten Musikcorps des Königl. Sächs. 14. Inf.-Regts. No. 179. Direction: Herr Stabshautboist J. Kapitain.

Nach dem Concert: **Elite-Ball.**

Entrée 40 Pfennige. Vorzugskarten gültig. Entrée 40 Pfennige.

Vorzügliche Biere und Weine. Hamburger Buffet. Stadtbekannte Küche. Selbstgebackene Pfannkuchen.

Bonorand.

Heute Nachmittag Concert der Capelle

Erdmann Hartmann.

Anfang ¼4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Bonorand.

Heute Sonntag, den 13. November, Abends ½8 Uhr:

Grosses Concert.

Capelle des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107.
Dirigent: Königl. Musikdirector C. Walther.

Programm: I. Theil. 1) Ouvertüre „Die schöne Melusine" von Mendelssohn. 2) Andante con motto aus der Sinfonie Nr. 5 (C moll) von Beethoven. 3) Fantasie „Oberon" von Weber. 4) Gartenlaube, Walzer von Strauß. **II. Theil.** 5) Ouvertüre „Der Carneval in Rom" von Berlioz. 6) Romanze für Violine von Svendsen. (Herr Concertmeister Bachmann.) 7) Rakoczy-Marsch von Schubert-Liszt. 8) a. Ueber allen Wipfeln ist Ruh, Lied für Waldhörner von Kuhlau. b. Intermezzo aus „Naila" von Delibes. **III. Theil.** 9) Hessische Kriegsmusik von den Kreuzzügen bis zur Gegenwart, zusammengestellt von Kott. Für Militair-Musik bearbeitet von Walther. (Auf vielseitiges Verlangen.) 10) Spinn, spinn, Schwedisches Lied, instrumentirt von Walther. 11) a. Valse lente, b. Pizzicato aus „Sylvia" von Delibes. 12) Im Kuhlenberger Dörfel, Polka von Fahrbach.

TIVOLI

Heute Sonntag

Grosses Ball-Fest.

Anfang 4 Uhr. Beliebteste Ballmusik. Entrée 30 ₰.

Restaurant Tivoli { Reichhaltige Stammkarte zu kleinen Preisen. — Z. Biere, Gose etc. Billards.

Nächstes Concert Freitag, den 18. November,

Auftreten der Leipziger Sänger mit darauffolgendem Ball.

Burgkeller.

Heute Sonntag

2 Familien-Concerte,

ausgeführt vom Concert-Orchester des Herrn Musikdirector Franz Eyle.

Anfang 4 und 8 Uhr. Carl Steineck.

Hôtel de Saxe.

Heute und folgende Tage grosse Familien-Concerte,
ausgeführt von der ohne Concurrenz dastehenden

Gitana Troupe

in Schwedischen National-Costumes.

Original-Musik-Ensemble u. unter Mitwirkung von Frl. Edla Carlot, Flöten-Virtuosin.

Zum ersten Mal in Leipzig.

Heute Sonntag 3 Concerte { Frühschoppen v. 11—1 Uhr, Nachmittags v. 4—7 Uhr und Abends v. 8—11 Uhr.

Programm 20 ₰. G. Hübner.

Pologne

Parterre. C. Kupfer — Parterre. C. Kupfer

Concert- u. Restaurations-Etablissement I. Ranges.

Täglich: Grosse humoristische Concerte mit stets wechselndem Programm.
Auftreten des vorzügl. Bortfelder Bauern-Ensembles (in Originaltracht).
Sonntags Vormittag, Nachmittag und Abends **Concert.**
Grosses Novitäten-Programm!

Ja, Ja, das ist sie,

die in ihrer Art einzige

Damen-Capelle „Quinta",

7 junge, schöne Damen — die täglich in der — 3 Herren

Diamantschänke, Reichsstraße 8,

mit grossartigstem Erfolge concertirt
und von der mit Recht ganz Leipzig spricht:
Ja, ja, das ist die „Quinta!"

Pantheon,

Heute, sowie jeden Sonntag **Ballmusik.**
Treffpunct der lustigen Welt.
Ergebenst ladet ein
J. Munkelt.
Dresdner Straße Nr. 20.

Flora.

Heute Sonntag, den 13. November **Grosse Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Grösstes Concert-, Theater- und Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend.
Telephon Nr. 5651.

Lindenau Drei-Linden

Heute Sonntag, den 13. November, Nachmittag:

Grosses Militair-Extra-Concert

von der vollständigen Capelle des 107. Regiments unter persönlicher Leitung des königl. Musikdirectors Herrn **Carl Walther.**

Anfang ¼4 Uhr. **Auserwähltes Programm.** Entrée 40 ₰.

Nach dem Concert: **Grosser Elite-Ball.**
Saal-Entrée von 6 Uhr an 30 ₰.

Täglich großer Mittagstisch.
Auserwählte Abendkarte.

Lagerbier C. W. Naumann, Pschorr-Bräu München, Gr.-Prißner-Böhmisch.
Gose Kohinor. —✱— Gose Kohinor.

Telephon Nr. 5651.

Heute, sowie jeden Sonntag v. Abends 6 Uhr an:

Im hocheleganten Wintergarten:

Unterhaltungs-Concert
bei freiem Entrée.

NB. Nächste Mittwoch zum Bußtag in dieser Saison erste frische selbstgebackene **Pfannkuchen mit diverser Fülle (Specialität).**

NB. Für diesen Tag halte meine nachgenannten Localitäten bestens empfohlen:
Spiegel-Saal! Garten-Saal! Kleiner Saal!
Winter-Garten! Sowie Restaurant, parterre, I. u. II. Etage.

NB. Dienstag u. Freitag: **Dreyfus-Aufführungen.**
F. L. Brandt.

Nähe der Bahnhöfe. **Gute Quelle** Brühl No. 42.

Leipzigs ältestes Variété.

Täglich Künstler-Vorstellung.

Grosser Erfolg von „Flora", Miniatur-Soubrette. Matr. Francelly, Matr. Alexander Rostock, Hartmann, Girardet, Dämont und Rose.

Heute Sonntag **drei Vorstellungen.**

Von 11—1 Uhr Matinée. Entrée frei. 4 Uhr Nachmittags-Vorstellung. Entrée 30 ₰. Abend-Vorstellung Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. J. Stahlheuer.
Portal rechts: Weinstube Elsa Perner.

Tunnel: Auftreten der Concertgesellschaft **Schroeder** (5 Damen, 3 Herren). Anfang 4 Uhr.

Etablissement Sanssouci.

Heute Nachm. 4 Uhr **Grosses Ballfest.**
Montag Abend 8 Uhr **Elite-Ball.** Entrée 30 Pf.

Alles auf nach dem

Walfisch

Ecke Brühl u. Nicolaistrasse.

Heute von 11—1 Uhr Frühschoppen-Concert und tägl. Concert des Klautschauer

Chinesen-Orchesters

in Original-Costümen.

Unter Anderem: Vorträge auf Original-Instrumenten 2c. 2c.

Wer sich vergnügte Stunden bereiten will, versäume nicht, diese Concerte zu besuchen.

ff. Biere 2c. Flotte Bedienung.

Neu! Rathariusstr. 25. **Café Museum.** Rathariusstr. 25. Neu!

Concert der berühmten Damen-Capelle **„Aurora".**

7 Damen, 3 Herren. Direction: Drexler.

Neu! Anfang 5 Uhr. Neu!

Thüringer Burg.

Concert-, Speisehaus und Café.

Leipzig, Johannisplatz 19.

Heute Frühschoppen-Concert von 11—1 Uhr. Nachmittag von 4 bis Abends 11 Uhr concertirt die österr. Damencapelle Mierstelner. Neu! 6 Damen, 3 Herren. Neu!

Mittagstisch u. Stamm gut u. preiswerth. K. Laurhaus.

Café Rheingold Promenadenstr. 12.

Täglich Vorführung des neuesten Edison-**Phonograph**

Sämmtl. sächs. Regimentsmärsche — Neu: Wir woll'n nach Gohlis gehn, da ist's so wunderschön.

Obstweinschänke
Schloss

Debrahof.

Conditorei u. Café

Leipzig-Eutritzsch.

Elegante Restaurationsräume,
circa 700 Personen fassend.

Angenehmster Familien-Aufenthalt.

Telephon A. I, 1680. Max Albrecht.

Lindenau Drei-Linden

Etablissement „Drei Linden"
Lindenau.

Dienstag, den 15., Freitag, den 18. u. Sonnabend, den 19. Nov.:

Dreyfus-Aufführungen

wie bekannt.

Hochachtend
L. Brandt. F. Schleichardt.

Concert- und Ballhaus

Thüringer Dorfschmiede

Ecke Blumengasse. Kreuzstrasse 14. Ecke Blumengasse.

Sonntag, den 13. November 1898:

Grosse Variété-Vorstellung.

Auftreten von Künstlern I. Ranges.
Artistische Leitung **Bruno Riegel.**

Es ladet ergebenst ein L. Starke.

Anfang 4 und 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorverkauf am Buffet 25 ₰.

Theater in Reudnitz
Etablissement Drei Lilien.

Montag, den 14. u. Donnerstag, den 17. Novbr.:

Dreyfus

Der Verbannte der Teufelsinsel
oder
Zola vor den Geschworenen.

Anfang 8 Uhr. Hochachtend Felix Schleichardt.

Goldner Helm

L.-Eutritzsch.

Heute und morgen:

Orts-Kirmes

An beiden Tagen:

Concert u. Ballmusik
bis 2 Uhr.

Freunde und Bekannte lade hierdurch noch besonders ein und empfehle: Reichhaltigste Speisenkarte, u. a. Special.: Hasen- und Gänsebraten, Karpfen 2c., selbstgebackenen Kirmes- und Riesenpfannkuchen. F. Weine und Biere (Vereinsbrauerei und echt Bayerisch), sowie bestgepflegte Rittergutsgose.

W. Julius.

Gosenschlösschen Eutritzsch

Heute Sonntag
Concert und Ball.
Morgen Montag **Kirmes.**

Reichsverweser

Leipzig-Reinzschocher.

Sonntag, den 13. November:

Klein-Kirmes.

Von 4 Uhr an: Concert und Ballmusik.

Ergebenst C. Reiche.

Empfehle vorzüglich gepflegte Speisen, als: Gänse- u. Hasenbraten, Karpfen, sowie Getränke, selbstgebackenen Kuchen in bekannter Güte.

NB. Sonntag, den 20. November, Theaterabend; Montag, den 21. Nov., grosses Festconcert zur 50jährigen Jubiläumsfeier des Reichsverwesers.

Gasthof Zweinaundorf.

Heute große Ballmusik.

Dabei empfehle Speisen u. Getränke in bekannter Güte.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein Gustav Grosse.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schloßkeller.

Leipzig-Reudnitz. Telephon 1068.

Prachtvoll decorirter **Wintergarten-Saal.** Sehenswerthes Etablissement. Strassenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

Heute Sonntag: Unwiderruflich nur einmaliges Heute Sonntag:

Extra-Militair-Concert des Trompetercorps des Bismarck-Kürassier-Regiments „von Seydlitz" aus Halberstadt (in Parade-Uniform).

I. und II. Theil: Streichmusik. — Persönl. Direction des Kgl. Musikdirigenten Herrn A. Tamm. III. Theil: Cavalleriemusik.
Anfang des Concertes präcis ½4 Uhr. Entrée 50 ₰.

Inhaber: **Max Hässler.**

Concert- und Ball-Etablissement I. Ranges.

Großartig gewähltes Programm!

Nach dem Concert: Großer Ball. Ballmusik ausgeführt von derselben Capelle.

Abends im grossen gutventilirten Parterre-Restaurant: Unterhaltungsmusik (Kürassier-Capelle).

Alle Halberstädter sind zu diesem Concert und Ball noch speciell freundlichst eingeladen!

NB. Des Busstags wegen findet das diesmalige Wochenconcert u. Ball am Donnerstag, den 17. d. M., statt.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute: Zwei große humoristische Extra-Concerte,

ausgeführt von **Oscar Junghähnel's** humoristischen Sängern.

Ganz besonders gewählte, hochhumoristische, urkomische Programme mit vielen hervorragenden **Neuheiten.**

Anfang ½4 und ½8 Uhr. Entrée 40 ₰. Vorzugskarten giltig.

Nach dem II. Concert: **Grosser Ball** bis 1 Uhr.

Montag Abend:

Abschieds-Concert, ausgeführt von obigen Herren.

Hochinteressantes, gediegenes, ganz neues Programm! **Carl Trojahn.**

„Dorotheenhof"

Restaurant I. Ranges.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich ausser dem seither geführten

Münchener Pschorrbräu und Zwenkauer Lagerbier

das mit der Königl. Sächs. Staatsmedaille prämiirte vorzügliche

Deutsche Pilsener Zukunftsbräu

der **Dampfbrauerei Zwenkau A.-G.** zum Ausschank bringe.

Hochachtungsvoll **Jos. Leutenmayer.**

Albertgarten.

Leipzigs grösstes und elegantestes Ball-Etablissement.

Sonntag, den 13. November: **Grosses Concert vom Orchester Curth.**

Grosser Ball. **Starkbesetztes Ball-Orchester. Aufspielen der neuesten Tänze.**

Anfang 4 Uhr. Entrée 20 ₰. Passepartouts giltig.

Sonntag, 20. November (Todtensonntag): Grosse demonstrative Vorträge des Instituts „Kosmos" mit Vorführung zahlreicher großer Lichtbilder. Programm: China, Land und Leute; Die Wunder des Mikroskops; Der spanisch-amerikanische Krieg. **Hermann Mossmann.**

Ein Tag in der Puszta!

14 Nicolaistrasse 14. 14 Nicolaistrasse 14.

Gr. ungarisches Weinlese-Fest.

Das Local ist vollständig in eine *ungarische Czárda* umgewandelt.

Concert des aus 8 hübschen jungen Damen bestehenden Orchesters in täglich wechselnden schneidig-charakteristischen Costumen.

Nationale Bedienung in Nationaltracht.

ff. Weine und echte Biere.

Panorama

Restaurant.

Heute Specialität: **Roastbeef mit Prinzesskartoffeln, Pfahlmuscheln.**

Ausgezeichnet gepflegte Biere.

Oswald Schlinke.

Gr. u. schönst. Concert- u. Ball-Etablissement

Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis

Heute Sonntag, 13. November,

Grosses Doppel-Concert

ausgeführt von der Capelle des Königl. Preußischen Husaren-Regiments Nr. 12. Direction: Herr Stabstrompeter **H. Pein** und den Leipziger Quartett- und Concertsängern aus dem Krystall-Palast.

Auf allgemeinen Wunsch: **Auftreten der imitirten Barrisons.** Sensationelles Programm.

Nach dem Concert: **Grosser Ball.**

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg. Anfang 3 Uhr.

Nächsten Sonntag (Todtensonntag): **Theater-Abend** des Männer-Gesang-Vereins Germania, Leipzig-Gohlis.

Hochachtungsvoll **Max Klöppel.**

Schiller-Schlösschen

Heute Sonntag, Nachmittags ½4 Uhr:

Grosses Matthey-Concert und Ball.

Capelle 106er.

Entrée 30 Pfg. Vorzugskarten giltig. Entrée 30 Pfg.

Hochachtungsvoll **Fr. Müller.**

Kaiserpark L.-Gohlis.

Fernspr. A. I. 1781. Fernspr. A. I. 1781.

(Haltestelle der elektr. Straßenbahn.)

Empfehle stets reichhaltige Speisekarte und hochfeine Biere, als: Echt Münchner Löwenbräu und Lagerbier der Dampfbrauerei Prössdorf-Zwenkau.

ff. Kaffee nach Karlsbader Art mit frischen, selbstgebackenen **Pfannkuchen,** sowie Kuchen diverser Sorten.

Heute im oberen Saale **Flügelkränzchen.** Eintritt frei.

Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Historische Oberschenke Gohlis

empfiehlt Speisekarte: Gänse- und Hasen-Braten, Schweinsknochen mit Klößen; Kaffee mit weltberühmten Pfannkuchen, Kaiser- und Bismarck-Gose, Bayerisch und ff. Gohlser. Von 4 Uhr an **grosser Ball.** Gesellschaften empfehle ich meinen Saal. Es ladet freundlichst ein **Fritze mit der Mütze.**

Weintraube — Gohlis.

Empfehle mein Restaurant mit geh. Colonnade. Früh Speckkuchen. Heute selbstgeb. Pfannkuchen. **H. Hartmann.**

Wahren.

Heute Sonntag **Ball von 4 Uhr an.**

Speisen und Getränke von bekannter Güte, wozu höflichst einladet **M. Hühne.** Tel.-A. 1, 4207.

Haltestelle der Magdeb. Bahn: Ab Leipzig: 3,58. 5,47. 6,55. 9. 12,20. 2,37. 3,37. 4,40. 7,05. 7,47. 8,40. 11,20. Ab Wahren: 3,37. 5,15. 6,26. 10. 10,59. 12,31. 2,32. 4,19. 7,12. 8,2. 9,24. 12,44.

Obstweinschänke und Café

„Zur Terrasse"

in **Wahren,** vis-à-vis der Kirche.

Hochfeine, gut geheizte Localitäten.

20 Min. von der Haltestelle Möckern der elektr. Straßenbahn.
10 „ „ „ „ des Bahnhofes Wahren.

Kalte u. warme Küche. **Ernst Gibson.**

Letzter Wagen der elektrischen Straßenbahn nach der Stadt 11 Uhr 20 Min.

Felsenkeller

Telephon Nr. 5512.

L.-Plagwitz.

Grösster und schönster Saal von Leipzig und Umgebung.

Heute Sonntag, den 13. November:

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Günther Coblenz.

Anfang 4 Uhr. Auserwähltes Programm. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert: **Großer Ball.**

Paul Eschebach.

Friedrichshallen

Leipzig-Connewitz.

Heute, Sonntag, den 13. November 1898:

Monstre-Concert

ausgeführt von den Capellen des 134. Regiments und des 18. Ulanen-Regiments unter abwechselnder Leitung ihrer Dirigenten des Herrn Stabshoboisten **A. Jahrow** und des Königlichen Musikdirigenten Herrn **A. Söhner.**

Großartiges und hochinteressantes Programm!

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert: **Grosser Ball.** E. Wieke.

Gasthof Mölkau.

Heute Klein-Kirmes mit starkbesetzter Ballmusik, wozu ergebenst einladet **Paul Müller.**

Gasthof z. goldnen Stern, Naunhof.

Sonntag, den 13. November, zur Kleinkirmes:

Grosses Freiconcert

mit stark besetzter Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein **K. Albani.**

Mockau. Alter Gasthof.

Grosse Militair-Ballmusik,

ausgeführt von der Capelle des 106. Infanterie-Regiments.

Herbst-Vergnügen des Allgemeinen Turn-Vereins Mockau.

Anfang ½4 Uhr.

Morgen Montag, den 14. November,

Grosses Extra-Concert und Ball

ausgeführt von der Capelle des Neuen Leipziger Concert-Orchesters unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Günther Coblenz.

Sensationelles Programm.

Auftreten hervorragender Solisten.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Rheingauer Most

à ¼ Liter ℳ 0,30.

Pa. Höllander Austern

à Dutzend ℳ 2,25

empfiehlt

Emanuel Wittula,

Weinhandlung und Weinstube, Plauensche Passage, Brühl 23.

Bratwurst-Glöckle,

16 Ranstädter Steinweg 16

empfiehlt seine gute bürgerliche Küche.

Heute: **Specialgericht Rostbratwurst.**

Früh und Abends reichhaltiger Stamm. Biere, hell und dunkel, von Leonh. Eberlein, Kulmbach, vorzüglich. Josef Töpfer.

Casino zum Rosenthal,

Rosenthalgasse 8/10. Inh. **R. Arnold.** Tel. A. I, 2693.

Comfortables Gesellschaftshaus.

Drei hochelegante Festsäle mit Nebenräumen

u. praktischer Bühnen-Einrichtung empfehle zu den coulantesten Bedingungen u. bitte um rechtzeitige Meldung.

Grand Restaurant u. Café.

Billard. — Asphalt-Kegelbahn.
Leistungsfähige Küche. — Vorzüglicher Mittagstisch.
Reichhaltige Stammkarte. — ff. Biere u. Weine.

SLUB
Wir führen Wissen.

Drei Lilien

Hôtel, Concert-, Ball- und Gesellschaftshaus.

Heute Sonntag **Grosses Militair-Extra-Concert und Ball.**

Capelle d. Kgl. Sächs. 10. Inf.-Regts. Nr. 134. Direction: Herr **Brandt.**

Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Billets gelten.

Im Restaurant Frei-Concert.

Montag, den 14. November: **Dreyfus.** Der Verbannte auf der Teufelsinsel
Freitag, den 18. November: oder Zola vor den Geschworenen.

C. Orlin.

Hôtel Grüner Baum.

Heute: Speckkuchen und Ragout fin.

Mittagstisch 12—3 Uhr.

Suppe, 1/1 Port., Nachtisch im Abonnement 1 ℳ, ohne Nachtisch 80 ₰.

Abend-Stammkarte zu kleinen Preisen.

Ausserdem empfehle mein in **1. Etage** gelegenes

Wiener Café.

Pr. frische Austern à Dutzend 2.25.

Angenehmer Aufenthalt für Familien, herrliche Aussicht. **Carl Schade.**

Hôtel Fürstenhof,

Löhr's Platz 4, vis-à-vis dem Alten Theater.

Neuer Besitzer.

Empfehle guten Mittagstisch à Couvert 1,50 ℳ, Abonnement 1 ℳ, sowie reichhaltige Abendkarte. Echt Münchner, sowie Pilsner Bier. Angenehmer Aufenthalt in gut geheiztem Wintergarten.

Mein schöner gr. u. kl. Saal sind im November noch an einigen Tagen frei und empfehle dieselben für **Hochzeiten** ꝛc. bestens.

Wein-Restaurant

zum

„Römer"

neu eröffnet

Petersstrasse 25, Centralhôtel,

Alle Delicatessen der Saison. Specialität: Holländer Austern.

Diners von 12—3 Uhr.

Otto Schumann.

Nachts: Frische Bouillon mit Pastetchen.

Reichsstr. 8. **Weinstuben** Nicolaistr. 13.

Ausschank in Gläsern und Flaschen. Aufmerksamste Bedienung.

Specialität: **Diamant-Sekt à Flasche 3 ℳ**

Zum Dürkheimer,

Weinrestaurant ersten Ranges,

Ecke Blücherplatz und Gerberstraße. Nur schneidige Bedienung.

Café Pfau

Specialität Eierpunsch — Specialität Eierpunsch

Leipzig, Plauenscher Hof.

Brühl No. 23. Plauenscher Platz No. 1 u. 2.
An der Promenade, Nähe der Börse u. der Bahnhöfe.

Empfiehlt

Früh Bouillon, Pastete. — Nachts Bouillon, Pastete.

ff. Kaffee, Chocolade, Cacao

Täglich frische Pfannkuchen.

Café Moltke,

Nicolaistrasse No. 1 — Ecke Grimmaische Strasse,
hält seine freundlichen Localitäten bestens empfohlen.
Große Auswahl in Zeitungen und Journalen.

Achtungsvoll G. Kittel.

Billardsaal, Kegelbahn.

Jeden Montag Abend **Plinsen.**

Parthenschlößchen Leipzig.

Bringe mein **Restaurant** mit **Gesellschaftszimmern,** Alles neu renovirt, in empfehlende Erinnerung. Für **gute Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt. E. Nlekau.

R. Leidhold's Kulmbach. Bierhallen

Eutritzscher Strasse 4, Ecke Berliner Strasse.

Große Stammauswahl. Heute Hasenbraten, Zunge m. Spargel. Preiswerthe Küche.
Hochfeine Biere, hell u. dunkel, von Leonhard Eberlein, Kulmbach.

C. Treflich's Culmbacher Bierstube **„Zur grossen Tuchhalle"**

Brühl Nr. 2.

Heute früh:
Speckkuchen u. Ragout fin
und ausgem. Stammkarte.
Biere aus der I. Culmbacher Actienbrauerei, hell u. dunkel.

Kühn's Kulmbacher Bierstube

Zum Heinrich,

Reichsstr. 34, Durchgang nach der Nicolaistr. 43.

Heute früh Ragout fin und Speckkuchen.
Abends Hasen- u. Gänsebraten, Roastbeef m. Prinzessskartoffeln, Fricassée von Huhn, Karpfen polnisch u. blau, sowie Ochsenschwanzsuppe.

Vorzügliche echte Kulmbacher Biere, hell und dunkel.

Telephon Nr. 5011. Hochachtungsvoll Bruno Kühn.

Fischkosthalle

Katharinenstr. 13/17.

Heute Specialitäten:

Grosser Karpfenschmaus.

à Portion 60 Pfg.

Es werden nur lebende böhmische Spiegelkarpfen verwendet.

Schildkröten-Suppe. Pa. Holländer Austern.

Pfahlmuscheln, fr. Hummern. Ungar. Goulasch.

Lager u. Pilsner Zukunftsbräu

aus der Dampfbrauerei Zwenkau.

Echt Kulmbacher. Gute Weine.

Anheimelnde Localitäten. **Trinkkeller's** Separates Billardzimmer.

Restaurant und Café gegenüber Tauchnitzbrücke.

Hackerbräu, Vereins-Pilsener und Lagerbier, vorzügl. ausgez. Café, Cacao, frisches Gebäck, Schlummer- und Eierpunsch ꝛc.

Hôtel u. Restaurant Kratzsch, Zeitzer Str. 19.

Inh.: **Ferd. Rümmler.**

Vorzügl. Mittagstisch. Reichhaltige Abendstammkarte zu soliden Preisen.
Gutgepegte Biere und ff. Weine.
Oberer Gesellschaftssaal zu Restaurationszwecken eingerichtet.
NB. **Freundliche Gesellschaftszimmer** noch zur Verfügung.

Prager's Biertunnel.

Special-Ausschank der Brauerei **Klein-Crostitz.**

Altrenommirtes Restaurant.

Heute früh: Speckkuchen und Ragout fin.

Empfehle außerdem meinen anerkannt vorzüglichen **Mittagstisch.**
Früh und Abend: **Stamm** in reicher Auswahl.
Div. Special-Gerichte.
ff. Crostitzer Lager und **echt Bayerisch,** beides in 1/10-Liter-Gläsern.

Carl Hermus.

Stieglitzens Hof, Markt 13, part. u. I. Etg.

Inh. **Herm. Wahnig.**
Vormittag: Speckkuchen, Ragout fin.
Guter Mittagstisch. Vorzügliche Biere. — Abends: Gewählte Speisekarte.

Culmbacher Bierstube z. Landsknecht

Heute Speckkuchen u. Ragoût fin.

Eduard Hebestreit.

E. Schoebel's Weinstuben,
50 Windmühlenstraße 50.

Ein recht freundliches Kneipplocal ist unstreitig der Reichsadler, Emilienstr. 50.

Café und Conditorei,

Tauchner Strasse 3,
in allernächster Nähe der Bahnhöfe.
Aufmerksame Bedienung. **S. Janes.**

Guter Privat-Mittagstisch

in feingebildeter Familie
Mühlgasse 8, parterre links.

Seifert's Mittagstisch à 45 Pf.
anerkannt bester, billigster, auswahlreichster, Poststraße 3, I. — 7 Speisen. 3 ℳ

Vorzüglichen **Privat-Mittagstisch** für Damen Elsterstraße 39, I.

Bess. **Privat-Mittagstisch** Kreuzstr. 24, III.

Vorzügl. Mittagstisch Reilstraße 6, I.

Bess. **Privatmittagstisch** Röröd. Str. 48, II.

Auf Del Vecchio's Kunstausstellung

Markt 10 (Kaufhalle)

befindet sich gegenwärtig

Schlimarski's Kolossalgemälde:

„Einzug der Königin Elisabeth von England in London".

Außerdem:

Eine Anzahl hervorragender Gemälde namhafter Künstler,

als: A. Achenbach, v. Blaas, Fay, Friedländer, Hamza, Hünten, Macco, Lewy, Wünnenberg ꝛc.

Täglich geöffnet von 10—5 Uhr. Eintrittspreis für Nichtabonnenten 50 Pf.

Gewinn-Ausstellung

unentgeltlich geöffnet von früh 11 Uhr bis Abends 10 Uhr
im Heim des Hausbesitzerverbandes, Tauchaer Straße 6.

Ziehung 12—15. November a. c.

Loose à 1 ℳ sind in der Gewinn-Ausstellung zu haben.

Verloosungscommission des Hausbesitzerverbandes.

Dem Verein **„Ostheim Leipzig"** sind von einer ungenannten „Freundin der Armen"

10,000 Mark

schenkungsweise überwiesen worden, wofür der unterzeichnete Vorstand der hochherzigen Geberin, weil auf directem Wege nicht möglich, in dieser Weise herzlichen Dank ausspricht.

Leipzig, den 12. November 1898.

Der Vorstand des Vereins „Ostheim Leipzig".

Dr. Arwed Rossbach, Vorsitzender.

Anerkennung.

Seit 8 Wochen litt ich an Appetitlosigkeit und wurde diese so heftig, daß ich sichtlich abmagerte, meine Kräfte nahmen immermehr ab und ich wurde ganz schwach. Aufmerksam geworden auf die Heilerfolge des Herrn G. **Dittmar,** Heilmagnetiseur, Leipzig, Leplastr. 9, part., wandte ich mich am 28. October d. J. an denselben und schon nach der ersten Magnetisation fühlte ich mich recht gestärkt, denn der Schlaf, den ich viele Wochen entbehrt hatte, stellte sich wieder ein. Heute fühle ich mich recht gesund und wohl und freue ich mich, in so kurzer Zeit und auf so einfache Weise meine Gesundheit wieder erlangt zu haben. Indem ich andere Kranke darauf aufmerksam mache, spreche ich gleichzeitig Herrn **Dittmar** hierdurch meinen besten Dank aus.

L.-Reudnitz, den 10. November 1898. **Otto Löschke,** Albertstraße 12.

Beiträge

für einen würdigen Denkstein auf dem Grabe des sächsischen Dialektdichters

Gustav Schumann

nehmen an:
Abel & Müller, Verlagsbuchhdlg., Brüderstraße 49.
Expedition des Leipziger Tageblattes.
Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten.
E. Kempe, Verlagsbuchhdlg., Inselstraße 12.
Carl Reissner, Verlagsbuchhdlg., Dresden-Striesen.

---

50 Pf. Loose 50 Pf.

zur Canarien-Verloosung gelegentlich der am 11. und 12. December 1898 im **Eldorado** stattfindenden großen

Canarien-Ausstellung

sind in sämmtlichen **Verkaufsstellen,** welche durch unsere **Placate** erkenntlich, durch unsere Mitglieder, sowie bei **Unterzeichnetem** zu haben.

Generalvertrieb: **G. Bode Nachf.,**
Zoolog. Handlung, Dorotheenstraße 1.

Leipziger Canarienzüchter-Verein.

Loosinhaber haben freien Zutritt zur Ausstellung.

Blinder Clavierstimmer Harzer,

Gohliser Strasse 1, wird als sehr tüchtig angelegentlichst empfohlen.
P. Dr. **Roch.** Oberinsp. **Vermeil,** Dresd. Blind.-Anst.

Medicinische Gesellschaft 1898,

XV. Sitzung Dienstag, den 15. November, Abends 1/2 7 im Saale der I. Bürgerschule.

Vortrag: Herr Stinger, über Ureterenchirurgie.

Sozial-Wissenschaftliche Vereinigung, Leipzig.

Montag, den 14. November, Abends 8 1/4 Uhr im Saale des **Vereins für Volkswohl,** Lötzestraße, **Vortrag** des Herrn Reichstagsabgeordneten

Jacobskötter aus Erfurt

über

„Das Handwerk und die neueste Gesetzgebung".

Gäste sind willkommen!

Allgemeiner Deutscher Sprachverein

Zweigverein zu Leipzig.

Versammlung Dienstag, den 15. November, Abends 8 Uhr im **Fürstenhof (Löhr's Platz).**

Tagesordnung: 1. Ergänzungswahl für den Ausschuß des Gesammtvereins. 2. Besprechung über einen geeigneten Ersatz für eine Reihe von Fremdwörtern.

Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Chorverein des Gewandhauses.

Dienstag, den **15.** November

keine Chor-Uebung.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Zweigverein des Evangelischen Bundes in Leipzig.

Sonntag, den 13. November 1898:

Nachfeier von Luther's Geburtstag und Jahresfest.

Abends 6 Uhr: Festgottesdienst in der Peterskirche.

Predigt: Herr Professor D. th. Witte aus Schulpforte.

Abends 8 Uhr: Familienabend im großen Saale des ev.-luth. Vereinshauses (Roßstraße 14).

Festrede des Herrn Pfarrer **Blecke** aus Groitzsch: **Die Stellung der Confessionen zu Ehe und Familie.**

Gesänge des Kirchenchors der Nordkirche (Leiter Herr Organist E. Paul).

Alle Freunde und Freundinnen des Evangelischen Bundes sind herzlich eingeladen, sich am Gottesdienst und Familienabend zu betheiligen. **Der Vorstand.**

Einladung zur 5. Generalversammlung

des Frauen-Gewerbevereins zu Leipzig

Donnerstag, den 1. December, Abends 7 Uhr

Königsstraße 26, I.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht. 2) Cassenbericht. 3) Berichte über: a. die Unterrichtscasse; b. die Stellenvermittelung; c. die Darlehns- und Hilfscasse; d. die Verkaufsstelle; e. das Heim und die Bibliothek; f. die Arbeitsstube; g. die Sonntagsunterhaltungen und die Gesellschaftsabende; h. die neugegründete Kranken- und Begräbnißcasse. 4) Herstellung des § 4 des Vereinsstatuts in seiner ursprünglichen Fassung. 5) Bericht der Rechnungsprüferinnen und Entlastung der Cassirerin. 6) Statutenmäßige Neuwahl des Vorstandes, des weiteren Ausschusses und der Rechnungsprüferinnen.

Der Vorstand des Frauen-Gewerbevereins zu Leipzig.

A. Schmidt, Vorsitzende, E. Gellert, stellv. Vorsitzende, J. Schwabe, Schriftführerin, E. Lipschütz, stellv. Schriftführerin, B. Levy, Cassirerin, S. Jäckel, H. Quandt, A. Stohmann, O. Kuhblank, R. Töpfer, B. Fendius.

Ostvorstädtischer Gewerbeverein

Dienstag, 15. November, Abends 8 1/2 Uhr **Vereinsversammlung** in den Drei Lilien, Leipzig-Reudnitz. **Vortrag** des Herrn Gewerbekammersecretair **Herzog** über

„das neue Handwerkergesetz".

Zu einem recht regen Besuch ladet ein der Vorstand.

Leipziger Kunstverein

im städtischen Museum am Augustusplatz.

Ausstellung

von

Gemälden und Skulpturen

moderner Meister.

Geöffnet täglich.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf.

Die Erwerbung der Mitgliedschaft kostet jährlich 10 Mark, für 1 denselben Haushalt theilendes Familienmitglied 3 Mark, für 4—6 Familienmitglieder 10 Mark.

Die Mitglieds- und Familienkarten berechtigen:

1. zum Besuche der permanenten Ausstellungen,
2. zum Besuche der kunstwissenschaftlichen Vorträge,
3. zur Benutzung der Bibliothek und Kunstblättersammlung,
4. zum unentgeltlichen Besuche des städtischen Museums auch an den sogenannten Zahltagen.

Das Vereinsjahr läuft vom 1. October bis 30. September.

Anmeldungen werden in der Expedition täglich entgegengenommen.

Verloren Sonnabend Vormittag in der Markthalle ein schwarzes **Portemonnaie**, circa 15 ℳ Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße 44, Hutgeschäft.

Verloren

ein Brillant mit Schraube auf dem Wege Carl-Tauchnitzstr. nach Krystall-Palast oder daselbst beim Albertfest.
Gegen Belohnung abzugeben bei Th. Strube & Sohn, Grimm. Str. 32.

Verloren auf dem Wege vom Neumarkt durch Preußergäßchen nach Petersstraße am Freitag Abend zwischen 6 und 7 Uhr ein **goldener Klemmer mit Nadel.**
Gegen Belohnung abzugeben
Gohlis, Mäckersche Straße 10, II.

Verloren

von der kathol. Kirche bis Sternwartenstraße **Damenfächer** aus schwarzen Straußenfedern. Abzug. geg. Belohn. Sternwartenstr. 79, III. r.

Seid. Schürze u. w. Handschuhe verloren. Abzugeben Lessingstraße 13, I. r.

1 Portemonnaie

mit Inhalt liegen geblieben in **Gröber's Weinstuben.**

Kleiner schw. Hund zugelaufen Josephinenstraße 36, III. l.

Singakademie.

Heute pünctlich 10½ Uhr Hauptprobe, Albertthalle.
Ausnahmsloses Erscheinen dringend erforderlich.

Verband alter Herren des Coburger L.-C.

Nächste Zusammenkunft:
Montag, den 14. November, Abends 8 Uhr, Restaurant Oertel.
Der Vorstand.

Morgen, 14. Nov., Monatsversammlung.

Neuer Leipziger Clavierspiel-Verein.

Bestell-Local: Deutsche Trinkstube, Katharinenstr. 10, Böttcherg. 2.

Vermischte Anzeigen.

Leistungsfäh., solides Maßgeschäft kann sicheren Herren zur Lieferung schneidiger

Garderobe auf Credit

bestens empfohlen werden. Näh. auf Off.: K. 57 an die Annonc.-Exp. i. Roch's Hof.

Anst. Wittwe, Anfang der 50er Jahre, s. geselliger Verkehr mit Wittwe gleichen Alters, mögl. Offen. Gefl. Off. u. L. 97 Exp. d. Bl.

Act-Modelle,

männl. u. weibl., zu melden 12½—2½ Uhr bei **Boenigk,** Mittelstraße 30, II. r.

Grudeöfen

mit sogen. **Oberhitze** habe ich schon seit 1880 gebaut, desgl. auf Wunsch mit **Ausziehkasten.** Habe mich aber davor behütet, daß solche **Specialitäten** mir nicht zu Kopfe gestiegen sind.
Eine Feuerungsart, welche Asche hinterläßt, **kann niemals staub- und dunstfrei** sein.
A. Beulshausen, L.-Plagwitz,
Erste und größte Fabrik für Heizung und Ventilation mit Grudefeuerung.

3 Mark

zahle ich für jede Feuerversicherung, welche mir zugewiesen wird. Für größere mehr. Offerten u. **L. 101** Expedition d. Bl. erb.

Musikwerk kann gegen Einnahme aufgestellt werden **Rathskeller Lausigk.**

Billardspieler s. G. 8528 **Kämpf.**

Cherche Mr. **Français** pour participer à une pte. affaire. S'adr. le 14 c. chez Schrickel, Markt 9, II. de 1 h à 7 hs.

Sangeslustige Herren,

Kaufleute, selbstständige Handwerker und Beamte, werden von einem 40 Jahre bestehenden Männergesangverein (31 Mann stark), stimmlich gut besetzt u. vorzügl. dirigirt, zum Beitritt eingeladen. Gefl. Adr. unter F. V. im Clublocal, Sophienbad, Dorotheenstraße, erb.

Gebildete, gutsituirte **Kaufm. annehm.** mit erwachsener Tochter wünscht ein. aus Fam. bess. Stände besteh. **Vergnügungsverein** beizutreten, möglichst solchen, der bei regelm. Zusammenkünften Musik u. Literatur pflegt. Gef. Off. u. L. 225 in die Exped. d. Bl. erb.

Ich möchte gern Gesellschaft haben,
Sei es ein Mädchen oder Knaben,
Von biederer Gemüthlichkeit.
Zähle fünfundzwanzig Lenze,
Wanderte über die sächsische Grenze,
Hier angestellt in Häuslichkeit.
Sonntag Nachmittag ich gern spaziere,
Auch ein Abend der Woche mir gehöre,
Zu pflegen die Geselligkeit.
Wer denn mit mir verkehren möcht',
Nach der Exped. d. Bl. bitte ich recht
Ein Briefchen u. L. 123 „Zufriedenheit".

Geb. Dame, 26 Jahre, sucht ebensolche z. **gesellschaftlichen Verkehr.**
Offerten unter H. R. Postamt 8 erbeten.

A. B. 1. — 9. b. b. 9. 6. 2. b. — 6. O. g. 3. 3. b. g. b. f. 3. 8.! — Tausend herzl. Grüße! Zu 6. b. D. 1 m. — 8. 2. e. f. 2. O.! — Hätte s. gerne geschrieben. Aber da ist ja nichts zu machen! — D. weißt ja wie es gemeint ist. — 6. b. D. m. a. 2.! Zu tr. 2. D. T. — Ultimo! — O. 5. f. f. — a. 9. e. — 1. 2. 9. b. 2. — O. 9. 2. 7. 2.!!

E. 811.

M. L. m. G. Wie geht es Dir? Bitte hole Montag Vormittag Brief ab. Tausend innige Grüße und Küsse v. D. G.

Treue f. d. Zukunft Mettkähkierkh. 7. I.

Wurzen. Verst. Hyl Dt.! lieb. Worte. Nicht böse sein, kann nicht f. oft antw. wie i. wohl möchte. Grß. „Bl." **Aufklärung** ob. Criminalgericht, „473" Schreibe, später einmal ausführl., bitte. Gebuld. Nach **Waldschloß Oberholz** schöner Ausflug.

Reclamen.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 8/10
Fernspr. Amt I. 2782.

Die Anstalt Pura in **Leipzig-Eutritzsch** Wittenberger Strasse, **wäscht** Gardinen aller Art auf Neu. Federbetten unzertrennt.

Musikwerke

Polyphon, Symphonion, Adler, von ℳ 17.— an, selbstspielend.

Accordzithern mit einschiebbaren Notenblättern nur ℳ 16, kleinere ℳ 11,9.
Alle anderen **Musikinstrumente,** Saiten 2c. billigst.
A. Zuleger, Königsplatz 6, gegründet 1872.

Wilhelm Dietrich, Leipzig,
Grimmaische Str. 13, 1. Etage.
Alle denkbaren Musikinstrumente.

Musik-Werke, als: **Symphonions, Kalliope, Adler etc.**
Größte Auswahl — Billigste Preise.

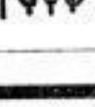
Leitern aller Art
Universitätsstrasse 18,
Stib. Bär, Eing. v. Kupfergäßchen, früher Dorotheenstraße.
G. Franz Hoffmann,
Lieferant Kaiserl., Königl. und Städt. Behörden.

Theilhaber-

Verträge, rechtsgiltige, sowie Auskünfte über Vermögenslage, Ruf, Charakter, Lebensweise ertheilt schnell, verschwiegen, prompt
Bureau „Vigilanz",
Grimmaische Straße 26, I.

Von einer k. Maschinenfabrik mit eigenem Dampfbetrieb, am hies. Platze, wird einem in die Branche paß. Herrn Gelegenh. geb., sich thätig mit **4—5000 ℳ zu betheiligen.** Off. unter M. 6 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Total-Ausverkauf sparter Kleiderstoffe.
Petersstraße 7, I. Hedwig Noch.



Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1968.
Auer-Gasglühlicht.

Kirche in der Körnerstrasse 58.

(Apostolische Gemeinde.)

Heute Sonntag, Abends ½7 Uhr, sowie an einigen der nächsten Sonntage und Mittwoch, den 15. d. Mts., zum Bußtag:

Vorträge

über: „Die bevorstehende persönliche Wiederkunft Christi und die derselben vorangehenden Zeichen der Zeit."

Wer sich für die Hoffnung der Kirche Christi und die Erfüllung der göttlichen Verheißung interessirt, wird auf diese Vorträge aufmerksam gemacht und freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Leipziger Bezirksverein des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

Die diesjährige **Hauptversammlung** unseres Vereins soll

Montag, den 21. Novbr. 1898, Abends 8 Uhr

im großen Saale der **I. Bürgerschule** mit folgender Tagesordnung abgehalten werden: 1) Rechenschaftsbericht und Richtigsprechung der Rechnung. — 2) Neuwahl des Vorstandes. — 3) Wahl von zwei Rechnungsprüfern für das nächste Vereinsjahr.

An die voraussichtlich nur kurze Zeit dauernde Hauptversammlung wird sich ein

öffentlicher Vortrag

des Herrn **Dr. med. Möbius** schließen, über welchen noch Näheres bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 12. November 1898.

Der Vorstand des Bezirksvereins.
Dr. Gensel, Vors.

Allen **Gönnern und Freunden,** welche sich um die Veranstaltung des Konzertes zum Besten des **Samaritervereins** am 8. d. Mts. verdient gemacht und zu dessen glänzendem Erfolge beigetragen haben, insbesondere den verehrlichen **Künstlern,** dem **städtischen Theater- und Gewandhausorchester,** den **geehrten Directionen des Gewandhaus-Konzerts und des Stadttheaters,** den **Damen,** welche sich dem Programm-Verkauf gütigst unterzogen, den Mitgliedern des **Konzertausschusses** und den Herren **Festordnern** sagen wir hierdurch auch öffentlich

unseren verbindlichsten Dank.

Leipzig, den 10. November 1898.

Der Vorstand des Samariter-Vereins.
Dr. Assmus,
erster Vorsitzender.

Cob. L. C. A. H. Vereinigung für Leipzig und Umgegend
Montag, den 14. November, Abends 8 Uhr im Restaurant **Oertel.**
Der Vorstand.

Fleischer-Innung zu Leipzig

Einladung

zur

außerordentlichen Innungs-Versammlung

Freitag, den 18. November 1898, Nachmittags 5 Uhr im „Schloßkeller" zu Leipzig-Reudnitz.

Einziger Punct der Tagesordnung:

Beschlußfassung zu den Angeboten des Vorstandes, die Verschmelzung der hierorts bestehenden Fleischer-Innungen betreffend.

Ergebenst
J. A.: **Gustav Nietzschmann,**
s. Z. Obermeister.

Schreberverein der Nordvorstadt.

I. Familien-Abend

Donnerstag, den 17. November, Abends 8½ Uhr im Saale des Vereins „Volkswohl", Löhrstraße 7.
Vortrag des Herrn Lehrer Dr. **R. Schubert:**

„Die Mode sonst und jetzt."

Im geselligen Theile **Chor- und Sologesänge,** sowie **Declamationen.**
Geehrte Vereinsmitglieder werden hierdurch ergebenst eingeladen. Freunde der Schrebersache sind als Gäste herzlichst willkommen.

Leipzig, den 13. November 1898.

Der Vorstand.
Fr. Lange, Vorsitzender.

Heute Sonntag Abend pünctlich ½9 Uhr **öffentlicher Vortrag** des Herrn Pastor Michaelis-Bielefeld:

„Ein unkeusches Leben keine Forderung unserer Natur, sondern der Feind wahrer Manneskraft."

Jeder junge Mann ist dazu eingeladen. Eintritt frei.

Christl. Verein junger Männer,
Johannisplatz 7.

Genossenschaft der Schriftgießer-Invaliden- und Wittwen-Casse für den Amtsgerichtsbezirk Leipzig.

Der Verwaltungsrath der Genossenschaft besteht für das Geschäftsjahr 1898/1899 aus folgenden Mitgliedern: dem Unterzeichneten als Cassenvorsteher, — Herrn **Wilhelm Elsert,** dessen Stellvertreter, — Herrn **Dr. Alfred Giesecke,** — Herrn **Carl Kloberg,** — Herrn **Richard Loebner,** als Cassenführer, — Herrn **Albert Laube,** dessen Stellvertreter, — Herrn **Wilh. Dannenberg,** Herrn **Emil Arnold,** Herrn **Herm. Lorenz** und Herrn **Max Moebius** als Beisitzer. Von diesen wohnen die Herren **Elsert, Dannenberg** und **Laube** in **Reudnitz, Loebner** in **Anger, Arnold** in **Stötteritz, Moebius** in **Gohlis** und die übrigen in **Leipzig.**

Leipzig, den 13. November 1898.

Georg Giesecke, z. Zt. Cassenvorsteher.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Unser nächster

Familien-Abend

findet **Donnerstag, den 17. November 1898, Abend 8 Uhr bei Bonorand**

in der bisherigen Weise statt.
Der Eintritt ist nur Mitgliedern und deren Angehörigen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.

Der Vorstand des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins zu Leipzig.

Localverband Leipziger Kegelclubs.

Unser diesjähriges

Stiftungsfest

bestehend aus **Concert, Vorträgen** und **Ball** findet

Donnerstag, den 17. November,

Abends von ½9 Uhr ab im **Krystall-Palast** im Theatersaale statt.

Eintritt nur in Ballkleidung zulässig.
Mitglieder haben auf ihre vorjährige Mitgliedskarte Eintritt.
Eintrittskarten für Damen der Mitglieder (1 Karte frei), sowie für Gäste sind bei Herrn **C. Gabriel,** Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke, zu entnehmen.

Der Vorstand.

---

30 Pf. kostet jedes Schnittmuster nach Maß.

Von allen in unserer **„Deutschen Moden-Zeitung"** enthaltenen Abbildungen liefern wir unseren Abonnentinnen **Schnitte nach Maß in beliebiger Anzahl** und berechnen dafür nur die Auslagen für Papier und Porto mit **30 Pf.** für **jeden** Schnitt.

Hieraus geht am deutlichsten hervor, wie **vortheilhaft** ein Abonnement auf diese beliebte Familien-Zeitschrift ist.

Jede **praktische Hausfrau** sollte Abonnentin sein.

Leipzig, Kurprinzstraße Nr. 6.

Verlag der „Deutschen Moden-Zeitung"
Aug. Polich.

J. Leweck,
Juwelier,
6 Salzgasse 6, Ecke Reichsstrasse.
Bedeutendes Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren etc.
Moderne Muster. Gegr. 1861. Mässige Preise.
Werkstatt für Neuarbeiten und Reparaturen.

Sehr billig! — Sehr gut!

Trockene Wachs-Kern-Seife,

außerordentlich waschfähig. 5 Pfund nur 1 Mark.

G. Klinger, Seifen-Fabrik, Leipzig, Petersstraße 48.

SLUB
Wir führen Wissen.

Neu eingetroffen
und im Schaufenster ausgestellt
Reinseid. Damast
gross und klein gemustert,
in allen dunklen und mittleren Farbentönen
Mtr. 2,25.
Aug. Polich.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit dem Polizeiassessor Herrn **Arthur Schulz** in Leipzig beehren wir uns anzuzeigen.
Zschopau, im November 1898.
Gustav Hentschel und Frau
Martha geb. **Jaehkel.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Martha Hentschel**, der Tochter des Herrn Kaufmann **Gustav Hentschel** und seiner Frau Gemahlin **Martha geb. Jaehkel** in Zschopau, beehre ich mich anzuzeigen.
Leipzig, Münzgasse 18, im November 1898.
Polizeiassessor **Arthur Schulz.**

Die Verlobung ihrer Tochter Marie mit Herrn Heinrich Clauss, Leipzig-Reudnitz, zeigen hierdurch ergebenst an
Portitz, November 1898.
Cantor Neefe und Frau geb. Reichardt.

Marie Neefe
Heinrich Clauss
Verlobte.
Portitz. *L.-Reudnitz.*

Alfred Stentzler
Flora Stentzler
geb. Bahrmann
Vermählte.
Leipzig, den 12. November 1898.

Edmund Schmidt
Helene Schmidt geb. Niemann
Vermählte.
Leipzig, November 1898.

Heute beschenkte mich meine liebe Frau Clara geb. Hartig mit einem
munteren Mädchen.
Dies zeigt hochbeglückt an
Leipzig, den 12. November 1898.
Hermann Balsam.

Schnell und unerwartet entschlief heute Morgen sanft unser lieber
Fritz.
Die schmerzerfüllten Eltern
Oscar Glutzel u. Frau geb. Weigel.
Leipzig, den 11. November 1898.

Statt besonderer Anzeige.
Heute Mittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Mutter, die verwittwete Superintendent
Dorette Guthe geb. Heinzmann.
Wolfenbüttel, 11. November 1898.
Professor D. **H. Guthe.**

Gestern Abend ½11 Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere theure Mutter
Frau Caroline Haendel geb. Megay,
Buchhändlers-Witwe,
im 76. Lebensjahre.
Dies zeigt nur hierdurch mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Leipzig, Göschenstraße 3, I., den 12. November 1898.
Felix Haendel
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 3 Uhr, von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin
Anna verw. Lederer
sagen hierdurch innigsten Dank.
Leipzig-Marienkirchen, den 12. November 1898.
Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meiner innigstgeliebten Gattin, unserer treusorgenden Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Meltzner für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie dem Vorarbeiterverein der Königl. Sächs. Staatsbahn Leipzig I und II und meinen lieben Clubgenossen nebst Frauen für die ehrenvolle Begleitung. Die aber, theure Entschlafene, rufen wir ein herzliches „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.
L.-Reusellerhausen, den 10. November 1898.
Die trauernde Familie Hermann Böttger
im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange meiner herzensguten Frau, unserer innigstgeliebten, guten Mutter sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.
Leipzig, den 11. November 1898.
Baron v. Pelchrzim, Elle und Valerie Kamlnski.

Beerdigungs-Anstalt
Mengel & Haase
vorm. Carl Schönherr,
beide Inhaber früher langjährig im Geschäft.
Telph. 4876. **Contor Matthäikirchhof 30,** Telph. 4876.
Conductführer Mengel,
empfehlen sich zur Ausführung aller Art von Beerdigungen nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif und erbitten gütige Aufträge nur direct im **Contor oder Wohnung, 2. Etage.**

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Fernsprecher Amt I, 4130. **„Zur Ruhe"** gegr. 1881.
A. Reiche, vorm. **Gebr. Reiche,** Leipzig.
Sternwartenstrasse 35/37, Hof links.
Conductführer: ***Otto Heyne,*** Südstrasse 22.
Stallungen: Südstrasse 20—22.
Annahmestelle: **Carl Weber,** Rosplatz 9, Hof I.
Eigene Geschirrhalterei. Inhaber des grossen reichgestickten Leichentuches.

Telephon: **798.** **M. Ritter,** Telephon: **798.**
Beerdigungsanstalt.
32. Matthäikirchhof 32.
Eigene Geschirrhalterei. Grosses Sargmagazin.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.
Vom Rath verpfl. Conductführer Moritz Fischer.
Sargmagazine: Große Fleischergasse Nr. 1 und 22.
Auch Ausführung von Hochzeits-, Tauf- und Spazierfahrten.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Fernsprecher Amt IV, 3071. **„Zum Frieden"** gegr. 1878.
A. Reiche, vorm. **Gust. Schulze,** Leipzig,
16 Markthallenstraße 16.
Conductführer Carl Prager, Friedrich-Auguststraße 6, III.
Stallungen: Südstraße 20—22.
Annahmestelle: Carl Weber, Roßplatz 9, Hof I.
Größtes Lager von Parade-, Metall- und Holz-Särgen.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Telph. Amt I, 2376. **von Carl Güttig,** Telph. Amt I, 2376.
Markthallenstrasse 14 u. Königsplatz 5,
vorm. langjähriger Conductführer „Zum Frieden",
empfiehlt sich zur Ausführung von Beerdigungen aller Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif und erbittet gütige Aufträge **nur direct im Contor oder in der Wohnung Bayerische Straße Nr. 64, parterre.**

Königin-Carola-Bad.
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von V. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.
Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. **Bewährtes Heilmittel** gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) ꝛc. Herren V. 7—1, N. 4—9 Uhr. Damen N. 1—4 Uhr täglich.
Kohlensaure Thermal- und Sool-Bäder (Patent Bloch).
Wannen-, Cur- und Hausbäder.
Elektrische Bäder und Massagen.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Sanddampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.
Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.
Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.
Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.
Augustusbad, Postst., Dampfkasten-, Kiefernadelbad-, Wannen- u. Stahlbäder. Güsse, Packg., Massage, Moor-, Lohe-, kohlens. B. u. a. m. Prosp. gr.
Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallk. Wasser.

Speiseanstalt I. II. Montag: Rudeln mit Rindfleisch. T. B. Schütte-Felsche jr.
Grünpfeffer mit Blumenkohl u. Rindfl. T. B. Schlide.
Die Neue Leipziger Speise-Anstalt bleibt heute Sonntag, 13. November, geschlossen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.
Strafkammer II.

G. **Leipzig,** 12. November. I. **(Falsches Princip.)** Weil ihnen der Arbeitslohn in der M.'schen Fabrik in Plagwitz nicht angemessen dünkte, gab der 21 Jahre alte Eisendreher H. aus Neustadt-Magdeburg und der gleichalterige Arbeiter K. aus Bucken-Magdeburg die Arbeit auf. Sie fanden aber nicht wieder Beschäftigung und geriethen deshalb in sehr mißliche Verhältnisse. Da ihnen bekannt war, daß ihre Wirthin, die Maurersehefrau F. in Lindenau, ihre Ersparnisse in einer in der Wohnstube stehenden Commode aufbewahrte, beschlossen sie, sich das Geld zu holen. Am 8. October öffneten sie, nachdem ihre Wirthsleute weggegangen, mit dem Corridorschlüssel die Wohnstube und während H. im Corridor aufpaßte, holte K. die vier in der Commode aufbewahrten Zwanzigmarkstücke heraus. Das Erlangte wurde getheilt und H. suchte sich an demselben Tage für das Entbehrte so nachdrücklich zu entschädigen, daß er Abends schwer betrunken nach Hause kam. Unter diesen Umständen fiel bei Entdeckung des Diebstahls der Verdacht sofort auf die beiden Miether, die sofort in Haft genommen wurden. H. hatte von seinen 40 ℳ nach 10,10 ℳ übrig. Wenn den Angeklagten auch in Rücksicht darauf, daß sie wegen Eigenthumsvergehens noch nicht bestraft sind, mildernde Umstände zugebilligt wurden, so mußte doch in Anbetracht des hohen Betrages und des groben Vertrauensbruches, sowie, weil die Nothlage eine selbstverschuldete war, auf je fünf Monate Gefängniß erkannt werden. Je zwei Wochen der festgesetzten Strafe sind durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

II. **(Ein roher Patron.)** Nach beendeter Arbeit wollte am Abend des 29. September der Bahnarbeiter M. mit einem Collegen ein Glas Bier trinken gehen, wurde aber ohne jede Ursache von dem 38 Jahre alten, 18 Mal bestraften Handarbeiter F. aus Taucha angerempelt. Um jedem Streite aus dem Wege zu gehen, suchten M. und sein Freund ein anderes Local in der Gerberstraße auf. F. aber, der mit seinem Freunde W. an jenem Tage zehn bis zwölf Schankwirthschaften besucht hatte und durch Genuß von 24 Glas Bier und verschiedenen Schnäpsen in eine außerordentlich streitlustige Stimmung gerathen war, folgte ihnen noch. In der Hausflur des Restaurants gerieth F. mit mehreren Personen aneinander, erhielt aber dabei eine wohlverdiente Tracht Prügel. Hierüber wurde er noch erregter und rief, indem er sein Messer aufklappte: „Waldheim ist mir einmal sicher, wer herankommt, wird niedergestochen!" Natürlich wollte Niemand mit dem rohen Patron zu thun haben und alles beeilte sich, in die Gaststube zu flüchten. Den Letzten, den Bahnarbeiter M., ereilte aber F. noch und versetzte ihm einen Stich in den rechten Ellenbogen. Mit den Worten: „Jetzt hab' ich Dir aber eins ausgewischt!" gab F. noch der Freude über seine rohe That Ausdruck. Die Wunde, die M. erhalten hatte, mußte auf der Sanitätswache mit fünf Nadeln geschlossen werden und war M. drei Wochen arbeitsunfähig. Für M. ist aber der Vorfall auch noch insofern verhängnißvoll geworden, als seine Vorgesetzten ihn für einen händelsüchtigen Menschen hielten und deswegen entließen, so daß er noch heute ohne Arbeit ist. Da F. sich als eine außerordentlich gewalttätige Natur gezeigt, von vornherein mit M. ohne jeden Grund Streit angefangen hat, M. nachgegangen ist und ihm eine sehr erhebliche Verletzung zugefügt hat, konnte von Zubilligung mildernder Umstände natürlich keine Rede sein, es mußte vielmehr auf eine nachdrückliche Strafe erkannt werden. Der Gerichtshof setzte eine Gefängnißstrafe von einem Jahr drei Monaten fest. Das zur That gebrauchte Messer wurde eingezogen.

III. **Eine Hühnerzucht** wollte sich der 14 Jahre alte Schulknabe Otto Paul B. aus Leipzig anlegen. Da er die Hühner sich durch Diebstahl zu verschaffen suchte, kam er mit dem Strafgesetz, das er bereits einmal verletzt hatte, wieder in Conflict. Am 15. und 16. August drang B., nachdem er eine 1¾ m hohe Planke überklettert und das Drahtgitter des K.'schen Hühnerhofs theilweise beseitigt hatte, in den Hühnerhof ein und stahl am ersten Tage ein Huhn, am folgenden Tag zwei Hühner. Nach Art der Ausführung des Diebstahls war dieser als schwerer anzusehen und es traf deshalb B. unter Zubilligung mildernder Umstände eine Strafe von drei Monaten Gefängniß.

IV. **Einen kühnen Griff in die Ladencasse** wollte am Nachmittag des 9. October der 19 Jahre alte Fleischer und Komiker Louis D. aus Meiseritz thun, wurde aber dabei vom Ladeninhaber, dem Gemüsehändler M. in der Thomasiusstraße, erwischt und festgenommen. D. war am genannten Vormittag mit baaren 20 ℳ aus Berlin gekommen, um zu sehen, ob er in Leipzig nicht als Komiker Beschäftigung finden könne. Dies war nicht der Fall und wollte sich D. für seine letzten fünf Pfennige Pflaumen kaufen. Als der Ladeninhaber nicht sofort erschien, weil er im Nebenzimmer Spiritus umfüllte, erachtete D. die Gelegenheit für günstig, die Ladencasse zu plündern. In der Aufregung zog er aber, über den Ladentisch greifend, den Geldkasten so hastig heraus, daß die Geldstücke klimperten. M., der dies hörte, eilte sofort herbei und es gelang ihm noch den Dieb zu erwischen. D. ist nach Ansicht des Gerichtshofs offenbar ein unverbesserlicher Mensch, er hat trotz seiner Jugend bereits erhebliche Vorstrafen wegen Eigenthumsverbrechen erlitten, ohne sich dadurch von neuen Diebstählen abhalten zu lassen. Mildernde Umstände ihm zuzubilligen, war daher der Gerichtshof nicht in der Lage und es wurde D. wegen versuchten Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Kaufmännischer Verein.

Am Freitag Abend trat Herr Hof-Recitator Wolfgang Neander-Hannover vor ein ungemein zahlreich erschienenes Auditorium.

„**Deutschlands Macht zur See**" lautete sein, mit einer Darstellung von 74 Marine-Lichtbildern begleiteter Vortrag, in welchem der Redner ein bis in die kleinsten Details sorgfältig durchgearbeitetes Bild von den ersten Anfängen der deutschen Kriegs- und Handelsflotte, deren Entwickelung und gegenwärtigem Stande gab. Der Vortragende hatte sein Thema in drei Abtheilungen getheilt. In der ersten derselben beschrieb er die Koggen der deutschen Hanse im 14. Jahrhundert, die damalige Machtstellung dieses Städtebundes und die großen maritimen Pläne des eigentlichen Gründers der deutschen Flotte, des Großen Kurfürsten. Waren schon die Bilder dieser alten Schiffe und die Darstellung der Kampfesweise derselben höchst interessant, so war es unter Anderen der Kampf des Kanonenbootes „Meteor" gegen das viel größere französische Schiff „Bouvet" noch viel mehr. In seltener Klarheit sah man auf der Leinwand die beiden im heftigsten Kampfe begriffenen Gegner, in dem schließlich die deutschen Farben, dank der Tapferkeit unserer Seeleute, zum Siege geführt wurden.

Die zweite Abtheilung beschäftigte sich mehr mit der Entwickelung unserer Handelsflotte, im Besonderen mit dem Bau, der Einrichtung und Leistungsfähigkeit der Handelsschiffe der „Hamburger Packetfahrt-Gesellschaft" und des „Bremer Lloyd". Es würde zu weit führen, wollten wir hier näher auf diese Ausführungen eingehen. Nur erwähnt sei, daß die genannten beiden Schiffsgesellschaften, welche jetzt alle Meere beherrschen und großen Theil daran haben, daß der deutsche Welthandel zunächst dem englischen zum bedeutendsten der Erde geworden ist, aus den kleinsten Anfängen heraus sich entwickelten. Die zweite Abtheilung schloß mit der Vorführung des Portraits des Prinzen Heinrich.

Die dritte Abtheilung zeigte uns den gegenwärtigen Stand unserer Marine. Redner machte noch einmal auf den geradezu gewaltigen Aufschwung der deutschen Handelsflotte aufmerksam, die jetzt schon die französische um das Doppelte übertreffe, und der gegenüber die Kriegsflotte auch nicht im Entferntesten Schritt gehalten habe. Unsere Kriegsflotte komme erst an siebenter Stelle, hinter Staaten wie Spanien. Hoffentlich werde aber die Zeit bald da sein, in der auch Deutschlands Seewehr so mächtig wie Deutschlands Wehr zu Lande sei. Stolz dürfen wir auf unsere Armee sein, stolz werden wir voraussichtlich auch bald auf unsere Flotte sein können. Das Portrait des deutschen Kaisers auf der Commandobrücke der Kaiseryacht „Hohenzollern" bildete den würdigen Abschluß der hochinteressanten Vorführungen, welche ihres patriotischen und volksthümlichen Werthes wegen den vollsten Beifall des Auditoriums fanden.

Der erste Vorsteher des Kaufmännischen Vereins, Herr Bankdirector Lindner, knüpfte hieran den warmen Appell an alle Erschienenen, die Mitgliedschaft des Deutschen Flottenvereins zu erwerben. —m.

Reise und Verkehr.

§ Sorben erschien das illustrirte Hauptprogramm des Internationalen Reisebureaus Gustav Böhme jr, Leipzig 13. Ganz entsprechend dem großen Interesse, das wir Deutsche neuerdings dem Orient entgegenbringen, enthält das Programm 11 Orientreisen, bei deren Aufstellung auf möglichste Befriedigung aller Reisewünsche Bedacht genommen wurde. Je nach der Zeit, die einem zur Verfügung steht, kann man den Orient in 24, in 31, 44, 48, 56, 65 oder 76 Tagen bereisen; besonders jedoch seien noch die billigen Sonderfahrten am 8. Februar, 9. und 22. März (Ostern in Jerusalem), sowie am 29. März hervorgehoben. — Außer diesen Orientreisen werden noch zu Anfang des Jahres 6 Italien-Reisen, gleichfalls von verschiedener Dauer, 1 Reise nach Tunis-Algier, 2 nach Spanien und im Sommer 6 Nordlandsfahrten veranstaltet. — Das erwähnte Programm ist (gegen Einsendung von 25 ℳ in Marken) von Gustav Böhme jr., Leipzig 13, zu beziehen. — Ein äußerst günstiges Arrangement ist für die zahlreichen Fahrten zur Pariser Weltausstellung 1900 getroffen, jedem Interessenten ist es zu empfehlen, sich das Specialprogramm dieser Fahrten schon jetzt kommen zu lassen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? Das **Panorama-Restaurant** sei dem Besuche erneut empfohlen. Namentlich in der rauhen Jahreszeit sitzt es sich dort recht vorzüglich, wenn man durch die hohen Scheiben das rege Leben und Treiben der Großstadt beobachten kann und innen alle Vorzüge genießt, die ein trefflich geleitetes und ausgestattetes, erstklassiges Etablissement zu bieten vermag. Gleiche Sorgfalt wie dem Hauptrestaurant hat bei der Neuausstattung Herr Dirr. Schlinke auch allen Nebenräumen, besonders der großen lichten Colonnade zugewandt, die bei Ueberfüllung Hunderte bequem aufzunehmen vermag in ihren gut durchwärmten Räumen. Ueberall aber giebt es bei kleinen Preisen etwas Vorzügliches zu essen und zu trinken, und speciell sei auch auf den stets opulent ausgestatteten Mittagstisch aufmerksam gemacht.

? Inmitten der Stadt Leipzig und zwar Katharinenstraße 25, ist das **Café Museum** gelegen, welches sich allerseitiger einer großen Beliebtheit erfreut, bei Einheimischen sowohl wie bei Fremden. In den comfortabel ausgestatteten Localitäten findet man die ausgiebigste Erholung von den Strapazen des Tages; eine vortreffliche Küche und ausgezeichnete Getränke erhöhen das leibliche Wohlbefinden, während durch künstlerisch vollendete Concerte auch Geist und Seele in harmonische Stimmung versetzt werden. Die obere Etage enthält mehrere gute Billards, welche Liebhaber des edlen Billardsports fleißig benutzen. Gegenwärtig concertirt daselbst täglich die eines großen künstlerischen Rufes sich erfreuende Damencapelle „Aurora", bestehend aus 7 Damen und 5 Herren, unter Leitung des Herrn Capellmeisters Dorjet; die vollkommene Virtuosität, der Schwung und das Feuer des Vortrags dieses Ensembles elektrisiren allabendlich die Zuhörer, und ihr reicher Beifall ist ein wohlverdienter für die Capelle „Aurora". Das gesammte Etablissement leitet mit Umsicht der Besitzer Herr E. Stöger, und so lange derselbe die oberste Direction führt, wird auch das „Café Museum" eine große Anziehungskraft aufs Publicum behalten.

? Der **Hambergarten** in der Nicolaistraße ist zu einem gernbesuchten Familienlocale geworden. Die hübsche Einrichtung gestattet kleineren Kreisen gemüthlich unter sich zu sein, ohne vom großen Verkehr abgeschlossen zu werden.

? Im kunstbewegten Jahre 1848 wurde die Conditorei und das Café **„Zum Bienenkorb"**, Dresdner Straße 13, von Herrn Hanisch begründet und es vollenden sich somit jetzt fünfzig Jahre seines Bestehens. In diesem langen Zeitraume ist das Café, als eines der ersten Cafés in Leipzig überhaupt, von der Gunst des Leipziger Publikums in hohem Grade getragen gewesen, in seinen behaglichen Räumen haben sich namentlich die bürgerlichen Kreise jederzeit gern ein Stelldichein gegeben. Seit einiger Zeit ist der „Bienenkorb" in den Besitz des Herrn **Tittert** übergegangen, eines Fachmannes, der nur in ersten Geschäften thätig gewesen ist, der auf die Conditorei und die vorzügliche Bedienung seiner Gäste ein Hauptgewicht legt und mit Erfolg bemüht ist, alle Bestellungen in feinsten Conditoreiwaaren schnell und gewissenhaft bei billigster Preisstellung auszuführen. Was die Localitäten des „Bienenkorbes" betrifft, so sind diese erst vor kurzer Zeit vollständig renovirt und mit bester Beleuchtung versehen worden. Vor allen Dingen sind neben den verschiedenen Gastzimmern die Gesellschaftszimmer im „Bienenkorb" zu erwähnen, die zahlreichen Vereinen und Gesellschaften gemüthlichsten Aufenthalt gewähren. Was im „Bienenkorb" an feinem Bayerisch (Freiberrl. von Tucher'sche Brauerei) und Lagerbier (Bauer'sche Brauerei), an Weinen, an kalten Speisen und feinsten Conditoreiwaaren verabreicht wird, ist tadellos. Es vereinigt sich mit einem Worte Alles um der Conditorei und dem Café „Zum Bienenkorb", nicht blos die Sympathien, die es sich in fünf Jahrzehnten erworben, zu erhalten, sondern sie auch noch zu vermehren und zu erhöhen.

? Unter der umsichtigen Leitung des Herrn R. Arnold hat das **Rosenthal-Casino** sowohl als Gesellschaftshaus als auch als vorzügliches Restaurant und Café einen erfreulichen Aufschwung genommen. Die Bewirthschaftung ist in jeder Beziehung eine tadellose und alle Ansprüche zufriedenstellende, so daß sich Jedermann wohl befindet. Die räumlichen Verhältnisse für Vereine jeder Größe sind ebenfalls die denkbar besten und ist daher das Etablissement von solchen sehr begehrt. Der große Festsaal ist mit vollständiger Bühnen-Einrichtung versehen. Die Ausstattung des großen Parterre-Restaurants ist höchst anmuthend. Besucher des Rosenthals und Zurückkehrende sollten beim Passiren der Rosenthalgasse nie versäumen, das Casino zu besuchen.

? In der Obstweinschänke und Café **„Zur Terrasse"** in **Wahren,** Hauptstraße 26, vis-à-vis der Kirche, ist man nach einem Spaziergange sehr gut aufgehoben. Der Aufenthalt in diesem neuzeitlich eingerichteten Etablissement ist so angenehm und die daselbst zum Ausschank kommenden guten Weine sind so vortrefflich, daß Jeder, der einmal dort gewesen, den Ausflug nach Wahren so oft als möglich wiederholen wird. Mit der Magdeburger Bahn findet ein leichter Verkehr zwischen Wahren und hier statt.

? Die **Ortskirmes** in **Eutritzsch** wird namentlich heute und morgen im **Goldenen Helm** in äußerst fideler und „umfangreicher" Weise begangen, denn Herr **Julius** hat nicht allein fürs Vergnügen gesorgt, sondern auch für dasjenige, was eine „echte und rechte Dorfkirmes" erst ausmacht, für den nöthigen guten Trunk und die vielseitigste Speisenkarte.

? Im Etablissement **Gosenschlößchen** in Eutritzsch findet heute Sonntag Nachmittag großes Extra-Concert statt. Morgen Montag wird die **Ortskirmes** hierselbst abgehalten.

? Die Obstweinschänke **„Schloß Debrahof"** in Leipzig-Eutritzsch welche so schön an der Endstation der Straßenbahn liegt, ist einer unserer schönsten Familien-Etablissements, die sich auch im Winter zu recht zahlreichem Besuch bestens eignen. Mehr als 700 Personen fassen die eleganten Räume, und wie die Verpflegung ist, das ist völlig stadtbekannt. Darum sei auf das Etablissement hier wiederholt empfehlend hingewiesen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Oeffentliche Plenarsitzung der Gewerbekammer zu Leipzig am 9. November 1898 (amtlicher Bericht). — Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung vom 5. November 1898 (amtlicher Bericht). — Der Thomasring. — Ein Leipziger Pilgerzug nach Palästina im 16. Jahrhundert (Vortrag). — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig). — Kaufmännischer Verein (Vortragsabend).

— Die Wahllisten für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen werden bis zum 22. ds. Mts. öffentlich zur Einsichtnahme ausliegen. Einsprüche gegen die Listen können jedoch nur bis Dienstag, den 15. ds. Mts., erhoben werden. Es ist deshalb nothwendig, daß sich jeder Wahlberechtigte bis dahin überzeugt, ob sein Name in den Wahllisten eingetragen ist. Dieselben liegen auch am heutigen Sonntag von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags aus.

-g- **Leipzig**, 12. November. Herr Privatmann Leisker hat der Stadtgemeinde mehrere Vermächtnisse hinterlassen. So setzte der Genannte 5000 ℳ für das städtische Armenwesen, 5000 ℳ für das städtische Krankenhaus und 3000 ℳ für die Biener'sche Blindenanstalt aus. Der Rath beschloß, die Vermächtnisse mit Dank anzunehmen.

1d. **Leipzig**, 12. November. Das in unserer gestrigen Nummer veröffentlichte vorläufige Ergebniß der am 1. d. M. bewirkten Zählung leerstehender Wohnungen in Leipzig zeigt erfreulicher Weise ein Anwachsen der Gesammtziffer derselben von 595 am 1. Mai d. J. auf 979 am 1. November dieses Jahres. Sonach hat die Zahl der leerstehenden Wohnungen im Laufe dieses Sommers um 384 zugenommen. Hiervon kommen 67 auf Alt-Leipzig, 53 auf die Ostvororte, 44 auf die Nordvororte, 214 auf die Westvororte und 6 auf die Südvororte. Von einer erheblicheren Zunahme kann somit nur bei den Westvororten gesprochen werden. In der That sind es auch nur diese, die, wenn man bis auf das Jahr 1896 zurückgeht, in welchem sich zum ersten Male ein Abweichen von den normalen Verhältnissen zeigte, eine aufsteigende Ziffer zu verzeichnen haben. Ganz besonders ist es L.-Schleußig (bez. Neuschleußig), das mit seinem rapiden Anwachsen leerstehender Wohnungen ins Gewicht fällt. Von dem gesammten Mehr der leerstehenden Wohnungen (+ 384 in diesem Sommer) kommen nämlich nicht weniger als 136 auf L.-Schleußig. Kann daher auch noch lange nicht davon gesprochen werden, daß die Lage des Wohnungsmarktes im gesammten Leipzig eine normale ist, so müssen doch die Aussichten auf die Gesundung der Verhältnisse als gute zu bezeichnen seien, denn wer die Straßen unserer Stadt durchwandert und die Zahl der sich überall erhebenden Neubauten betrachtet, die schon weit gefördert sind und bei einigermaßen günstiger Witterung bis zum Frühjahr zum Bezuge fertig gestellt sein dürften, der wird sich darüber klar sein, daß wir im nächsten Jahre auf eine reichlichere Auswahl von Wohnungen zu rechnen haben.

-g- **Leipzig**, 12. November. Die Verhandlungen mit dem Gasthofsbesitzer Herrn Rühl in Connewitz über Abtretung des an der Coburger Brücke gelegenen Areals hat der Rath in s[ei]ner heutigen Sitzung beschlossen abzulehnen. — Für das städtische Kaufhaus wurden heute unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten 3000 ℳ nachverwilligt. — Der Rath hat das Höchstgebot von 2800 ℳ für den Abbruch der Gebäude des alten Wasserwerks bei Connewitz angenommen.

* **Leipzig**, 12. November. Die Erweiterungsstrecke der Linie Gohlis-Stötteritz der Leipziger elektrischen Straßenbahn nach den neuen Casernen in der Lindenthaler Straße ist am Freitag, den 11. d. M., durch Herrn Bau-Inspector Arndt in Vertretung des Herrn Regierungscommissars und in Gegenwart des Herrn Stadtrath Schanz abgenommen worden und wird am Montag, den 14. November, dem Betriebe übergeben werden. Die Wagen verkehren zwischen der bisherigen Endstelle und den Casernen im Pendelbetrieb aller 15 Minuten.

-g- **Leipzig**, 12. November. Die Rede bei der von der Universität zu veranstaltenden Feier des Gedächtnisses des Fürsten Bismarck am 20. November Vormittags ½12 Uhr in der Aula der Universität wird Herr Professor Dr. Marcks halten. — Die Antrittsvorlesung des außerordentlichen Professors Herrn Dr. phil. Paul Barth findet Sonnabend, den 26. November, Mittags 12 Uhr in der Aula der Universität statt. Dr. Barth wird sprechen über: „Die Frage des sittlichen Fortschrittes der Menschheit."

— Alle Verehrer des Altreichskanzlers seien hierdurch auf ein Bildniß des Fürsten Bismarck aus dem Nachlaß des verstorbenen Rich. Konkoly aufmerksam gemacht, welches gegenwärtig im Schaufenster der J. B. Klein'schen Kunsthandlung, Universitätsstraße, ausgestellt ist.

— Bei der engeren Concurrenz um eine größere Krankenhaus-Anlage in Köln, wozu nur hervorragende Architekten dieses Gebietes Einladungen erhielten, wurde das Project des Architekten Alfred Ludwig in Leipzig als bestes preisgekrönt.

✡ **Leipzig**, 12. November. Die militairische Platzmusik wird morgen Sonntag Mittags vom Musikcorps des 179. Infanterieregiments vor der Wohnung Sr. Excellenz des Generallieutenants von Treitschke, am Dienstag auf dem Marktplatze vom Trompetercorps des 18. Ulanenregiments und am Donnerstag auf dem Augustusplatze wiederum vom Musikcorps des 179. Infanterieregiments ausgeführt.

— „Was soll ich nur noch mit dem Mädchen anfangen", so fragen oft Eltern und Vormünder, wenn sie Alles versucht haben, schwer erziehbare oder leichtsinnige Mädchen zum Gehorsam, zur Ordnung und Arbeitsamkeit zu bringen. Wie in manchen anderen schwierigen Lagen und Fragen kommt auch hier die Innere Mission zu Hilfe. Es ist gewiß Manchem angenehm zu erfahren, daß der Verein für Innere Mission in Leipzig für Mädchen von 14 bis 18 Jahren, welche durch ihr Verhalten ihren Angehörigen Kummer und Sorge bereiten, schon seit einer Reihe von Jahren eine Erziehungsstation im Martinstift zu Borsdorf eingerichtet hat. Die Mädchen erhalten unter der Anleitung und Aufsicht von Diakonissen in einem familienartigen Zusammenleben Ausbildung in allen häuslichen Beschäftigungen und werden unter Zucht des göttlichen Wortes und der Arbeit zu brauchbaren Menschen herangebildet. Es sind schon viele sehr günstige Erfolge erzielt worden. Anmeldungen werden entgegengenommen von der Vereinsdirection Roßstraße 14.

✡ Soeben ist der dritte von Herrn Director Karl Richter erstattete Bericht über die Schwachsinnigen-Schule hier erschienen, aus dem wir ersehen, daß die Schule auch im vergangenen Jahre sich an zahlreichen armen Kindern segensreich erwiesen hat. Wir können es uns versagen, auf Einzelheiten des Berichtes einzugehen, haben wir doch erst vor einiger Zeit eine eingehende Darstellung der Anstalt gebracht. Nur einer herzlichen Bitte möge hier Ausdruck gegeben sein. In wenigen Wochen ist Weihnachten, das Fest der Liebe. Auch in der Schwachsinnigen-Schule wird den Aermsten der Tisch mit Gaben gedeckt werden. Mögen die Gaben wieder wie in früheren Jahren recht reichlich fließen, damit Denen eine Freude bereitet werden kann, die sonst so freudelos durchs Leben gehen. Möge aber auch eine andere humane Einrichtung in der Schwachsinnigen-Schule, die Darreichung von Milch zum Frühstück an die vielen schlecht und ungenügend ernährten Kinder der Schule die werkthätige Unterstützung Aller finden, die ein Herz für fremdes unverschuldetes Unglück haben.

— Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abtheilung Leipzig. Nachdem die hiesige Abtheilung der deutschen Colonialgesellschaft zu Anfang dieses Jahres einen Vortrag veranstaltet hat, in dem der frühere kaiserliche Gesandte in China, Herr Geh. Rath von Brandt, interessante Rückblicke auf die geschichtliche Entwickelung der Staaten Ostasiens gab, beabsichtigt sie ihre Mitglieder für nächsten Dienstag (vgl. die Anzeige unserer heutigen Nummer) zu einer Versammlung einzuberufen, in welcher in erster Linie die Handelsverhältnisse der Gegenwart dieser Staaten und ihre Bedeutung für Deutschland Darlegung finden sollen. Der Vortragende, Herr Dr. Neubaur, hat seit Anfang 1884 eine große Anzahl Reisen nach fast allen Theilen der Welt (Vereinigte Staaten von Nordamerika, australische Colonien, Tonga- und Samoa-Inseln, Ostafrika, sowie auch China, Japan, Singapore und Ceylon) unternommen und auf denselben zahlreiche Erfahrungen gesammelt, die insbesondere dem deutschen Handel nutzbar gemacht worden sind. Er hat namentlich auch die Handelsverhältnisse der durch unsere jüngste Erwerbung mit uns in engere Verbindung getretenen Bewohner Ostasiens gründlich studirt, so daß sein Vortrag nach dieser Seite hin sicherlich vieles Interessante und vor Allem auch vieles Neue bieten wird.

*/. **Leipzig**, 12. November. Das socialdemokratische Agitationscomité für Leipzig und Umgegend hat nach dem jetzt veröffentlichten Jahresberichte 17 915 ℳ eingenommen und 14 526 ℳ ausgegeben, so daß ein Cassenbestand von 3389 ℳ verblieb. Nach dem Berichte wurden fünf neue socialdemokratische Vereine in verschiedenen Bezirken der Stadt gegründet, neun geplante Versammlungen, darunter fünf für die Revolutionsfeier, wurden verboten, ferner wurden drei Festlichkeiten ganz bez. theilweise, und einem Umzug die Genehmigung versagt. Wegen Gesetzesübertretungen erhielten von hiesigen Gerichten die Socialdemokraten insgesammt 2 Jahre 7 Monate 3 Wochen Gefängniß und wurde auf 626 ℳ Geldstrafe anerkannt. Arbeiterausstände fanden hier 48, darunter zwei größere, statt.

— Die A. H. Vereinigung Leipzig im Coburger L. C. hält morgen, Montag, in Oertel's Restaurant ihre Monatsversammlung ab.

— Die Vereinigung gegen Consumvereine und der Schutzverband für Handel und Gewerbe veranstalten Dienstag, den 15. dss., Abends 8½ Uhr im großen Saale des Eldorado (Pfaffendorfer Straße) eine Versammlung, in der Herr P. Wichmann über 1) „die Ablehnung der Umsatzsteuer im Stadtverordneten-Collegium" und 2) „unsere Stellung zu den Stadtverordnetenwahlen" sprechen wird. Gäste sind willkommen.

— Der Hausbesitzer-Verein Südost-Leipzig hält Dienstag, den 15. d. Mts., ½9 Uhr in der Colonnade des Restaurants „Alte Nr. 1" in Leipzig-Thonberg eine Monatsversammlung ab.

— Der Armenhilfsverein Leipzig-Thonberg und Neu-Reudnitz hält am Montag, den 14. d. Mts., Abends ½9 Uhr seine Monatsversammlung im Restaurant „Alte Nr. 1" in Leipzig-Thonberg in der oberen Gaststube ab.

— Der Schreberverein der Nordvorstadt eröffnet seine Winterthätigkeit Donnerstag, den 17. November, im Saale des Vereins für „Volkswohl" mit einem Familienabende. Herr Dr. R. Schubert wird zunächst einen sehr interessanten Vortrag halten und das Thema: „Die Mode sonst und jetzt" behandeln, während im weiteren Verlaufe des Abends musikalische und deklamatorische Darbietungen in Aussicht stehen. Der Anfang ist auf 8½ Uhr festgesetzt. Gäste sind willkommen.

— Wir weisen auch an dieser Stelle auf das Jahresfest des hiesigen Zweigvereins des Evangelischen Bundes hin, das heute durch Gottesdienst in der Peterskirche und Familienabend im Saale des evangelisch-lutherischen Vereinshauses (Roßstraße 14) gefeiert wird. Beim Gottesdienst, Abends 6 Uhr, predigt Herr Professor D. Witte aus Schulpforta, beim Familienabende wird Herr Pfarrer Hiede aus Groitzsch über das Thema: die Stellung der Confessionen zu Ehe und Familie sprechen.

— Die Evangelisationsversammlungen für junge Männer im Christlichen Verein junger Männer, Johannisplatz 3, nehmen mit der Versammlung am Montag Abend pünctlich ½9 Uhr ihr Ende. Heute Sonntag Abend pünctlich ½9 Uhr spricht Herr Pastor Michaelis-Bielefeld in dem genannten Verein über das Thema: „Ein unkeusches Leben keine Forderung unserer Natur, sondern der Feind wahrer Mannekraft." Jeder junge Mann ist eingeladen. Der Eintritt ist frei.

— Angesichts des vielen offenen und geheimen Elends infolge der Trunksucht erscheint es angebracht, immer wieder auf die wenig bekannte, zwar schwierige, aber durchaus nicht erfolglose Arbeit derer hinzuweisen, die den Opfern der Trinksitte und deren meist unschuldigen Familien wieder aufhelfen wollen. Während die Guttempler von allen Menschen grundsätzlich lebenslängliche Enthaltsamkeit von allen berauschenden Getränken fordern, erlaubt der Mäßigkeitsverein zum Blauen Kreuz den mäßigen Genuß, muß aber den unmäßig Trinkenden auf Grund ärztlicher Gutachten und tausendfacher Erfahrung die volle Enthaltsamkeit als einzig wirksames Curmittel neben dem Wort von der göttlichen Gnade anrathen. Wer vertrauliche Auskunft über Rettung von Trunksucht wünscht, wende sich an P. Wurlitzer, Gutritzsch, Marienstraße 17, 2. Etage. Zu den öffentlichen Versammlungen des Blauen Kreuzes, Sonntags 8 Uhr, Kurprinzstraße 22, H. I. (Albert-Bad) ist Jedermann willkommen.

— Die Verloosungscommission des Hausbäterverbandes theilt uns mit, daß Sonnabend, den 12. d. M., Mittags 1 Uhr, die Ziehung im Heim, Taucher Straße 6, begonnen hat und bis 15. d. M. täglich fortdauert. Die Gewinn-Ausstellung, welche wir bereits kürzlich eingehender besprochen haben, ist auch heute Sonntag, für Jedermann unentgeltlich von 11 Uhr an geöffnet und machen wir hier an dieser Stelle auf diese wirklich schön arrangirte Ausstellung nochmals ganz besonders aufmerksam.

— Die üble Gewohnheit einzelner Passanten, ohne Rücksicht auf ihre Mitmenschen auf der Straße Stöcke und Schirme unter den Armen zu tragen, war heute gegen Mittag in der Kurprinzstraße Anlaß zu einem höchst betrübenden Unfall. An der Ecke der Kurprinzstraße und des Roßplatzes hatte ein Herr, um sich die Handschuhe anzuziehen, den Spazierstock unter den Arm genommen; ein um die Ecke kommender Passant lief in den Stock hinein und stieß sich dessen Ende ins Auge. Der Verletzte wurde sofort von andern Passanten zu einem Augenarzt gebracht. Der Vorfall dürfte aufs Neue eine Mahnung an Jedermann sein, zur Beseitigung der schon oft gerügten gefährlichen Unsitte nach Kräften beizutragen.

** **Leipzig-Connewitz**, 12. November. Heute Nachmittag wurde das Richtfest unserer nun im Rohbau vollendeten neuen Kirche begangen. Die Feier, zu der sich die Mitglieder des Kirchenvorstandes, die Gewerken und viele Einwohner unseres Ortstheiles eingefunden hatten, wurde eingeleitet mit dem unter Leitung des Herrn Cantors Haferland ausgeführten Gesange der Motette „Herr unser Gott, wie groß bist Du". Dann brachte zunächst Herr Zimmermeister Roellert einen poetischen Weihegruß dar, in welchem das Verdienst aller Mitarbeiter um die Förderung des Baues bis zum jetzigen Zeitpunct hervorgehoben und der Wunsch ausgedrückt wurde, daß der eherne Glockenmund der Kirche allen Mitgliedern der Gemeinde in Zukunft nur Trost und Frieden künden möge. Hierauf hielt Herr P. Hasse die Richtfest-Dankesrede. Vor Allem sei, so führte der Redner aus, dem Höchsten Dank dafür zu sagen, daß der Aufbau des Gotteshauses bisher ohne jeden Unfall von Statten gegangen sei. Weiter sei zu danken allen Denen, die dem Werke ihre Unterstützung haben angedeihen lassen: Den städtischen Collegien der Stadt Leipzig, dem Kirchenvorstande, den Leitern und Allen, die freudig ihre Arbeitskraft einsetzten, um den Bau bis hierher erstehen zu lassen. Nicht ein Prunkbau sollte geschaffen werden, sondern nur ein würdiges Gotteshaus. Der schönste Prunk für dasselbe sei eine zahlreiche Gemeinde. Die heutige Feier eröffne einen dreifachen Blick, nämlich den dankbaren Aufblick zu Gott zu dem Herrn, einen anerkennenden Himblick auf alle Mitarbeiter und einen hoffnungsvollen Ausblick auf das neue Gotteshaus. Mit dem Vaterunser schloß die Dankesrede. Dem Gesange der Motette „Lobe den Herrn" folgte die Mittheilung des Herrn Fabrikbesitzers Franke, daß der Kirchenvorstand beschlossen habe, allen Arbeitern ein Geldgeschenk zu gewähren. Vom Zimmerpolier des Baues wurden dann verschiedene Sprüche auf den leitenden Baumeister, den Kirchenvorstand und die Mitarbeiter ausgebracht, worauf mit dem allgemeinen Gesange des Liedes „Nun danket Alle Gott" die schöne Feier ihren Abschluß fand. Angefügt sei nur noch, daß die einfach, aber doch in schönen Formen aufsteigenden Baulichkeiten erkennen lassen, daß der Stadttheil Leipzig-Connewitz in der neuen Kirche ein würdiges Gotteshaus erhalten wird. Alle Bauausführenden (die Herren Maurermeister Oehlschlägel, Steinmetzmeister Hempel, Zimmermeister Franke & Roellert u. s. w.) haben das Ihrige gethan, um den Bau, der nach dem trefflichen Entwurfe des Herrn Architekten Zeissig unter der speciellen Leitung des Herrn Bauführers Hahn entstanden ist, in wohlgefälliger Weise auszuführen.

—o. Wie tyrannisch früher die Zunftberechtigungen auf die allgemeinen Geschäftsverhältnisse einwirkten, darüber bietet der Ort Otterwisch ein interessantes Beispiel. Im Jahre 1555 mußte der Rittergutsbesitzer von Otterwisch, David von Hirschfeld, vor dem Stadtrathe zu Grimma einen Vertrag unterzeichnen, daß der Gasthof in Otterwisch zwar malzen und brauen, jedoch nur mit Denen zu Grimma anfangen und aufhören und jedes Mal von Grimma dafür ein Bierzeichen einholen sollte. Ferner durfte besagter Gasthof das Bier nicht in größeren Quantitäten verkaufen oder verführen, sondern nur in der Schankstube ausgeben. Fremde Biere auszuschenken war ihm nur von Johannis bis zu Mariä Geburt, 8. September, gestattet. Nicht genug damit mußte David von Hirschfeld dem Rathe zu Grimma auch geloben, außer einem Schmiede, einem Zimmermanne und zwei Schneidern, in Otterwisch keine weiteren Handwerker zu dulden.

-d. **Grimma**, 12. November. Gestern Abend in der achten Stunde brannte in Böhschütz beim Gemeindevorstand Leipnitz Scheune und Pferdestall bis auf die Umfassungsmauern nieder. — Während in früherer Zeit die hiesige Neue II. Ortskrankencasse finanziell zu kämpfen hatte, hat sie sich in den letzten vier Jahren bedeutend verbessert. Nachdem sie bereits die Mitglieder-Beiträge heruntergesetzt hat, konnten auch in der gestrigen General-Versammlung die Leistungen der Casse erhöht werden und zwar wurde das Krankengeld um 20 Proc. erhöht und die Dauer der Unterstützung von 13 auf 20 Wochen erweitert. Leider war der tüchtige Vorsitzende, Herr Buchdruckereibesitzer Bode, dem der günstige Stand der Casse in der Hauptsache zu verdanken ist, nicht zu bewegen, die Geschäfte weiter zu leiten.

r. **Oschatz**, 12. November. Der Umstand, daß in neuerer Zeit im Bezirke der königl. Amtshauptmannschaft Oschatz wiederholt Brandstiftungen vorgekommen sind, ohne daß es bisher gelungen wäre, die Thäter zu ermitteln, giebt der königl. Amtshauptmannschaft Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß derjenige, welcher einen vorsätzlichen Brandstifter und dessen Aufenthaltsort zuerst entdeckt und der Obrigkeit mit Beibringung solcher Verdachtsgründe anzeigt, daß der Beschuldigte auf deren Grund bei der wider ihn angestellten Untersuchung des fraglichen Verbrechens entweder geständig oder überführt wird, je nach dem Grade der Verdienstlichkeit eine Belohnung von 300 bis 900 ℳ, insofern er zu dieser nicht dienstlich verpflichtet war, von 75 bis 600 ℳ aber dann, wenn ihm eine amtliche Verpflichtung dazu oblag.

* **Chemnitz**, 12. November. Der hiesige Thierschutzverein hat in den Hausfluren der städtischen Schulgebäude Placate anbringen lassen, auf denen etliche Vögel zur Winterszeit dargestellt sind, und die mit großen Lettern die Aufschrift tragen: Uns hungert! Wir bitten um Futter! Die Einrichtung verdient jedenfalls die weiteste Verbreitung.

* **Zwickau**, 12. November. Heute Vormittag 10 Uhr fand in der hiesigen Marienkirche die Vereidigung der Recruten des hiesigen 9. Infanterie-Regiments Nr. 133 durch Oberst Meißner nach der Vorbereitung durch den Garnisonprediger Diakonus Klotz statt. — Die im Jahre 1880/81 gegründeten zwei Klöppelschulen im Vorort Niederhaßlau haben seit ihrem Bestehen rund 36 000 ℳ Arbeitsverdienst der Schülerinnen gebracht. Diese Industrie befindet sich gegenwärtig wieder im Aufblühen. — Den hiesigen Stadtverordneten ist jetzt die Stadt- und Schulcassen-Rechnung für das Jahr 1897 zur Prüfung zugegangen. Danach beziffert sich die Jahreseinnahme dieser Casse auf 1 935 452,24 ℳ, die Ausgabe auf 1 881 497,12 ℳ, der Bestand auf 53 955,12 ℳ, ohne 85 000 ℳ Betriebsgelder und 3 000 616 ℳ werbendes Vermögen. Die von der Stadtcasse (Kämmerei) verwalteten vier Cassen ergaben im vorigen Jahre 7 200 174 ℳ Umsatz.

‡‡ **Falkenstein**, 12. November. Gestern Abend kurz nach 9 Uhr wurden hier zwei niedergehende Meteore in kurzen Zwischenräumen beobachtet. Die Meteore, das eine in südlicher, das andere in westlicher Richtung, verbreiteten ein weithin sichtbares intensives Licht, so daß die ganze Landschaft auf einige Zeit weithin sichtbar war.

‡‡ **Falkenstein**, 12. November. Der Stadtrath hat die Stadtverordnetenwahlen auf Montag, den 28. November angesetzt. In jeder der drei Wählerclassen sind zwei Stadtverordnete zu wählen. Die einzelnen Wählerclassen haben bis jetzt zu den Wahlen noch keine Stellung genommen.

* **Reichenbach**, 12. November. Ein großes Elektricitätswerk beabsichtigt die Firma Siemens & Halske zu Berlin hier anzulegen und hat dem Stadtrath ein Project vorgelegt. Dieser hat dasselbe nicht direct abgelehnt, sondern der Vorschlag soll erst noch bei sämmtlichen Rathsmitgliedern circuliren.

† **Plauen**, 12. November. Das hiesige Landgericht eröffnete am gestrigen Abend für die richterlichen Beamten seines Bezirkes eine Reihe von Vorträgen über das neue Bürgerliche Gesetzbuch und die damit in Verbindung

Amtlicher Bericht

über die in der städtischen Markthalle zu Leipzig am 12. November 1898 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	höchster ℳ ₰	niedrigster ℳ ₰	häufigster ℳ ₰
Fleisch. a. frisches.				
Rindfleisch: Lende (Filet)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roastbeef, Rumpfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zunge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalbfleisch: Hinterkeule (Fricand.)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schnitzel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch: Rücken (Karbonade)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule, Brust	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Bauch rc.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schöpsenfleisch: Keule, Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch rc.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rothwurst	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
Rindszunge	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochschinken, im Ganzen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausgeschnitten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, roher, im Ganzen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausgeschnitten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gekochter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pökelfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweineknochen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Speck	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cervelatwurst, Winterw.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Sommerw.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blutwurst	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. Wild.				
Rehfleisch: Hinterkeule (Fricand.)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rücken mit Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ohne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Damwild: Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]: Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]: Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildschwein: Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopf	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hasen, im Fell	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gespickt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kaninchen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildgeflügel.				
Fasanenhähne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fasanenhennen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Auerhähne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birkhühner	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Waldschnepfen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildenten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schneehühner	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselhühner	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rebhühner, alte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krammetsvögel	Paar	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zahmes Geflügel. a. lebendes.				
Gänse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geschlachtetes.				
Gänse	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kapaunen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Puten	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	für	höchster ℳ ₰	niedrigster ℳ ₰	häufigster ℳ ₰
Puten	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlhühner	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Poularden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fische und Schalthiere. a. lebende.				
Spiegelkarpfen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schuppenkarpfen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hechte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Forellen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bunte Fische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Welse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hummern	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krebse, große	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. mittlere	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. frische in Eispackung.				
Rheinlachs	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silberlachs	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seezungen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Steinbutt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zander	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schollen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kabliau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stockfisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grüne Heringe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. geräucherte.				
Rheinlachs	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ostseelachs	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flundern	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bücklinge, Kieler	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sprotten, Kieler	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stör	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Makrelen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
d. gesalzene.				
Heringe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. neue (Matjes)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sardellen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.				
Tafelbutter	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Landbutter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Koch- und Backbutter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunstbutter (Margarine)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.				
Landeier	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kisteneier	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Käse.				
[illegible]	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thüringer Kümmelkäse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harzer Käse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Altenburger Ziegenkäse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Bayerischer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Limburger Käse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Äpfel, inländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen, Tafel-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Koch-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quitten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Castanien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mirabellen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Erdbeeren, Wald-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Garten-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Himbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stachelbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johannisbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heidelbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preißelbeeren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfirsiche	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Feigen, frische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weintrauben, inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tomaten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	für	höchster ℳ ₰	niedrigster ℳ ₰	häufigster ℳ ₰
Nüsse, inländische, grüne	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. trockene	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselnüsse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Apfelsinen	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Citronen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Melonen, Zucker-	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Wasser-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kürbisse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Backobst.				
Äpfel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prünellen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfirsiche	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.				
Spargel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rhabarber	Bund	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwarzwurzel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blumenkohl	Kopf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rosenkohl, inländischer	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländischer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grüne Bohnen, inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wachsbohnen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schoten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Carotten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Bund	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrabi	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wirsingkohl	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rothkohl	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weißkohl	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grünkohl	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spinat	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sellerie	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Teltower Rübchen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Möhren	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Bund	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrüben	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weiße Rüben	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meerrettig	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersilienwurzel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zwiebeln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Porree-Zwiebeln	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersilienwurzel	Bund	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Knoblauch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Salat, Kopf-	Kopf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Endivien-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Rapunze-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Radieschen, ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rettige	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gurken, Salat-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Einlege-	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Senf-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Pfeffer-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kartoffeln, inländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sauerkraut	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Honig.				
inländischer, in Waben	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. geschleuderter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze. a. frische.				
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfefferlinge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Champignons	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. getrocknete.				
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brod und Mehl.				
Weizenbrod	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roggenbrod, I. Sorte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. II.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weizenmehl, Kaiserauszug I / II	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weizenmehl Nr. 00	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roggenmehl, I. Sorte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 2.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hülsenfrüchte.				
Erbsen, gelbe, geschälte	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ungeschälte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. grüne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bohnen, weiße, Perl-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Linsen, große	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gries	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Graupen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grütze	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nudeln, Hand-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Faden-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Inspection der Städtischen Markthalle.
Schulze.

SLUB
Wir führen Wissen.

stehenden reichs- und landesgesetzlichen Gesetze und Verordnungen, welche im Jahre 1900 in Kraft treten sollen. Der erste Vortragsabend fand im großen Saale des hiesigen Landgerichts statt. Er wurde in Gegenwart von etwa 100 Herren von Herrn Landgerichtspräsident Dr. Hartmann mit einer begrüßenden und einleitenden Ansprache eröffnet. Den ersten Vortrag hielt Herr Landrichter Dr. Wücker über das 2. Buch des Bürgerlichen Gesetzbuchs, das Recht der Forderungen betreffend. Der Vortrag wird am nächsten Freitag fortgesetzt. Voraussichtlich werden die Vorträge das ganze Winterhalbjahr in Anspruch nehmen.

— **Dresden**, 12. November. Der König zeichnete gestern Abend das vom Königlichen Conservatorium für Musik und Theater zum Besten seiner Schüler-Unterstützungscasse veranstaltete Concert im Vereinshause, Zinzendorfstraße, mit seinem Besuche aus. Heute früh begab sich der König mit dem Prinzen Georg und mehreren Cavalieren zur Jagd auf Pillnitzer Revier. Die Jagdtafel findet im königl. Schlosse zu Pillnitz und darauf die Rückkehr nach Strehlen statt. — Der König hat genehmigt, daß die im Dienste des Prinzen Johann Georg stehenden Lakaien Bernhard Julius Keller und Maximilian Heinrich Lohse die von dem Könige von Württemberg ihnen verliehene silberne Verdienstmedaille annehmen und tragen.

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters**: Am heutigen Sonntag gelangen im Neuen Theater „Die Meistersinger von Nürnberg" zur Aufführung. Die Partie des „Eochen" singt zum ersten Male Frl. Seebe. Die Aufführung beginnt um 6 Uhr. — Im Alten Theater wird heute das Lustspiel „Großmama" wiederholt. — Im Carolatheater geht mit Herrn William Büller als Gast am heutigen Sonntag der Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" in Scene. — Der Montag bringt im Neuen Theater Rudolf von Gottschall's Drama „Rahab". — Im Alten Theater wird die Oper „Das Glöckchen des Eremiten" gegeben. — Am Dienstag ist im Neuen Theater eine Wiederholung der „Räuber", im Alten Theater der Oper „Der Trompeter von Säkkingen" angesetzt. — Am Mittwoch, dem Bußtage, bleiben beide Stadttheater geschlossen. — Frau Paula Doenges hat sich wieder gesund gemeldet und wird am kommenden Donnerstag als „Elisabeth" im „Tannhäuser" zum ersten Male wieder auftreten. — Die nächste Schauspiel-Novität ist „Das Erbe" von Felix Philippi, mit deren Einstudirung bereits begonnen wurde. Die erste Aufführung dieses Werkes, das überall, wo es bisher zur Aufführung kam, einen sensationellen Erfolg hatte, ist auf den kommenden Sonnabend im Neuen Theater festgesetzt.

— **Die Orientreise des Kaisers** übertrifft weit an Dauer und Bedeutung die früheren Reisen des Herrschers im Auslande. Die culturhistorische Bedeutung speciell der Palästinafahrt lenkt die Aufmerksamkeit der ganzen gebildeten Welt, der gesammten Christenheit auf die Kaiserreise. Den vielen Tausenden daheim, die im Geiste ihrem Herrscherpaar Tag für Tag gefolgt sind, können nun auch am 15. und 20. November in der imposanten Albert-Halle die Stätten des heiligen Landes in voller Naturschönheit durch über 100 elektrische Riesen-Pracht-Tableaux in Augenschein nehmen. Der Vortragende, welcher mehrere Male den Orient selbst bereist hat, wird auf alles Interessante des eigenartigen Landes in freier Rede aufmerksam machen. Wir machen auf die genußreichen Abende hiermit besonders aufmerksam und verweisen auf die Inserate.

— **Krystall-Palast-Variété.** In der Neuen Halle finden heute 2 Vorstellungen, Nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten, Abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen statt. In beiden Vorstellungen treten sämmtliche Künstler-Specialitäten auf, auch ist mit der Abend-Vorstellung ein Concert der Capelle des 106. Infanterie-Regiments verbunden.

— Der Spielplan in dem **Variété Battenberg** zeigt auch in diesem Monat eine Reihe ausgezeichneter Kräfte, welche das ganze Interesse des Publicums erregen. Heute finden zwei große Vorstellungen statt. Der Eintrittspreis für die Nachmittagsvorstellung ist ermäßigt. Die Hauscapelle concertirt von 11—1 Uhr im großen Saale. — Im **Kaisersaal** gelangt heute „Flotte Weiber", Posse in vier Acten von Treptow, zur Aufführung.

— **Moser's fünfactiges Volksstück mit Gesang „'s Nullerl"** wird heute vom dramatischen Verein „Thalia" aufgeführt. Die zahlreichen Freunde des alten beliebten Vereins seien auf diese Aufführung hier noch besonders aufmerksam gemacht.

— Im Parterre-Restaurationssaal des **Hotel de Pologne** treten bekanntlich eine Truppe vortrefflicher Künstler unter dem Titel Dorfselder Bauern-Ensemble auf, die in ihrer Vielseitigkeit auf musikalischem wie humoristischem Gebiete kaum übertroffen werden dürften, weshalb der Besuch dieses Etablissements höchst empfehlenswerth ist.

— „Quinta" nennt sich das aus sieben jungen Damen und drei Herren bestehende Damen-Orchester, welches jetzt mit großem Erfolge in der **Diamantschänke** (Reichsstraße 8) auftritt. Präcis und schneidig kommen sämmtliche Piècen zu Gehör. Das Etablissement hat mit dieser Capelle eine höchst werthvolle Acquisition gemacht.

— Im **Burgkeller** finden heute zwei der beliebten Familienconcerte statt. Herr Musikdirector Franz Ehle hat dazu wieder recht hübsche Programme vorbereitet.

— Im Hotel **Schloß Drachenfels** in Gohlis, dem eleganten Vergnügungs-Etablissement, findet heute Militair-Extra-Concert statt. Das Concert beginnt ¼4 Uhr und wird von der gesammten Capelle des 179. Regiments unter Leitung des Herrn Stabshoboisten J. Kapitain ausgeführt. Wer sich überzeugen will, daß Hotel Schloß Drachenfels thatsächlich der Sammelpunkt der fashionablen Welt ist, der wende heute seine Schritte hinaus und er wird sich vortrefflich amüsiren.

— In den **Drei Linden** in Lindenau findet heute Nachmittag großes Extra-Concert von der vollständigen Capelle des 107. Regiments unter Leitung des königl. Musikdirector Herrn C. Walther statt, dem ein sehr gewähltes Programm zu Grunde liegt. Der herrliche Wintergarten mit seiner gediegenen Unterhaltungsmusik bietet einen recht behaglichen Aufenthalt.

— Als ein musikalisches Ereigniß kann man immerhin auch das heutige **Schloßkeller**-Concert betrachten, welches vom Trompetercorps der Bismarck-Kürassiere (Regiment v. Seydlitz) unter Direction des königl. Musikdirigenten Herrn R. Tamm ausgeführt wird. — Das künstlerisch entworfene Programm zerfällt in drei Theile und wird in den ersten beiden Theilen die Capelle zeigen, daß sie auch auf dem Gebiete der Streichmusik hervorragendes zu leisten im Stande ist. Der dritte Theil bringt die geeignetsten und wirkungsvollsten Piècen aus dem Gebiete der Cavalleriemusik. Die vorzügliche Besetzung des Corps läßt demselben weiten Spielraum sich hier zu entfalten. — Da nur unbedingt dieses eine Concert im Schloßkeller stattfindet, ist der Besuch um so empfehlenswerther.

— In Mosemann's **Albertgarten** giebt an diesem Sonntag Nachmittag Herr Musikdirector Gustav Curth mit seinem ausgezeichneten Concertorchester ein Concert.

— Im **Felsenkeller** in Plagwitz concertirt heute Nachmittag das Neue Leipziger Concert-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirector Günther Coblenz und liegt diesem Concert ein gutgewähltes Programm zu Grunde.

— Eines der schönsten Vergnügungslocale Leipzigs ist unstreitig das Etablissement „**Drei Lilien**" in Reudnitz, das besonders auch wegen der Concerte, die regelmäßig Sonntags stattfinden, gern besucht wird. Heute concertirt die Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Direction des Herrn Brandt.

— Man muß es zugeben, Herr Max Klöppel, der beliebte Wirth des **Neuen Gasthofes Gohlis**, versteht es ganz vortrefflich, seinem stets zahlreichen Publicum Abwechslung in der Unterhaltung zu bieten. Heute werden außer der Merseburger Husaren-Capelle (Dir. Herr Stabstrompeter H. Bein) die Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast auftreten. Die Leistungen der Capelle, sowie der Sänger erfreuen sich stets großen Beifalls. Auf das sensationelle Programm, welches unter Anderem enthält „Die imitirten Variétés", machen wir ganz besonders aufmerksam.

— Oskar Junghähnel's „humoristische Sänger-Gesellschaft" giebt heute Sonntag und kommenden Montag im **Schützenhause Sellerhausen** zwei resp. drei große Concerte mit außergewöhnlich reichhaltigen und durchgängig neuen Programmen. Längst sind die trefflichen Sänger zu Lieblingen des Leipziger Publicums geworden und sie zeigen sich, so oft sie kommen, dessen würdig, indem sie stets mit einer Fülle origineller Neuheiten zu überraschen wissen. So sind auch die Concerte an diesen Tagen reich an Ueberraschungen und werden dieselben zu ihren bereits errungenen Lorbeeren sich neue zu erwerben wissen.

— Auf das Etablissement **Schillerschlößchen** in Gohlis sei auch an dieser Stelle empfehlend hingewiesen. Herr Fr. Müller hat dafür gesorgt, daß die Besucher vorzügliche Unterhaltung finden. Herr Musikdirector Julius Matthey wird mit seiner strammen Capelle (106er) heute ein Extra-Concert zur Ausführung bringen. Auf das vortrefflich zusammengestellte Programm weisen wir ganz besonders hin.

— Ein gediegenes Monstre-Concert findet heute Sonntag Nachmittag in den **Friedrichshallen** in Connewitz statt. Dasselbe wird von der Capelle des 134. und von der Capelle des 18. Ulanen-Regiments ausgeführt und zwar unter wechselseitiger Direction der Herren R. Jahrow und A. Söhner. Selbstverständlich ist das Programm ein dieser Massenbesetzung entsprechendes und umfängliches und besteht durchweg aus äußerst feinsinnig gewählten Nummern. Alles Nähere ist aus dem heutigen Inserat zu entnehmen.

— Nochmals werden heute und morgen die humoristischen Sänger Junghähnel's im **Schützenhaus Sellerhausen** auftreten und zwar mit durchweg neuen Programmen. Die letzte Anwesenheit der Gesellschaft hat im vollsten Maße dargethan, welcher Beliebtheit sich dieselbe erfreut. Man darf auch diesmal den gleich günstigen Erfolg erwarten, umsomehr als die lustigen Sänger dann wohl längere Zeit Leipzig anderweiter Dispositionen wegen fern bleiben.

— Ein großes **Preis-Wettscaten**, welches der rührige Leipziger Scat-Verein in allernächster Zeit veranstalten wird, giebt den Scatspielern wieder einmal Gelegenheit, ihre Kräfte und Spielgewandtheit im friedlichen Kampfe mit einander messen zu können. Es sind 42 Preise in Aussicht genommen und, da man nach dem allseitig befriedigenden Verlaufe der früheren Scatturniere desselben Vereins auf 5—600 Theilnehmer rechnen zu dürfen glaubt, so ist der große **Bonorand'sche Saal** zum Kampfplatz gewählt worden. Alles Nähere wird im Laufe der Woche aus den Inseraten zu ersehen sein. Der Preis der Theilnehmerkarte wird 3 ℳ betragen.

(Eingesandt.)

Ein „Bravo" dem Verfasser des Eingesandt im Tageblatt vom Freitag Morgen, Brausebad im Südviertel betreffend! Auch ich bin Bewohner des Südviertels und habe schon manches Mal daran gedacht, warum gerade dieses Stadtviertel stets zuletzt daran kommt, wenn es gilt, etwas zur Verschönerung und zur Bequemlichkeit des Publicums zu schaffen. Wie schlecht gerade Leipzig mit derlei Wohlfahrtseinrichtungen wegkommt, beweist nicht nur, daß in vielen, selbst kleineren Städten nicht nur Brausebäder, sondern große stattliche Paläste als Badeanstalten mit Schwimmbassin, römisch-irischen und russischen Dampfbädern, Wannen- und Douche-Bädern I. und II. Classe gebaut werden und dem Publicum für ein billiges Geld zur Verfügung stehen. Es würde dann nicht heißen, daß Leipzig erst die 13. Stelle im Badewesen gegen andere Städte einnimmt, wenn wir eine ähnliche Anstalt wie in Frankfurt a. M., Breslau, Zittau ꝛc. hätten. Der beste Platz ist für eine solche Anlage der Südplatz oder die Ecke der Kaiserin-Augustastraße mit der Hinterfront nach der Badeanstalt II. Dadurch würde sie von Connewitz, der Bayerischen, sowie Kaiser-Wilhelmstraße gleich bequem zu erreichen sein. Ich las eben in einem Blatt vom April, daß ein Brausebad in Connewitz am Kreuz geplant würde, doch hört und sieht man nichts mehr davon.

R. K.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmelsansicht.
10. Nov. Ab. 8 U.	756,6	+ 4,8	92	S	2	trübe
11. „ Mg. 8 „	755,2	+ 2,8	93	S	1	trübe
„ Nm. 2 „	752,9	+ 7,4	85	OSO	1	klar

Maximum der Temperatur = + 6°,1. Minimum = + 2°,6.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 12. November 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	763	still	heiter	+ 5
Haparanda	762	NW leicht	halb bedeckt	+ 3
Skudesnäs	764	SSO stark	bedeckt	+ 9
Stockholm	769	SW leicht	bedeckt	+ 3
Kopenhagen	768	OSO leicht	halb bedeckt	+ 5
Memel	769	OSO leicht	wolkig	+ 2
Swinemünde	767	SO leicht	Dunst	+ 5
Skagen	768	SO leicht	Dunst	+ 7
Sylt	765	OSO leicht	bedeckt	+ 6
Hamburg	766	OSO leicht	Nebel	+ 5
Helder	762	OSO leicht	Dunst	+ 4
Cherbourg	757	S schwach	bedeckt	+ 13
Münster	762	N frisch	wolkenlos	0
Berlin	766	SO leicht	bedeckt	+ 5
Kaiserslautern	764	O leicht	Nebel	+ 4
Bamberg	767	SO leicht	bedeckt	+ 2
Mülhausen i. E.	764	NO leicht	wolkig	+ 4
München	766	SO leicht	Nebel	+ 3
Chemnitz	767	still	Nebel	− 1
Wien	768	SO leicht	wolkig	+ 6
Prag	767	WSW mäßig	bedeckt	+ 7
Krakau	769	O leicht	Nebel	+ 2
Lemberg	770	SSO frisch	Nebel	+ 3
Petersburg	769	SW leicht	bedeckt	+ 4
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	767	still	wolkig	+ 14
Clermont	760	SSO stark	heiter	+ 13
Paris	760	SO leicht	halb bedeckt	+ 8
Cork	758	W frisch	Regen	+ 12
Aberdeen	756	SSO frisch	bedeckt	+ 10

Witterungsverlauf in Sachsen am 11. November 1898:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 7,5	+ 7,7	W	3	—
Leipzig	117	+ 5,0	+ 5,3	S	2	—
Colditz	175	+ 4,5	+ 5,3	SW	2	—
Bautzen	211	+ 7,3	+ 7,2	SW	2	—
Zittau	258	+ 7,0	+ 6,7	SO	3	—
Chemnitz	310	+ 4,6	+ 5,3	still		—
Freiberg	398	+ 5,0	+ 5,8	SSO	1	—
Schneeberg	485	+ 3,6	+ 2,7	OSO	2	—
Altenberg	751	+ 3,8	+ 2,6	SW	3	—
Reitzenhain	772	+ 2,0	+ 1,9	SSO	2	—
Fichtelberg	1213	+ 6,8	+ 2,4	WNW	3	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:
Im NW von Schottland lagert der Kern einer Depression unter 750 mm, von welchem sich tiefer Druck über England und Frankreich ausbreitet. Im übrigen Witterungsgebiet hält der hohe Druck unverändert an und mit ihm unter wechselnden Winden das trübe, neblige, aber trockene Wetter. In Central- und Westeuropa hat ein Temperaturrückgang stattgefunden, bei uns in Sachsen ist am Morgen Frost eingetreten. Noch immer dürfte theils heiteres, theils nebliges, am Morgen kühles, trockenes Wetter zu erwarten sein.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Herm. Küchling in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* **Nürnberg**, 12. November. Der Aufsichtsrath der Elektricitäts-Actien-Gesellschaft, vormals Schuckert & Co. und derjenige der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen haben heute in vereinigter Sitzung nach nochmaliger eingehender Berathung über die große Finanztransaction Schuckert-Löwe einerseits und der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg, sowie der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin andererseits die Ablehnung dieser Transaction und demnach die Zurücknahme des am 5. November gefaßten Zustimmungsbeschlusses votirt, so daß die Ausführung der Transaction unterbleibt.

* **Berlin**, 12. November. Die Actien-Gesellschaft Ludwig Löwe & Co. ist heute verständigt worden, daß die Aufsichtsräthe der „Elektricitäts-Gesellschaft Schuckert" und der „Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg" in ihrer heutigen gemeinsamen Sitzung ihre am 5. November gefaßten Beschlüsse, die die Herstellung einer Interessengemeinschaft mit Ludwig Löwe bezweckt hatten, widerrufen haben. Da der Antrag auf Herstellung einer Interessengemeinschaft von Schuckert ausgegangen ist, so hat Oberregierungsrath Schröder in Köln, bisher stellvertretender Vorsitzender der Schuckert-Gesellschaft und Vorsitzender der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg, und der Geheime Oberfinanzrath Hartung in Berlin, bisheriges Mitglied der letzteren der beiden Gesellschaften, den Austritt aus dem Aufsichtsrathe und gleichzeitig den Austritt des „Schaaffhausen'schen Bankvereins" aus der Schuckert-Gruppe erklärt.

* **Berlin**, 12. November. Gegenüber dem gestrigen Gerüchte ist die „Vossische Zeitung" nach Informationen an maßgebender Stelle in der Lage, zu erklären, daß die Regierung der Frage der Besteuerung der Großbanken bisher in keiner Form näher getreten ist. Auch von einer bevorstehenden Umgestaltung des Börsengesetzes ist an zuständiger Stelle nichts bekannt.

* **Berlin**, 12. November. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Rheinischen Metallwaaren- und Maschinenfabrik wurde die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Dieselbe weist nach Abzug der Unkosten einen Gewinn von 2 125 544,02 ℳ auf. Die Verwendung soll der am 21. December abzuhaltenden General-Versammlung wie folgt vorgeschlagen werden: Abschreibungen 936 939,16 ℳ, Extra-Reservestellungen 250 000 ℳ, Dividende 14 Proc., Vortrag auf neue Rechnung 40 079 ℳ — Die Geschäftslage, sowie die Aussichten für das begonnene Betriebsjahr wurden als weiter günstig bezeichnet.

* **Köln**, 12. November. Wie die „Köln. Volks-Ztg." meldet, ist Geh. Commerzienrath Eugen v. Boch in Mettlach in der vergangenen Nacht im Alter von 90 Jahren gestorben.

W.-n. **Prag**, 12. November. (Privat-Telegramm.) Die Gerüchte, daß Fusionsverhandlungen zwischen der Brüxer und der Nordböhmischen Kohlengesellschaft gepflogen wurden, sind völlig unbegründet.

W.-n. **Prag**, 12. November. (Privat-Telegramm.) Die General-Versammlung der Dux-Bodenbacher Bahn genehmigte die bekannten Anträge der Verwaltung. Die Gruppe Bankverein-Dresdner Bank überläßt der Gesellschaft das Bondrauck'sche Kohlenwerk um 2 025 000 fl. Für den Abbau weiterer Schachtanlagen sind 950 000 fl. erforderlich. Dieselben werden größtentheils aus den liquiden Mitteln der Gesellschaft gedeckt.

* **Christiania**, 12. November. Die neue norwegische Staatsanleihe zu militairischen Zwecken von 20 Millionen Kronen zu 3½ Proc. ist mit einem Consortium abgeschlossen worden. Demselben gehören an: die Stockholms Enskilda-Bank, die Dänische Landmands-Bank, die Kopenhagener Privatbank, der Credit Lyonnais, die Banque de Paris et des Pays-Bas, Behrens & Söhne und die Norddeutsche Bank zu Hamburg. Die Anleihe wird in 20 Jahren amortisirt.

* **Petersburg**, 12. November. Wie die „Handels- und Industrie-Zeitung" meldet, hat Finanzminister Witte dem Ausschusse des Congresses südrussischer Industrieller auf ein Gesuch erklärt, daß eine Veränderung des Roheisenzolls vorläufig nicht zu gewärtigen ist.

Rege Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Belgien.

Dr. Z. Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Belgien haben sich in den letzten Jahren in ausgezeichneter Weise entwickelt, so daß man zu der Hoffnung berechtigt erscheint, daß die deutsche Industrie bald die französische aus Belgien verdrängt. Nach der belgischen Statistik des Jahres 1897 betrug die Einfuhr Belgiens von Frankreich in Millionen Francs: 299, aus England 193, aus Deutschland 200, die Ausfuhr nach Frankreich 284, nach England 266, nach Deutschland 310. Was den belgischen Export nach Deutschland anlangt, so stellt sich dieser so hoch, weil Belgien für Deutschland Handelsvermittelungsland ist, d. h. in der Ausfuhrsumme auch Waaren enthalten sind, die nicht aus dem belgischen Eigenhandel stammen. Dies geht deutlich aus den deutschen Handelsziffern hervor, es beziffert sich nämlich die deutsche Einfuhr von Belgien in Millionen Mark 1896 auf 175,7, 1897 auf 186,5. Der deutsche Export nach Belgien aber hat sich von 137,2 in 1889 auf 168 in 1896 und 189,6 in 1897 gesteigert. Was belgischerseits behauptet wird, eine starke Zunahme deutscher Einfuhrwaare, das bestätigt voll die deutsche Handelsstatistik durch die Erhöhung des Exportes seit 1889 um mehr als 50 Mill. Mark.

Fast die Hälfte dieser Exportsteigerung entfällt auf sieben der hauptsächlichsten Waaren, welche wir nachstehend aufführen. Von Deutschland wurden nach Belgien in Millionen Mark verschickt: Baumwollwaaren 1889 4,3 (1897 7,1), Anilinfarben 1,2 (3,1), Maschinen 2,5 (6,6), Halbseidenwaaren 3,5 (5,1), Coaks 0,2 (2,9), Steinkohlen 3,7 (11,3), Wollwaaren 7,2 (8).

Auch andere hervorragende Ausfuhrartikel des deutschen Handels nach Belgien hatten, wenn auch nicht in dem Maße, Antheil an der Zunahme des Verkehrs nach Belgien. Wir nennen als besonders wichtige Waaren und fügen in Klammern in Millionen Mark den 1897er Waarenausfuhrwerth bei: Chlorkalium (1,8), Mineralwasser (1,8), Chemikalien (6,7), Roheisen (1,8), Eisendraht (2,9), grobe Eisenwaaren (4,4), feine Eisenwaaren (1,6), Eisenerze (4,8), Flachs (1,3), Weizen (5,7), Sämereien (1,1), Gersten (2,9), Hohlglas (1,2), Schaffelle (1,5), Häute und Felle zum Pelzwerk (1,3), Bau- und Nutzholz (1,3), grobe Tischlerarbeiten (1,1), Hopfen (3,2), Wollkleider (2,3), Filz- und Herrenhüte (1,8), Edelmetallwaaren (2,6), gefärbtes und Handschuhleder (2,8), feine Lederwaaren (2), Bücher, Bilder (3), Bier und Wein (3), frische Fische (2,7), Cellulose (1,7), Papierwaaren (1,2), Pferde (1,5), Schafwolle, roh (1,4), Kunstwolle (2,2); beim Schafvieh (2) hat der Export stark nachgelassen, er betrug Ende der 1880er Jahre und Anfang der 1890er Jahre noch das Dreifache. Im Allgemeinen aber erstreckt sich die Hebung der deutschen Ausfuhr nach Belgien auf fast alle wichtigeren Waaren.

Vermischtes.

Leipzig, 12. November.

*— Vereins-Bierbrauerei zu Leipzig. Das am 30. September d. J. abgelaufene 41. Betriebsjahr überlief in Bezug auf Erhöhung der Production sogar das vorhergegangene. Schon der Beginn des Jahres eröffnete für die Production keine erfreulichen Aussichten, da die Preise für Gerste noch höher einsetzten als im Vorjahr und sich bis zum Ende der Malzperiode steigend verhielten; dabei ließ die Qualität der Gerste sehr zu wünschen übrig. Durch rechtzeitige Abschlüsse wurde die Brauerei von den späteren Preissteigerungen nicht berührt. Hopfen konnte man billiger erhalten, aber auch dessen Qualität war geringer als im Vorjahr. Da der milde Winter nur ein kleines Quantum Eis hereinbringen ließ, mußte man sich ganz auf die Leistungen der Kühlanlage verlassen, die sich vollständig bewährt hat. Man hatte nicht nöthig, Natureis zu beziehen; die Anlage genügte nicht nur für den angestrengten Betrieb während der großen Hitze des Spätsommers, sondern sie lieferte auch noch reichlich Eis für die Kundschaft, so daß man nicht einmal genöthigt war, die für allenfallsiges Versagen der Maschinen reservirten Eisbestände anzugreifen. Die schöne Witterung des Hochsommers übte erfreulichen Einfluß auf den Absatz aus, der sich dadurch nicht unwesentlich erhöhte. — Einzelne Conten haben auch in diesem Jahre wieder Erhöhung erfahren, z. B. durch Neuanschaffungen einer neuen Dampfmaischpfanne, einer Condenswasserpumpe, Ankauf von fünf Pferden u. s. w., während zwei Pferde in Abgang kamen. Auch das Reparaturen-Conto stellte sich höher durch umfangreiche Verbesserungen und Herstellungen an den Gebäuden und Maschinen. In Anbetracht des dennoch günstigen Abschlusses, der es ermöglicht, wiederum eine Summe zur ferneren Sicherung des Etablissements in Rückstellung bringen zu können, ist von den Körperschaften beschlossen worden, für dieses Jahr 10 000 ℳ dem Reservefonds-Conto II zuzuschreiben und 20 000 ℳ in Baureserve für das kommende Jahr zu stellen. Die letzteren sollen Verwendung finden für Erweiterung der Stallungen und eventuell nothwendige Umbauten. — Vom 1. October 1897 bis 30. September 1898 wurden 47 540 hl Bier gebraut und verkauft in derselben Zeit 49 415 hl, so daß der Bestand am 1. October d. J. 11 179 hl betrug gegen 13 054 hl im vorigen Jahr. Der Bestand an Malz betrug am 1. October d. J. 78 100 kg gegen 80 750 kg im Vorjahr. Der Bestand an Hopfen betrug am 1. October d. J. 4890 kg gegen 4964 kg im Vorjahr. — Nach Abschreibungen von 77 120 ℳ wurde ein Reingewinn von 144 267 ℳ erzielt, der wie folgt vertheilt werden soll: 5 Proc. ordentliche Dividende gleich 30 000 ℳ, Tantième an den Aufsichtsrath 6 588 ℳ, Tantième an den Vorstand 6588 ℳ, vertragsmäßige Tantième 6588 ℳ, 10 Proc. Superdividende gleich 60 000 ℳ, Reservefonds-Conto II 10 000 ℳ, Bau-Reserve-Conto 20 000 ℳ, Gewinnvortrag aufs neue Geschäftsjahr 4502 ℳ.

—* Der Einlösungscours für die von den deutschen Zahlstellen einzulösenden österreichisch-ungarischen Silbercoupons und verloosten Stücke ist auf 84¾ Proc. festgesetzt worden. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. 169,50 ℳ gezahlt.

-r- **Chemnitz**, 12. November. Wie schon im „Leipziger Tagebl." berichtet wurde, geht jetzt die Wirkwaarenindustrie hier und in der Umgegend wieder sehr flott, da die Aufträge aus den Vereinigten Staaten, aber auch aus anderen Ländern, reichlich eingehen. Wie wünschenswerth diese Besserung ist, das läßt sich daraus erkennen, daß in den ersten drei Vierteljahren 1898 nur 95 083 D.-Ctr. Strumpfwaaren im Werthe von 60 419 000 ℳ von Deutschland nach dem Auslande gesandt werden konnten, während sich die Ausfuhr in dem nämlichen Zeitraume des vergangenen Jahres auf 102 834 D.-Ctr. im Werthe von 65 645 000 ℳ belaufen hatte. Sonach ist ein Rückgang in der Ausfuhr eingetreten, dem Gewichte nach um 7751 D.-Ctr. oder 7,5 Proc. und dem Werthe nach aber um 5 226 000 ℳ oder 7,9 Proc. Daß der procentuale Rückgang hinsichtlich des Werthes etwas größer ist als der des Gewichtes, liegt daran, daß heuer viel weniger halbseidene Strumpfwaaren ins Ausland gegangen sind als im vorigen Jahre. Als bestes Absatzgebiet sind immer noch die Vereinigten Staaten zu bezeichnen; aber während sie sonst nahezu die Hälfte der deutschen Strumpfwaarenausfuhr aufnahmen, erhielten sie in den ersten 9 Monaten dieses Jahres nur 29 168 D.-Ctr. oder 30,6 Proc. Das ist aber immer noch eine ganz beträchtliche Menge. England empfing 18 670 D.-Ctr. oder 19,6 Proc. Diesen beiden großen Abnehmern gegenüber kommen andere Länder weniger in Betracht. Es bekamen noch die Niederlande 6672 D.-Ctr. oder 7 Proc., Britisch-Ostindien 4291 D.-Ctr. oder 4,5 Proc., die Türkei 3997 D.-Ctr. oder 4,2 Proc., Oesterreich-Ungarn 2857 D.-Ctr. oder 3 Proc., Brasilien 2845 D.-Ctr. oder 2,9 Proc., Belgien 2440 D.-Ctr. oder 2,5 Proc., Australien 2385 D.-Ctr. oder 2,4 Proc., die Schweiz 2121 D.-Ctr. oder 2,2 Proc., Argentinien 1974 D.-Ctr. oder 2,1 Proc. u. s. w. Es bedarf also einer wesentlichen Besserung, wenn die Ausfuhrzahlen von 1897 erreicht werden sollen.

(-) **Oelsnitz i. V.**, 12. November. Für die bessere Verwendbarkeit der in der hiesigen Gegend vorkommenden Gesteinsarten, des Fruchtschiefers und des Kieselschiefers, sorgen zwei in der letzten Zeit fertig gewordene mechanische Anlagen: eine Dampfschneiderei und Steinschleiferei in den Fruchtschieferbrüchen des Rittergutsbesitzers Schneider auf Tirpersdorf und eines Dampf-Steinbrechers mit Elevator und Sortirwerk für Kieselschiefer, wodurch der hiesige Cementsteinwaarenfabrikant Reinhard Wohlrab erheblich leistungsfähiger geworden ist. Während der erstgenannte den bezüglichen, zwischen Dillmannsgrün und Unterjägerswald gebrochenen Fruchtschiefer unter Zuhilfenahme einer 8pferdekräftigen Dampfmaschine in passende Stücke (Platten, Säulen, Grenzsteine, Treppenstufen und dergleichen) schneidet und glättet, wird in der Wohlrab'schen, von Ingenieur H. Thorsten in Plauen gelieferten Anlage der Kieselschiefer aus großen, unförmigen Blöcken zu Straßenbaumaterial, Bausand, sowie zu dreierlei feinen Sandsorten, der zur Anfertigung von Cementwaaren gebraucht wird, zerbrochen und zermahlen. Die 17 Pferdekräfte leistende Locomobile vermag täglich 40 cbm Kieselschiefer zu verarbeiten und das Sortirwerk arbeitet außerordentlich accurat. Nachdem Wohlrab das Grundstück (Hopfen- und Wolfspöhl) im Umfange von ca. 25 Acker gekauft hatte, stellte es sich bei Anlage eines Brunnens heraus, daß der Kieselschiefer in einer Mächtigkeit von 15 m vorhanden ist und daß dicht an der Grenze der Wohlrab'schen Erwerbung der unterirdische Lederfelsen beginnt. Der Kieselschiefer ist ein sehr hartes, sprödes Gestein, das die Nässe leicht durchläßt, weshalb die mit Kieselschiefer beschotterten Straßen leicht trocken werden. Als Untergrund bei Anlegung neuer Straßen wird aber mit Vorliebe Fruchtschiefer verwandt, weil dieser überaus große Wetterbeständigkeit und Widerstandskraft besitzt.

th. **Apolda**, 11. November. Der Gemeinderath erklärte sich bereit, zu dem von der Firma Bachstein in Berlin geplanten normalspurigen Eisenbahnbau Apolda-Bürgel einen Beitrag von 40 000 ℳ beizusteuern.

th. **Weimar**, 11. November. Der Gemeinderath beschloß in der heutigen Sitzung, eine Anleihe von 750 000 ℳ zu 3½ Proc. bei der Thüringischen Versicherungs-Anstalt aufzunehmen, um die Kosten des Schulneubaues und verschiedener Pflasterungs- und Canalisirungsarbeiten zu bestreiten. Die Anleihe soll auf 10 Jahre unkündbar sein.

*— Zum Geschäftsgang in der Greiz-Geraer Branche wird der von Theodor Martin's Textil-Verlag herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" aus Greiz i. V. u. A. Folgendes berichtet: Von Monat zu Monat, von Woche zu Woche hat man geharrt und gehofft, daß der Geschäftsgang in unserer Industrie sich beleben und ein schnelleres Tempo annehmen würde. Auch heute noch sind wir in der wenig erfreulichen Lage, mittheilen zu müssen, daß sich in den letzten Wochen wenig ereignet hat, was unserem lässigen Geschäftsgange ein freundlicheres Gepräge hätte aufdrücken können. Die Grossisten sind aus ihrer Reserve noch nicht herausgetreten, die größeren überseeischen Aufträge, die sonst um diese Zeit allen Händen Arbeit verschafften, stehen noch aus; die eigentliche Richtung, nach welcher hin sich der Geschmack bezüglich der Ausstattung unserer Stoffe neigen wird, fehlt noch im Großen und Ganzen, wenn man in Fachkreisen auch in einzelnen Dingen aus gewissen Anzeichen Vermuthungen haben mag, die als Fingerzeige bei der kommenden Neumusterung schon jetzt Beachtung finden und den Zeichnern bei der Gestaltung der Collectionen als Stützpuncte dienen können. Daß die ungewisse Lage, in welcher sich die Webereien noch immer befinden, auch die Zeichnereien und Färbereien in Mitleidenschaft zieht, ist bei dem innigen Zusammenhange, in welchem sie mit jenen stehen, nur erklärlich. Bis vor Kurzem ist über den Betrieb in den Färbereien noch wenig geklagt worden. Erst in neuerer Zeit macht sich der schleppende Geschäftsgang, den unsere Industrie erklärlicherweise beim Uebergang von einer zur anderen Saison alljährlich zu verzeichnen hat, der aber sonst nicht mit solcher Zähigkeit wie in diesem Jahre anzuhalten pflegte, auch bei den Färbereien bemerkbar. Es giebt ja fortgesetzt in ihnen zu thun, jedoch nicht mit einer so allgemeinen Anspannung aller Kräfte, wie dies sonst der Fall war. Wohl geht das Geschäft im Inlande jetzt leidlicher. Es sind in jüngster Zeit recht hübsche Bestellungen auf kleinkarirte Artikel und glatte Waaren eingelaufen. Doch ist unsere Productionskraft im Laufe der Jahre eine so gewaltige geworden, daß, wenn der bisherige Geschäftsbetrieb in Kraft bleiben soll, es ausländischer Absatzgebiete bedarf. Für bessere Waaren sind England und America noch immer gute Absatzgebiete, und wenn auch letzteres sich nach und nach auf eigene Füße stellen wird, so scheint der Zeitpunct doch jetzt noch nicht gekommen zu sein, daß es sich bei der Herstellung besserer Artikel mit uns messen oder gar bezüglich derselben von uns loslagen könnte. Wir hegen deshalb auch die Hoffnung, daß in kürzerer Zeit die augenblickliche, wenig erfreuliche Lage für unsere Geschäftigung einen Umschlag zum Besseren erfahren wird.

SLUB
Wir führen Wissen.

*— Spielkartenausfuhr. Rußland hat in Petersburg nur eine einzige größere Spielkartenfabrik, Amerika betreibt in New York, Frankreich, England, Oesterreich in ihren Hauptstädten die Fabrikation von Spielkarten, unstreitig die meisten bedeutenden Fabriken hat Deutschland. Die Stralsunder Karten sind weltbekannt, größere Fabriken sind noch in Halle und Frankfurt a. Main, ferner in Altenburg, Darmstadt, Goslar, Naumburg u. s. w. Es ist begreiflich, daß hiernach Deutschland nicht nur den Inlandsbedarf allein deckt, sondern auch exportirt, und zwar richtet sich die Ausfuhr nach den Ländern, in denen der Staat eine Spielkartensteuer meist nicht kennt, wohin auch die Einfuhr nicht verboten ist, nämlich nach Britisch- und Niederländisch-Ostindien, Brasilien, Dänemark, Belgien, Norwegen und nach der Schweiz. Der Export an deutschen Spielkarten werthete 1897 auf 300 000 ℳ für 851 D.-Ctr. Er ist 1898 noch im Ansteigen; denn es wurden verschickt im ersten Semester 1898: 541 D.-Ctr. (162 000 ℳ) gegen 342 D.-Ctr. (103 000 ℳ) in gleicher Zeit des Vorjahres. Da ein Spiel Karten ungefähr 60 g wiegt, so wären in 1897 rund 1,5 Mill. Spiele zum Versandt gelangt. In 1897 sind aber in Deutschland rund 5 Mill. Spiele versteuert worden und brachten dem Staat einen Ertrag von 1,5 Mill. Mark. Frankreich hat aus dieser Verbrauchs- bezw. Verkehrssteuer einen Gewinn von etwa 2,5 Mill. Frcs. (M. A. Z.)

rs. Deutsche Schuhwaaren amerikanischen Genres. Unter diesem Titel veröffentlicht die Zeitschrift „Der Schuhmarkt“ einen Artikel, der für die Schuhindustrie überaus interessant ist. Das genannte Blatt schreibt: „Nachdem die amerikanischen Schuhfabrikanten seit längerer Zeit bemüht sind, sich auf dem deutschen Markte festzusetzen, läßt sich zur Zeit wohl ein Urtheil über den Ausfall dieser Versuche fällen. Dieses Urtheil kann bei Wahrung strengster Objectivität nur lauten: Ein Mißerfolg. Die maßgebenden deutschen Schuhdetaillisten haben sich nach den gewordenen Informationen überhaupt nicht in ein Geschäft mit amerikanischen Lieferungen eingelassen, während eine Anzahl kleinerer Schuhgeschäfte wohl amerikanische Schuhwaaren bestellt hatte, aber fast durchgängig nur kleine Partien zu Musterzwecken. Es ist unseres Wissens den Amerikanern nicht gelungen, auch nur einen einzigen nennenswerthen, größeren Auftrag zu erhalten. Der Gründe hierfür sind verschiedene anzuführen. Die nun den amerikanischen Fabrikanten gewordene Erfahrung dürfte ihnen alle Lust an einem Geschäft auf deutschem Boden genommen haben. Ein Gutes haben die amerikanischen Invasionsgelüste zur Folge gehabt, sie haben die deutschen Geschäftsleute, Fabrikanten und Händler zu erhöhten Anstrengungen veranlaßt. So ist u. A. von Fr. Lingel's Schuhfabrik in Erfurt zu berichten, daß sie, nach einer Collection zu urtheilen, Schuhe anfertigt, mit denen die amerikanischen Schuhwaaren einfach geschlagen werden. Dieselben vereinigen mit den amerikanischen Formen und Ausführungsarten die den deutschen Verhältnissen entsprechende Paßform. Die in der Collection geschauten Artikel waren von einer tadellosen, wahrhaft virtuosen Ausführung bis ins kleinste Detail hinein. Diese Artikel verbürgen dem deutschen Schuhhändler ein wirkliches Geschäft, weil die Sachen neben der Schönheit in den Formen auch den deutschen Fußformen angepaßt und solide hergestellt sind. Das sind aber zwei Hauptsachen, von denen die erste wenigstens den amerikanischen Waaren bislang ganz und gar abging.“

⊙ Schloßmälzerei-Actien-Gesellschaft vormals Th. Schmidt & Co., Nienburg a. S. Der Aufsichtsrath beschloß, der auf den 29. November berufenen General-Versammlung wieder die Vertheilung von 8 Proc. Dividende vorzuschlagen. — Zuckerfabrik Rabegast. Die Gesellschaft beschloß die Erhöhung ihres Actiencapitals auf 270 000 ℳ durch Neuausgabe neuer Actien von je 2250 ℳ Nominalwerth.

*— Clarenberg, Actien-Gesellschaft für Kohlen- und Thonindustrie, Frechen bei Köln. Nach dem Geschäftsbericht für 1897/98 haben Störungen an den Brikettpressen, sowie im Grubenbetrieb in Folge ungünstiger Witterung nachtheilig auf den Betrieb der Gesellschaft eingewirkt. Im Thongeschäft wurde die gesammte Production schlank und zu guten Preisen abgesetzt. Der Absatz in Briketts betrug 35 568 t (1896/97 42 975 t), wobei sich ein Bruttogewinn von 96 651 ℳ (138 052) ergab. Einschließlich 21 070 ℳ Vortrag werden 117 722 ℳ verfügbar, wovon 52 406 ℳ (57 806) zu Abschreibungen und 2212 ℳ (4037) für die Reserve verwandt und auf das Actiencapital von 800 000 ℳ 6 Proc. Dividende vertheilt werden wie im Vorjahre. Zur Durchführung der in Bau begriffenen Erweiterungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloß die abgehaltene General-Versammlung die Erhöhung des Actiencapitals um 600 000 ℳ auf 1,40 Millionen Mark; die neuen Actien, die am Erträgnisse des laufenden Geschäftsjahres nur zur Hälfte theilnehmen, werden den alten Actionairen zu Pari angeboten.

*— Hannoversche Gesellschaft für industrielle Unternehmungen. Für das erste Geschäftsjahr, in welchem die Gesellschaft, da erst am 4. April die Eintragung in das Handelsregister erfolgte, nur während eines etwa dreimonatlichen Zeitraumes in Thätigkeit war, wird eine Dividende von 5 Proc. in Vorschlag gebracht. Der Reingewinn beträgt 74 550,40 ℳ, von welchem 10 Proc. mit 7455 ℳ dem gesetzlichen und Specialreservefonds überwiesen, 62 500 ℳ als Dividende vertheilt und 4595,96 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

§ Der Handel Bremens entwickelt sich im laufenden Jahre in ganz vortrefflicher Weise, nur sehr wenige Artikel zeigen für die ersten 10 Monate eine Abnahme gegen das Vorjahr, darunter Zucker und Reis, in letzterem wird aber sicherlich die Handelsbewegung sehr bald größeren Umfang gewinnen, sobald erst die Zufuhren aus der neuen ostindischen Ernte herankommen. Eine wesentliche Zunahme zeigt Baumwolle, und zwar von 1 890 448 D.-Ctr. in 1897 auf 2 528 550 D.-Ctr. in 1898 für die Einfuhr und von 1 999 980 D.-Ctr. auf 2 649 198 D.-Ctr. für die Ausfuhr. Ebenso hat die Einfuhr sich gehoben bei Petroleum von 715 355 Doppel-Centnern in 1897 auf 898 636 D.-C. in 1898, die Ausfuhr hat sich dagegen von 592 538 D.-Ctr. auf 524 573 D.-Ctr. verringert, so daß der Bremer Lagerbestand gewachsen sein muß. Kaffee zeigt eine Zunahme in der Einfuhr von 128 172 D.-Ctr. auf 132 502 D.-Ctr., die Ausfuhr aber ist von 94 804 D.-Ctr. auf 92 307 D.-Ctr. zurückgegangen. Zunahmen weisen ferner folgende Artikel auf: Harz, Einfuhr 77 081 D.-Ctr. (gegen 1897 27 706 Doppel-Centner), Ausfuhr 72 493 D.-Ctr. (21 518); Wolle, Einfuhr 689 115 D.-Ctr. (614 327), Ausfuhr 691 502 D.-Ctr. (808 968); Schmalz, Einfuhr 82 018 D.-Ctr. (42 780), Ausfuhr 70 647 D.-Ctr. (40 817); Speck, Einfuhr 40 640 D.-Ctr. (17 728), Ausfuhr 35 307 Doppel-Centner (18 137). Bei Tabak erreichte die Handelsbewegung während der ersten zehn Monate folgenden Umfang:

	Einfuhr 1897	Einfuhr 1898	Ausfuhr 1897	Ausfuhr 1898	
Tabak, westindischer u. südamerikanischer	302 511	387 967	276 575	299 122	D.-Ctr.
Tabak, nordamerikan.	200 715	131 350	165 550	161 355	"
Tabakstengel . . .	18 696	35 722	25 071	24 136	"
Cigarren	—	—	46 723	43 928	Mille

Bei Zucker ist eine dauernde Abnahme zu verzeichnen, nämlich von

	Einfuhr 1897	Einfuhr 1898	Ausfuhr 1897	Ausfuhr 1898	
Zucker, roher . .	577 488	306 132	577 478	308 152	D.-Ctr.
" raffinirter .	157 981	107 079	128 771	74 962	"

Die Bewegung in Getreide resumirt sich folgendermaßen:

	Einfuhr 1897	Einfuhr 1898	Ausfuhr 1897	Ausfuhr 1898	
Gerste	86 675	85 793	70 915	83 024	t
Hafer	38 223	31 901	28 683	26 448	"
Mais	213 095	216 302	197 600	204 685	"
Roggen	83 133	85 572	62 608	64 914	"
Weizen	11 112	41 988	11 152	36 714	"

*— Die Cacaocultur in Kamerun. Unsere Cacaoindustrie hat sich mit der in unserem westafrikanischen Schutzgebiet erzeugten Cacaobohne bereits recht befreundet, wie die Ziffern über die Cacaoeinfuhr aus Kamerun beweisen. Im Jahre 1896 gelangten 126 800 kg Kamerun-Cacaobohnen im Werthe von 120 000 ℳ nach Deutschland gegen 37 200 kg im Jahre 1888, 1897 kamen 787 Doppel-Centner (87 000 ℳ) zum Import, bis Ende August 1898 aber bereits 1088 D.-Ctr. Wir bemerken, daß der Cacaoverbrauch im deutschen Reich von Jahr zu Jahr gewachsen ist, die Einfuhr hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdreifacht.

§ Rastenburg, 12. November. Die Rastenburg-Sensburger Kleinbahnen erfreuen sich eines sehr regen Verkehrs. Nicht nur, daß der Personenverkehr in diesem Jahre ein durchaus befriedigender war, so gestaltet sich besonders der Gütertransport auf diesen 75 cm breiten Bahnen lebhaft. Die Rübenernte ist nahezu beendet und trotzdem wird noch immer über Mangel an Kleinbahnwagen geklagt. Auch für den Winter ist eine Abnahme des Güterverkehrs wohl kaum zu erwarten, da dann wesentliche Holztransporte in Aussicht stehen. Die Ostpreußische Südbahn hat sich daher veranlaßt gesehen, seine größere Anzahl Güterwagen von je 200 Ctr. Ladegewicht bei der Actien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel, Königsberg, welche schon die übrigen Güter-, Post- und Gepäckwagen geliefert hatte, in Auftrag zu geben. Wie wir hören, sollen sich die Güterwagen von je 10 000 kg Tragfähigkeit sehr bewähren, weil die Umladung aus den Kleinbahnwagen in die Wagen der Normalbahn bequemer vorzunehmen ist, wenn der Inhalt einer Kleinbahnlowry den ganzen Raum einer Normalbahnlowry ausfüllt. Wahrscheinlich werden deshalb nun auch auf anderen Kleinbahnen solche Güterwagen mit 10 000 kg Ladefähigkeit verwandt werden. Die technischen Bedenken, die man bisher hegte, solche große Wagen auf dem verhältnißmäßig schwachen Unterbau der Kleinbahnen laufen zu lassen, können jedenfalls in Folge der praktischen Construction der Rastenburger Kleinbahnwagen und den mit ihnen gemachten Erfahrungen als beseitigt gelten.

§ Bisher sind die Coaksöfen im Waldenburger Grubenrevier nur in mäßiger Zahl vertreten. Bei der wachsenden Nachfrage nach Coaks hat aber die fürstlich Pleß'sche Grubenverwaltung den Bau einer großen Anzahl von Coaksöfen unternommen, und da sich die Waldenburger Kohle gut dazu eignet, wird voraussichtlich der Absatz dieses niederschlesischen Coaks sich umfänglich gestalten, um so mehr, da die zur Coaksfeuerung in der Hauswirthschaft beanspruchten Coaks von den Gasanstalten kaum geliefert werden können und deshalb im Preise erheblich gestiegen sind.

§ Durch die von der russischen Regierung endlich genehmigte Bahn von Lodz nach Kalisch-Skalmierzyce wird nach Fertigstellung der preußischen Bahn Ostrowo-Skalmierzyce die Fahrt von Breslau nach Warschau um die Hälfte verkürzt. Nach Herstellung einer guten Schnellzugsverbindung von Breslau über Lodz nach Warschau, die ihren Anschluß nach Dresden-Leipzig-Hof-Nürnberg und nach Cassel-Frankfurt a. M. findet, dürfte der Strom der russischen Reisenden nach dem Rhein und der Schweiz diesen kürzeren Weg wählen. Die Bahn, für welche der elektrische Betrieb in Aussicht genommen ist, soll 1900 vollendet sein.

*— Schwarzwälder Uhren. Die Schwarzwälder Uhrenindustrie arbeitet stark für das Ausland, der Versandt der längst berühmt gewordenen Fabrikate an Stutz-, Wanduhren u. s. w. bewegt sich in steigender Richtung; namentlich ist England ein guter Abnehmer der Schwarzwälder Uhren, aber auch der Export nach Belgien, Holland, Frankreich, Rußland, nach der Schweiz und China ist ansehnlich. So verschickte Deutschland nach auswärts an Stutz- und Wanduhren im Jahre 1895 für 6,7 Mill. Mark, 1896 für 7,8 Mill. Mark und 1897 für 7,9 Mill. Mark. Im Januar-Juni 1898 gingen 18 181 D.-Ctr. im Werthe von 4 Mill. Mark ins Ausland gegen 17 599 D.-Ctr. und 3,9 Mill. Mark in gleicher Zeit des Vorjahres. England bezog bisher in 1898 8311 D.-Ctr., Belgien 1139, Holland 1791 und Rußland 1011 D.-Ctr. (M. A. Z.)

* Wien, 11. November. Nach der „N. Fr. Pr.“ bezahlt die Rossitzer Zuckerfabrik, eine Gründung der Creditanstalt, für ihr erstes Geschäftsjahr den Prioritätsactien 4 Proc., den Stammactien aber keine Dividende.

*— Die amerikanische Concurrenz in Ostasien. Angesichts der in letzter Zeit auftauchenden übertreibenden Nachrichten über das Anwachsen der amerikanischen Concurrenz in Ostasien sei darauf hingewiesen, daß nach der soeben erschienenen amtlichen Statistik die Vereinigten Staaten von Amerika 1897/98 ausführten nach China 9 992 894 $ (gegen 1896/97 11 924 433 $), Britisch-Ostindien 4 695 855 $ (3 844 911), Niederländisch-Ostindien 1 201 574 Dollars (2 094 109), Französisch-Ostindien 152 147 $ (135 183), Hongkong 6 265 200 $ (6 060 039), Japan 20 502 136 $ (13 255 478), Asiatisches Rußland 618 015 $ (413 942). Die amerikanische Ausfuhr nach China ist hiernach ebenso wie die deutsche Ausfuhr ziemlich beträchtlich gesunken.

*— Frisches Fleisch für Europa. Man schreibt der „H. B.-H.“ aus Chicago: Das große Schlachthaus-Unternehmen der Firma Armour, Armour & Co. in Chicago, welches bereits den größten Theil von Illinois, Kansas und Omaha durch ihre täglich in alle Richtungen auslaufenden Eisenbahnzüge mit frischem Fleische versieht, beabsichtigt eine Ausbreitung seines Betriebes auf Europa, zunächst auf England. Zu diesem Behufe werden die riesigen Schlachtereien der Firma in Chicago, Kansas City und Omaha, in welchen täglich Tausende von Rindern, Zehntausende von Schafen und Schweinen geschlachtet werden, bedeutend vergrößert, resp. es werden neue Schlachthäuser von außerordentlicher Capacität errichtet werden. Die bisherigen Versuche dieser und anderer Firmen, frisches Fleisch über den Ocean zu senden, sind technisch gut ausgefallen, warfen jedoch nur geringen Gewinn ab; dem soll jetzt durch sorgfältige Organisation der täglichen Transporte, durch vortheilhafte Contracte mit der „White Star“ und „Cunard Line“ und durch Vergünstigungen seitens der englischen Eisenbahnen, die bisher die Beförderung von Privat-Wagen abgelehnt hatten, abgeholfen werden. Sollte sich das Geschäft mit England bewähren, so ist als nächste Station Deutschland in Aussicht genommen. Ein Vertreter der genannten Firma hat sich diesbezüglich folgendermaßen ausgesprochen: „In Anbetracht der hohen Fleischpreise in Europa wird dieses großartige Unternehmen auch politische Wirkung haben. Gelingt es, den englischen Markt täglich mit frischem Fleische zu versorgen, und dadurch die Fleischpreise in England wesentlich herabzudrücken, dann wird auch die ländliche Bevölkerung von Deutschland, die jetzt über die hohen Fleischpreise klagt, fordern, daß ihr billigeres und besseres Fleisch zugeführt werde.“

Briefkasten.

M. in R. Wir müssen Sie in beiden Fällen mit Ihren Anfragen an den betreffenden Aufsichtsrath verweisen.

Landwirthschaftliches.

*— Getreideernte Rußlands. Ueber die Getreideernte des Jahres 1898 im europäischen Rußland hat die russische „Handels- und Industrie-Zeitung“ vom 15./27. October d. J. Mittheilungen sowohl seitens des Departements der directen Steuern, als auf Grund von Angaben der Landschaftsämter und ihrer Specialcorrespondenten gebracht. Das Departement der directen Steuern stellt seine Beurtheilungen des Ernteergebnisses auf Grund eines Probedrusches aus allen 50 Gouvernements des eigentlichen Rußland (d. h. ohne Polen und den Kaukasus) auf. Danach stellt sich der Durchschnittsertrag einer Dessjatine in allen Getreidearten zusammen in diesem Jahre auf 40 Pud gegen 35 Pud im Jahre 1897. Nur in 9 Gouvernements ist das Ergebniß schlechter als im Vorjahre, nämlich in Wologda, Kostroma, Saratow, Simbirsk, Wjatka, Kasan, Perm, Samara und Ufa. In dreien: Nishni-Nowgorod, Pensa und Petersburg, fiel die Ernte ebenso wie im Jahre 1897 aus, in den übrigen 38 Gouvernements höher. Auch im Hinblick auf das Aussaatareal erscheint nach diesem Probedrusch der durchschnittliche Ertrag des laufenden Jahres besser als im Jahre 1897. Es hatten danach einen schlechten Ertrag (bis 20 Pud per Dessjatine) 1898 — 15 Proc. des Areals gegen 31 Proc. im Jahre 1897, einen mittleren 36 Proc. gegen 37 Proc. und einen befriedigenden 49 Proc. gegen 32 Proc. Dafür ist aber in den eigentlichen Ackerbau-Gouvernements die Ernte im Jahre 1897 nirgends so niedrig ausgefallen wie 1898. Während im vorigen Jahre kein einziges Gouvernement weniger als 22 Pud per Dessjatine ergab, weisen dieses Jahr Ufa 18, Simbirsk 17, Samara und Kasan 13 und viele Kreise der östlichen Gouvernements nur 10 und weniger Pud auf. Der Mißwachs in diesen Gegenden macht sich außerdem noch besonders fühlbar, weil in fast allen davon betroffenen Gouvernements das Winter- und das Sommergetreide gleichmäßig schlecht gerathen sind, und weil viele dieser Districte bereits im Jahre 1897 unter einer Mißernte zu leiden hatten. In der Mehrzahl der übrigen Gouvernements des europäischen Rußland nähert sich die diesjährige Ernte einer mittleren, in den nordwestlichen Gebieten sogar einer guten. Indeß ist in den meisten eigentlichen Ackerbau-Gouvernements in diesem Jahre kein Ueberfluß an Getreide zu erwarten. — Auch aus den Mittheilungen der Landschaftsämter und der Correspondenten der „Handels- und Industrie-Zeitung“ geht hervor, daß die diesjährige Ernte des europäischen Rußland im Ganzen als eine mittlere und dem Ertrage nach als etwas größer als die vorjährige anzusehen ist. Es werden dabei folgende Gebiete unterschieden: der Nordosten nebst dem ganzen Wolga-Gebiet und dem ihrer linken Nebenflüsse mit einer fast gleichmäßig schlechten Ernte, das Centralgebiet mit einem im Allgemeinen als mittleren zu bezeichnenden Ertrage, der Süd- und Nord-Westen mit befriedigenden bis guten Ernteergebnissen. Die Qualität des im Südosten geernteten Weizens ist hoch, wogegen dieselbe bei dem in den Central-Gouvernements gewonnenen Getreide bedeutend mäßiger ausgefallen ist. In dem Gebiete der Mißernte ist die Hauptfrucht der Winter-Roggen, und es wird daher trotz des guten Ernteausfalles in anderen Gegenden die Gesammtmenge des in diesem Jahre in dem europäischen Rußland gewonnenen Roggens unter mittel bleiben. An Weizen wird in diesen Gegenden vornehmlich Sommerkorn gebaut, und der darin entstandene Ausfall wird vermuthlich durch den Ueberfluß in anderen Gegenden mehr als gedeckt werden, so daß das Gesammt-Ernteergebniß in Weizen ein höheres als 1897, und zwar ein fast mittel erwartet wird. Einen wesentlichen Einfluß dürfte die Mißernte im Wolgagebiet auf die Richtung des russischen Getreidehandels in diesem Jahre ausüben, da an Stelle eines Getreide exportirenden ein Consumgebiet getreten ist. (N.-Z.)

* Warschau, 7. November. Saatenstand und Getreidehandel in Polen. Am den 11. October trat Frostwetter und ziemlich starker Schneefall ein. Dieser Vorwinter, während dessen das Thermometer zeitweise bis auf 6° R. unter Null sank, dauerte über 10 Tage und hat sowohl auf die späten Aussaaten des Winterkorns als auch auf die zu einem großen Theil noch in der Erde befindlichen Zuckerrüben und Kartoffeln nachtheilig gewirkt. Die an sich schon unterreichliche Kartoffelernte hat dadurch eine weitere Minderung erfahren, so daß stellenweise ein förmlicher Nothstand für die ärmere Bevölkerung befürchtet wird. Die Kartoffelpreise sind bereits bis auf 3 Rubel für den Korzec (= 1,28 hl) gestiegen. — Die Getreidepreise sind im Vergleich zum vorhergehenden Monat für Weizen ziemlich unverändert geblieben, für Roggen und Hafer etwas gestiegen. Auf dem Warschauer Getreidemarkte wurden gezahlt pro Pud für Weizen am 30. September d. J. 0,87—1,06 Rubel, am 1. November d. J. 0,87—1,03 Rubel; für Roggen 0,70 bis 0,81 resp. 0,81—0,87 Rubel; für Hafer 0,65—0,80 resp. 0,67 bis 0,94 Rubel. (N.-Z.)

* Jassy, 1. November. Ernteergebniß und Saatenstand in Rumänien. Die Maisernte wurde bei günstigem Wetter beendet. Das Endergebniß ist im Allgemeinen der Beschaffenheit nach gut; dagegen hat die Menge nur eine Mittelernte ergeben. Die Herbstsaaten sind in Folge der anhaltenden Trockenheit nur zum Theil aufgegangen. Der Raps aber, der vor dem letzten größeren Regen bereits angebaut war, steht gut, da ihm die nachfolgende Trockenheit nicht mehr zu schaden vermochte. (N.-Z.)

Literatur.

Gevatter Christian's Landwirthschaftliche Brosamen. Ein Buch gemeinverständlicher und anregender Belehrungen aus allen Zweigen der Landwirthschaft. Preis cartonnirt 1,20 ℳ, für landwirthschaftliche Vereine in Partien franco: 10 Exemplare 10 ℳ, 25 Exemplare 23,50 ℳ, 50 Exemplare 45 ℳ, 100 Exemplare 85 ℳ, 200 Exemplare und mehr 80 ₰ pro Stück. Neudamm 1898. Verlag von J. Neumann.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 10. November eingetragen:

Daß die Firma C. H. Kaiser in Leipzig (Inhaber Herr Carl Hugo Kaiser in Stötteritz) ihren Sitz nach Stötteritz verlegt hat.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Max Grützner in Gruna, Zweigniederlassung des in Dresden unter der nämlichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts. Inh. Herr Ernst Max Grützner in Dresden. — Heinrich Pandler in Dresden. Inh. Herr Heinrich Pandler das. — Eduard Rackwitz in Dresden. Inh. Herr Ernst Eduard Rackwitz das. — Carl & Trebsdorf in Mockau. Inh. die Herren Johann Wilhelm Friedrich Carl und Carl Hermann Trebsdorf das. — Max Gerth in Crimmitschau. Inhaber Herr Leopold Wilhelm Maximilian Gerth das. — Paul Schöpke in Seifhennersdorf. Inh. Herr Paul Schöpke das. — Carl Pesse in Pegau. Inh. Herr Paul Ernst Carl Pesse das. — Waarenhaus Heinrich Menzdorf in Olbernhau. Inh. Herr Johann Conrad Heinrich Menzdorf das. — Otto Maurick in Geithain. Inh. Herr Otto Clemens Maurick das. — Mohren-Apotheke Lichtenstein, P. Asser. Inh. Herr Paul Reinhard Asser in Lichtenstein.

Veränderungen:

Herr Moritz Schirmeister ist aus der Firma Hellmuth Henkler's Buchdruckerei und Verlag Johs. Henkler & Schirmeister in Dresden ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Hellmuth Henkler's Buchdruckerei und Verlag Johs. Henkler. — Frau Anna Auguste verehel. Gubner geb. Goldammer ist aus der Firma A. Gubner in Gruna bei Dresden ausgeschieden. Herr Karl Moritz Maximilian Gubner das. ist Inh. der Firma, die künftig M. Gubner lautet. — Herr Louis Walter in Wien ist als Mitinh. in die Firma Walter & Walter in Dresden eingetreten. — Die Firma Rudolph Herzog in Plauen, Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma in Berlin, ist nach dem Tode des bisherigen Inh. Herrn Louis Rudolph Herzog auf den zur Zeit noch minderjährigen Herrn Rudolph Eduard Bernhard Louis Herzog in Berlin übergegangen. — Die Firma Max Göbert & Co. in Conradsdorf firmirt künftig Bernhard Pfeffenkorn. Herr Carl Heinrich Max Göbert in Conradsdorf ist nicht mehr Mitinh. dieser Firma. — Herr Emil Guido Gräßler in Lauter ist aus der Firma Gebrüder Gräßler das. ausgeschieden. — Carl Ludwig Strasser in Glashütte und Herr Carl Alexander Theodor Rohde das. sind als Mitinh. in die Firma Strasser & Rohde in Glashütte eingetreten.

Erloschen die Firmen:

Burgstädter Porzellanfabrik Josef Gullich in Burgstädt. — Hartmannsdorfer Thonwerke Josef Gullich in Burgstädt i. S. — Ernst Zimmer in Groitzsch. — Gebrüder Aier in Beiersfeld.

Zahlungs-Einstellungen rc.

* Nürnberg, 11. November. Die Schwabacher Gußstahlkugelwerke melden, da ein Moratorium nicht gewährt wurde, nunmehr den gerichtlichen Concurs an. (M. N. N.)

W.-n. Prag, 12. November. (Privat-Telegramm.) Die Tuchfirma A. Neuern in Prag strebt einen Ausgleich an. Die Passiven belaufen sich auf über 300 000 fl. Brünn allein ist mit 147 000 Gulden betheiligt.

Einnahme-Ausweise.

* Lübeck, 12. November. Die Einnahmen der Lübeck-Büchener Eisenbahn betrugen im Monat October 1898 provisorisch 532 286 ℳ gegen 506 110 ℳ provisorisch und 540 603 ℳ definitiv im Monat October 1897, mithin gegen die provisorischen Einnahmen des vorigen Jahres mehr 26 176 ℳ und gegen die definitiven weniger 8317 ℳ. Die Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis Ende October 1898 betragen provisorisch 4 900 079 ℳ gegen 4 730 698 ℳ provisorisch und 4 958 863 ℳ definitiv im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin gegen die provisorischen Einnahmen des vorigen Jahres mehr 169 329 ℳ und gegen die definitiven Einnahmen weniger 58 786 ℳ.

Literatur.

Die Sächsischen Actien-Gesellschaften und die an sächsischen Börsen coursirenden Staatspapiere, sonstige Fonds und Industriewerthe. Jahrbuch der Dresdner, Leipziger und Zwickauer Börse. Begründet von Richard Börner. Fortgesetzt von der Redaction des „Handbuches der Deutschen Actien-Gesellschaften“. Achte, vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage. Ausgabe 1898—99. Leipzig, Verlag für Börsen- und Finanzliteratur. (Bisher A. Schumann's Verlag.) 1899.

Richard Börner's Jahrbuch „Die Sächsischen Actien-Gesellschaften“ ging im Mai dieses Jahres an die Verlagsbuchhandlung des „Handbuches der Deutschen Actien-Gesellschaften“ über, welche das Buch von der Redaction des letztgenannten Werkes fortführen läßt.

Bei der Herausgabe der neuen, achten Auflage von „Börner“ trat außer der Vergrößerung des Formats eine Verschmelzung mit dem Texte des großen deutschen Actien-Handbuches ein, besonders wurden die Vorzüge des „Börner“, wie dessen historische Daten und Productionstabellen nach Thunlichkeit berücksichtigt; immerhin machten sich verschiedene, den Text nicht beeinträchtigende redactionelle Kürzungen nothwendig, um den Umfang nicht allzu sehr anwachsen zu lassen, zumal sich die jetzige Redaction auf Anregung von verschiedenen Seiten entschloß, dem Buche noch einen III. Theil anzureihen, enthaltend:

Die Staatspapiere, Stadt-Anleihen, sonstige Fonds, Eisenbahnwerthe rc., welche an den Börsen von Dresden, Leipzig und Zwickau gehandelt werden, so daß jetzt die neue Auflage vollinhaltlich dem Titelzusatz entspricht und ein „Jahrbuch der sächsischen Börsen“ bildet.

Seit dem Erscheinen der früheren siebenten Auflage des Werkes im October 1897 bis heute wurden im Königreich Sachsen 35 Actien-Gesellschaften mit einem Actiencapital von insgesammt 52 158 000 ℳ handelsgerichtlich eingetragen.

Das ganze Werk behandelt alle sächsischen Actien-Gesellschaften, 402 an der Zahl, zu denen thatsächlich noch 10 deutsche Actienfirmen zu rechnen sind, welche größere Zweig-Etablissements in Sachsen betreiben, wie die Maximilianshütte in Rosenberg mit ihrem bedeutenden König-Albert-Werk in Lichtentanne, die Norddeutsche Jutespinnerei zu Hamburg in Ostritz rc. — An außerhalb Sachsens domicilirenden Banken, Eisenbahn- und Industrie-Gesellschaften, deren Actien, Obligationen rc. an sächsischen Börsen notirt werden, fanden 158 Aufnahme, außerdem sind verzeichnet 90 deutsche und ausländische Staatswerthe, 69 Stadt-Anleihen und 81 Pfand-, Renten- und Creditbriefe, sowie Obligationen verschiedener Staats- und landwirthschaftlicher Institute, Gewerkschaften, Corporationen rc.

Das Buch ist, wie unser kurzer Inhaltsabriß erweist, sehr wichtig, es ist für die sächsischen Finanzkreise, Kaufleute und Rentner geradezu unentbehrlich und eine höchst willkommene Ergänzung zu Saling und dem Neumann'schen Jahrbuch. Die Angaben bei den einzelnen Gesellschaften sind genau und ausführlich.

Leipziger Börse am 12. November.

Die wegen der gespannten Lage des Geldmarktes, der angesichts des noch immer auf der Höhe von $4\frac{7}{8}$ Proc. stehenden Berliner Privatwechselzinsfußes noch keinerlei Erleichterung aufweist und eine solche nach Dem, was über die Rückflüsse an die Reichsbank verlautet, auch noch nicht sobald erfahren dürfte, zu einer ungünstigen Beurtheilung der gesammten Geschäftslage neigende Speculation erwies sich als nicht unempfänglich für die aus Berlin hierher gelangte Besorgniß, daß im Anschluß an das Vorgehen gegen die großen Waarenhäuser mittels einer besonderen Umsatzsteuer auch eine Verschärfung des Börsengesetzes durch die Regierung geplant sei, welche in erster Linie die großen Banken treffen solle. Wiewohl wir an den Inhalt dieser Gerüchte überhaupt zunächst nicht glauben können, zwingen sie uns doch, schon heute unsere entschieden ablehnende Stellung gegen derartige Pläne zu präcisiren. Denn an und für sich schon sind die Banken deshalb doppelt und dreifach besteuert, weil für ihre großen Umsätze der Fiscus einen entsprechenden Tribut längst empfängt und außerdem ihr Reingewinn noch einer besonderen Besteuerung unterliegt; die Klagen der kleineren Institute können ferner für die Beurtheilung dieser Frage deshalb nicht allein maßgebend sein, weil die Concentration des Capitals in den großen Instituten auf einer wirthschaftlichen Nothwendigkeit beruht und weil jede zu weit gehende Belastung der Capitalscentren ebenso, wie jeder Schritt, der etwa zu dem Zwecke unternommen würde, die Bildung weiterer Capitalsvereinigungen zu erschweren, die Entwicklung unserer wirthschaftlichen Verhältnisse aufs Schwerste schädigen müßte. Man braucht in dieser Hinsicht nur an die großen Verdienste zu erinnern, welche — um blos von Sachsen zu sprechen — gerade die führenden Bankinstitute mit Hilfe ihrer Capitalkraft sich um die Blüthe von Handel und Industrie erworben haben. Die politische Lage war ebenfalls Gegenstand der Aufmerksamkeit an der Börse, weil die französischen und englischen Rüstungen immer noch keinen Abschluß gefunden haben. Die Kritik, die die russische Presse an der Rede des Lord Salisbury übt, ist geeignet, den Widerstand Frankreichs gegen die englischen Wünsche in Egypten zu ermuthigen und die Lage aufs Neue zuzuspitzen. Daher herrschte im Verkehr auf den verschiedenen Umsatzgebieten abermals die größtmögliche Stille. Der Bankenmarkt litt überdies unter dem Rückgange von Disconto-Commandit-Antheilen, zu dem der große Coursrückgang der Oeste-de-Minas-Obligationen in Berlin in erheblichem Maße beigetragen hat. Ziemliche Widerstandskraft bekundeten hingegen die Actien unserer führenden Leipziger Institute. Auch der Industriemarkt litt unter dem Mangel an Geschäftslust. So glänzend auch die Berichte vom rheinisch-westfälischen und vom oberschlesischen Montanmarkte lauten und so umfangreich auch die Aufträge bei den einzelnen Werken sein mögen, das Capitalistenpublicum zeigt bei der augenblicklichen Lage keine Neigung, seinen Bestand an Industriepapieren zu vermehren, so daß kleinere Abgaben genügen, um auf die Course einen Druck auszuüben. Ferner verstimmte auf diesem Gebiete der Rückgang von Elektricitätsactien an der Berliner Börse, der als ein Anzeichen bez. als die Wirkung eines übermäßig gestiegenen Wettbewerbes aufgefaßt wird. Der Anlagemarkt bot im Wesentlichen dasselbe Bild wie gestern; er kann ja auch angesichts der theuren Geldverhältnisse zu keiner dauernden Erholung gelangen. Sonach trug die Tendenz abermals einen stillen und geschäftslosen Charakter. Die Umsätze bewegten sich in den engsten Grenzen und die Course waren nach einigen Schwankungen zumeist gut behauptet.

Während sich von deutschen Fonds 3proc. Reichsanleihe auf gestrigem Stande behaupteten, waren $3\frac{1}{2}$proc. nur 20 ₰ höher erhältlich. Consols gaben in 3proc. Stücken 20 ₰ nach, bedangen in $3\frac{1}{2}$proc. Ausgabe aber 15 ₰ mehr. Frage bekundete sich für Sächsische Rente, Sächsische 3proc. und $3\frac{1}{2}$proc. Anleihe, Landrentenbriefe, Landes-Cultur-Rentenscheine, Badische Prämien-Anleihe und Kieler Stadtanleihe. Leipziger Stadtanleihe und Leipziger Hypothekenbankscheine in Umsatz. In Pfandbriefen der Creditanstalt und in Erbländern nahm das Geschäft größere Ausdehnung. Verlangt blieben Bayerische Wechselbank-Pfandbriefe, Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe, Preußische Centralboden-Pfandbriefe, Preußische Hypothekenbankscheine und Mansfelder Anleihen, von denen die letzteren sich meist etwas niedriger stellten.

Eisenbahnactien wurden in Dortmund-Gronau-Enscheder 0,50 höher bewerthet, zu alten Coursen blieben Aussig-Teplitzer und Lombarden gefragt, Buschtiehrader B waren zur gestrigen Notiz angeboten.

Von den Bankactien erzielten Leipziger Bank 0,50 weniger als gestern; zur Notiz erhielt sich für dieselben Nachfrage. Interesse bekundete sich für Leipziger Credit und Credit- und Sparbank, die fest lagen. Für Sächsische Bank wurden 0,50 mehr geboten, Disconto-Commandit büßten 1 Proc. ein. Angebot zeigte sich für Berliner Handelsgesellschaft (— 0,50), Darmstädter Bank (— 0,25), Deutsche Bank (— 0,25); auch Dresdner Bank (— 0,50) und Zwickauer Bank (— 0,50) blieben offerirt. Chemnitzer Bankverein schwächten sich ab.

Lebhafte Umsätze vollzogen sich auf dem Gebiete der Industriewerthe in Mansfelder Kuxen, die 10 ℳ höher noch verlangt blieben. Letzteres gilt auch von Leipziger Baumwollspinnerei (— 2), Tittel & Krüger, Große Leipziger Straßenbahn (— 0,25), Körting's Elektricitätswerken (— 0,75), Gera-Greizer Kammgarnspinnerei-Obligationen und Große Leipziger Straßenbahn-Obligationen (— 0,25), die ebenfalls am Umsatze Theil nahmen. Zu Handel traten ferner Dörstewitz-Rattmannsdorfer. Käufer waren am Markte für Laurahütte (— 0,50), Leipziger Vereinsbrauerei, Schönert (— 0,75), Leipziger Elektrische Straßenbahn (+ 0,15), Bank für Grundbesitz (— 0,25) und Bronzewaarenfabrik (+ 1). Für Altenburger Brauerei wurden 3 Proc. mehr geboten. Nachfrage bestand weiter für Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Verein (+ 5 ℳ), Oberlohnitz-Forst und Brückenberg-Vorzugs-Actien (— 25 ℳ); Zeitzer Paraffin (— 0,75), Gelsenkirchener, Hibernia (— 0,50), Oelsnitzer Kuxe (— 10 ℳ), Germania (— 2), Hartmann (— 1,75) und Zimmermann blieben ohne Nehmer. Desgleichen waren Limmritz-Steina, Leopoldshall (— 0,25), Stack's Montanwerke (— 0,75), sowie die Obligationen der Hamburger Wollkämmerei, der Leipziger Baumwollspinnerei (— 0,25) und der Leisniger Mühlen-Actien-Gesellschaft offerirt. Sächsische Kammgarnspinnerei nur 0,50 höher käuflich. Polyphon-Musikwerke auf gestrigem Preisstande in Frage. Bezüge auf Große Leipziger Straßenbahn notirten 15 [illegible].

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen blieben Leipzig-Dresdner nach wie vor gesucht, ferner zeigten sich Liebhaber für Allgemeine Deutsche Kleinbahn, Böhmische Nordbahn (— 0,20) und 3proc. Graz-Köflacher. Für kleine Buschtiehrader Kronenanleihe wurden 0,25 mehr gefordert.

Die Nachfrage in ausländischen Fonds erstreckte sich auf große Oesterreichische Goldrente (— 0,10), Ungarische Staatsrente, Ungarische Investitionsanleihe und Rumänische äußere Rente (+ 0,35). 4proc. Carlsbader Stadtanleihe hielten sich unverändert.

Das Geschäft auf dem Wechselmarkte umfaßte Abschlüsse in kurzen Sichten von Amsterdam (— 15 ₰), Belgien, London (+ 1 ₰) und Paris (+ 5 ₰). Italienische Plätze büßten 10 ₰ ein.

Sorten gaben bei einigem Handel in österreichischen Noten 5 ₰ nach; russische Noten mußten sich eine Einbuße von 15 ₰ gefallen lassen.

Gewerbliche Schutzrechte,

ertheilt an Bewohner des Königreichs Sachsen, aufgestellt vom Patentbureau Sack, Leipzig.

Patentanmeldungen. „Verbundlocomotiven-Auspuffvorrichtung“, Paul Göss, Dresden-N.; „Druckfundament-Antrieb“, Wilhelm Max Rockstroh, Plauen b. Dresden; „Fahrradtriebleiter“ [?], Actien-Gesellschaft Elektricitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.), Niedersedlitz b. Dresden; „Seilklemme“, Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis; „Eisenbahnfahrzeug-Kuppelung“, Max Kandler, Markranstädt; „Beschleunigungsvorrichtung“, Carl Friedrich Paul Schumann, Chemnitz; „Glühbrenner für Petroleum“, Gustav Barthel, Dresden-A.; „Selbstverkäufer“, Körner & Adams, Dresden-A.; „Presse für Schuhwerk“, H. Winkler, Zwickau; „Schiffsantriebbethätigungs-Vorrichtung“, August Friedrich Lohse, Hohenstein-Ernstthal; „Garnbehälter“, Ernst Hartmann und Heinrich Fiebl, Gruna b. Dresden; „Saiteninstrumente-Anzeigevorrichtung“, A. H. Gruner, Johanngeorgenstadt; „Mechanisches Musikwerk“, Hermann Paul Uhe, L.-Gohlis.

Patentertheilungen. „Leimabstreich-Vorrichtung“, F. H. Meier, Treuen; „Beschickungsvorrichtung“, E. Hofmann, Schönberg bei Waldheim, und E. Hofmann, Geringswalde; „Netzabzweigungs-Maschine“, E. Saupe, Limbach; „Stoffschieber-Antrieb“, Biesolt & Locke, Meißener Nähmaschinenfabrik, Meißen; „Spindel zum Papierstreifendrehen“, E. Clavien, Leipzig.

Gebrauchsmuster. „Tricot-Strumpf“, Felix Frank, Chemnitz; „Sportgürtel“, C. G. Bodan & Söhne, [illegible]; „Typendruckstempel“, Leo Stachow und Max Schönfeld, Leipzig; „Bogenlampen-[illegible]“, August Barnikol, Leipzig; [illegible], F. R. Dietze, Coswig bei Dresden; [illegible], Chemnitz; „Platinenführungspresse“, F. R. Müller, Chemnitz; [illegible], Seyfert & Donner, Chemnitz; [illegible], Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz; [illegible], Albert Wendel, Chemnitz; „Acetylengasentwickler“, Paul Kremmler, Dresden; „Acetylengasapparat“, Gustav Gebler und Friedrich Kolbeck, Grossschirma [?]; „Acetylenlaterne“, Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz; „Acetylengasentwickler“, Pomsler & Co., Dresden-Löbtau; „Acetylengasentwickler“, O. Jacob, Dresden; [illegible], Ed. Crasselt [?] Nachfolger, Chemnitz; „Nebelhorn“, August Noll, Chemnitz; [illegible], F. Meltzer & Co., Leipzig-Gohlis; „Haarbinder“, Carl Haupt, Dresden; [illegible], F. A. Gebler, Schwarzenberg; „Kinderleiterwagen“, Robert Geier, Zittau; „Sparknopf“, F. H. Aurich, Chemnitz; [illegible], Ottomar Steiner, Frankenberg; „Herunterklappbarer Sophaseitentheil“, Bruno Schick, Leipzig; „Elektrischer Automat“, Herm. Schreiber, L.-Gohlis; „Massstab“, Olga Roth, Chemnitz; „Brille mit federndem Nasensteg“, Adolf Meyer, Oschatz; „Hygrometer“, K. Wilkens, Plauen i. V.; [illegible], August Kobitz [?], Dresden; „Stammbaum [?] Gärtnerspritze [?]“ [illegible], Zerstäubungsmundstück [?], Derselbe; „Strassenmaschinen-Antrieb“ [?], Grosch [?] & Co., Chemnitz; „Führungsvorrichtung für [illegible]“, H. R. Güldner, Möckern bei Leipzig; [illegible], Adler, Fabrik deutsch-amerikanischer Musikwerke, Schlebach [?], Mauke & Oberländer, Leipzig-Gohlis; „Saiteninstrument-Wirbel“, E. A. Gärtner & E. F. Geipel, Markneukirchen; „Mundharmonika“, M. A. Günther, Dresden; „Zither mit Saitenstegen“ [?], C. W. Richter, Markneukirchen; [illegible], Kühn & Prager, Plauen i. V.; „Bonbon-Kapsel“, F. Marschner, Dresden; „Briefkasten“ [?], Georg Kühne, Dresden; „Comptoir-Notiz-Kalender“, Paul Thenerkorn, Chemnitz; „Fahrradschloss [?] [illegible]“, Gustav Hiller, Zittau; „Elastischer Radreifen“, F. R. Vogel, Klotzsche bei Dresden; „Pneumatik“, R. Fröhlich & Co., Leipzig-Reudnitz; „Schreibzeug“, Paul Findeisen, Zschopau; „Kreiselspiel“ [?], Fr. Weber, Leipzig; „Kisten-Verschlussmittel“, Franz Wilke, Sanderode [?] bei Porschappel [?]; „Druckvermindrer“, Felix Schulz jun., Leipzig; „Blechkasten“ [?], Gustav Voigt, Chemnitz; „Halbbatterie für Radwerke“ [?], Jaeger & Rothe, Leipzig; „Webschaftlitzen“ [?], Oscar Dathe, Hartha.

Waarenzeichen: Dr. phil. H. Seliniak [?], Leipzig-[illegible], für [illegible] (Zeichen: Arbeiter); M. Friedrich & Glass [?], Leipzig, für Desinfectionspulver (Abbildung des fliegenden Bauersmann [illegible]); Chlorsilber-Celloidin-Papierfabrik „Dresdensia“ Kraft & [illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.

Steudel, Dresden-Striesen, für kohlensaurhaltige Kartus (Zeichen Saxonia); Heinrich Otto, Dresden, für Seife, Parfümerien etc. (Zeichenbild Mühle darstellend); A. Lucas, Weinböhla, für Rosenpomade (Zeichenbild Rose mit Fahne darstellend); C. A. Lorenz, Leipzig, für Zahnplombe (Zeichenbild Etiquette mit Aufschrift Marfil); Sächsische Nähfadenfabrik vorm. R. Heydenreich, Wittenhorst, für Faden und Garne (Zeichenbild Etiquette darstellend); Leonard A. Jenkins, Dresden, für Fleischsaft (Zeichen Karno); Oscar Kreiser, Dresden-A., für Tabak, Cigarren etc. (Zeichenbild zwei Hände einen gebrochenen Pfeil haltend darstellend und Aufschrift Härnstoss); Chemische Fabrik von Heyden, G. m. b. H., Radebeul b/Dresden, für pharmaceutische Producte (Zeichen Heyden).

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York**, 11. November. Die Börse eröffnete fest und lebhaft; später trat Reaction ein. Nach abermaliger Steigerung Schluss ruhig. Der Umsatz der Actien betrug 752 000 Stück.

London, 11. November. Nippes 1s 3 9/16 d, Dollars (Hongkong etc.) 1 s 10 5/8 d, Taels (Shanghai etc.) 2 s 6 1/4 d.

Hongkong, 10. November. Wechselcours auf London, 4 Monate Sicht Bankwechsel 2 7/16 d.

Shanghai, 10. November. Wechselcours auf London, 4 Mon. Bankwechsel 2 5/8 d.

Gold- und Silbercourse.

* **London**, 12. November. Goldminen. (Telegramm der Herren Schibler & Dürbitz, London, durch Siemers & Jacob, Dresden-A., Prager Str. 86.) Südafrikanische Minen (in Pfd. Sterl.): Angelo 0,25. Bantjes 1,15. Block B. 0,81. Botsenas 4,75. Buffelsdoorn 0,61. Cons. Deep Lev. 2,12. Crocesa New 0,44. Crown Reef 14,80. Eastrand 5,81. Geldenhuis Deep 2,62. George Goch 0,31. Henry Nourse 0,25. Langlaagte Est. 3,06. Leipards Vlei 0,75. May Consolidated 3,37. Meyer & Charlton 4,87. Modderfontein 6,62. Nigel 2,66. Oceana Minen 0,25. Petersfontein 0,25. Randmines 32,12. Randfontein 2,19. Robinson Randfontein 1,10. Sheba 1,44. Spitzkop 0,12. Transvaal Gold 2,37. Unit. Rondepoort 4,31. Van Ryn (New) 2,12. Wolhuter 0,35. Land-Gesellschaften: Anglo French Expl. 2,62. Chartered 2,81. Expler. 1,81. Maskonaland Ag. 1,56. Matabele Gobir. 5,56. Rand Rhodesia 0,25. Willoughby Cons. 1,12. Cons Goldf. 4,75. — Australgesellschaft: Assoc. Goldmin. 5,12. Brilliant Gold 0,36. Brill. Block 0,75. Brookm. Bros. Boulder 0,38. Brownhill Central 0,11. Cons. Goldf. of New Zealand 1,37. Central Boulder 0,25. Cent. and W.-Austr. Trust 0,12. Day Dawn Block 0,37. Gibraltar 0,62. Gold. Cement Claims 0,06. Gold Horseshoe 12,75. Great Boulder Prop. 0,95. Great Boulder Main Reef 1,09. Great Boulder Perseverance 3,06. Hainault Gold 1,12. Hampton Plains 0,44. Hannans Brown Hill 7,19. Hannans Crossus 0,26. Hannans Orora 0,61. Hannans Reward 0,12. Hannans Star 0,62. Ivanhoe 0,37. Kalgurlie 0,19. Kalg. North. 0,02. Kalg. South 1,31. Lady Shenton 2,31. Lake View Consols 0,50. Lake View South 0,09. Lake View Ext. 0,25. London and W.-Austr. Explor. 0,50. do. Invest 0,31. London and Globe 0,31. Mills Day Dawn 0,25. Mennes Estate 0,02. Mount Morgan 5,50. Mount Usher 0,50. New-Zealand Talisman 0,37. North Boulder 0,44. Pilbarra Goldfields 0,12. W.-Austr. Goldfields 1,06.

Hamburg, 12. November. (Telegramm.) Silber 30,00 Br., 29,50 G.

London, 12. November. Silber 29 7/16.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 12. November. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weykmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 50 Min. La-Plata-Zug. Type 8. November 4,37½ Käufer, October 4,27½ bez. Umsatz 70 000 kg. Ruhig.

* **Antwerpen**, 12. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. November 4,40 Frcs., December 4,40 Frcs., Januar 4,37½ Frcs., Februar 4,35 Frcs., März 4,32½ Frcs., April 4,32½ Frcs. — Umsatz 7000 kg. Stimmung: Ruhig.

* **Antwerpen**, 11. November. Wolle. (Originalbericht der Herren Kurth, Weykmann & Co., Succ. de Wilkens & Co., Generalvertreter für Austral-Importe P. A. Bergersberg in Leipzig.) Unser Käufer, Herr F. Weinlig, kabelt uns unter gestrigem Datum aus Sydney: Preise haben sich weiter befestigt. Die Australi ist vorzüglich, es wird allseitig Fett gekauft. Die Saison schreitet rasch vorwärts und verspricht eine sehr kurze zu werden. — Es ist unmöglich, unter folgenden Notirungen Kammzüge: feine 60: Fleeces gutfärbige A.AA Fleeces, wenig fehlerhaft 4,40 Frcs. Geaers I. Fleeces Mittelkammzwolle A., nicht zu fehlerhaft, für conranten Handelszweg 4,30 Frcs. Geaers II. Sehr gute, etwas fehlerhafte Fleeces, Durchschnittsfeinheit A 4,15 Frcs. Geaers I. Gute kräftige erste Fleeces, nicht zu fehlerhaft, Durchschnittsfeinheit A. 4,05 Frcs. Geaers II. Zweite Fleeces und gute kräftige Bellies, Feinerhalt, möglichst frei von Brandspitzen, Durchschnittsfeinheit A 3,90 Frcs. per Kilogramm gewaschen ohne Wuschspesen, cif europäischer Häfen genau unserer Preisliste-Factury.

W. **Rostow am Don**, 11. November. (Privat-Telegramm.) Nachdem Fabrikanten in letzter Zeit mit starken Einkäufen herausgetreten sind und ihren Bedarf vor der Hand gedeckt haben, ist im Wollhandel eine ruhigere Haltung eingetreten. Die Tendenz kann als durchaus fest bezeichnet werden, da die zwar nicht bedeutenden Umsätze zu vollen Preisen stattfinden. Die Zufuhren waren in letzter Zeit beträchtlich. Von Seiten der Grosshändler werden grössere Partien von Schafwollen frischer Schur eingeholt. Man zahlt: für ungewaschene Wolle 9–10½ Rbl. gewaschene 21½–30½ Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 12. November, 11 Uhr 30 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth) Umsatz 8000 B. Stetig. Middl. amerikan. Januar-Februar 2 50/64 Verkäufer.

* **Liverpool**, 12. November. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaaßlicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Import 18 000 B.

* **Liverpool**, 12. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz. 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner stetig, ostindische ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: November-December 2 50/64 Käufer. Januar-Februar 2 50/64 Verkäufer, März-April 2 50/64 Käufer, Mai-Juni 2 52/64 d Verkäufer.

* **Bremen**, 12. November. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 29 ₰.

* **New York**, 11. November. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. December 5,01, Mai 5,21. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung December 5,07, Mai 5,22. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 43 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle ruhig. December 5,06, Mai 5,27.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 11. November, 5 Uhr 24 Min. Jute ruhig, aber stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Dundee**, 9. November. Webestoffe. Vorräthiger Flachs ist nur schwach begehrt, auch abenteuerte Waare wurde nur wenig gehandelt, hauptsächlich Probesendungen, darunter Slapets zu billigeren Preisen. Bejetzki Beretz 23 ₰, Kaschin 24 ₰ 15 s, BK & K 24 ₰ 5 s, Jarepol 20 ₰, Syzschewsa 22 ₰; beste Abloder, andere 2½–3 s weniger. Riga Livländer Kronen gute Abloder 20 ₰, mindere 15 ₰. Hoffe 14 ₰ bis 14 ₰ 10 s. Alte Kaus-Heede halb und halb 20 ₰ 10 s, neue Novgorod ½ und ¾ 23 ₰, welche Preise aber für zu hoch gehalten werden. Die Nachfrage nach Leinen ist für Mittelamerika, Brasilien und Westindien ziemlich regr., sonst ruhig. Bei Schluss der Vorwoche waren die Preise für Jute fester, 23 ₰ 5 s für gute Gruppen erster Marken. 23 ₰ 10 s für beste 2 Marken. Diese Woche brachten diese Meldungen aus Kalkutta einen Preisrückgang hervor, beste erste Marken gingen auf 12 ₰ 12 s 6 d bis 12 ₰ 15 s, doch blieben diese Sätze mehr nominell, da die Käufer zurückhaltend blieben. Jutegarne waren zu vollen Preisen mehr begehrt, gewöhnliche 8pfd. Cops 1 s 2 d, einzelne Spinner fordern noch etwas mehr, 9pfd. 1 s 3½ d, 10pfd. 1 s 4½ d, mittlere 8pfd. Warps 1 s 3 d, gut mittlere 1 s 3½ d. Schwere gewöhnliche Wefts gefragt und fest. Gewebe sind nur schwach begehrt, doch glaubt man, dass ein Preisrückgang des Rohstoffes ihren Preisstand nicht stark berühren würde, da sie dem Aufschlag nicht gefolgt sind. Hessians 10½ Unz. 40" 1 7/16–1 9/16 d, 9–10 Unz. 1 5/16–4 7/16 d, 7½–8 Unz. 1 3/8–1 9/16 d, 54–72" 1 1/16 d mehr. Gemischte Hessians fest, 1 5/16 d, Forfar 1 9/16 d. Tauwalling träge und unverändert, Seeling und Bagging lebhafter für Inland wie zur Ausfuhr und zum Schlusse ⅛ höher.

* **Hongkong**, 11. November. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 3¾ pfd. 250 $. Taylors Twist 10/24 [illegible] $.

* **Shanghai**, 11. November. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 6¾ pfd. Cattles 9¾ pfd. 250 Taels Macos. 2pfd. Mexican T-Cloths 17½ Taels. — Exporten. Tendenz für Seide: Ruhig, stetig. Gold kiling 456 Taels. Vorrath, unverkäufer 3000 B.

* **Berlin**, 11. November. Leder. Eine erfreuliche Erscheinung ist es, dass trotz der fortgesetzt, auch in dieser Woche herrschenden Ruhe im Geschäft die Preise ihren Standpunkt behaupten können, ja beinahe dürfen wir diese Erscheinung mit Bethel an der Branche „eigenthümlich" nennen, denn diese Ruhe und die auf einzelnen Lagern bemerkten Ansammlungen hatten bei einer Anzahl hiesiger Grossisten die Befürchtung einer intensiven Abschwächung des Marktes aufkommen lassen. Sie ist nicht eingetreten, im Gegentheil, alle Untergebote der Käufer werden von den Eignern mit Erfolg strikte zurückgewiesen. Ueberdies sind die Commissionslager mit conranten Ledersorten nicht überführt, sie bieten sogar eine schlechte Auswahl dar, während nur in „ungattlichen" oder sonst an unseren Plätze weniger beliebten Ledern der Bestand ein viel grösserer ist, als er in dieser Zeit absorbirt werden könnte. Aus diesem Grunde wiederum behaupten die Grossisten in ihrer Passivität, mit dem erhofften Factor rechnend, dass die Inhaber doch noch Concessionen im Preise machen werden. Die Zufuhren waren diesswöchig nicht bedeutend, selbst in norddeutschen Fabrikplätzen haben sich die Eingänge verkleinert. Dies scheint zu beweisen, dass die Fabrikanten mit Rücksicht auf die bis Mitte dieses Jahres reichende Hausseperiode in ihren Häuten ihre Einarbeitungen etwas beschränkt haben und nicht durch übermässige Bestände zum Nachlassen gedrängt werden. — Trotz der oben geschilderten Ruhe im Geschäft sind aber doch fremde Käufer in grösserer Anzahl an unserem Platze thätig gewesen. Das Incasso ist etwas besser. Im Einzelnen hat sich wenig verändert. — Häute und Felle. Wir haben heute über eine verhältnissmässig ruhige Woche zu berichten. Die Tendenz muss im Allgemeinen als abwartend bezeichnet werden und in Folge dessen kann man auch von umfangreicheren Transactionen nicht melden, wenn auch einige für gewisse Artikel massgebende Geschäfte zum Abschluss gelangt sind. Speciell vom Häutemarkt ist im Gegensatz zu den vorausgegangenen Sommer- und Herbstmonaten heute so gut wie gar nichts zu berichten. Haben sich die einzelnen Gattungen immer noch eine gewisse rege Nachfrage zu verzeichnen, so konnte es doch, obgleich sich der Einkauf hier schon um 5 bis 10 Proc. verhältnißmäßig hat, wegen zu niedriger Gebote zu keinen Verkäufen kommen. Ausser Ablieferungen, die aus früheren Schlüssen resultiren, ist uns von erwähnenswerthen Umsätzen nichts bekannt geworden. (Schuh und Leder.)

C. T. I. **Reims**, 12. November. (Privat-Telegramm.) Versteigerung von Häuten und Fellen. Zur Versteigerung gelangten 1000 grosse Häute, 1200 Lammfelle und 2000 Schaafelle. Die Tendenz war steigend. Ochsen-, Kuh- und Kalbfelle 1 Frc., Stierfelle 8 Frcs. höher.

* **Bremen**, 12. November. Schmalz. Fest. Wilcox 28 ₰, Armour shield 28 ₰, Cudahy 29 ₰, Choice Grocery 29 ₰, White label 29 ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 29½ ₰.

* **Berlin**, 12. November. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Saborsky.) Ia. Kartoffelstärke 20,75 bis 21,25 ₰, Ia. Kartoffelmehl 20,75–21,25 ₰, IIa. Kartoffelmehl 18,50 bis 19,50 ₰, feuchte Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin 10,50 ₰, gelber Syrup 22,50–23 ₰, Capillair-Syrup 23–23,50 ₰, Export-Syrup 24,00–24,50 ₰, Kartoffelzucker gelber 22,50–23 ₰, do. Capillair 23,50–24 ₰, Rum-Couleur 31,00–33,00 ₰, Bier-Couleur 33,00–34,00 ₰, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 23,50–25 ₰, do. IIa. 23,50–24,00 ₰, Weizenstärke, kleinstückige 35,00–36,00 ₰, do. grossstückige 37,00–39,00 ₰, Hallesche und schlesische 38,00–39,00 ₰, Reisstärke (Strahlen) 46,00–48,00 ₰, do. (Stücken) 46,00–47,00 ₰, Mais-Stärke 28,00–30,00 ₰, Schabestärke 34,50–36,00 ₰. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10 000 kg.

* **Hamburg**, 11. November. Waaren-Wochenbericht. (h. bedeutet höher, n. niedriger gegen die Vorwoche.) Cacao, Caracas 78–140 ₰, Ceylon 78–98 ₰, Surinam 76–78 ₰, Trinidad 76–79 ₰, Guayaquil 50–56 ₰, Domingo 69–72 ₰, Samana 73–74 ₰, Bahia, präparirt 74–78 ₰, St. Thomé 73–76 ₰, per 50 kg. Kaffee, Rio, ord. 27–31 ₰, reell ord. 31–34 ₰, gut ord. 34–39 ₰, fein ord. 40 bis 43 ₰, gewaschener 34–55 ₰, Santos, prima 35–40 ₰, superior 35 bis 35 ₰, good 31–33 ₰, regul. 29–31 ₰, ordin. 26–28 ₰, Campinas 36–48 ₰, Bahia 27–37 ₰, Savanilla 38–50 ₰, Guatemala 64–74 ₰, do. courante 56–63 ₰, Costarica 43–70 ₰, Portorico 75–98 ₰, Laguayra Trill. 35–42 ₰, Dominoraude (gw.) 48–70 ₰, Maracaibo 38 bis 45 ₰, Domingo ord. u. reell ord. 65–75 ₰, g. ord. u. f. ord. 96–70 ₰, verlassene 60–70 ₰, Mocca 85–100 ₰, afrikanischer (Cargi 25–31 ₰, Java 85–120 ₰, Ceylon 90–120 ₰. Tringe u. Brenne. 18–22 ₰, per ½ kg. Korinthen, Ext. Cph 10,50–14,50 ₰, Provenzial 11–12 ₰, Patras 16–24 ₰, per 50 kg. Feigen, Sevilla 2,50 ₰, Smyrna 28–70 ₰, per 50 kg. Gewürze. Cardamom, Mal. rd. 8,50–4,50 ₰, halb- u. kurzlang 2,50–3,50 ₰, Sant 3,20–4 ₰, per ½ kg. Cassia lignea 43–55 ₰, Bruch 37–39 ₰, flores 112–124 ₰, vera 27 ₰, per 50 kg. Indigo, Guatemala 2,50–5 ₰, Bengal, f. blau u. violet 6,50–7 ₰, f. violet 5,75–6,25 ₰, gut violet 5,50 bis 5,50 ₰, gedeckt u. violet 4–4,75 ₰, ord. gef. u. violet 3,50–4 ₰, Kurpah 3–4,50 ₰, Madras 2–4 ₰, Java 5–7 ₰, Indigo-Extract 1,15 bis 1,30 ₰, Carmin 1,35–2,20 ₰, per ½ kg. Ingber, Bengal 22–24 Mark, Cochin 36–46 ₰, per 50 kg, candirter 9–10 ₰ per Kiste. Macis, Blüthe 1,75–2,50 ₰, Nüsse 1,30–2,40 ₰ per ½ kg. Mandeln, süsse Avola 92 ₰, Sicil. und Bari h. 84–95 ₰, Barbarice h. 61–73 ₰, bitt. Sicil. u. Prov. 55–58 ₰, Krack- à la Princ. 65–70 ₰, per 50 kg. Nelken, Amboina 46–47 ₰, Zanzibar 35–39 ₰ per 50 kg. Nüsse, Wall- 21–22 ₰, Hasel- Sicil. 26,50–28 ₰, Para- 29–30 ₰, Erdnüsse, neue, geschälte 22,50–12,50 ₰, ungeschälte 10–16 ₰, Ia. für Essgewürze 16–17 ₰ per 50 kg. Pfeffer, Singapore 45–45,50 ₰, Batavia u. Penang 43–44 ₰, weisser 75–80 ₰, Malabar 43–44 ₰ per 50 kg. Piment, Jamaica 42–45 ₰ per 50 kg. Pflaumen, türk. 18–22 ₰, Catherines 22–45 ₰, californische 26–38 ₰ per 50 kg. Rosinen, Elemes 15–40 ₰, Sultanas 24–45 ₰, Malaga Muscat. 19 ₰, Valencia 12,50–16,50 ₰ per 50 kg. Sago, Perl- 10,50–11 ₰, Mehl 6–9 ₰, Tapioca, Flocken 11–12 ₰, Grupgen 11–12 ₰, Perl 10,50–11 ₰, Mehl 12,50 ₰ per 50 kg. Vanille, Bourbon 28–38 ₰ per ½ kg. Thran, brauna Leber n. 24–25 ₰, norwegisch blanker do. 45–52 ₰, do. brauner blank 38–40 ₰, do. Medicinalthran 60–70 ₰, Dampfthran n. 75–82 ₰ per metrol. Tonne, schwed. 3 Kronen 83 ₰ per Schw., grönländ. klarer 35–38 ₰, newfoundl. weiss 43,50–45 ₰ per 100 kg, do. do. 47 bis 48 ₰ per Bleichtonne, Hamburger 3 Kronen 35–36 ₰ per 100 kg.

* **Hamburg**, 11. November. Alsende 5 Uhr 30 Min. Kaffee-Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. November 32, December 32, März 32½, Juli 33, September 33½, December 33½. Ruhig. behauptet. — Alsende 6 Uhr. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. November 32, December 32, Januar 32, Februar 32½, März 32½, April 32½, Mai 32½, Juni 32½, Juli 32, August 32½, September 32½, October 32½, December 32½. — Umsatz 21 000 Sack. Andeutung — Sack. Tendenz: Ruhig, behauptet.

* **Hamburg**, 12. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Eingetroffen von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. November 32,00, December 32,00, Januar 32,25, Februar 32,50, März 32,25, April 32,00, Mai 32,00, Juni 32,00, Juli 32,00, August 32,25, September 32,50, October 32,75, November 34,00. Ruhig.

* **Bremen**, 12. November. Kaffee unverändert. Reis stetig.

* **Havre**, 12. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Eingetroffen von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 38,50, März 39,00, Mai 39,50. Tendenz: Kaum behauptet.

* **Magdeburg**, 12. November. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product, 88 proc. ohne Sack 15,5–15,75 ₰. Nachprodukt 75 proc. ohne Sack 13,—–13,25 ₰. Tendenz: Stetig. — Preise für greifbare Waare inländ. Verbrauchssteuer. Krystallzucker I 29,[illegible]–29,75 ₰, Brodraffinade I. 24,00 ₰, do. II. 23,25 ₰, Würfelzucker II 24,87½ ₰, gem. Raffinade 24,00–24,25 ₰, gemahlene Melis I. Ausstich. Tendenz: Fest. — II. Börsen-Terminpreise endlich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 proc. incl. a. frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen: b. Frei an Bord Hamburg. November 9,32 ₰ Br., 9,32½ ₰ Br., 9,17½ ₰ G., December 9,37½ ₰ Br., 9,32½ ₰ G., Januar 9,35 ₰ Br., 9,30 ₰ G., Januar-März 10,02½ ₰ Br., 9,97½ ₰ G., Februar 10,02½ ₰ Br., 9,97½ ₰ G., März 10,10 ₰ Br., 10,02½ ₰ G., April 10,12½ ₰ Br., 10,07½ ₰ G., Mai 10,17½ ₰ Br., 10,12½ ₰ G., Juni-Juli 10,25 ₰ Br., 10,20 ₰ Br., 10,12½ ₰ G., August 10,32½ ₰ Br., 10,25 ₰ Br., 10,32½ ₰ G., October-December 10,0 9,70 ₰ Br., 9,65 ₰ G. Ruhig. — Liquidationspreise am 12. November, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker Frei an Bord Hamburg. November 9,17½ ₰, December 9,32½ ₰, Januar-März 1889 9,37½ ₰, April 10,37½ ₰, Mai 10,15 ₰, Juni-Juli 10,22½ ₰, August 10,32½ ₰.

* **Hamburg**, 12. November. Verm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Privatbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg November 9,30, December 9,30, Januar 9,50, Februar 10,00, März 10,07½, Mai 10,17½. Stetig.

* **Paris**, 12. November. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88 proc. loco 29½–29¾. — Weisser Zucker ruhig. No. 3 per 100 kg November 31½, December 31½, Januar-April 31½, März-Juni 32½.

* **London**, 11. November. 3 Uhr 4 Min. Zucker, roher stetig, krystallisirter fest, raffinirer stetig, gutes Geschäft. — 5 Uhr. Zucker, granulirter in Deutsche Marken beziehet Hamburg December 11 s 4½ d, Rüben- December 9 s 10½ d, Mai 10 s 1½ d. — 5 Uhr 34 Min. Kaffee, geschäftslos, feiner stetig. Santos good average November 31 s 3 d, December 31 s 3 d, März 32 s 3 d, Mai 32 s 6 d. Thee ruhig, aber stetig. Reis ruhig. — 5 Uhr. Schellack, T. N. Orange December 67 s. Kautschuk fein Para 5 s 11½ d. Oele. Leinöl November 17 s 6 d, Januar-April 17 s. Rüböl, raffinirtes 29 s, rohes Januar-April 32 s. Baumwollöl, raffinirtes 25 s 3 d, rohes Januar-April 12 s 9 d. Terpentinöl, amerikanisches 28 s 9 d.

* **London**, 12. November. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Engroc. Javazucker loco 17 s stetig, Rübenrohzucker loco 9 s 9½ d Käufer, stetig.

* **Amsterdam**, 12. November. Bancazinn 50.

* **London**, 11. November, 5 Uhr Sachen. Kupfer stetig, 56 £ 5 s, drei Monate 56 £ 5 s 7½ d. Makler-Schlusspreis 56 £ 3 s 9 d bis 56 £ 5 s 9 d, best selected 60 £, strong sheets 67 £. Zinn ruhig, Straits 62 £ 10 s 3 d, drei Monate 63 £ 0 s 3 d, englisches 66 £ 5 s. Blei fest, spanisches 13 £ 10 s, englisches 13 £ 15 s. Zink fest, gewöhnliche Marken 24 £ 15 s, besondere Marken 25 £, gewalzte schlesischer 29 £. Nickel 1 s 2 d bis 1 s 3 d.

W. **Aus der Provinz Posen**, 11. November. Hopfen. (Originalbericht.) Die Ruhe Stimmung und rückgängige Preisbewegung an den bayerischen und böhmischen Märkten hat hier einen nachhaltigen Einfluss zur Folge. Während bis jetzt die feineren Qualitäten ziemlich schlank zu verwerthen waren, begegnen dieselben jetzt nur bei billigeren Preisen von Seiten der Brauereibesitzer weniger Beachtung. Von grösseren Verkäufen kann keine Rede sein, da Produzenten, die nur noch wenig abzugeben haben, auf hohen Forderungen bestehen, die jedoch keine Berücksichtigung finden. Der Preisrückgang kann auf mindestens 15 ₰ angegeben werden, und stellen sich Notirungen für Primaware bis 170 ₰, mittel bis 150 ₰; geringe Waare ist fast vollständig unverkäuflich. Man ist allgemein der Ansicht, dass bei der geringen Ernte, welche unsere Provinz aufzuweisen hat, Preise eine Steigerung erfahren werden, zumal die Brauer in unseren Nachbarprovinzen nur zum Theil ihren Bedarf gedeckt haben und an Einkäufe herantreten müssen.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 12. November. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3848 Rinder, 1935 Kälber, 6747 Schafe, 5357 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig ausgemästete höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt 61–65, b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56–60, c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 52–55; d. gering genährte jeden Alters 48–52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57–62; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 53–56; c. gering genährte 46–50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, 53–54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51–52; d. mässig genährte Färsen und Kühe 48–50; e. gering genährte Färsen und Kühe 44–46. — Kälber: a. Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72–73; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 67–70; c. geringe Saugkälber 60–64; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42–48. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 52–54; b. ältere Masthammel 48–50; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe 46–48); d. Holsteiner Niederungsschafe 45–51; pro 100 Pfd. Lebendgewicht Schlachtwerth. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tarabezug: a. vollfleisch., kernige Schweine feinerer Rassen u. der Kreuz., höchstens 1½ Jahr alt, 56; b. (Kaser) 55–56; c. fleisch. Schweine 54–55; d. gering entwickelte 49–53; e. Sauen 48–52. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab, es bleibt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt. — Der auf den 16. d. M. anfallende Schlachtviehmarkt wird des Bußtages wegen am 15. abgehalten.

* **Strassburg**, 11. November. Viehmarkt. Auftrieb: 194 Stück Schweine, — Schafe, 229 Stück Kälber. Preise pro 100 kg. Schweine 128–130, Schafe fehlen, Kälber 160–172 ₰. Lebhaft.

* **Paris**, 10. November. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . . Stück	2498	476	271	1802	18 425	5647
Verkauft	2242	412	250	1221	16 211	4302
Durchschnittsgew. kg	558	298	480	70	20	72
1. Qualität . Frcs.	1,08	1,06	1,10	1,54	1,80	1,42
II. "	1,16	1,12	0,94	1,36	1,64	1,38
III. "	0,78	0,84	0,81	1,20	1,40	1,32
Niedrigster Preis .	0,80	0,88	0,60	0,80	1,16	1,18
Höchster Preis . .	1,48	1,42	1,10	1,90	1,84	1,46

Hammelfelle 1,60–6,00. Geschäft ruhig in Schweinen, im Uebrigen unbefriedigend.

* **Leipziger Productenbörse am 12. November.** Wetter: Schön. Zu den etwas billiger gewordenen Preisen gab sich für Getreide diese Woche etwas bessere Nachfrage kund und fand sich für das verhältnissmässig noch immer unbedeutende Angebot bei gut behaupteten Werthstande Unterkommen. Rüböl still. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die offiziellen Notirungen.

Leipziger Marktpreis-Bericht

am 12. November 1888.

50 kg Heu		3,— ℳ	bis 4,50 ℳ
50 " Stroh, Maschinendrusch		1,75	" 2,— "
50 " " Flegeldrusch		2,25	" 3,— "
1 Raummeter Stockenholz	11,—	"	12,— "
1 " Scheitenholz	12,—	"	14,— "
1 " Knüppelholz	9,—	"	10,— "
1 " Reisholz	12,—	"	"
1 " Kiefernholz	8,—	"	9,50 "

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Breslau**, 12. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgaben November 35,70 G., do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben November 36,50 G. — Wetter: Schön.

* **Stettin**, 12. November. Spiritus loco 37,50 bz.

* **Paris**, 12. November. (Anfang.) Spiritus behauptet, November 42½, December 42½, Januar-April 43, Mai-August 43.

* **Bremen**, 12. November. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassverlifet. Loco 7,00 B.

W. **Buku**, 12. November. (Privat-Telegramm.) Die Stimmung des hiesigen Napthamarktes ist recht günstig. Das Angebot hat wesentlich nachgelassen. Das Inland nimmt jetzt grössere Posten aus dem Markte, wodurch die Lager stark in Abnahme begriffen sind. Die jetzt herankommenden Zufuhren sind von geringem Umfange und darf man grössere vor der Hand nicht gewärtigen, da der Schluss der Schifffahrt auf der Wolga stündlich zu erwarten ist. Loco 20½–21 Kopeken.

* **Metz**, 12. November. Rüböl loco 64,00, November 64,00. Schön.

* **Wien**, 12. November. Weizen Frühjahr 8,56 G., 8,58 B. — Roggen Frühjahr 8,26 G., 8,28 B. — Mais Mai-Juni 5,28 G., 5,30 B. — Hafer Frühjahr 6,26 G., 6,28 B.

* **Pest**, 12. November. Weizen loco fest, März 9,70 G., 9,72 B. — Roggen März 8,26 G., 8,30 B. — Hafer März 5,06 G., 5,08 B. — Mais Mai 4,88 G., 4,89 B. — Kohlraps August 12,60 G., 12,70 B. — Nebel.

* **Paris**, 12. November. (Anfang.) Weizen behauptet, November 23,60, December 23,45, Januar-Februar 23,40, Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, November 14,75, Januar-April 14,50. — Mehl behauptet, November 47,25, December 46,90, Januar-Februar 46,75, Januar-April 46,50. — Rüböl ruhig, November 62½, December 62½, Januar-April 59½, Mai-August 59½, Wetter: Nebelig.

* **New York**, 11. November. Weizen eröffnete stetig und mit niedrigeren Preisen in Folge von Nachrichten aus Liverpool; später zogen die Preise an auf bessere Kabelmeldungen und weil die Exportnachfrage zunimmt und die Baissiers sich decken. Schluss fest. Mais schwächte sich anfangs in Folge des Regierungsberichtes ab und befestigte sich später auf Deckungen der Baissiers. Schluss fest.

* **New York**, 12. November. (Anfang.) Weizen December 79⅞, stetig. — Mais December 38, ruhig.

* **Chicago**, 11. November. Weizen anfangs auf schwächere Kabelberichte sowie auf günstige Ernteberichte und grosse Ankünfte im Nordwesten niedriger, sog später auf Deckungen der Baissiers und auf grosse Käufe zur Verschiffung im Preise an. Schluss fest. Mais schwächte sich anfangs ab auf schwächere Kabelmeldungen und in Folge des Regierungsberichtes, später besserten sich die Preise auf Käufe der Exporteure für künftige Ablieferungen und in Folge erhöhter Nachfrage für den Platz. Schluss fest.

* **Chicago**, 12. November. (Anfang.) Weizen December 65⅝. — Mais December 31⅞. — Schmalz Januar 4,95.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 12. November.
Sächsische Staatspapiere etc.

S. Rente 80/4	3	91,80	Lib-Z(1890Tb	4½	99,25	Landw Pfdbr.	3½	90,50
do. 4.5.7.1890 -	3	91,80	do. 19 -	4	101,—	do. do.	3½	99,25
Staats-Anl. v. 1864 Hptb.	3	93,—	K.S.Landr.-R.	3½	97,75	do. do.	4	—
1869-84,90-94	3½	99,70	Landstaubt.-R.	4	101,75	do. Credith.	3	90,50
1887,89 90-94	3½	99,70	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	99,25